



Hist. 197



UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT



9000



RESTAURATELIER
HANDSCHRIFTENAFDELING
UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK
GENT

1982 11

Digitized by Google

THEOPHILI SINCERI
NOTITIA HISTORICO-CRITICA.
 LIBRORVM VETERVM RARIORVM.

Oder:

Neue Nachrichten

von

lauter alten und raren Büchern.

Nebst

begefügten Anmerkungen und Auszügen,
 eines vieljährig gehaltenen Brief-Wechsels.

Denen zum Besten, so gerne alte rare Bücher wollen kennen lernen,
 ausgefertiget

und mit zwey Registern versehen.



Frankfurt und Leipzig;
 zu finden bey Johanne Paul Kraus Buchhändler in Wien, 1753:



... ..



A circular postmark from St. Petersburg, Russia, dated 1891. The text "S. PETERSBURG" is at the top, "RUSSIA" is at the bottom, and "1891" is in the center. The postmark is slightly faded and has some ink smudges around it.

[illegible]



Vor Erinnerung.



Es wird hiemit denen Liebhabern der schönen Wissenschaften, welche sonderlich, eine Kenntniß alter und rarer Bücher zu erlangen, oder selbige im Reich der Gelehrten zu befördern bemühet sind, eine neue Arbeit geliefert, welche aus der Feder des, schon von vielen Jahren her, um dieses angenehme und nützliche Studium wolverdienten Theophili Sinceri gestossen. Der unter diesem selbst erwählten Namen verborgene, aber als ein fürtrefflicher Bücher-Kenner bereits schon lang bekannt
X 2 gewesene

gewesene Gelehrte ist, wie zwar schon einigen bewußt seyn wird, ein nunmehr in Gott ruhender Nürnbergischer Theologus, M. J. G. Schwindel. Er war daselbst Diaconus an der Kirche zum H. Geist, und starb als Senior Capituli, nachdem er seinen Kampf glücklich zu Ende gebracht hatte. In ihm ist die Zahl derer unglücklichen Gelehrten vermehret worden. Wie dann in des Herrn geheimen Rath Mosers Beytrag zu einem *Lexico* der jetzt lebenden Lutherisch- und Reformirten Theologen in und um Teutschland, woselbst zugleich einige, obwohl die wenigsten, seiner edirten Schriften recensirt zu finden, dieser merkwürdige Umstand seines Lebens, obzwar nur mit zwey Worten, berühret und mit diesen Worten abgebrochen wird: Der Tag des Herrn wirds klar machen. Wir folgen hierinnen diesem berühmten und klugen Gelehrten, und wollen vielmehr jezo nur noch von der letztern Probe des unermüdeten Fleißes und nicht gemeinen Geschicklichkeit desselben, in der Geschichte der Gelahrtheit, eine kurze Nachricht mittheilen. Gleichwie dieser Gelehrte selbst ein bißhero noch denen meisten unbekannt gebliebener Autor einiger sich bereits sehr rar gemachten' piecen ist, so war er auch besonders bemühet, seine Kräfte mit andern Verehrern und Beförderern des studii historiae literariae zu vereinigen. Es besaß der selige Autor eine zahlreiche und mit einer grossen Menge rarer und alter Bücher gezielte Bibliothec; wie davon der bereits im Druck bekannt gemachte Catalogus jedermann genugsam überzeugen wird. Er war also um so viel mehr geschickt, seiner besondern Neigung zu dieser Wissenschaft zu folgen, und zu mehrerer Aufnahm dieser belustigenden Wissenschaft einen nützlichen Beytrag zu thun. Er lieferte demnach, wie bekannt, eine wohl eingerichtete Priester-Bibliothec;

Bibliothec; Er verfertigte einen Thesaurum Bibliothecalem, und endlich schrieb er Nachrichten von alten und raren Büchern. Es waren bereits 8. völlige Jahre verflossen, da weder von diesem noch von jenem etwas mehr zum Vorschein gekommen war. Die vornehmste Hindernisse waren eben diejenige Unruhen welche wir bereits berührt haben. In dessen waren doch selbige nicht vermögend, den seel. Mann, welcher obnehin, auch durch die stärksten Anfälle, nicht aus seiner gesetzten und ruhigen Gemüths-Verfassung zu bringen war, von seinen gelehrten Beschäftigungen abzubalten. Er schrieb also neue Nachrichten von alten und raren Büchern in ordentlich aufeinander folgenden Wochen-Blättern. Und hiemit dem seel. Autori von einem ungemeinen Bücher-Kenner wolmeinend angerathen worden, in denselbigen von neuen in den häufigen gelehrten Journalen obnehin überflüssig vorkommenden Büchern gänzlich abzustehen, und nur bey denjenigen alten zu verbleiben, so vom Anfang der Buchdruckeray bis An. 1682. da sich die Acta Eruditor. Lips. angefangen, an das Licht getreten sind; damit man auch von alten Büchern nach und nach einige Nachricht hätte, und nachschlagen könnte: so folgte er diesem guten Rath. Er gab also An. 1748. diesen Band, als den ersten Versuch, unter die Presse, in Hoffnung, daß der geneigte Leser diesen Vorschlag gleichfalls nicht mißbilligen, sondern vielmehr approbiren und gültig aufnehmen werde. Allein, die weil der seel. Herr Autor dieses Werk selbst verlegt, also daß kein einiges Exemplar davon jemal in einen öffentlichen Buchladen gekommen, so ist auch diese Arbeit bis hieher den meisten Gelehrten noch unbekannt geblieben. Es hat also der gegenwärtige Verleger, welcher von der Frau

Wittib des nunmehr iel. Autoris die ganze Auflage der so lang verborgen gelegenen Exemplarien über sich genommen, für nöthig erkannt, eine kleine Veränderung mit dem Titul. Blat vorzunehmen, damit man wissen möge, wo dieses Buch gegenwärtig anzutreffen sey. Was die innerliche Beschaffenheit dieses Buches selbst betrifft, so hat der seel. Herr Autor jedesmal die völlige Aufschriß der alten Bücher hingesezt und kürzlich den Inhalt derselben gezeigt; sodann führet er nicht nur die besten und raren editionen, sondern auch die Urtheile und Lobsprüche der Gelehrten von denselbigen an. Handelt anbey kürzlich von dem Leben, Verdiensten und Eigenschafften der Verfasser, und zeigt über dieses die Quellen, wo da und dort ein mehrers nachzuschlagen und zu finden sey. Zwar gehet der Herr Autor bisweilen etwas kurz; er ist aber bey anderer Gelegenheit desto weitläufiger, und holet also das übergangene, so viel möglich, nach. So kommen auch manchmalen Kleinigkeiten und geringe Bücher vor, er hat sich aber nach dem Gout und Verlangen seiner Herren Correspondenten diesfalls richten müssen; wiewohl die micrologien in re litteraria eben nicht ganz und gar ohne Nutzen zu seyn pflegen, so daß daher der in diesem studio vor andern erfahrene Naudaeus, in dissert. de instruenda Bibliotheca, mit gutem Grund erinnert, und also schreibt: Conquirenda esse omnia librorum genera, et nullum esse librum tam malum, aut reprobum, qui Bibliothecam ingredi non debeat, et qui non aliquando ab hoc vel illo desideretur. Hiernächst sind auch fast durchgehends dienliche Auszüge, so wol von alten als neuen Büchern, aus Epistolis amoebaeis, oder einem vieljährigen familiären gelehrten Brief-Wechsel, nebst allerhand Documenten,

menten, Briefen, Lebens-Beschreibungen und dergleichen mit eingestreuet worden; indeme sich der Herr Autor eben an keine gewisse Ordnung gebunden, sondern im Fürtrag sich der Freyheit bedienet, Bücher in allen Facultäten und Sprachen, wie solche ihm in die Hände gerathen, kürzlich zu recensiren. Die Urtheile der maleuolorum und Zoilorum betreffend, so hat er sich um so viel weniger darum bekümmert, je weniger er ihm jemal in den Sinn kommen lassen, auch nur einmal ohne Fehler oder für aller Geschmack geschrieben zu haben. Dann gewiß! wer nicht ehe ein Buch schreiben wollte, als bis er mit einer gewissen Zuversicht hoffen kan, daß er, ohne Ausnahm, einen allgemeinen Beyfall erhalten werde, der würde wol bis an den jüngsten Tag warten und sich erinnern lassen müssen, daß er nöthig habe, die Welt besser kennen zu lernen. Ja, wer sich einbildet, wann er etwas ediret, daß niemand dawieder mucken dürfe, den mag man mit Recht für den größten Phantasten und Vādanten halten, so die Sonne jemals beschienen hat. Vielmehr werden alle und jede Herren Gelehrte hiemit gebetten, die Fehler und Unvollkommenheiten, zugleich aber auch Fürschläge zur Verbesserung in Liebe anzuzeigen und mitzutheilen. Dann es lästet der Verleger auch hiemit denenselben zugleich bekannt machen, daß der seel. Herr Autor noch vieles im mscrpt. hinterlassen habe, aus prächtigen und berühmten Bibliothequen zusammengetragen, also daß er im Stande ist, das Werk noch lange fortsetzen zu lassen, wann dieser Band einen erwünschten Abgang und den gehofften Beyfall finden sollte. Man hat aber auch nicht Ursach, daran zu zweiffeln, da dessen übrige Schrifften ein ungeheucheltes Lob derer Gelehrten verdient haben. Herr Stolle, der große Beförderer der Gelehrten Geschichte, die Fortgesetzten Samlungen

Vorerinnerung

lungen, die teutschen *Act. eruditor.* und endlich die Leipziger Gelehrten Zeitungen sind allezeit mit ihren geneigten Urtheilen dem Abgang der Schriften des seel. Autoris vortheilhaft gewesen. Man würde sich demnach solche wolgemeinte Erinnerungen, bey der Einrichtung der folgenden Theile, zu Nutzen machen, und alles auf das sorgfältigste nach dem Geschmack der wahren Kenner dieser Wissenschaft einzurichten bemühet seyn, damit der Name des Verfassers, auch noch nach dem Tod, bey den Gelehrten in geseegnetem Andenken möge erhalten werden.

Geschrieben den 20. April
An. 1753.

J. W. J.

Theophili Sinceri

Wöchentliche Nachricht

von lauter

alten,

zum theil auch

raren Büchern /

und

andern gelehrten Sachen.

auf das Jahr 1747. den 4. Januarii.

L

Codex MS. Bibliorum Lat. membranaceus

in B. P. N.



Es führe diese auf Pergament geschriebene Bibel, gleich Anfangs, um der besondern, und, so viel mir wissend, ganz unbekannten Eintheilung willen der Bücher A. u. N. Testamentes, alhier an; angesehen viererlei Classen in dem A. Testament, und zwar folgendermassen angezeigt werden: *Primus Ordo* Vet. Testam. Genesis Heleadebaron Deut. Vagedo Arelmothnum, Elesmoth, Exodus, Vage q Leviticus.

Secundus Ordo, Josue, Ysaïas, Jermias, XII. Prophe. Judicum, Malackias, Samuel, Ezechi.

Tertius Ordo, Esdras, Paralipominon, Hester, Daniel, Cantica, Eccl'astes, Parabole, Psal'tium, Job.

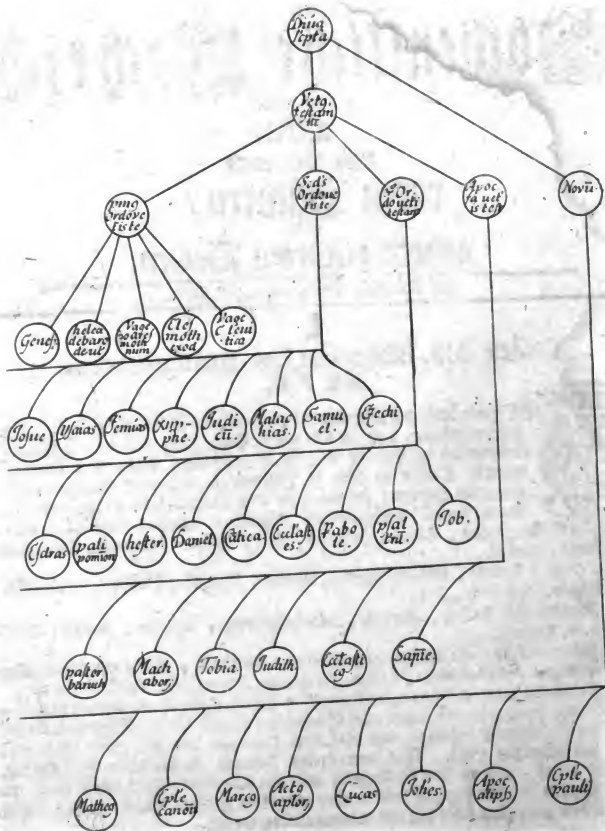
Apoc'fa vetis test. Pastor, Baruch, Machabeorum, Tobias, Judith, Eccl'asticus, Sapient.

Novi Testamenti libri sic ordine recensentur: Matheus, Ep'l'e canonice, Marcus, Actus Apostolorum, Lucas, Johannes, Apocalipsis. Epistole Pauli.

So ist auch ein ganzes Schema, nach gewissen Einien, zugleich mit entworfen, das mit man einen jeden *Ordinem* aller Bücher des A. und N. Testaments desto besser im Gedächtnis behalten, und die *Libros Canonicos* von den *Libris Apocryphis* zu unterscheiden wisse. Da nun dieses Schema in manchen Stücken ein Licht geben, und in den Colloquiis mit den Romano-Catholicis einen guten Nutzen schaffen kan, so habe solches mit allem Fleiß in Kupfer stechen lassen, und dem geneigten Leser hiermit communiciren wollen.

A

Diese



Diese Abtheilung des A. und N. Testaments, samt diesem Schemate, ist aus einem sehr alten Codice MS. membranaceo abgeschrieben worden, und zwar aus einer vorher angefügten *Chronologia Vet. Testamenti*, welche sich also anfängt: *Linea Patrum usque ad Christum &c.* darauf die *Linea Christi*, die *Reges Judae* und *Israel*, samt den *Regibus Persarum*, *Syriae &c.* und endlich der Anfang der *Römischen Kaiser*, samt der Geburt Christi, beschrieben ist. Es sind auch unterschiedliche Thürme, samt den goldenen Leuchtern in dem Tempel, mit abgemahlet, und auf der pag. penult. dieser *Chronologie*, Gott, nebst den *Christlichen Tugenden*, und andern philosophischen Wissenschaften; auf der andern Seiten aber *Dyabolus* mit einer gräßlichen Figur, samt den *Vitiis*, und allerhand andern Dingen mehr, zuletzt aber diese *Divisio Librorum Vet. & N. Testamenti* anzutreffen. Ansonst ist in derselben ein und anders wol zu merken, und zwar fürs 1.) daß die Bücher *Mosis* nicht nach gemeiner Ordnung geben, sondern auf die *Genesis*, das *Deuteronomion* alsobald folge; auf dieses, die *Numeri*; nach diesen, erst der *Exodus*, und leßlich der *Leuiticus*. Fürs 2.) daß auch, nach dem Büchlein *Josuae*, alsobald *Esaias*, *Jeremias*, und die 12. *kleinen Propheten*; nach dem Buch der *Richter*, *Malachias*, *Samuel*, und *Ezechiel* komme; 3.) auf diese *Esdra*, *Paralipomenon*, *Esther*, *Daniel*, und die andern Bücher folgen. Das allermerkwürdigste aber dabei ist dieses, daß die Bücher der *Maccabaeer*, *Tobiae*, *Judith*, *Sirachs*, und des Büchleins der *Weisheit* ausdrücklich *Apocrypha Vet. Testamenti* genennet werden, welches contra *Romano-Catholicos* wol zu notiren ist. Und eben so verhält es sich auch mit der Ordnung der Bücher des *N. Testamenti*. Welches alles aber, in Ansehen beeder Ordnung, nicht etwa von ohngefehr, sondern, allem Ansehen nach, mit gutem Bedacht geschehen, und vielleicht aus einem uralten MS. nach copiret worden ist. Within kan man dem Gelehrten *Valesio* in seinen stattlichen *Notis ad Hist. eccles. Eusebii* p. 83. gar leicht Beifall geben, daß der *Liber Numerorum* dem *Leuitico* in den alten MSS. vorgesetzt sei, folglich wohl der Mühe werth, wann seine eigene Worte, um besserer Nachricht willen, hier mit beifüge. Er schreibet aber also: in nostris Codicibus MSS. *Mazarino*, *Mediaceo*, & *Fuketiano*, nec non apud *Nicephorum*, inuerso ordine legitur, ἀριθμοί, λειuitικόν. Atque ita *Ruffinus* in suis Exemplaribus scriptum inuenerat, ut ex versione eius apparet. *Moyse Libri quinque Genes. Exod. Num. Leuit. Deuteron.* Sic enim legitur in vetustissimo Codice *Parisiensi Ecclesiae*.

II.

Codex MS, Bibliorum German, chartaceus,
in B. W.



Es hat diese deutsche Version, oder vielmehr Biblische Auszug,
viel Fabelwerck und abgeschmacktes Zeug in den Text miteinge-
flocht. Und endiget sich mit den Worten:

Sie hat die Wiblin ain end.

Gott vns sin Gnad send.

A M E N.

Worauf ein Register der auch ganz unordentlich aufeinander folgenden Biblio-
schen Bücher A. Z. folget, nebst diesen Schluß Worten:

Finitus est Iste liber In vigilia

Pasce sub Anno Domini MCCCCXLIII.

Per me *ultricum horn de pollingen.*

Damit aber der geneigte und curieuse Leser einen zureichenden Begriff von
dieser rauhen Uebersetzung bekommen möge, so will das 2. Cap. Genes. unver-
ändert hieher setzen; da dann derselbe von der ganzen Arbeit selber ein Urtheil
leichtlich wird fallen können. *

Nun setz Gott den Menschen in das Paradiß der Wolnuß das es arbaith,
vnd sin hütet vnd verbout Im und sprach. Ist vß allem Holz des Paras
dis an allain von dem Holz der Kunst Böses und Gutes solt du nit essen,
wenn du das Ist so stirbest du darnach sprach unser Her Es ist nit gut dem
Menschen allain ze sind wir sollen Im ain Gehilffen machen Im gelich vnd
Gott braucht als Gefigel und tier her für Adam das er sy sache wie er sy
wolt haissen, und Gott sprach zu Adam Du solt aller Geschöpft Maister
und Bieter sin und solt In Namen geben. Do nampt Adam alle Tier
vnd Gefigel, vnd als er sy desselben mauls nant, also ist noch Ir Name.
Do het Adam dennocht kain Gehilffen sin gelich. Do sant Gott ain
schlauff In Adam vnd do er nun entschlief do nam Gott siner rip ains
und erlitz das fleisch vnd das rip vnd pflanzet das Wib uß in dem rip das er
von Adam nam vnd bracht sy Adam do wissaget Adam vnd sprach das
wird

* In dem IX Stück der abgeforderten Biblioth. findet man gleichfals einen Extract einer der-
gleichen alten geschriebenen deutschen wunderlichen Uebersetzung und Bibel-Verfälschung. *conf*
G. Z. 1719. P. 419.

wirt ain mennig. Dann sy Ist von dem Fleisch von minem Fleisch vnd diß pain Ist von minem pain und das Man genommen.
 Darumb so laut der mensch vatter und mutter und hebt sich zu seiner husfros wenn und werdent die zway in ain Fleisch Darnach Gott aber Adam ain Schlaf In dem Schlaf was Adam in himmlischer Wohnung vnder den Engel In der Gottheit vnd do Adam erwacht Do wysagot er vnd sprach Eva es wirt Cristus vnd die Cristenhait zu ain ander gemacht, (vermählt) vnd es kompt die sintflut vnd ertrenck alles das da lebt, vnd wirt Gott am Jüngsten Gericht alle die Welt mit für vertilgen vnd In dem Paradiße bringent die Böme zwüret Frucht vnd Ist zwey summer, vnd zwen winter In ain Jar vnd In dem Paradiß ist kain ungewitter, noch kain trübsailin noch kain Ding das den menschen bekümbere mag, Vnd war Adam vnd Eva ane schuld beliben so hetten sy Kind am liplich, begirde vnd lust ane sünd geboren vnd wären alweg Jung vnd starck beliben, vnd hett Gott vnd sin engel allweg mit in gewonnet vnd wären nit tod, vnd nach vierhalb vnd dryßig Jaren * wären sy zu Symel gefahren. * Wie Christus / der zwoyte Adam. „

III.

Versio Bibliorum Hispan, rarissima.

La Biblia que es, Los Sacros Libros del Vieio y Nuevo Testamento. Trasladada en Espannol. M. DLXIX. en Septiembre. in med. 4. c. fig. lign. incis.
C.R. hat diese rate (zu Basel getr.) Version Sereniss. illustriss. Generosis, nobilibus, Prudentibus: Regibus, Elect. Princip. Comitibus, Baronibus Equit. atque Magistratibus Civitatum cum totius Europae, tum inprimis S. Rom. Imperii **dedicirt**, und in dieser Praefat. ex prima Visione Ezech. Proph. weitläufig de officio piorum Principum Evangelium Christi vere & ex animo proflentium gehandelt, und zugleich Versionis huius patrocinium & tutelam bestens recommendirt.
A. huius versionis, est Cassiodorus Reinius, velut ex seqq. quae manu propria exemplari, quod Bibliothecae publicae Moenofrancos. obtulit, & in ea hodie-num adservatur, inscripsit, mihi discere licuit:
Cassiodorus Reinius Hispanus Versionis huius hispanica lingua Sacrorum Librorum Autor. Optimi Senatus beneficio muneips Francofurtanus. In eius beneficii, atque adeo gratitudinis ipsius memoriam sempiternam Bibliothecae publicae hunc librum dicat. Calendis Januariis 1573. Jac. Gassarellus hat diese

diese ed. rariss. pro versione Judaeorum * *Granatenflum* leilig gehalten, und *Carcavio*, Reg. Biblioth. Paris. ungemein theuer verkauft. Vid. *Le Long*. B. Sacr. II. p. 147. ex edit. Börner. *Rich. Simon*. Hist. Crit. V. T. I. 2. c. 24. Ejusd. Lettres choisies Tom. I. p. 289. *Vogtli* Catal. lib. rar. p. m. 113 Et de Bibliis Hispan. Cypr. de Valera S. S. Verzeichn. rarer Bücher / p. 259. Iqq. it. meine Nachricht von a. und t. Büchern I. p. 152. *Hist. B. Fabric.* I. p. 13. Eines Protest. Anonymi Version S. *Pranck*. 1622. in 4. en la libreria de Daniel Aubry, soll weit besser, als *Reisii* und *Valerae* Versionen seyn.

IV.

(*Sorefinus de Scala Sancta* f.) De *Scala Sancta* ante Sancta Sanctorum in Lateranaeulta Opusculum Authore JOSEPHO MARIA SORRESINO Romano Prothonotario Apostolico J. U. Doctore, ac Beneficiato Presbytero Sacrosanctae Lateranensis Ecclesiae. Romae, Ex Typographia Varesii. MDCLXXII in med. 8. superiorum Permissu.

Der A. so dieses rare Buch dem Cardinal *Frans. Barberini* dedictet, meldet in der Vorrede, daß er solches in seiner schwehren Krantheit, auf seines H. Beichtvaters Zureden, zu schreiben, & Ort theuer gelobet habe. Es bestehet aus 6. capp. Dertu 1.) De certa identitate Scalae S. 2.) De maxima veneratione qua habenda est Scala S. 3.) De amplis indulgentiis Scalae S. 4.) De vsitato more conscendendi flexis genibus Scalam S. 5.) De opportunis meditationibus ascendentibus Scalam S. und das 6.) De novissima translatione, & ornamentis Scalae S. handelt; nebst einem a) *Elencho Chronico* Antiquorum monumentorum, & aliquorum *Authorum*, qui, vel scripserunt, seu mentionem fecere de *Scala Sancta*; b) *Appendice* ad Opusculum de *Scala S. J. M. SORRESINI*, f. Breui Narratione de *Scala Pilati* que in vrbe Romana extat apud Basilicam Salvatoris a *Nicolaso Processi* decerpta ex memoria pergamena vetustissima & aucta.

Der A. war ein gelehrter Mann, und, wie er in diesem überaus raren Opusculo de *Scala S.* ex Oriente Romam allata, gerühmet wird, Orator eloquentissimus. Man kan von ihm und seinen Schriften in *Mandossi* Biblioth. Romana ein mehrers nachsehen. Ansonst ist bekannt, daß, als die von der Kaiserin *Helena* nach Rom gesandte heilige Stiege von 28. Staffeln, an dem Pallast des *Pilati*, worauf der Leidende Welt-Heiland zweimal solle auf- und abgestiegen seyn, unter alten Gemäuren entdeckt worden, der berühmte Pabst *Sixtus V.* an die

Ca

* Biblia en lengua Española, traducida por Judios de Ferrara. En Amsterd. an. mundi 1421. Christi. 1661. in 8. prod. Biblia en L. R. traducida por muy excellentes letrados, con industria de *Abraham Vique*. En Ferrara por Yom Tob. Atlas, de 1113. f. conf. land. *Le Long* B. Sacr.

Capelle S. Laurentii, die auch Sancta Sanctorum genennet wird, solche mit 2. hinzugesetzten kleinen Neben-Treppenzu beeden Seiten von Marmor, und sehr zierlichen Gittern, habe stellen lassen. Die mittelte von dieser kleinen Capelle zu Rom, *Scala la Sancta* genannt, ist von weissem Marmor, und keinem erlaubt, anders als Kniend auf derselben hinaufzu steigen; welches weilen sonderliche Indulgentien darauf hängen, von unzählich vielen, auch öfters von dem Pabst selbst, zugeschehen pflegt. vid. *Delic. de l'Ital.* 3. p. 18. *Missons Voyage*; *Jesels Lexic.* &c.

V.

Lucanus in fol.

Ohne Titel, ohne Anfangs-Buchstaben, & absque paginis. Zu erst steht M. A. *Lucani Vita ex Commentario antiquiss. hernach eine Praefation des Omniboni Vincentini in Lucanum. Und in fine:*

τ ε λ ο σ .

Egreditur phoebe subiturus templa sacerdos,
Inuide ne noceas: quid nouisse iuuat?
Graecae dulce decus linguae: famamque latinae:
Omnibonum possidet quis celebrare satis?
Nam nodos omnes soluit *Ciceronis*: opusque,
Quid sibi uult docuit *Quintiliane* tuum.
Hoc falso scripsisse ferunt iuuenibus annis,
Perlege: digna senis cognitione leges.
Non in *Lucanum* quicquam quod dignius extet.
Ex hoc ni rapiant: saecula nostra dabunt.
Addidit autorum *Coradinus* nomina: nilque
Sustulit: *Omniboni* quo minuatur honos.

Venetis M. CCCC. LXXV. XII. Kalendas. Augusti. Existente Venetiarum Duce Petro Mocenico.

Das Papier ist stark und schön, der Druck sauber, die Marginalien breit, und der Abbreuiaturen sind, nach damaliger mode, sehr viel. Zu erst wird allezeit der Text, oder einige Worte des Lucani, vorangesezt, darauf unmittelbar *Omniboni* Anmerkungen folgen.

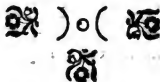
Es ist diese ungemein rare Auflage, deren *Maittaire* nicht gedenkt, * nach der Handschriften von A. 1469. f. eine der ältesten, und des *Omniboni* Anmerkungen sind sehr gelehrt. De Edit. Veneta per Iuuenem Guarinum 1477. f. vid. *Mait-*

* weil aber Tom. I. *Annal. Typogr.* p. 200. einer andern, cum Commentt. *Omniboni* Vinc et nri Brizio 1486. per Jac. Brizianum Brizianum in fol. Drei andern alte edit. habe T. III. der Nachrichten p. 375. recensirt.

Maittaire P. I. p. 127. *Gratius* hielt auf diesen Lat. Poëten, wie auf *Euripidem* Poët. Gr. überaus viel; so, daß er täglich darinnen laß. * Und Schurzfleisch urtheilet in einem Collegio MS. Litterario von *Lucano* folgender massen: *Lucanus*, praestantissimus vir, ingenio ac iudicio haud spernendo praeditus; *Virgilius* tamen, quem legit & imitari voluit, nec in dictione, nec ~~negotio~~ Epico comparandus, utut diligens & in studiis artibusque liberalibus bene versatus; *Gleßor Heidelberg. Carolus Ludovicus*, Salomon Germaniae dictus, vel ob amorem, vel ingenium, vel aliam causam, *Lucanum* ad eo sibi reddidit familiarem, ut memoria tenuerit, eumque quoties curis aliis solutus, imo in ipso exilio Lugduni Batau. eupluit; causa fortasse, ut memoriam sibi refricaret belli civilis, cuius non exiguum materiam Pater, *Fridericus V.* cum insurgeret contra *Ferdinandum II.* & Moraviam, Bohemiam, Silesiamque ab eo abalienaret, atque illas turbas excitaret; ut nimirum infortunii sui fatorumque leniret acerbam memoriam, comparans Parentem cum Pompeio; *Ferdinandum II.* cum *Julio Caesare de Bello Pharsalico. Rolandus Maresius* lib. I. Epist. 8. aber sehr bescheiden also: *Lucanus* Poëta est, si modo est, in quo quamvis quaedam reprehendantur, longe tamen plura laudanda sunt: tumidum & affectatum scribendi genus, declamatoria rerum etiam minimarum ad ostentationem amplificatio & frequentes a proposito excursions, ut omniscius esse videatur, fortasse in illo culpentur; at de rebus acres & sanas habet opiniones, de virtute vero, non fere aliter ac zeno loquitur, grauesque de ea sententias vbique inculcat, quae eo altius hominum mentibus insident, quod non sine aliquo acumine insiguntur. Ein'ge, als *Seruius*, *Erasmus*, und a. halten *Lucanum*, mehr pro Oratore s. Historico, als pro Poëta. Vid *Erasmus* in Ciceroniano p. 147. *Scaliger*, de arte Poët. p. 12. König. in B. Vet. & N; & *Fabricii* B. Lat. Was *Omnibonum Ital.* *Ognibono* * * * * * concernirt, was er omnibus in dicendo & Graece atque Latine singularis & admirabilis vir & Grammaticus aetatis suae celeberr. vid. *Bayle* Diction. *Stollii Hist. der Gel. sch.* p. 9. *Fabricii Bibl. Lat. & B. med. & inf. Latin.* L. XIV. p. 482.

* Dabingegen *J. C. Scaliger* so viel weniger von *Lucano* gehalten; welchen aber *Heinicus in Lunde* Auni deswegen sehr perstringirt und nebst *Jac. Palmerio*, *Lucanum* defendirt hat.

* * * * * cum *Omnibono Adagio*, Collectore Concordantiarum discordantium Canonum, non confund.



Die 2te Woche,

den 11. Jan. 1747.

VI.

Senatus Populusque GENUENSIS rerum domi forisque gestarum Historiae atque Annales: cum luculenta variarum rerum cognitione dignissimarum, quae diuersis temporibus, & potissimum hac nostra tempestate contigerunt, enarratione. Auctore PETRO BIZARO sentinati Antverpiæ, Ex officina Christophori Plantini Architypographi Regii M. D. LXXIX. in f.

Der Auctor untersucht in specie, woher es kommen, daß diese Republ. so viele Fatalitäten jederseits habe erdulden müssen, wann er in der *Dedication* ad Sereniss. Principem, Augustissimum Senatum & Remp. Genuensem, unter andern folgender massen schreibt: „Nunc, cum nulla unquam civitas in Italia sit, quae plures, vel periculosiores calamitates atque conuersiones, perpeffa fuerit, quam vestra, erit haud dubie non modo vobis omnibus, „vile, verum etiam omnino necessarium, occasiones obseruare, ob quas „Maiores vestri propria potentia & dominio excident, in aliorum potestatem deuenerint, florentissimumque imperium saepe leuissimis de causis, „quae tamen maximarum rerum momenta extiterunt, ad externos Principes „translatum sit &c. leg. omnino ipsa Praefat. Das Werk selber aber bestehet aus XXIII. Büchern, und der *Appendix* aus folg. Stücken: 1) de 1. 2. 3. 4. 5. 6. & 7. Christianorum in Syriam Expeditione; 2) de Bello Saracenicum f. Mauritano per Genuenses gesto; 3) de Bello Pisano, Lib. 1. & 2. 4) de Bello adu. Fridericum II. Imp. gesto Lib. 5) de Bello Veneto Lib. 1. & 2. 6) perbreui Tract. in quo summatim atque paucissimis verbis de universo Reip. Genuensis statu & administratione disseritur; & 7) de Legibus nouis Reip. Genuensis, a Legatis summi Pontificis, Caesaris, & Regis Catholici, in quos per Remp. collata fuerat auctoritas, conditis, & Genuae die XVII. Martii 1576. publicatis. In dem *Catal. Biblioth. Menck.* wird dieses Opus unter die raren Bücher mit Grund gezeilet; wie es dann allerdings rar, und in vielen Bibliotheken nicht anzutreffen ist. Es stehet auch nicht in *Graevii Collectione*, sondern nur 2. kleine piecen darinn. Der A. davon, so sich einige Zeit in Frankreich und England aufgehalten, auch 10. Jahre lang bei dem Chur Fürsten Augu-

Augusto zu Sachsen in Diensten gestanden, war ein gelehrter und gründforschiger Mann, der meist zu Antwerpen gelehrt hat. Er edirte auch andere gelehrte Schriften; Von welchen all'n *Jacobilli* Biblioth. Umbriae nebst andern mit mehreren zu lesen ist. videsis quoque *Stravii* Biblioth. Historicam, ex recens. C. G. *Buderi* passim, & imprimis cap. XXVII, §. XXXVI. *Zeiller* de Historie. Wie gut wäre gewesen, wenn die de speraten Genueser das, was P. *Bizarus* in obbesagter Zuschrift angeführet, in obacht genommen hätten! Ober deren Rebellion und Untreu in einem beliebigen Wochen-Blat folg. geschickte *Disficha* gelesen werden:

Perfida plebs Genuae, quae te dementia cepit?

Victane Victores vincere posse putas?

Opprimis Austriacos, aliquot male millia mactas:

Vt tua nunc linquant testa superba, facis.

Ah! sed quam care tibi met victoria stabit?

Quam tristis reditus, quamque tremendus erit!

Victa iaces, quam vincens, & victa iacebis:

Et Genua insectes, crede, superba genu.

VII.

Rob. Bellarmini Poliriani Soc. J. S. R. E. Cardinalis Institutiones L. Hebraicae, postremo recognita ac locupletata. Cum privilegiis. Venet. apud. Joa. Bapt. Ciottum Senensem, MDCVI in 8.

Has nostras, wie *Bellarminus* in der voranstehenden kurzen *Admonition* ad Lectorem schreibt, ad eam rationem, ac viam redigere conati sumus, vt etiam sine *Praeceptore* vnusquisque per se linguae Hebraicae si non perfectam cognitionem, certe initia & rudimenta percipere posset. Porro vbicunque reperies, aliqua minutioribus litteris impressa, scito ea minus necessaria, tum magis dfficiilia esse, quam vt a tyronibus initio legi oporteat: quae tamen, caeteris antea perfectis, sine labore vilo intelliguntur.

P. I. cap. 1) agit de Literis; cap. 2) de Punctis; cap. 3) de Semipunctis, nimirum *Scena*, *chateph* *patach*, & *chateph* *Saegol* cap. 4) de *Dages*, & *Raphez*; cap. 5) de Literis quiescentibus, & *Mappic*; cap. 6) de *Accentibus*. P. II. cap. 1) de iis, quae nomini generaliter accidunt; cap. 2) de variis nominum formis, & de gradibus comparationis cap. 3) de nominibus numeralibus; cap. 4) de *Pronomine*. P. III. cap. 1) de *Verbo* in genere; 2) de *Verbo* perfecto; cap. 3) de verbis desectiuis; cap. 4) de verbis quiescentibus; cap. 5) de verbis compositis, polysyllabis

syllabis, & anomalis; cap. 6) de affixis verborum; cap. 7) de literis Paragogicis. Sequitur *Appendix secunda De usu accentuum extra Biblia* (quae cum ponenda esset in fine primae Partis, vbi agitur de accentibus, tamen cum tunc temporis non reperiretur apud Typographum, ob id ponebatur nunc hoc in loco) P. IV. quae est de reliquis Orationis partibus, & de *Syntaxi*. cap. 1) de *Adverbio*, *Præpositione*, *coniunctione* & *Interiectione*; cap. 2) De *Literis seruilibus*; cap. 3) de *investigatione radices*, s. *Thematis*, & *usu Dictionarii*; cap. 4) de *Syntaxi*. P. V. de *Poëtica* vniuerse, s. de *Metris*, & *Canticis* recentioribus *Hebraeorum*. cap. 1) de *Syllabis*, ac *Pedibus*. cap. 2) de quibusdam *versuum Appellationibus*; cap. 3) de *Rythmo versuum*; cap. 4) de *locis Rythmi*; cap. 5) de *carmine simplici*, & *composito*; cap. 6) de *duodeviginti generibus carminis compositi*; cap. 7) de *figuris versuum Hebraicorum*; cap. 8) de *coniunctione versuum diuersi generis*, & de *caesura*. sub, est *Eiusd. Bellarmini, Exercitatio Grammatica in Psalmum XXXII. secundum Hebræos XXXIV.* Und doch soll *Bellarminus*, na n des seindseligen *J. Scaligeri Zeugniss*, von Hebräisch gar nichts verstanden haben. Denn so heist es ausdrücklich in *Scaligeranis*; *Bellarmin* n'a rien seu en Hebreu pour en faire estat, on dit qu'il a fait *Grammaire*, qu'on dit estre bonne, &c. Inzwischen ist diese *Grammatica* dermassen rar, daß solche in den vortrefl. *Hamburg. Berichten 1742. p. 216.* sehnlich und öffentlich ist verlangt und aufgesucht worden; Sie ist aber nicht accurat, sondern voller Fehler. Leg. heic *M. Abrah. Gibelii, Torgensis, viri Hebraice & Chaldaice peritissimi*, *Dispp. 2. s. Strigilis Institutionum Hebraicarum Rob. Bellarmini Cardin. Viteb. 1666. vent.* (die aber gleichfalls, wie alle *Scripta Gibeliana*, sehr rar sind) ubi *Gibelius* *Commonitionem praeliminarem ad Lectores* sic auspicatur: *Centum viginti crudorum errorum Grammaticorum foeturas, totidem nempe eas Rob. Bellarmini foecundas plantulas constitutum habeo contemplandas exhibere &c. conf. Selenii Athen. Lubecens. P. IV. p. 243.* Ansonst war *Bellarmini* völliger Name: *Robertus Franciscus Romulus Bellarminus*; hoc enim triplex nomen è *lustrali fonte* retulit, quanquam *Roberti* tantum nomen inter usitatas appellationes perpetuum illi adhaesit, propterea quod fuerat a *Roberto Puccio Cardin. Florentino* e *Sacro fonte* susceptus. De nomine *Bellarmini* conf. *J. J. Pontani Poëmata*, p. 191. & 207. De *A. vero Bayle* *Diction.* (welche Lebensbeschr. nebst *Erasmi* und *Calvini*, auch ins deutsche übersezt 1732. in 8. herauskommen). Sein Leben haben auch *Jac. Fulgati, Nicol. Frizon*, *Dan. Bartoli*, *Marcellinus Cervinus*, *Didacus Ramirez*, *Alegambe, it. Sotvell. Biblioth. Script. S. J. u. a. mehr* beschrieben. vid. praeterea *Jouius, Imperialis Museum, Vgbelli Ital. Sacr. Erythraei Pinacothec. Popeblount; Oldoinus* in *Athenaeo Romano*; *Craffi Elog. Hist. Bibl. Fabric. p. II. p. 125. Stollii Hist. det Theol. Gelahrheit*, p. 673. alii.

VIII.

Habes Candidissime lector, In hoc Opere Ignorata ab aliis *Grammaticis*, nec non omiſſa vel in Curia, vel inſcitia, quæ ad Methodiceen pertinent, a Varrone uſque in Hodiernum diem *Vulgaria* Omittuntur, unde Titulus, *De rebus non Vulgaribus*, *. in fol. 3u End ſtehet: Regii Galliæ Togaræ Impreſſit Franciſcus Mazalis Calcographus Cuiuſque Regienſis Vilitati ludi Magiſtro &c. Anno a partu Virginis. M. D. IIII. ſeptimo Auguſti.

Ad Lectorem de erratis culpa Impreſſorum.

Vertice ſis bicipiti uel Janus.

Triplex uel corpus: ſinguli ſint crines

Fac oculi: non poteris errores

Chalcograforum uidere ſingulos.

Exempla dant libri omnes: qui iam impreſſi.

Haud igitur mirum nouo ii libello.

Der Autor dieſer raren *Grammatic*, ſiſt *Curius Lancilotus Paſius* * *Ferrarienſis*, welcher ſolche Senatui Populoque Regienſi, dedicirt, und *de Litteratura* ** non vulgari intitulirt hat. Daher er in der Vorrede unter andern alſo ſchreibt: „Non *vulgarem* igitur *litteraturam* profitemur. Hanc ex omnibus *grammaticis*: „quos a Varronis ætate ad noſtram uſque memoriam perueniſſe nouimus „ſoſculis totius horiſticæ non vulgariſ contextuimus: & quaſi nouam quandam „in arte cyclopædiam tentauimus autoritatibus ſcriptorum dicta noſtra proban- „tibus ſexmillibus ſextingentis. Notabilibus, obſeruationibus elegantis: uocabu- „lis: & hoc genus doctrinis quattuor milibus ſexcentis. Et ſi non ignoro plures „mecum decertaturos: ſicut ego cum prioribus: tamen qui candidus erit lector „æqua lance animaduertet. Impreſſus eſt *Catholicon*: *Vgucion*: *Nefſor*: *Papias*: „*Alexander*: impreſſus eſt & ipſe *Paganellus*, *Lamola*. Fecetque aliæ *Triuialium*. „An hoc *Lanciloti* opus inferius indignius magisque uituperio dandum? &c. &c. „beſtehet aber dieſ Werk *de Litteratura* non vulgari, aus VIII. Büchern, de- „ren 1) gedachte Zuſchrift oder Vorrede, nebst dem Register, enthält; das 2) „handelt *de Humanitate*, & *ſtudiis humanitatis*; das 3) ſuppeditiret haud vulga-
ria

* König in Biblioth. nennet ihn unrichtig *Curium Paſ. Lancillottum* it. Cur, *Laurentium Paſum* wie auch das gel. *Lexicon*.

** *Grammaticorum appellationem* Graeca conſuetudine inuauſſe, ac initio *Litteratos* dictos fuiſſe, *Suetonius* cap. 4. Lib. de illuſtribus *Grammaticis* prolixè docet.

ria ad regulas circa principia ad usque uerbum, und das 4) ad uerborum regulas; das 5) handelt de idiomatis uerborum; das 6) de reliquis uerbis & nominibus usque ad comparatiua; das 7) de reliquis nominibus per regulas ad usque aduerbia localia, und das 8) enthält finem regularum & partium Orationis reliquarum. Einige rechnen den *Auctorem* unter die plagiarios, nüd geben (wiewol mit Unwahrheit) vor, als wann er diese 8. Bücher de arte Grammatica (welche auch zu Strasburg A. 1511. in 4. und zu Parma 1514. sollen herausgekommen seyn, vid. *Wilischii* Index B. Gymn. Altenburg. p. 19) dem *Pomponio Laeto* entwendet hätte. vid. *Thomas*, de Plagio Litterar. Lli. Greg. Gyrard. T. 2. Opp. dial. 2. de Poët. p. 421. & *Bargius* Part. 2. Obseruat. Philolog. praefat. p. 25. *Montfaucon* in B. Bibliothecar. MSS. gedenket auch f. 38. eines MS. papyr. in Bibl. Laurentiana Medices: C. *Lancillotti Pasii* Ferrariensis in hortos Columellae ad clarissimum Florentiae lumen Laurentium Medicem. Gehet aber diß hinzu: Hoc opus editum est per eumdem *Lancillottum* X. Kal. Octobr. 1493. Regii. Vnd f. 511. gedenket er auch eines MS. CELSI PASII Castrensis de Ceremoniis Politicis & habitu Episcoporum & Prae-latorum. &c.

IX.

MUNDINI * *Anothomia*. in 4. in fine steht: emendata ab eximio artium & medicine doctore & magistro *Petro Andrea morsiano d' Imola* in almo studiorum Bononie cyrurgiam legente Coadiuvantibus Magistro *Jo. Jacobo Carara de Buxeto* & magistro *Anthonio Frascaria Jannensi* cyrurgie studentibus impress. per Jo. de Noerdlingen & Henricum de Harlem socios Anno Domini MCCCCLXXXII.

So rar dieses Buch ist, und so hoch es auch ehemem gehalten worden, wie denn *Douglas* in f. Bibliogr. Anatom. p. 36. meldet, daß in den Statutis Patavinis, ausdrücklich befohlen worden, ut *Anatomici Patavini* explicationem textualem ipsius MUNDINI sequantur, so wenig wird es heut zu Tag geachtet. *Jo. Dryander* Hassius bemühet sich zwar, in der Vorrede zur Marburg. edit. von A. 1541. den Nutzen dieses Werks umständl. zu zeigen; allein vergebli. und umsonst. *Conring* in Introduct. in Vniuersam artem medicam, p. 156. ex edit. Hall. & Lips. de A. 1726. in 4. urtheilet mit mehrerm Grund davon also; Admodum tamen rudis illo tempore Anatomie fuit: quod ipsum ex MUNDINI libello, qui unus ex illo aetno hoc in genere superest, longe est clarissimum; utpote qui tyrocinia tantum exponat, neque vlllo modo cum post natis sit comparandus:

B 3

* cum *Mundino* *Mundinio*, Vicentino medico, (de quo vid. *Linden Reuoc.* p. 816.) non confund.

randus : quapropter etiam raro adeo illum hodie reperiri , eo minus est dolendum. Inzwischen war *Mundinus*, Bononienſis einer der Erſten, der die ſo lang negligirte, und von vielen verabschmiete Anatomie wieder aus dem Staub hervorzufuchen, ſich alle nur erſinnl. Mühe rühmlichſt gegeben hat. Herr D. und Profeſſ. Gölicke zu Franckf. an der Ober, in ſ. Hiſt. Anatomes, will, als wann *Mundini* Anatomie, cum ſigg. herausgekommen wäre; allein Herr STOLLE in ſ. Mediciniſchen Gelahrh. p. 402. widerſpricht ſolches, worauf aber Herr D. Gölicke in der Introduct ad Hiſtor. Litterariam Anatomes, p. 110. geantwortet hat. In *Biblioth. Riviana* p. 253. kommen auch 2. folg. edit. vor, davon die erſte zu Padua A. 1484. in 4. die andere aber zu Leipz 1505. in 4. getr. worden iſt. *Montfaucon* gedenket auch in ſ. B. Bibliothecar. MSS. f. t. *MUNDINI Lectura prognosticorum & recollectiones.* De A. vid. plura ap. AA. laud.

X.

Les *Annales & Croniques de France*, ou ſont contenus les faitz & geſtes des Roys tres chreſtiens, enſemble les choſes auenues en leur Temps, iadis compoſées par feu Maistre NICOLE GILLES, en ſon viuant Notaire & Secretaire du Roy Loys, Douziesme, & Contrerolleur de ſon Threſor. Corrigees & annotees par le Seigneur *Denis Sauvage*, de Fontenailles, en Brie, & continuées & additionnées ſelon les Modernes & Historiographes, iusques au Roy François, deuxieusme du nom, à Paris. au ſecond Pillier de la grand' Salle du Palays. 1560, f. in fine ſteht: Fin du ſecond & dernier Volume des Annales & Croniques de France, veriſiées & corrigées ſelon les anciens & modernes Autheurs, tant Latins, que François; & continuées iusques en l' an mil cinq cens Soixante. Imprimées à Paris, par Richard Roux, Imprimeur, demourant en la rue Saint Victor, à l' Enseigne Sainte Catherine, mit miſerablen Holzſchnitten.

Die erſte edition von dieſer Hiſtorie, gab der A. (ſo A. 1503. geſtorben) A. 1492. in 4. heraus. Die andere kam auch zu Paris 1498. in fol. in Druck. Vnd iſt ſich zu verwundern, daß dieſe *Chronique* ſo oft aufgelegt und von andern vermehrt worden iſt; immaffen diß Werk voller Fabeln ſteckt; wie denn *Le Long* ſ. über folg. Urtheil davon fällt: *Cette Hiſtoire eſt pleine des fables*; l' Auteur eſt le premier qui ait parlé du Roſaume d' Yvetot. Il étoit trop credule: auſſi ſon Ouvrage n'eſt il bon que pour le Regne de Louis XI. juſqu' en 1483. où il finit; pour ce qui precede, il ne fait qu' abreger les Chroniques

ques de Saint Denis , & celle de Guillaume De Nangis. Er meldet auch, daß diese Chronic ins Lat. von Hem. Pantaleone, und Nicol. Falknero , übers. und zu Basel 1572. in fol. gedr. worden.

Den Euangelisten Matthaeum nennet dies r Nicol. Aegidias (oder Gilles) P. I. foel IV. b. *Monseigneur saine*t Matthieu ; und fol. V. b. glebt er vor : Joseph und Maria hätten den Ochsen in der Krippe zu Bethlehem, aus Armut verkauft, à payer leur tribut , Et avoir leurs menues necessitez , miraculeusement sagnouillerent , Et adorerent l'enfant Jesus , Et luy firent le service qu'ils peurent , car de leur alaine ils luy donnerent chaleur , parce qu'il faisoit froid &c. &c. f. VI. a. von Pilato : Pilate estoit natif de Gaule , en la province de Lyon sur le Rofne. Von Longino, eod. fol. Longis estoit natif du Pais de Forest, pres Lyon. f. 53. b. siehet: diese Legend: comme le soleil se tint l'espace de trois jours à l'endroit de Midy sans bouger durant que les Chrestiens chasserent les Sarrazins. fol. 54. handelt de la vision qui auint à l' Archevesque Turpin, des diables, qui alloient au trespas de Charle maigne. f. 61. b. d' une femme, qui par inconuenient fut esleue Pape (de Joanna papissa) da es heisst: En ce meisme temps & regne dudit Chauue auint vn grand scandale en l'eglise de Rome, car en Angleterre auoit une ieune fille de merueilleuse beaulté & grand engin, de laquelle in ieune escolier s' en amoura , & en habit de homme la mena iusques à Athenes, ou il alla estudier &c. Daher solche nach der Zeit mit der correction des obgedachten de Denis Sauvage, in 2. Tomis, zu Paris St. 1566. in f. verbessert ans Licht getreten ist. vid. Brice Descript. de la ville de Paris ; la Croix du Maine B. de France ; laud. Le Long. B. Historiq. de la France , num. 7433. alii.

XI.

Συμπληρωμα ἐξήγησις εἰς τὸ τῷ Ἐπιμελετῇ ἑλληνισμῶν in 4. in fine steht: Venetiis per Joan. Antonium & Fratres de Sabio. Anno Domini MDXXVIII. Mensis Julii. Cautum est decreto Illustriss. Domini ne quis audeat hoc opus imprimere citra decem annos sub pena in eo contenta , & sub pena excommunicationis prout in breue continetur.

Der Griechische Text ist noch ziemlich sauber und accurat abgedruckt; von welcher Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VIII. p. 645. berichtet , daß diese rare Griechische Edition cum MS. Codice eximio diligenter collata, in Biblioth. Urbis Hamburg. Johannea asseruiet werde. Mein Exemplar, welches mir Herr R. J. gütig communiciret, hat auch viele gelehrte Annotat. MSS. und Lectiones variantes, und sonst allerhand artige geschriebene Anmerkungen in margine. Zc.

Dena

Deus non est causa mali, licet animam talem condidisset, vt malum amplecti possit; artes ad vitae subsidium & auxilium a Deo nobis datae; Si corporis medicum non refugimus, etiam si vrat aut fecerit; imo & honorem ipsi habemus insuper; cur Dei medicinam, quam is facit animis, non ferimus? varios medendi modos habet Deus; Respublica bene constituta est illa, in qua quisque agit, quod suum est; τὰς ἡ χρεὴ ἀνθρώπων οὐκ ἔστιν ἰσθμὸς est propria in Rep. Philosophi, vt faciat bonos & prudentes ciues; & vere homines; quod pastor ouibus, hoc est bonus princeps suis subditis; nullum bonum maius post Deum, quam similem effici Deo; Mors humanae naturae conuenit, vtpote mortali. Ea lege nati sumus; si duo ponamus rerum principia, multa sequuntur absurda; Arme Leut seind gemeiniglich gesünder denu Reiche, wie kumpst? in promptu causa est: copia magna nocet; a tenuis etiam in victu consuescere multum est; Foeda est in coitu & brevis voluptas, & taedet veneris statim peractae; Es ist besser ein gudter Schulfuchs oder Kalmeuser sein als ein schlimmer Advocat oder Rath &c. Samuel Grynaeus hat diesen Griechischen Codicem ehedessen dem berühmten JC. Cunn. Rittersbusio verehret, wie aus folg. in calce geschriebenen Worten erhellet:

Samuel Simonis Filius Grynaeus scripsit Basileae A. 1591. 10. Septemb. Clariss. Jcto, D. Conrado Rittershausen: cui libellum hunc in sui memoriam DD.

Vale memor nostri.

Simplicius in Epictetum Sam auch Gr. und Lat. ex edit. Cl. Salmasii, L.B. 1640. in 4. heraus, welche Auflage gleichfalls rar und recensirt zu lesen ist in der Stollischen Bibl. T. Lp. 337. sq. conf. etiam Morhof. Pol. hist. T. II. lib. I. c. IV. §. 5. Die Lond. edit. von A. 1670. in 8. wird auch für eine der besten gehalten; welche aber auch infrequent ist.

In Montfaucons B. B. MSS. kommen unter andern auch folg. Codices MSS. von *Simplicii Enarratione in Epictetum* vor, als: f. 399. scriptus Romae, manu Joannis Phrula Cretensis anno a Christi ortu 1513. m. Novemb. XXXI. f. 432. Codex Graec. recens bombyc. in cuius fine legitur Ἀντώνιος κ. τ. λ. i. e. *Antonius Mediolanensis* hunc etiam librum in Creta descripsi in gratiam nullis non virtutibus ornati nobilis ac Principis Georgii Damulini - - absolutus hic liber 23. Febr. Anno a Dominica Incarnatione 1490. & f. 1201. *Simplicius* in *Enchiridion Epicteti*, Venet. a Joanne Antonio A. 1526. Was *Simplicium* anbel. so war er ein Aristotelicus, wie denn noch verschiedene Christen von ihm vorhanden sind, mit welchen er s. Aristotelem sehr wol erklärt hat. Daß es ihm am Fleiß und Geschicklichkeit nicht gefehlet, ist unstreitig; daß er aber ein Feind der Christen gewesen, ist auch nicht zu verneinen. vid. praeter laud. Fabricium l. c. *Jonfius* de Script. Hist. Philos. Stollens Hist. der Gelahrh. p. m. 598. & *Bruckeri* Fragen aus der Philos. Hist. P. III. p. 947, sq.

Die 3te Woche

Den 18. Jan. 1747.

XII.

Haben Ewer. - ISIDORI PELUSIOTAE *Epistolas* ex recens. CUNR. RITTERSHUSII nicht?

Nein; an statt dessen aber, damit nicht ganz leer erscheine, communicire 1)
Rittershusii Epitaphium ex MS.

Christo Soteri Sacrum!

Hoc tumulo conduntur *Conr. Rittershusius*, * Balthasari f. Henrici Nepos, Brunswig. Saxo, Jurisc. Reip. Norimb. inclucta Consiliarius, & Academiae Altorfinae antecessor annos 22. industrius maxime in Graeca poësi Summorum Virorum iudicio Gregorii illius Nazianz. æmulus, rei literariae Restaurator diligentiss. Vitæ innocentia clarissimus, pietatis orthodoxæ ac Justitiæ ἀρεσσωτάτητε amantissimus, in rebus gerendis fidus & φιλοπονῶντατος, dum vixit: & *Helena Staudneria*, Solisbacens. omnis officii Studiosissima Virtutumque omnium ornamentis spectatissima matrona, Coniuges: Queis Parentib. charissimis & honoratissimis debitæ pietatis mounnentum posuere Liberi superstites. Natus a. ille 7. Kal. Octobr. Anno recuperatæ Salutis 1560. denatus 8. Kal. Jun. A. 1613. 2) Drei lat. Briefe celeb. MARCI VALSERI ad *Conr. Rittershusium*, ex MS.

1)

Salve V. Clariss.

Quod de ISIDORO * cogitas, perplacet. Et uiuere Marginius, auxiliares ille copias aliquot centunarum lubens submitteret, quæ nunc siue in Athon montem, siue in Cretam abire, neque spes retrahendi est. De *Monachiensi Codice* quid tibi polliceris nescio, numerus sane epistolarum infra editas contra quam tu rebaris, neque correctiores ausim promittere. Sed quoniam omnino videre & conferre cupis, scito me in ea re conficienda aut nihil

E

aut

* Nicolai Rittershusii JC, Conradi F. *Epitaph*, leg. in D. Baieri Beschreib. der Vauu, Altdorff p. 110

aut perparum posse, omnia in *Hervarti* benignitate esse posita. Cuius humanitatem ipse scribendo sollicitus censeo, haud frustra spero; id sibi enim litterarum litteratorumque amantissimus honori ducet, & ut desiderio tuo satisfiat, nisi principales leges bibliothecæ præscriptæ recta obsisterint, omnibus viribus enitetur. Si me autem sequestro uti stat, epistolam *Hervarto* inscriptam mihi curandam mittes, ut quæ in rem fore videbantur, adiciam. Ita enim de me quotidie mereris, ut ego voluntati tuæ nulla in re deesse debeam. Castigationem vertendi Geographica ab *Hoeschelio* edita te deposuisse suspicor. neque de *Glossario Germanico* edendo amplius cogitare. Quo *Legis Salicæ* postremum editorem usum apparet. Vale. Et Clariss. Gentili tuo multam salutem. Augustæ Vind. IV. Non. VIIIbr. An. MDCIII. Tuus

Inscriptio.

Viro Clariss. D. *Cunrado Rittershusio*, Altorfensis Academiæ præstantiss. antecessori, domino & amico obferendo.

Altorfium

M. Vellerus.

2)

Salve V. Clariss.

Si brevis sum. *Isidorum* tuum imitor. *Codicem Boicum* usui fuisse, gaudeo bene lectum & incolumem mediis tertius recepi. De reliquis epistolis, quas in *Monachienfi Bibliotheca* superesse suspicaris, nihil inaudiui. Fac auctores huius rei distincte significant, quid volumen illud præterea contineat, & quo numero extet tum operæ non parcemus. Sed ueror tumorem, tumorem tantum esse. *Editionis* consilium laudare pergo. Neque difficile erit tam uendibili uino cauponem reperire, typographum inquam. *Baronii quintum & sextum Annalium*, si apud nos sunt, de quibusdam *Isidori* locis consulere non pigeat, non poenitebit. Tum uide, an non consulam unam aut alteram pagellam impendere conferendis numeris epistolarum *editionis Billianæ* cum MS. quo nimirum facilius, si quis lector in eiusdem series MS. alicubi aliquando incidat, diiudicare possit, an præter edita adsit quidquam. De moderatione in ea causâ quæ librum Italia & Hispania excludere possit, semel monuisse sufficit. Non committes ut me huius officii poenitere debeat. Cogitationes de *Sulpitio*, *Glossario*, *Geographiis* te posuisse opinor. Clariss. collegam *Gentilem*, quem salvere iubeo, non otiosi *Francoford. Catalogi* ostendunt, nam libri nondum

* De *Isidori Pelusotæ* Epistolis MSS. vid. omnino *Montsaucon* Biblioth. Bibliothecarum MSS. passim.

dum comparent. - - - - - titulorum fulgoribus, si
me amas, abstinebis. Cui enim bono? cui non olim dixi, ad populum phal-
leras? vale. Augustæ Vind. Prid. Paschæ, quod tibi felix precor, Anno
MDCIV. Tuus

Inscriptio.

Viro Clariss. & Jcto præstantissimo.
Cunrado Rittershusio, Antecessori
Altorfensi, domino suo obser-
uando, Altorfium.

M. Velsæus.

3)

Salve V. Clarissime.

Andreas Schottus, Societatis Jesu sacerdos, amicus meus, cuius nomen tot
libris editis tibi ignotum esse non potest, Antuerpia prid. X. Jan. in hæc uer-
ba ad me scribit. *Rittershusii* tui notas hic uidimus cum *Paræneticis*, ad *Panegyricos* XII. ueteres spicas post *Liuiii* tergum non insuper habendas. Quam
uellem eadem qua *Moretus* forma, subiungi ut possent, edidisset. Mitto
eidem, te parario, *epistolas aliquot Isidori Pelusiote* de octingentis, quas in
Vaticana descibendas curassem ineditas, nisi me mea inuæletudo domuitio-
nem parare, Romamque terrarum dominam linquere coëgisset. Audio pa-
rare illum Centuriam, & quot excurrunt, e *Bauarica bibliotheca*. Hortare ut
Romæ reliquas petat quo beneficii cumulus sit maior, idque uel *P. Sirmondi*
opera, aut *Baronii* Cardinalis auctoritate. Significo enim hanc ad Antio-
chum, primam earum esse octingentarum, quæ in Vaticano asser-
uantur, quo antiquiorem etiam Codicem membranaceum in Crypta
ferrata, Tusculum iuxta monasterio, inspeximus. Et sane dignæ sunt,
quod omnibus prope quæsitis ueluti per epistolam obscuris S. Scripturæ
locis respondeant. Exunt itaque bis mille ad eas quas *Billius*, optime de
sacris meritis, dedit. Nam & ter mille reliquisse auctor est *Suidas*,
sic enim VI. scribitur in Codice nostro non V. ut *Aldus* & *Frobenius* excuderunt.
Hactenus *Schotti* uerba. quem fauitorem, & qua potest adiutorem, uix opi-
nor sperabas, eo tibi gratiorem accidere par est. An de cetero usui etiam
futurus, nescio. Siue enim *Isidorus* tuus iam sub prelo sudat, siue etiam ea
de quibus monet iam a *Schoppio* accepisti. *Schottus* utroque nomine frustra
est. Meum tamen fuit, ipsius animum te non celare, quod
calcar nimirum erit. *Epistolas Isidori* aliquot se mittere ait, ea uero
epistolarum sunt initia, tantummodo, quæ his literis inclusa accipies,
una cum *Höfchelii* notis. Cui de coniectura Græculi librarii indocti, non-

E 2

dum



dam assentior, malim eam culpam in *Schotti* amanuenssem conicere. *Schotto* enim cacutenti, imo tantum non cæco, scio syllabam non licuisse perlegere. Quod de *Baronio* & *Sirmundo* ascribit, ego mihi non sumo. Nam suam iniuriam *Schoppius* merito interpretetur, qui cum tibi, quantum memini, liberaliter omnia fuerit pollicitus, tum etiam egregie repræsentare potest. Ego hinc quæ queam, si maxime Cardinalis *Baronius* S. Apostolicæ Sedis Bibliothecarius annuat, Cid, enim non desperem) librariorum Romæ conducere! Præsens aliquis præseptes urgeat oportet. Vale & præstantissimo *Gentili* Collegæ tuo, multam a me salutem nuncia. Augustæ Vind. Idib. Jan. anni MDCV. quem tibi tuis felicem ex animo uoueo.

Tui studiosissimus

Hoeschelius hodie filiz nuptias celebrat.

Inscriptio.

Viro Clarissimo D. *Cunrado Rittershusio* præstantissimo in Altorfensi Academia Antecessori domino & amico obseruando. Altorff.

Marcus Velferus.

XIII.

Ein alter Band in gros Octav, darinnen

1.)

Varia PHILIPPI BEROALDI *Opuscula*. Orationes, * Præfationes & Præfationes: & quædam mythicæ Historiæ *Philippi Beroaldi*. Item Plusculæ *Angeli Politiani*, *Hermolai Barbari*, atque vna *Jasonis Maini* ad Serenissimum Maximilianum, inuictissimum Rhomanorum imperatorem Oratio. Epigrammata, ad ludicra quædam facillioris musæ carmina eruditissimi viri *Philippi Beroaldi* ac *Ascensio* nuper elucidata: nunc demum compressa: & eo ordine disposita: ut maxime moralia sint omnium prima. L. *Coelii Laſtanti* Firmiani pia *Nenia* verbis Christi Domini crucifixi, sua in nos beneficia commemorantis. Item *P. Beroaldi* de septem sapientium sententiis Libellus. *Eiusdem* symbola *Pythagoræ* moraliter explicata. De optimo statu Et de felicitate: Declamatio *Ebriosis* scortatoris & aleatoris. Oratio autem prouerbialis cæteris apposita est in fine.

* Oratio *Beroaldi* Bononiensis, hab. in enarratione *Georgici* ex minimis, atque *Traaqui*: qua *lausrei* iusticiæ continetur. Oratio hab. in principio enarrationis *Properitii* de amore: Orat. hab. in enarrat. *T. Lirai* & *Statii Italici* de Historiæ laudatione, &c. &c.

in fine steht: *Excussa sunt haec aurea opuscula*, xerographico characterisimo in officina Industrii Gregorii Bartholomei, scitissimaque (qua licuit) castigatione commendata, Volfgangi Lochner. Anno salutis christianae. M.D.IX. Ad Idus Martias.

Beroaldus hat diese *Opuscula*, propter rerum varietatem summe aestimanda, sinem Discipul, *Martino Bobemo*, dessen suavisimos mores, ingenium, naturae docilitatem & discendi aviditatem inexhaustam er lobet, zugeschrieben. Sie sind sehr rar, indice *Mencken*. in *Catal. B. Vogt* führt eine *Basler* von A. 1517. in 4. an, und giebt in f. *Catal. libr. rar. vor*: die Erste ed. wäre die *Paris.* von A. 1513. in 4. in aedib. Ascensian. gedr. und beziehet sich auf *Maittaire*; allein *Maittaire* sagt nicht, daß diese *Paris.* prima editio; indem die unfreige 2. Auflage älter ist, *Annal. Typ. T. II. p. 251*. Wobei zu merken, daß 2. *Phil. Beroaldi* Vater und Sohn gewesen, hier ist die Rede von dem Ältern. Dieser war ein berühmter Philosoph, Medicus und Orator, ein Mann von grosser Lectur und Memoria, aber von schlechter Characterrichtigkeit. Der Sohn übertrug den Vater an Zierlichkeit der Lat. Sprache und Poesie, starb aber aus Melancholie, wegen grosser Armut und Verachtung; Daher *Böcler*. in *Bibliograph. Critica* p. m. 466. recht von beeden also urtheilt: *Beroaldus Sen. etli inter eruditissimos sui aevi fuit habitus, tamen in rebus iudicio, in stilo κακοζήλῳ interdum labitur. Filius * Poëta patre melior fuit. Vid. de utroque, Jovii Elog. Popeplount; Gaddius; Niceron; Fabric. B. med. & inf. Lat. Lib. XV. p. 851. Stollens Hist. der Gelschh. p. 14. Bumaldi B. Bonon. & prae ceteris Vita Beroaldi, per Barthol. Blanchinum scripta, Horatio Beroaldi praemissa.*

2)

POLYDORI VERGILII Vrbinatis Praesbyteri Prouerborum Liber, quo paroemia insigniores omnium fere scriptorum luculentissima enarratione explicantur. Lector eme, lege, & probabis. *In fine*: Haec Polydori Vergilii prouerbia, rectoris doctrinae refertissima Matthias Schürerius Helvetensis Argentorati venustissimis formis emendatissime denuo excudit. Mense Februario An. humanae salutis. M.D.X. Imp. Caes. Maximiliano P.F. Aug. Imperium Romanum mode ante.

Der A. hat diese mit grossen Fleiss aus verschiedenen Lat. und G. te hif her Autoribus gesammlet: alte Adagia, illustrirt. Principi Guido Fbaldo, Vrbin. Duci, zugeschrieben. So sehr sich aber der A. mit diesen

C 3

Adagis

* Welcher, unter andern, auch den TACITUM herausgegeben, wie aus folg. Worten des Montfaucon in Bibl. Bibliothecar. MSS. f. 374. erhellet P. Corn. Taciti libri V. nouiter inuenti atque cum reliquis eius operibus editi a PHIL. BEROALDO iuniore, Acad. Romanae Praeposito, iussu Leo- nis X. Pont. Max. Impr. Romae anno M.D.XV. Kal. Martii Pont. anno 24. In fine libri legi, ur: Nomine Leonis X. P. M. propozita sunt praemia non mediocria iis qui ad eum libros, veteres neque adhuc editos attulerint. &c.

Adagiis recommendirt, so übel ist er nicht nur wegen seiner 8. manchmal gar stumpfen Bücher de rerum Inuentoribus, sondern auch sonderlich wegen s. Engl. Historie, bei den Gelehrten angeschrieben. *Ovveni* Epigramma ist bekannt:

Virgilii duo sunt, alter Maro, tu Polydore

Alter, Tu mendax, ille Poëta fuit.

Vid. Bayle Diction. Popeplount; Jovii Elog. Toscani Peplus Ital.

So hat auch dieser nicht gar scharfsinnige Engl. Priester von Urbino, die Poësie allzusehr erhoben. vid. laud. Stollzi Hist. der Gelehrth. p. 157.

3)

ANTONII MANCINELLI * Veliterni *Sermonum Decas* ad Angelum Colotium Aesinatem.

De Liure per Ant. Man.

Seria Meonidæ Liur detrectat, & odit,

Ausonium Vatem nec sine labe canit.

Quid mihi venturum mediter? quid? dum tamen ista

Qualiacunque legant, quid mihi liur iners?

Liuidus allacrat passim quoscunque peritos.

Ast in secessu clam tenet, arque legit.

in fine steht: Argentorati in libraria officina Matthiae Schurerii artium doctoris. Mense Martio. A. M. D. X. regnante Imp. Caes. Maximiliano pio foelici Aug.

Voran steht 1) Symeonis Angelini Wimpini Hendecasyllabon ad Lect.

2) modus scribendae orationis;

3) A. Mancinelli Epist. ad Angelum Colotium Aesinatem Litterarum Apostolicarum maioris praesidentiae Breuiatorem; 4) eiusd. praef. ad Adolescentulos, dat. Velitris nonis sextilibus A. 1495. 5) Sermonum, vel per A. vel per alios recitatorum Decas, Quorum a) Sermonum libellus auspiciandis Poëtis, historicis, Oratoribus, Sermones XIV. continet; 2) Sermonum libellus, de accipiendae doctrinae insigni, continet Sermones IV. 3) de magistratibus; 4) de fide publica, de gratiarum actionibus; 5) de quarumdam celebratione Solemnitatum; 6) de religione, incarnatione & natali Christiano; 7) de Sacro baptismo; 8) de corpore & Sang. Christi, de presbyteris & Sacerdotibus, de missae mysteriis; 9) de Sponsalibus & matrimonio, & 10) Sermonum libellus, de Laudibus in funere Honoratorum virorum, contin. Sermones XXIII. adi. Historiola de monstro Gemellorum, A. 1503. ab Hispana muliere in Vrbe Roma. Creuisti hi Sermones Paris. 1511, in 4.)

Der A. so auch scribendi orandiue modum, Venet. 1493. in 4. ed. war ein geschickter, aber unglücksel. Philologus; angesehen ihm der Pabst Alexander VI. (vt aiunt) wegen einer bittern Rede gegen diesen heiligen Vater die

* cum Julio Mancinello, Jesuita, non confund.

die Zunge und Hände hat abschneiden lassen. Denn so schreibt *J. Wesselus* ausdrücklich in Vita Bapt. Mantuani: Papa Alexander VI. Antonio Mancinello, Veliterno, Philosopho & Oratori eximio, iussit amputari aures, linguam & utramque manum, quod infandos incestus Pontificis seu scriptis seu Oratione notasset. vid Bayle Diction.

4)

JACOBI WIMPHELINGI De Integritate Libellus cum epistolis præstantissimorum virorum hunc libellum approbantium & confirmantium.

Ringmanni Philessi Jambicum ad ephobos.

Rursus libellum tersiorem pressum habes

Vide puer sequaris hunc procliuius.

Mores hic integros certe doceberis

Pelletur ipsa extra Venus præcordia,

Et excitabitur Sacra Scriptura amor.

Refertur Augustinus vsus sæculo

Et veritatem, & imbibes constantiam

Legas precor, nec cura sit quod inuidis

Integritatis hostibus nihil placet.

Videbis & Frugalitatis mox librum:

O quam monebit ille auaros perditos.

Ridemus istiusmodi cunctos viros.

In fine steht: Joannes Knoblouchus Cuius Argentinenfis ex Archetypo denuo imprimbat. Anno quingentesimo sexto supra millesimum (1506.) XI. Kalendas Nouembris.

Thomas Wolpius iunior D. Schreibt von diesem wider den Concubinatum, Fornicationem u. a. vitia gerichteten Tract. ad Joa. Gallinarium Budorinum also: *Wimpelingus* libellum de Integritate ad Jacobum Sturmum, post nostrum a Friburgo discessum intra paucos dies, homo philosophus ex philosophica disciplina acute & grauius depromsit. Docens quid bonum & integrum deceat, &c. Und von Gallinar: Tu perinde ac alter Antonius Gniphio Grammaticus comes facileque natura, nec vnquam de mercedibus pacisceris - - Tu aliquot iam annis hic apud Tribotes in diui Petri templo Grammaticam, Rhetoricam & id genus alias disciplinas non sine laude docuisti: quotidie tradens præcepta eloquentiæ.

De pio & satis docto hoc Theologo, Auctore *Epitomes rerum Germanicarum* non contemnendæ, vid. *Adamus* in *Vitis German. Theol. Frithem.* de scriptor. eccles. *Weberi Hist. der Lat. Sprache* p. 445. *Vossius* de *Hist. Lat. Wharton.* ad Canenum; *Paul. Langius* in *Chronic. Citiz. Tom. I. Rerum German. Piss. Nidam* p. 186. qui eum taxat; *H. Pantaleonis Prosopogr. P. III. alii.*

5)

P. FAUSTI ANDRELINI Foroliuiensis Poetae Laureati atque Oratoris clarissimi Epistolae prouerbiales & morales longe lepidissimae nec minus sententiosae. 3. plag. in fine: Finis nouem epistolarum adagialium P. Fausti Andrelini, iuxta mularum videlicet numerum : & trium (quot charites sunt) epigrammatum : Argentorati Ex ædibus Mathiae Schürerii Schlettstatini : Nonas Septembris. Anno post dominicum natalem M. D. VIII. *

Beatus Rhenanus urtheilet, in der Zuschrift ad Hieron. Gevülern Selestat bonas litteras profitentem, von diesen Briefen also : habent eximiam imprimis verborum elegantiam, nec minorem sententiarum (quibus assatim scatent) venustatem. Inueniet hic ingenuus adolescens : non pauca ad bene beateque viuendum hortamenta. Discet hic amorem mulierum esse fugiendum, - - - Quae omnia Foroliuiensis Faustus cum lepide, tum grauius complexus est : qui etsi in nonnullis opusculis genuino poetarum more lasciuiusculus sit : hic tamen integrum, ac modestum oratorem agit. Der A. aber dieser Epp. adagialium meldet in der Epist. nuncupat, ad illustrem Franciae Cancellarium Johannem de Ganay, (Ganeum, Guidonis Rupefortis, Successorem) Maecenatem suum, daß er diesen lib. I. Epist. P. & M. illustri Franciae Cancellario, Guidoni Rupeforti, dediciret, quoniam nihil vnquam praetermittebat, quod ad illum iuuandum, vel ornandum attineret ; item daß er noch mehr dergleichen Briefe gesammelt hätte, welche nur auf einen Verleger warteten. In der IX. letzten epist. führet der A. die Ursache an, warum er Epistolas Adagiales geschrieben ; quia paucis magna & moralia impleantur. Morhof. in Polyhistore aber sagt, Publium Andrelinum Faustum has Epistolas Prouerbiales, Helmst. recusas A. 1662. secundum exemplar Colonienſe, quod A. 1509. prodijt, ingenii solum ostentandi gratia scripsisse ; worüber auch Joh. Ambroseus, Laudunensis, Th. Parisiensis, commentirt hat. ** Der A. war ein Poët ; dessen Lat. Verse aber, in den Deliciis, Poëtarum Italarum, (welche von Steph. Priue auch, alleine gar schlecht ins Französ. überf. worden) werden wenig æstimirt. Und dennoch gab ihm, als er das Gedicht wegen Eroberung Neapolis verlas, der König Carl der VIII. eine groſſe Pension nebst ein Gaf voll Geld, welchen er kaum nach Haus tragen konnte. vid. Bayle Diction. Erasmus *** in Prouerb. Mensa Syracusana coll. Königii B. Vet. & novæ ; Baillet jugem. sur les Poëtas, & D. Iselins, Hist. Lexic. von ANDRELINI Poëmat. MSS. videlicet Montfalconii B. B. MSS. passim.

* Bönemann Catal. libr. rar. p. 80.

** Er hat auch P. Faust Andrelini Hecatomastichon, Jo. Varello castigatore paraphraste Paris, ap. Prig. Caturinum 1539. in 8. heransgegeben.

*** Idem Erasmus Andrelini scriptis, vnicam syllabam doctæ. nomen vñ diſtare solebat.

Die 4te Woche

den 25. Jan. 1747.

XIV.

Chronica von Ankunfft der Böhmen, derselben Regenten / und denkwürdigen Thaten, außs aller kürzeste, dergleichen hievor nicht gesehen, zusammen gefaßt, und aus Böhmischer in Teutsche Sprache transferiret. MS. in fol.

Der A. G. Friederich Not, * von der Ewenis, hat diese Böhmisches Chronik, dem Ehrnvesten und hochgel. H. SAMUEL MOSPACHEN, ** J. V. D. Ehur, Fürstl. Sächs. Geheimden Rath und Canzlern, dedicirt, mit diesen Anfangs Worten: Nachdem verrückter Jahres-Zeit eine Conspiration in Böhmen sich etlichermaßen eröffnet; als hab ich daher ein wenig in der Böhmischen Chronica mich umzusehen, und was darinnen denkwürdiges zu finden, außs aller kürzeste ad notam zu nehmen Ursach genommen, &c. Er will auch angemerkt haben, daß allezeit bei dem 7den Regenten in Böhmen, das größte Unglück, auch die höchste Veränderung oder Zerrüstung des Landes, sich erregt hatte. &c.

Diese Chronick fängt sich vom Cechio, dem Ersten Regenten der Böhmischen Nation, A. C. 639. an, und gehet bis auf Ferdinandum den 19. K. in Böhmen A. 1527. Zu Ende stehen 2. Register: a) rerum; b) der vornehmsten Rechts-Clausuln, so in den Böhmischen Land-Tags Abschieden, auch in derselben Landes-Ordnung und Stadt-Rechten zu finden sind.

XV.

Rerum Boemicarum Ephemeris, sive Kalendarium Historicum: ex reconditis veterum. annalium monumentis erutum. Authore M. PROCOPIO LUPACIO Hlavvaczovvæo, Pragensi. Opus nunc primum in lucem editum

* cum Stephano ex Nottis Ord. Humiliatorum, qui Opus Remissionis à poena & culpa. Mediol. 1500. in fol. edid. & Gerb. Notb, auctore Libr. IV. Probabilium Juris Civil A. 1691. in 4. impress. non confund.

** de Sam. Mospachio, vid Wittenü Diar. Biograph.

editum, vñd cum *Coronide* ac locuplete personarum & rerum memorabilium Indice.

in idem *Kalendarium*.

Eruta dum patriæ monumenta *Lupacius* edit,
 Et bonus est ciuis, doctus & historicus.
 Suscitatur, amplificatur, manifestatur, promouetur, ornat,
 Maiores, patriam, tempora, gesta, Duces.

M. Bern. Sturmii.

Pragae, Anno M. D. LXXXIII. in 8. * imprimebatur in officina Georgii Nigrini.

In *Bibl. Mencken.* wird dieses *Kalendarium*, oder Epitome, unter die raren Bücher gezehlet; von welchem *Petrus Codicillus*, in praefixa epist. ad A. unter andern schreibt: proponis in eo actiones plurimum annorum, veluti in parua tabella, singulis diebus spectandas, quas tu singulari dexteritate ingenii perscrutans, & non sine molestia, labore & difficultate collectas digessimus, collatis autorum dissonis testimoniis. - - - proderit haec editio illis, qui cognitionem historiarum affectant, quia tanq. in epitome totam seriem historiae rerum Boëmicarum confuse a plarisque scriptam in singulos propemodum dies distributam cernent.

Der Autor, *M. Procop. Lupacius*, Hlavaczovvaus Pragensis, war nicht nur ein guter Historicus, sondern auch ein geschickter Poët, von welchem man aber wenig in Lexicis Hist. Literar. antrifft. D. Conrad. machte, Prosopograph. Millenar. II. p. 119. folg. Distichon auf ihn:

Historiae claret Musaeque *Lupacius* (*Lupacius*) vsq.
 Illud Ephemerides hoc metra docta probant.

l. 4. April. A. D. 1587.

XVI.

Ich höre, daß bei Ihnen in Nürnberg eine starke Collection von so genannten *Autographis* zusammen gedruckt worden, (a), können Ewr. - - mir keine Nachricht davon geben und ein Exemplar verschaffen?

Die *Autographa* selber werden nicht zusammen getruet, sondern es ist nur (ein in vielen Stücken aber ungemein nützlich, brauchbares und accurates) Verzeich,

nio

* In Biblioth. Telleriana wird f. 322. folg. Edic. gedacht: *Rerum Boëmicarum Ephemeridis historicae Liber primus*, concinnatus a Procop. Lupacio Noribergae, 1578. in 8.

nis von 1000. *Autographis*. Zu verwundern ist es, daß ein einziger Gelehrter, und noch dazu eine illustre Person, so viel hat zusammen bringen können! Ja es solle noch ein *Millenarius* folgen und dorzu kommen, welchen alsdann gleichfalls überschicken werde. Den 1. *Millenarium* hat der gelehrte und unermüdete Herr Carl Christian Hirsch, D. Laur. in Chronol. Ordnung, mit vieler Mühe und Arbeit gebracht, und unter so g. rubro edit: *Librorum ab Anno L. usque ad Annum L. Sec. XVI. typis exscriptorum ex libraria quadam Supellectile, Norimbergae priuatis sumptibus in communem usum collecta & obseruata* (*adseruata* *) *Millenarius* I Speciminis loco ad supplendos *Annalium Typogr.* (& Hardtii Autogr.) labores editus. a CAROLO CHRISTIANO HIRSCH, Diac, Ecclesiae Norimb. ad D. Laurent. Norib. prelo & sumptibus Felsekerorum A. 1746. in 4. Possessor horum *Autographorum* est perillustis ac Generosissimus D. D. HIERONYMUS GUIL. EBNER, Duumvir, reliqua, Varro Noricus, Vir sine pari, depraedicandus

Dum thymo pascentur apes, dum rore cicadae.

Qui, (vt cetera eius in *perillustrem Reimp. Nurnibergensem* immortalia merita sileam) habet omni librorum MSS. & impressorum genere instruatissimam ac refertissimam Bibliothecam, quam ita omnibus patefacit, vt non sibi, sed omnibus comparasse videatur. Ex ea enim, antiquissima deprompta exemplaria cum iis libenter ac iucunde communicat, quos exploratum habet & posse, & velle fructus inde decerptos Reip. Litterariae impertiri. Quin immo & veteres suas membranas ad *communem* omnium publicamque *utilitatem* confert. Quare quemadmodum Rex ille Agamemnon optat apud Homerum, vt decem Nestoris simileis habeat; sic REIP. NURNIBERG. optandum sit, vt decem habeat EBNERI* simileis! Neque tamen hoc ita accipi velim, quasi negem complureis alios esse amplissimos viros, qui & litteras ament, & Litteratis faueant eorumque causa omnia cupiant; sed horum alios impedit rerum priuatarum cura; alios Reip. occupatio districtos tenet, &c.

(a) H. von der Hardt, OLEARII, HUD GLEICHMANNI Collectiones Autograph. sind defant.
 * vid Hamb. Berichte 1746. p. 570. & Regensburg. Wöchentl. Nachrichten von Gel. Sachen A. 1747 p. 61.
 * EBNERO nostro tater quam plurima immortalia merita, quoque debemus *Catalogum* (vberio-
 rem & pleniorum, quam b. *Sauherius* dedit) Librorum, qui Saeculo XV. a C. N. NORIMBERGAE
 impressi sunt, collectum ac conscriptum a V. R. Jo. PAVLO ROEDERO t. Gymn. Aegid. Rekt.
 (nunc Diac. Lauff. Theologo vere pio atque eruditissimo) Norib. 1742, in 4. excusl.

XVII.

Ein alter Ablass-Brief.

Raphael ostey Dominicus Portuey Jacobus Albaney & Marcus Preneftin
 Episcopi Franciscus & Sanctorum Johannis & Pauli Nicolaus & sancte
 Prisce Adrianus & sancti Grisogoni Antonius & sancte Praxedis & Bene-
 dictus & sancte Sabine pbri Marcus sancte Marie in via lata Sigismun-
 dus sancte Marie Noue & Alfonsus sancti Theodori Diaconi iniseratione
 diuina sacrosancte Roman. Ecclesie Cardinales Vniuersis singulis Xpi
 fidelibus presentes literas inspecturis saltin domino sempiternam Quanto
 frequentius fidelium mentes ad opera caritatis inducimus tanto salubrius
 animarum suarum saluti consulimus Cupientes igitur ut CAPELLA
 SANCTI SEPVLCHRI * SITA EXTRA MVROS OPIDI NVREN-
 BERGA Bambergen dioc ad quam sicut accepimus dilectus nobis
 in Xpo FRANCISCVS IMHOFFIVS LAICVS NVRENBERGEN **
 singularem gerit deuotionem congruis frequenteretur honoribus & a Xp
 fidelibus iugiter ueneretur ac in suis structuris & edificiis debite reparei-
 tur conseruetur & manuteneatur nec non libris calicibus luminaribus-
 orna-

* Ehehin auch der Mutter-Angst genant; heut zu Tag aber die Holzschnuerische
 Capell, als welche die Herren Holzschnuer auf dem St. Johannis Kirchhof, vor
 der Stadt Nürnberg, von dero L. Stiftung von neuem erbauen lassen, und alle
 Stierde darzu verordnet haben. In einem alten Codice MS. finden sich folgende Worte:
 „Daß Kayser Heinrich der Aender diß Kirchlein zum H. Grab A. E. 1001. in die
 „Ehre des Heil. Laurentii, der sein höchster Patron war, hätte bauen lassen, wies
 „wolln etliche diese neue Beyhe und Aenderung des Namens dieses Kirchleins erst ins
 „Jahr 1274. setzen. Der sel. Herr D. Trechsel hingegen meldet in dem verneuerten
 Gedächtnis des Nürnb. Joh. Kirchhofs, pag. 89. daß H. Wolfgang Holzschnuer
 aus sonderbarer Liebe zu Gott und dessen Ehre, diese Capell im Jahr 1374. nach
 dem großen Sterb in der Stadt Nürnberg. habe erbauen und aufrichten lassen.
 ** in Seckendorf. Hist. Lutherana, Lib. 2. p. 69. wird eines FRANZ IMHOFF, quit. t. in Italia nego-
 ciabatur, gedacht.

ornamentis ecclesiasticis ac rebus aliis diuino cultui inibi necessariis decenter muniatur. Vtque Xpi fideles Ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad eandem & ad reparationem conseruationem manutentionem ac munitionem homini manus promptius porrigant adiutrices quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se resectos Nos Cardinales prefati videlicet quilibet nostrum per se supplicationibus dicti FRANCISCI nobis super hoc humiliter porrectis inclinati De omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum eius aucte confisi omnibus & singulis Christi fidelibus utriusque sexus uere penitentibus & confessis qui dictam *Capellam* in singulis videlicet Assumptionis beate & gloriose semperque uirginis Marie & sancti Stephani ac Quinte in Cena domini & Sexte in parasceue feriarum nec non ipsius *Capelle* Donationis festiuitatibus & diebus a Primis Vesperis usque ad secundas Vesperas inclusue deuote uisitauerint annuatim & ad premissa manus porrexerint adiutrices in singulis festiuitatibus siue diebus predictis quibus id fecerint Centum dies de iniunctis *eis* penitentiis misericorditer in domino relaxamus Presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem litteras nostras homoi fieri nostrorumque sigillorum iussimus appensione communiri Dat Rome in domibus nostris sub Anno a Natiuitate Domini Millesimoquingentesimo quindecimo (1515.) Die uero Decima octaua Mensis May. Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Domini *Leontis* diuina prouidentia ppe *Decimi* Anno Tertio:

XVIII.

Welches ist die beste *Edit.* von ANSELMI *Archiep. Cantuariensis* Operibus?

Nicht die alten Ulrberg. von A. 1489. 1491. 1494. vid. laud. RÖDERI Catal. Libr. Saeculo XV. Norimb. impress. auch nicht die Edln. von 1573. f. und 1613. ex recens. Jo. PICCARDI; auch nicht des THEOPH. RAYNALDI seine, *Lugd.* 1630. sondern diejenige, welche GABR. GERBERON. Bened. Paris. 1675. in f. Add. *Eadmeri* Monachi Cantuar. *Historia* Nonorum, & aliis opusculis; und zum 2tenmahl viel vermehrter 1721. ibid. hat drucken lassen. vid. praeter *A. G. Lips. Gel. Zeit.* A. 1721. p. 817. A. 1723. p. 113.

Cum A. 46. aetat. Anno morti esset vicinus dixisse fertur, optare se adhuc modicum temporis, vt quæstionem obscurissimam de origine animæ, quam cooperat, absolueret. vid. *Bartholin. de Libris legend. p. m. 129.* Dieser *Anshelmus* ist auch derjenige, der den Priestern in England zu erst die Weiber verboten. Merkwürdig ist, daß er die Sterbenden auf's Verdienst Christi gewiesen. * conf. *Mabillon. Annal. Ord. S. Bened. T. V. coll. A. E. Lips. 1715. p. 164. Observatt. Miscellan. T. II. p. 233. Vsser. in Epistol. Hibern. p. 61. Goldastus ad Paraenet. p. 180. Labbe Dissert. de Scriptor. Eccles. Olear. in B. Scriptor. Eccles. Oudinus de Scriptor. Eccles. Bayle Diction. Caue; Popeblount. Arnolds K. und K. Histor. Stollens Hist. der Theol. Gelahrh. u. a. m.*

XIX.

* Welches denkw. Formular, so dieser Erzbischoff, die Kranken zu trösten, aufgesetzt, und den Sterbenden vorzuhalten verordnet hat, in Deutschen also lautet:

- 1) Freuest du dich, daß du im wahren Glauben stirbst? R. Ja.
- 2) Erkennest du, daß du nicht so wohl gelebt, als du wol hättest leben sollen? R. Ja.
- 3) Reuet dich dasselbe auch von Herzen? R. Ja.
- 4) Hast du auch den Christl. Vorsatz dich zu bessern, wann dir Gott dein Leben stricken wolte? R. Ja.
- 5) Glaubst du auch, daß Jesus Christus, der Sohn Gottes, für dich gestorben sei? R. Ja.
- 6) Glaubst du auch, daß du nicht anderst könnest selig werden, dann durch seinen Tod? R. Ja.
- 7) Dankst du Ihm auch darauf von Herzen? R. Ja.

Drauf soll er zum Kranken sagen:

Nun wolan! so danke Ihm dafür, so lang deine Seele in dir ist, und setze all dein Vertrauen einig und allein auf s. Todt und Sterben. Diesem Todt deines Heilandes ergieß dich ganz und gar, mit diesem Todt bedecke dich, darein wickle und verhülle dich; und wann dich ja der Herr richten wolte, so sprich: Herr! den Todt meines Herrn Jesu Christi stelle ich zwischen mir und dir, und dein Gericht, anderst beache ich nicht mit dir zu rechten. Darauf dreimal: Herr! in deine Hände empfehl, &c. vid. D. Olearii versüßte Bitterkeit des Todes p. 244, seq. & celeb. D. Pfaffii Institut. Hist. Eccles. p. 551. Geffellii Hist. Sacr. T. I. p. 191, sq. & laud. Stollii Anmerk. über Heumanns Vitam ad H. L. p. 126.

XIX.

Was ist an *Gr. CRUCIGERI Harmonia IV. Linguarum Cardinalium*, Ebr. Gr. Lat. & Germanicae?

Sie ist rar, und machet einen starken Folianten aus. Prod. Francof. 1616. in f. Von welcher Harmonie *Morhof*. in Polyhist. lib. IV. cap. III. § 8. also urtheilet: *Gr. Cruciger*, qui Harmoniam Gr. Lat. & Germ. linguae edidit, vocibus per *Tabularum Schematismos* dispositis, quod molem libri vehementer auget. Liber eam solum ob causam scriptus, ut ostenderet *Auctor*, linguas illas ab *Hebraea* deriuari: quod ut efficiat, mire torquet tum *Hebraeas* tum aliarum linguarum voces. Und *Eccardus* in Hist. Studii Etymol. p. 30. Difficili labore non multum profecit *M. Gr. Cruciger*, quando in sua *Harmonia* perpetuam se vnus ab altera originem perspicue deduxisse sibi imaginatus est. Fiuolis enim & rem non euinentibus allusunculis tota res, si Dis placet, demonstratur. Eiusdem interim opinionis fuit antehac *HENR. MULLVS*, quod ex erudita Diff. Kilonii 1692. ed. de origine Linguarum variarum, stirpeque ac matre Graecae, Lat. & Germanicae *Hebraea* nobis patet. Der A so d. 24. Sept. 1575. geboren, war *Casp. Crucigeri* Sen. Nepos, Log. Prof. Marburg. post L. Ebr. Prof. Theol. D. & Prof. denat. 8. Julii 1637. vid. P. III. Hist. Bibl. Fabric. p. 284. Freberi Theatr. Witte. Diar. Biogr.

XX.

Originum Palatarum Pars prima. MARQUARDO FREHERO M. F. Consiliario Archi-Palatino Auctore. In qua praeter gentis & dignitatis Palatinae primordia, tum *Haidelbergae* & vicini tractus antiquitatem multa scitu digna qua ad universam Germaniam, qua ipsum Imperium Rom. nove exponuntur. Editio Secunda, innumeris locis melior, & locupletior. Cum Privilegio S. R. Imp. Vicarii. Typis Gotthardi Voegelini. MDCXIII. in f. cum APPENDICE, qua haec continentur: *HVB. THOMÆ LEODII*, quondam *Friderico II. Palat. Elect. a Consiliis & Secretis*, de *Palatinorum origine*, & *Heidelberga antiquitatibus*, Commentatio antea plus minus annos elucubrata; ex eius integra hist. de Vita ejusd. *Friedrici*

rici desumpta & nunc demum ad autographum per Cl. V. *Janum Julium Thomam Leodius*, auctoris F. adhuc superstitem, recensita & emendata: nonnullis ad marginem additis, & passim restitutis per M.F. Monumenta literarum antiqua, quibus *Leodius* adiutus fuerat; De Cancore Comite pagi Rhenensis, Ansfrido Palatino; item de monte Abrinsberg, & Sylva Ottenvvalt e veteribus membranis summa cura & fide exscripta, & toti operi illustrando edita per M.F.

De Heidelberga, & Manheimio, & vicino agro, Observatio *Joh. Basilii Heroldi*, e Libro De Station. legion. in veteri Germania, cap. XII. *

EIVSDEM. *M. FREHERI Origin. Palatin. Pars secunda.* In quibus non tantum res Palatinae, sed & multa alia recondita ad Rhenum, totamque adeo antiquitatem Germanicam, pertinentia tractantur. Accedit *P. Pirhoei J. C. de Palatinis* tam Germaniae quam Galliae, & aliis, observatio e Gallico ** translata. *ibid.* iisd. typ. M.DCXII.

Die I. Edition P. I. hat *Marq. Freher* A. 1598. *Friderico iun. iuventutis Principi* dedicirt; diese 2. Auflage aber *Friderico V. Elect. Palat.* zugeschrieben: Und den P. II. *Joanni Comiti Palat. Rheni*, &c. A. 1598. Es zeugen diese *Origg. Palat.* von des A. grossen Gelehrsamkeit, Fleiß und Belesenheit, wie denn jedermann dieses curieuse und accurate Werk, davon die beiden letztern Auflagen die vollständigste Editiones sind, mit vielem Vergnügen und Nutzen durchlesen wird. *Egregiae*, wie es in der *B. Hist. Struv. Buderiana* p. 108. heist, multae lectionis & reconditae doctrinae sunt *M. Freheri* O. P. *Heidelb.* 1599. f. *emendatiores auctioresque ibid.* 1613. f. *tertium recusae* *Heidelb.* 1686. 4. &c. De A. vid. *Adami in Vitis J. C. German, Freheri Theatr. Hist. B. Fabric*, I. p. 335.

* *Adi. & PAULI MELISSI Franci commentatiuncula de Etymo Heidelbergae, & monte Myrcillifero.*

** *quit tit. Memoires des Comtes de Champagne & Bris &c. à Paris, 1581, & in Lat. conuersa per Marq. Freherum.*

Die 5te Woche

den 1. Febr. 1747.

In calce Partis I. mei exemplaris atque edit. seq. *uerba manuscripta* leguntur, quae heic B. L. communico.

OMISSA & COMMISSA *quaedam suis locis restituenda.*

Pag. 3. lin. 12. *Sacri Palatii.* Et in vetustis etiam Inscriptionibus non semel legimus, *Comiti ordinis primi, intra Palatium.* Erant enim in classe illustrium & Comitum eorum primi Ordinis dicebatur, *πρώτοι τῶν μαρτύρων*, summi gradus ait Rutilius de Victorino Tolosate loquens:

Illustris nuper sacra Comes additus Aulae

Contempsit summos ruris amore gradus.

Pag. 28. 4. amissis Plinii secundi De - -

Pag. 37. 8. Dicuntur. Apud eosdem hoc genus pagorum sua lingua Schyrc dictum eruditissimus *Cambdenus* annotauit, & G. *Lambardus* in Lexico Legum veterum. Quod & in antiquissimis Glossis lego: Prouincia, vel Pagus, Scyr.

Ibid. lin. 30. videri. Nimirum quia & aliquibus horum pagorum comites, aliis Duces, aliis etiam Patricii pro Eorum qualitate praeficiebantur, ut apparet Lib. 1. cap. 8. ex veteri formula apud *Marculphum*: Ergo dum si dem & vilitatem tuam videmur habere compertam ideo tibi actionem Comitatus, Ducatus, Patriciatus in pago illo quem antecessor tuus ille usque nunc visus est egisse, tibi ad agendum regendumque commisimus. &c. Imo & Regibus aliqui horum parebant olim, ut *Suomarii* Regis, *Vadamarii* Regis Pagus occurrit apud *Ammian. Marcellinum*. Sed qui Reges (vix Reguli) sub Francis non supra Comites fuissent. Nos pro - -

Pag. 47. 26. Corrige in Jure Landgravii Hassiae residentis *Darmstadii*.

Pag. 59. 29. Hodie *Wiseleoh*: oppidum magis quam villa: in quo etiam habitare aliquando veteres Principes Palatini non dedignabantur. Partem castri ante IV. Secula eos reperio emisse à Dominis de *Weinsperg*: cuius rei documentum non sine causa hoc loco apponere visum.

„*Nos Engelhardus Senior & Conradus iunior de Winsberg*, tenore praesentium profiteamur & notum facimus vniuersis intuentibus seriem huius Scripti, quod nos Serenissimo Domino nostro Ludouico, inclito Comiti palatino Rheno, duci Bavariae, accedente consensu & voluntate vxorum nostrarum karissimarum videlicet Agnetis de *Lewenstein*

E

&

„& Lakardis de Nisen, nec non *Conradi Junioris de Weinsberg*, & Eli-
 „sabethæ consortis suæ dictæ de Kazenelenbogen, partem nostram Ca-
 „stri in Wissenloeh cum omnibus suis appendiciis, videlicet iure ca-
 „pellæ ibidem hominibus & bonis cultis & inculcis, quæsitis & inquit-
 „rendis, quæ nobis competeabant, vel competere videbantur vendidi-
 „mus & donauimus iure proprietatis perpetuo possidenda facientes sibi
 „de hoc guarandiam, quod vulg *Swertschaft* vocatur, secundum con-
 „suetudinem terræ debitam & perfectam. In cuius rei testimonium
 „præsentem cedulam dedimus nostrorum sigillorum munimine roboram-
 „tam. Actum & datum Schurberch anno Domini MCCLXXVII. ter-
 „tio Kal. Maij.

Pag. 93. 7. post, de Rheno, inseratur: Godefridus Monachus S. Pantaleonis
 Coloniae sub anno MCXCV. Conradus Palatinus Comes de Rheno obiit:
 cuius dignitates & beneficia Henrico filio Henrici quondam Ducis Saxo-
 niæ, cesserunt. Is enim filiam eius vnicam duxerat.

Pag. 100. 80. Neque interea tamen dissimulabo, quod sæpe mihi in mentem
 venit, posse ipsum Henricum Palatinum Leonis F. Leonem illum (colore
 tantum, differentie ergo immutato) in arma Palatina domo sua attulisse vi-
 deri, id est, e Domo Saxonica Brunsvicensi, cui eo ævo Leones IV. pro in-
 signibus gestati. Ipse eius genitor ut a virtute *Leonis* cognomen accepit,
 ita feram illam ingenti mole, e metallo constitam, in medio foro urbis
 Brunoniæ collocatam & in altum erectum habebat, ubi hodie adhuc illam
 stare audio, & in moneta quoque ciuitatis representari videmus. De qua
 est elegans locus apud Continuatores Helmoldi (Lib. VII. c. 18.): Cum
 igitur apud Brunswick ubi Rex festum pentecostes solenniter celebrauit
 omnium læticia abundaret Bernardus Dux intuitus Leonem fuscum, qui a
 Duce Henrico ibi sublimatus est, ait: Quousque hiatum vertis ad Orien-
 tem? Desine. iam habes quod voluisti. Conuertere nunc ad Aquilonem.
 His verbis omnes in risum conuertit, non sine admiratione tamen multo-
 rum, qui hoc dictum altius intelligebant.

Pag. 103. 7. alternatam Spanheimensis flauo cum cæruleo, Marchensis albo
 cum rubro, Teccensis flauo - -

Ibid. 15. *Werdthen* (quæ vocula per *πολυσημία* suam, occasionem dedit fa-
 bulæ illi de panibus).

Pag. 106. 21. Post, occurrunt. Enimvero notandum est, non minimæ di-
 gnationis officium in aulis Regum quondam fuisse illud ipsum fuisse Dapi-
 feri, sive (ut alii vocabant) Inferioris (Teutonicè *Stolesaß* vide III. Pa-
 rerg. c. 15.) quod e pio Abbate Bernardo didici, quo loco in quendam
 aserbe inuehitur, qui cum honores non paucos, sed quantos nec Cano-

nes

- nes nisi iniuri patiuntur, teneat in Ecclesia; vnus tamen quem in Palatio affecutus est, magis gloriatur ex nomine, quam ceterorum quolibet appellari. Cumque sit Archidiaconus, Decanus, Præpositusque in diuersis Ecclesiis nihil horum tam eum quam *Regis* delectat vocitari *Dapiferum*. Et mox: (Epist. 78.) Ergo pulchrius est vocari Dapiferum, quam Decanum, quam Archidiaconum. Et quidem, sed Laico, non Clerico: Militi, non Diacono. Dixerat autem paullo antea: Sic quippe sublimatum honoribus Ecclesiasticis, vt nec Episcopis inferior videatur: Sic implicatum officiis militaribus, vt præferatur Ducibus. Par satis vtrobique abusus, siue quod Diaconus mensæ Regiæ deputetur ministerio, siue quod Regis Dapifer ministerio altaris inseruiat. Ergo Dapifer ille præferebatur Ducibus. Sed & ipse Ducem agebat militiæ, vt ibidem apparet. Quis non miretur, vnus esse personæ & armatam ducere militiam, & alba stolaque indutum, in medio Ecclesiæ pronuciare Euangelium? Tubâ indicere bellum militibus, & iussa Episcopi populis intimare? Eandem . . .
- Pag. 107. 9. Seruorum domesticorum & vernularum instar . . .
- Ibid. 16. Tantum in inauguratione illa solenni, vel etiam aliquando (neque ipsum tamen nisi semel, veluti ornatus cuiusdam, & veteri verbo Dicis fere causâ) in celebr.
- Ibid. 20. . . debat. Ita de celeberrima illa Curia à Friderico Imp. habitâ Moguntiæ Anno MCLXXXII. inter alia magnificentiæ argumenta, hoc etiam refert *Helmoldys*: (Lib. III. c. 9.) Officium Dapiferi seu Pincernæ, Camerarii seu Marschalci, nonnisi Reges vel Duces aut Marchiones administrabant.
- P. 118. post lin. 39. Ad hunc locum etiam pertinet, quod legimus in Chronico Casinensis Ecclesiæ, de audientia Lotharli Imp. (Leon. Marsica lib. V. c. 110.) in controuersia quadam inter Romanam & Casinensem Ecclesiam, ibique inter auditores præsentés recensetur etiam quidam Gulfridus (*Gulfridus* potius legerim) *Palatinus*, *Romani Imperii Iudex*. Qui procul dubio fuit Godefridus ille Palatinus Rheni: quem circa id tempus in aula Cæsarea floruisse, Laurishamense Chronicon meminit, sub Bennone Abbate XXXII. Ad Imp. Henricum III. tunc in Italia ferme decennio turbatâ Rep. demorantem contendit ac per Godefridum Palatinum Rheni Comitem (cuius sententiâ momentum Curia per id temporis fuit) restitutionem obtinuit. Quid quod & leges Imperii publicas, quas Regias dicere possis, quibus Imperator & in Principes iudicabat, & ipse vicissim utebatur, *Palatinus* idem sæculum vocabat? Quarum tria capita obseruare licet ap. Lambertum Schaffnaburgensem, sub Anno MLXXV. vbi Henrico Imp. è Goslaria, quò Legatos miserat ad Saxones, illi inter alia re-

spondent: Nec ante publicam Principum cæterorum audientiam, & legitimam discussionem, aliquid in nostros, quod se non deceat, decernat. Diem potius statuatur, locum designet, copiam det tutò coram veniendi, & tuto causam dicendi, vt secundum Palatinas leges iustâ examinatione habita, vel puniat conuictos, vel absoluat innocentes. Idem alio loco ad Saxonum Principes ita fatur: Se cum iuxta Palatinas leges extremo in eos supplicio animaduertere possit & hoc iure faciat, grauibz sæpe ab eis contumeliis lacessitus, tamen memorem generis eorum & virtutis, tam atrocis facti veniam dare. Alio loco Regis Legati ad Pontificem: Sed è vicino iam vrgerè diem anniuersarium, quo excommunicatus Rex fuisset: & Principes Regni hac expectatione suspensos, anxie rei euentum præstolari: vt si ante hunc diem excommunicatione non absoluator, deinceps iuxta Palatinas leges indignus Regio honore habeatur, nec vltro pro afferendâ innocentia audientiam mereatur.

Pag. 119. post lin. 28. Quid quod & apud alias gentes cultiores extra Imperium, idem Palatinæ dignitati ius fuit? vt apud Anglos, qui Germaniæ nostræ & origine linguaque, & crebris coniugiorum illustrium fœderibus, præ cæteris coniunctissimi. Ita enim scribit grauissimus eorum historicus *Matthew Paris*, (A. MCCXXXVI.) vbi apparatus nuptiarum Regis Henrici III. exponit, & Aulae officia distinctè enumerat: Comite Cestriæ gladium S. Eduardi, qui Carcin dicitur, ante Regem (si oberret) habeat de iure potestatem cohibendi: suo sibi, scilicet Cestrensi Constabulario ministrante, & virgâ populum, cum se inordinate ingereret, submouente. In Regno autem Pannoniæ siue Hungariæ extat insignis constitutio Mathiæ Regis & Ordinum auctoritate publicata, De Officio Comitum Palatinum (A. MCCCCLXII.) in qua summæ dignitatis munia, tutela regiæ prolis, summus Capitaneatus Regni, Locumtenentia Regis absentis, suprema post Regem, iurisdictio ei deferretur & hoc nominatim: Quod si aliquam discordia siue discordiam aliquando inter Regem & Regnum oriri contingeret, Palatinus ex officio debeat esse mediator & se interponere, atque illos adhibita omni diligentia & curâ fideliter componere.

XXI.

Ich habe umlångst in EL. DU PIN noua Biblioth. Tom. 2. gelesen, daß JUSTUS LIPSIUS HILARI (*) Opp. Basil. A. 1550. f. ed. ist. Etw. - - - solche Edit. nicht bekant?

Ja,

*) *Hilarus* hic, Episc. Rithau. cum *Hilario* Episc. Arelatensi aliisque eiusd. nominali, non confund. *Tres Hilarii* quomodo distinguuntur, vid. in *A. E. Lips.* 1713. p. 245.

Ja, es hat aber solche nicht der berühmte JUSTUS *Lipsius*, sondern MARTINUS *Lipsius* besorgt. vid. *A. E. Lips.* 1693. p. 460. Ich habe eine Basler Edit. von 1570. in f. ap. Episcop. ex emend. MART. LYSII. Die *Paris.* Edit. von 1500 1510. und 1652. in f. sind infrequent. Die beste Auflage ist der Benediktiner ihre, von A. 1693. in fol. curante P. COUSTANT (**) vid. *A. E. Lips.* T. III. p. 49. Die *Basler* von 1527. beim Frobenio, curante ERASMO Rotterod. ist recens. in *Hist. B. Fabric.* I. p. 180. sqq. vid. plura ap. *Stolium* in der Nachricht von den PP. p. 272. seqq. & conf. De A. *Acta SS. Oudin;* *Olearius;* *Popeblount*, welcher berichtet, daß *Hilarius* vom Hebräi- schen gar nichts, und im Griechischen sehr wenig verstanden (**), p. 231.) *Ca- me*, der ihm, welches merkwürdig, abgeschmackte Meinungen zuerfant. *Som- marische* Nachricht von der Thomasischen Bibl. p. 694. wo angemerkt wird, daß der jüngere Bibliothecarius zu Aken, tempore Caroli M. einen locum in *Hilario* ausgefraget, und an statt der Worte: in Deo Filio carnis humilitas adoratur, hineingesetzt habe: carnis humilitas adoptatur. vid. & *Fabrici* B. med. & inf. Latinit. lib. VIII. p. 753.

XXII

B. AUGUSTINUS de *vita Xpiana*. in 4. absque titulo, loco, año, paginis & custodibus. in *calce* steht: Explicit liber beati augustini de *vita Xpiana*. Hec faciendo quisque. vitam obtinebit eternam. nebst Jo- Fufts rothen Buchdruckers Zeichen (***). (de quo vid. P. A. *Orlan- di* Origine e progressi dell. stampa, p. 228.)

Es hebt sich diese ungemein rare Edition dieses Opusculi mit den Worten an: (E)go augustinus primus peccor & ultimus inspiector q; ceteris. et impe- rior vniuersis &c. und hat in fronte folgende geschriebene Worte: Liber fratru Dom^o Riuleonis i margp.

E 3

Lucas

(*) Quid FAYDIT in ista editione desiderauerit, & quomodo P. *Coustant* ipsi responderit, docent P. N. 1710. p. 178. Laudatur tamen editio P. du *Coustant* apud *Clerc B. choi- sie* T. I. p. 139.

(**) S. *Micronymus*, tenet istis zwar Romani Sermonis tubam latinaeque eloquentiae Rhodanum; allein *Erasmus* iudicat von ihm, in *Ciceroniano* p. 151. also: *Hilarius* difficilis est & obscurus in eloquendo: & Gallico, vt inquit ille, cothurno attollitur, verba quoque multa secum trahens, quae non sunt Tullianae puritatis. conf. *König* B. Vet. & N.

(***) SCHELLHORNIVS führet auch einige dergleichen alte Edition von des *Augustini* *li- bello de verae vitae cognitione* in 4. T. III. *Ammonit.* Literar. p. 122. an.

Lucas Holsteinus schreibt nebst andern dieses in Opp. Augustini gemeinlich sich befindliche Opusculum dem *Faustio* Episcopo Britanno zu. vid. *Oudin*. ni Comment. de Scriptorib. Eccles. T. I. f. 971. *Caveus* & *Gennadius*. Der Stilus zeigt auch ganz ein anders. Denn da *Erasmus* in Cicero, p. 112. von *Augustini* Schreibart folgender massen urtheilet: *Augustinus* hoc habet Ciceronis, quod praelongo ambitu circumducit periodum, ut frequenter aegre reuocet a diuerticulo in uiam. Verum non aequè ut Cicero, prolixum orationis ductum membris & incisilis distinguit, nec facilitatem in dicendo, nec facilitatem in tractando reddit; So ist hingegen im obigen Opusculo der Stilus ganz anders beschaffen. conf. P. III. meiner Nachrichten, von alten und neuen Büchern, p. 112. & D. Löffler. de meritis Patrum Africanor. Cap. XII.

XXIII.

Omeliæ b. *BERNARDI* in 4. sine titulo, loco, anno, paginis, & custodibus. in fine steht: *Expliciunt omeliæ beati Bernardi abbatis sup. euangelico missus ē angelus gabriel*. Ed. antiquissima.

In fronte meines Exemplars stehen abermal die geschriebenen Worte: *Liber Fratrum Domini Riuileonis i marp^g*. Vorbelobtet *Oudinus* gedenket T. II. Commentar. de Scriptorib. ecclesiast. f. 1233. 3. alten Editionen von diesen Homilien, *Brixienfis* de A. 1495. *Spirenfis* de A. 1501. & *Venetæ* A. 1503. cum aliis quibusdam Opusculis, non paucis spuris & Bernardo suppositis. Ausser dem sind *Bernardi Sermones* und *Homilien* wol zu lesen, qui, wie allegirter *Oudinus* l. c. f. 1251. urtheilet, verborum acumine, sententiarum varietate, rerum sublimitate, & affectuum pietate, caeteris Bernardi Scriptis minime cedunt. Quam laudem *Bernardum* cum paucis habere communem docti obseruant; cum in reliquorum Patrum Scriptis ea pars, quæ *Homiliæ* seu *Sermones* complectitur, plerumque minus elaborata deprehendatur.

Epitaphium S. Bernardi in Codice quodam vetusto repertum.

Ecce latet Claraevallis clarissimus Abbas,

Qui summis summus, qui sibi parvus erat,

Religionis apex, lux mundi, laus monachorum,

Flos cleri, legis sanctio, iuris amor.

In-

Instructus, velox, sublimis, pauper, abundans,
Artibus, ingenio, sanguine, veste, bonis.
Dura, malum, cunctos, tulit, horruit, aedificavit:
Vana, Deum, requiem, spreuit, amavit, habet.

Ex Martene & Durandi Itinerar. Literar. T. I. p. 20. vid. A. E. L. 1718. p. 488. De A. aus welchem einige einen grossen Heiligen machen (*), andere aber ihn für einen Erbschleicher ausschreien, *alibi*.

XXIII.

Dialogus Magistri MATHEI DE CRACOVIA de Sacramento Eucharistie. in 4.
Dieses Opusculum hat weder Titul, noch annum, noch locum impressionis, und fängt sich mit den Worten: multorum tam clericorum quam laicorum querela ē non modica, &c. an. in fine steht: Tractatus rationis & conscientie de sumptione pabuli salutiferi corporis Dni ihu Xpi. finit. Es hat auch weder Custodes noch paginas. Und ist Anmerkungs werth, daß, da Conscientia und Ratio, miteinander sprechen, beide Worte durch und durch aufsen gelassen, und allemahl das Wort Conscia mit rother Dinte, das Wort Ratio hingegen mit blauer Dinten mitten im Text, darzu geschrieben worden.

In fronte meines Exemplars stehen wieder die geschriebenen Worte: Liber fratru Dom^o Rivileonis i marp^og. (Marpurg).
C. Oudin^{us} T. III. Comment. de Scriptorib. Eccles. f. 1110. sagt, es wäre dieser *conflictus rationis & conscientiae de sumendo vel abstinendo à corpore Christi* auch zu Memmingen 1494. in 4. gedruckt worden. Sein Tract. de *Squaloribus Romanae Curiae*, ist, iuxta editionem A. 1551. Basil. Orth. Grassii Fascic. Rer. Exper. stud. E. Brown. ed. inserit. Der Auctor MATHEUS DE CRACOVIA f. arce Chrochove (quem nomine Cracoviae delusi Polonum plerique faciunt) war aus Pommern. vid. J. P. Ludewig Tom. II. Scriptor. Bamberg. p. 499. Bernh. Pezii praefat. ad Tom. Anecdotor. Fabricii Biblioth. med. & intimae Latin. Vol. V. p. 143. sq. Cave; Olearii B. script. Eccles. T. 1. p. 474. & M. Hockeri B. Heilsbronn. f. 159.

XXV.

(*) Lutherus hat *Bernhardum* selber über alle Kirchenväter erhoben; nachdem man aber diesen Abt, der über 160. Klöster ausgerichtet, nach der Hand besser hat kennen lernen, so will man ihn für einen Heuchler und Schermacher halten. Bayle hält in seinem *Dictionnaire* Bernhards gerühmte Wunderwerke für lauter Betrügereien. Bernhards Leben, wie es Jo. Mabillon beschrieben, findet man vor seinen Opp. Paris. 1690. in f. ed. vid. A. E. L. Suppl. T. 1. p. 556. & Stedii Anmerkungen über Heumanns Viam ad H. L. p. 133.

XXV.

Liber quadraginta omeliarū (*) *brī* GREGORII pape de diuersis lectionibus euangelii, in 4.

Sub fin. steht: *Brī gregorii pape vrbis rome.*

Omeliē quadragita. De diuersis euāgelii lectionibꝯ finiunt feliciter. Impresse Parisiis ad solē auratū vici Sorbonici Opera M. Georgii vvolff. Baudensis. Anno Domi Noagesimo pmo sup milleſimu qterq; cetesimu, (1491.)

Eiusd. Omelie super ezechielem prophetam Lib. 1. & 2. in 4.

Eiusd. Dialogus eiusque dyaconi Petri in quattuor libros diuſus: de vita & miraculis patrū italicorum: & de eternitate animarū. in 4.

Eiusd. Liber cure Pastoralis in 4.

Man kan von allen diesen Opusculis, seorsim impressis, mit mehreren nachlesen beim CAVE: it. beim OUDINO, als der eine ganze *Diff. de uita, indole, doctrina & scriptis genuinis & spuris Gregorii M.* seinen *Comment. T. 1. de scriptis. Ecclesiast.* f. 1491. seqq. einverleibt hat. Es hat dieses Gregorius I. Magni, sonst Anicius genannt, Leben auch Paulus Warnesfridus, Diac. Aquileiensis, *foa. Diaconus Romanus*, und der Jesuit Maimburg; am fleißigsten aber die *Benedictiner* in der letzten Auflage von dessen Werken, wiewol gar zu Pannegyrisch, beschrieben. Man kan auch nachsehen in *BAYLE Diction. in Actis SS.* beim TRITHEMO, u. a. m. Was Gregorius M. letztes Buch *de pastoralis cura* angehet, so ist es vor andern leſenswürdig. Zwar hatte der A. einige Irrtümer und Superſtition, angemerkt in Saec. IV. die Reinigkeit der Lehre bereits anſiehet etwas verdunkelt zu werden; allein diß Buch ist mit ſonderm Fleiß geschrieben, und würdig, daß es vor vielen andern gelesen werde. Wie es dann auch cum applausu auf und angenommen worden, so, daß es von Anastasio in das Griechische überſetzt wurde. Und in der Occidentaliſchen Kirch hatte es gleichfalls solche Autorität, daß es ſowol auf dem Concilio Turonensi, als Cabilonensi, in eigenen Canonibus verordnet worden: es ſolte ein jeder Priester vor allen andern Büchern sich gedachtes Buch anſchaffen; ja es durfte weder in Frankreich noch in Deutschland ein Geistlicher ſeyn, der nicht des Gregorius Buch hatte; weilsn er darinn die requisita & officia pastoris so nachtrüßlich, gründlich und deutlich vorſtellet. *vid. Autt. citat.*

XXVI.

(*) Gregorius Predigten ſind nach LUTHERI Urtheil *T. II. Fen. f. 775.* nicht eines Heilers werth. *vid. SCHVZFLISCHII Notis, Scriptor. P. III, pag. 41.*

Die 6te Woche/

den 8. Febr. 1747.

XXVI.

Rationarium euangelistarum omnia in se euangelia prosa, uersu, imaginibusque quā mirifice cōplectens. in 4.

praem. *Seb. branti*, *Jodoci Galli* Rubeaquentis, & *Ge. Simleri*, Distichis, in hacce memorabiles euangelistarum figuras; über welche curieuse Figuren vorgedachter *Seb. Brant* folgendes *Hexastichon*, so den ganzen Inhalt dieser Gedächtnis-Bibel über die IV. Euangelisten ausdrücken, fertiget hat:

Quisquis percipies facile euangelica dicta
Seruare, & memori mente tenere cito
Picturam hanc cernas, lege carmina, mystica signa
Imprime, ut ex illis dogmata sacra scias
Ipse figurarum numerus te ducet ab intro
Ortendens capitum materiam atque locum.

In calce stehen diese Worte:

Habes ingenue lector quibus uis atque argumētis quæ sunt *textus euangeliorū* distincte queas appositeque *reminsci*, ista tibi *Thomas* Badensis cognomento *Anselmi* (*) tradidit, uir magisterio præditus insolente, studiū uero quod reliquū erat exercitationisue donare non potuit. Adipisceris aut si rationes præceptionis diligentia imitaberis ususque frequentioris; Vale. M. D. X.

Georgius Simlerus schreibt in der Vorrede an den Leser: per *imagines* uariis insignitas rebus, & quidem placitura simulacra tibi concessimus, quo *memoriam* huiuscemodi formis euibrare, quas cernis uenuste prorsus effigatas - - - appensis cuiusd. *Petri de Rosenheim* numeris (monasterii melicensis quondam Monachi) alphabetica serie per capita cohaerentibus.

Über der ersten Figur, oder pictur, stehen die Worte;

Prima uidens Aquilæ facies, sed imago *Joannis*

Hæc docet immensi quæ genitura dei.

De *Seb. Brant*, alio loco.

F

De

(*) vid. *Maittaire Annal*, Typ. II, p. 207.

De *Jodoco Gallo*, Rubiacensi vid. *Trithemius*,
 De *Ge. Simlero*, Wimpinensi, qui & edid. Comment. ad Reuchlini in Ser-
 gium, Phorcae, 1508. 4. vid. *Maius* in vita Reuchlini p. 144.
 De alio *memoriali Evangelistarum* libro rariss. vid. practer *Schelhorn*. Das
 merkwürdige Wien, coll. G. Z. 1727. p. 1037.

XXVII.

Extract eines Antwort-Schreibens von A. 1729. an F.

Von dem berühmten Altorfischen Prof. *Mich. Piccarto* (*) können Sie unter
 andern die erst vorm Jahr edirte Vicas Profess. Philos. Altorf. Herrn Prof.
Apins lesen. Weil aber diesem fleißig und gelehrten Mann z. MSS. in 4to
 nicht zu Gesicht gekommen, so will Ihnen die Titeln davon hier communici-
 ren.

Des 1.) rubric ist: In A. Fl. *Persii Satyrici ingeniosissimi Satyras VI. Commen-
 tarius* Liber M. MICH. PICCARTI Franci conlectus ex variis Doctorum notis
 puta

Cornuti Philosophi, si is modo verus est. Joh. Britannici Brixienfis. Bar-
 tholom. Foncii. Jod. Badii Aenſii. Joh. Bapt. Plautii. Achii Anton.
 Nebrissenſis. Joh. Mummellii Ruremundenſis. Angeli Politiani. L. Joa.
 Scoppae. Caelii Sec. Curionis. Hermannii Buschii. Nicod. Frischlini.
 Adr. Turnebi. Seruii Grammatici. Joſephi Scaligeri. Juſti Lipſii. Phil.
 Valentini. Antonii Volſcii Pipernatis. Phil. Engelberti Eugentini. Antonii
 Foquelini. Petri Pithoei. M. Matthiae Bergii. Eliae Vineti. Theo-
 dori Marſilij. Joh. Tornorupaei. Theodori Pulmanni. Car. Sigonii,
 & Gaſparis Schotti.

Die *Prolegomena* ſangen ſich mit dieſen Worten an: Cum, *Auditores* studio-
 ſiſſimi, ex Conſilio Superiorum, cogitarem poſt 4. *Comedias* *Plautinas* ab-
 iungere aut interungere potius hoc anno, cepi mecum deliberare, quem
 poſſiſſimum Poëtarum deligerem, qui de verborum elegantia, de rerum
 pondere, de ſententiarum gravitate, denique breuitate quoque ſua gratus
 vobis eſſe poſſet, obtulere ſe multi; nemo tamen plus apud me gratiae
 obtinuit aut dignitatis, quam Aulus *Persius* Flaccus Satyricus ingenioſiſ-
 ſimus & doctiſſimus, &c.

Das 2.) MS. hat folgende Ueberschrift: T. LUCRETI Cui de *Natura Rerum*
 Liber I. illustratus & Conlectaneis auctus a M. MICH. PICCARTO Fr. Prof.
 Norico

(*) qui *Germanos Persarum fratres* eſſe peculiari Oratione adſeruerat, vid. *Erard*, in Hiſt.
 Studij Etymol. L. Germ. p. 209.

Norico Altorfii m. O&T. anni 1605. nebst diesen *Prolegom.* Cur a *Plauto* omnis elegantiae Patre recesserim, *Auditores*, publice declaravi, nec opus nunc repetere. Recedere autem ita ab eo studui, ut ne procul nimis irem aut aurum plumbo mutarem. Summi enim mihi Cl. Amicorum consilio, interpretandum deinceps T. *Lucretium* Poëtam gravissimum, Latiniq; Sermonis auctorem item purissimum & probatissimum, cuius *sex libros de Rerum Natura* conscribtoſ *Scholis* illustrare, quantum in me, decrevi, &c.

Die Briefe, welche Gruterus, Dan. Heinsius, Gebhardus, Meursius u. a. an *Piccartum* geschrieben, werde diesen Nachrichten inskünftig gleichfalls D. v. einzuverleiben, und nach und nach mitzutheilen nicht ermangeln. conf. interea *Wolſii* Conspect. supelle&tilis Epistol. p. 112. & 161.

XXVIII.

Le *Lettre* di M. PIETRO ARETINO. di nuovo impresse. in Vinegia, per Bartholomeo Zanetti da Brescia, nel anno MDXXXVIII. in 8. cum icona A.

Al Sacratissimo Re d' Inghilterra il *secondo Libro* de le *Lettre* di M. Pietro Aretino. MDXLVII. in 8. c. effig. A. & subscript. Il *Diuino* Pietro Aretino.

Den ersten Theil dieser Briefe, hat der ungöttliche *Aretino*, Urbino M. Duci A. 1532. und den zweyten Theil, magnanimo *Henrico* Opt. Max. 1542. *dedicirt*. Il TERZO LIBRO al magnanimo Signor Cosmo de Medici, in Venezia presso Gabriel Giolito 1546. fehlet mir. Es sind diese zu Paris 1609. in 8. in VI. Tomis wieder aufgelegte Briefe ungemein rar, und das vorgeſetzte Portrait ist dem *Aretino* sehr ähnlich. (*) *Haym*. gedenkt in seiner *B. Italiana* p. 156. daß das Erste Buch von diesen seltenen Briefen, zum zweytenmal, vermehret, zu Venedig 1542. in 8. und das andere Buch, *ibid.* 1542. in 8. herauskommen. conf. & *Vogtii Catal.* libr. rar.

Der Autor war bekantler massen ein Mann von großen Gaben, der sich aber mit seinen gottlosen, obscöenen und sacyrischen Schriften bei der erbarm Welt sehr stinkend gemacht. Ja! er hat sich unterstanden, (meist unter dem Namen PARTENIO ETIRO, so ein *Anagramma* von seinem Namen ist) so gar auch geistliche (wiewol elende) Schriften zu verfertigen. 3. E. Il *Genesi* di P. Aretino,

F 2

(*) In des berühmten Herrn Profess *Kölers* lesenswürdigen *Mäng.-Belustigung*, A. 1731. p. 73. coll. p. 422. ist *Aretini* gestochenes Brust-Bild auch zu sehen.

tino, con la visione di Noè, nella quale si vede i misteri del Testamento Vecchio e del Nuovo 1541. in 8. *I setti Salmi della Penitenza di David*, per Aretino. in Venezia 1539. in 8. *La Passione di Gesù*, di P. A. ib. 1541. in 8. *La Vita di Maria Vergine* di P. A. in 8. *La Vita di Caterina Vergine* di P. A. ibid. 1541. in 8. (*)

Vid. de hoc FLAGELLO PRINCIPUM, praeter laud. Kôlerum, Bayle Diction. *Jovii* Elog. *Spizeli* Scrutin. Atheis. & infel. Literat. D. *Iselins* Hist. Lexic. *Boissard* icon. *Buddei* Hist. Atheismi, cap. I. §. 24. & Reimmanni Hist. Ath, p. 363. seq.

XXVIII.

Lucii Annei SENECAE cordubensis maximi latinorum magistri 2 inſtitu-
toris honeste vite ad Lucillium *Epistolarum liber* de viuendi ratioe
preclarus & auro pretiosior. in Klein fol.

in fine steht: Lucij - - - auro preciosior finit faulke. Impressus Lipzæ
per Raccarium Wolfgangum Stöckel Monacensem, Anno Dni M.
CCCCC. Iij.

Vor den Episteln steht ein kurzer Bericht de vita & morte Senecæ; nebst folgen-
gendem *Epitaphio Senecæ*:

Cura labor, meritum, sumpti, pro munere honores

Ite, alias posthac sollicitate animas.

Me procul a vobis Deus euocat. illicet actis

Rebus terrenis hospita terra vale.

Corpus avara tamen solennibus accipe saxis,

Nanque animam celo reddimus. Ossa tibi.

Die 1) Epistel handelt, bekannter massen, de tempore; die 2) de modo studen-
di; die 3) de vera amicitia; die 4) de contemptu mortis, &c. &c. und die
letzte 89) de studiis liberalibus. *Senecæ Episteln* sind gleichsam Loci com-
munes morales, und ein Compendium totius Philosophiae Stoicae, ac far-
rago variarum sententiarum, mithin allerdings, wie alle acute Schriften des
Senecæ, lesenswürdig; obgleich an seinem Scilo vieles ausgesaget wird. Ni-
hil est, iudicirt *Morhof*. in seinem Polyhist. L. I. cap. XIII. §. 22., *Senecæ*
scriptis argutius & sententiosius; quae ego voluenda & reuoluenda sua-
serim, &c. Ja! Einige wollen Senecam gar für das beste Buch, nach der
Bibel,

(*) Queste Opere, wie Haym I. c. p. 225. angeteilt, dell' *Artino* furono poi stampate con
il nome di PARTENIO ETIRO, e ne fu permessa la Lettura.

Bibel, halten, vid. *Bergeri* Instructor. Biblic. p. 78. & T. IV. *Thesauri Biblioth.* p. 314. seq.

Von dem Buchdrucker *Wolfgang Stökel* von München, siehe den I. Tomum meines Thef. Bibliothecal. p. 327.

XXX.

Speculum naturalis caelestis & prophetica visionis: omnium calamitatum tribulationum & anxietatum: quae super omnes status: stirpes & nationes christianae reipublicae: praesertim quae cancro & septimo climati subiectae sunt: proximis temporibus venturae sunt. in fol. min. cum figg.

In fine: Impressum *Nürnberg* per me *Georgium Stuchs* ciuem *Nürnbergensi*. Anno. M. D. viij. septimo Kalendas Nouembris.

Der unbefante Autor hat diese Propheceyungen *Bernhardino* S. R. E. tituli-que S. Crucis Cardinali legato, dedicirt, welche Zuschrift er mit diesen Worten schlieset: Vale & virtutum & omnium ingenuarum disciplinarum translucida gemma: date *Ratisbone* imperiali vrbe tercio idus Augusti. Anno a natalicij Christi diebus Octauo supra millesimu atque quadringentesimum. Auf welche Zuschrift eine andere, ad *Maguntinesi*. *Coloniesi*. *Treueresi*, ecclesia & Archiepiscopos: S. R. imperij electores: ceterosque omnes maiorum ecclesiarum moderatores episcopos. Abbates: Prelatos: & omnes ecclesiasticos ceteros, folget; darinn er freimütig schreibt, und über das damalige Verderben grosse Klage führet. Quamobrem (*scribens*) sine rubore fateri audeo: nisi naucleri primores ecclesiarum gubernatores: mox consolidauerint nauigium petri firmis robustisque concordie pacis & fidelis confederationis compagibus: obstruxerint & in eius fundo omnes rimas per quas priuatum commodum fraudes fallacia & summa perfidia ad hominum coetus influere solent. tum omnem pestiferarum consuetudinum: peruerforum morum: vsure versure & omnis falsitatis laburram sedulo exhauserint, &c. Was die visiones aber selber betrifft, so bestehen selbe aus XII. Capp. cum adiectione quorundam articulorum (num. VII.) concordantium astronomicam certitudinem cum theologica veritate. Das 1) cap. handelt de mutatione status christianae reipublicae, ex manifestis signis coeli; das 2) de confirmatione predictorum per vaticos sermones cuiusdam sancti vatis & preconis iesu christi, &c. &c. Der Autor nimmt auch die praedictiones ex proph. *Jesaja*, und *Ezechiele*, und schlieset die rare Opusculum

sculum mit den Worten: Si scabre lucubrationes mee: non redolent aristotelicam aut platoniam; virgilianam aut ciceronianam sapientiae: eloquentiae; verborum & sententiarum fragrantiam adiiiciant (Lectores) obsecro aliquid de suo *omnia bonarum artium studia ad tantum contemptum redacta sunt: quod ne ante pedes quidem iacentes clerici: luxu auaricia & crapula praepediti solerent &c.*

XXXI.

Ad Q. ob PETRUS KNORR ein Nürnbergger gewesen?

Daß er sacrae paginae D. Eccles. Wetzlar. & Treuirensis Praepositus, ad D. Laurentium *Noribergae* Plebanus, Scholasticus an dem Gumbrechts'stift zu Ansbach, wie auch Canonicus, mithin ein Mann von grosser Autorität gewesen, ist richtig; ob er aber von Geburt ein Nürnbergger gewesen, ist mir der Zeit unbekant. Muthmaßlich war er von Bamberg (*). Ich habe 2. Portraits von ihm, unter dem ältern stehen folgende Worte: venerab. & clar. Domin⁹ *Petr⁹ Knorr* Decretorium Doctor Sacre. Imp. Aul. Comes. Praeposit⁹ Eccl. St. gumperti Onoltsbacesi. & Pleban⁹ Hui⁹ Eccles. St. Laurentij in Norib. 1469. obiit 1479. Unter dem neuen Kupferschich aber: PETRUS KNORR, Decretorium (Decretorum) Doctor, Sacr. Imp. Aul. Comes, Praepositus Eccles. St. Gumperti Onoltsbacesis, & Plebanus hujus Eccles. St. Laurentii in Norib. A. 1476.

natus A.

Den. A. 1479.

vid. plura apud Dn. *Fungium* in Miscellan. Uffenheimische Neben-Stunden IX. Stück, p. 1153. 1199.

Ad Q.

Was an PHIL. MELANCHTHONIS *Erotemat. Dialecticae*, Witteb. 1524. excus. atque ibid. 1586. in 8. recus. ist?

Anfangs wurde diese Logik sehr estimirt; zumaln da Melanchthon die Logik von den Scholastischen Spinnweben gereiniget, auch etwas eigenes hinzugefuegt, gleichwol aber den Aristotelem in Ehren gehalten, und seine praecepta durch die beigefuegten feinen Exempel gar beliebt gemacht hat. vid. *Thomasii* Introd. ad Philof. Aulic. c. IV. s. 15. *Reimmanni* Einleitung in die H. L. Vol. III. p. 157. *Stollens* Hist. der Gelehrtheit p. 434. Deut zu Tag aber wird sie wol nicht mehr aufgelegt werden. *Paulus Eberus* nennet in einem Brief

(*) CORDULA KNORRIN, welche die letzte Nonne in S. Catharina Kloster zu Nürnberg gewesen, und A. 1596. verschieden, war auch von Bamberg.

Brief Mel. *Dialectic, opus profecto eruditum & plurimum profuturum vera eruditionis studiosis*; welchen Brief hiermit ex autographo communicire: S. D. Etsi certi quod scriberē de eo, quod te scire cupere præcipue credo, hoc est, de scholæ nostræ restitutione, nihil habebam, tamen cum ex Domino Præceptore & tabellario Sueuo intellexissem, te nunc Tubingæ esse, facere non potui, quin pro nostrâ cōiunctione vel hoc saltem tibi indicarem, me in tantis oppidi nostri periculis dei singulari clementia seruatum esse cūm cōiuge & liberis, & eiusdem beneficio adhuc valere. Scio n. me à te diligī, & meā meorūque salutē tibi semper curæ fuisse. De tua supellectile scribit ad te præceptor, reliquorū res scito adhuc saluas esse in ædibus Domini Præceptoris, à quibus ægre quidem, sed tamen prohibiti manus abstinuerūt Cæsaris milites. Spes nobis ampla facta est à Mauricianis & ipso quoque duce instaurandæ huius Academiæ, sed laboratur adhuc in cōquirendis redditib. quī Academiæ pro ablati in hac rerū cōuersione, addantur. Ea res afferet schedijs nostris aliquā moram. Neque n. huc vel reuocari possūt vel redire volent collegæ nostri, qui hætenus hinc exularūt, & adhuc omnes absūt, ante, quam cōstituto certo Fisco Academiæ, scire possint, qua spe mercedis hic sint futuri. Quibusdā etiā studiose trahi negociū hoc videtur propter indictū cōuentū, donec appareat, quæ sit futura voluntas imperatoris de religione. Nobis molestissimū est hoc ignauū ociū, & afficimur cōmiseratione iuuentutis ex multis locis huc scribentis, & conquerentis de dissimili ratione studiorū in alijs Academijs & anxie sciscitantis, quo tempore inchoaturi sint professores publicas lectiones, cui nos nihil certe respondere posse valde dolemus. Dominus *Phil'ppus* iam ferme mensē hic nobiscū fuit, vt absolueret *Dialecticē, opus profecto eruditū, & plurimū profuturū vere eruditionis studiosis.* Sed ab illo labore sæpe auocatur molestissima occupatione scribendarū litterarū, qua hic Vir suo quodam quasi fato pene cōficitur. Exericiatur deinde etiā acerbissime sermonib. quorūdā reprehendentium eius cōsiliū, quod huius scholæ instauratiōe sub hoc principe, sua præsētia adiuvet, cuius tamen sui facti habet rationes pias & graues, quas nisi scirem te pro tua solertia intelligere, hic apponerē. Sed Deū cōiunctis Votis oremus, mi *Huldricē*, vt & præceptorē nostrū, natū pijs studijs excitandis & propagandis, Ecclesiæ & vniuersæ rei literariæ cōseruet & tueatur scholæque ruinas sarciat, & Pacem politijs ex Ecclesijs piā & salutarē restituat. Hæc pro nostrâ amicitia colloqui tecū volui, quē memini corā, multos graues sermones de magnis sæpe rebus meū cōferre, & spero te vicissim ad me de tuis studijs & rebus cōmunibus aliquid scripturū, certe id vt facias te amāter rogo. Peto etiā vt quā officio-

officiosissime salutes M. *David* doctissimū iuuenem, & siquialij isthic sunt ex nostra Schola mihi familiariter notj, quos omnes opto foeliciter isthic degere, & in studiis successus habere salutat te mea cōiunx & Paululus, Bartolemeus item Cygneus qui præceptorē huc est comitatus. Data Vuirebergæ die Augusti 26. Anno 1547,

Paulus Eberus
tui studiosissimus.

Inscriptio.

Doctrinæ cælestis, iurisprudentiæ, & vtiliū artiū studioſissimo iuueni,
pietate ac modestia præstanti *Huldrico Sizingero*, suo amico carissimo.
In celebri Academia Tubingenſi.

XXXII.

Was ist an JOA. SCAPULÆ *Lexico Gr. Lat.* Basil. 1579. & 1594. in f. ed.

Es ist ein vortrefliches Werk, opus, wie es *Morhof* nennet, optimum, und *Baldwinus* absolutissimum omnium; welches *Scapula*, Henr. Stephani famulus, aus *Stephani* unvergleichlichem Thesauro L. Gr. aber zu *Stephani* unersetzlichem Schaden, (*) obſchon der Jugend zum Besten, extrahirt, und in ein *Compendium* gebracht hat. Die beste und schönste edition ist die L. B. von A. 1652. in f. cum JOA. MEURSI *Glossario contracto*, welche in *Hist. B. Fabric. III.* p. 249. recensirt zu lesen ist. Die Basler Edition cum Indicibus & auctar. JAC. ZUINGERI von A. 1665. in f. ist gemein. vid. *Wilisch.* Index B. Gymn. Altenburg. p. 157.

Was *Borrichius* an diesem *Lexico Scapulae* erinnert, können Sie in seinem Append. de Lexicis Gr. und beim *Fabricio* in seiner Diatr. de Lexicis Gr. mit mehrern lesen. Einige geben vor, als wenn H. *Stephanus* seinen Thesaurum doch wieder aufgelegt hätte; allein *Morhof*, Polyhist. l. IV. c. VIII. §. 6. schreibt davon gründlich also: Sunt nihilominus, qui post distracta prioris editionis

(*) Welches H. *Stephanus* selber mit diesem *Epigrammate* betrübt an den Tag gelegt:

Thesauri momento alii ditantque beantque
Et faciunt Cræsum, qui prior Irus erat;
At Thesaurus me hic ex diuite reddit egenum,
Et facit, vt iuuenem ruga senilis aret.
Sed mihi opum leuis est, leuis & iactura diuentae:
Iudicio haud leuis est si labor ille tuo.

vid. laud. *Morhof*, l. c. *Abmelören* de vitis *Stephan.* & *Maittaire* Hist. *Stephanorum*.

Die 7te Woche

den 15. Febr. 1747.

editionis exemplaria, *Stephanum* suum *Theſaurum* reuidiſſe perhibent, præfixo in titulo epigrammate, quo falſe *Scapulam* exagitarit; dum ſe ægrum prius a *Scapulis* nunc ſanum in theatrum redire ſcribat. Verum, ſi quicquam huius epigrammatis in libri titulo excuſum eſt, citius titulum, quam vniuerſum *Thel.* denuo impreſſum crediderim &c.

In mein Exemplar hat jemand folgendes vorn hinein geſchrieben.

Eingefallene Gedanken

über den fallenden *Scapulam*

auf das Ehrenwürdige Haupt

Tit. Herrn Johann Conrad Feuerleins,

Treu-verdienten Predigers in Nürnberg,

ſo geſchehen in der Bibliothec der Hochgräflichen Herrſchaft Ortenburg den 11. Mart. 1706.

Vermegner *Scapula*, dein Fall ſan nicht gefallen,
Das Haupt iſt lange noch die Bücher-ſtelle nicht,
Kannſt du dann fort nicht mehr mit andern Büchern ſtallen?

In welchen man ſich oft umſonſt den Kopf zerbricht.
Und du wiſt ſelbſt das Haupt in tauſend Trümmer ſchlagen?

Hofmanni (*) *Lexicon* war höflicher denn du.

Iſt dieſes nicht genug, daß wir uns ſelber plagen,
Luſt ſuchen in der Laſt, in Arbeit unsrer Ruh?
Ach wie ſo manches Buch muß im Gedächtnus bleiben,
Und dieſe Wiſſenſchaft in ſterem Nachſtum ſeyn!
Wiewohl uns mehr entfällt, als viel Gelehrte ſchreiben.

Doch du ſieſt allzugrob aufs neue wider ein.
Diß aber gib hinfort der Welt zu einem Zeichen,
Daß du noch nirgendwo ſo gut gelegen biſt,
Du ſchlußt ein ſolches Haupt, das wenig Seines Gleichen,
Ein Kleinod Seiner Statt und unsers Herzens iſt
Ein Haupt, in deſſen Wiß viel tauſend Bücher liegen,
Da alle Worte ſchon zu Werken worden ſeyn,

G

Da

(*) Dieſes lag dabey in 2. Folianten, und ſiel doch nicht herunter.

Der Sie als Waffn trägt in Seines Gottes Kriegen,
 Und bringt sie auch zur Zierd ins Heiligthum hinein,
 Der selbst ein *Lexicon*, so voller Geist und Leben,
 Und zeigt, wie man den Grund beständig legen soll,
 Der dir zum Himmels Weg kan Lust und Antrieb geben,
 Damit es Leib und Seel auf ewig gehe wohl.
 Jedoch unschuldigs Buch, wir wollen es verzeihen,
 Dein Fall, der gieng noch wol auf Scherzers Balsam ab,
 Des schwarzen Pulvers Kraft, der stärkenden Arzneyen,
 Des Höchsten Seegen auch erwünschte Wirkung gab.
 Du sollt ein Zeuge seyn, wie bald ein Fall geschehen,
 Und wie uns Gott beschützt, der ja die Seinen kennt.
 Indessen wollen wir auf deine Besserung sehen,
 Sonst ist das Urtheil da: Du wirst gewiß verbrennt;
 Doch nein, du brennest nicht, das kan ich selbst versichern.
 Ich sah' ja deinen Fall auf unser Feuerlein,
 Du mehrest auch dein Glück vor vielen andern Büchern,
 Der keines unversehrt fällt in die Flamm hinein.
 Der Himmel sey gepreist, daß dieser Fall und Schrecken
 So wohl gelungen ist, der wird Sein Feur und Heerd,
 Ja dich, mein Ortenburg, vor allem Unfall decken,
 So fällt's auf dessen Kopf/ der deinen Fall begehrt.

XXXIII.

Was ist an der *Imagine primi seculi* (*) *Soc. J. a Provincia Flandro-Belgica eiusdem Soc. repraesentata*. Antwerp. ex offic. Plantin. 1640. in f.

Est Lib. curiosus admodum, at rariss. In P. *Joa. Dreuvus* Fastis Soc. J. p. 127. auctor vocatur JOH. TOLLENARIUS e Soc. J. vid. P. N. 1729. p. 291. *Basilei Jugemens*

(*) Wertwärdig ist, was Herr D. *Cyprian* in seiner Bibliothec bei dem A. 1532. zu Frankfurt getruckten Buch *Wolfgang Redorfers* *Arzney Büchlein von den Früchten des neuen Evangelischen Lebens*, Lehre und Tathmens zu Wittenberg, p. 250. edit. noviss. angemerkt, daß darinnen der Name der Jesuiten stehe, da sie doch erst lang darnach entstanden. Denn so schreibt der Autor: Die Apostel hätten viele Ursachen gehabt, sich nach Jesu, Jesuiten zu nennen. vid. V. N. 1723. p. 326. Der berühmte P. *Urban* pflegte zu sagen: *Quid sit Jesuita, nemo scit, nisi qui fuit ipse Jesuita*. *Scaliger*, *Jesuitas argute Corybantis* epist. 140. appellat. Und Mr. *Servin*, les *Joa nissaires de l' Evêque de Rome*, vide *Stollis* Hist. der Theol. Belabrh. p. 755.

Jugemens II. p. I. & 130. B. *Rinckiana*, p. 27. Es kam aber wider diß rare Buch zu Edltu 1669. in 12. beim Quentel folgendes Scriptum heraus: *La morale Pratique des Jesuites* (**) representée en plusieurs Histoires arrivées dans toutes les parties du monde. *Second Volume* de la meme 1682. in 12. *Troisième Volume*, contenant la justification des deux premiers &c. 1689. 12. *Quatrième Volume*, contenant l' Histoire de Dom Jean de Palafox Evêque d' Angelopolis, & des differens qu' il a eûs, avec les PP. Jesuites 1690. in 12. & *Cinquième Volume*, contenant l' Hist. de la persecution de D. Bernardin de Cardenas, Evêque de Paraguay, & de D. Philippe Pardo Archevêque de Manile 1691. in 12. &c. Es kamen VIII. Tomi dabon heraus, auctore ANT. ARNALDO, in quo opere Jesuitarum in Doctrina morali errores redarguuntur, ac facta quaedam specialia, et cum primis, quae *Cultum mortuorum* & *Confucii* apud Chineses spectant, recensentur. vid. A. E. Lips. 1690. p. 381. 442. &c. &c. D. Buddei *Analect.* Hist. Philos. p. 274. & ejusd. *Ilagoge* p. 812. *Rinii* *Monast. Hist.* p. 356.

Wider welche *Moralem praxin Jesuitarum* sich aber *Sotuellus* in *Bibl. Jesuit.* sehr beschwehrt, wenn er f. 206. Schreibet: Hunc librum (*Imaginem I. Saeculi Soc. J.*) quamvis nonnisi veritati consentanea continentem, contumeliose carpsit, non ita pridem, *Anonymus* quidam auctor *libelli famosi*, Gallice impressi sub titulo *Moralis praxis Jesuitarum*. Colonix apud Geruinum Quintal 1669. Sed advertat Lector, *libellum illum* auctoritate Regis Christianissimi, per sententiam Judicis Justitiæ, tamquam *infamatorium, scandalosum, & injuriis reseratum, flammis fuisse damnatum, & manu carnificis, publice laceratum, atque combustum, Parisiis* die 13. Sept. ejusdem anni, prout constat ex sententia eadem mox impressa Parisiis typis Franc. Muguet eod. anno 1669. De A. ARNAULD, D. Th. Paris. celeb. Pontificiorum Promacho, Jansenistarum Antesignano, & Jesuitarum hoste acerrimo, d. 6. Febr. 1612. nato & d. 8. Aug. 1694 demortuo, vid. V. N. 1711. p. 163. *Hist. des Ouvrages des Savans* A. 1694. p. 121. *Montalsii* Epist. XV. ad Provincial. celeb. D. *Pfaffii* *Introd.* in *Hist. Th. Liter.* II. p. 37. 90. 105. & 110 *Stollii* *Hist. der Theol. Gelahrh.* p. 517. & passim; *Bayle* *Diction.* *Perrault* *Hommes illustr.* L. p. 54. sqq. *Hist. abrégée de la vie & des Ouvrages de Mr. Arnauld.*

XXXIV.

Extract eines Schreibens A. 1736.

Da ich gänzlich glaubte, in b. *Strubbergii* *Indice Theolog.* sowol, als in M. *Kindervaters* so genanntem *Nordhusa illustri* von JO. PAN-

G 2

DOCHAEO

(**) Cum *Theologia morali Jesuitarum*, 1645. in 4. ed. non confund.

DOCHAE0 (*) einige Nachricht zu finden, so betrog mich doch meine Hoffnung. In den V. N. A. 1715. p. 634. & 635. zwar ist seine Controvers mit seinem Diacono und Collegien Herrn Jo. Sifardo, recensirt zu lesen; dabei aber keine weitere Nachricht von seinen Fatis und Lebens-Umständen. Und in dem Gelehrten Lexico steht gar nichts von Ihm. Wissen also Erw. . . .

- x. Wenn Erw. . . diejenige Predigt, so D. Pandoeus in der Hof-Kirche zu Dresden über Malach. III. gehalten, und in Jehna A. 1602. in 4. gedruckt worden, bei Handen hätten, so würden Sie nicht nur eine ziemliche Nachricht von ihm, sondern auch, zu Ende derselben, sein Glaubens-Bekänntnis und D. Myli de Pandoeo Testimonium finden; immoß er in der Dedicatio an Christian, II. Elector. Saxon. von seinen Schicksalen folgendes meldet: Es können auch unschuldige Theologi gelästert und verfolgt werden. Ich habe leider! solches selber erfahren müssen. Ich habe länger als 27. Jahr mein Predigamt an solchen Orten führen müssen, da man zwar zur Lehr des Herrn Lutheri ingemein sich mit Worten bekant, aber gleichwol, weiß nicht um was polieischer, oder sonst mir unbewußter Ursachen willen, die allgemeine Bekentnis dieser Lande und Kirchen in der Christlichen Formula Concordiae verfaßt, nicht öffentlich angenommen gewesen. Daher dann meistens erfolgt, daß ich von etlichen meinen Widerwärtigen meines Glaubens und Bekentnis halben, desto mehr bin gefährdet, angetastet und beschuldigt worden. Und über diß alles hat mich noch ein unversehenes auch unverschuldetes Exilium betroffen, darinnen ich nun bisher fast 2. Jahr habe veriren müssen. Welches Unglück aber mein Glück gewesen. Denn nachdem ich in der Universität Jena vom Herrn D. Ge. Mylio mit allem freundlichen Willen in meinem Exilio bin auf, und angenommen worden, ist daraus alsbald dieses erfolgt, daß nicht allein gemelter Herr Doctor de locis controversis zum offtermal nach Nothdurfft mit mir Sprache gehalten, und meine Erklärung gehöret, sondern es ist auch daselbst von der Theologischen Facultät Subscriptio Christiana F. C. singulari ritu von mir begehret worden, welche Subscriptio ich denn nicht allein mit allem Willen und von Herzen gethan, sondern ich muß darneben auch dieses rühmen, daß mir dasselbige solcher gestalt die ganze Zeit meines Ministerii sonsten nicht hat wiederfahren oder begegnen können, wie gerne ich auch dasselbige gethan hätte. Eben in derselbigen Universität Jena ist mir auch dieses wiederfahren, daß nicht nur der Herr D. Mylius seine Cangel zu einem Exercitio publico Concionum mir

etliche

(*) Cum Elias Pandoeo (i. e. Poffello), qui h. n. Panibensiam edid.) non confund.

etlichmal gutwillig verdonnet, auch ein Exercitium Theol. intra priuatos parieres cum Studiosis Theol. wosern es meine Gelegenheit gewesen wäre, darneben zugelassen; sondern daß ich auch durch Anleitung und Förderung des selbigen, mit dem Herrn D. Hunnio und D. Rungio, als dieselbigen gen Regensburg zum Colloquio haben reisen wollen, ziemlicher massen in Rundschafft kommen. Ich habe auch in Jena, durch Herrn D. Mylium, die erste Gelegenheit funden, mit Herrn D. Polycarpo Leysern bekannt zu werden; in die Herren Theologen zu Leipzig von Jena aus zu besuchen &c. Da mir nun Gott solche Gelegenheit gezeiget hat, schöpfe ich gewisse Hoffnung daraus, daß er mein Exilium in ein gnädiges Auxilium verwandeln werde &c.

Ein mehrers habe dermalen nicht von ihm; ausser eine Predigt von dem Gespräch Nicodemi, gedruckt A. 1587. in 8. und seinen zu Helmstädt 1556. in 8. gedruckten *Consensum Ecclesiae Lutheranae in doctrina de Praedestinatione*. De quo vid. D. Walchii Einleitung in die Religions Streitigkeiten P. II. p. 332. & 358.

XXXV.

Die Spruch Salomon. in 8. sine loco & anno.
in fine: Jobst Gutfnecht.

In mein Exemplar hat jemand hinzugeschrieben: Zu Nürnberg 1529.
Die Dorend hebt sich mit diesen Worten an: Weyl dieß Buch innsunderheyt vil mit narren vnd weysen zu schaffen hat, vnd allenthalben die weisheit rümet, vnd die thorheit schilt. Ist von nöthen, das man die sprache vnd wort verneme, was er durch Narren vnd weysen verstanden haben wil, darumb das dieß nützliche buch desto leichter werde. wil ich etlich wort hie kützlich auff allerdeutlich ich mag, aufstreichen &c. Es gehet diese alte noch undeutliche Version von der heutigen in vielen Stücken ab, und ist nicht versiculirt. Die ersten 7. Verse des 1. Cap. lauten 1. & also: Diß sind die sprache Salomo des Königes Israel Davids sun, zu lernen weysheit vnd Zucht, verstand, klugheit, gerechtigkeit, gericht und redlichkeit das die albern witzige, und die jünglin gekündig vnd bedechtig werden. Wer weyse ist, der höret zu, vnd bessert sich, vnd wer verstendig ist, der wirt geschicket werden, das er verne me die sprache und ire deutunge, die wort der weysen vnd ire mere. Die Forcht aber des herren ist anfang des erkennniß die doren betachten weysheit vnd zucht &c. In manchen Stücken hingegen kommt sie dem Grundtext näher, und ist viel expressiver. Wann Lutheri Version eigentlich das erste mal aus Licht getreten, wird noch disputirt. Le Long vermerkt A. 1527. als

lein der berühmte J. M. *Krafft* behauptet in seinen *Emendandis* in *Histor. Verf. Lutheri* a D. Jo. Frid. *Mayero* edita, mit mehrerm Grund, daß solches bereits A. 1524. geschehen sei. Daß übrigens diese *Prouerbia* eine unvergleichliche Moral enthalten, ist mehr als zu wol bekannt (vid. J. B. *Bossuet* *Libri Salomonis*, Paris. 1693. 8. ed. coll. A. E. L. 1694. p. 406. &c.) Nur ist zu bedauern, daß die meisten von diesen *Prouerbiis* sind verlohren gegangen! Jedoch ist Göttliche Versorge dßfalls zu verehren, daß uns noch diese reliquæ sanctissimæ sind geblieben. Ob Salomoh Autor, oder nur Collector dieser Sprüche; item, ob er solche vor, oder nach seiner Bekehrung geschrieben; wer das obiectum personale, der Scopus, das Argument, die Autorität dieses Buchs &c. davon kan außer den Comment. in *Prouerbia* Salom., C. B. *Michælis* Diss. Philol. de *Prouerbiis* Salomonis, u. a. m. gelesen werden. Und weil eben eine alte Deutsche Übersetzung *Lutheri* des Büchlein *Sirachs*, bei Handen habe, so will solche hier zugleich mit anhängen. Die Rubric ist: *Iesus Syrach zu Wittenberg verdeutsch* Mar. Luth. M. D. XXXVII. in 8. in fine: Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw.

Daß *Lutherus* hier mehr auf dem Sinn als Worte, und manchemals sich mehr an das Lateinische, als Griechische gehalten, ist bekannt. Indessen ist seine deutsche Übersetzung (*) unvergleichlich, wie er denn selber in der Vorrede schreibt: Was uns aber für arbeit gestanden hat, die Buch zu uerdeutsch, wer das wissen begerd, der mag vaser Deutsch, gegen alle ander Exemplar halten, beyde Griechischer, Lateinischer und Deutscher sprachen, sie sein alt oder newe, so sol das werck den meistern wol zeugnis geben, &c. prod. quoque ibid. typis Nicol. Schirlenzii, in 8. vid. *Fabricii* *Bibl. Gr. L. 3.* cap. 29. p. 731.

XXXVI.

Was ist an den *Euangeliiis* ab VLFILA, Gothorum in Moesia Episcopo circa A. C. 360. ex graeco GOTHICE translatis, cum Versionibus parallelis, Sueo Gothica, Norraena s. Islandica & vulgata Latina ed. Stockholm. 1671. in 4. durante GE. STIERNHJELMIO, Sueco perdocto? (**)

Est

(*) Editio I. inter Lutheranos Vitemb. 1533; in 8. prod.

(**) De IV. *Euangeliorum* Versione parrara Gothica (*Alphabetic*) ab Anglo-Saxonica, ed. per FRANG. JUNIUM & THOM. MABESCHALLVM, Amstelod. 1614. (prius Dordrecht 1665.) vid. *Hist. B. Fabric.* IV. p. 11.

Est Liber *perrarus* & carus, um welches willen einige den *Uphilam* zum Ersten der der Gothischen Buchstaben, jedoch ohne Grund, machen wollen. Dasi er aber der Erste, so das Neue Testament in die Gothische Sprach übersehet hat, ist gewiss. Man kan von *Viphila*, oder *Urpila* und seiner Version, mit mehrerm nachlesen *Le Long* B. Sacr. II. p. 167. sq. ex recens. *Börner*. *Rudbeck* in *Atlant.* I. p. 244. *Philostorgii* H. E. L. 2. c. 5. R. *Simon* Hist. Crit. Verf. N. T. *Korsholt*, de variis S. S. editt. c. 29. *Cave*; *Diff. Historico-Philologicam* de *Viphila*, s. *Versione* IV. *Euangelistarum* Gothica, Praef. M. Ge. *Frider. Heupelto*, Argentorat. R. Ge. *Guil. Kirchmaiero*, Wittebergensi, Witeb. 1693. in 4. (recensit im 3. Stück der Beyträge zur Critischen Hist. der deutschen Sprache p. 412. seqq.) in qua *Heupeltus*, qui in Suecia aliquandiu egerat, *Viphilae* editionem mendis non unis scatere observat. conf. *Eccardi* Hist. Scudii Etymolog. p. 77. & 200. *Königii* B. Vet. & N. D. *Ruddet* Isagoge, p. 1544. *Fabricii* B. Gr. I. IV. c. V. p. 196. *Olearii* B. Scriptor. eccles. D. *Iselins* Hist. Lexic. *Loccenii* Antiqu. Sueo-Goth. & *Oudin* Comment. de Scriptor. eccles. I. f. 491.

XXXVII.

Ein alter Othav-Band, in welchem folgende rare Ebraische Grammatiken enthalten sind.

I.)

In hoc libello continetur, De Literis Hebraicis, de punctis, de accentibus, de quantitate syllabarum, deque vera linguæ hebraicæ pronuntiandi ratione, quatenus scriptis ostendi potest. מִקְוֵה אֱתָנָה
Peculium AGATHI (*) Parisiis In officina Christiani Wecheli. Anno M. D. XXXVII.

Agathius Guidacerius, S. Th. regius Professor, schreibt in der A. 1536. datirten Vorrede an seine Auditores unter andern: Primas has praeceptiones ex probatissimis hebraeorum praeceptoribus, Mose Kimhi, Pethah de barai, Michlol, aliisque depromsi. In quorum scripta, me ut a Christianis parentibus progenitum, ac a teneris unguiculis, latine graeeque & non hebraice eruditum, latina commentaria conscribere puto fecisse satis. De literis, de punctis - - deque perfecta denique (in qua omne cœlestis huiusce linguæ versatur, decus, atque dulcedo) pronuntiandi ratione, *primum*

(*) Cum *Agathia*, Poëta, non confund.

num hunc libellum damus. Daturi mox & de octo partibus orationis alterum &c.

Der Autor war von Geburt ein Italiäner, der hernach zu Paris die Hebräische Sprach mit grossem Applausu docirte. vid. *Nic. Tappi* Bibliotheca Napolet. f. 2. & *Petri Angeli Sperae* JC. Tract. (rariss.) de nobilitate Professorum Grammaticae & humanitatis utriusque Linguae, lib. 5. p. 548. J. C. *Wolfius* P. II. Biblioth. Hebr. p. 608. gedenkt unserer I. Auflage nicht. Sonst hat dieser *Agathias* auch eine Versionem & Commentar. in Cant. Canticor. Paris. 1531. in 4. it. in 24. priores Psalmos Davidis Paris. 1540. in 8. edirt.

2.)

לוח הדקדוק in *Grammaticen Hebraeam*, authore NICOLAO CLENARDO. A JOANNE QUINQUARBOREO Aurilacensi à mendis quibus scatebat repurgata, & annotationibus illustrata. Cum Privilegio. Parisiis, Apud Martinum Juuenem, sub insigni D. Christophori & regione gymnasij Cameracensium. 1550.

Der Autor hat diese Tabulam Rudimentorum, wie er in der Vorrede (data Louanii 3. Calend. Febr. 1529.) meldet; in auditorum suorum profectum uberiorem geschrieben. Und *Quinquarboreus* in der A. 1549. m. Nou. zu Paris dat. Dedicat. ad *Nicol. Brissacum*, Caroli Lotharingi Cardin. Guisani Theologū doctissimum, schreibt gleich Anfangs also: Paraphrasi Chaldaica, quod Targum appellatur, in Jeremiae Proph. lamentationes primum a me latinitate donata, & opere nostro de Re grammatica Hebraeorum secunda additione accurate recognito, & aucto, uir inter Theologos doctissime, efflagitavit typographus, ut *Nic. Clenardi* Tabulam in linguam Hebraicam a mendis quae inscio authore calcographorum inscitia irrepserant, repurgare, nosnullaque adicerem, quibus candidatos linguae sancta pro uirili mea subleuarem &c.

Clenardus war ein vortreflicher Philologus und Grammaticus, und hatte sonderlich in der Griechischen Sprache eine grosse Stärke. Seine Griechische Grammatic ist daher in grossem Aestim. Von welcher G. J. *Vossius* also schreibt: Vtinam vel *Clenardo* otium, vel *Rusgero Restio* (cuius opera in conspiciendis Institut. L. Gr. usus *Clenardus* fuit) voluntas fuisset, magis magisque expoliendi illa, quae tanto cum applausu in Gymnasia passim recipiebantur! Sed *Clenardus*, postquam haec iuris publici fecisset, profectus est in Hispanias; vbi literis imbuat fratrem Lusitaniae regis. Longeque iam alia mente agitans, noctes diesque sollicitudine ea afficiebatur, quo pacto infelices Muhammedani conuertri possent ad religionem Christianam.

Die 8te Woche/

den 22. Febr. 1747.

lianam. Hoc autem videbat effici non posse, nisi sacra Biblia in linguam Arabicam converterentur. Itaque ipse in Mauritiam abiit, ac iam bonae spei plenus totum se Arabicis literis dedit. Sed insidiis aliquanto post appetitus redire in Hispanias cogitur; ubi a Mendoza prorege benigne excipitur hospitio, atque anno 1542, vel circiter, viuendi finem fecit. in praefat. *Clenardi Instit.* I. Gr. a se locupletatis, & ed. Amstelod. 1621, in 8. praefixa. — Laud. *Wolffius* I. c. p. 604. & 615. gedenkt auch dieser raren Auflage nicht. conf. *Hiffor. Bibl. Fabric.* P. VI. p. 491. *Reimmanni Catal. Bibl. Th. P. I. p. 949.* *Muraeus* in *Elog. Belgic. suvertius* in Athen. Belgic. & *Foff.* in praefat. *Grammat. Gr.* Was JOA. QUINQUARBOREUM von Aurillac in Auvergne gebürtig, concernirt, docirte er die Ebräische Sprach zu Paris ebenfalls mit grossem Zulauff der Zuhörer, vide *Colomesii Galliam oriental.* p. 65.

3.)

FRANCISCI STANCARI Mantuani, *Ebraeae Grammaticae Institutio.* In qua omnes octo orationis partes summa diligentia ita traduntur, vt nihil ad hanc rem desiderandum sit. Adiuncta sunt haec; ab eodem auctore. Rerum omnia capita. Exercitaciūcula catholica. Et suae *Grammaticae Compendium.* Nunc primum in lucem aedita. Basilae, Anno 1547.

In der *Dedication*, ad prudentissimum atque ampliss. virum Joannem Jacobum Fuggerum, Comitem in Kirchberg & Vissenhorn, schreibt der A. Ea, quae apud diuerfos erant, collegi, superflua resecavi, & quae deesse mihi uidebantur, addidi, eaque omnia suis locis diligentissime collocaui. Collegi, addidi, grammaticen hanc conscripsi; quae una ea omnia, quae apud eos, qui ante me scripsere, diuersis in locis petenda erant &c.

Der Auctor docirte anfänglich die Ebräische Sprach zu Cracau, und liess sich dabei sonderlich das Wachstum der Reformirten Religion in Pohlen überaus angelegen seyn; daher er eine Zeitlang gefangen sitzen muste. Nachgehends lehrte er die Ebräische Sprach zu Königsberg, allwo er mit *Andr. Osiandro* Streitigkeiten bekam, und aber darüber in den Irrtum verfiel, daß er vorgab: Christus sei bloß nach der menschlichen Natur unser Mit-

H

ler.

ser. vid. *von Seelen Philocalia Epistolica*, p. 10. 11. 12. Daher D. Casp. Conradus Protopogr. Melicae Millenar. III. p. 139. dieses artige Distichon auf ihn machte:

A foetore geram nomen cur, quaerere noli:
Est olidum in sano, quod mihi dogma, foro.

Von diesem Stänker können gelesen werden: Jo. Hoornbeck, Socinismi confutati Tom. I. in Apparatu p. 29. D. Buddeus, Isagog. Pistor. Theolog. p. 1200. Hartknochs Preussische Kirchen-Historie. Colomesii Italia & Hispan. Oriental. p. 108. ubi *Stancharus* vocatur. Arnolds Kirchens. und Regers-Historie. Stanisł. Lubienizkii Hist. Reformat. Polonicae lib. I. cap. V. Lauferbachs Poln. Arian. Socinismus, p. 53. sq. Bayle Diction. it. Stollis Hist. der Theologischen Gelahrtheit, p. 363. welcher sagt, daß von *Stancari* Schriften ihm niemals was zu Gesichte kommen, und anbei referirt, daß er in einer seiner Schriften soll gesagt haben: Ein *Petrus Lombardus* sei mehr werth, als 100. *Luthert*, 200. *Melanchthones*, 300. *Bullingeri*, 400. *Petri Martyres*, und 500. *Caluini*, welche alle, wenn man sie in einem Mörtel stösse, nicht eine Unze wahrer Theologie heraus bringen würden. *Vogtius* in Catal. Libb. rarior. bezeuget ex *Saligii* Hist. A. C. P. II. p. 714. (quam vide) gleichfalls, daß *Stancari* Scripta rarissima wären. Certe, (addens) in Catalogis instructissimarum Bibliothecarum Jo. Fr. Mayeri, Thom. Itigii, Reimmanni, Theod. Hafaei ne unicum quidem *Stancari* Scriptum reperitur. Ich habe außer dieser Grammatik nichts weiter von diesem STANCARO, Mantuano, als seine *Explanacionem Epist. D. Jacobi* & *Conciliationes quorundam Locorum Scripturae*, Basil. 1547. in 8.

4.)

Ex variis Libellis ELIAE (Leuitae) grammaticorum omnium doctissimi, huc ferè congestū est opus JOANNIS CAMPENSIS, quicquid ad absolutā grammaticen Hebraicam est necessarium. Parisiis apud Christianum Wechelum. M. D. XLIII.

Der vielen unbekante Autor, der auch *Psalmorum & Ecclesiastis paraphrasticam interpretationem* Paris. 1533. in 8. ed. muß mit Joanne Campano, dem Anti-Triniciario ja nicht confundirt werden. vid. *Wolfii* Consp. supellestilis Epistol. p. 266. & p. 603. *Sebelhorn*. Amoenit. Literar. T. XI. p. 74. sq. Mich wundert, daß obbelobter Herr Wolf, auch dieser Auflage nicht mit einem Wort gedenket; woraus dessen Seltenheit ebenfalls deutlich zu schliessen ist.

XXXVIII.

XXXVIII.

Was ist an Jo. ANT. VELASQUEZ e Soc. J. *Libris V. de optimo Principe?*
Es sind eigentlich *Commentt. in Psalmum Davidis centesimum*, Venet. 1647.
in f. impress. welche von dieses Spanischen Jesuiten grossen Gelehrsamkeit
deutlich zeugen; sind aber rar. Daher auch *Serpilius* deren nicht gedacht.
Der A. war unter andern auch *Consultor* bei der zu Madrid neu aufgerichte-
ten Gesellschaft von der unbefleckten Empfängnis. Dahero er in Spani-
scher Sprache *Rationes Regi Catholico (Philippo IV.) exhib. circa Breue*
Alexandri VII. de celebratione Festi de immaculata Conceptione geschrieben
und zu Madrid 1662. in fol. edit hat. vid. *Sotuell. f. 401.* & D. *Iselins* His-
torisches Lexicon.

Ob LEONH. CULMANNUS, Creilsheimensis, Rector Scholae Xenodoch.
auch *Past. Sebaldinus* zu Nürnberg gewesen?

Ja. Er wurde aber, weil er A. Osiandri irrige Lehre de iustificatione in
Nürnberg ausbreitete, wieder abgesetzt. (*) D. Nic. Selnecker rühmet ihn, wenn
er in der *Dedication* seines Psalters also schreibt: ich habe, Gott Lob, erst-
lich zu Nürnberg viel seiner trewen Lehrer Predigten gehört, und zum Theil
geschrieben, als D. *Wenceslai Linckens*, M. *Viti Theodori Penatorij*, u. a. m.
Daru mir dann Gott der Herr auch seine *Praeceptores*, fromme gottseli-
ge Menner, CULMANNUM, M. *Rauscher*, M. *Nicolaum Agricola*m, selige,
u. a. zugeschieft hatte, &c. Er gehöret mit unter die *Polygraphos*, und starb
1560. Von ihm habe folgende Schriften:

1.) *Sententiae philosophicae seu uersus Poëtarum morales in puerorum*
usum collectae per Leonhardum Culmannum Craysheymensem. Norimb.
per Ge. Wachterum. (1542.) in 8.

Generoso ac Claro puero *Clementi Volkamero* patricio Norimb. disci-
pulo suo chariss. inscripti.

2.) In D. *Pauli ad Titum Epistolam* quaestiones pro trivialibus Scholis,
& in christianae iuuentutis usum collectae per eundem L. Culman-
num Craysheymensem. Norimb. apud Ge. Wachterum impress.
1546. 8.

H 2

3.) *Eius.*

(*) A Phil. Melancthone quoque ob errores A. Osiandri confutatus & condemnatus. Leg.
haec Condemnatio Scriptorum Culmanni & Vetteri. scripta lectis ipsorum Confessionari-
bus Noribergae &c. A. 1555. m. Sept. EX MSS. in F. N. 1715. & seqq.

- 3.) *Eiusdem Confabulatio* seu Disputatio pia & religiosa hominis Euan-
gelici & papistici de ueræ religionis articulis, utilissima iis, qui nouo
iam dogmate, ut uocant offenduntur. Norimb. ap. Johan Daub-
man. 1548. 8.

Dn. *Simoni Schneevveyß*, M. Ecclesiae Craylsh. Pastor. inscr.

- 4.) *Instructio consolatoria de parentū liberorum, alienorum atque propriorum
peccatis, ab eod. diligenter congesta.* ib. per Valentinum Neuberum.
1550. 8.

D. *Hieronimo Schürstab* patritio & Senatori Norimb. dicata.

- 5.) *An Crux expediat uel noceat* Instructio consolatoria de dicto Christi
Jesu *Joan. XVI.* expedit uobis ut ego uadam, contra moestitiam &
luctum, quem adfert persecutionis & mortis memoria, collecta *per
Eumdem.* ib. 1550. ap. eund. in 8.

- 6.) *Quomodo afflictī aegroti & morituri sunt instituendi atque consolandi,*
quomodo tentationes Satanae & mors uincenda, brevis instructio
ex uerbo Dei collecta *per Eumdem.* ibid. per eumd. 1550. 8.

Dn. *Leoni Schürstab*, Senatori ac Patricio Nürenb. nuncupata.

- 7.) *Thesaurus Locorum Communium* copiosissimus, ex V. & N. Testamen-
to, cum fideli ac perspicua interpretatione, Euangelii professoribus
admodum utilis atque necessarius. Quo argumenta, de quocun-
que rerum proposito, in facultate Theologica præ manibus esse so-
lent. Jam primum conscriptus & in lucem datus a *Leonardo Cua-
manno* (*) Chreyßgheimense. Nerobergæ in Offic. Joannis Daub-
manni imprimebatur. 1551. in 8.

- 8.) *Eiusd. Culmanni, Ecclesia Sebaldina ministri, Dispp.* seu argumenta-
tiones *Theol.* (**) utiles iis, qui sacris initiari & se examini subiicere
uolunt; denuo ab ipso auctæ & recognitæ. ib. ap. eumd. 1551. 8.

Dn. *Sebast. Gross*, Senat. atque Patritio Nurnbergenßi suo Mecenati inscr.

- 9.) *Eiusd. de Conuiuiis licitis & illicitis* de fugienda & uitanda crapu-
la atque ebrietate, deque uino recte utendo pia & christiana institu-
tio collecta ex uerbo Dei. per eumd. 1551. 8.

10.) *Eiusd.*

(*) Sebaldinæ Ecclesiæ ministro.

(**) *Seine Disputationes Theol.* Norib. 1544. in 8. editæ werßm in den *V. M.* 1712, p. 436.
fürßlich recensit,

10.) *Eiusd. Preparatio & Instructio ad Crucem, tentationem & mortem, deque sub cruce, tentatione & morte consolatio christiana. iam de-nuo parata & aucta* (*). Norimb. apud Gabr. Hayn, Joh. Petrei Ge-nerum. 1552. 8.

Dn. *Friderico Bernpек*, Senatori urbis Kyzingenfis primario, dedicata.
11. *Eiusd. Breues aliquot Formulæ examinandorum Sacerdotum. ib.* ap. Joa. Montanum (Berg) 1552. in 8.

12.) *Eiusd. Concto in die Circumcisionis Domini*, hab. de noua vita vnà cum nouo anno incipienda. 1554. Norimb. per eundem 1554. 8.
vid. D. Zeltneri Paralipomenon Osiandrinum, s. *Leonb. Culmanni* vita & fa-
ta, Altorf. 1710. 4.

XXXIX.

Illuminati doctōris Fratris FRANCISCI DE MAYRONIS In primū sentētia-
rum (**) fœcūdiffimū scriptū sum cōflatus nominatū. Jacobi phi-
lippi de pellibus nigri troyani pro Frācisco de Marone quem nuper
excellētissimus omniū bonarum artiuū princeps frater *Mauritius*
Hybernicus ex orco ad superos reuocauit: Elegia.

Mergitur hestern9 medijs dū phœb9 in vndis
Oceani: z phœbe surgit armata soror.
Forte domū rediēs obscura mœst9 in vmbra :
Italiae clades pernitiefque putans.
Ante fores sophiæ tetricas: pañosus: egenſque:
Errabat tremulus: pallidulusque senex.
Tendebatque man9 supplex: affemque rogabat
Denique: z ex omni parte petebat opem.
Vox sua mitis erat: flebāt simul omnia circū:
Nec potui lachrymas ipse tenere meas.
Occurrit tristis mihi: sic percontor amicum:
Qui sis? vnde gen9? quis tibi in orbe locus?

H 3

Occur-

(*) prior ed. ibid. ap. Jo. Petreum 1552. in 8. prod.

(**) in *Quattuor libros sententiarum* prod. Venet. 1502. f.

Ille nihil: sed flens tandem crudeliter: inquit:
 Sic virtus errat sic miserāda iacet.
 Heu heu quo fugiam? profug9 si tempore quo sol
 Lustrat humū: tenebris nocte silēte premor.
 Quoque potest casus narrat mō: postea fleuit:
 Solamur: ventis ocior ille fugit.
 Jam nitidos aurora suos cælabat amictus:
 Ducebarque citos sub iuga phœb9 equos.
 Nec mora: purpureo video velamine testū
 Nudus z ignotus qui fuit ante miser.
 Protinus agnosco dudū tellure iacentem:
 Quo magis hūc miror: hoc magis obstupear.
 Ille gradus firmans mirari desine (dixit)
 Si videor Crœsus qui miser Hyrus erā.
 Accipe quaesituz gelida qd' nocte negaui:
 Est mihi *Frācis* nomē amice *Maro*.
 Textilib9 varijs dedit hec mihi serica dono
Mauritius: per quē nox super astra micat.
 Hoc vno exempto (superos ac sydera testor)
 Quod mea cū multis fama sepulta foret.
 Siue forez ausoniae dulcis semot9 ab aruis
 Ultra Sauromatas. Sarmaticosque truces.

in fol. in fine steht:

Illuminati doc. fratris *Francisci Mayranis* ordinis minorum provincie san-
 cti Ludouici subtilissime *questiones quolibettales*. Correcte atque decora-
 te. Summa cura atque solertia sacre theologie docto. Eximij fratris
Mauritij d' hibernia eiusdem religionis dignissimi archiepiscopi Tuma-
 mēsis: dum actu theologiā publice in alma vniuersitate patauina lege-
 bat: sine felici terminantur. Venerijs mandato z expensis heredum
 quondam nobilis viri Domini Octauiani Scoti ciuis ac Patritij. Modoetie-
 nsis. Per Bonetū Locatellum Presbyterum Bergomensē. 1507. die 11j.
 febr. Und endlich steht dieses *Privilegium*: Aduerte quicunque legis quod
 lege Serenissimi Domini ex speciali priuilegio cautuz est ac definitū ne
 cuiquam liceat: tā has *quolibettales questiones*: quam *questiones* huiusce do-
 ctoris super 1. 2. 3. ac 4. libris magistri sententiaruz imprimere: nec impri-
 mi facere: nec alicubi impressas vendere in hac vrbe; nec in aliquibus ter-

ris, vel locis eiusdem serenissimi domini sub pena vt in gratia continetur que notata est in officio dominorum aduocatorum.

Mauritius de Porta ybernas ord. minorum artiū z Theol. doctor, ein Scotist, weis in der A. 1504. dat. *Dedication* ad Chph. *Marcellum* Patricium Venerum, Protonotarium, FRANC. DE MAYRONIS Opp. nicht gnug heraus zu streichen. Ja! er schreibt gar: sine operibus doctoris huius Illuminati ad vnguem nec disciplinas quas profiteamur: nec Scholasticae resolutionis apicem quisque adipisci potest. - - Ille enim arcana quaedā: z abstracta diligentissim? imprimis indagator inuenit. Quo factū est vt *abstractionum* magister merito dici meruerit.

Mayro, al. *Mayso*, it. *Mayo*, al. *Mero de Signa*, natione Gallus, & Scoti discipulus, war in der That zu seiner Zeit ein berühmter Scholasticus Realis. *Trithemius* nennet ihn virum doctissimum, und lobet ihn mehr als *Occamum*. Und *Joh. Picus* in seiner Apologie sagt: *Mayronem*, Magistri, Scoti, famam & ingenium aemulari. D. *Buddeus* *Isagog.* Hist. Theol. p. 367. spricht *Mayronio* selber laudem subtilitatis nicht ab. Nur setzen die neuern Pontificii an ihm aus: quod in IV. Sentent. lib. dist. 19. quaest. 2. superfluentem Christi ac Sanctorum meritorum Thesaurum in dubium reuocauerit. Er docirte zu Paris mit grossem Applausu, und brachte auf, daß zu Sommers Zeit alle Freitag ein Respondens vom Ausgang der Sonnen an bis zum Untergang derselben, ohne genossene Speis und Trank, auch ohne Beihülff eines Praesidis, die Opponenten abfertigen muß.

vid de eo, *Gaddius* de Scriptorib. non Ecclesiast. *Waddingii* Annal. & Bibl. Minor. Caue, add. *Wharton.* *Stoltii* Hist. der Theologischen Gelahrheit, p. 410. *Tribbechou*, de DD. Scholasticis, & *Fabritii* Bibl. med. & inf. Latin. Lib. VI. p. 587. seq.

XL

Eygentliche Beschreibung aller Stände auff Erden, Hoher vnd Nidriger, Geistlicher vnd Weltlicher, aller Künsten, Handwercken vnd Sündeln, ic. vom grössten bis zum Kleinsten, Auch von irem Ursprung, Erfindung vnd gebreuchen. Durch den weltberühmten HANS SACHSEN ganz fleissig beschrieben, vnd in Teutsche Reimen gefasset, sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen, vnd auch mit künstreichen Figuren, deren gleich zuvor niemandes gesehen, allen Ständen so in diesem Buch begriffen, zu ehren vnd wolgefallen,

gefallen, allen Künstlern aber, als Malern, Goldschmiden, 2c. zu sonderlichem Dienst in Druck vervfertigt. Mit Röm. Keyf. Maiest. Freyheit. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Georg Raben, in verlegung Sigmund Feyerabents. M. D. LXVIII. in 4.

In der Vorrede, oder *Dedication*. an Wenzel Gommiger, (Zammiger,) (a) Goldschmidt und Burgern in Nürnberg, schreibt Sigmund Feyerabend von diesem raren Werkchen, daß darinnen von allen Ständen als vom Keyser, Königen, Papst 2c. eine eigentliche Beschreibung gefunden, und auch diese ordnung gehalten werde, daß benennt werde, wer ein jegliche Kunst vnd Handwerck erfunden, auch wo es erfunden, wie denn dieses Büchlin, so bey nahe eben desselbigen Inhalts mit des *Polydori Vergilij* sein artiglich beschreibet, worauf in kurzen eine Beschreibung aller Thier gleichfalls in Druck folgen soll und wird. Ausser dem rühmet Feyerabend, in specie den Erfinder der löblichen Buchdruckerey-Kunst, wann er von demselben also schreibt: Hans Rutenberger, auß Teutscher Nation bürtig, ein Mann von Ritterlichen Ehren, hat am allerersten in der Statt Menz, am Rhein gelegen, diese Kunst, Schrifften zu trucken, erdacht, vnd ist daselbst zu treiben angefangen, auch ist nicht weniger Geschicklichkeit, der schwarzen Farben Zubereitung, welcher sich jetzt die Buchdrucker gebrauchen, von ihm erfunden worden 2c.

Die 1) Figur stellt den Papst, 2) einen Cardinal, 3) einen Bischoff, 4) einen Mönchen, 5) den Keyser vor, nebst dieser Unterschrift:

Römisch Keyserlich Maiestat
helt mit sein Fürsten weisen Racht,
wie er mit Keyserlichen Gwalt,
das Römisch Reich schütz vnd erhalt,
und aller Ungerechtigkeit wehr,
darburch erlang ruhm, preiß vnd ehr,
wie Keyser Julius Cesar,
welcher der erste Keyser war.

Die 6) einen König, 7) einen Fürsten, 8) einen Gentelon, (Edelmann) 9) einen *Doctorem Medicinæ*, 10) einen Apotheker 2c. 2c. und die allerlezte einen Brocknarrn. Die Schluß-Worte sind:

Also sind hie gezeiget an
vierzechen vnd hundert Person,
In Emptern, Künstn vñ Handarbeit
Doch vnderchieden ferr und weit,

3u

(*) De quo vid. celeb. *Doppelmayr* von Nürnbergischen Mathem. und Künstlern.

Die 9te Woche/

den 1. Mart. 1747.

zu ein fürbild, daß jederman
auff sich selb sol gut Achtung han,
daß in seinem Befehl und Ampt
aus vnfließ gar nichts werd versaumt 2c. 2c.

Wer aber führt ein bösen Handel
vnnütz, gottloß, diesen Wandel
auff daß er nur groß Reichthumb hab
der ler vmb, vnd laß davon ab
so entgeht er viel vngemachs,
hie und auch dort, so spricht Hans Sachs.

Der Autor war, bekannter massen, ein Schuster seines Handwerks, und ein berühmter Meister Sänger zu Nürnberg, der von A. 1514. bis 1567. in die 6048. Stücke geschrieben (*) wie er selbst die Rechnung in dem letzten Theil seiner Gedichte, welche unterschiedliche mahl in etlichen Folianten, auch in 4. heraus kommen, machet. Man muß sich verwundern, daß ein Handwerksmann, der Lateinischen und Griechischen Sprach unkundig, so mancherlei Sachen hat schreiben können, die nicht ohne Geist sind; von welchem Hoffmann urtheilet: daß, wenn er bessere Wissenschaft von gelehrten Sachen, und genauere Anweisung gehabt hätte, er vielen, die nach seiner Zeit geschrieben, es vorgehan haben würde. Er selbst gestehet solches in dem Schluß eines Werks, wenn er spricht:

Wort sei Lob, der mir sant herab
So mildiglich die Wortes Gab
Als einem ungelehrten Mann,
Der weder Latein noch Griechisch kan,
Daß mein Gedicht grün, blüh und wachß
Und viel Frucht bring, das wünscht Hans Sachs.

I

Schop

(*) Der ehemalige Leipziger Prof. Poët. Joach. Feller zählet ihrer 4270. in der Vorrede über Tob. Richters verteutschte gereimte Meditationes D. Gerhards; diese 4270. aber wären nur die ungedruckten Gedichte, die er der Sing-Schul gelassen. Andere zehlen 4370. conf. TENZELS Monatl. Unterredungen 1697. p. 427. OLBARII Lieder Schatz P. IV. p. 11.

Schopperus machet in seiner Teutschlands Beschreibung so viel Werks von ihm, daß er ihn den Teutschen *Vergilum* nennet, welchen Titel er zu seiner Zeit auch allerdings führen konnte, denn seine Poeterei auch ultra crepidam gieng, und unter den blinden auch ein einäugiger König seyn, und im Finstern auch ein faules Holz glänzen kan. vid. MORHOFENS Unterrichte von der Teutschen Sprach P. 2. p. 341.

Von des Autoris selbst abgefaßten Lebens-Lauf vid. SERPIL. *contra* Dam. p. 416. WAGENSEIL. *de Ciuit. Norib.* p. 517. coll. p. 501. WEZELS Lieder-Geschichte III. p. 8. seq.

Effigiem eius exhibet N. Bibl. T. III. Sect. XXVIII. Erat M. Zach. Gözio Amnion h. e. interior membrana, qua *Hans Sachs* in utero obrectus fuit, ita elaborata, ut imaginem eius iustae magnitudinis ad pectus usque summa arte factam repraesentet: subscripti sunt rhythmici sequentes:

Zwey Monath ein und achzig Jahr alt
 War ich Hans Sachs in der Gestalt
 Von Enders Herrn Eysen abgemahlt,
 Ein Kind war ich auf die Welt geböhren,
 Zum Kinde bin ich wieder worden,
 Dann all mein Künste hab ich verloren.
 Gott bescher mir ein selig End,
 Und nem mein Seel in seine Hand,
 Gib mir ein frölich Urständ.

vid. A. E. L. *Supplem.* Tom. VI. p. 479.

Ich habe noch drey folgende *Potraits*, deren zwey erstere auf Holz geschnitten, das letztere aber von *Luca Kilian* nett in Kupfer gestochen.

Auf dem 1) steht: Hans Sachs. Teutscher. Poet. zu Nürnberg. 1576. 94 ticht. Etatis 73. Unten:

Zu. Nürnberg. bracht. ich für. mäch. Sticht.
 Die. auf. Poetisch. seint. zugericht.
 Zu. spiln. singen. und. zu. lesen.
 Von geistlichen. u. weltlichen. wesen.
 Doch. alles. deutsch. lustig. u. schon.
 Es hat. uns. Keiner. gleic. gethon.

Auf dem 2) Hanns Sacksen Bildnuß steht: 1576. Gedicht alt 68. Jar. A. 1563. Und unten:

Dise

(*) Alii: *Homorum Germanorum.* vid. C. THOMASII Diss. de morum cum iure Scripto Contentione p. 17.

Diese Abconterfaction
 Zeigt Hans Sachs von Nürnberg an
 Schumachern, der vil schöner Gedichte
 Und weisse Spruch, hat zugericht,
 Nach art der edlen Poetrey,
 In teutscher Sprach, lustig vnd frey,
 Auch durch Meistergesang mit fleiß,
 Auff geistlich und weltliche weis,
 Welches dann gute Mittel sind,
 Dardurch gemeinr Mann vnd sein Kind
 Mögn Schrifft vnd Weißheit ersarn,
 Eugentlich darnach zugebarn,
 GOTT zu Ehr, vnd dem Nächsten zu nuß,
 Damit Eugent erhalt in schuß,
 Welchs alles ist gnugsam bewißt,
 Darumb bleibt sein Lob auffß gewißst.

Auf dem 3) letzten und besten steht oben:

Eygentliche Contrafactur des sinreichen vnd weitberühmbten Hansens Sachs-
 sens, fürnemmen Teutschens Voetens, seines Alters ein vnd achtzig Jahr.
 Sic humiles animos respicit orbe DEVS.

Und unten:

Ex Sutore DEVS Vatem, magnumque Poëtam
 Fecit, ut hinc discas mira patrare DEVM.
 Non DEVS acceptat personam ex gentibus ullam,
 Saepe etiam Sutor verba benigna tulit.
 Also war ich Hans Sachs gestalt
 Gleich ein vnd achtzig Jahre alt,
 Zehen Wochen, darzu fünff Tag
 Da ich von hin, schmerzlich mit Klag
 Durch die Allmächtig GOTTes Wahl
 Ward gfordert aus dem Jammerthal,
 Und von den lieben Engeln bloß
 Getragen in Abrahams Schoß
 Leb im frid, daß mich vergwißt
 Mein lieber Heyland IESus Christ,
 Im sechs vnd sibenzigsten Jahr
 Der neunzehende Jenner war.

XLI.

Supputatio annorum mundi. D. M. LUTHERI. Vuittembergæ apud Georgium Rhau. 1541. 4.

LUTHER hat dieses rare Buch nur zu seinem Privat Gebrauch aufgesetzt. Hanc supputationum annorum, wie er selber in der Vorrede meidet, *ad meum unius & solius usum paraueram*, non ut esset Chronicon vel Historicon, sed ut ob oculos positam haberem veluti tabulam, ad inspicienda tempora & annos Historiarum, in sacris literis traditarum, si quando recolere vellem, quot annis Patriarchae, Judices, Reges, Duces, vixissent vel regnassent, aut quanto intervallo temporis sibi successissent, &c. Bisweten kommen darinnen artige, auch besondere, Anmerkungen und Gedanken vor, z. E. Nullus fuit homo miserior primo parente, neque erit &c. Usque ad Diluvium omnes patres vixerunt sine carnibus, piscibus, vino &c. antequam per diluvium terra perderetur, Ein Apfel ist dasumal besser gewesen, denn unser Apothecken drey. His annis maxima sunt miracula per Isaiam. - Jerusalem liberata vi Angelorum, item mutato cursu coeli propter Ezechiam (*quod incredibile est*) sol facit retrogradus tres dies pro vno, &c. Bonifacius est nomen Papale, q. bona facies, quia bona specie, pessima facit Deo & hominibus. ad A. C. 800. Lutherus alias Lotharius, a quo Lutheringa Ehrnhulff alias Arnolfsus, ad A. C. 1000. Institutio 7. viratus in Imperio s. 7. electorum sub Ottone. Finito isto millenario solimur nunc Satan, & fit Episcopus Romanus Antichristus etiam vi gladij, ad A. 1100. Lotharius, Luther Saxo. ad A. 1500. Morbus novus Gallicus, alias Hispanicus cepit, Ex Insulis novis repertis in Occidente (ut dicitur) inuectus Europae, Unum de signis magnis ante diem Extremum &c. Hoc anno (1540.) numerus annorum mundi precise est, 5500. Quare sperandus est finis mundi, Nam sextus Millenarius non complebitur, sicuti tres dies mortui Christi, non sunt completi, ut sic diuidam.

Jo. Aurifaber hat hernach diese Supputatio ins Deutsche übersetzt, dem Alberto Brandenburgico dedicirt, und A. 1550. ed. vid. Fabricii Centifol. Luther. p. 794.

XLII.

Ich habe vernommen, daß Erw. : : : JOH. SCHONERI *Prognosticon* in MS. besitzen; Könnten Sie mir nicht einige Nachricht davon unschwehre ertheilen?

Es bestehet dieses MS. in fol. nur aus etlichen und sehr undeutlich geschriebenen Bogen. Die Überschrift ist: ASTROLOGIE JOHAN SOHNER siue PROGNOSTICUM. Damit Sie aber einen zureichenden Begriff von diesem raren MS. bekommen, so will die *Dedication* an Einen Hochlöbl. Magistrat zu Nürnberg hiermit communiciren.

Den Fürsichtigen hochberühmten vnd weisen Herren vnd Rat diser löblichen Stat Entpfeut Johann Schoner seinen willigen Dienst vnd Unterthenigkeit.

Fürsichtig vnd hochberühmte weise gütliche liebe Herren meinen unterthenigenaigten Dienst zuvor. Auf daß ich Ewr. Herrlichkeit vnd Weisheit anzeigen, das Ich nit vergebens zu der Lectur der Mathematica diser Eur. loblichen Schule gefordert vnd berueffen bin, hab Ich mir fürgenommen ein *Pronosticum* zu stellen künftiger Jare. Diesen Eur. loblichen Rat vnd gemeine betreffent, durch etliche Geschicht so auch in vergangen Jaren sich verlossen haben, vnd Ich solche auch in künftigen Jaren durch solche Geschicht conjectur od' abschegung anzeigen werde, nach Gottes verheißnus, So aber je zu Zeit solche nit also vollkommen erscheinen, wie hy von mir angezeigt werden, biß Ich diese Edle Kunst nit zugeschrieben od' darumb veracht haben dan Got der Almächtig ain Schöpfer des Gestirns mag des Gestirns Einflüsse durch das gebet fromer Menschen wenden nach seinem gottlichen Willen, Als er dan auch gethan hat zu d' Zeit Josue, durch welches Gebete er die Sonnen hieß zurückgehen, zu erlengerung des tag Auf das Josue seine Feinde überwinden möchte, Dergleichen zur Zeit Helie, hat Er den Himmel beschlossen, auf das Er keinen Regen gab auf Erden 3 Jar vnd 6. Monet, Auch so ist das Gestirn Trenn Einfluß nach Mäglichkeit gießen in dise vnderste Körper, welche Mäglichkeit d' vernünftig weise mensch herrschen mag, das Böß Jme angezeigt zu fliehen vnd von Jme abzuwenden vnd das Gut anzunehmen. So denn nu also ist, so ist mir nit zu verweisen daß dise Ding anderst kernen, dann Ich hie durch Coniectur anzeigen, sondern mer Got dem almächtigen, der alle Ding nach seinem heiligen Willen regieren thut. Darumb ich auch dise meine Coniectur od' abschegung der künftigen Jar das Böß zuverhüten E. W. nit hab kennen verhalten, sonderlich am fleißigst thue zuverslehen geben, was doch das Gestirn Ewr. löbl. Stat vnd gering in disen schweren künftigen Jaren trohen sei. Vnd solche allein aus Abschegung der geschicht vergangner Jar. Vnd so mir Got vnser Heylant das leben lenger verleicht, will Ich hinfürto mit grössern Fleis besser obseruiren vnd fleißig aufmerckens haben. Beueich mich

E. W. vnd Herrlichkeit.

Voraus eine Vorrede von der *Astrologie* oder *Coniecturen* folget, welche sich mit diesen Worten anjängt: Nachdem die lobliche Kunst Astronomie erstlich durch die alten Philosophen und Weisen unsere Vorfaren durch veränd'ung der jetzlichen Leuffte des gestirnten Hymels vnd Planeten Tzen Ursprung empfangen hat etc. Er meldet anbei, daß er 1) Die 12. himmlischen Zeichen ihre Wohnungen, welche er bei etlicher Zeit her durch *Coniecturen*, nebst andern obleruirt, ansehen; 2) solche durch etliche vergangene Jahre *Observationen* bestätigten, und endlich 3) etliche Jahre erzehlen, und ihre Deutungen nebst den *Constellationen*, anzeigen wolle, auf daß man sich in acht nehme: quia iacula praeuista minus feriuntur.

De Joh. Schönero, vid. Herrn Prof. *Doppelmayrs* Nachricht von Nürnbergischen Mathem. und Künstlern S. 45. seqq. der aber von obigem *Prognostico* nichts gedenkt.

XLIII.

Was halten Ew. v. von folgendem Buch: P. GASPARIS SCHOTTI Regis Curiani e S. Jesu *Physica Curiosa*, s. mirabilia naturae & artis Libris XII. comprehensa, quibus pleraque, quae de Angelis, Daemonibus, Hominibus, Spectris, Energumenis, Monstris, Portentis, Meteoris &c. *rara, arcana, curiosa*que circumferuntur, ad veritatis trutinam expenduntur, excutuntur, & illustrantur. Ad Car. Ludovicum Elect. Palat. Herbipoli. Probst. Noribergae 1662. 4. ib. reculs. 1697. 4.

Der Autor war zwar ein gelehrter und curioser Mann, *Athan. Kircheri* Discipel, und ein fürtrefflicher Mathematicus, auch von ungemeinem Fleiß, tolerantia laboris, wie es *Sosuell.* in seiner Bibl. Scriptor. S. J. p. 262. ausdrucket, pene ferrea; allein was diese so genante *Curiosae Physic* betrifft, so findet man wenig mirabilia, curiosa, rara und arcana, und vielmehr trita & fabulosa darinnen. *conf. Hist. Biblioth. Fabric.* P. V. p. 531 Wie denn die Gelehrten auch wenig davon halten. Ja! der bekante Holländer, *Mart. Schoockius*, fällt in seinem Tract. de aeratione Casei p. 300. edit. 2. gar folgendes Urtheil davon: *Schottus agnosci debet similis p. v. sui gregalis Kircheri* simul exscriptor & compilerator eiusdem perpetuus. Eius *Physica Curiosa* merus est cento omnigenarum fabularum Physicarum, & trivialium opinionum, de quibuscunque rebus naturalibus farrago, curiosis solis, quibus nullum iudicium, oblectandis seruicens &c. Bei welcher Gelegenheit auch folgendes illustr. Schreiben ex autogr. communicire:

CAROLUS

CAROLUS LUDOVICUS Dei Gratia Comes Palat. Rheni Sac. Rom. Imperii
 Archi-Thesaurarius & Elector, Dux Bauariae, &c.

Reuerende, singulariter nobis Dilecte.

Accepimus literas tuas ꝛ. Novembris st. n. exaratas, vna cum DEDICATORIAE
 EPISTOLAE exemplo, & Insignibus nostris, quae *Physicae* Tuae *Curiosae*
 editione inferere cogitas, eaque prius censurae nostrae submittere voluisti.
 Insignia bene expressa videmus, nihilque est, quod in *Dedicatoria* deside-
 remus *epistolâ*, quam quod in ea nimiam eruditionis laudem nobis tribuis,
 quam nec meremur, nec ambimus, contenti amoris & Benevolentiae, qua
 bonas literas & literatos prosequimur, gloriâ: adeoque rem gratam nobis
 facturus es, si in ea materia moderatori paulum stylo vsus fueris. Quem
 interea bene valere, deque propensi nostri in te animi constantia securum
 esse volumus. Dabantur Heidelbergae die IV. Dec. 1661.

Amicus Tuus benevolus
 CAROLUS LUDOVICUS.

Ad P. CASP. SCHOTT. Soc. Jes.

De C. SCHOTTO, (*) vid. plura apud *Alegamb. & Sotuellum; Witten.* in Dia-
 rio Biogr. *Reimannum* in der Einleit. in die H. L. &c.

XLIV.

Der Teutsch Belial. in fol. c. fig. lign. in fine: *Processus iudiciarius be-
 lial* intitulatus. de latino in vulgarem stilum mirifice (*miserrime*)
 transiatus. Opus in qd' egregiâ comendandumque finit faustissi-
 me. Hye endet sich das buch *Belial* genât von des gericht ordnung
 ein hochberûmt vnd lobfams werck. Das hatt gedrucket Hanns
 Schônspurger in der Keyserlichen Statt Augspurg vnd volendet an
 sant Johannis abent des taufers. Nach Cristi geburt M. cccc. vnd
 LXXX. jare.

Der Anfang ist: Die hebt sich an ein gut nûglich Buch von d' rechtliche über-
 windung Cristi wider Sathan den fürsten d' helle vund des sünders betröstung
 Als man erfindet. XLL. q. IIIj. Porro. In dem namen der allmächtigen vñ
 vngeteipsten triualtikeit vnd marie der ewigē maget zu lobe vñ zu ere allem
 hymelischē hōre. Ich hab gedacht ich wöl mich versuchen, ob ich zu rechrſch
 mûg bringē das buch. das do trachtet ob ihesus Marie sunē des recht hab ge-
 habt

(*) Cum *Andria Schotto, Jo. Car. Schotto, Jo. Casp. Schotto, & Franc. Schotto* non confund.

habt daß er die helle vnd die reußel herauß heraubet an dem tage da gott für all mensche gelipen hat mit dem bitteren tode des kreuzes etc.

Zu End dieser Vortrede heisset es: Das buch ist um deswillen gemacht worden, „das man daran lerne wie man ein geistlich recht soll ansehen fieren vnd enden.“ Worauf sich das Werk also anhebt: Allen Cristen vñ gelaubigen die do haben den glauben der cristenheyt. die ansehen oder hörē. lesen das buch gedycht Embeut der briester Jacob von Theramis heyle etc. Ist also der wahre Autor dieses Werks JACOBUS DE TERAMO, Canonicus Aprutinus, Paduae quondam J. V. Profess. Auerfanus postea Archidiaconus & Presbyter. conf. *Oudinus*, T. III. Scriptor. Eccles. f. 1251. ubi editio August. de A. 1472. & Argentoratensis de A. 1484. alleg. Unsere teutsche Edition ist nicht paginirt; die Holzschnitte sind miserabel, und die Lettern Gothisch. In dem 3. Tomo meiner Nachrichten von alten und raren Büchern, p. 190. habe auch eine teutsche Auflage, zu Straßburg A. 1503. in 4. gedruckt, recensirt. Ich habe über diß auch eine Lateinische Auflage, l. t. *Liber Belial*, f. de *Consolatione Peccatorum*, Vicentiae A. 1506. ed.

XLV.

Von einem curieusem und raren Codice MS. membran. NIC. LYRAE in *Pentateuchum* &c. in B. P. N.

Die cap. XXV. *Exodi* gemahlten Figuren von der *Arca* und dem *Propitiatorio* differiren gewaltig von der zu Nürnberg getruckten Edition (*), in welcher die ganze Vor- und Abbildung weit besser und gründlicher mit gewissen Holzschnitten vorgestellt worden ist. Denn in dem MS. wie es die *Dominicaner* in R. (als welchen eigentlich dieses MS. in V. Voll. auf Pergament geschrieben vor Zeiten gewesen) haben lassen abmahlen, stehen die Cherubinen beederseits auf dem *Propitiatorio*, da sie in der einen Figur zur Seiten stehen sollten. Dann ist in diesem MS. zwischen den beiden Engeln eine Krone mit angemahlt, welche gar nicht dazzu gehört. Was aber die Tische der Schaubrode anlangt, haben diese Dominicaner aus Unverstand auf dem einen Rand ein mahlen lassen, contra omnem rationem & Textum S. Scripturae. Zwischen diesen Krügen ist wieder eine Krone. Eben so albet ist auch der andre *mensa propositionis* gemahlet; denn sie haben 2 Schalen mit eingebrotem Brodt darauf gebildet, und müssen den Göttlichen Befehl nicht gelesen noch verstanden haben. Nicht viel besser ist man mit den andern gemahlten

(*) vid. *Röderi Catal. Libr. Saec. XV, Norimb. impress.*

Die Iote Woche/

den 8. Mart. 1747.

ren Figuren verfahren, am allernüchternsten aber mit der Figur des Hohenpriesters und seinen Pfändern. Denn man hat ihm eine ordentliche Bischofskappe auf dem Kopf und in einem vollen Mönchs Habit, ganz weiß aber bis unten angekleidet. Wunder, daß man ihm nicht einen Dominicaner-Habit angelegt hat. Die übrigen Figuren sind zwar auch nicht allerdings recht gemahlt; ganz unverantwortlich aber ist, wie sie mit den 2. Tafeln Moses und des Gefirges umgegangen sind! Dann in der secundum Catholicos eingetheilten andern Tafel ist da 7. Gebot Non furum facies ganz und gar ausgelassen; und hingegen das 6. Gebot mit folgenden Worten 2. mal nacheinander eingeschrieben: *Non machaberis, non adulterabis!* Dis ist alles nun in dem Ersten Tomo MS. zu lesen, zu dessen Anfang noch des Lyrae Responsion ad obiectiones alicuius Judaei, diese folgende Worte geschrieben stehen: *Hoc volumen super Pentateuchum comparatum est de pecuniis BERNHARDI KRAMER & MAGDALENE uxoris eius & suorum, pro anniuersario perpetuo in conuentu Nurenbergensi ordinis Predicatorum celebrando.* In dem 2. Tomo MS. dieses Lyrae sind in dem III. Buch der Könige wieder etliche Figuren von dem Tempel u. a. m. gemahlet anzutreffen, derer etliche gar lauer, die meisten aber gar schlecht, auch nicht völlig ausgemacht, und in den getruckten Editionen in einem u. a. etwas different, welcher 2. Tomus zu End folgende Worte führt: *Comparatus est hic Liber de expensis communibus Fratrum ordinis Predicatorum in Nürnberg, pro communi utilitate eorundem per manus Friderici Cratzer, Anno Domini MCCCXX^o, in feria VI, proxima ante Festum beate Katherine uirginis & martyris.* Daz also der 1. Tomus um etliche Jahr vorher vermuthlich geschrieben worden ist. Der IV. Tomus hat Elia VI. eine in Miniatur vortrefliches Bildnis von der Herrlichkeit Gottes und den Seraphinen. Cap. XXXVIII. eine andere von dem frommen Hiskia. In dem Propheten Ezech. Cap. I. ist abermal eine herrliche Figur, und in dem XL. von dem Tempel unterschiedene mehr, samt einer überaus großen andern von der ganzen Scenographie und Conclauen derselbigen, die gar wol anzusehen sind. Voran in dem 4. Blat ist die Wolthäterin, die diesen Tomum hat schreiben lassen, mit folgenden Worten angedeutet: *Hoc Volumen comparatum est de pecuniis MARGARETHE FALZNERIN, virginis, pro anniuersario perpetuo in conuentu Nurenbergensi ordinis Predicatorum celebrando.*

celebrando. Das Jahr aber, wann es geschrieben worden, ist nicht darzu gesetzt. Der *V. Tomus* kommt von der Freigebigkeit eines *Notarii* her, wie diese Worte bezeugen: *Hoc Volumen comparatum est de pecuniis CONRADI quondam Notarii in Winsheim pro anniuersario perpetuo in conuentu Nurnbergenſi ordinis Predicatorum celebrando.* Ewig Schade ist es, daß der *eine Tomus* mit den *IV. Evangelisten* nicht mehr vorhanden, und entweder verlohren gegangen, oder gar gestohlen worden ist! *De Libris biblie cum po. stillis, additionibus & replicis Nic. de Lyra Nuremberge 1497. in fol. impress. vid. T. I. der Nachricht von alten und raren Büchern, p. 259. seq. & Fabricii B. med. & inf. Latin. lib. XIII. p. 348. seq.*

XLVI.

Das NEUE TESTAMENT TEUTSCH. Wittenberg. in fol. hinten steht: Gedruckt zu Wittenberg durch Melchior Lotther vñm tausent fünffhundert zwey vñnd zwenzigsten Jar.

Mit einer Vorrede, welche sich also anfängt: Es were wol recht vñd billich, das dis buch on alle vorrede vñd frembden namen ausgieng, &c. Es hat keine Verse und noch ziemliche Holzschnitte, auch eine leserliche Schrift. In margine stehen ein und andere leſenswürdige Gloſſen. Der *Locus I. Joh. V. 7.* ist außgelassen, wie auch in dem folgenden Vers, die Worte: auf Erden, vid. omnino de hac edit. 2. rariss. J. M. Krafftiens Hollsteinische 300. jährige Jubel-Feyer, cap. 2. von Lutheri verdeutschten und 1522. zweimal ed. N. Testament p. 62. sqq. Meinem Exemplar ist noch vorangebunden: Register der Epistel und Evangelien der Sontag vñd Fepertag durch das ganz Jar: wo die in dem Newen Testament gefunden werden: wie sich die anſehen vñnd enden. D. M. XXIIj. Gedruckt durch Georg Erlinger zu Bamberg. in fol.

In der Vorrede heiſſt es unter andern: Weil das N. Testam. u. regel Christi, lang zeit durch ein überflüssigenn gehg zeitlichs guts wegen, der liebe gotts, vñnd des nechstem vergessen, derhalben sich abermals got der almechtig seiner Cristgläubigen, widerumb auffgethon, Das sy seines allerliebsten suns Testament vñnd regl schriftlich vñnd mündlich außpreptenn in alle welt, das durch sollichs die Cristlich samblung vñnn beschwerde vñnd oberlast erledigt werde, &c.

XLVII.

Vi Testamentum magiar nielun; meli, az Gôrôg, es Diak nieluböl reghen *Silueſter Janos* altal fordittatot, mast mafodoczor meg igaztattot

zittator, es vyonnan ki niomtattatot. Az Foltseges Romai czaszár kegielmes engedelmeböl. Beczben STAINHOFER GASPAR altal, 1574. efstendöben, in 4.

Es ist die Ungarische Version des Neuen Testaments ungemein rar. Damit also der geneigte und der Ungarischen Sprach unverständige Leser einigen Bericht davon bekommen möge, so will hier das wesentlichste und nöthigste aus der ex Officina Typogr. Viennensi A. 1574 pridie Non. Februarii dat. Lateinischen Dedication des Buchdruckers, GASPAR STAINHOFERS, ad Maximiliani Imp. Filios, Rudolphum Vngar. Regem, & Ernestum, Archiduces Austriae, folgendes excerptiren: Cogitanti mihi, quam ratione facultatem meam Typographicam . . . commendarem & exornarem; nulla sane convenientior, hoc corruptissimo seculo, mihi occurrit, quam si nouae Legis ac Testamentum Filii Dei sacrosanctum opus, ante multos annos per summae eruditionis pietatisque virum quendam Joannem Syluestrum nomine, instinctu & auctoritate Magnifici Domini Thomae a Nadasd quondam Regii Consiliarii, ex Latino in Vngaricum translatum, prelo committerem: & hoc modo thesaurum animae preciosissimum omnibus pene linguis communem, per Vngariam in propria lingua disseminandum, curarem. Ut habeat gens illa fortissima etiam aliarum linguarum ignara, in tanta rerum perturbatione, & malorum tempestate salutarem anchoram, ad quam, in omnibus afflictionibus, periculis & angustis confugiant, & inde consolationis spem, fidei orthodoxae incrementum, & aeternae tandem salutis gloriam petere possit. . . . Hanc itaque Versionem V. V. offerre non abhorruui, imitatus hoc in loco & interpretem Joannem Syluestrum, qui olim Maximiliano, & Ferdinando V. Celsi genitori & patruo, gloriosissimis Patriae Patribus, labores suos & vigilias dedicauit: Et Erasmus eximium quondam Germaniae decus, qui suas Paraphrases doctissimas, partim Carolo Caesari, partim Ferdinando sanctissimae memoriae, V. Celsi progenitoribus piissimis, consecrauit. Hoc sane consilio, ut admonerent, curam religionis christianae ad christianos Principes maxime pertinere, &c.

Prod. quoque *N. Testamentum Hungarice* Amstelod. 1646. in 12.

Tota vero Biblia Hungarica, Oppenheimii Leuin. Hulsii typ. 1612. in 8. prod. it. Viennae per GE. LALDUM 1626. in f. & per CASP. CAROLI, Hanouiae 1608. f. & Francof. 1608. vid. *Le Long*. B. Sacr.

Biblia Hungarica recentissimae editionis in Belgio curatae sunt per rarram. Nam Libri huius 3000. exemplaria, a Jesuitis Cassouiensibus intercepta in

arcta adhuc dum teneri custodia ex relatione amici fide digni narrat *Schelhornius* in *Amœnit.* T. II. p. 361.

XLVIII.

2. Libri prohibiti facerrimi.

I.

Meditationes Philosophicæ de Deo: mundo: Homine (*). Anno 1717. in 8.

Primæ sunt maioris Operis Lineæ.

Der Autor anonymus nennet sich sub fin. præfat. vniuersalitam & catholicum, qui Deum colit, Vice Deos honorat, honeste viuirt, neminem lædit, suum cuique tribuit.

Extat huius facerrimi libelli historia in *C. Thomæst* vernünftigen Gedanken über allerhand auferlesene Juristische Händel P. I. casu 24. p. 233—258. vid. *Reimmanni* Catal. Bibl. Th. p. 1048. & *Vogtii* Catalogus libr. rarior.

II.

Meditationes. Theses. Dubia. Philosophico-Theologica; placidæ Eruditorum Disquisitioni, Religionis cuiusvis & Nationis in Magno Mundi auditorio, submissa; a Veritatis Eclecticæ Amico. Si quid hic Pietati: si quid bonis Moribus: si quid Sacris Literis: si quid Ecclesiæ Christianæ Consensui: si quid ulli Veritati dissentaneum: a me dictum est; nec dictum esto. Magnus Grotius: in Prolegomenis ad aureum Librum de Jure Belli & Pacis. *Freystadi* 1719. in 8.

Lib. atheisticus præcedenti adhuc detestabilior, recens. iam in V. N. 1719. p. 1095. conf. & laud. *Vogtius*.

Der wahre Autor von diesen raren, atheistischen und daher verbottenen Piecen, ist THEODOR LUDWIG LAU; wie aus diesem seltenen Verzeichniß seiner Schrifften erhellet, sub tit. seq. ed. Unterthänigste und schuldigste: verbundene und freundliche NOTIFICATION; an die geordnete Häupter: sich Ihnen egalisirenden Puißancen: Fürsten: und andern Regierungen; auch die curieusen

(*) Des Herrn *Officialis* von der Gruben gehaltene Anrede an den Herrn Rath *Th. Lud. Lau*, als er den 6. Oct. 1729. die Irrtümer dieses seines verdammlichen Tract. de Deo, M. & H. öffentlich im Consistorio samobienk wiederkruffte, ist in V. N. 1731. p. 242. 79. zu lesen.

curieusen Gelehrten: Liebhaber der Gelehrsamkeit: Verleger und Buchhändler; des THEODOR LUDWIG LAU: Hochfürstl. Curländischen Hof-Raths, und Cabinets Directoris; Ihren Majestäten: und Hoheiten: Ihren Erzaugen: und Höffen; der Republick der Wissenschaften: und Ihren Gliedern sambt und sonders; durch gelehrte Arbeiten: mit freudigster Willfährigkeit zu dienen. Gedruckt zu Freystadt, 1723. in 4.

Darinnen der samole Autor sehr vieles verspricht. Pag. XI. steht folgende Specification seiner bereits edirten Bücher: 1) *Politische Gedanken: wie Souverainen, mächtig und reich seyn können und werden.* Frankfurt am Mayn, 8. 1717.

2) *Meditat. Phil. f. de Deo. Mundo Homine.* in 8. 1717.

3) *Entwurff einer wohl-regulirten Policy.* Frankfurt am Mayn. 1717. 8. recuf. ibid. & auct. f. t. Aufrichtiger Vorschlag 2c. vid. *Srollische Biblioth.* pr 366. seqq. *Reimmanni* Histor. Atheismi p. 523. & laud. *Vogtius.*

4) *Aufrichtige Nachricht von Finanzien: Wesen der Provinz von Zollland.* Edltn. bey den Erben des Peter Marceau. 1717. 4. So er in NB. Teutscher, als ihrer Original-Sprache: beschrieben; obwohl die Wörter: übersezt nach dem Holländischen *Original*; aus gewissen Ursachen beistügen lassen.

5) *Meditat. Th. f. Dub. ab Electica Veritatis Amatore.* 1719. 8. Freystadii.

6) *Vernünfftige und Christliche: Rechliche und billige Defensions: Puncten eines Christlich-glaubenden und lebenden Politici und Juristen; zu Rechtfertigung und Erläuterung gewisser von ihm herausgegebener Schrifften.* Freystadt 4to, 1723.

7) *Aufrichtiger Vorschlag von Vermehrung der Intraden der Souverainen und Unterthanen: durch dessere Regulierung der Policy: Cammer-Commerciens: und Steuer-Wesen.* Frankfurt am Mayn, 4to. 1719. NB. Die Sechs Erste: hat er ohne; das letzte Buch aber: mit seines Rahmens Besetzung an das Licht gegeben.

Sub fin. Catalogi libb. edendorum verspricht er: Sowol obgedachte seine aiffigen *Meditt. Philof. de Deo. Mundo-Homine*, als auch seine *Meditat. Thefes: Dubia*, mit weitem Erläuterungen und Erweisungen, Lateinisch oder Teutsch herauszugeben.

Als LAU noch zu Frankfurt am Mayn sich aufhielt, schrieb ein guter Freund „nach N. folgender massen: THEODORUS LUDOU. LAU, Regiomontanus, hic „Francofurti ad Moen. aliquandiu commoratus impii sui ingenii impium „foerum protulit, quapropter in carcerem coniectus alicuius obtusi cultri „ictibus impie animae suae exitum querere uoluit; a quo impio vero co-

„natu per custodiam fuit impeditus, inde exactus fauces suas laqueo comprehensisse dicitur vagabundo sermone. Welches letztere aber falsch; indem er früh darauff zu N. altho er das Consilium abeundi bekam, arrivirte, und von dar weiter giengte etc.

XLIX.

Es soll Saec. XIII. ein anbrüchiges Buch de AETERNO EUANGELIO geschrieben worden seyn; ist Erw. nichts davon bekant?

Ja. Es ist solches bereits A. 1254. ohne des A. Nahmen zu Paris bekant, aber, nebst dem jenem entzogen gesetzten Buch GUILIELMI DE S. AMORE de *periculis novissimorum temporum*, iussu Alexandri VI. A. 1456. dem Feuer aufgeopfert, wie auch in Concilio Arelatensi A. 1460. condemniret worden; angeordnet darinnen statuirt wurde, daß an statt des A. 1260. ausjurottenden A. Erst. und Evangelii Christi, das Evangelium Regni s. Evangelium Spiritus S. erfolgen werde.

Der A. davon soll JOA. *Genesius Qualeus* DE PARMA, Doctor Parisiensis, Ord. Minor. Minister Generalis seyn; welches aber *Waddingus* in seinen raren Annalib. Ord. Minor. T. 2. ad A. 1256. num. XI. und *Oudinus* Comment. de Script. eccles. III. f. 242. sq. widersprechen, qui Dominicani potius cum Acad. Paris. Contendentibus illud debere affirmant. Sed & Dominicani illud velut probum a se remouent. vid. *Natal. Alexander* Saec. XIII. & XIV. Tom. V. ed. in fol p. 78. Noch andere schreiben diß *Evangelium aeternum*, einem andern JOANNI DE PARMA, Monacho Italo, incerti Ordinis, zu. Sed plura vid. ap. *Fabric. B. med. & inf. Latinic. lib. IX. p. 326. sq. Buslaeum* in Hist. vniuers. Paris. ad 1255. *Budd.* in Isag. p. 1140. J. A. *Schmidtium* in Diss. de Pseudeuangelio aeterno; *alios*.

L.

OLAI RUDEKES *Atland* eller *Manheim &c.* OLAI RUDEBECKII *Atlantica* siue *Manheim* (*) Vera *Japheti* posterorum sedes ac patria, ex qua non tantum Monarchæ & Reges ad totum fere orbem reliquum regendum ac domandum, stirpesque suas in eo condendas, sed etiam Scythæ, Barbari, Aëæ, Gigantes, Gothi, Phryges, Trojani, Amazon-

nes,

(*) C. *Plinio* Sec. *Bannomanna*, *Hodie Smenia*.

nes, Thraces, Libyes, Mauri, Tusci, Galli, Cimbri, Cimmerici, Saxones, Germani, Suevi, Longobardi, Vandali, Heruli, Gepidae, Teutones, Angli, Pictones, Dani, Sicambri, alique virtute clari & celebres populi olim exierunt. Upsalæ. Excudit Henricus Curio S. R. M. & Academiae Upsal. Bibliopola, in f. *Lat. Sæticæ*.

- *Part II.* in qua Solis, Lunæ, ac Terræ cultus describitur, omnisque adeo superstitionis hujusce origini parti Sveoniæ Septentrionali, Terræ puta Cimmericorum vindicatur, ex qua deinceps in Orbem reliquum divulgata est: idque scriptorum non tantum domesticorum, sed etiam externorum, maxime vero veterum atque doctissimorum fide, *quarum explicatio genuina nusquam ante hanc nostram in lucem prodit.* Accedunt demonstrationes certissimæ, quæ Septentrionales nostros in maxime geminum Solis ac Lunæ motum, indeque pendentem accuratissimum temporum rationem, multo & prius & felicius, quam gentem aliam ullam olim penetrasse, ac etiam alia multa ad hanc usque diem incognita declarant, ib. per eund. Anno 1689. f. *Lat. & Sæticæ*.

P. I. *Dedicat.* ad Clariss. Verelium; schreibe der A. gleich anfangs also: Quod Tibi nunc inscribere aggredimur opus, id uni Tibi acceptum ferendum esse lubentes profitemur. Manus enim ei ut admoueremus, Tu nobis primus auctor fuisti; Tu nos ad ultimam manum operi imponendam assiduo & vehementer compulisti, &c. und *sub finem*: Qua vero festinatione in his quæ nunc publicata sunt, utendum nobis præsto fuerit, præter Te & alios, ipsi quoque, qui nobis præsto fuerunt, Typographi sciunt. Nullam enim scripti huius partem, antequam prælo subiceretur, ad finem perducere aut perlegendo ulla ratione limare licuit, sed calamum prælo in singulis quaternionibus continuare coacti fuimus; adeo ut sine fuco confirmare queamus scriptionem nostram & Typographorum operas vno eodemque die finem sortitas &c. Dieser I. Theil bestehet aus 40. Capiteln, nebst angehängten Testimoniis diversorum de O. Rudbeckii Atlantica. Weil dieses Werk sehr rar, so will die Lemmata aller Capitel hier ansetzen. Das 1. Cap. handelt nemlich De rebus ad iustam antiquitatis noticiam parandam necessariis; das 2. Cap. de Ratione faciendi discriminis inter gentes; das 3. Cap. Quo tempore, & a quibus habitare primum excepta sit Sueconia; Cap. 4. De Septentrionalium orbis partium inuitamentis, quibus homines ad sedes in eo capiendas allati sunt; c. 5. Gentis Sueconiae vetustas.



vetustas p. ex antiquissima illius computo confirmatur; c. 6. p. ex antiquorum tumulis seu collibus sepulchralibus colligitur; c. 7. p. ex antiquissimis Aegyptiorum, Graecorum, Rom. & nostrorum hominum scriptis eruta; agit quoque de Nominibus variis, inprimis autem Atlanticae appellatione Sueoniae tributa; c. 8. de Homeri & aliorum quorundam Scriptorum antiquorum Atlantica vel Ogygia; c. 9. De veteri quodam Sueoniae nomine, Insulâ Hyperboreorum; c. 10. De Scythiâ, genuino quoque Sueoniae nomine; c. 11. De alio quodam Sueoniae nomine Basiliâ; c. 12. De Balchiâ; c. 13. De Manheim (Bannomanna) itidem veteri Sueoniae titulo; c. 14. De Oseriâ, s. insulâ Deorum, inter veteres Sueoniae titulos referendâ; c. 15. De Elixoia, s. Beatorum insulâ, Sueoniae inter reliqua competente nomine; c. 16. De Scandiâ s. Scandinaviâ, indubitatis apud omnes Sueoniae nominibus; c. 17. De Gothiâ s. Codanoniâ uno ex illustrioribus Sueoniae nominibus; c. 18. de Galliâ, Galatiâ, s. Galgaviâ Sueonum; c. 19. de veterum Thule quam nos Sueoniam faciemus; c. 20. de Insulâ Vergion, quæ quoque nostra erit Sueonia; 21. De Cimbrica Chersoneso, verâ quoque Sueonum Sede; c. 21. De Acheronte, Inferis, & sine Terrae, inter Sueoniae nomina apud veteres occurrentia, infimo loco non habendis; c. 23. De hostis Hesperidum Campoque Elysio in Sueoniâ; c. 24. de Sueviâ, Patriae nostrae nomine maxime solenni; c. 25. De Riphæis Montibus; c. 26. De celebri illa Orphei & Argonautarum Expeditione; c. 27. De Diis & Regibus Veterum Sueonum, nominibusque eorum; c. 28. De Saturno, s. Boreo; c. 29. De *Jo-furo* Jo-malâ siue Joue, quem & nostri Thorum & Tiuffonem appellauere; c. 30. de Neptuno; c. 31. De Aidene, Oidino s. Plutone; c. 32. De Heimdalo, Hermodo, As & Mercurio; c. 33. De Hercule; c. 34. De Apolline; c. 35. De primâ Deorum s. Regum Expeditione; c. 36. De Trojanorum s. Phrygum Origine; c. 37. de Expeditione maiorum nostrorum secunda quæ Gallorum dicitur; c. 38. De Runis (Gothorum veterum literis) earumque antiquitate & ad Graecos transitu; c. 39. De malis aureis; Cap. 40. ult. De ratione temporum & nostro cum Hebraeorum, Chaldaeorum, Aegyptiorum aliorumque populorum Regibus, conferendi modo. Den 2. Theil hat der A. *Carola* R. S. zugeschrieben; worauf viele *Elogia diversorum* de A. folgen. Dann Tomi II. cap. 1. quo A. probat, *Atlanticam Insulam*. n. que a Platone *confistam*, neque Americam, neque Africam, neque Insulas Canarias, neque mari demersam, sed ipsam esse Sueoniam. cap. 2. De Poëticis veterum Heroum Elogiis; De difficili eorumdem explanatione, ut & de genuinis talia explicandi modis; cap. 3. De Scaldorum, h. e. Poëtarum nostrorum fabulis, quæ una cum Diis, i. Regibus nostris ad Graecos

Die Ite Woche

den 15. Mart. 1747.

Graecos, Egyptios, Libyos, & Asiaticos homines olim exierunt; cap. 4. De moribus quibusdam, nec ante explicatis, Scaldorum, i. e. Poëtarum domesticorum, atque etiam Graecorum, Latinorumque Scriptorum, in hac causa, suffragiis pro Sueonia. Cap. 5. De Heliolatria, eiusque prima apud Atlanticos origine, ac deinceps per Europam, Asiam, & Africam propagatione; c. 6. De Geolatria Septentrionalium per reliquam Europam, Asiam, Africamque successu temporum, diffusa; c. 7. De Proserpinae raptu, & Cereris in Sueoniam aduentu primo; c. 8. De Selenolatria Septentrionali; c. 9. De Fastis Runicis; c. 10. De Tympanis Lapponicis, & cap. 11. De Mensa Isiaca. Worauf ein Index über den 1. und 2. Theil folgt. Der allerraresten *Tomus III.* Upsaliae 1698. in f. geht mir ab. Den *Tomum IV.* hat dessen gelehrter Sohn (*) herausgeben wollen. vid. *Acta Litterar. Sueciae A.* 1720. p. 57. Der ingenieuse A. dieses ungemein selten und kostbaren Werkes, welches selten completer anzutreffen ist, hat sich erstaunliche Mühe gegeben, in dieser *Atlantica* den Ursprung aller berühmten Völker in Europa von den Schweden herzuleiten. Welches *Meucke* das schönste und wolausgearbeitete Werk nennet, das man von der Schwedischen und anderer Mitternächtschen Ländern Antiquitäten hat. Allein so ingenieus auch dieß Werk ist, so verwegen sind des A. Muthmassungen; daher ihn Einige mit *J. Gorop. Becano*, und *H. von der Hardt* vergleichen. Mirum, wie es in *B. Hist. Siruio-Buder.* p. 1603. heist, in hoc Opere testatus fuit auctor ingenium, cum non solum singularem fere Gentium origines ex Gothiis ducat, sed etiam horum Sacra, linguas, leges, litteras, aliaque vt Sueciam vaginam gentium vere esse demonstret. Quidquid de *Atlantica* praedicant veteres, quidquid de cultu atque theologia gentili, singula apud Suecos quaerit. Immo nihil fere praeclari gestum est, quod non patriae suae tribuat. Haec autem vt eo melius praestet, loca veterum Scriptorum in sensus alienos detorquet, coniecturis nimium indulget, in etymis ludit & multa libertate aliarum gentium praerogatiuis derogat, hanc semel de eo a viris notatus, *Baelio* potissimum atque *Tenzelio*. vid. *Vogtii Catal. libr.*

L

rar.

(*) OLAI RYDBECKII F. Nova Samolad, s. *Lapponia illustrata*, Upsal, 1701. in 4. (stano lib. rariss. vid. *A. E. Lips.* 1703. p. 285.

rar. laud. *Baelii* Nouvell. de la Rep. des Lettres 1585. m. Jan. & Febr. laud. *Tenzelii* Monatliche Unterredungen A. 1590. *Eccardi* Hist. Stud. Etymolog. p. 204. *Gundlings* Hist. Liter. p. 169. & 4303. (*Bierlingii*) Obs. V. Additam. ad Obseruat. selectar. ad rem liter. spectant. T. X. §. 5. *Stollis* Historie der medicinischen Gelehrtheit p. 485. sq. & 678. sq. & D. *Gallicke* Hist. Liter. Anatomes p. 240.

LI.

Haben Erw. : : das so rare und verbottene Buch JOH. BLOCKENS nicht?

Ja. Der völlige Titel davon ist dieser:

M. JOHANNIS BLOCK (*) von Hildesheimb, 18jährigen Archidiaconi an der Pfarrkirchen S. Marien zu Eöslin in Hinter-Pommern, und 54jährigen *Exulis* propter Gloriam Christi, Untergehendes Lutherthumb in ihren meisten Predigern, wegen der durch Lauffen und Freundschaft, durch Kauffen und Patronenschaft, durch Einfreyen und Schwägerschaft, ärgerlich angenommenen Prediger. In vier Stücken 1) mit der heutigen Prediger Berufung. 2) Des Berufs gründliche Widerlegung. 3) Dem Eingriff Göttlicher Ordnung. 4) Der unchristlichen Ampts Verwaltung behauptet. Allen Lutherischen Kirchen in Teutschland und derselben Predigern, mit gierlich durchdringender Krafft fur Augen gestellt. Im Jahr Christi 1686. bey der Stadt Hamburg Belagerung, gedruckt im Monath Augusto. in 4. Nebst einem curiösen Kupfertitel, vorstellend: a) promotionem per cursum, Bettel-Vocationes; b) promotionem per nummum, Geld-Vocationes; und c) promotionem per alium, Weiber-Vocationes. Der 2. Theil führet folgende Überschrift: Ander Theil oder Stück des untergehenden Lutherthumbs in seinen meisten Predigern. Das ist: Cleri Censura communis oder Pastorum Speculum, der umgeschliffenen Prediger geschliffener Spiegel, wie sie nach S. Paulo 1. Tim. 3. Tit. 1. gestalt seyn sollen, und leider sehr ungestalt geworden. Mit zugefügter Anbindung und Wendigung aller sonst über all bellenden und getroffenen Hunde, derer Esa. 56. v. 10. 11. Phil. 3. v. 2. Apoc. 22. v. 15. gedacht wird. Im Jahr Christi 1687. Des 3ten Theils rubrum ist: Lutherischer Priester Zeit und Ewigkeit, die sich in der Weltzeit meisterlich einfinden, und in des Himmels Ewigkeit gar nicht schicken wolten. Osee 14. v. 10. Deut. 32. 29. Im Jahr Christi 1687. Des 4ten Theils: Der Geislosen Lieblinge Ungeistliche Triple-Alliantz, zum Ringen,

(*) Cum M. G. Blockio, Sueco, & Theod. Blockio non confund.

gen, Dingen, Springen. Esa. 5. v. 18. & 21. eod. A. Des V. und letzten Theils: Das widerliche Raub-Schiff und Laper der Lutherischen Prediger zum Stehlen, Würgen und umbringen, Joh. 10. v. 10. wobey ein Abgang und Stuefgang und das Directorium ad Quoscumque siue Regios Electorales aut Ducales Fisci Aduocatos. Wider Einen und Andern trotzigen Probst, ubi ubi erit. Zum Zeugnuß über alle Pharisäische Probsts und schwülstige Superintendenten. c. 2. Die unrechtmäßige Vocationes und Promotiones der Priester werden also hier lästerlich abgemahlt und durchgenommen. Pag. 4. Part. I. schreibt der A. 1631. abgesetzte Auctor, daß niemand unter den Predigern je und von Verfolgung oder Widerwärtigkeit etwas leiden wolle, sie wollen lieber heucheln und leise treten. Man lauffe vor dem Creutz, als der Teuffel vor dem Weyrauch des lieben Gebeths. Es wären 18. Jahr, daß er in seinem heiligen Predig-Ambt mit solchen leichten Leuten oder Niedlingen viel habe zu schaffen gehabt, die fast alle insgesamt vor Gottes Gericht durch den zeitlichen Todt elendiglich schon abgefordert wären, geschweige der vorigen Zeiten. In den 5. Jahren seines schweren Exillii hätte er vor den vielen Lauffern, Räuffern, und Freyern, durch einen ordentlichen rechtmäßigen Veruff ins Predig-Ambt nicht wieder gelangen können, er möge predigen, reysen, schreiben, leiden, beten, singen und arbeiten, wie er immer wolle 2c. und lamentirt, daß das Sacerdotium Lutheranum venale sei mithin mox perituum &c. Man siehet also gar deutlich, daß der A. nicht ohne passion und mit vieler animosität geschrieben. Nichts von den 2. Sacyrischen Kupferstichen zu sagen. P. 65. P. V. klagt der A. daß er in den 18. Jahren seines Archidiaconats zu Eßlin in Hinter-Pommern seine Armut hätte fast verrecken müssen, wegen der unverschämten Collegen, so den vollkommen Gottesdienst lieffen stehen, und nach den Beicht-Pfennigen allein schnapperen, u. s. w. Endlich starb der A. nachdem er zu Copenhagen von D. Lassenio ist geschüet und aufgenommen worden, und von dar mit den Dänischen Auxiliar Trouppen nach Ungarn gegangen, nach so vielen Leiden und Streiten daselbst im Frieden. vid. Gottfried Arnolds R. und R. Hist. p. III. cap. XV. f. 147.

LI.

Haben Sie JAC. GAUDENSIS *Passionem Magistraleam Domini J. C. Colon. 1508. in 4. und GABR. BIEL Sermonem historialeam Passionis Dominicae in 4. nicht?*

Von JAC. Gaudensis Ord. Praed. *Passione* D. J. C. ex IV. Euangelistis studiose congesta habe eine Strasb. ed. von A. 1516. in 8. ex iterata castigatione

gatione cum *Sermonibus* MICH. DE HUNGARIA (*), in Libello, cui titulus, *Euagatorium*. Was den *Auctorem*, F. MAGDALIUM JACOBUM Goudanum, virum eruditissimum betrifft, können Sie mit mehrern nachsehen beim *Echard*. de Script. O. P. II. §. 44. *Fabric*. B. med. & inf. Lat. lib. XII. p. 6. *Olear*. B. Script. eccles. I. p. 356. & praeceter. J. H. von Seelen Commentar. de *Magd. Jacobi* Gaudensis laboribus Biblicis Lubecae 1728. vbi MAGD. JACOBI CORRECTORIUM BIBLICUM *difficilium* quarund. dictionum, A. 1538. in 4. ed. insigniter *rarum*, data opera recenset vir erudite-doctissimus.

Von dem berühmten Philosopho und Theologo, G. BIEL aber habe nichts als *Sacrt Canonis Missae tam mysticae quam literalis Expositionem*, Basil. 1515. in f. impress. Der Autor, der es unter den Scholasticis mit den Sententiaris hielte, und *Aristotelis Ethic* auf der Kanzel erklärte, war übrigens ein so bescheidener Theologus, daß er de Generatione Filii & Processione Spiritus, zu sagen pflegte:

Quid sit nasci? quid processus?

Me nescire sum professus.

Seine Scholastische Schreib Art aber taugt wenig. Daher D. *Conradus*, Protop. Millenar. I. auf diesen Tubing. Theologum folgendes *Distichon* machte:

Ingenium naturae mihi dedit incluta magnum;

Barbaries seculi verba polita minus.

vid. *Moseri* Vitae Theoll. Tubing. Ord. Th. p. 21. sqq. *Wharton*. ad Caueum; *Olear*. B. Scriptor. Eccles. I. p. 266. & D. *Gottlieb Wernsdorf*. Diss. de G. Biel celeberrimo Papista Antipapista, Vicemb. 1719. in 4.

LIII.

Haben Sie Magnenti RAB. MAURI Opus de *Laudibus S. Crucis* (**)
Augustae Vindel. 1605. in f. und VINCENTH BELLOVAC, *Librum Gratiae* 1476. in f. ed. sine loco nicht?

Von Rhab. Mauro habe diese Edition nicht, sondern eine edit. *Phorchem*. von A. 1503. in f. quae nitidior est Augustana, sed rarior & inuentu difficilior, aber voll von Kabbalistischen Phantasiën ist. Denn so judicirt H. C. *Agrippa* selber c. 47. de *Vanit. Scientiar.* confinxit, ait, Cabalistico quodam artificio pleraque *Maxent. Rabanus Maurus* Monachus, sed latinis characteribus, &

(*) *Michaelis de Vngaria*, Doctoris Theologi *Sermones* quoque prod. Colonia ap. Hermannum Baumgart de Ketovitch A. 1496. in 8. vid. laud. *Fabricius* lib. XII. p. 134.

(**) In *Bibliob. EBNERIANA* ist ein schöner Codex MS. von diesem Opere in honorem S. Crucis condito, vid. sup. p. 27. & C. C. *Hirschii* Millenar. I. p. 22.

& versibus insertis variis imaginibus, qui quaque versus lecti, per quaelibet superficiei ac imaginum lineamenta, sacrum aliquod enunciat mysterium depictae illic Historiae repraesentativum, quae etiam ex prophanis litteris extorqueri posse nemo ignorat, qui Valeriae Probae ex Virgilii carminibus de Christo Centones legerit. vid. *Reimmanni* Catal. B. Theol. p. 343. Es kamen auch obige 2. rare edit. von diesem Opere de L. S. C. a part heraus. Des A. *Opera* aber collecta a *Jac. Pamelio*, & ed. a *Ge. Caluenerio*, zu Eöln A. 1627. in f. 6. Voll. Man macht diesen *Hrabanum*, der zu erst Abt zu Fulda, hernach Erzbischof zu Maynz gewesen, und A. 856. gestorben, zu einem Redner, Poeten, Weltweisen, Sternkundiger und Gottesgelehrten. Ja der A. *Oneris Ecclesiae* hält ihn gar für einen rechten Propheten. vid. *F. N.* 1713. p. 178. Allein es wäre besser gewesen, wenn *Rhab.* die nach damaliger Mode aus der Astrologie hergenommene Weissagungen hätte ungeschrieben lassen. Er soll auch die Griechische Sprache zu erst in Deutschland gelehret haben. leg. *Diss. hist. dogmatica de vita ac doctrina Hraban Mauri* sub D. J. F. *Buddeo*, Jenae 1724. hab. *Popeblount*; *Olear*, B. Ser. *Eccle* III. p. 110. sq. *Hist. B. Fabric.* III. p. 7. *Cane*; *Stollis* *Amernsch.* über *Heumanns* *Viam ad H.* L. p. 118.

VINCENTIUS BURGUNDI Episc. *Ballouacensis* Ord. Domin., *Librum Gratiae* habere nicht; wol aber dessen Bibliothecam mundi, seu Speculum Quadruplex, Natur. Doctrin. Morale & Historiale. Duaci 1624. f. 3. Volk. vid. *Echard.* de Script. O. P. I. 212. &c.

LIV.

BOETHIUS de Philosophico consolatui, siue de *consolatioe philosophic.* cū figurz ornatissimis nouit' expolit9. in fol. min. in calce steht: Impressum Argentine per Johannē Grüninger Anno incarnationis domini Millesimo quingentesimo primo. Kalendar. vero. VIII. Septēbris.

Dieser raren Edition ist praemittirt 1) Registrum vocabulorum moraliumque; 2) sententiae ac dignitates s. autoritates ex libris V. Boecij; 3) Registrum historiarum, & 4) Registrum Fabularum. Die in Holz geschnittene Figuren dabei sind schön, und die beigefügten Notizen nicht ungelehrt. Es ist diß in eazere geschriebens Buch vortreflich, und nach Beschaffenheit des damaligen Saeculi ganz unvergleichlich und nur allzu subtil gerathen. *Reimmannus* führt P. I. Catal. Biblioth. p. 356. eine rare Eöln. Ed. auch de A. 1501. in 4. an, und will solche für die Erste halten. Von den vielfältigen Editionen,

wie auch von des Autoris bekannten *Fatis*, können nachgelesen werden: *Fabricii* Biblioth. Lat. *Morhofii* Polyhist. T. II. Lib. I. cap. XI. §. 1. *Bruckeri* Histor. Philos. P. IV. p. 1394. *Olearii* Biblioth. Script. Eccles. P. I. p. 139. *Stollii* Hist. der Gelahrh. passim; und sonderlich eines *Anonymi* Histoire de Boëte, 5. Voll. ed. Paris, 1715. in 12. wie auch Bern. *Sacci* Histor. Tici- nens. Lib. VII. cap. 17. El. Du Pin Bibl. Nouv. T. V. und le Clerc T. XVI. Bibl. chois. p. 238. *Baronius*, in Annalib. ad A. 526. fabulirt von dem de- collirten *Boethio*, quod post capitis truncationem, caput suum utraque ma- nu sustentavit, inque vicinam Ecclesiam ingressus, ibi flexis genibus SS. Eucharistiae Sacramentum acceperit, & ita animam Deo reddiderit &c. C. J. *Scaliger* giebt ihm unter allen das größte Lob, in folgenden Worten: *Boëtii* *Seuerini* ingenium, eruditio, ars, sapientia facile prouocat omnes autores, siue illi Graeci, siue Latini, saeculi barbarie eius oratio solum de- terior inuenitur; at quae libuit ludere in poësi, diuina sane sunt: nihil illis cultius, nihil grauius: neque densitas sententiarum Venerem, neque acumen abstulit candorem: Equidem censeo, paucos illi comparari posse. *Valla* docet eum latine loqui, at *Vallam* *Boëtius* bene sapere. Für die bes- sten Editionen werden gehalten die Parisische von A. 1620. in 4. und die Lepdnische von A. 1656. in 8. cum not. *Renati Vallini*. Eine aber der ältes- ten Ausgaben, ist die Nürnbergische c. Comment. *Thomae de Aquino* A. 1473. in f. ap. Ant. Coburger; vid. & de aliis edit. Norib. omnino Röde- ri Catal. it. von A. 1488. f. per Joannem Koebhlhoff de Lubeck Colonie ciuem & Lugdun 1490. in fol. Ich habe auch eine deutsche Version, f. r. sequenti: Des fürtrefflichen Hochweisen Herrn *Seuer. Boëtii* weiland Bur- germeisters zu Rom Christlich Vernunft-gemeßer Trost und Unterricht, in Widerwärtigkeit und Bestärkung über dem vermeinten Wol- oder Ubelstand der Bösen und Frommen, in fünf Büchern, verteutschet, und mit beygefü- gen kurzen Anmerkungen über etliche dunkle Ort desselben: Samt eigentli- cher Lebens-Beschreibung des Seligen *Boëtii*; Gedruckt in der Fürstl. Pfalz- gräflichen Residenz-Stadt Sulzbach, durch Abraham Lichtenthaler, M. DC. LXVII. in 12. c. effig. A. ex ueteri statua marmorea, quae est Romae. Zwar ist diß Büchlein vor diesem schon verteutschet, beydes in prosa und Ver- sen, herauskommen; allein sehr unverständlich: daher es E. G. V. aufs neue verdeutschet wissen. it. In prosa ins Englische übersezt *Geffrey Chaucer*. Same in English Verse, printed in the Monastery of Tavelstock in Dens- hire 1525. 4. De *Comicus* MSS, *Boëthii* videlicet *Montfaucon* B. B. MSS. passim.

LV.

Consolacio theologie: in 4. sine titulo, loco, anno, & paginis. in fine :
 Explicit consolacio theologie opilata a magro iohanne de tambaco (*) sacre
 theologie doctore eximio (A. 1366. consummata) (**) Editio anti-
 quissima.

In *proemio* schreibt der A. Sicut olim insignis ille *boetius*, dum regis Theo-
 doric tyrannidem recusaret, missus in exiliū & carcerem retrusus, de con-
 solacione philosophie librū sedidit. Sic & ego ab impugnatorib⁹ iustitie
 pariter & obedientie ste romane ecclesie, a proprie mansiois loco eiectus,
 quādam exiliū spem sustinēs præfatum opus aggressus &c. - - ipm librum
 istū in quindecim libros partiales distinxī cōtra hominis turbulatiua, con-
 solationū remedia gerentes oportuna.

In fronte meines Exemplars stehen diese hinein geschriebene Worte: Liber
 fratru Dom⁹ Riuleonis i marp⁹g.

De *Auctore*, & Libro hoc rarissimo, vid. *Quetisi* Scriptor. Ordin. Praedi-
 cator. Tom. I f. 668. C. *Oudin*. Comment. de Scriptorib. Eccles. T. III.
 f. 1048. & *Fabricii* Biblioth. med. & inf. Latinitatis. Volum. IV. p. 436.

LVI.

Ad Q. Was an P. DE MARCA *Marca Hisp.* ist ?

Es ist ein vortreflich und lesenswürdiges Werk, dessen völliger Tit. folgender ist:
Marca Hispanica siue *Limes Hispanicus*, hoc est, Geographica & historica
 descriptio Cataloniae, Ruscionis, & circumjacentium populorum. Aucto-
 re illustrissimo viro PETRO DE MARCA Archiepiscopo Parisiensi. Accessere
 I. Gesta veterum Comitum Barcinonensium & Regum Aragonensium
 scripta circa annum MCCXC. à quodam monacho Rivipullensi. II. Nico-
 lai specialis libri VIII. rerum Sicularum, in quibus continetur historia bel-
 lorum inter Reges Siciliae & Aragoniae gestorum ab anno MCCLXXXII.
 usque

(*) In *König. B. Vet. & N.* p. 205. wird er unricht. Joh. de de GOMBACO genennet.
 (**) Videtis *Wilsch.* Arcana Bibl. Annaeberg. p. 299.

usque ad annum MCCCXXXVII. III. Chronicon Barcinonense ab anno MC XXXVI usque ad annum MCCCX. IV. *Chronicon Vliancense* ab anno MC XIII. usque ad annum MCCCCIX. V. APPENDIX ACTORUM VETERUM ab anno DCCCXIX. usque ad annum MDXVII. Omnia nunc primum edita. Parisiis apud Franciscum Muguet Regis & illustrissimi Archiepiscopi Parisiensis Typographum. MDCLXXXVIII. in f. Cum Priuilegio Regis. Von welchem STEPH. BALUZIIUS Turelensis, so diese Ed. besorgt, das 4te Buch u. a. *anecdota* hinzügethan, und Colberto, Regi ab intimis Consiliis & secretionibus mandatis u. s. m. *dedicirt*, in der Vorrede, unter andern folgendes meldet: Pace inter Hisp. & Gallos A. 1659. 7. Id. Nou. firmata, *Mazarinus Tolosam* se contulit, & mox Archiep. P. de Marca significauit, Regem in eum coniecisse oculos, vt vnā cum illustrissimo viro *Hyacyntho Serronio* Episcopo Arausicano, qui Perpiniani tum apud Rusciones morabatur, & cum iis viris quos Hispaniarum Rex missurus erat in eas regiones expenderet *qui fuerint olim limites Galliae Narbonensis & Hispaniae Tarraconensis in ea Pyrenaeorum montium parte.* Hanc enim esse conditionem pacis ut Gallia coërceatur intra suos limites antiquos, qua Hispanias attingit. &c. vid. plura de hoc Opere perraro ac pretioso admodum A. E. Lipsi. Supplem. T. I. p. 497. coll. A. E. Lipsi. 1709. p. 487. & de A. celeb. Baluzii de Vita & Scriptis P. de Marca Epistola, Paris. 1663. in 8. it. Baluzii praef. Baluziono Operi de Concordia S. & J. praem. Gryph. de Script. Sec. XVII. p. 186. Gundlings Hist. Liter. p. 3763. sq. Bayle Diction. Hist. B. Fabric. II. p. 401. VI. p. 191. alii.

Aurea Opuscula ANGELI ARETINI & ALBERTI GANDINI de maleficiis cum apostolis in hac impressione nouiter editis, in fol. max.

Ad calcem des erstern Opusculi stehet: Explicit aureus tractatus excellentissimi dñi ANGELI DE ARETIO circa maleficia punienda vna cū additiōibus spectabilis dñi AUGUSTINI DE ARIMINO: nec nō cū *suppletionibus* dñi BERNARDINI EX CAPITANEIS DE LANDRIANO Juris vtriusque doctoris Mediolanensis. Anno natiuitatis dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto. (1495.) *Veneris per Baptistā de sortis.* MccccLxxxiiiij (1494.) (*) die. xxij. Maij. Cum Priuilegio ne quis audeat hoc opus imprimere citra decem annos: sub pena ea contenta. Die Schluss-Worte des andern Opusculi sind diese: Ciuiliū ac criminalium questionū Juris vtriusque. xiiii

(*) In denen Gränztischen Aais, XIV. Saml. p. 107. wird einer Edition von A. 1492. fol. mal. gedacht.

Die 12te Woche

den 22. Mart. 1747.

mii doctoris domini *Alberti de Gandino* super materia maleficiorum quotidian⁹ libellus feliciter explicat vna cum apostillis editis per spectabilem Juris vtriusque doctorem do. *Bernardinum ex capitaneis de landriano* Mediolanensem. Woraus diese decidirte quæstio: an in loco domicilij seu originis possit contra aliquem inquiri de maleficio alibi commisso? nebst dieser *Clausul* folgen: Hic nō fuit ipseus tractat⁹ Guido. de Suza. gr. Gan. illum refert in locis Oportunis in omnibus quonibus. Uenetijs per Baptistam de tortis. M. cccclxxxliiij. (1494.) die. xliiij. Aprilis.

Bern. ex Capit. de Landriano hat diese Opuscula, iustissimo Principi Dno. d. *Ludovico Marie Sforcie* Uiccomiti. Et de Arragonia Duci Barrii inuictissimo, *dedicirt.* *Angelus de Gambilionibus* s. *Gambellianibus de Aretio* war ein zu seiner Zeit sehr berühmter Jurist, so daß ihm zu Ferrara folgendes Epitaphium aufgerichtet wurde: *Angeli de Gambilionis de Aretio* perspicacium ingeniorum alumno oriundi perplexarum legum enodatoris, interpretisque fama noti super æthera, summis ac infimis gratissimi, integritate, comitate, graui genere, diuitiis bono modo partis ingenio liberorum sobole ornatissimi, viridi senecta, religiosissime extincti ossa hic molliter quiescunt. vid. *Panzirolus* de claris LL. Interpp. p. 248. ed. Venet. de A. 1637. in 4. De *Alb. Gandino*, Assessoris maleficiorum officio semper functo, vid. idem *Panzirolus*, p. 165. & *Arisi* Cremona Literata.

LVII.

Breuiuscula facilimaque commentatio in Paruulâ philosophiæ moralis tene-
riori etati necessaria ad recte virtuosæque viuendum per Magistrum
GREGORIUM BREDEKOPH de Koniz congesta.

Magistri Gregorij Brede. de Koniz Sapphicon ad Lectorem.

Moribus comptis iuuenis decorus
Barbaros querit superare ritus
Splendidis vulgi pariterq; spernit
Sensu ferocis

M

Praebet

Præbet huic celum speciosa virtus,
 Pellit ad ditis vitiumq; sedes,
 Gaudium virtus, vitium tibi sed

Tartara mōstrat

Disce virtutes studiose lector
 Horridi penas phlegetontis arce,
 Sume prudens non moriture pulchri
 Gaudia celi.

in flein fol. in fine steht: Impressum Lipzik per Jacobū Thanner
 Herbipolensem. Anno nostre salutis 1504. quinta Junij.

Der Autor hat dieses Opusculum morale magnifico & Egregio viro dño
 magro *Joanni Allenssteyn* sacre theologie professori. ecclesieq; maioris in
 maršipoli canonico &c. Dño & præceptori suo, um *destwillen dedicirt*,
 weiln dieser sehr dahin getrachtet, daß die Jugend in guten Sitten wol möch-
 te unterrichtet werden: Zu welchem Ende der A. auch dieses Werk v̄rfertiget
 hätte. Daher dieser sub fin. dedicat. (datae ex Lipzk 19. Maij Anno Dñi
 1504.) schreibt: Ad quos (mores formandos) viam fecisti vir clementissime
 iuuenta que propter vehementissimum sanguinis augmentū atque ardo-
 rem tota est dedita voluptatibus illecebrisq;. Habe igitur graciā semp-
 ternā quod non tā priuate q; publice rei consulas, mercedē quippe ab oim
 remuneratore deo summo maximo accepturus.

Proemii loco handelt der Auctor folgende Frage ab: Utrum de moribus
 humanis seu de Virtutibus moralibus possit esse vna scia practica ab alijs di-
 stincta? A. Und handelt darauf sowohl von den Tugenden, als Lastern, nach
 Aristotelischer Art. Und beschließet endlich diesen so genannten Paruulum
 Philosophiæ moralis mit folgenden Distichis ad Lectorem.

Discite virtutes iuuenesq; senesque decoras
 Quas solas vobis ducere ad altra licet
 Corpus enī moritur: mundi bona cuncta peribunt
 Sola tamen virtus cum probitate manet.
 Respondes: iuuenis sum: meque errare licebit:
 Stultus es & iuuenis tartara nigra subis.
 Virtutem primo qui spernit tempore vite
 Principium scelerum: mortis habetq; viam.

Arbor

Arbor que quondam tellurem lenta petebat:
Nunc dura ac ingens aera summa petit.
Quercus que pulsât summis nunc ethera flagris.
Glans fuerat quondâ maxima parua creant
Tempus abit, moriens frustra plangebis inertem
Fac bona dum viuïs: gaudia summa petes.
Arboribus redeunt venali tempore frondes:
Haud redeunt vernali tempore nostra semel.

De Bredekopf, S. Th. Baccalaur. viro vita & honestate laudabili, vid. J. J. Maderi Centuria Scriptorum insignium, qui in Acad. Lips. &c. floruerunt, p. LXII,

LVIII.

Einige Briefe à M. S.

J. GRUTERUS *Mich. Piccarto* (*) S.

Nunquam ab illis oris *thesaurum Inscriptionum* expectassem. Itaque mi *Piccarte*, quanto fuit insperatus, tanto fuit acceptius. Et nae multum, imo omnia debeo incredibili illi tuae erga me beneuolentiae & indulgentiae; per quam factum, ut taedium & molestiam subieris comparare illa ipsa cum excusis meis. Sunt quidem nonnulla inter tua spuria & ficticia, sunt etiam, quae statim reperi in meo volumine; sed quantum memoria ualeo, maxima pars inedita est; suntque profecto Epigrammata quaedam, quae certent cum maximi momenti Epigraphis. Quare tu uideris, quid a me petas: id omne certè a me impetrabis, quamuis uel ipsum me poposceris ad seruitutem perpetuam. Affectus hercle tuus hic incomparabilis. Sed & non minimum obligor Amplissimo Domino *Richio*, e cuius Membris collectanea primum eruta. Idque quae decet honoris praerogatiua l. m. q. testabor, ubi faciam iuris publici. Interim si tua intercessione authenticum exemplar impetrarem, trabali clauo uobis obligarer. Quamuis enim tu, mi *Piccarte*, exactissime secutus sis uestigia scripti codicis; ego tamen ex charactere, ex lineis, ex aspectu alia adhuc atque alia eruerem. Video enim ex scriptorem non semel abusum ingenio suo. E. c. ubi legitur Romae in domo Palilli Aromatarii: pro salute & gloria Imp. Caes. M. Aurelii Ant. Aug. L. Anunrius Philippus & L. Codrus Jason, Mercurius filius huius D. D. latet quid in uocibus penultimis. Legendum omnino Mercurio . . . aedis huius, aut simile quid. Sic enatum in Cordubensi: Geno C. Galb. Pom. in memoriam, scriptumque fuit, Gerlo, i. e. Genio.

M 2

Sic

(*) vid. *supr.* p. 43.

Sic etiam Epigramma Graecum pessimè exceptum, ita fere reformandum, quod Romae in S. Eustachio: *Εὐχαρίστησας ἄνθρωποις ἐπέμεινεν οἱ τοιοῦτοι μέγιστος χάρις ὁ δὲ τῷ ἱερῷ μῦθῳ τὰς ἐμύσεις* Exque istis corrigatur Inscriptio Graeca mox insequens. Codex ille Dn. *Richii* inscribi posset Dn. Procancellario, ut mihi inde traderet &c. De mea fide non dubitat, spero quam approbabo omnibus modis. Libellum de *Regionibus Urbis* non licuit inspicere: remittam, ubi legero. Sum enim in concinnanda *parte altera Florilegii*, quam cum Deo uidebis vere proximo. At *orationes tuas*, eadem uespera, qua nactus, deuoravi in coena loco trium ferculorum. Exoscultor sane ingenii tui dexteritatem ad omnia, miseretque me industriae meae infelicitis, qui vix ranae modo ueteres queo iteratae querelas. Litteras tuas nullas uidi. Interim de dignatione tua plurimum Te amo: tanto quidem magis, quia est gratuita & immerita. Noui enim, quod nihil queam. Cuperem plura, sed interpellor. Vale & salue, Heidelberg. 22. Dec. 1610.

DANIEL HEINSIUS *Mich. Piccarto.*

Vir Clarissime! Menses, ni fallor, sex sunt, quum suauissimas & quae intimum animi tui candorem spirarent, imo ipsum tuum animum aperire mihi uideretur literas à Te accepi, tribus ante, ni fallor, mensibus datas. Sub Augustum quippe mensem itineri accinctum oppresserunt: ita ut uix maius esset gaudium (erat tamen incredibile) quod e lectione earum percipiebam, quam dolor, quod ad eas respondere non possem. Priores, quarum meministi, equidem accipere non memini. Neque certe haecenus nihil scripsissem. Qui thesaurum mihi reperire uideor, quum amicum litteratum occasio aut mutuus litterarum amor conciliare mihi solet. Quare, mi *Piccarte*, noli tantopere ambire, id quod per Te ipse & virtutem tuam obtinere potes. Potes enim obtinere, imo debes, quicquid eruditioni Ipsi & virtuti omnes tribuunt, qui ab illis duobus non sunt alieni. *Oppiani* tui *uersionem* olim legi & probaui, sed quam liberalitate nostri *Rittershusii* acceperissem. Crede mihi, ista studia, si cum Philosophia iungam, usum suum habent, quem sine ea amittunt. Neque melius contentu uindicari possunt, quam si Diuam illam amplectantur. Certe ornatum illi addunt, dignitatem ab ea accipiunt. Etiam *Pericula* (*) tua uidi, quae & ipsa ἀσφαλῆς, i. e. sine ullo periculo a Te sunt editae. Sed ante omnia ingenuitatem tuam probo & candorem; quae si uerum uolumus fate-

(*) *Pericula Critica Piccartii*, prod., Alt. 1608. 2. recens. Helmst. 1662. in 4.

terquam quod pes ad suum officium nondum redire ullo pacto uult, non ita dextre etiam repositus abs Chirurgo, adhaec neglectim habitus ab eodem *αὐτῷ καὶ τῷ ἰδίῳ*. Jam itaque *καὶ θ-μυ ἰσχυαίς*, aegreque conor interdum subclaudicare cum baculo; sed Deus meus & his dabit finem, meque in integrum restituet, si uoluerit & quando uoluerit. Illi committo me meaque omnia, illi me curae esse scio, ab illo me castigari mihi bonum esse noui, illi sit laus, honor & gloria in aeuu. Pores casum infelicis amici, si occasio, magno amico *Rittershusio* indicate cuius similem casum recordor ante paucos annos, quemque pio scripto profecutus erat, quod à *Putschio* meo communicatum mihi fuit. Utinam ego tam feliciter uero emergam! sed

Cur me sollicitis teque doloribus

Mens aegra exanimas, pone metum ac Deo

Te da . . .

Ceterum ad uos quosdam libellos nundinis proximis misi: quaeso significate, an acceperitis. Aeger iam eram in ipsis nundinis, periculosa tussi, quae *φθισις* *τι* subsonabat, affectus, ut nescio, quomodo curarem. Puto tamen *Schönsfeldio* commendasse. In his *Satiram Heinsii* nostri in bonum illum uirum à *Münster*. Epistolae ibi quaedam *ῥησῶμα*, quos auctores uobis sine dubio noti: nos suspicamur saltem. Ni fallor, & tibi *supra* misi libellum *Magii de Tintinnabulis*: & ad *Scipionem* nostrum Ampliff. quem officiose saluto, misi libellum *περὶ τῆς ἀρχῆς τῆς πᾶσι*. *Pfluchius* ante nundinas hic fuit & in nundinis Francofurti, cum quo & ego crebro. Noscere primum coepi e uestris scriptis, *Gunthero Rittershusii*, &c. Is multa bona narrat de *Scioppio*. Sed de his alias forte. Jam antequam charta impleatur, scias me constituisse tandem *Harpocratonis Lexicon*, in quo si quid à nobis auxilii impetrauero, nihil gratius acciderit. Sed ubi tua *Petricula*, quae statim missurum Te promittebas? nondum uidi. *Polybius Casauboni* (a quo prolixas proximis nundinis accepi) textutenus absolutus est & bonam partem uidi: Sed en ipsius ad me uerba, ut purpurae aliquid meum centonem claudat: *Nunc omnis nostra in eo desudat industria, ut nobilissimas disciplinas, τὰ πολιτικὰ καὶ τὰν στρατηγικὰν nouis obseruationibus illustremus. Absoluta enim Editione contextus Polybii, supersunt Obseruationes nostrae, quarum finem optatum uidere aut ὁ ἴδιος ποιεῖ*. Quid apud nos excudatur, *Ἰδὲ πρὸς τὸν Ζήνωνα*, nisi *Idea Concionum in Esaiam Abr. Scultetii*, *τὰ τε γὰρ ἐξ αὐτοῦ λόγῳ*. Vale & salue. Raptim Hanouiae 7. Cal. Dec. 1608.

IDEM

IDEM EIDEM.

τὴν μεγαλοπρέπεια *Oppianum* diu noueramus; & coloratiorem facie, uesteque cultiorem è *CL. Rittershusii*, ᾧ μεγαλὴ χάρις εἴη, scriniis prodire uideramus, eiusque τὸ μεγαλήχων· aures nostras magna cum suauitate circumsonabat, si quando ad eum diuenteramus. Noramus haec, & Graecum quidem, non tamen absque *ebordis* fateri cogebamur: exemplum apud Latinos, certe nostra aetate, desiderantes. Exortus es tu, *Cl. Piccarte*, & illud omnia magna sonans os *Oppiani* opido quam feliciter expressisti, adeo ut ἱταλικάϊα ἰόντω ἰπείσας, quod praefiscini addo. Pro quo Tibi debentur a nobis, qui prolixiorum litterarum in paucis sumus additissimè amatores, gratiae immortales. Certè, ut de me solum loqui incepsissem, credo *Oppiani* animam, si fides, τῷ μετεμψυχῶντι πῶσα ἔρα, in Te transmigrasse: & itaque exigo cum aliis φίλοις προσβασμῶ, ut reliqua *Oppiani* nobis porro dare quamprimum uelis.

πῶς γὰρ ὁ γὰρ δὲ δαῖδάς Οὐτύπω εἰς δῖδας γὰ τῷ καλλιστάτῳ φιλᾶζῶς.

Irritasti namque nostram orem, ut bene scias, non sedasti: nec ea carnis, καὶ δὲ ἄρ' ἄρα, sed tuam nectar & ambrosiam alias sic sitientes ibimus, quod tu ueta sis, cui est in manu Ego sanè a V. C. & Amicorum meorum eximio J. Grutero, simul atque ad illum miseris, statim exemplar dono accepi, ipsique mirum in modum probari animaduerti; quod ut legi, ita incalui, ὡς μιν παρ' ὄφθαλμοις ἰδέσθαι. Nihil do auribus tuis: & pergo igitur ex animi mei sententia proloqui. Inde haecenas me lubido incessit, si quā possem, in amicitiam tuam penetrare: & salutare Te calidè ausus fui in literis ad *Rittershusium* meum, idque ἀγαθὴ τύχη, ut qui responsum acceperim, ad Te Amicitiae mihi fores patere, εὐθὺς scil. τῶν μυστῶν θύρας. Nec alio parario magis gaudeam, quam magno isto uiro: & in continenti itaque hasce ad Te exarui, quibus animi mei hanc mentem ipse Tibi euoluerem & explicarem. Sed ut uerba tandem compendiseri uelim, & tu forteam idem iam cupis, non tamen possum intermittere, quin addam, quod me amabilis ludit infania. Scilicet, ὡς μὴ μέντοι εἴπωτος εἴην ἐν τούτῳ πολυφώνῳ τῷ καὶ ᾧ, μηδ' ὅσπερ Καμινὸς δουρὸς ἔρημα, περὶ οὗς εὐπωτὴ παραφροσύνη, ut *Luciani* ista usurpem, & ego quid in medium garrire uolui, sed à me inops, alii quasi ὑπερφύλαξθαι placuit. Longè amœnissimi ποιμνικῶν opusculum in Lactium transtuli, additis notulis, quibus quaedam quā emendo, quā illustro, certe conor. Cuius tempora circum si hederam aliquam tanti Poetae, qualem Te cogito, serpere uiderem, mirum quam eam rem lepidissimo auctori honori ducerem, mihi praeterea inde certe laetaretur praetrepidum

pidum cor. Vix enim tanto me digner honore, nisi hoc *Longo* (*) dare uelis, qui iam ultra dimidiam partem excusus est à Marnio. Ei subiungere breui, si uitam & ocium Deus dederit, cogito *Eustathii* siue *Eumathii* fabellam de *Hijmenia* & *Hismene* (**) elegantissimam, nondum Graecè uel Latine editam, cuius habeo IV. MSS. Sed satis Tibi primà uice molestus fui, & quaeso ignosce. Ita ualeas atque salueas, Tibique semper currant albique dies, horaeque serenae. Heidelbergae scripti 6. Nou. A. 1604.

LIX.

Man hat mir neulich M. JO. CONR. DÜRRII Theol. Altorf. 2. *Exercitationes Theol. de HAETICIS*, Altdorf. A. 1662, hab. gar sehr angerühmet, und zum Lesen recommendiret; Haben Ew. solche nicht?

Ja. Hiernit überschicke solche ad statum legendi, versichernd, daß Sie solche nicht ohne Nutzen perlustriren und lesen werden; angesehen der A. ein solider Philosophus und Theologus gewesen ist. vid. b. D. *Zelneri* in *Vitis Theoll.* Altorf. *Omeß* in *Gloria Altorf. & Hist. B. Fabric.* IV. p. 379. Weit nun meinem Exemplar auch folgendes Schreiben b. *Dürrii* ad N. N. mit beigegeben, so communicire solches hiermit ex MS.

Saluere & bene res gerere!

Admodum Reuerende, Amplissime atque Excellentissime Vir, Dominae Praeceptor & Patronae multis nominibus obsequiose colende!

Haud poenitendum adieciſti eumulum tuis in me iam a multis retro annis oblatiſ meritiſ, curato, quod T. Exc. dare ſum auſuſ, negotio non minus benigne quam feliciter. Pretium pro emtiſ libriſ, cuiuſ ſummuſ 15. fl. 43. kr. calculuſ indicat, a matre mea quam primum ſolui faciam, ubi illoſ accepero. Tibi uero, quod vnuſ pauvertina mea ſupelleſ redhoſtimentuſ nunc quidem poſſidet, grateſ gratiaſque meritaſ pro exhibitu iſto officio ſoluo, opere ipſo relaturuſ, ubi ubi reſ & occaſio tulerit.

Sed liceat, quae vacua eſt, partem chartae implere & qui me aliquot menſeſ exercuit, ſcrupuluſ iudicio tuo exquiſitiſſimo ſubjicere. Diſquiritur:

UTRUM

(*) *Longi*, eineſ Griechiſchen Sophiſten, *Roman* von dem Liebeſwcheſel *Daphniſ* und *Chlore* hat dieſer *Geiſt. Jungermannuſ*, D. Gaſp. JCeſi Fl. & Ludoui i. celeb. Med. & Botan. Frater, und *Pet. Moß* mit einer Ueberſetzung und gelehrten Anmerkungen wiſtlich edit. vid. *FABRICII Bibli. Gr.*

(**) *Euſtathiſ* Amoruſ iſmenes iſmeniaeque hiſtoria XI. libriſ prod. Lugd. Bat. 1634. 16. ex offic. Jac. Marci, vid. *Leand. FABRIC.*

Die 13. Woche/

den 29. Mart. 1747.

utrum ad rationem formalem haereseos requiratur Pertinacia, siue talis Voluntatis malicia, ut haereticus omnis, quem talem denominare liceat, meliora doctus de industria nolit errorem deponere aut meliora scire; An vero sufficiat nuda ignorantia articulorum fidei fundamentalium, et si talis ignorans haereticus nec unquam meliora sit edoctus, nec errorem agnoscat, nec agnitum malitiose retineat? *Prius* illud Scholasticos ad unum omnes video asserere, quin Nostrates etiam consentire nec non *Reformatos* latius deduxit D. HILDEBRANDUS disp. de *haeresi in genere*. Nec fere aliud est, quod me retinet a sententiae ejus impugnatione, quam ista nubes testium. At quis resistet tot armatis? *Luthero* puta, *Gerhardo*, *Meisnero*, *Hornejo*? Terret me infame hodie & indetestabile nomen Nouatorum. Sed dubitare quis vetat? Si ad haereseos rationem formalem pertinet pertinacia voluntatis, sequetur, neminem esse haereticum dicendum, nisi qui argumentis in conscientia conuictus id quod falsum est, *ἀλλ' ἔτι* asseueret & verum, quod tale esse scit, neget aut impugnet. At huiusmodi conuictus non tam propter haeresin est in vitio & damnatur, quam propter peccatum mortale, quod potest committere, si errorem alium non fundamentalem contra conscientiam defendat. Indignum se facit favore numinis diuini, qui quod falsum esse nolit, suffragio vel testimonio suo fulcit, quamuis de re agatur non maximi momenti, & in quotidiano commercio posita: scribit CALIXTUS praef. Commun. sub utraque lit. C. 3. Quibus gemella habet Resp. Mogunt. part. I. n. 23. & 99. n. S. & 20. desider. concord. eccles. n. 6. Pertinacia itaque illa mihi videtur esse accidens commune cuius erroris etiam non fundamentali, qui tamen solus constituit haereticum. Nec est, quod dicas restringi hanc communiter per determinatam materiam. Hoc enim ipsum quaeritur, an non sola negatio aut impugnatio articuli fidei etiam non contra conscientiam seu pertinaciter facta constituat haereticum? Sane ita est. Nemo facile dubitauit, non veteres solum Arianos plurimos, sed etiam hodiernos imprimis Photinianos, haereticos utique, articulos fidei fundamentales impugnare ex mero intellectus errore nulla accedente voluntatis malicia. Qui enim eam suspicabimur apud homines ciuilitate pios, salutis aeternae cupidos, exilium propter doctrinam suam subeuntes, tolerantiam & concordiam Ecclesiasticam

N

Scientes

sitientes, nulla invidia aut spe felicitatis temporalis indultos? Deinde apud Photinianos (haereticos utique) simplices & idiotae damnantur utique: Qui non crediderit (salutariter, articulos fidei fundamentales non tenuerit) damnabitur, saltem ex hypothefi ab omnibus catholicis concessa.) Nec est, quod dicas, tales esse haereticos materiales. Formales enim etiam esse, probio ex effectu formali haerefeos, qui est, docente ipso D. *Hildebrando* *Θ.* 2. exclusio ab aeterna salute. Quaero iam propter quid hi damnantur? An propter pertinaciam? At haec demonstrari non possunt: qui enim pertinaciter illi negent, cum illis re ostendatur unquam error disputandi artis ignaris & simpliciter errantibus. Porro quomodo haeretici alii puta hodierni Ariani, Nestoriani, Eutychiani (quos in Asia hodie superesse fama fert) pertinaciae insimulari queunt? an contra conscientiam errores tuerentur? Praeterea si ethnici etiam ciuilibiter probi damnantur propter nudam ignorantiam articulorum fidei, etiam pertinaciter eos non denegarint nunquam scilicet edocti, quidni haeretici sint tales propter nudum negatum sensum iis, a quibus cognitum Deus salutem hominum suspendit.

Sed consulamus iudicium SS. Patrum super isthoc negotio: Manichaei erant utique haeretici & formaliter quidem tales. At *Augustinus* acerrimus prisci sui Ordinis insectator quid de illis? num pertinaciae arguit? Longe aliud prae se ferunt illa verba multis nota: illi saeuant in vos, qui nesciunt, quo cum labore verum inueniatur: & quam difficile caueantur errores. Illi in vos saeuant, qui nesciunt, quam rarum & arduum sit carnalia phantasmata PIAE MENTIS serenitate superare: Illi in vos saeuant, qui nesciunt, quanta difficultate OCULUS (intellectus, non praua aut pertinax voluntas) interioris hominis, ut possit intueri solem sum. Illi in vos saeuant, qui nesciunt, quantis gemitibus & suspiriis fiat, ut ex quantalacunque parte possit intelligi Deus. Postremo illi in vos saeuant, qui nullo tali ERRORE DECERPTI sunt, qualis uos DECERPTOS uident. Ego autem saeuire omnino in vos non possum, quos sicut me ipsum illo tempore ita nunc deo sustinere (non debent autem sustineri persinaciter & malitiose peccantes (& tanta patientia uobiscum agere, quanta mecum egerunt proximi mei cum in uestro dogmate caecus & rabiosus errarem. Haec *Augustinus* libri I. c. 5. §. 152. de haeresibus scriptor. De Arianis quid *Saluianus*, haereticis utique & formaliter talibus. HAERETICI sunt, sed NON SCIENTES: (non pertinaces, non contra conscientiam & malitiose peccantes: denique apud nos sunt haeretici, apud se (in conscientia sua non sunt conuicti) non sunt: nam in tantum se CATHOLICOS esse IUDICANT, ut nos ipsos titulo haereticae prauitatis infamant.

ment. — Errant ergo, sed BONO ANIMO (at hic pertinaciam excludit) non ODIO sed AFFECTU Dei, honore se Dominum credentes. Quamuis non habeant recta fidem, illi tamen hoc perfectam Dei aestimant bonitatem, & qualiter pro hoc ipso FALSAE OPINIONIS ERRORE in die iudicii puniendi sint, nemo potest scire nisi iudex. Interim iccirco eis, ut reor, patientiam Deus commodat, quia uidet eos etsi non recte credere affectu tamen PIAE OPINIONIS (ex errore non malitioso) errore. Dicat quis: S. Augustinum pro haeretico non agnoscere, nisi qui ex malitia haeresin foueat, ceu pateat ex lib. de utilitate cred. Cap. I. Haereticus est, inquit, qui alicujus temporalis commodi & maxime gloriae principatusque sui gratia falsas ac nouas opiniones uel gignit uel sequitur. Ille autem, qui huiusmodi hominibus credit, homo est imaginatione quadam veritatis ac pietatis illusus. R. 1. aquam haesisse Viro Doctissimo circa definit. haeseos, euidenter constat ex fine libelli de haeresi. 2. Patres & praefertim S. Augustinus de haeseon auctoribus loquuntur, quos plerumque ex malitia pertinaci peccare nullum est dubium & historiae haeticorum plus satis docent. Et de talibus haeticis agit Apostolus Paulus Tit. 3. Haeticum hominem post unam & alteram admonitionem auersare, ubi per haeticum hominem intelligit haeseos auctorem, qui deliberato consilio & proposito veritatem apud suum ipsius animum certam & contestatam malitiose (forte etiam ambitiose uel inuidia uel lucri cupidine uel quacunque alia causa oppugnet, atque adeo in Spiritum S. peccet. Ille enim demum *ἀποσταλὸς* siue suo pte iudicio est condemnatus. Et quia pro eiusmodi orandum non est, neque docendus aut admonendus erit. Sunt uerba D. Calixti Comment. in Epist. ad Tit. Neque tamen sequitur, si illi malitiosi & pertinaces sunt haetici & maxime perniciosi ac defugiendi. Ergo alii ex simplicitate errantes non sunt haetici, aut ratio formalis haeseos complectitur pertinaciam.

Dices: *quoniam tandem est ratio formalis haeseos?* R. Ignoratio aut negatio assensus praebendi articulis fidei fundamentalibus, a quorum cognitione uera Deus hominum salutem suspendit siue illa ignoratio aut negatio sit conjuncta, cum pertinaci impugnatione seu secus, illa enim ad haeresin per accidens & ex euentu sese habet.

Unum est quod maxime euertere sententiam meam uidetur, sed uidetur tantum. Si haeseos ratio formalis tantum est sita in ignorantia, quomodo damnatio tanquam effectus formalis ignorantiam sequi potest, cum fixum sit in Scholis Philosophorum pariter & Theologorum, nullum errorem intellectus solitarie & per se non accedente voluntatis consensu poenae esse obnoxium. R. Sane ita esse, sed errorem quem vocant inuincibilem &

& qui non habet antecedentem aut comitantem voluntatem, ceu Thomas loqui amat. Damnabilis itaque est talis ignorantia, quia culpa hominum contracta est, qui non satis debitam industriam adhibuerunt, ut veritatem articulorum fidei possent ex suis principiis erutam, cognoscere, eique assensum praebere. Etsi igitur omnem haeresin antecedit aliquis voluntatis actus vitiosus qui ignorantiam supinam, ceu loquimur, faciat, non tamen sequitur, de ratione formali huius ignorantiae aut negationis assensus est, actus ille voluntatis aut pertinacia. Sinto duo exempla: Contraxit sibi aliquis per ebrietatem adeoque sua culpa ignorantiam inveniendae viae, qua domum abeat. Ergone dices rationem formalem eius ignorantiae, includere pertinaciam aut hominem ipsam pertinaciter ignorare viam? Alterum sit hoc: Studiosus in iuventute per crapulam, ignauiam atque res ludicras contraxit sibi ignorantiam bonarum literarum; An is aetate adulta, ignorantia ista pertinaciter laborare aut ejus ignorantia pertinaciam formaliter includere dicitur? Possem huc applicare exemplum Aristot. mei 2. eth. c. 7. de aegrotis, qui per intemperantiam in morbum incidit, qui tamen nec volens nec pertinaciter aegrotet; nisi metuerem, me dudum tibi taedium creasse, qui hoc praesertim tempore animo defacato & harum rerum incurioso satagis esse. Fortassis tamen non plane nihil iuuabit, ad haec per exiguam morulam oculos flectere. Quaeso Te *Vir Excell.* evolue complicatam animi mentionem, & quid tibi super hac controuersia videatur, ea, qua vales, iudicii exquisitissimi statim examina

- - - - - Si quid nouisti rectius istis

Candidus imperti, si non; his utere mecum.

Valetudinem tuam suauiter & feliciter cura & serua memoriam, nominis

Tui amplissimi obseruantiam summopere tuentis

Altdorff 19. Jul. 1658.

J. C. DÜRRELL

LX.

PETRUS DE PALUDE in *quartum sententiarum*. in fol. in *calce* sthet: Explicet scriptum in quartum sententiarum Clarissimi acutissimique doctoris Petri de Palude patriarche Hierosolymitani ordinis fratrum predicatorum perquam diligentissime Impressum Venetijs per Bonetum Locatellum Bergomensem mandato Nobilis viri Ottauiani Scoti Ciuis Modetiensis. Anno a natali partu Intemerate Uirginis nonagesimotertio cum Quadringentesimo supra millesimu3. (1493.) XII. Kalendas Octobris.

In

In laudem *Petri de Palude* ordinis predicatoruꝝ patriarche Jerofoly-
mitani in fine quarti sententiaruꝝ loquitur ipse auctor.

Dum pater aurata velatus tempora mitra
Templa Palestinis sacraque iura darem:
Me Solymi atque Arabes erithreaque littora norant,
Clarus eram aegaeo Pamphilioque mari,
Uenerat ad patrios celebris mea phama penates
Gloria celtiberis saepe canenda meis.
Functus ego humanis concessi ad sydera rebus.
Et mea sunt paucis cognita scripta viris.
Meque diu obscura pressere silentia nocte
Nostraque vix ullis scripta reposta locis.
Repperit hec tandem diuino numine *Paulus*
Soncinas: patrij Gloria lausque soli
Et librata diu ⁊ multo limata labore
In populos celeri iussit abire pede.
Uix ego laudarim tibi nostra uolumina lector
Sed scio: lecta coles: ⁊ relegenda petes.
Inuenies quid conueniat quid pugnet honesto:
Quod pereat multis mens scelera modis,
Tot demum sacras leges ubi legeris: ipse
O quantum dices vtilitatis habent,
Uale.

Aliud.

Ille Palestinis antistes clarus in oris
Patricijs Petrus gloria celtiberis.
Ecce redit vasto post longa obliuia mundo
Comptior: atque omni fert regione pedem.
Hoc focinati debet per secula Paulo
Quod volat exempta candidus orbe nota,

Aliud.

Sacrus idumeas antistes missus ad aras
Inclita celtibere gloria Petrus humi

N 3

Ex

En sacras leges misereque pericula vitae
 Pandit: z Ambrosias spargit in orbe dapes.
 Huchuc ancipiti si cui mens fluctuat aestu
 Aut vorat admissi conscia flamma mali
 Consulat hos *tripodas* audita oracula seruet
Dispercam si non sit sibi parta quies.
 Vale.

Dieser *Petrus de la Palu* oder *Paludanus* aus *Bresse*, undnicht aus *Burgund* oder *Lion* gebürtig, war S. Thomae Dræ pugil fortissimus, wie aus seinem Buch: *quod fratres praedicatores possunt habere possessiones & redditus*, deutlich zu sehen ist. *uid. Wharton ad Caue*, in Append. p. 19. Er war zu seiner Zeit in großem Ansehen, so daß ihn Könige und Päbste, zu den reich-
 tigsten Berrihtungen gebraucht haben. Von dem Ort und der Zeit seines Todes sind unterschiedene Meinungen; so viel ist aber gewiß, daß er A. 1341. (oder 42.) d. ult. Januarii zu Paris gestorben, allwo man in der Dominica-
 ner-Kyrch noch sein Grabmal siehet. *uid. D. ISELINS bist. Lexis. Töm. III. f. 784. Bellarminus, Labbeus, Possuinus, Oudinus, & prae ceteris praeter Fabricii B. med. & inf. Lat. lib. XV. p. 571. & 797. QUETIF* Scriptor. ord. Praedicat. T. I. f. 603. & T. II. f. 820. woselbst f. 606. erinnert wird, daß die *Commentaria P. de Palude* in I & II. *Sententiarum* noch im MS. ver-
 borgen liegen; in 3. *Sententiarum* aber F. *Petrus de Nouemago* Ord. Praed. Paris. 1517. f. ed. habe.

LXI.

De *efficacia Aque benedictæ* Magistri JOANNIS DE TURRECREMATA. in 4. in
calce steht: Hec sunt reuerendissime pater z dñe que vester humilis
 capellanus *Joannes de Turrecremata* ad propleuma. per magistrū Pe-
 trū anglicum propositū, vestre dñationi celeriter annotaui. que Ve-
 stre reuerendissime paternitatis lineæ & correctioni cum omni re-
 uerētia præsentō. Impressum Landshut. (per H. H. W.) 2. Bogen.
 Nach dem Tit. stehen folgende Worte: Incipit tractatus de efficacia aque bñ-
 dictæ: per venerandū magistrū *Joannem de Turrecremata*. Sacre theo-
 logie professorem ordinis predicatorum: tempore concilii Basiliensis cō-
 pilatus. cōtra *Petrū anglicū* (*) hereticorum defensorē in Bohemia. In-
 iunxit

(*) De PETRO ANGLICO, Anglo, vid. praeter *Baleum*, & *Pisum*, laud. *Richardus* T. I. f. 603. & laud. *Fabric*, lib. XV. p. 715.

iunxit mihi paternitas vestra: propleuma respondendo magistro *Johanni de Ragusio* (*). primo bohemorum articulo respondenti per magistrum Petru Anglicu propositum notare cu diligentia &c. Articuli I. Capitulum 1) agit de trina aqua benedicta: a) est, que divinis precibus sacrat & bndicitur in dedicatione ecclesie & altaris; b) est fontis baptismatis, & c) qua communiter aspergimur in ecclesia. Capitulum 2) de institutione huius aque; 3) a quo instituta & quo tempore (ab *Alexandro I.* martyre) 4) de forma & ministro; 5) de effectu & utilitate; 6) habet genus causalitatis quo aqua benedicta predictos operatur effectus; 7) ostendit quod A. B. non est Sacramentum sed sacramentale: Articulus II. agit de virtute. *Echardus* T. I. Scriptor, Ord. Praedicator, f. 839. gedenkt dieser (vielleicht eigentlich nicht hieher, sondern ins XV. Saeculum gehöri) raren Edition nicht, sondern einer andern und ältern Ausg. in einer Römischen von A. 1524. in 8. und 1559. in 8. &c. vid. *Echardus* & *Fabric*: B. med. & inf. Lat. lib. IX. p. 474. sq.

LXII.

Extract eines Antwort Schreibens an den nun sel. Hrn. D. Zeltner Past. zu Poppenn. von wegen eines raren geschriebenen starken Folianten, darinnen lauter Meister Gesänge sauber geschrieben stehen.

Dermalen will nur die Lemmata zu benennen, und zu specificiren anfangen; die übrigen aber künftigt hin anzeigen:

- 1) im rothen Thurn. Peter Zwingers.
des Baurn Weib soll Auer legen.
- 2) im süßen Ton B. Regenbogen.
Gwarstas der Zwerg will mit Phoebo pfeissen.
dicht 1548. den 20. Octob. aus Ouidio.
- 3) die 3 Fragen von Müller.
- 4) im abgesehenen Ton Nachtigall. A. 1551. den 30. Merg.
der Mann mit dem bösen Weib.
- 5) im kurzen Ton Nachtigall 1548. den 2. Mail.
Der Kapfer mit der Schlange.
- 6) im kurzen Ton Vogel. Petrarcha.

7) im

(*) De IOAN. DE RAGUSIO, vid. idem *Echardus* T. I. f. 208. 797. & laud. *Fabric*, lib. IX. p. 351.

- 7) im gülden Wolframs Ton. 1551. primo Jenner.
Das Lob vom warmen Wein und heßlichen Weibern.
- 8) in der Lilgen Weiß Vogels.
Die neun Schwaben mit den Hasen.
- 9) vom Eulensoiegel.
- 10) im Spruchton Hanns Sachsen.
Ajax und Ulyssis Zank von Achillis Rüstung, aus Ovidio.
- 11) im kurzen Ton Nachtigall.
Der Schneider mit der Lauf.
- 12) im verguldeten Ton Wolfram. 1547. 1. April.
Der Pfartherr mit dem Zweifel.
- 13) im kurzen Ton Nachtigall.
Drey Geschlecht haben eine Natur.
- 14) im Spiegel-Ton Frauen-Lob. 1545. 18. Decemb.
Der Schiffmann mit des Burgers Sohn.
- 15) in der Feylweiß Folken. 1547. 12. Junii.
Der Bauer will ein Kauffmann werden.
- 16) in der Flammweiß Wolframs. 1546. 30. April.
Hermann sucht seinen Esel.
- 17) in der Steigweiß Vogners. 1547. 23. Junii dichts Hanns Sachs.
Der Bauer mit dem Säumagen.
- 18) im gülden Ton Vogelgsang. 1528. primo Maii dichts Hanns Sachs.
Der Waldbruder mit dem Engel.
- 19) im Rosen-Ton Hanns Sachsen dichts H. Sachs.
Der Krieg mit dem Winter.
- 20) im grünen Ton Mügling. 1540. 26. Martii.
Die Frau mit dem Speck.
- 21) im rothen Ton P. Zwingers. 1546. 10. Julii.
Der Schwab mit dem Glück.
- 22) in der Silberweiß Hanns Sachsen.
Der Schneider mit der Ragen.
- 23) im süßen Ton B. Regens. 1553.
Die Grundel (Schmerling) im Wein.
- 24) im kurzen Ton Hanns Sachs.
Lumpus und Lechus.
- 15) im kurzen Ton Hanns Sachs. 1555. 8. Hornung.
2. Mayd nackend Kampff.
- 26) im frischen Ton H. Vogels. 1547. 13. Sept.
Jugend des Kerschen-Holz.

27) in

Die 14. Woche/

den 5. April. 1747.

- 27) in der Abentheur weis. Holzu.
Die Erinn mit dem Zipperlein.
- 28) in der Grundweis Fr. Lob. 1538.
Der Dieb in des alten Manns Haus.
- 29) In der Schrotweis. Martin Schrot.
Der Zimmermann mit dem Juristen.
- 30) im Spiegel Von Ehrenboten.
Das glüend Köhlein.
- 31) in der Höhnweis Wolffram. 1573. dacht am Ostertag.
Der Diebische Wirth zu Jarnbach unter Fürch (*).

0

32) in

(*) Weils Eur. HochEhrtw. das 31. in specie, um solches elende Gedicht mit einem andern MS. conferiren zu können, verlangen; als übersende hiermit solches durch meinen D. s

1.
Zu Jarnbach ein Wirth ware
Gar genau fülthischer art
Der wolt nit borgen gare
Damit vertreiben wardt,
Seine Gäst allzumale
Dardurch in Armut kam
Das er ankeng vnd stalt
Was nit sein war er nam.

2.
Als er das lang drieb ane
Das es würdt offenbar
Griff man nach diesem Manne
Da er gefangen war
Bekennet er vil Dinge
Zu Nürnberg für der Statt
Man in an galgen hinge
Sein Lohn empfangen hat.

3.
Er hat ein feisten Lachen
Als man in benthen thät
Da thät der Balkhen fragen
Wil schmalz er an im hätt
Das herab von im flosse
Wol über seine Bein
Hat sich versündet grosse
Wol an den Gassen sein.

- 32) in der Löwenweiß. P. Flaischner. 1578. 13. April.
Die vertriebenen Völkler.
- 33) in der Jüngling weiß E. Nebörffer. 1555. 21. Martii.
Dreyerley Arten von Pfauen.
- 34) Im Spiegel. Von Ehrnbotten.
Die Hochzeit und Kindrauff.
- 35) in der Fegelsweiß. H. Solzen. (*) 1542.
Die Bäurin mit den zwölf Myern.
- 36) in der Höhnweiß Wolffrass.
Der Zimmermann mit dem Affen.
- 37) in der kurzen Tagweiß Nachtigall.
Der Hacken. Stiehl.
- 38) im kurzen Von Regenbogen.
Der Schwab mit dem Schuh. Fleck.
- 39) im kurzen Von Mähling.
Die stillen Bauern.
- 40) in der Grundweiß H. Frauenlob. 1588. dichts Friederich Behr. den
1. Jun.
Die zwölf Studenten, so D. Faust blendt.
- 41) im Abend. Von Nachtigall.
Zeichen des Regenwetters.
- 42) in der Alment des Stollen.
Daphne wird ein Lorbeer-Baum. Aus Ovidio.
- 43) im kurzen Von Hans Sachßen.
Den Pfarrer zu Dettelbach.
- 44) im Blut Von des jungen Stollen.
Der Landsknecht mit dem Brod. Löffel.
- 45) im Spiegel. Von Ehrenbotten.
Der Bauer mit dem Kind haben.
- 46) im kurzen Von Bogels. 1553. den 13. Aug.
Der alt frank Löw. Aus Elapo.

47) in

(*) Seorsim prod.

Ein Fastnachtsspiel von einẽ pawen gericht. Hans Koltz. Nürnberg durch Johanne
Etzsch. in 11. in Versen; nach Hanns Sachsens Manier.

Practi. teutsch Meister Hanns Koltzen, ib. per eumd. in 12. welche sich auch in
deutschen Versen mit folgenden Worten schließt:

Dort in der hymelischen eir

Diß kumbt uns Hans Koltz darwider.

war ein Meistersänger in Nürnberg vid. *Wagenfelsius de Phoeniceis*, in *Commentat. de*
Norimbergæ, in append.

- 47) in der Nebenweiß Begeß. 1553. den 7. Merz.
Die Kupplerin zu Würzburg.
48) im Hoff-Ton Bremberger. 1552. 13. Febr.
Der franke Schmidt mit den 7. Hünern.
49) im Schillers-Hoff-Ton. 1547. 4. Nov.
Der schmähend Kaufmann. D. Seb. Brandt.
50) in der Nebenweiß Hr. Schillers. 1551. primo Maii.
Der schwarzer Bauer mit den Füllen. Hannß Sachs.
Die übrigen sollen inskünftig folgen.

LXIII.

Epistole Obscurorū Virorum : nil preter Lusum cōtinētes & Jocū in paleas : feces z quisquillias. e quibus sese Barbari quidā : & elingues scioli iactitant : tā arrogātes q; vani & friuoli : bonorū viroꝝ & earū literarū : vnde boni euadimus contaminatores. Sane in ep'lis hujuscemōdi nemo ledit nisi qui aut nimiū d'licat est auribus : aut ingenio parū amēo. Deniq; in ius trahat licebit Hieronymū propter acerbis scōrnia in obscuros istos dictum xxxviij. dis. decreti. c. Noñe. Urbanū papā ea. dis. c. omnē vim. Rabanū z Origenē ea. dis. c. legim⁹. Aul. gel. li. I. ca. ij. z li. V. ca. XV. z li. X. ca. XXII. Ciceronē li. I. officioꝝ. Senecā ad Luc. epī. XLIX. Eneā Siluiū in descriptioe vrbs Vieneñ. Pañonię. Laurētiū vallā inologo de libero arbitrio. Doctissimos huius etatis tacemus ne illustrib⁹ concitemus odiū quod obscuri iure optimo ab omnibus bonis nouerunt.

Ad Lectorem.

Risum Heraclitae est: vasti ridere parati
Arida mutarunt pectora Stoicidae
Da mihi tristem animū : ferales obijce luctus
Dispercam nisi mox omnia risus erunt.

Exerce pulmonem.

Cum Additionibus nouo Priuilegio ad septennium sanctis.
in 4to. In calce steht: Impressum Colonie. Anno. M. ccccc, XVijj.
(1518.) in Augusto. τριLOT. και θηρ. 802a. finis z deo gratia.

SI HERMANNO HAMMELMANNO in *Opp. Geneal. Hist. de Westphalia & Saxonia infer.* p. 298. Lemgov. recuf. 1711. in 4. credimus; HERMANNUS BUSCHIUS Epistolas O. V. in inuidiam *Ortuini Gratii*, itidem natione Westphali, quod hic, optimam praebendam aucupans, caussam *Jacobi Hochstrati*, Theol. barbari, contra *Joa. Capnionem* defendendam suscepisset, una cum *Hermano Comite de Neuenar*, *Ulrico Husteno* aliisque contexuit. *vid. A. E. L. 1712. p. 194. & Observatt. Miscellan. Tom. 1. p. 339. seqq.*

LXIV.

Überhand Nachrichten von verschiedenen *Auctoribus*, aus Briefen, einem *MS. Literario*, &c.

MARQ. GUDIUS, Holsatus, rara peregrinantium felicitate in itinere Gallico, Italico, &c. plurima selectissima MSS. tam Graeca quam Latina conuasauit, & magnam partem huiusmodi, quae nec impressa haecenus sunt, nec in aliis Europae bibliothecis crebro apparent. Veter. Inscriptionum Rom. pene tria millia collegit, quas apud Gruter & alios recentiores frustra quaesiveris. EZECH. SPANHEM disert. de usu & praestant. Numis. Antiq. scias, occasione Litterati cuiusdem & amici certaminis inter *Spanhem.* & dictum *Gudium* Romae habiti concinnatam fuisse. Prior enim contendit, maiorem usum praestare rebus antiquis & Historiis illustrandis numismata vetera; *Gudius* contra, laudis huius praerogativam retulit ad Inscriptiones, quae in marmoribus aliisque rebus extant. Num. vero hic simili conatu assertionem suam firmaturus sit, ut *Spanhemio* factum, nec dum satis scio. Magis optandum, ut MSS. sua publici iuris aliquando faciat, velut iam ante plures annos fecit, edito vetustissimi Patris, *Hippolyti Martyris Graeco libro de Antichristo*, non suppositio, qualis in *Biblioth. PP.* legebatur; sed vero genuino. (*)

Ex Litteris Bened. Hopferk

Antonius Lazari edidit Scriptum Philosoph. A. 1679. in fol. seq. tit. *Philoponema tetraetichum, Scotici aëuminis acu phrygiatum*, i. e. uniuersae Philosophiae corpus apharmacum, quod ad proprium phrenoschema Scotistica trulla plasmatum, plasi schilalethica elaborauit & priuato in Phrontisterio, inutilium aphaeresi, distincte & succincte, membratim & articulatum, in Scholastica philosophemata anatomizauit *Ans. Lazari*.

GE.

(*) Conf. *A. E. L. 1710. p. 468. & Suppl. T. IV. p. 366. T. V. p. 7.*

GE. EBERLINUS, war ein zu seiner Zeit berühmter JC. der seine Bibliothec der Helmstädtischen Universität vermacht hat. Er war so ehrlich und incorrupt, daß er keine Geschenke annahm. *Habetur imago viri ætæq, hac addita inscriptione:*

*En Eberlinum tibi, qui dum praetulit auro
Jusque Fidemque, & opum noluit esse cliens;
Munera non cepit, quamvis oblata frequenter:
Unde est, effigies quod careat manibus.*

vid. Vogler. in Introduct. p. 38.

THEODORI ENGELHUSII *Epitaphium.*

*Mortales cuncti, moueat uos tumba sepulti,
Saxonis eximii vermibus expositi.
Anno milleno, quadringenteno, triceno
Et quarto Domini, post festum mox Godehardi,
Cui quondam nomen Tidericus contulit omen,
Ex Einbek natus, Engelhusus agnominatus.
Qui clarus ingenio, moribus, ore, stilo,
Divinum cultum dilexit, crescere multum
Scriptis magnificus qui fuit, atque pius,
Terra sed ossa tegat; animam, qui tartara fugit,
Lucis perpetuae collocet in requie.*

Quæris: ob Eichus Esculanus ein Magus gewesen? Resp. Jordanus Brunus (der ihn Ciccum Aesculanum nennet) lib. de Monade p. 137. 139. hielt ihn pro Mago, und sagt: fuit in patibulum sublatus in campo Florae. Allein Petr. Pomponatius de Incantat. cap. IV. p. 42. schreibt: multi sunt habiti Magi & Necromantici, ut Petrus Aponensis, Ciclus Esculanus, qui tamen nullum commercium habuerint cum spiritibus immundis, imo fortassis eum Aristotele crediderunt, daemones non esse.

Q. wer Autor der Ubiquität? Resp. Autor libelli de orig. Ubiquit. p. 20. Ubiquitatem Anno 1524. Parisiis in Sorbona primus introduxit Stapulensis (Jac. Faber): & accusante quodam Natali Beda (qui & contra Erasmus scripsit) postero anno Christi 1525. a Sorbona propter hoc dogma Ubiquitatis & realis idiomatum communicationis, e Gallia relegatur, exulasse aliquantisper dicitur ap. Margaretam Nauarrenam. Haec ille.

De Gemisto Plethone, l. Georgio Gemistio, Ge. Trapezunt. lib. 3. pro Aristotele contra Platon. lit. Y. Gemistus (inquit) scripsit noua quaedam institu-

ta viuendi, in quibus multa aduersus Pietatem Catholicam euomuisse creditur. . . Audiui ego eum Florentiae (venit enim ad Concilium cum Graecis) asserentem, unam eandemque religionem uniuersum orbem paucis post annis esse suscepturum. Cum rogassem, Christine, an Machometi? neutram, inquit, sed non à gentilitate differentem. Percepi etiam a nonnullis Graecis, palam dixisse ipsum, antequam mortem obiisset, jam fere triennio, non multis annis post mortem suam, & Machometum & Christum lapsum iri, & ueram in omnes orbis oras veritatem perfulsuram. Librum, quem de his rebus composuit, post infelicem ac miserabilem exitum eius (natus enim Christianus, ac aqua Sp. q; S. renatus) in Gentilitatem ex amentia recidit) ne publice legeretur, & multis officeret, a Peloponnesi principe Demetrio, sicut fertur, ereptus celatusque est. Et post: vidi. vidi ego, vidi & legi Preces in solem eius, quibus sicut Creatorem totius Uniuersi hymnis extollit atque adorat, tanta elegancia, ut nihil addi posse uideatur. *Gemistus* centum pene annos compleuit.

OBERTUS GIPHANIUS fuit JC. magni nominis, studiosissimus puritatis & elegantiae Latinae vindex, qui nihil moratus fuit illud barbarum, quod Viues tribuit Bartolo;

De verbis nihil curat JCtus.

En eius *Epitaphium*?

Obertus Giphantius, Burae in Sicambria natus, prima litterarum fundamenta Belgio suo, atque adeo Louanij cum imbibisset, industriam suam primo in T. Lucretio exercuit. Dein se totum Juris scientiae & philosoph. studiis mancipauit, denique argentinae ius ciuile professus est, tanto cum applausu, ut inde magnis stipendiis inuitaretur. A. 1581. ad professionem Juris a Senatu Norimb *Altorfium* vocatus, circiter octennium docuit, post Ingolstadtium, tandem *Pragam* migravit, in Aulam Caesarem S. C. M. Consiliarius fuit. Et qui in adolescentiae aestu Protestantium doctrinae tunc per Belgium inualefcenti, nomen dederat, senex ad maiorum sacra rediit, & Consilarii titulo ornatur, uoce & scriptis rem literariam multum promouit. Praegae 6. KL. Quintil. septuagenario maior ultimum vitae diem clausit, Anno a N. C. MDCIII.

GONDISALVUS, Conchenſis, tempore Innocentij VI. daemone visibiliter apparente & docente librum dictauit, quem vocabat *Virginalem*, in quo se Dei Filium, ab aeterno genitum, mundi conuerſorem & damnatorum omnium Saluatorem profitebatur. vid. Delrio in Disq. Magic. p. in Prologo.

BENIA-

BENIAMIN LEUBER ante 30. aut 20. annos in Lusatia vixit. Parabat omnes Bohemiae Principes & Reges, illustres Bohem. familias. Collegiatis, Ecclesiis, aliaque rara & singularia describere. Quid operi factum sit, an progredi sit veritus, an labori immortuus, nunquam rescitum est. *Ex literis Balbini. Jesuitae.*

BARTHOL. PAPROCKEHO (*Paprocins*) Eques Polonus, Polonorum Stemmato-graphiam, Polonice Diadochum ut vocat, & Stemmatographiam Bohemicasque illustres familias, tum Moraucas (*), ac tandem Silesiacas Bohemice scripsit. At innumeris scatet chronologicis hallucinationibus. Sunt bona, sunt quaedam mediocria, sunt mala multa canit Martialis. *Ex literis laud. Balbini.*

De PHIL. CANAJO, Fraxineti & Monticuculi Domino ita Casaubon. in Dedic. ad Sueton. Paucos habes, Vir doctissime, tui similes: qui *Gracchum firmum* ita amas, ut nemo magis: ita calles, & quoties lubet, usurpas, ut vix pauci. Habeo iudicii huius mei obsidem, volumen epistolarum tuarum, Deus bone, qua elegantia scriptarum! quanta eruditionis copia refertarum!

De CHRIST. RUMBAUMO mirum quid refert *Döringius*, Prof. Med. Gießensis, in lib. de Medicina & Medicis fol. 59. Annus agitur sextus, ex quo D. *Chph. Rumbaum*, Medicus Vratislav. vir quoad vitam integerrimus, quoad artem exercitatus, quoad aliarum rerum peritissimus (cuius anima sit in benedictione) sancte mihi aliquoties affirmavit: sibi aliquando, dum ob aegri cuiusdam affectum singularem grauter angeretur, librum medicum, *in somno visum esse*, in quo affectus illius curationem probe descriptam inueniret. Cum is igitur a somno expergisceretur, & somnum plane diuinum esse arbitraretur, curationem secundum ipsius monitum instituit, quam etiam Deo fortunante felicem expertus est. Quid fit? Postquam aliquot anni praeterfluxerunt, demum liber quidam in publicum editur (cuius titulus mihi memoria excidit) in quo illa ipsa unguenta (prout D. *Rumbaumius* te in somno ea legisse putauerat) non solum descripta: verum etiam paginam ac paginae faciem (cui itidem eadem inscripta fuisse cogitauerit) reperit. Haec ille.

PANTALEON LIGARIDES erat patria Chius. Is, relicta patria, Romam profectus, in Collegio Graeco Philos. & Theologiae operam dedit: postea CPolim

(*) Lib. rariss. vid. *Biblioth. Munch.* p. 380.

CPolim petens, inde Moldaviam, fertur Archiepiscopus esse illorum, qui ritus Graecos exacte seruant. vid. Leo *Allatus* in Consensu Graec. & Latin. p. 1654. 1657. Meminit eius Mich. *Iustinianus* in viris illustribus insulae Chii.

EUERH. FEITHIUS, autor *Antiqq. Homeriarum* &c. Elburgo-Geldrius erat Graece & Ebraice valde doctus. Cum Belgium bello arderet, patria ex-cessit & in Gallia larem fixit, ibique Graecam linguam est professus. Cum Rupellae. uersaretur, aliquando in ciuis Rupellani aedes vocatus est, ac magistratu diligenter licet inquirente nusquam post a suis conspectus est.

ADAM FUMANUS erat Poëta Italus celeb. cui parem nostra aetas in literis Graecis & Latinis, soluta & adstrictis numeris oratione fere nullum tulit. Is a Gallo Equite amplissimo, cui de nomine cognitus fuerat, cum ipsum inuideret Veronae, gemma anuli pretiosissima donatus, cum eo elogio fuit, nullius manus digito conuenire aptius eam gemmam, quam *Fumani*, qui S. Basilijum e Graeco uerterat, tum aliis scriptis illustre passim eruditionis specimen dederat: denique conscribenda Dialectica, Lucretiano carmine elegantissimo & suauissimo.

De TARQUINIO GALLUCIO Octav. *Ferrarius* in Prolus. ita: *T. Gallucius* purae ac minime fucatae latinîtatis & ad Tullianum nitorem proxime assurgentis vnicum fortassis hac tempestate exemplum. Eius Orationes omnibus doctrinae atque eloquentiae luminibus distinctae eximio verborum cultu, sententiarum pondere, atque eleganti perspicuitate instructa: ut disertissimus Romuli nepotum merito appellari posset. Sed & carmina pari suauitate ac nitore contexta, ut, quod rarum ac pene inusitatum, tam soluta quam pedibus adstricta oratione Romanae eloquentiae principatum obtineret, vid. *Borrich.* de Poëtis p. 114.

De PETRO LEONE Medico, *Pomponatius* lib. I. cap. XI. de Fato: Vidi & ego *Petrum Leonem*, Spoletanum, Medicum & Philos. celeberr. qui dum legeret Patauii, uidissetque ex peritia Astrorum, fatum sibi minari aquas ipsum suffocaturas, ratus hoc sibi, contingere propter Venetias, quae in Aquis sita est: ad eam enim urbem pro curandis infirmis multoties aduocabatur. Quare hoc timens, clam petiit Florentiam, quae in montibus sita est: dum quum esset in cura Laur. Medices, post eius obitum una dierum in quodam puteo submersus inuentus est (*)

Epitaph.

(*) Vid. *Jovius*, & *Fabretti* Bibl. med. & infimae Latiae, L. XV. p. 776.

Die 15. Woche/

den 12. April. 1747.

Epitaph. TAURELLI (*)

NIC. TAURELLUS, Montbelgardi, in Sequanis Wirtembergicorum Principum Academia Tubingensi, Philosophiae ac medicinae adoleseens operam dedit. Postea summis in utraque disciplina honoribus ornatus, primum Basileae, in celeberrima Rauracorum universitate, publico stipendio docuit: ubi & uxorem duxit. Inde vocantib. incolytæ Reip. Norimb. Scholarchis, in Academiam Altorfinam recens tum fundatam, A. 1581. se contulit: Quam partim Aristotelis physicen ac medicinam theoreticam publice interpretando, partim acutissimi Ingenii sui monumenta foras edendo, totis XXV. annis haud parum illustravit: Reſtoratu eiusdem quartum gesto cum laude. Honorum tandem ac laborum satur, ibidem naturae concessit, d. 27. Sept. A. C. MDCVI. ætat. 59. Vir sempiterna memoria dignissimus, qui cum priore Coniuge, *Catharina Eschenbergeria*, Basileensi, A. 1598. ex his terris evocata; cumque senis liberis, & socru sua honestissima, Anna. J. h. Jac. Weckeri, Colmariensium quondam Archiatri vidua, anno 1596. defuncta; de more extra moenia opidi Altorfini sepultus, beatam immortalitatem, cœlestemque gloriam expectat. &c.

Superioribus sæculis Viennae fuit MATTHIAS FARINATOR, qui librum f. r. *Lumen fidelis animae*, conscripsit (**), quo tamen nihil est caliginosius, quippe in quo labore magno, sed ridiculo & inani, Galeni, Aristotelis, Platonis disputationes medicae & Philosophicae, & Dioscoridis medica materia Christo Prophetis, Mariae, & Apostolis aptantur, &c. Eiusd. generis est liber monasticus, cui titulus: *Romana Historia. It. Moralitates Thomae Gualensis in Ovidis Metamorphosin*, uid. Neander in Orbe terrae p. 47.

Epitaphium M. G. LICHTENTHALERI (*)

G. Lichtenthaler, Norib. Philos. magister Witebergae creatus, cum fere per XXV. annos ibidem utilem operam Scholis nauaret, Ambergae in Electorali

(*) a D. Baiero in Biograph. Professor. Medic. Altorf. omisſum. De Taurello, vid. quoque D. Feuerlinus.

(**) Qui prod. 1477. duobus Voluminibus, vid. Fabricii Bibl. med. & inf. Latin. Vol. V. p. 169. & Rebelhorn. Amœnit. Hist. Eccles. & Liter. T. I. p. 797.

(***) Omisſum à B. Apino, in Vitis Professor. Philos. Altorf.

rali Palatinatu, Weissenburgi Noricorum, & in hac ipsa Acad. Altorfina: ac grauitatem in regendis discipulorum moribus cum comitate ita temperasset, ut a suis non minus amaretur, quam timeretur, & diuturna denique hemiplexia correptus, animam piis precib. DEO commendasset; nondum quinquagenarius naturae debitum perfoluit m. Octobri A. 1602. &c.

JOH. BOSSINGER, Noribergensis, V. J. D. haud incelebris a Lutheranis eheu! ad Pontificios se conuertit, cuius exstat libellus, in ecclesiam Lutheranorum mordacissimus, A. 1549. Mogunt. typis excusus, f. r. Ist denn seine Salbe mehr in Gilead, und wilt S. Sebald nicht mehr helfen?

Epitaph. ERYTHRAEI ()*

Valentinus Erythraeus Lindaviensis in lucem editus X. Febr. Anno post Christum natum M. D. XXI. postquam in Scholis Argentinenſi & Wittenbergensi in studiis Philosophicis & Theologicis fundamenta iecisset, Argentinae primum Praeceptoris Classici, deinde Profeſſ. Publici locum obrinuit, inde a Senatu Norimb. ob eruditionis celebritatem & docendi facilitatem, Gymnasio suo novo *Altorfiano Reſtor primus* (**) praeficitur, qua dignitate ad sex tantummodo menses gestas Pleuriticis doloribus confectus, pie decessit Altorfi, A. C. M. D. LXXVI. XXIX, Martii aetatis LIV.

Epitaphium M. HENR. RISII.

Henrico Rizzo ex Francis Vertheimenſib. Viro literatissimo, & Iuuentutis primum in Schola Norinbergensium Sebalдина fidelissimo informatori; deinde in Acad. Altorfina, quae ipsum iussu Superiorum, magistri Philoſ. titulo L. M. Q. ornauit, Graecae L. Profeſſori ingenioſiſſimo, Seniori optimo ac tandem emerito, cum Liberis aliquot hic ſepulto: pietatis memoriaeque ergo positum: Ex huius mundi Conſpectu ſatur annorum, laborum ac moleſtiarum, ſed fiducia in Christum Jeſum plenus decessit A. 1609. 3. Junii.

vel hoc ab *Apino* omiſſum.

Epita-

(*) Ab *Apino* it dem omiſſum. Qui & omiſit libb. nonnullos a Val. Erythraeo ed. e. g. *Tabulas in A. Confeſſ. etique Apologiam* A. 1565. Argent. in fol. *Formulas invocandi Deum*. Norib. A. 1576. in 8. &c

(**) Daher D. *Conradus* folgenden Vers auf ihn machte:
Norica Reſtorum iacet me Academiae primum;
Argyroë & laudi ſeruit honora meae.

Epitaphium.

CHRISTO SERVATORI sacrum.

Hic situs est Doctor PHILIPPUS SCHERBIUS Episcopocellenfis Helvetius; qui juvenis adhuc, magnifici D. Johannis Cratonis, Imperiaulis aulae quondam archiatri, filio in virtute & literis informando praepositus Deinde peragrata Italia, ubi tum Philosophica, tum medicinae professores eminentissimos magno cum fructu audivit; in Patriam rediens, Professor Logicae publicus apud Basileensis constitutus fuit. Post in Academiam hanc nostram honorifice accersitus, Logicam Aristotelis à Græcorum fontibus & Medicinam Practicam singulari facundia & lepore annos XIX docuit; uxoreque Helena, quae tantum XXXVI. ætatis annum compleverat, ad Beatorum sedes anno Christi MDCIV. præmissa, ipse Viduus doloribus arthriticis confectus, quinquagenario maior biennio, jucunda sui memoria publice & priuatim relicta, Anno MDCV. XI. Julii ad Christum migravit. Ei Socius & Filius superstites H. M. P. C.

Ex Rötemb. Monum.
a b. D. *Baiera* omiffum.

CORNELIUS SITTARDUS, patria Colonienfis, *Noribergae* cum maxima laude & plurimorum salute artem Medicinae facitans tabifico morbo consumtus interiit A. C. 1550.

vid. *Camerarii* Vita Phil. Melanchth. p. 215. edit. Vögelin.

THOMAS DE PINEDO, Lusitanus, qui Stephanum 1573. A. 1678. in lucem edidit, vivus tale sibi *Epitaphium* struxerat: Aduortite mortales. Hic iacet *Thomas de Pinedo*, Lusitanus, qui primum Orientem Solem vidit in Lusitaniae opido Trancozo, ortus ex nobili illius Regni familia paterna Pinheira, materna Fonseca, Madriti penes Patrum educatus, literis apud Jesuitas operam dedit: domo profugus nullius criminis, at invidiae, reus has oras appulit. Antequam abiret ad plures, in sui memoriam hoc Cenotaphium per Stephanum sibi excitavit. Id volebat vos scire. Valet.

Judaeorum castra adhuc sequitur PINEDO, de religione Christiana parum sollicitus, quamvis non nesciat, quae dogmata nostra sint, cum N. Testamentus vice simplici perlegerit, in lectione Patrum primitivae ecclesiae multum versatus. Inter ipsos Judaeos vivit, ob animi moderationem vehementer omnibus exosus & non ita pridem a suis excommunicatus, quod Stephanum suum Rabbiorum censura subicere veritus fuerit. Nec parum adauxit hoc odium magnus in religione hominis dissensus, quem concoquere Judaeorum turba nequitiam potest. Auctas enim traditiones



omnes reicit, Rabbīnorum neminem Sibyllae folium ratus & sola Penteuchi lectione contentus. Philosophiae Aristotelicae strenuam per multos annos operam dedit, nec Cartesiana prorsus ignarus, Aetas hominis grandis est, septuagesimum enim & quartum annum iam egressus est. Praeter 2. epistolarum, quas cum Grutero, Gronovio, Graevio, Tennulio, aliisque commutavit, volumina nihil novi, quod publici iuris se facturum promiserit.

Ex literis celeb. Joh. Wülseri, tuus in aeternum
Epitaphium.

M. JOH. PRAETORIUS, natus in Valle Joachimica A. C. 1537. Astronomus insignis, vanitatis astrologicae Osor acerrimus, mathematicarum disciplinarum in Acad. Altorf. per multos annos Professor celeberrimus obiit A. Salutisreparatae 1616. d. 27. Octobr. aetatis LXXIX. *ab Apino emissum.*

De BERNH. GRÜCKLERO,

Ad B. Manes

BERNH. GRÜCKLERI.

Effringae olim XXXII. annorum Presbyteri, A. 1499. qui iubilaeum Alexandri VI. P. M. proxime praecesserat, defuncti.

Et clarus fama, & diues virtute fuisti,

Dante sepulchrali marmore teste fidem. (*)

Prima facit clarum pietas; dein cultus honesti:

Id tuus haud meruit nobile Papa decus.

Nunquid Alexandri, quae instabant, reproba Sexti

Fastidisse piè iubila te dubitem?

Quin ea malueras, obitu coelesti fausto

Jubila suspirans, anticipare fide.

ita M. DAN. GRÜCKLERUS in *Farragine Epigr. & Anagrammat. p. 54. num. 82.*

LXV.

Ich habe unlängst in dero gelehrten Nachricht in der VI. Woche p. 46. eine kurze Recension von MELANCHTHONIS Logik gelesen; mich wundert aber, daß Sie nicht der besten Edition gedacht.

36

(*) *Margo Epitaphii 3. continet versus, nimis quidem aprofodicos: Clauditur hic humo dives virtute Bernhardus, stirps alta quem tulit, Grückler, fama quoque clarum, pau- sare quem Superi aurea per secula donent. Insignibus familiae verba subiacent seqq. Obiit - - - Bernhardus Grückler Anno Domini 1499. qui rexit Ecclesiam Effringean- nalis XXXII,*

Ich kan freilich von einem *Auctore* und *Buch* auf einmal nicht alles sagen und berichten. Was aber bei einer Gelegenheit nicht erinnert wird, kan bei einer andern gesch. hen. Das beste ist, daß mir der Weg dazu immer offen bleibt. Mentionirte rare Edition hat nemlich folgendes weitläufigte Rubrum; *ΣΥΝΟΜΕΛΙΑ ΔΙΑΛΕΚΤΙΚΗ*. Corpus Doctrinae, seu, *Erotemata Dialectices*, continentia serè integram artem, ita scripta: vt Iuuentuti vtiliter proponi possint. Edita a PHILIPPO MELANCHTHONE, post omnium editiones. Item, Quatuor Libri de *Dialectica Philippi Melanchthonis* *Παράδοξις*: quibus praefatus est JOANNES STURMIUS, Anno M. D. XXXVIII: postremò recogniti, & aucti. Accesserunt enim cæteris editionibus, præter regulas Consequentium, Regulæ de Causis, & formæ Distinctionum. Omnia hæc *ὁμογενεία τεχνολογικῆς* sunt illustrata, & *σχηματισμοῖς*, seu *Tabulis* delineata, Libris VII. Autore VALENTINO ERYTHRAEO Lindauiensis. Additis præterea huius Doctrinae propriis vocabulis, & locis, ex Aristotele, Archyta Tarentino, & similibus Græcis Autoribus. Cum duabus Praefationibus PHILIPPI MELANCHTHONIS: & una PAULI EBERI. Argentorati Excudebat Nicolaus Vvyrivtus; Anno M. D. LXXIII. in f. Zu 1) ist præmittirt V. ERYTHRAEI *Dedicat. ad Julium D. Brunsum*, & Lunaeb. dat. 20. Mart. 1574. darinn unter andern, die *Logik* sonderlich den *Studiösis Theol.* recommendirt wird. 2) MELANCHTHONIS *Zuschrift an Joann. Camerarium*, Joach. Fil. datirt, Witenbergæ Calend. Septemb. A. 1547. in welcher die *Dialect.* gleichfalls bestens angepriesen wird, und es unter andern heisst: *Retineri Dialecticen in Ecclesia necesse est. Sed sit erudita, verecunda, grauis, amans veritatis, non sit garrula, non rixatrix, non praestigiatrix, &c.* 3) JOA. STURMII, ad *Guilielmum Sturmium* Patrem, A. 1538. in qua inter alia sic: *Nostris vero moribus, permulti sunt: qui ociose hanc sapientiam contemnunt. Sed ad hæc studia, mi opatissime Pater, fratres excitabis. Mitam etiam ad eos breui: quae de amissa dicendi ratione scripsi: quoniam à me saepe audierunt. absque explicatore possunt intelligere &c.* 4) PAULI EBERI Praef. ad Lect. m. Julio A. 1542. in qua inter alia seq. in modum scribit: *Hic libellus ante annos XX. scriptus est, ad eorum usum, qui ab illa spinosa Dialectica, quae tunc in Scholis tradebatur, prorsus abhorrebant. Quare necessaria praecepta hic collecta sunt, & addita exempla illustra, quae ad usum Dialecticae ostendunt, & de aliis rebus studiosos interdum commonefaciunt, quod vtile est &c.* 5) PHIL. MELANTHONIS ad *Guil. Reiffensteyn* uirum optimum, ex Vuitreberga, Calendis Julii. in qua ita: neque uero hoc agimus: ut aliorum de Dialectica libros iuuentuti de manibus excutiamus. Nil enim magis opamus: quàm, ut his *elementis* instructi adolescentes, gradum faciant ad eos cognoscendos, qui copio-

sus artem tradiderunt. Extant enim & *Joannis Casarii* libelli accuratissime scripti, & *Rudolphi Topica*. Et *Aristotelem* maxime uelim omnibus studiosis in manibus esse, ad cuius lectionem uiam sternere hoc nostrum *Commentariolo* uoluimus. Worauf endlich 6) GE. CELEMINI, Silbergenensis Silesii, *Carmen* in Erythraci opus folget. De A. Val. Erythraeo, viro doctissimo, primo Gymn. recens erecti Altorf. Rect. (*), Lindaviae 1521. al. 1523. nato, & 1576. den. vid. praeter *Freheri Theatr.* & *Ludouici Schultsif. b. Apini Vitae* Prof. Philos. Altorf. p. 1. seq. (**) *Omeis*. Glor. Acad. Altdorf. p. 91. & *Adam*. in Philos.

P. S.

Der Supr. p. 45. num. XXX. vorkommende *BEKÄNNTSCHAFT* des *Speculi nat. caelest. & proph. visionis*, ist D. JOSEPH. GRÜNBECK f. *Grünpeck*, Maximil. I. Imp. Consiliar. intimus & a Confessionib. welches Speculum auch ins Deutsche übersetzt zu Augsburg 1522. in 4. heraus kommen ist. vid. *Hirsibii* Millenar. I. Autogr. n. 198. & 610. & *Moseri* Vorbericht zu D. J. Grünbecks Lebens-Beschreibung Kaisers Frider. III. und Maxim. I.

LXVI.

Theatrum Crudelitatum Haereticorum nostri Temporis. Editio altera emendatior. Antuerpiae apud Hadrianum Huberti. Anno MDCIII. in 4. cum Priuilegio. Cum imagin. & figg. artificios.

Des Auctoris (der insonderheit auf *Caluinum* und *Bezám* sehr übel zu sprechen ist) methode und intention erhellet unter andern aus diesen *Praefations*-„Worten: Ne tamen obscuretur, vel lateat tormentis & sanguine parta „*martyrum* (*Catholicorum*) gloria, sed in omnes orbis angulos diuulgetur, „*Tabulis* quibusdam atque in *aes incisiss imaginibus* partem *suppliciorum* „& *carnificinae* complexi sumus, hac fere methodo, vt *HUGONOTTORUM* „IN GALLIA, *GEUSIORUM* IN BELGIO, *PROTESTANTIUM* IN „*ANGLIA CRUELITATIS* species quaedam seorsim singulae expriman- „tur. . . . Agnoscat quisquis has Tabellas contemplantur, Ecclesiam „numqum. maiorem pestem sensisse, nunquam grauiorem passam ruinam, „nunquam

(*) Daher D. *Conradus*. Profop. Mill. t. p. 50. folgendes *Distichen* auf ihn machte:

Norica Restorem iacet tunc academia primum:

Argyroe & laudi seruit honora meae.

(**) Welcher auch folgendes Scriptum des *ERYTHRAEI*: *Aug. Confessionis, eiusque Apologiae Tabulis* delineatae P. I. II & III. Argentor. 1565, 1567, in I. (vid. *Reimmanns Catal.* B. Th. p. 387.) nicht angeführt. vid. Supr. p. 114.

„nunquam funestiorē expertam calamitatē, quā hoc nostro saeuo
 „quo *Caluini & Bezae* soboles ex Gebennæ (gehennam dixeris) antro
 „erumpentes ne formationem verius deformationem specioso prætextu
 „vere deplorandam instituere sunt conati. Wer eigentlich der Verfasser
 dieses zuerst edirten so genannten Theatri de Summa Protestantium & Hæ-
 reticorum crudelitate, wird weiter nicht als mit diesen Anfangs-Buchstaben
 R. V. ausgedrückt.

LXVII.

Ad Q. ob nicht der Christgläubigen Spanier rare *Confession*, welche
 zu *Cassel*, ni fallor, in Spanisch und Teutscher Sprach heraus-
 kommen, in meiner Bibliothec vorhanden?

✱. Ja! und zwar unter folgendem Titul: *Confession* de Fe hecha por ciertos
 fieles Españoles, los quales huyendo los abusos de la Iglesia Romana, y la
 crueldad de la Inquisición d' Espanna, dexaron su patria, para ser recebidos
 de la Iglesia de los fieles, por hermanos en Christo: Das ist, Bekenntnis
 des Christlichen Glaubens, gestellt durch etliche Christgläubige Hispanier, wel-
 che wegen der Mißbräuch der Römischen Kirchen, vnd Tyranny der Hispa-
 nischen Inquisition ihr Vaterland verlassen, damit sie von der Christgleubi-
 gen Kirchen als Mitbrüder in Christo aufgenommen würden. Ansehnlich in
 Hispanischer Sprach beschrieben, jetzt aber allen frommen Christen zu Ruh
 vnd Trost verteutschet, durch Eberhardten von Retzode, Fürstl. Hessi-
 schen bestellten Hauptmann vber J. J. G. Leibguardia im Schloß vnd Be-
 stung Cassel. Gedruckt zu Cassel, durch Wilh. Bessel, 1601. in 8. Der
 Translator meldet in der *Dedication* an *Mauritium Hassiae Landgrau*. daß
 etliche vornehme Christgläubige Hispanier (da die greuliche und unerhörte Ty-
 rannische Inquisition A. 1518. in Hispanien zu Valladolid angefangen, und
 viel Christen-Bluts vergossen worden) um Christi willen alles verlassen, damit
 sie nur der ewigen Güter theilhaftig würden, und daß sie sich darnach in Frank-
 reich und Engelland, oder wo sonst Gottes Wort lauter und rein gepredigt
 get worden, begeben. Damit aber dieser exilirenden Spanier Glaub jeders-
 mann bekannt würde, hätten sie A. 1559. einhelliglich eine kurze, aus der H.
 Schrift geschöpfte Bekenntnis ihres Glaubens in ihrer Mütterlichen Hispani-
 schen Sprache ausgehen zu lassen, und dieselbige der Italienischen und Hispa-
 nischen Kirchen zu London übergeben 2c. Der *Interpres* hat auch einen Aus-
 zug aus der Spanischen Inquisition, welche die Inquisition zu Valladolid
 A. 1558.

A. 1558. d. 21. Maii. dem König und andern Proceribus in Spanien exhibirt, mit angehängt.

LXVIII.

CL. ESPENCAEI Theologi Parisiensis, *sacrarum Heroïdum* Liber: Cum *Præfatione, de profectu ex Gentilium librorū lectione percipiendo: & scholiis* in singulas *Epistolas*, eorum præsertim quæ ad Theologiam pertinent. Parisiis. apud Federicum Morellum. 1564. in 8. Cum Privilegio Regis. E Biblioth. Matthiae Berneggeri; postea D. Obrechtii.

De Spence s. Espencaei Schriften, insonderheit sein *Comments. & Digress. in Epist. P. ad Timoth. & Tit.* wie auch seine gesammten *Opp. Lat. a Gencburdo collecta*, Paris 1619. f. ed. sind alle rar, und mit einem überaus grossen apparatu eruditionis angefüllt. In gegenwärtiger Schrift ist die A. 1563. geschriebene Vorrede de *legendis Gentilium libris* sehr gelehrt und lesenswürdig. Der *Carminum, oder Epistolarum Catalogus* ist folgender: 1) Tabitha Petro. 2) Drusiana Janni. 3) Thecla Paulo. 4) Iphigenia Matthæo. 5) Hyartæus Iphigeniæ. 6) Iphigenia Hyrtæo, & 7) Susanna Judææ matronis. Die *Scholia, oder Observationes* in præcedentes *Epistolas*, lassen sich auch wol lesen. Wie denn die Gelehrten e. g. *Thuanus, Launoïus, Miræus, Sammerthan.* u. a. *Espencaeum* nicht genug loben können, und durchgehends bezeugen, daß er zu Paris der Philosophie und Theologie incredibili omnium admiratione obgelegen. Und *Fechtius* nennet *Espencaeum*, antiquitatis insatiabilem lectorem. Er war mit auf dem Tridentinischen Concilio, als ihn hier ein Italiänischer Bischof ermahnete: er möchte ja die H. Schrift nicht lesen, weil er sonst ein Keger werden dürfte, so laß er dem rechtschaffnen den Text. vid. *Groschuffii* *Conlect* III. libb. rar. p. 348. nec non *Rollii* *Biblioth. Nobil. Theologor. coll. A. E. L.* 1711. p. 90. *Uhse* p. 163. sq. *Teiffier* *Elog.* I, p. 356. *Journ. Littéraire* T. VII, p. 404. seq. *Sammarsh.* *Elog. Launoïus* in *Acad. Paris.* p. 341. 703. *Thuanus*, & König. B. Vet. & N.

LXIX.

Die 16. Woche/

den 19. April. 1747.

LXIX.

M. ANTONII FLAMINII (*) in *Librum Psalmorum brevis Explanatio ad Alexandrum Farnesium*, Cardinalem amplissimum. Cum privilegio Senatus Veneti, & Pauli III. Pontificis Maximi. Venetiis, apud Aldi Filios. M. D. XLV. in 8.

Ed. nitida & rariss. (recus. Lugd. 1561. in 8.) Velim, wie der A. an den Cardinal schreibt: ita ratio meae ualerudinis tulisset, ut eam paraphrasim abfoluere possem, quam superioribus annis in Diuina Davidis carmina institueram, & sanctissimo auctore tuo Paulo III. Pont. Max. dicaram . . . omnes quidem Psalmos persecutus sum, sed ita, ut, quae satis perspicua uidentur, non attigerim, obscura quaeque paucis illustrare conatus sim, &c. Man hält diese Psalter, Erklärung, wegen des reinen Stils, sehr hoch; wie denn *Matthaeus Praetorius*, Med. D. und Canonicus an St. Nicolai in Magdeburg, um deswillen diese Explanatio in *Librum Psalmorum* so aestimirt, daß er solche mit ins Grab genommen, vid. D. Götzii Todten Biblioth. p. 38 & *Serpil.* in Commentar. in Psalm. p. 323. Der A. wird sonderlich wegen seiner ächten Frömmigkeit und grossen Verdienste sehr gerühmt. Ja der Cardinal *Polus* sagte: Er habe bei niemanden grössere und ächtere Frömmigkeit angetroffen, als bei *Flaminio*. Und *Longolus* schreibt von ihm: er kenne niemanden, der grössere Verdienste habe, und unglücklicher sei als eben ihn. *Thuanus* will nicht glauben; daß er im Herzen ein Protestant gewesen; *Simlerus* aber hält es für richtig. vid. *Stollii Anmerk.* über *Heumanns Viam ad H. L.* p. 239. & praeter *Ghilinum* T. 2. p. 192. & *Gaddium* T. I. p. 187. *Schelhorn.* Amoenit. Liter. X, p. 1148. *Papadopoli* T. 2. Gymn. Patavini p. 197. *Fabris*, B. med. & inf. Latin. Lib. VI. p. 502.

LXX.

Extract eines Schreibens von B. d. d. 20. Martii. 1726.
Mein Herr C. - - hat mir dieser Tagen von einer Leichpredigt, welche *Ignatius*, ein Catholischer Pfarrer, *Antonio Günther* soll gehalten

Q

(*) Cum Ant. Flaminio, alio nomine *Biaxandro*, Menesii Siculo. (de quo vid. *Mongitore* in B. Sicul. T. I, p. 67. & *Colemes*. in Italia oriental. p. 17.) non confund,

halten haben, erstaunliche Dinge erzehlet; ist Eur. * * solche nicht zu Gesichte bekommen?

Ja. Der Titel ist: *Catholische Leich-Predigt Herrn ANT. GÜNTHER, Decano des Westendorfschen Land-Capituls, gehalten von JOH. IGNATIO Psarrer zu Hirschbach. Augsburg A. 1725. gedruckt. Mit Erlaubniß der Obern.* In welcher wol das alleranstößigste folgende Worte pag. 21. sq. seyn mögen, wenn es heisst: „Es habe sich zugetragen, als unser Hochwürdiger Herr Dechant einst einem Sterbenden die allerheiligste Wegzehrung reichete, daß der Kranke aus Schwachheit des Magens die heilige Hostie samt einem ganzen Guß Unflath wieder ergoffen. Was krümmt ihr die Mäuler? Unser Hochwürdiger Herr Dechant konnte den natürlichen Grausen vollkommenlich unterdrücken. Er trug ein herrliches Mitleiden, daß derjenige in dem abscheulichen Auswurf liegen sollte, der in dem Thron der Gloriet zur Rechten des himmlischen Vaters sitzt, und es dünkte ihm, als ob ihm Christus aus dem Wust zuruffte mit denen Worten Davids: „Eripe me de luto, ut non infigar, d. i. Hebe mich heraus aus dem Unflath, daß ich nicht darinn ertrinke, Psalm LXIX. 15. Jetzt ihr heilige Engel, und du, o ganzer Himmel, wendet eure Augen zu diesem geistlichen Spectacul! Die heilige Hostie hebt er aus dem Wust heraus, und ohne Bedenken des häufigen Unflaths, der hin und wieder dran anklebte, ohn Furcht desjenigen Schadens, so daraus entspringen konte, genießet er diesen harten und gefährlichen Bissen mit größter Reverenz und Trostvollem Herzen. Ich habe es eine wundervürdige That genennet, theils weil es mehr zu bewundern, als nachzufolgen ist; theils weil man solche in denen Leben der Heiligen nicht oft finden wird * * * Gewißlich der glühende Rost Laurentii wäre um ein gutes leichter zu ertragen. O mein Hochwürdiger Herr Dechant! proficiat! Geseigne es Gott!

Von welcher entsetzlichen Erzählung und Entehrung des Herrn Jesu, der so im Roth liegen sollen, Sie auch in *Ge. Cunr. Riegers Salz-Bund. Gottes im VI. Stück p. 459. sq.* nachsehen können.

LXXI.

Haben Sie folgende 2. rare Scripta nicht: 1) *Consilium PAULI III. P. M. datum Imperatori in Belgio per Cardinalem Farnesium PRO LUTHERANIS. Nicopoli Pamphiliac, typ. Joh. Zeloti 1540. in 8. (*)* 2) *PAULI Pam-*

(*) *Conf. Hist. B. Fabric. IV. p. 197.*

III. P. M. ad Carolum V. Imp. *Epistolis hortatorias ad pacem. Ipsius CAROLI, tum ad eam, tum ad alias eiusd., Concilii Conuocatorias Responsum.* Francisci Francorum R. aduersus ipsius Caroli calumnias, *Epistolam apologeticam ad Paulum III. P. M. scriptam.* Paris. apud Rob. Stephan. 1543. in 8.

Nein. Ansonst ist bekannt, daß dieser gelehrte und verständige Pabst (al. *Alex. Farnesius*) nicht nur das *Inquisition.* Gericht aufgerichtet, und den *Jesuiten.* Orden bestätigt, sondern auch das *Tridentinische Concilium* ausgeschrieben habe. Er war überdies in der *Astrologie* wohl erfahren, schrieb auch einen sinnreichen *Vers*, und unterschiedliche gelehrte Briefe an *Erasmus*, den Cardinal *Sadoletum* u. a. m. machte auch gelehrte Anmerkungen über einige *Epistolas Ciceronis*, und starb den 10. Nov. 1549. aet. 49. vid. praeter *Scriptores de vitis Pontific.* *Mandosi* B. Rom. *Oldoin.* Athenaeum Rom. *Ge. Josephi ab Eggs* Pontificium Doctum f. 734. seqq. *Epistola de morte Pauli III. P. M.* deque iis, quae ei post mortem eius acciderunt. 1549. in 8. D. *Thomae Wegelini Oratio de V. Pauli Romanis* (Paulo I. II. III. IV. & V.) Argent. 1609. 4. *Maximes du Pape Paul III. tirées des Lettres antedotes de Dom. Hurtado de Mendoza:* publiés par M. AYMON, à la Haye 1716, (conf. V. N. 1717. p. 299.) alii (*)

LXXII.

Οδορροπικον GASPARIS BRUSCHII Poetae Laureati (**) *Pfeyrmbdense,* Topographiis, historiis & antiquitatibus refertum, *Elegiaco carmine* scriptum & integra uersuum Chiliade absolutum. Cui accefferunt alia insuper minutiora quaedam poematia. M. D. LIIII. in 8. sine loco.

Auf dem Titul meines Exemplars stehen diese von dem A. selber mit eigener Hand hinein geschriebene Worte: Docto & pio uiro Dño Magistro *Thomae Stengelio.* amico suo ddd Bruchius 17. Aprilis — 1555. Nach der *Dedication* ad *Mycaelem Kaczbergium* Abbatem Reichenbacensem, literis & virtute
Q 2 cla-

(*) Dieser Tagelien kam mir auch folgende ganz neue gelehrte Lateinische *Epistel* JOH. RUD. KIESLINGII, qua A. de *Geſſis Pauli III. P. ad emendationem Ecclesiae maxime ſpectantibus* diſſerit, & ſententiam ſiam Cardin. Ang. Mar. *Quirino* modeſte exponit, Lipſ. 1747. in 4. in die Hand; welche gewiß leſenswürdig iſt.

(**) Et Comitibus Palat.



clarissimum, und dem A. 1554. geschriebenen Hodaeporico (darinn viel merkwürdiges vorkommt) folget: 1) *Marchionum Voburgensium* (perbreuis ac) *vera Genealogia* ex uariis annotationibus conciliata in hanc formam, quorum primus *Hertholdus*, A. 1010. 2) de *Reichenbacensis Monasterii* *fundatione* ac *Abbatibus* omnibus Epigrammata quaedam, A. MC. XVIII. 3) De *arce Hilckersbergensi* & conditore eius *Henrico Tuschelio* Milite Bauarico. Elegia ad Philippum Weissenfelderum Joannis filium, arcis eiusdem dominum; 4) Eleg. ad *Berronardum Schvvarzum*, legum doctorem & summi Patauiensium Synedrii Decanum; 5) Propempticon ad *Wolfgangum* illustrem *Comitem à Salm*, Patauiensium antistitem incomparabilem ad Heilbrunnensis Comititum iturum A. 1553.; Eidem Reuerendissimo Principi ex Heilbrunna redeunti. 6) *Barbarae*, natae ex familia de *Kuedorf*, uxorem *Jo. Leonhardi Boeskyneri*, J. V. D. Palatinatusque Consiliarii, denatae A. 1553. 1. April. & 7) *Magdalenae*, *Thomae Manni* Walderbacensis coniugi incomparabili, quae decessit A. 1553. Ich habe den Inhalt dieses nur aus 4. Bögen bestehenden Opusculi mit Fleiß anzeigen wollen, weil es rar, und mit unter die libros volantes gehört. Der A. so zu Eger geboren, war ein gelehrter und curiöser, dabei aber ein infelix Literatus, und armer Mann, der sehr viel gereiset, auch viele Archiven und Bibliotheken durchsuchet hat. Daher ihn König in seiner Biblioth. billig virum doctissimum antiquitatisque studiosissimum nennet; wiewoln ihm in historicis eben nicht allezeit zu trauen ist. Seine Vorfahren hatten einen ganz andern Namen. Wie er denn selbst in Monast. Waldassen num. XXVIII. von seinen Maioribus also schreibt: *Joh. Peifferus*, cuius Egranus, *proauus meus*. In hoc puero adhuc, sed pingui & obeso cessauit nomen *Peifferi*. Nam is ab omnibus ciuibus *Bruschelius*, qs. obesus dictus est, quod postea toti Familiae meae qs. proprium & auitum cognomentum inoleuit & inolitum ad haec usque tempora, ut *Bruschii* appellarentur, mansit.

Bruschii Fata sind bekant, indem er A. 1559. in dem Schlingenbachischen Wald ist getödtet worden. vid. Ludewigs Vorrede zu den Würzburgischen Geschicht Schreibern; *Adamus* in vicis Philos. Hist. Bibl. Fabric. P. III, p. 78. & T. III. meiner Nachr. p. 159.

LXXIII.

Ein und fünfzig Geistliche Andachten, wahre Gottseligkeit zu erwecken, vnd das zunehmen des inwendigen Menschen zu befördern
von

von Herrn JOHANN GERHARDE, der h. Schrift Doctor, vnd Superintendenten zu Heldburg. Erslich in Lateinischer Sprach (Jenae A. 1606. m. Aprili primum ed.) zugerichtet, hernach aber auff Gutachten desselben verteutschet durch M. FAPIANUM VOGEL, Pfarrer in vnd Superintendenten zu Rendsburgk. Gedruckt zu Liebeck, Anno MDCXIII. in 12.

Ich führe diese Version dieses güldenen und fast in alle Sprachen übersehten Büchleins nur um deswillen alhier, als etwas merkwürdiges, an, weils Selbe nicht zu Lübeck, wie auf dem Titel steht, sondern zu Amberg ist gedruckt, und von einem Reformirten sehr verfälscht worden; wie denn vorn in mein Exemplar jemand folgende Worte hinein geschrieben: „Christlicher lieber Leser, diß herrlich Büchlein ist durch die gottlosen Calvinisten zu Amberg (aber „an vielen Orten, wie aus dem Lateinischen zu sehen) verfälscht gedruckt worden. „den. „Wort, der alles sieht und höret, wird diesen teuflischen Falsch, an ein „nem recht reinen gottseligen Lutherischen Lehrer begangen, wol zu richten „wissen.

Erdm. Rudolphus Fischer, in Vita Joh. Gerhardi, gedenkt p. 445. wol anderer, aber dieser verfälschten deutschen Version, wie auch, welches bei dieser Occasion erinnern wollen, folgender Französischen Version auch nicht: Cinquante meditations saintes, pour entretenir les Ames Chretiennes en amandement de vie, puis en asseuerance & vis sentiment de leur salut: Escrites en Latin, par M. Jean Gerhard Docteur en Theologie à Jene en Thuringe, & Superintendant de Heldbourg. Depuis mises en François par S. G. S. (i. e. Simonem Goulart von Senlis. vid. Gel. Lexic. voc. Simon Goulart p. m. 1129.) à Montbeliard, pour Jean Findler 1626. in 12. nebst einer Dedication à M. Guillaume Fabry de Hilden D. Medicin & Chirurgien ordinaire de la puissante republ. de Berne, & à Dame Marie Colinet sa femme, welche sich mit diesen Worten anfängt: Il y a dix ans & plus, que les cinquante meditations saintes de M. Jean Gerhard D. en Theol. à Jene en Thuringe, m'ayans esté donnees par vn ami, lequell m' en recommanda la lecture &c. conf. L. Joach. Sellers de variis editionibus harum meditant. Vorrede zu Gerhardi Meditant. welche Tob. Richter in nette Teutsche Verse übersezt, und zu Leipzig 1690. in 8. ed. hat. In L. Anglic. transl. prod. Londini, 1611. in 8. Im übrigen ist bekant, daß der sel. Gerhardus nicht nur ein in der That frommer, sondern auch ein un-

vergleichlich und grundfleißiger (*) Theologus gewesen, welchen auch seine Feinde loben mußten. Quid? quod B. *Gerhardus* ea felicitate gavisus est, ut vi-
 tus & superstes nullum aduersarium nactus sit, licet multa contra alios
 scripserit. Post mortem tamen M. F. *Wendelinus* Reform. & *Vitum Erber-*
mannum Jesuitam aduersarios nactus est. Du Pin nennet ihn einen grunds-
 gelehrten und den größten Theologum nach Melanchthone, vid. A. E. *Lipf.*
A. 1720. p. 536. und der Pabst redete des sel. *Gerhardi* Sohn bei dem Fuß-
 Rüssen gar mit diesen Worten an: Esne tu magni *Gerhardi* filius? *conf.*
Unsch. Nachr. A. 1719. p. 154. D. *Glaffio* audit Theologorum princeps;
 Doctori *Hoë* Architheologus; Ant. *Reiserus* vocat tertium a *Luthero* &
Chemnitio orbis euangelici Atlantem. *Hoornbeckio* Theol. doctiss. & di-
 ligentissimus dictus est. vid. *Königii* B. Vet. & N. *Elogia eius* vid. *apud*
Engelschall. in Allocut. Hallacian. p. 10. De eius modestia, vid. *Wolffii*
Contpect. supellectil. Epistolic. p. 49. conf. & Hist. Biblioth. Fabric. P. II.
p. 189. Spitzelii Templum Honor. & prae ceter. laud. Fischer, in Vita b.
Gerhardi.

LXXIV.

Die Grewel der Verwüstung menschlichen Geschlechts. In Sie-
 ben unterschiedliche Bücher vnd vnmeidliche Hauptstucken, sampt
 einem lustigen Vortrab, abgetheilt. Neben vor, mit, vnd nach-
 gehenden, so wol Natürlichen, als Christlich, vnd Politischen, dar-
 wider streitbaren Mitteln. Durch Hippolitum GUARINONIUM; Art.
 & Med. D. des Königl. Stiffts Hall im Inthal, vnd daselbst J.
 J. Durchl. Durchl. Erzhertoginen zu Oesterreich xc. Steyr, Carn-
 ten, vnd gemainer Statt bestallten Physicum. Matthæi XXIII.
 Wenn jr den Grewel der Verwüstung sehen werdet xc. Ingol-
 statt, mit Röm. Kays. Mayt. Freyheit, Gedruckt bey Andreas Uns-
 germayr, im 1610. Jar. in fol.

Nach

(*) Ein rechter Polygraphus. Daß man mit Aug. Buchner sagen kan:

Ipse autem tam multa stylo qui lecta regessit,

Scilicet esse unus bibliotheca potest.

Eine von den raresten und wenig bekanten Editionen seiner Bücher, ist folgende Ausgabe:
 JOH. GERHARDI *Locorum Theologicorum* Tomi IX. sub insigni Arboris Rob. *Stephani ex*
Typogr. Phil. Gamonetti 1639. in f. 3. Voll. welche Edition *Bünemannus* in *Catal. libr.*
rar. pro X. Thaler angesetzt hat.

Nach dem Tit. dieses seltenen und seltsamen Buchs folget 1) *Petri Steuartii*, S. Th. D. & Prof. Acad. Ingolst. Procancellarii, *Approbation*, darinn dieses Opus genennet wird liber, qui publico bono, tam animi quam corporis morbis curandis seu cauendis, erudite quidem & ingeniose conscriptus est, ut instruat; festiue etiam, ut delectet. Sed & aculeate subinde ac sal. se, vt malè sanos pungat & mordeat, an moueat! &c. 2) Eine *Dedication* an die Allerheiligste, Großmächtigste und Unüberwindlichste Fürstin und Frau Frau, Jungfrau Maria, Bekrönte Kayserin des himmlischen Reichs, Großherrescherin der neun Englischen Heerscharen, gebornen Königin in Israel, Churfürstin des Gelobten heiligen Landes, Fürstin aus Juda, Triumphirenden Zerknirschlerin der alten Schlangen, Gewaltigen Ueberwinderin der Heyden, Siegreichen Verwüsterin der Keger, Allermächtigst. n Frauen der ganzen Welt, Jungfräwlichen Bespons, vnnnd Mutter des Allerhöchsten, 2c. Seiner nach G.D.: Allergnädigsten Kayserin und Frauen. Mit dieser *Subscription*: Deiner Jungfräwlichen Kåyserlichen Mayestät

vnder aller vnderthånigstes,
allerdemüthigstes, aller ver-
worffnestes Knechte

Hippolytus Guarinonius.

3) eine *Dedication* an Kaiser Rudolphum II. darinn der A. meldet, daß sein alter Vater Bartholomæus (*Guarinonius* (*)), von Anbeginn des Kaisertums Rudolphi II. Königl. Ungarisch, und Römischer Leib-Medicus, an statt des berühmten *Fulsi Alexandrini*, worden; Er, der A. aber, unter solcher Zeit eben bei dero Kaiserl. Maj. Hof meistens erzogen, und daselbst zu Prag und dero glücklichen Kaiserl. Regierung seine meiste und beste Jugend und Studia vollzogen, und hernach in Kaiserl. auch Oesterreichischen Diensten bei dem Königl. Oesterreichischen Stifft Hall, lezlich auch denen 2. Erzherzoginnen zu Oesterreich, Eärnten, Steyr, Crayn 2c. Mariæ Christiernæ und Eleonoræ, Kaif. Maj. beeden Frauen Basen, als Leib-Medicus gedienet habe. 2c.

In den *Praeliminarien* meldet der A. daß, weilm alle Menschen entweder gesund oder krank, so sei auch die Verwüstung des menschlichen Geschlechts zweierlei. Die erste: Dadurch die Gesunden in die Krankheit gestürt; die ander weit erschrocklicher, dadurch die Kranken, auf mancherley Weiß in das Verderben, und weit vor der Zeit zum Todesfall gebracht werden. Daher er diß Opus in 2. Tomos abtheilet, und in diesem 1. die erste Verwüstung abhandelt, und in dem 2. (**) die andere Verwüstung abzuhandeln verspricht.

In

(*) Cum *Christoph. Guarinonio*, Medico, non confund.

(**) Ob der 2. Tomos heraus kommen, ist mir unbekant.

In *Lindenio renouato* wird p. 465. gemeldet, daß dieser Medicus auch *Hydroen- gamiam triumphantem*, und *Chylophilam Academicam* heraus gegeben habe.

LXXV.

Prima IV. *Capp. Genesios Hebraice*, cum *Versione Germanica e regione*, hebraicis tamen characteribus exarata, eaque iuxta usitatam Judaeorum interpretationem כמלה כמלה i. ad uerbum translata, unâ cum succinctis in fine adiectis *scholiis*, pro studiosis linguæ Hebraicæ, per PAULUM FAGIUM. Constantiæ M. D. XLIII. in 4.

In der Vorrede an den Leser schreibt der A. unter andern: Cum Anno 1543: Constantiæ inclyta imperii vrbe, literas hebraicas publice profiteri auspicarer, factum est, ut ad preces quorundam studioforum maxime τὸν πρῶτον quibus tum non suppetebant Biblia Hebraica, haec prima IV. capita primi libri Mosaiici excudi curauerim, &c. Exstat eiusd. *Fagii Comment. MS. in Genesim usque ad Cap. VI.* Argentor. 1546. praelectus 'in *Bibl. Wolf. diuersus a notis eius in IV. Capp. Genesios*, & in *Chaldaicam Pentateuchi Paraphrasin* editis. vid. J. C. *Wolffii* *Conspectus supellestilis Epistolicae & Literar.* p. 291.

Pauli Fagii, oder *Büchlein*, *Schriften*, sind durchgehends rar, und werden sehr aestimirt. Einige sagten gar von ihm: a Paulo apostolo usque ad Paulum (*Fagium*) non surrexit sicut Paulus (*Fagius*). Er hatte viele Fata, und wurde nebst *Mart. Bucero*, unter der Königin Mariae Regierung, gar wieder ausgraben, und zu Cantabrigien mit grossen Solennitäten verbrannt. Daher *D. Cass. Cunradus* *Prosopograph.* *Melica* *Millenar.* I. p. 53. dieses Distichon auf ihn machte:

Bucero consors doceo, morior, tumulorque:

Eruit, urit Eris lustrica; restitutor.

vid. praeter A. W. *Böhmens* *Tract. von der Reformation der Kirche in England, Hist. Biblioth. Fabric.* P. I. p. 12. T. II. meiner *Nachrichten* p. 124. sq. & *Conr. Huberti* *Hist. de vita, obitu, sepultura &c.* M. *Buceri* & P. *Fagii*, & *Exhumationis Cath. Vermilii Petri Martyris filiae*; cum *Orationibus, Epitaphiis &c.* Argent. 1571. 8. *Carrawright* in praef. *Elector. Tharg. Robben.* in *Genesim*, leget *Paulo Fagio* folgendes grosse Lob bei:

Fagium omnes Hebraicè mediocriter docti, ὁρμητικῶς fuisse intelligunt. Adscribam duntaxat testimonium, quod ei *Elias Levita*, Judaeus sui temporis doctissimus, perhibuit. Is cum alia in laudem P. *Fagii* dixisset, haec addit:

Die 17. Woche/
den 26. April. 1747.

LXXVI.

addit: *Et vere dignus est, quem praedicent populares eius, quemadmodum nos predicamus Magistrum nostrum Moſen filium Majemonis, nempe quod à Moſe uſque ad Moſen non surrexit ſicut Moſes (ille Maimonides;) ita dicant illi, à Paulo ad Paulum non surrexiſſe ſicut Paulus (ille Fagius.)* Cum alia eius opera eruditis admodum probantur, tum praecipue eius *Annotationes in Targum Onkeli in Pentateuchum*, quod Latine reddidit. Liber eſt comparatu haud facilis, ſed auro contra non carus: ego ei adiunctum habeo, & alterum *Fagii* opus, cuius in praefatione pariter ac in Annotationibus in Targum nonnuncq. meminit, nempe, *Collationem praeparatum quarund. Translationum cum Hebraico textu libri Genetiſ; ſed & primi capituli, ac penè ſecundi libri Exodi.* Ibi autem, neſcio quo caſu, liber deſicit; quouſque ulterius Collatio iſta proceſſit, non habeo dicere. Neque enim alibi uſquam, quàm in Codice meo. opus iſtud vidi, nec de eo plenam alicubi apud Scriptores, quamvis diligenter quaſiverim, mentionem factam invenire potui. *Gesnerus* quidem in Biblioth. ſua, & (ni fallor) *Atelchior Adamus* in Vita Fagii Collationis in Genetiſ meminerunt; de Collatione autem in Exodum (cuius ego partem aliquam licet perquam exiguum habeo) prorſus ſilent. *Gualperius*, (cuius etiam nomen in Annotat. interdum occurrit) iſtiusmodi Collationem in Genetiſ conſcripſit, ſed pleraque ex *Fagio* deſumpſit, nec ipſe Rabbinos, quorum tamen expoſitiones crebro aſſert, intellexiſſe videtur; nam interdum nimis craſſè hallucinatur, uti liquiddò demonſtravi.

vid. *Popeblount; Adamus* in Viris Theolog. & praeter Tentamen hiſtor. de vita & meritis Pauli Fagii, Praef. D. J. G. *Fewerlino*, Auſt. Chriſtiano Seyfried. Wiſenſi. Altorf. 1736. in 4. it. *Verbeiden* in Elog. Theol. *Rich. Simon.* in Hiſt. Crit. III. 15.

LXXVII

JOANNIS Sarii ZAMOSCHII (*) De *Senatu Romano* Libri duo. Index auſto.

R

(*) Cum *Steph. Zamoschio*, cuius Lib. rariff. *Analeſta Lapidum vetuſtorum* inſcript. Patavii 1593. in 8. impr. exſtat, & *Joſ. Zamoschio* Polyhiſtore, non confund.

etorum & rerum memorabilium. Cum Privilegio. Venetiis, apud Jordanum Zileum. M. D. LXIII, in 4.

Ob zwar dieser *Petro Mifcowia*, Regni Polon, Procancellario *dedicirte* Tract. dem 1. Tom. *Theſ. Antiq. Rom. Graec.* einverleibet werden, so behält doch gegenwärtige rare Edition billig den Vorzug (*); zumal da sie schön und accurat, anbei auch die Materie nützlich, important und difficult ist. Daher der A. gleich anfangs schreibt: „Nemo mirari debet, me *Senatus Romani* „*historiam* exponere conari, rem quidem fateor perobscuram, & arduam „inprimis. Nam cum esset antiquis illis temporibus a M. Varrone, & „Ateio Capitone, itemque Nicostrato litteris explicata, eorum monimen- „ta exquisitissima, & immortalitate dignissima, consumptrix omnium re- „rum verustas exedit & confecit - - Non indigna itaque materia est, in „qua nervos ingenii, & industriae, si qua est in me, contendam. Quis „enim locus in tota antiquitate Romana, aut ad intelligendos libros La- „tinorum scriptorum magis necessarius, quam hic de Senatu Rom. repe- „ritur? - - - *primo* quaedam, quae adhuc in obscuro latent, e veteribus „litteris eruere conabimur; *deinde* ea, quae in doctissimorum uirorum „commentariis passim dispersa sunt, colligemus; ac *postremo* operam da- „bimus, ut doctrinam hanc relinquamus, & si non compositissimam for- „tasse & rotundissimam, ac certe non omnino temere extructam, & con- „scriptam, quia etiam praeforum annalium uerbis accurate confirmatam, „& optime fundatam (**)&c. Der Autor Samofcius (wiewol Einige die- „sen gelehrten Tract. *sigonio* zuschreiben (***)) war ein berühmter Pohlischer Kriegs- und Staats-Mann, *Stanislaus Samofscii*, Senatoris Polon, Sohn, ein Herr von außerordentlichem Fleiß, und vieler Experienz. Daher *Simon Starauolscius* Scriptor, Polonicorum Centur. p. m. 39. & 40. ihn virum in omnia prudentem, und obgedachte 2. Bücher de *Senatu Rom.* libros multa lectione & eruditione refertos, nennet. Und D. C. Cunradi, Protopograph, Melicae Millenar. II. p. 169. machte dieses Distichon auf ihn:

Nestore se Graeci iacent, Cicerone Latini!

Rhetora me dicet terra Polona suum.

A. 1605. d. 3. Jun. fand man ihn, in s. grossen Stufen-Jahr, auf s. Lehn- Stuhl, vom Schlag-Fluß gerührt, todt. vid. praeter *Adami Burſii* Vitam Joa. Samofscii, & sup. laud. *Starauolscium*, Teiffser Eloges des Savans.

Mont-

(*) Die Strasburger Auslag A. 1602. 8. kommt dieser lange nicht bei.

(**) Vid. *Stravii* Biblioth. iuris Selecta, p. 150. edit. *Bader*.

(***) N enim verus auctor est, teste *Thuanus* in vita sua,

Monifaucon führt in f. B. B. MSS. f. 1090. folg. MS. JOA. ZAMOYSKI, Poloniac Cancellarii; *Diarium* f. lib. *Legationum aliorumque negotiorum*, u. f. 1104. 2. scripta manu exarata an.

LXXVIII.

Der Herr .. suchet folg. rare Bücher auf: 1) *Le Catholicon d'Espagne*, & la tenuë des Etats à Paris, par Messieurs de la Sainte Vnion. à Turin 1594. in 8. 2) *Le Supplément du Catholicon*, ou Nouvelles des Regions de la Lune. 1595. in 12. 3) *Satyre Menippé de la vertu du Catholicon d'Espagne*, & de la tenuë des Etats de Paris, avec des Remarques. à Ratisbonne 1664. in 12. 4) *L'Anti-Espagnol*, ou Exhortation de ceux de Paris, qui ne se veulent faire Espagnols, à tous François, de se remettre en l'obéissance de Henry IV. 1593. in 12. . Haben Eur .. feines davon?

Ich habe keines, als das 3) und zwar eine edit. von 1649. in 12. welches wol das curiosste und nützlichste Buch sonderlich dazu ist, wenn man wissen will, was es für Beschaffenheit eigentlich mit den innerlichen Troublen in Frankreich gehabt: angemerkt es damit gar nicht, wie man anfänglich geglaubt, auf die Religion anzusehen gewesen, und solche hauptsächlich nur durch die Intriquen, welche das Haus gegen die Königl. Französ. Familie angesponnen, erregt worden. Es haben an diesem Buch die besten Unterthanen und klügsten Köpfe, die damals zu finden waren, gearbeitet. Die Critique und Satyre darinnen ist sehr artig und scharfsinnig. Die Regensburgische edit. von 1709. aber die beste, mit vortreflichen Anmerkungen, und den curieusesten zur Hist. von der Ligue nöthiaften Dingen. Und geben diese Noten denjenigen nichts nach, die bei *Phil. Cominact* Edition von 1661. zu befinden. Beide editionen mag Foppius zu Brüssel gedruckt haben. Mr. *Le Duchat*, ein Französischer Flüchtling zu Berlin hat an der von 1696. in 12. mit gearbeitet, und die Herren *Dupuy* an der von 1664. in 12. vid. *Menckens* vollst. Verzeichnis der vornehmsten Geschichtschreiber, p. 250. & omnino *Le Long*. B. *Historig. de la France*, num 835. welcher unter andern folgendes angemerkt: Cette piece eut tant de cours, qu'en trois semaines elle fut imprimée quatre fois. Elle ne fut entierement achevée qu'en 1594. après le retour du Roy à Paris, &c.

LXXIX.

Theſaurus Temporum, EUSEBII PAMPHILI Cæſareæ Palæſtinæ Epifcopi, *Chronicorum Canonum* omnimodæ hiftoriæ libri duo, interprete Hieronymo: ex fide vetuſtiſſimorum Codicum caſtigati. Item Autores omnes dereliſta ab Eusebio Hieronymo continuantes. *Ejuſden* EUSEBII Utriuſque partis *Chronicorum Canonum* reliquiæ Græcæ, quæ colligi potuerunt. Opera ac Studio JOSEPHI JUSTI SCALIGERI, *Julii Cæſaris* à Burden Filii. Editio altera; in qua *Eiuſdem Joſephi Scaligeri* tertia fere parte auctiores notæ & Caſtigations in Latinam Hieronymi interpretationem & Græca *Eusebii*, ſuprema Auctoris cura emendatæ. *Eiuſdem Joſephi Scaligeri* Iſagogicorum *Chronologia Canonum* libri tres ad Eusebii Chronica & doctrinam de temporibus admodum neceſſarii: cum duobus Indicibus Rerum & Autorum. Amſtelodami, apud Joannem Janſſonium. MDCLVIII. in fol. cum Privilegio Regis.

Janſſon hat dieſes Opus Herculeum (welches Reimmannus Hiſt. Liter. L. 1. p. 198. unter die rareſten Bücher zehlet) Jac. Auguſto Thuano, Jacobi Auguſti F. Comiti de Meſlay, &c. Regi Chriſtianiff. a ſanctioribus Conſiliis, & ad Præpotentes Fœderati Belgii Procereſ Legato, dedicirt.

Eusebii Chronicon, welches Hieronymus Lateiniſch überſetzt, und bis aufs Jahr 180. hinaus geführt, Joſeph. Scaliger aber mit dieſem ſehr gelehrten *Commentario* erläutert und verbessert, iſt die älteſte Chronologiſche Schrift, ſo wir haben. Doch iſt ſie nicht mehr ganz Griechiſch vorhanden, und Hieronymus hat ſich in ſeiner Lateiniſchen Verſion auch kein Gewiſſen gemacht, eines und das andere zu ändern und hinzu zu thun. *Eusebius* hat des *Julii Africanus* *Chronicographie*, welche verlohren gegangen, ſehr gebraucht, auch davon einige Fragmente erhalten. ſid. de *Eusebio*, CAVE Hiſt. Liter. du Pin Biblioth. nou. Auct. eccleſ. HEDERICH'S Notis. Auct. p. 664. ſq. Stoll's Hiſt. Liter. p. 281. Es kam dieſes *Chronicon Eusebii*, mit Joſ. Scaligers Einleitung und Anmerkungen das erſtemal zu Leiden in Holland A. 1606. in fol. heraus. Unſer Amſterdammer Aufſlag aber iſt viel beſſer und vermehrt. Daher BÖCLER Bibliograph. Cris. p. m. 149. recht ſchreibt: *Theſaurus Temp. Scaligeri* hodie uix amplius reperitur; neque à Gallis recuſus eſt, quippe qui celeberrimi Viri huius opera ſupprimere uolunt. Auctius tamen prodit Amſtelodami. Der Commentator, Joſephus Juſtus Scaliger, *Julius Cæſar*, Sohn,

Sohn, war einer der gelehrtesten und berühmtesten Criticorum des XVI. Saeculi. Der Cardinal Perron meint, *Julius Caesar Scaliger* habe mehr Scharfsinnigkeit, als *Fleiss*, *Josephus J.* hingegen mehr *Fleiss*, als *ingenium* gehabt. Und *Clericus* schreibt in seiner *arte Critica* P. 1. c. 3. §. 40. licet *Josephus Scaliger* in rebus, ex memoria & lectior; penditibus, excelluerit; nec iudicio, nec arte ratiocinandi tantopere vir aliqui summus ualuit. *vid. D. ISELINS Hist. Lexic. IV. f. 266. Mr. LE CLERC Bibl. choif. Tom. III. p. 171. sqq. SCALIGERIAN. it. Mr. BALZAC in seinen Entretiens. MORERI Diction. & Dan. Heinsii Panegyrici 2. Josepho Scaligero dicti. Antwerp. p. 1608. in 4. & Lugd. B. 1609. in 4.* Im übrigen ist bekant, massen unter allen hypocriticis fast nicht leicht einer über diese beiden *Scaligeros* gewesen (*). Man sollte meinen, Sie, und ihres gleichen, wären von dem Muses Gott, über die gelehrte Welt zu Erb-*Stadthaltern* und *Befehlshabern* gesetzt gewesen. Ihre Urtheil sind so steinern, als der Inquisition, und fast noch schmerzlicher zu widerstehen, als des Reichshofraths Aussprüche. Es ist, wie *J. B. v. E. (Joh. Bened. Scheibem)* in seinen freymüthigen Gedanken aus der *Hist. Critic. und der Litteratur*, p. 19. und 20. ed. I. urtheilet, nicht zu beschreiben, wie ungütig, ja wie tyrannisch diese Veroneser mit den meisten Gelehrten ihrer Zeiten umgingen. Die *Exercitationes gegen Cardanum*; die Bücher *de re poetica*, die *Orationes gegen Erasmus*, (**) ferner die *Scaligeriana* können

R 3.

(*) Unter allen Urtheilen, welche von dieser Männer Schriften, und sowohl guten als bösen Gemüths-Eigenschaften, gefällt worden, scheint dasjenige, was *Balzac*, in dem *XIIten Entretien*, p. m. 268. sqq. und *Huet*, in dem *Vten Art. d'Heret. Huetian*, p. 8. seqq. schreiben, zum bescheidensten und gründlichsten zu seyn. Hingegen thut *Naudé* ohnsehlbar der Sache zu viel, wenn er (in seinem *Mescur*, p. m. 150) des ältern *Scaligers*, mit des *Aristotels* Schriften durchaus von gleicher Güte hält, anbei jenes Bücher *de re poetica*, *de causis L. Latinae*; ingleichen die *Exercitiat. in Cardanum*, trois piéces inimitables à toute la posterité, nennet.

(**) Wäre der große *Erasmus* ein Königs-Mörder oder Kirchen-Räuber gewesen, so würden gegen den Greuel solcher Thaten, dennoch des *Scaligers* Schmähungen noch überwiegend seyn. Wenn es heisset: *trafimus Romani nominis vomica*; *Eloquentiae scopulus*; *Latinae puritatis contaminator*; *Eloquentiae eversor*; *Litterarum carnifex*, &c. so darf man nicht denken, es sei damit jenes sein Weiß-Korb ausgeleeret gewesen; es stecken in selbigem noch kräftigere Wüniche: Ein *Erasmus* omnium ordinum labe, omnium studiorum macula, omnium aetatum venenum, mendaciorum parens, furoris alumnus; *trafimus furia*, cuius scriptis incolamibus Republica sine Christiana sine litteraria flare non potest; *Erasmus canum*. *Scilicet, vipera generis humani monstrum, cuius morsus pestilentissimi* &c. flossen demselben so bedenkend aus der Feder, daß man fast nicht weiß, ob man die Ungestummigkeit seines Schirnes, oder die in bösen Worten getreffene Wahl am meisten bewundern müsse. Der jüngere *Scaliger* war, dem Gemüt nach, nicht gelassener, und in gewissen seinen Ausdrückungen noch unfähiger als sein Vater. Denn, wie *Balzac* l. c. meldet, hat er einen seiner Gegner, *lutum fletore magstratum*, und den andern, gar *ferens Diaboli* genennet.

nen vor andern hiervon sattsame Proben ertheilen. Man kan ihrer beider Lob und Fadel in wenig Worte fassen, wenn man sagt, daß sie 2. Ungeheuer an Wissenschaft, anbei auch 2. Ungeheuer von unermäßigem Hochmut gewesen sind. Gleichwie sie aber in ihrer Schmähsucht der größten Männer nicht geschoonet haben, also ist ihrer hinwiederum nicht geschoonet worden. Der zu schimpfen, und zu affterreden gleichsam geborne *Scioptius* hat in dem bekanten *Scaligero Hypobolimaeco* die unverschämte Fabel von ihrem angegebenen Herrn kommen, wiewol *maiori fastu*, verrichtet. Wer des Ältern *Scaligers* Lateinische Gedichte liest, wird finden, daß dieser Poeten Tadler selbst ein gezwungener, rauher, mitbin schlechter Poet gewesen sei. (*) Wie sehr der jüngere *Scaliger* in der Chronologischen Gelehrsamkeit, worinnen er doch nicht seines gleichen zu haben vermeynte, geirret, solches hat der Jesuit *Petauius* deutlich genug gewiesen; wie elend seine Ausbesserungen derer alten Scribenten zu gerathen pflegten, solches hat *Huetius* in den trefflichen Anmerkungen über den *Manilius* stärllich dargethan; welche *Observationes Huetii* in der Pariser Edition de A. 1679. in *usum Delphini* stehen *conf. praeter Auctores supra citatos, CAROLI ARNDII Biblioth. Polit. Herald. Select. p. 227. sq. COLOMESII Gallia Oriental. p. m. 112. 282. STOLLII Biblioth. passim. SCHURZFLEISCHII Elogia Scriptor. Sec. XV. p. 81. seq. & Notis, Scriptor. P. II. p. 11.*

LXXX.

Können Ewr. : : nicht Herrn D. - - - folgendes rare Buch verschaffen: Das liebeiche Antlitz der Bischöffe, durch JOSEPH VON DER KRAFFT, Prediger der Teutschen Gemeine in Harlem. Delft 1712. in 8.

In der Neuen Hälischen Biblioth. Parte XXV. stehet zwar ein *Extract* aus diesem Buch, in welchem die Gleichheit der Bischöffe und Ältesten behaubtet wird; allein es ist ein fingirtes *Scriptum*, dergleichen nie in der Welt gewesen, sondern der geheimde Rath NIC. HIERON. GUNDLING, der Ewr. : : wegen seiner

(*) *Possinus* lib. de Poëti p. 8. fälltet diß artige Urtheil von ihm: J. G. *Scaligeri* (inquit) *Poetica*, spiritum opus & sagacis ingenii, a quo ingentis in Viro eruditionis argumentum. Id in tanto viro, quo, fors in maiorem haec aetas non tulisset, quas profectus est, dolendum est, minus cum ad petram ex qua excis sumus, respexisse. Und von Jul. *Scaligero* schreibt *Cassaubonus* de IV. lib. p. 57. *Julius Scaliger, vir incomparabilis, nisi Josephum genuisset.*

seiner beissenden Censuren (*) mehr als zu wol bekant, hat dieses aus folgenden Ursachen errichter. Er war nemlich mit den Theologis in Halle zerfallen: das Königl. Ministerium hatte ihm verboten die Feder gegen dieselben zu führen; weil er doch aber denselben eins versehen wolte, errichtete er diesen *Extrakt*, als wäre solcher aus einem Buch gezogen. vid. J. G. *Versichius* in Hist. Eccles. Saec. I. c. X. Sect. IV. §. 25. not. c. p. 326. f. *Reimannus* in Cat. Bibl. Tom. II. p. 717.

LXXXI.

Haben Sie *GALFREDI f. GUALTERI de Vino saluo, Poëtriam* Carmine Hexametro scriptam nicht?

A part nicht, sondern in *POLYCI. LEYSELI Historia Poëmatum medii aevi* p. 862—978. qui *separatim* Helmst. 1721. in 8. edidit.

vid. *König*: in B. Vet. & N. vbi sic: *GAUFREDUS de vino saluo*, scripsit de *nona Poëtria*: sic enim tum Isquebantur. Opus ipsum dedicauit *Innocentio III.* Pontifici. *Bromton* in Chronico, librum de *eloquentia* nominat. In eo pro exemplo carminis lugubris posuit *monodiam in obitum R. Richardi*. Hinc patet error *Balei*, qui librum de *arte dicendi*, lib. de *nona poëtria*, & *monodiam in obitum R. Richardi* tres diuersos fecit. conf. *Fabris*. B. med. & inf. Latinit. lib. VII. p. 35. sq.

LXXXII.

Exemplaria literarum quibus & Christianissimus *Galliarum Rex Fräcisus*, ab aduersariorum maledictis defenditur: & controuersiarū causæ, ex quibus *bella* hodie *inter ipsum & Carolum quintū* Imperatorem emerferunt, explicatū: vnde ab vtro potius stet jus æquūque, lector prudens perfacile deprehendet. Quarum catalogum, sequens

(*) Daher auch seine raren neuen Unterredungen, darinnen sowol *Echert*: als *Ernsthaft* über allerhand gelehrte und ungelehrte Bücher und Fragen freimüthig unpartheiisch ratsonnirt wird, vorgestellt von P. S. D. Lützen (Halle) wo König Gustav Adolph von Schweden todt geblieben. 1702. in 8. bereits mit dem *Mario* aufgehört; weil viele ernsthafte Männer das darinn gebrauchte Satyrische Salz nicht vertragen können. vid. *Schwedische Bibliothek*, p. 507.

quens pagina indicabit (*). Parisiis. Ex officina Rob: Stephani. M. D. XXXVII. in 4. & in 8. Cū priuilegio Regis.

Es sind diese raren Brieffe sehr curios. und eine Antwort der Französischen Christen, so *Carolus V.* damals wider *Franciscum I.* zu Antwerpen drucken ließ *uid. D. Jo. Burch. Muenckens* vollständiges Verzeichniß der vornehmsten Geschichte: Schreiber, p. 23. Der berühmte *J. L. Büchemannus* meldet in *Catal. Libb. MS. & rar.* p. 81. daß dieses rare Opus, in welchem XV verschiedene momentose Scripta enthalten, in Auct. Menarf. um X. Gulden sei verkaufft worden. Daher diese remarquablen Briefe auch *Freherus* und *Goldastus* ihren Scriptorib. *Rer. Germanic. s. c. Francisci I. Regis Francorum actitata per Legatos, &c.* inserirt. vid. *Le Long Biblioth. Historiq. de la France* num. 12768.

LXXXIII.

Declin de la Maison de Charle Magne. Faisant la Suite des Antiquitez Françoises: contenant les faits de Charles le Chauve & ses successeurs, depuis l'an. 840. jusques à l'an. 987. de Jesus Christ, & entree du regne du Hugues Capet. Recueillies par CLAUDE FAUCHET, Nagueires premier President en la Court des Monnoyes. à Paris. Chez Jeremie Perier, 1602. in 8. Avec Priuilege du Roy.

J. PERIER

- (*) Nempe: *Epistola* Christiani filii Regis ad quosdam Germanicæ Principes (Jo. Frider. Elect. Sax. Philipp. Landgrauum Hassiæ, &c.) atque alios ordines *Smalcaldia* congregatos. *Apologetica epistola* de sententia Christianiss. Regis ad ordines S. R. Imp. scripta. *Apologetica* cuiusd. famæ regis Audiosi epistola. *Responsio* Christianiss. Regis ad orationem qua Cæsar in eum Romæ apud Summum Pontificem inuectus est. *Litteræ* Christianiss. Regis & serenissimorum eius liberorum ad Imperii ordines. Legati eorundem litteræ ad Electores Imperii, quibus ad disceptandam de Mediolano controuersiam indicii conuentum postulat. Christianiss. Regis in eandem sententiam ad Electores ipsos epistola. *Expostulatio* Regis epistola de violato tabellario ad Moguntinum Cardinalem: qua item indicii conuentum effragitat. Ad vniuersos Imperii ordines eadem de re, deque pacis conditionibus per Solimannum Regi oblati epistola. Ad imperii ordines conuentum in Vangionibus habentes in eandem fere sententiam epistola. Additæ sunt Regis eiusdem tres epistolæ iam antea datæ, quarum prima calumnias in se ab iniquis suis diffeminatas refutat: obiterque suum de indicendo vniuersali concilio sensum aperit: Reliquis duabus tum eadem de concilio repetit, tum alias adducit conciliandæ in Ecclesia Christiana concordia rationes. Item Legati Regii Oratio in conuentu *Schmalcaldiæ* habita A. 1535.

Ex quibus omnibus summum ipsius Regis in publicam pacem & tranquillitatem studium constare liquido omnibus poterit.

Die 18. Woche/

den 3. May 1747.

J. PERIER hat dieses Volumen des verstorbenen Mr. FAUCHET, *Henrico III. R. G. dedicat.* In dem zu End des Buchs annectirten A. 1598 dat. *Extract des Römigl. Privilegii* heisst es: *il est permis à maître Claude Fauchet . . . de faire imprimer Les Antiquitez Gauloises & Françoises (*)*, qu'il a faittes & composees, &c.

Der A. ist ein gelehrter Mann, nicht aber accurat, und leichtglaubig; so ist auch seine Schreibart nicht die beste und unangenehm. Als *Ludovicus XIII.* dieses Praesidenten Werke las, bekam er, wegen des verbrießlichen Stils, einen solchen Eckel vor die Historie, daß er hernach nichts weiter davon lesen wolte. Seine *Oeuvres* (in welchen auch seine *Antiq. Gauloises & Franç.* nebst obiger *Suitz* des A. F. stehen) kamen in 2. Voll. (welche aber rar sind) zu Paris. 1610. in 4. und seine *Origines de Dignitez & Magistrats de France*, à Paris 1600. in 8. a parte heraus. vid. praeter supr. laud. *Le Long, Sammarth. Elog. Bayle Diction. & B. Hist. Struvio-Buder. p. 304.*

LXXXIV.

ad Q.

Ob nichts von der ehemaligen Nürnbergischen Poëtin Fr. MARIA MAGDALENA GÜTZIN, in dem Pegnesischen Hirten- und Blumens Orden CHLORINDE genant, besitze?

Ja, einen Quart.-Band von ihren erbaulichen geistlichen und weltlichen Gedichten, von welchen in *Amarantes* historischer Nachricht von gedachtem Orden p. 508. folgende Worte lese: „Sie (Götzin) soll auch ganze Bände „von theils geistlichen theils weltlichen ihren Gedichten sehr schön mit „eigener Hand zusammen geschrieben haben, die aber bisher noch nicht haben können ausfindig gemacht werden. Daher aus gedachtem Volumine MS. mit des Lesers gütigster Erlaubnis, ein und anders excerpiren will

S

(*) prod. à Paris, 1579. in 4. ib. 1610. in 4. vid. *Le Long, B. Hist. de France num. 966. & 6871.*

will. 1) kommt zum Vorschein folgendes Stüke: Das Verlangen der Seelen nach dem Tode. Nach der Melodie: Lebt jemand so wie ich, so 2c.

1. Vers.

Komm angenehmer Tod,
Erdünschter Himmels-Port!
Ach komm, du mein Verlangen,
Laß dich mit Freud empfangen;
Komm, führe mich nur fort
Zum goldnen Himmels-Port.

2) Der Sulamie ruffet der glaubigen Seele.

Melodie: Hör' liebe Seel dir ruft der Herr.

Sulam.

Komm meine Schöne, meine Laub,
Such' Ruh in den Fels-Rügen,
Daß dich der höllisch' Wepß nicht raub,
Hier kanst du sicher sitzen.

Seele:

Ist diß nicht meines Freundes Stimm,
Der mich zuvor verlassen?
Nach dem ich so gelauffen um
Auf allen Gäß, und Straßen?

3) Nichts und Flüchtigkeit dieses eiteln Lebens.

Nach der Melodie: Auf, auf, mein Herz!

1.

Was ist, o Mensch! diß eitle Leben hie?
Ein Unglücks-That, voll Sorgen, Angst und Müh?
Ein Nebel, Dampf und Rauch, so schnell entsethet,
Und den ein Wind im Augenblick verwehet!

4) Der Herr führet die Seinen wunderbarlich, Ps. IV. 4.

Im Ton: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

1.

Gedultes Herze! laß dein Sorgen,
Es ist des Höchsten weiser Rath,
Dein' blöden Sinnen noch verborgen,
Was Er für dich beschlossen hat.
Gott führt die Seinen wunderbarlich;
Nur folge du gedultiglich.

2. Preßte

(*) Weil sich diese Dichterin, in ihren Fatalitäten, mit diesem Lied sonderlich aufgerichtet, und in marginae mit mehr als einem NB. bezeichnet hat, als habe solches ganz hieher gehören wollen.

2.

Preßst dir Egypten hartes Fröhnen
Der Augen heiße Thränen-Flut,
Muß gleich dein Herze Seufzer stöhnen,
Getrost! es wird noch werden gut.
Dein Jesus will dein Moses seyn,
Und bringen dich in Cana'n ein.

3.

Folg du nur willig deinem Färer,
Gienß Er doch selbst die Dornen Bahn,
Er, als der Erd- und Meer-Regierer,
Führt dich gewiß nicht übel an.
Er litte auch, so leide mit.
Er ist dein Haupt, du bist sein Glied.

4.

Er führt zu Ehren oft durch Schande
Nach Spott und Schand will Er erhöhn,
Eh' du kommst ins gelobte Lande
Mußt du vor durch die Wüsten geh'n.
Wenn du solt kosten guten Wein,
Schenkt Er zuvor dir Wasser ein.

5.

Solt Joseph erst zu Ehren kommen,
Muß er zuvor in Kerker ein;
Dem David wurd der Thron genommen,
Eh' daß er kunnte ruhig seyn;
Der sonst ergrimmt den Löwen Wut,
Macht Daniel sein Elend gut.

6.

Solt Hiob doppelt Seegen erben,
Verleuret er vor Haab und Kind;
Der Lazarus muß erstlich sterben,
Eh' daß sich Jesu Hülfe find.
Der Paulus mußte Saulus seyn,
Eh' ihn beleucht des Himmels Schein.

7.

Soll sich der Glanz auf Thabor zeigen,
So gebts mit auf den Oelberg zu;
Den muß du vorher übersteigen,

Dann kommst du erst zur Sions-Ruh.
Wilt du mit Christo aufersteh'n,
Mußt du zum Creuz und Tod mitgeh'n.

8.

Nun dann mein Glaub folg Jesu Winken,
Und fürchte nicht der Wellen-Wut!
Solt gleich mein Fus, wie Petrus, sinken,
Hält doch sein' Hand mich auf der Flut;
Die Hindin dort von Cana lehrt,
Wie Glaub und Bitten macht erhört.

9.

Mein Jesu! wollest mir verleihen NB.
Mir deines Geistes Helden-Mut,
Der mir recht lehrt das Abba schreien.
Er meynts mit seinem Kinde gut.
Führt Er mich hier gleich wunderbarlich,
Doch weißlich, gut und seliglich.

10.

Mein Herz! still deiner Sorgen Grillen NB.
Ergieb dich Gottes Rath und Schluß;
Nicht deinen Wunsch, nach Gottes Willen.
Ein Christ weiß, daß er leiden muß.
Und weil es muß gelitten seyn,
So gieb geduldig dich darein!

5) Die ihren Jesum suchende Seele, aus dem Hohen Lied Salomonis.

Meinen Jesum laß ich nicht.

1.

Ach! wo ist mein Aufenthalt?
Der, den meine Seele lieber?
Solt ich Ihn nur finden bald,
Dem mein Herz sich eigen giebet.
Ich kan nicht mehr leben hier,
Weil mein Liebster ist von mir.

6)

1.

Bete, liebste Seele! und schreie,
Schwing die Geuffer Wollen an.

Deine

Deine Wunsch gen Himmel streue,
Daß die Hülfe kommen kan.
Dann dein Hülfe kommt vom HErrn,
Er wird dir auch helfen gern,
Wann du wirst in Nöthen stehen,
Hat Er dir schon Hülff ersehen.

Der letzte vierte Vers schliesset sich mit diesen Worten:
Berhen, Glauben, Leiden, Hoffen,
Hält dir, Christ, den Himmel offen.

7) Aus den Worten des Propheten Eliä, im 1. Buch der Könige
c. 19. v. 4. Es ist genug, so nimm nun 2c.

1.

Es ist genug!
So nimm nun, HErr! hin meine matte Seele
Aus dieser Angst- und Jammer-vollen Höle!
Ich bin dein Kind, du hast es Macht und Fug.
Erlöse mich aus diesem Unglücks-Wetter,
Weil ich nicht besser bin als meine Väter.
Es ist genug!

2.

Es ist genug!
Der Dörner-Beg wird nun zu End gelangen,
Es zeigt der Schweiß und wolberührte Wangen,
Daß ich mich matt gepflügt am Lebens-Pflug.
Ich truge lang des Tages Hiß und Lasten,
Jetzt wünsche ich des Todes Ruhe-Kasten.
Es ist genug!

3.

Es ist genug!
Der Tod befreit mich von dem harten Fröhnen,
Ich hab gewünscht mit Thränen und mit Sehnern,
Daß sich bald end des schweren Kreuzes Zug;
Die Unglücks-Bahn laß seyn nun überschritten,
Ich hab genug gestritten und gelitten.
Es ist genug!

4.

Es ist genug!
Ade o Welt! du Pein- und Marter-Höten,

Die du mit Angst nur preßt die frommen Seelen;
 Du Larven Bild! dein Scheinen ist Betrug
 Nur Heuchelei und Falschheit hegt dein Lieben,
 Dein Zucker Kost ist bitteres Betrüb'n.
 Es ist genug!

Es ist genug!

Ich hab mich müd' an Golgatha gestiegen,
 Nun folgt die Raß, daß ich in Ruh' kan liegen;
 Ich ziehe aus der müden Füße Schuch
 Und schlafe sanft in meiner Grabes-Kammer,
 Nach vielen Creuz und ausgestandnem Jammer.
 Es ist genug!

6.

Es ist genug!
 Hohl meine Seel, o Jesu, liebster Bruder!
 Komm, löse auf mein schwaches Schiffslein-Ruder,
 Mein Rahme steht in deinem Lebens-Buch:
 Du hast ihn selbst mit deinem Blut geschrieben,
 Ich bin gezehlt auch unter deine Lieben.
 Es ist genug!

7.

Es ist genug!
 Gebt meinen Leib der Schoos der Mutter Erden,
 Weil er doch muß ein Speiß der Würmer werden;
 Bedeckt ihn nur mit einem Leichen-Tuch;
 Es geht der Seel dort Jesus schon entgegen,
 Den Rock der Ehr' und Heils ihr anzulegen.
 Nun ist's genug!

Daß Sie aber auch in scherzhaften Gedichten nicht unglücklich gewesen, erhellet aus folgenden Strophen.

Lupido wolt in Liebes-Sachen
 Sich auch ein neu'n Calender machen.
 Jezund da der Nordwind wehet,
 Und im Wald die Gipfel drehet,
 Da das weisse Schnee-Gefieder,
 Sich dem Bettwerk gleich legt nieder;
 Wolte Amor mit sein'n Waffen

Gleich.

Gleichwol etwas neues schaffen.
 Sein Vorhaben fort zu setzen,
 Ließ er seine Pfeil scharf wehen,
 Schwange sich mit seinem Bogen,
 Kam auf dieses Rund geflogen,
 Wolt' in seinen Liebes-Sachen
 Auch einmal Calender machen.
 Daß das Schreiben gieng besser,
 Kaufr' er ein schön Federmesser,
 Schnitt' und schärfete die Feder,
 Setzte schöns- und Regen-Wetter,
 Schriebe aller Heiligen Namen
 Im Calender hübsch zusammen.
 Kettel, Orschel, Margaretel,
 Andel, Barbel, Elisabethel,
 Michel, Madel, Euphrosina,
 Durel, Kundel und Blandina,
 Und wie mehr die Mätschen heißen,
 Denn ich nicht den Kopf will z'reißen.
 Ferner that er fleißig sehen,
 Wann gut in das Bad zu gehen,
 Gut zu schröpfen und zu schwißen,
 Seinen Leib recht zu erhizen,
 Zu purgiren, aderlassen,
 Wann man soll die Fässer fassen.
 Wie die Sonn im Zeichen gehet,
 Wann man pflanzet, ackert, säet,
 Tropfet, stecket, Haar abschneidet,
 Was ein jedes Zeichen deutet,
 Kinder g'wöhnen, Hochzeit machen,
 Und was mehr dergleichen Sachen:
 Welches er durch rothe Zeichen
 Im Calender that bestreichen.
 Wer auf Courtesie wolt gehen,
 Solt vor im Calender sehen:
 Ob er ein recht Zeichen troffen,
 Damit er nicht fehl geloffen,
 Wann der Mond in vollem stehet,
 Und kein rauher Wind nicht wehet,

Wann

Wann der Tag schön hell und offen,
 Da sei gutes Glück zu hoffen;
 Wann der Himmel blau und heiter,
 Dacht! der kleine Bärenheuter,
 Er wolt alles wol einrichten;
 Da er mitten in dem Dichten,
 Coentfiele ihm die Feder,
 Seht' er vor schön: Regen-Wetter,
 Donner, Bliß und Sturm-Winde,
 Darauf macht er sich geschwinde
 Auf dem Jahr-Markt, kommt mit Haufen,
 Die Calender zu verkaufen,
 Wer nun kommt zu seinem Laden,
 Dem will ich von Herzen rathen so.
 Das übrige folgt.

Die sel. Fichterin, welche A. 1657. d. 10. April. geboren, war Herrn M.
 CHRISTOPH. STEPHANI, weiland Coangelischen Past. Primar. zu St. Georgen
 in Nieder-Ungarn, wie auch des uenerandi Contubernii Preßburgischer
 Gespanschaft Decani spectabilis, (welchem Herr David Titius, Evangelischer
 Deutscher Prediger daselbst, die Leichen-Predigt aus 2. Cor. IV. 7. gehalten,
 und Fr. *Helenaë*, einer gebornen Blendingerin, (welcher diese Predigt
 als Wittib dedicirt) dritte Tochter, welche ihre *Personalia* selber noch bei
 gesunden Tagen (daraus wir auch folgendes entlehnet) aufgezeichnet hat. Ihr
 Herr Vater starb bereits in dem 4. Jahr ihres zarten Alters; da Sie dann
 mit ihrer Frau Mutter, Bruder und Schwester, wegen der schon damals
 entstandenen Kriegs-Unruhen, hieher nach Nürnberg kam, und das folgende
 Jahr darauf die Türken einkielen, ihres Herrn Vaters Successorem an einem
 Pferd-Schweif banden, und mit in die Türkei schleppten! Ihres seligen Herrn
 Vaters Bruder aber, Herr M. *Jo. Carl Stephani*, Diac. Sebald. Norib. nahm
 sich ihrer aller, da er ohnehin kein Kind hatte, treulich und recht väterlich an,
 und lernete ihr so viel Gutes, daß es ihr in ihrem Unglücks, und Jammer-
 vollen Ehestand wol zu statten kommen ist. Er hatte auch, wegen ihrer treffli-
 chen Natur, Gaben und tugendlichen Wandels, so vieles Vergnügen und
 Freude an ihr, daß sie selber folgender massen schreibt: ich kan mit Wahr-
 heite Grund rühmen, daß mein seliger Herr Vetter zum öftern ge-
 sagt: daß ich seine einige Freude, und ob ihm 10 Kinder ge-
 geben, könnte er nicht glauben, daß er sie lieber als mich haben könne.
 Er starb aber A. 1683, d. 8. Nov. zu ihrem größten Jammer und Herzenleid;

doch

Die 19. Woche/

den 10. May 1747.

doch verbliebe sie bei ihrer Frau Baas, bis sie A. 1685. in eine leider unglückselige Ehe mit Jo. PAULL GÖZEN, Gold und Silber-Arbeiter in N. trat, und 10. Kinder, 5. Söhne und 5. Töchter erzeugte; davon 2. bald starben, 2. Söhne aber, *Christoph. Hieronymus*, und *Joh. Lorenz*, im Leben blieben. Sie schreibt, in ihrem Ehestand wäre alles Unglück aus Pandorae Büchsen auf sie zugesogen zc. Als selbe A. 1722. d. 4. Aug. im HErrn entschlief, so verfertigte WOLFFG. MORITZ MAYR. S. Theol. Studiosus, der seel. Frau Gözin, als einer Andacht- und Anmuth-vollen Pieder-Dichterin, nach Lesung ihrer Geistreichen Gedichte, zum Zeugnis seines darüber empfundenen Vergnügens, folgendes Carmen.

Du Zierde von der Weiber-Orden,
Du angenehme Dichterin!
Die du mit Andacht-vollen Worten
Den GOtt ergebenen Geist und Sinn
Von aller Eitelkeit der Erden
Zu deinem GOtt gen Himmel schickst,
Und deines Lesers Herz erquickst,
Daß er in GOtt vergnügt muß werden.

Erlaube du, nun seelge Seele!
Daß mein gering- und schwacher Kied
In einem schlechten Lied ergehe,
Wie herrlich mir dein Buch gefiel.
Ich konte hier von heil'gen Frauen,
Die sich an GOttes Wort ergößt,
Und ihren Trost auf GOtt gesetzt
Ein angenehmes Beispiel schauen.

Die von GOtt selbst gerühmten Weiber
Voll Glauben, Zucht und Frömmigkeit,
Die ihre Seele wie die Leiber,
Dem HErrn zum Tempel eingeweyht,

Die

Die können mit der That erweisen,
Wie sie die Dichter-Kunst verehrt,
Da sie den Herrn, der sie erhört,
Mit Singen und mit Dichten preisen.

Als Gott die Kinder seiner Freunde
Vom Ziegels-Ofen frei gemacht,
Und ohngeachtet aller Feinde
Durchs rothe Meer hindurch gebracht,
Kommt Mirjam, samt der Weiber-Menge,
Mit Pauken und mit Reigen dar,
Da singt die Gott-ergebne Schaar
Mit Mund und Herzen Lobgesänge.

Debora singt von Gottes Stärke,
Der seinem Volk den Sieg verleiht;
Auch Hanna preist des Höchsten Werke,
Und lobt Ihn für die Fruchtbarkeit;
Maria läßt dem Herrn zu Ehren,
Der ihr als seiner armen Magd,
So grosse Dinge zugebacht,
Ein schönes Lob- und Dank-Lied hören.

Du folgtest auch mit muntern Schritten,
O seel'ge Gözin! dieser Bahn.
Das Kreuz, so du alhier erlitten,
Trieb deinen Geist nur stärker an.
Sich zu dem höchsten Gut zu wenden,
Und Ihn in Leibs- und Seelen-Noth,
In Krankheit, ja so gar im Tod,
Gebeth und Lieder zuzusenden.

Hier sieht man deines Glaubens-Proben,
Hier matt sich deine Liebe ab;
Hier kan man deine Hoffnung loben,
Die dir des Himmels Vorschmack gab.
Diß kan noch manche Seel erquickten,
Die alle Eitelkeiten sieht,
Auch sich mit aller Kraft bemüht,
Das Herz zu Gott dem Herrn zu schicken,

Geniesse

Genieße nun der Herrlichkeiten,
Worein dein Jesus dich geführt,
Wo dich nach überstandnen Leiden
Die Sieg- und Ehren-Krone zielt;
Doch soll beständig hier auf Erden,
Die Andacht, so aus dir geleuchtet,
Und manches schönes Lied gereugt,
Bewundert und gepriesen werden.

LXXXIV.

ARNALDI DE VILLA NOVA medici acutissimi *opera* nuperrime reuifa:
vna cum ipsius *vita* recenter hic apposita. Cūque tractatu de *pho-*
sphorū lapide. *Additionibus marginalibus tabulaque librorum*
z capitulorum in hac nouissima impressione: diligenter additis.
Uenundantur lugdunī Apud Scipionem de gabiano in vico mercu-
riali sub signo fontis. in fol. *in fine:* Expliciunt opera Arnaldi de
villa noua medici acutissimi nuperrime recognita ac emendata.
Lugd'i ipressa in calcographia Honesti viri Jacobo myt. Anno do-
mini. M. cccccxxij. die vero X. mensis Junij.

Contenta in hoc volumine.

Speculum medicine. De intentionibus Medicorum. De humido radicali. Commentum Arnaldi super textu Galieni de mala complexionibus diuersis. Questiones super eodem libello. De regimine sanitatis. De conseruatione sanitatis regis Aragonie. De conseruanda iuuentute & retardanda senectute. De considerationibus operis medicine. De flobothomia. Parabolæ meditationis: quæ alio nomine a medicis appellantur regule generales s. canones generales curationis morborum. De tabulis generalibus quæ medicum informant specialiter cum ignoratur egritudo. De aphorismis. De parte operatiua. De regimine castra sequentium. De regimine sanitatis Salernitano. Breviarium practice: cū capitulogenerali de vrinis: & tractatu de omnib⁹ febrib⁹. Practica sumaria: s. regimen ad instantiam domini pape clementis. De modo preparandi cibos & potus infirmorum in egritudine acuta. Compendium regimenti acutorum. Regimen quartane. De cura febris ethice. De regimine podagre. De
T 2 *sterili.*



sterilitate tam ex parte viri quam ex parte mulieris. De conceptione. De signis leproforum. De bonitate memorie, De amore heroyco. De maleficijs. De cautelis medicoꝝ. De venenis. De arte cognoscendi venena. De dosibꝝ tyriacalibus. De graduationibꝝ medicinarum aphorismi. De simplicibus. Antidotarium. De vinis. De aquis laxatiuis. De ornatu mulierum. De Decoratione. Comēntum super suis parabollis. De coitu. De conferentibꝝ z nocentibꝝ principalibꝝ membris nostri corporis. Repetitio super canone Ulta breuis. Tabula super vita breuis. Expositio super ampho. In morbis minus. De febribꝝ regule generales. De pronosticatione visionum que fiunt in somnis. De astronomia. De physicis ligaturis. Rosarius philosophoꝝ. Lumen nouum. De sigillis. Flos Florum. Epistola super alkimia ad regem neapolitanum. Recepta electuarii mirabilis preferuantis ab epidimia & confortantis mineram omnium virtutum.

Isti tractatꝝ seqq. magni *Arnaldi de villa noua* huic volumini nuperissime aſſectuntur & nondum fuerant impressi.

Tractatꝝ contra calculum dictꝝ Opꝝ manus dei ad Pontificem romanum. Regimen preferuatium z curatiuum contra catarrum. Regimen prefermatium & curatiuum contra tremorem cordis. Tract. de epilepsia. Tract. de esu carniū pro sustentatione ordinis cartusienſis. contra iacobitas. Tract. de philosophorum lapide.

Petri Salij Uercelleſis. Carmen ad lectorem de laudibus Arn. de villa noua.

Si cupis infestos morbos euadere lector;

Et differre tuo canicem capiti.

Si causas rerum: diuinaque dogmata scire

Abdita nature si penetrare datur.

Arnaldi libros: quos *Thomas* nuper ab atris

Eduxit tenebris: nocte dieque lege.

Sequitur *Vita Arnaldi*, a Dn. *Symphoriano Campigio* aurato Eq. ac Fauergie domino Serenissimi Calabrum z Lothoringorum ducis Archiatro edita. *Plus welschen wir folgenden excerptiren wollen*: Nascitur *Arnaldus* in provincia narbonensi in oppido quodam appellato villa noua a christi natiuitate M. ccc. eo ferme tempore quo *petrus Apponensis* dictꝝ consiliator ac *Raymundꝝ Lullig* clarebant. Philosophico stilo in adolescentia floruit. In iuuentute aliqua in Alchimia scripsit que vt quibusdam placet ipse igni dedit cum primum animum ad Philosophiam applicuisset. Cum esset annorum ferme XX. ad parisiensem achademiā cum alijs scolasticis se contulit. Hinc post annos decem Montepessulanum profectus medicinam

au-

audiuit: atque inde in italiam ad pythagoreos philosophos concessit. Ab his in hispaniam ad Arabes philosophos se recepit. - - Que de alchimia arnaldi dicuntur falsa & plena fabula sunt & tanto viro indigna. multas linguas calluit Arnaldus. Celeritas Arnaldi inscribenda mirabilis. De Antichristo A. C. 1355. uenturo, ob conuentum trium planetarum superiorum in aquario, vel 1464. ob conuentum supradicto Saturni & iouis in piscibus quidem est uaticinatus; sed cum ea tempora iam preterierint agitur enim nunc annus Christi 1520. ridiculus declarat euentus. Ipse Arnaldus dum audiuisset *petrum aponensem* virum in cunctis literis clarissimum: medicumque celeberr. ab inquisitoribus fidei vexari: verens ne ad manus cuculato deueniret clam aufugit & profectus in Siciliam a rege Sicille frederico in magno honore habitus est qui tandem missus a frederico rege ad romanum pontificem sanandum in mari mortuus est & Genue sepultus. *Boräuf Arnaldus mit dem Petro Aponensi, it. mit Gentili fulginata* verglichen wird.

Es kamen diese Opp. auch zu Basel, cum Annotationibus Nicol. Taurelli, A. 1585. in f. heraus; wiewol *Arnaldo Villanouano* darunter manche zugeschrieben worden, die nicht von ihm, als auctore, herkommen. Daher *Conring* in Introduct. in uniuersam artem Medicam p. 130. edit. *Hoffmann*, nouist. nicht sonder Grund schreibt: Scriptis multa *Arnoldus Villanouanus* in Philosophia & Theologia, sed plura in Peonia arte. *Multa tamen ei attribuantur, quae eius non sunt, ut ex stylo patet*: fuit enim tum characteris tum ipsius dicendi rationis mire: negligens: quod scriperat, rursus inspicere noluit unquam nullam orthographiae habuit curam, stylusque eius medius inter laudabilem & Barbariem fluit. Doctrina autem tantum valuit, ut cum ante illum Galli ad exterarum gentium sapientiae gratia peregrinati fuissent, post *Arnoldi* tempora caeterae nationes in Galliam confluerent. *Foa, Mariana* lib. XIV. Hist. Hispan. c. 4. memorat, se certum autorem habere, qui affirmat, *Arnoldum* ex humano semine quibusdam in uase medicamentis hominis corpus efformasse. Sed fides penes autorem, conf. *Imperialis Museum; Colomesii* Gall. Oriental. *Borrich.* de Chemia p. 128. Th. *Spizelti* Literatus Felix p. 176. & 991. *Pauli Stockmanni* Elucidar. Haeresium p. 79. sq. Jo. Petri *Castellani* Vitae Medicor. p. 152. sq. Jo. *Freindii* Hist. Medic. Nic. *Taurelli* Annotat. (eruditae) in quosdam libros *Arnoldi de Villa noua*, Basil. 1585. in fol. ed. *Strobelbergeri* Historia Mons-peliens. *Mercklini Lindensius Renouatus*, p. 90. *Stollii* Hist. der Medicinischen Gelahrtheit p. 123. eiusd. Anmerk. über *Heumannii* Viam ad H. L. p. 154. welcher angemerkt, daß der A. die Medicin und Chemie zuerst nach Frankreich gebracht, und öffentlich gelehrt, wie man Gold machen solle, und von

von dieses unvergleichlichen Alchymisten raren Schriften, die Hamburgische Berichte 1736. p. 209. sq. Gundlings Historie der Seltsamkeit, p. 1775. sq.

LXXXV.

Was sind denn eigentlich für Bücher von dem zu Genèv A. 1553. verbranten MICH. SERVETO hauffen?

Wenn Sie HENR. AB ALLWÖRDEN wohl ausgearbeitete Hist. Mich. Serveti bei Händen hätten, so würden Sie p. 126. & seqq. alle *Scripta Serveti* specificirt und recensirt finden; weil Sie aber solche, und vielleicht viele andere, nicht gesehen, so will diese ungemein raren und übertheuern Schriften hier ansetzen.

I.)

De Trinitatis erroribus libri VII. per MICH. SERVETO alias REYES ab Aragonia Hispanum. (*Hagenae*) Anno MDXXXI. 8. 15. plagulae.

Diese Bücher sind sehr schlecht, so rar sie auch sind. Und sieht man gar deutlich, daß der A. ein schlechter Philosoph gewesen. conf. Buddei *Isag. Henr. à Seelen*, in *Select. Litterar.* p. 52. sqq. edit. 2. *Reimm. Catal. B. Th.* p. 1041. *Thef. B. I.* p. 367. Nachricht von alten und raren Büchern II. p. 154. *Vogtii Catalog. In auctione Bibl. du Fay* Lutet. Paris. 1725. hab. exemplum eius, vna cum *Dialogis de Trinitate* quadringentis & quinquaginta libris Francicis redemptum fuit. Exemplum recentioris etiam editionis huius libri (non tamen combusti, ut *Restitutio eius Christianismi*) exstat, quae ed. prorsus similis est antiquiori, si formam, numerum foliorum, aliaque species externa; ac charta tamen paullo nitidior, typique litterarum antiquis litterarum aliquanto maiores & acutiores.

BELGICA huius libri rariss. VERSIO, s. t. *van de Dolinghen in de Drievaldigheyd*, &c. in Belgio 1620. in 4. sine loci mentione tum prodiit, quum turbis & controuersis Arminianis omnia seruerent, interprete REYNERO VITELLIO, s. iuxta alios, REINERO TELLERIO, Arminio. In ipso libri titulo, & post praefationem monetur quidem, *Dialogos Serveti de Trinitate & alia quaedam eius Opuscula*, versioni huic esse addita; sed in extremo libro nihil eiusmodi reperitur.

II.

II.

DIALOGORUM DE TRINITATE LIBRI 2. De *Justitia regni Christi, capitula IV.* per MICHAELEM SERVETO, alias Reves, ab Aragonia Hispanum. Anno MDXXXII. 8. plag. 6.

A. retractavit heic, quae libris de *Trinitatibus erroribus* scripserat, verbaque non minus quam sententias correxit atque emendavit. pleraque exempla libri de *Trinitat. erroribus* hos *Dialogos* adiunctos habent. vid. supr. laud. à Seelen in *Selectis Litterar.* p. 66. *Reimann.* p. 1043. *Buddei Itäg. Vogtii Catal. Thes. Bibliothecal.* l. p. 380.

III.

CLAUDII PTOLOMAEI Alexandrini *Geographica enarrationis* Libri octo; Ex BILIBALDI BIRCKHEYMERI translatione, sed ad graeca & prisca exemplaria à MICHAELE VILLANOUANO iam primum recogniti. &c. Lugd. ex offic. Melch. & Casparis Trechsfellii fratrum MDXXV. fol. maiori. c. fig. ligno eleganter satis incis.

lib. rariss. vid. omnino laud. *Altvvoerden* p. 177. sqq. ubi potissimum inquiri: *utrum SERVETUS recte à CALVINO accusatus sit, quod MOSEN in hoc Opere pro impostore habuerit, nec ne?*

IV.

SYRUPORUM *universa ratio* ad Galeni censuram diligenter explicata &c. Paris. 1537. in 8.

Qui lib. rariss. sub nomine MICH. VILLANOUANI prod. teste *Lindenio* de scriptis Medic. *Recus. Venet.* 1545. in 8. vid. *Vogtii Catalog. tit. Mich. Villanouvani.*

V.

Biblia Sacra ex Sanctis Pagnini translatione, sed & ad Hebr. linguae amussim ita recognita & scholiis illustrata, ut plane nova Editio videri possit. Lugd. ap. Hugonem à Porta 1542. in f. excudeb. Chaspar Trechsfel.

Biblia haec paucissimis visa, quae magno pretio in Gallia vendi solent. vid. *Biblioth. Angloise* Tom. V. Part. I. p. 5. seqq. *Zelner.* de claris correctorib. p. 499. *Vogtii Catal.* p. 120. ed. 2.

VII.

VI.

CHRISTIANISMI RESTITUTIO &c. M. D. LIII in 8. (Viennae Allobrogum)

Hic *omnium rarissimus* ille liber est, qui Auctori suo exitium peperit, & femori eius alligatus, vna cum ipso, Genevae 1553, d. 27. Oct. combustus est. Nonnulli *sex tantum*, alii *duo saltem exempla* superesse, perhibent. Extant tamen hinc inde, praesertim in Anglia, *Codices eius manu exarati*. Est autem liber hic *variorum librorum collectio*, quibus *Servetus* omnes fere sensus suos de Deo & Religione, stilo non ita barbaro exposuit, sicut totius, quam professus est, disciplinae ratio inde cognosci queat. Emit illum librum MS. ex Bibl. du Fay illustriss. Comes de Hoym supra laud. pretio centum septuaginta sex librarum Gallicarum, vid. *Hist. Crit. de la Rep. des lettres* T. IV. p. 350. *Vogelii Catal.*

Was das Buch *de Thesuro animae*, i. *Desiderio peregrino*, welches Sandius u. a. *Serveto* inschreiben, anbelangt, so ist dieser nicht A. davon. De *SCRIPTIS SERVETI* PROMISSIS handelt ALLWÖRDENIUS sub fin. Dissertat. elegantiss. supr. laud. conf. praeterea de *Serveto*, Hist. de Michel *Servet l'Auteur de la B. Angloise* (in B. Angloise T. II. p. 76. sqq.) & B. *Historico Philol. Hist. Faste. V. art. IV. ubi Annotat.* quaedam de Mich. *Serveto*, ad illustrationem eorum, quae in C. V. de la Roche B. anglicana T. II. Part. I. de eo narrata sunt, vid. *Gel. Zeit.* 1719. p. 564. *Bayle Diction. V. N.* passim, *Sandii B. Antitrituit. & Lauterbachii Pöhl.* Socinism. p. 18. seqq.

LXXXVI.

GEORGI AGRICOLAE (*) *Kempnicensis*, Medici ac Philosophi clariss. De *Re metallica* Libri XII. quibus Officia, instrumenta, machinae, ac omnia denique ad metallicam spectantia, non modo luculentissimè describuntur; sed & per effigies, suis locis insertas, adjunctis Latinis, Germanicisque appellationibus, ita ob oculos pronuntur, vt clarius tradi non possint. EUSDEM De *Animantibus subterranei* Liber (**), ab Autore recognitus. Cum *Indicibus* diversis, quic quid in Opere tractatum est, pulchrè demonstrantibus. Basileae Helvet. Sumpibus itemque typis calcographicis Ludovici Regi (König) Anno MDCXXI. in fol.

(*) cum *Ge. Agricola*, V. D. Min. Freyberg. non confand.

(**) *Agricolae Lib. de Animantibus subterranei sive feræ prod.* Basil. 1549. in 8.

Die 20. Woche/

den 17. May 1747.

In der *Dedicat. ad Mauricium Saxon. Elect.*, datirt: Kemnicii Her-
mundurorum Calend. Decembris, Anno M. D. L. schreibt der A. unter an-
dern also: Quoniam *metallicam integram nulli scriptores* literis manda-
runt. - - hos XII. Libris *De re metallica* conscripsi: quorum 1) habet ea
quae contra hanc artem & metalla atque metallicos, vel ab iisdem dici pos-
sunt; 2) metallicum informat, & in sermonem, qui haberi solet de venis
inveniendis, dilabitur; 3) est de venis & libris eorumque commissuris;
4) explicat rationem dimetiendi venas, atque etiam expromit officia me-
tallica; 5) fossionem venarum & artem menforis docet; 6) describit in-
strumenta & machinas bellicas; 7) est de experimento venarum; 8) præ-
cipit de opificio venæ urendæ, contuendæ, lavandæ, torrendæ; 9) exco-
quendarum venarum rationem exponit; 10) rei metallicæ studiosos in-
struit ad manus discernendis argentum ab auro, atque plumbum ab eod.
& argento; 11) tradit vias separandi argentum ab ære, & 12) dat præce-
pta conficiendi salis, nitri, aluminis, atramenti futorii, sulfuris, bituminis,
vitri.

Diese Libri XII. de R.M. kamen a part zu Basel 1561. f. ex offic. Frobeniana, und
die Libri V. de ortu & causis subterraneorum, nebst andern, ib. ap. eum-
dem Froben. 1556. in f. zuerst heraus. Die beste und vollständigste Edition
aber, darinnen alles beisammen, ist die Basler Auflage von A. 1657. in f. ex
offic. Eman. Königii. vid. *Linden Renou.* (*). Der A. war nicht nur einer
von den Ersten, der de re metallica geschrieben, sondern auch einer der bes-
ten, gründlichsten und vortreflichsten Metallographorum. *Conring.* in Introd.
sagt: *Ge. Agricolae opera* (quae & 2. Tom. Basil. 1550. in f. prod.) tanta
industria, doctrina, facundia & diligentia referta sunt, ut non solum ante
se natos longissimo intervallo superauerit, verum etiam exteros in stupo-
rem rapuerit; und in *Additam. ad Conringii Introd.* heisst es: *Ge. Agricola*,
decus vniuersae Germaniae, deque *re metallica* optime meritis, lau-
dari satis nunquam potest: tanta est tersi sermonis in re difficillima nitor
ac puritas: tanta eruditionis vbertas, felicitas ingenii, iudicii vis, ut si
V absq̃ue

(*) In *Bibl. Ambrosiana Mediolan.* ist *Ge. Agricolae Opus de rebus metallicis* in MS. vid. *Mont-
faucon* B. B. MSS. f. 515.

absque huius esset labore, multi de *re metallica* vel tacuissent, vel parcius deteriusque essent locuti. vid. *Stollii* Historie der medicinischen Gelahrth. p. 592. sq. *Reimmanni* Hist. Literar. German. III. p. 531. sqq. *Adami* in *Vitis Medicor.* German. *Thuanus*; *Quenstedt* de patriis illustr. viris.

LXXXVII.

Geschrißte Doctor JOHANNES ZWICKEN an seyne (yhm von Got bevolhen) vnderthonen, zu Rüdlingen, anzöngend auß was vnrechtmeßigen vrsachen er von der Pfarr daselbst abgestossen, vñ ain anderen eingetrunnen seye worden, mit angehendter getrewer vermanung, wie sye sich fürhin gegen dem newwen vermaïndten pfarrer vnnd seiner leer halten söllind, darinn er sie auch väterlich aller seynrer leer in ayner sum erinneret vnd bey derselbigen zubleyben, getrungenlich vermandt. Anno M. D. XXVI. jar. in 4.

Jo. Zwick führt hierinnen dreierlei Uhrsachen an, warum er unschuldiger weiß ausgestossen worden: 1) weiln er nicht in die Brüderschaft, und also auch nicht in alles Ehn und Laffen der Feld-Pfarrer um Rüdlingen hätte schwören wollen; 2) weiln er, wie seine Feinde ohne allem Grund vorgaben, eine falsche Lehre hätte eingeführet; und 3) welches die vornehmste Ursache wäre, weiln er wider das Kaiserl. Mandat eine Ehefrau habe ic.

Dieser alte tapfere Theologus, von Costanz, studirte zuerst Jura, und promouirte in Doctorem; nachmals aber applicirte er sich auf die Theologie, und predigte zu Rüdlingen als ordinirter Pfarrer gütlichlich; welches ihm aber bald von den Papisten verboten wurde; daher er sich nach Costniz begab, und daselbst A. 1525. Prediger ward; woselbst er A. 1542. verschied. Obige *Epistel ad Rüdlingenses* ist rar; wie auch die Zürcher *Edition* des Lat. Teutschen N. Testam. welches auf sein Einrathen A. 1535. in 4. ist gedruckt worden. (vid. *Reimmanni* Catal. Bibl. Theol. p. 231.) Er ist auch *Autor* des beliebten Himmelfarth-Lieds: Auf diesen Tag bedenken wir, daß ic.

vid. praeter *Wexelii* *Lieder-Dichter*, *Schamelii* glossirtes Raumburgisches Gesang Buch, in indice; *Scheibornii* *Reformat.* Historia der Reichs-Stadt Memmingen p. 113. it. *Pantaleonis* *Helden-Buch* P. III. p. 158. Und unter *Goltzst.* *Rerum Alamannicarum* *Seriptoribus*, kommen auch dieses *Zwickii* *Epistolae*, quibus sententiam de coniugio seruorum dicendam deprecatur, vor. vid. *Hist. Bibl. Fabric.* P. p. 4. & 9. woselbst *Zwvickius*, ein *Patricius*

tricius & JC. Constantiensis, *Udalr. Zaffi* ab incunabulis studiorum condiscipulus & sodalis, catholicae veritatis cum Socio Ambrosio Blarero apud Constantienses restaurator, genennet wird.

LXXXVIII.

Sermones de sanctis dormi secure. in fol. in fine: Impressi sunt isti sermones de sanctis *Argentine* Anno Dni. M. cccc. Lxxviiij. Finiti i die sancti Marcelli pape. litter. Goth. (*) (*recus*) Lugd. ap. Dionys, de Harfy 1523. in 8)

Nach dem *Indice*, steht folgende Uberschrift: *Sermones de sanctis per annū satis notabiles & vtilis omnibus sacerdotib⁹ pastoribus & capellanis qui dormi secure vel dormi sine cura sunt nūcupati eo quod absque magno studio feliciter possint incorporari. & ppl'o predicari. Incipiūt feliciter.*

Der *Sermonen* sind an der Zahl LXX. deren 1. de S. Andrea, und die letzte de animabus, die meisten aber von den Heiligen, handeln. Einige darunter sind sehr kurz. Der LIX. Sermon de undecim mil. virgin. ist insonderheit tröstlich. Und in dem LXVI. de Sancta Katherina, wird gleich nach dem Buch Esther, und dem Hohenlied Salomonis, Aristoteles, wie auch sonst hin und wieder fleißig mit allegirt.

Ich bin versichert, wenn der fleißige Herr M. Bidermann dieses *Dormi secure*, bei Fertigstellung seines artigen Progr. de insolentia titulorum librariorum, darinnen er die zuvörderst von dem Endzweck eines Bücher-Eitels, und vernünftigen Einrichtung desselben (**) handelt, bei Handen gehabt, und würde desselben auch in Ehren gedacht haben. Er führet aber von lächerlichen Bücher-Eiteln unter andern folgende Exempel an: M. Sommers wohl aufgeopferter Dudel-Sack; Mund, Christophori Speck auf die Gallen; Ge. Bauari geistliche Schlafhaube; Andr. Osiandri Schmeck Bier &c. vid. Frankff. gelehrte Zeitung. A. 1743. p. 280. Ich habe noch eine dergleichen Postill., f. t. *Sermones Thesauri de tempore.* in fol. in calce steht: Opus perutile Sermonū dicaliū toti⁹ anni: *Thesaurus novus* nūcupatū, impressum

V 2

(*) De edit. *Nurimb.* de A. 1486. & 1489. f. vid. *Röderi* Catalog.

(**) Welche er mit folgenden Worten des *Hadr. Baillets* bestätigt: il est de la dernière importance d'un Livre, & pour la reputation de son auteur, que son titre soit juste, simple, naturel, modeste, en termes propres, sans figure, sans affectation, sans obscurité, sans equivoque, sans finesse, sans raffinement, sans fourbe, sans hablerie, sans farfrire, sans rotomontade, sans enflure, sans impertinence, sans ridicule, sans superfluité, & sans aucun air, qui soit rude & choquant,

sum *Argentine*. Anno dñi. Mcccclxxxvi. (1486.) Finit feliciter. Welche 178. tröstliche Sermones enthalten, über deren erstern, dominicâ primâ aduētus, die Worte stehen: Incipiūt sermones notabiles atque perutiles quib⁹ ab editore suo doctore ⁊ predicatore famosissimo nomen vt *Theaurus nouus* inticulentur inditum est. Und so schlecht auch diese Postill ist, so ist sie doch etlichemal aufgelegt worden. Ich habe 2. Straßburger edit. eine per Mart. Flach MCCCCLXXXIX. in fol. sub tit. Opus perutile Sermonum Dominicalium totius anni *Theaurus nouus* nuncupatus. Die andere ibid. prod. per Jo. Knoblauch anno Domini MDXV. in fol. sub tit. Sermones *Theauri noui* de tempore. vid. *Gränkische Alta Ernditor*. p. 577. & 692. De *ed. Nurnb.* *Theauri noui* Sermonum de tempore 1487. in f. & de Sermonibus *Thef. noui Quadragesimalibus* PETRI DE PALUDE, Nurnb. 1496. f. impress. vid. laud. *Röderi* Catal.

De DISCIPULI (i. e. JOA. HEROLTI, Ord. Praed.) *Sermonibus de tempore & de sanctis*, alibi.

LXXXIX.

Ordnung der Tauff nach Bambergischer Rubriken von wort zu wort verteutsch. in 4. 2. Bogen.

Zuerst stehet eine kurze Vorrede und Vermanung die ein jeglicher Pfarrherr oder Caplan, dem Genattern vnd andern so das Kind zu tauffen begern soll fürhalten: „Ihr Aendchtigen in Christo unserm Herrn. Ich vermane euch, „das jr auff die wort, die ich vber das Kind hie entgegen, würd sprechen, ein „fleissig auffmercken wolt haben, vnd dieselben sampt andern das hie gehandelt „würdet, wol zu Herzen nemen. Dañ jr auß demselben klerlich vermerckē „müht, das ein jeglicher mensch, nach dem fleisch geboren, von natur ein sū- „der, ein Kind des zorns, der vermaledung, des ewigen tods, der verdamm- „nus, vñnd vnder dem Gewalt des Teuffels ist. 1c. 2) Zu vnterrichten die vngetauften. Sollen die Mendlein (nach Bambergischer Rubriken) zur rechten, vnd die Freulein zur linken Hand, gestelt werden. 1c. Der briester frage: widersagst du dem Sathan! 1c. darnach plase er dem Kinde Creutz, weiß vnter augen vnd sprech. Jahrauß Sathan, vnd weich von die! ein bild- nus Gottes, durch jne bedroet, vnd gib die ere dem lebendigen vñ waren Got, gib raum dem heyligen Geist. 1c. 1c. *Sub fin.* stehet diese *Nota*: So dise Tauff in andern bistumben, gebraucht werden wolt, vnd dann in denselben bistumben (außerhalb des wesentlichen stück) andere Collecten oder gebette ver- ordent,

ordent, mag ein weltlicher Pfarrer oder Caplan, so zu tauffen angesucht würde, dieselbigen Collecten oder Gebete, vermöge der bestimmten, Rubricen oder Ordnung, darzu und sprechen, damit durch diese teutsche Tauff, keinem Willkürlicher Enderung oder eintrag geschehe.

Von Bamberg, wie es ist Evangelisch worden, siehe Frickens verdeutschte Histor. Lutheran. ad A. 1522. p. 541.

XC.

Hore intemerate secundū usum romanū. in 8. in fine. Les prestres heures a l'usage de Rome furent acheuees le. XXVI. jour d'auril. L' an. M. cccc. iiii. xx. z. xix. per maistre George Wolf & Thielman Keruer demourans a la rue des maturins, ou sur le pont saint michel a l'escigne de la cicorne. *praem. Kalendario.*

Die durch und durch in Holz geschnittene viele Biblische und andere Figuren sind aufernehmend schön, und manche gar curieus; so sind auch die Lettern als wann sie in Kupfer gestochen wären. Das Werk hat viele Abbreviaturen, und weder initial-Buchstaben, noch paginas. Und obgleich weder locus noch annus angezeigt sind, so zeigen doch die impressores, G. Wolf und Th. Keruer, an, daß es zu Paris fast zu End des XV. Saeculi gedruckt worden. *vid. Maistat. re Annal. Typogr. Tom. I. 301. 303. 305. & 306. woselbst auch p. 319. folgende Auflage vorkommt: Heures a l'usage de Rome: Jean Poitevin a Paris 1498. conf. h. l. Schelhornii Amoenit. Literar. T. III. p. 119.*

Was die *Horas* selber betrifft, so können, unter andern, *Bona*, *Durandus*, und *Calvör*, in *Rituali Ecclesiastico*, Part. 2. Sect. 2. cap. III. it. *Jo. Joly de reformatandis Horis Canonicis*, 1641. in 8. ed. davon gelesen werden. Ich habe auch noch folgende rare Edition von den *Horis Canonicis*. *Liber Horarum Canonicarum*: secundū novam Imperialis Ecclesie Bambergensis (*) rubricam. in fol. mai. mit Gothischen Lettern. Sub fin. steht: *Canonicarū horaꝝ liber secundū ordinē novae rubricae imperialis ecclesiae Babenbergensis. industria & impensis Joh'is Sensenschmidt z Heinrici perzensteiner impressus. operatū ad finem pervenit Anno Xpi M. ccccxxxiiij. (1484.) Mensis february die vicesimoprimo.* Mit Sensenschmidts Insig'nien, nemlich 2. Sensen, in einem rothen Wappen Schild. ist auch *unpaginirt*.

V 3

XCI.

(*) *vid. meine Nachr. von alten und raren Büchern T. I. p. 255. 59.*

XCI.

Ein alter Quart-Band, darinnen

I.)

Jonæ &phete Chri Servatoris Typum pulcherris tropologijs gerentis.
Opellum fane vt minutulum ita cōcinnū & iucundum. Ad *Eraf-
micam Censuram* Transcriptum. 1. Bogen.

Zu 1) stehet D. *Hieronymi* Presbyteri in *Jonā* Prophetā ad *Chromatiū Pro-
oemium*; 2) Argumentum in *Jonam*; 3) Lat. uersio Proph. *Jonæ*, nebst
diesen Schluß-Worten: Expirat *Jonæ* libellus Erfurdic per *Joannē Knapp*
Transcriptum Anno vicefimo,

2.

Welche Viecher Biblisch seind. Dises Büchlin lernet vnderscheid
zwischen Biblischen büchern vnd unbiblischen, darinnen vil geirret
haben, vnd noch irren. Darzu weist das büchlin, welche bücher,
in der biblien, ernstlich seind zu lesen. ANDREAS BODENSTEIN VON
CAROLSTAT Doctor. Vyittenberg, (1520.)

Dieses Büchlein (wie denn alle Schriften des *A. rat* sind) ist in den *V. N.*
1717. p. 720. kürzlich recensirt. De *A. vid.* Leben D. Andr. Bodensteins,
sonst Carlstadt's, 1720. in 4. *Mich. Sircii* Diff. de Andr. Bodenstein Caro-
lostadio, Lubecae 1708. in 8. Zöllische Anmerck. P. III. obf. III. D. *Jo.
Frid. Mayeri* Diff. de Carolo stad. contra G. Arnoldum; *Uhsé* p. 118. sqq.

3.)

Incipit tractatus de IV. *virtutibus cardinalibus* editus & expositus ad ci-
ues uenetos per fratrem *Heinricum ariminensem* (*) in fine: Tracta-
tus pulcherrimus de IV. virt. Card. per Fr. *Heinr. Armin.* ad vene-
tos editus, totam fere philosophiam moralem complectens, vna
cum exemplis & historijs tam ex diuinarum quam human. scriptu-
rarum auctōribus sumtis, ad conficiendum *arengas* (**) collationes
&

(*) Cum *Gregorio arimino* non confund.

(**) i. e. *Conciones*, vid. Du *Fresne* Glossar.

& sermones. Arte impressoria argentine artificiose effigiatus. fel. expl.

Es ist dieses eine uralt, und derraassen rare Edition, davon so gar auch *Echar-*
dus, in Script. Ord. Praedicat. P. 1. f. 523. nichts gewußt hat. vid. *A. E.*
L. 1720. p. 447. prodiit etiam *Spire* MCCCCLXXII. in fol. ex editione
Thomé Dornberg (*) Memmingensis, Sacrorum Canonum & artium libe-
ralium Doctoris, qui & indicem praemisit.

4.)

Collatio (*Oratio*) habita in publico conuentu Cluniacensium ordinis
Sancti benedicti: per præstantissimū sacre pagine professorem ma-
gistrum JOANNEM RAULIN parisiensem, Nunc vero professum mona-
chum eiusdē monasterii: de perfecta religionis plantatione incre-
mento & instauratione. *in calce* stehyt: Finis orationis elegantissi-
mē, celeberrimi viri & domini *Johannis Raulin* theologi parisiensis
de reformatione religionum & bene viuendi instituto. Impressum
Basileę opera Johannis Bergman de Olpe. Anno &c. 1.498. X.
Kl. Julii.

Sebastianus Brant.

Perlegat has chartas, si quę reuerentia honesti

Aut Superum tangat cura: timorue deī.

Has legat in vera qui gaudet relligione:

Has legat & monachus qui bonus esse volet.

1498.

Nihil sine causā.

Olpe.

Der A. dieser raren Oration Paris. 1499. in 8. ap. Guidon. Mercatorem, recuf.
(quae & legitur ad calcem D. *Dorschei* parallelorum monastico-academi-
corum, Argent. 1644. 12. ed.) war zu seiner Zeit ein so berühmter Prediger,
daß ihn die Ablass-Krämer inständig baten, gegen gute Zahlung mit ihnen im Land
herum zu reisen, und den Leuten in Predigten den Ablass anzupreisen; so er
aber abschlug. Seine raren Sermones de Aduentu kamen zu Paris 1519. 8.
und

(*) De quo videlicet *Canci* Hist. Litterar. Scriptor, Ecclesiastic, in Append. ad P. II.

und andere Sermones ibid. 1642. in 8. in 2. Voll. heraus; welche aber auch in seinen A. 1612. zu Antwerpen in VI. Voll. in 4. zusammen gedruckten raren Werken stehen. Seine höchst raren *Episteln* kamen zu Paris 1521. in 4. heraus, vid. *Le Long* B. hist. de la France num. 12702. *Cane* Hist. Literar. *Launoii* Acad. Paris. p. 617. sq. *Fabricii* Bibl. med. & int. Latinic. L. IX. p. 353.

5.)

Einige alte *Opuscula* JOA. GERSONS, in 4t. sine titulis, loco, anno & paginis. 1) incipit tractatus de *simplificacoe stabilicōne* seu *mudificacōne cordis* Mgri *Johānis Gerson* Cācellarij parisiē. 2) incipit tractatus alius eiusdem prefati magistri de *directiōne* seu *rectitudine cordis*. 3) incipit *dyalogus* de *perfectiōne cordis* venerabilis magistri *Johānis Gerson* (a. 1423. compositus) In quo theologus loquitur animam Xpiānam. 4) venerabil' vir magister *Johānes Gerson* collegit in Lugduno Anno Dni Millesimo qdrigētesimo decimo nono. quēdā tractatū quē intitulat *trigilogiū astrologie thelogisate* quē librū scripsit delphino vnico rgis frācie filio. 5) *Opusculū Joh. de Gerson* con superstitioſa dierū obseruacōnem (contra M. Jacobum Angeli Medicum villae Montis Pessulani) & 6) *Johānes Gerson* aduersus doctrinā cuiusdam medici in mōtepessulano sculpētis in numismate figuram leonis cū certis caracteribz pcuracione renum (Tract. a. 1428. script9.)

In meinem ubralten Exemplar stehen in fronte diese hinein geschriebene Worte:
Liber fratrum Dom^o Riuleonis i marp^og.

vid. de *Joa. Charlierio* de *Gerson*, qui vulgo *Dofſor Chriſtianiffimus*, it. *Conſolatorius* audit, quemque *Wimpſelingus* sempiternam parisiensium gloriam & Constantienſis Concilii columnam vocat. Philipp. *Labbe* de ſcript. Eccleſ. *Olearius*, *Oudin*, *Popeb'ount*, *Launois* in Acad. Paris. *Ghilini* Teatro. *Trithemius*, & prae ceteris *Du Pin Gersoniana*, opp. omnium *Joa. Gersonis* praefix. ed. Antuerp. 1706. f. nec non G. *Arnoldi* Hiſtor. & Deſcript. Theſ. Myſticae cap. XXII. p. 315. ſeq. N. *Biblioth.* XXXIV. *Etud* p. 275. & *Fabricii* B. med. inf. Lat. libr VII. p. 141. ſqq.

6.) Opu-

Die 21. Woche/

den 24. May 1747.

6.)

Opusculum ex floribus scripturarum collectum, de arte moriendi, predicatum
Misne per Licentiatum VALENTINUM. Lipzk MCCCCLXXXVIII.
(1488.) in 4. impress. per Mauricium Brandis.

Der A. hat noch ziemlich gute Einfälle, und bringet die Dicta Patrum und Philosophorum nicht übel an; nur hätte er mehr flores ex horto Spir. S. abbrechen sollen, wenn er die Sterbens-Kunst aus dem Grund profitiren wollen. Ein moribundus, oder patient, kan auch endlich noch einen Trost aus folgenden Worten schöpfen: „post poenitentiam & confessionem cogita Dei misericordiam & pietatem, qui dicit nolo mortem peccatoris, sed ut magis conuertatur & viuat. Ezech. XVIII. Et omnino noli desperare quantumcunque magnus peccator fuisti, quod maior est Dei benignitas, quam tua iniquitas.“ Sed humilia te & dic. Domine Jesu Christe: pauca (die merita kan der A. doch nicht ganz und gar weglassen) vel nulla sunt merita mea & tuae passionis merita sunt infinita, fac me participem propter nomen tuum, & miserere mei secundum magnam misericordiam tuam &c.

Es ist recensirt in M. Carl Samuel Senffens Kirchen- Reformation- und Jubels Geschichte des Amtes Stolpen, p. 24. 25. & P. 1. Thes. Biblioth. p. 325. zu lesen. Zu Paris kam auch ein dergleichen Tract. de arte bene viuendi & bene moriendi, typ. Joa. Parvi 1517. in 8. heraus.

XCI.

Commentarius in VI. priores Galeni Libros methodi medendi Autore
FABIO PACIO Philosopho, ac Medico Vicentino. *Secundo editus.*
Cum triplici Indice. Cum Priuilegio. Vicetiae, Typis Gorgij
Graeci. M. D. XCVIII. in fol.

Eiusdem Commentarius in VII. Galeni Librum Methodi Medendi Quaestionibus physicis & medicis refertus & de morbo Gallico per methodum curando. ibid. Typis Grossi. MDCVIII. in fol.

X

Das

Daß *Galenus* einer der Ersten, so von der Therapeutic, oder methodo medendi, geschrieben, ist bekannt. Methodum omnium primus, schreibt *Conring* in der Introduct. in universam artem Medicam cap. VII. thes. I. peculiari opere complexus est *Galenus*. Et quamvis nonnulla more suo nimis diffuse tractauerit, multa etiam particularia admiscuerit; meretur tamen ab omnibus attente legi, praesertim quoniam ad particularem methodum medendi multum facit. conf. *Stollii* Hist. der Medicin. Gelahrtheit, p. 705. der aber mit keinem Wort des *Pacii* gedenket. Über diesen *Galenum* hat nun *Fabius Pacius* obgedachte sehr gelehrte Commentarios edirt, die aber selten anzutreffen sind. Wie denn der vorbelobte *Conring*. l. c. mit Recht schreibt: In quod opus (*Galen*) superiori seculo doctissima commentaria *Fabius Pacius* scripsit, rariora tamen inuentu. In dem Gelehrten *Lex.* heisst es gar: Seine Schriften wären nicht gedruckt. Ein mehrers von dieses gelehrten Philos. und Medici Leben und Schriften findet man in *Jac. Phil. Tomasini* Elogiis, p. 159. & sq.

XCIII.

Haben Sie 1) *VINCENTII Dominici Weissagung vom Ende der Welt*, Leipzig, 1524. in 4. 2) *Epistolam* *HIERONYMI ad Celantium* vert. durch *CHRISTOPH. FLUCHEIM* 1528. in 4. 3) *THEOB. PILLICANUM* von der Messe 1524. in 4. und 4) *ANDR. CRICH* Episc. Premislav. de *Negotio Prutenico Epistolam*. Cracov. 1525. in 4. nicht?

VINCENTII (FERRERII) Ord. Domin. (f. potius Jesuit.) *Lib. de fin. mundi*, habe nicht. De A. vid. *Vita Vinc. Ferrerii*, per *Dominicum Grappum* idiom. ital. scripta & Neapoli 1619. ed. *Anton.* in B. Hispan. *Altamura* in B. Dominic. & *Echard.* Scriptor. O. P. Tom. I. f. 763. sq.

Die Deutsche Übersetzung von Hieronymi (*forte Epistola Paulini Nolani Episcopi*) ad *Celantium* marronam de ratione pie viuendi habe auch nicht. vid. *Oudin.* T. I. Scriptor. Eccles. f. 802.

VON *THEOBALDO BILICANO* habe nichts als *Eiusd. Urb. Regii & Jon. Brentii Epistolas de verbis S. COENAE*. Wittenb. 1526. in 8.

Der A. ein gelehrter Philologus und ehemaliger Rector der Schul zu Mördlingen, eröffnet in seiner Epistel an Urb. Regium de verbis Coenae & opinionum varietate, sein Urtheil von *Carlsbadts*, *Zwingliis*, und *Oecolampadiis* (*)

Vorgeben

(*) JO. OECOLAMPADII *Responsio ad Th. Bilicanum* A. 1526. prod. welche Antwort mit vieler Modestie, Fleiß und Kunst geschrieben iudice laud. D. *Löfchers*, p. 121.) weil
Oecolamp.

Vorgeben, und widerlegt sie aus den Grund-Sprachen. *Rhegius* plagt in der Lateinischen Antwort auf *Billicani* Epistel über die Kaiser Worte, so von dem brüderern Gott die Nouatores im Munde führten. vid. celeb. D. *Löschneri* Hist. Motuum I. p. 69 70. & *Supplem.* p. 16. *Seckendorf.* in Hist. Lutheran. Ind. -I. Hist. schreibt: *Billicanum*; ex iudicio Theol. Ministerii Nardlingensis MS. quod post excusam iam de Reformatione Nardlingensi relationem L. 3. §. 66. n. 17. & sqq. retulit *M. Joh. Daniel Haackius* Superint., suspectum de Zwingliana doctrina fuisse ideoque confessioni eius A. 1525. concriptae reliquos ex Ministerio subscribere noluisse. vid. & de *Th. Gerlach.* a patria *Billicanus* dicto, praeter *Seckendorf.* Hist. Luth. Hist. B. *Fabric.* II. 18.

VON CRICIO, Archiep. Gnesnensi in Polonia, besitze nichts. De *Erasmi Listeris ad Critium*, vid. laud. *Seckendorf.* idem *Erasmus* in Ciceroniano p. 184. de A. ita censet: *A. Critius* (qui A. 1537. obiit) Plocensis Episc. prorsus ingenium habet, ut ille ait, in numerato, *Carmina* pangit feliciter, felicius etiam in *Oratione* soluta, praesto est ex tempore scribenti docta felicitas, *sermo* perpetua quadam orationis festiuitate iucundus. vid. *Starovolsk.* Hecat. Scriptor. Polonic. num. III. *König.* B. vet. & N.

XCIV.

Ein alter Quart-Band, darin

I)

In diesem buechlein wirt erfunden von *Complexion* der menschē zu erlernen leibliche vnnnd menschliche natur ir Eiten geberden vnd nangelichant zu erkennen vnd vrtaylen. in fine steht: Anno domni dusent funffhundert vnd auffs jar (1511.) nach Crist geburt ist dis buechlin getruckt vñ volend durch Mathis Zupfuss zu Strassburg vff sambstag nach Sanct Ulrichs tag.

X 2

Der

Oecolampadius einen Mann vor sich hatte, der wider ihn vernünftig und gründlich geschrieben. Prod. quoque *Apologetica* JO. OECOLAMPADII de Dignitate Eucharistiae Sermones 2. ad Theob. *Billicanum* Concionatorem Nardlingensem, quoniam in verbis Coene alienum sensum inferant. Ad Ecclesiastas Sueuos *Anti Syngramma*. 1536. in 8. Aduersus (JOA. BRENTII) *Syngramma* Suenicum (contra *Oecolampadium* Basileensem Ecclesiasten) scriptum & A. 1524. in 4. primum ed. conf. celeb. D. *Plaffi* Lib. Comment. de Actis Scriptisque Publ. Eccles. Wirtemb. p. 1. & laud. *Lieber.* Hist. Mot. L p. 116. coll. cum p. 124.

Der Autor *Anonymus* hat diese Regeln aus dem *Aristotele*, *Scoto* u. a. genommen. Das 1) Cap. enthält ein Gespräch eines Discipels mit seinem Lehrer Meister von der Natur der Menschen, und schließt sich mit folgenden merkwürdigen Worten: „Wan d' mēsch d' gang seiner angebornē natur anhangt vñ nach seinē willē lebt ist nit würdig ein vnünfftig mēsch genant zu werde. sond' ein tyer. Das 2) Cap. handelt von der *Physiomy*; das 3) von den 4. *Cōplexiōen*; das 4) von des mēschen har 2c. Das 24. letzte Cap. von den Schreyen der menschen.

2)

Wetter buchlin. Von warer erkantnuß des wetters. Also das ain heder er sen geleert od' vngeleret, durch alle natürliche anzaygung die endrung des wetters angentlich vñnd gruntlich wissen vñ erkennen mag Bezogen vñ gegründet auß den regeln der hochberühmten *Astrologen*. vñ darzu durch tegliche erfahrung bewert. in *calce* steht: Also ist vollendet diß loblich buchlin das da eigentlich weist vñd anzaiget erkantnuß vñd endrung des wetters in gemain in ewig zeit bis an den jungsten tag. Getruckt zu Augspurg durch den Jungen haimis schensperger. Anno dni. M. ccccc. vñd xj. (1511.)

Der Autor davon, ist LEONHARD RYNNMANN, wie aus diesen, gleich nach dem Titel stehenden Reimen erhellet:

Auff vil gesonnen vñnd begeren
des wolgeboren edlen herren
herren Wolffgang Graffen zu Oering
groß liebhabers künstlicher Ding
hab ich LEONHARDUS RYNNMAN
Seiner gnaden vnderthan
Mit allem fleiß zusamen pracht
Das die sternmaister hand gemacht. 2c.

3)

Tetralichon PHILOMUSI.

Visa fuit species istec metuenda Comete
per noctes aliquot. formaque tristis erat.

Si

Si mala designat. Stigijs mergatur in vndis
Si bona. Germanis feruiat indomitis.

I. plag.

Philomusus schreibt in der, ex Auiripoli xvij. Kal. Sept. dat. *Dedication* ad nobilem ac clariss. virum dominum *Erhardum Truchses* doctorem canonicū z decanum Dryospolitanū, seinen Fautorem, gleich anfangs also: Transactis hisce diebus vidimus ego z Mathematicus JOHANNES OSTERMAIER, (*) astātibus plusculis discipulis per quatuor continuas noctes *Cometam* caudatum ac ferrugineū versus septentrionem conuersum iuxta autophylaca. qui nonnihil premonstrare solet. - ego mox arrepto calamo friuolos versiculos composui, quos tibi legends transmitto. z censure tue subijcio. Zuletzt steht ein *Pronosticon carmen W. Pontimontani Philomusej* de Cometa septentrionali puer viso. z a *Jacobo Locher* (**) *philomuso carmine heroico* descripto, in welchem unter andern über die damalige Gottlosigkeit der Menschen sehr geklaget wird.

— Contra gentem (heist es) gens surgit —
Inquē diem crescunt foedissima crimina mundi &c.

XCV.

PETER SCHWARTZENS *Stern des Messiae.* in med. 4. ohne tit. mit Gothicischen Lettern. in fine steht: Das buch hat gedruckt und wolendt Conradus Feyner von Gerhausen in der Keyserlichen stat Esling an Sant Thomas abent als man ezelet von christi gepurdt Tausent vierhundert vnd sibē vnd sibenzig Jar. Explicit *Stella Meschia* &c.

Der A. so dieses alte und rare Buch allein aus dem alten und raren Geseß, wie er redet, zu einer Erklär. und Bestätigung des kristlichen Glaubens, wie auch zu einer Besser. und Befehrung der armen Jüden, oder zu einer Schändung ihres falschen Glaubens, geschrieben, hat solches in XI. Tractate eingetheilt, deren 1) von der heil. dreyer eynigkeit handelt; 2) von der Menschwerdung
X 3 der

(*) Cum Jo. Corr. Ostermario, JC. non confund.

(**) Jac. Philomusus, P. Laur. & Prof. qui, iudice b. Zeltneri, rectus LOCHNER vocatur, & inter alia *Kosarium coelestis Curiae & Patriae triumphantis*, Notimb. 1514. in 4. & *Poemata varia*, Augusae 1517. in 4. edid. vid. insine Nachrichten von alten und raren Büchern II, p. 196.

des Meschiah; 3) von der zeit der zukunft des Meschiah; 4) von dessen Gekpurbt; 5) von dessen Zukunft in diese Welt in grosser Armut, und nicht in Kaysertlicher Majestät; 6) von seinen Werken, wie er sein Leben hat verschliffen in dieser welt; der 7. bewert, daß der Meschiah solt geben ein neu Gesez; der 8) daß Er solt verwerfen das Jüdisch Volk, und daß in seiner Zeit wenig Jüden solten selig werden; der 9) daß die Heyden solten auserwählt worden von Gott, und bekehrt von der Abgötterei durch den Meschiah; der 10) daß das gelobte Land, da ein Gott durch seinen Sohn Meschiah alle seine auserwählte diener führen woll, nicht das irdisch gelobte Land, sondern das himmlisch sei, aus welches gelobten Landes Unwissenheit die Jüden betrogen werden, und endlich der 11) erzehlt und entkräft die Einwürfe der Jüden wider den kristlichen Glauben.

In mein Exemplar hat jemand folgende Worte hinein geschrieben: Ausführlicher Bericht von den Jüden, so in der Stadt Nürnberg gewohnt, von ihren Freyheiten, und was gestalten sie ausgetrieben, und daher erfolgten Montepietatis, oder Ley-Haus in Nürnberg &c. darinn unter andern auch von diesem Dominicaner, Peter Schwarzen folgendes stehet: Anno 1478. hat ein Prediger, Mönch, PETER SCHWARZ genannt, sich unterstanden, die verstockten Jüden zum Christlichen Glauben zu bekehren, und hat ihnen auf dem Spital Kirchhof zu Nürnberg öffentlich geprediget, und sie aus ihren Hebräischen Büchern beweisen wollen. Es kamen auch viele fremde Jüden gen Nürnberg, und hörten ihm zu. Der Magistrat verordnete auch etliche Stadt-Schützen, den Jüden Schutz zu halten, damit ihnen von dem Pöbel kein Schimpf widerföhre. Es hat aber dieser Prediger bei diesem verstockten Volk nichts ausrichten können. Jedoch findet man im nachfolgenden Jahr, daß ein Jud zu Nürnberg getauft, und ihm vom Rath das Burger-Recht geschenkt worden. Ob er aber durch diesen Prediger bekehret worden, davon ist keine Nachricht. vid. de *Petro Negro* prorsus, praeter *Echardum* de Script. O. P. Tom. I. f. 861. sq. *Wolffii* B. Hebr. IV. 525 - 545. & de *Lat. ed.* II. III. utraque enim ed. longe diuersa est, quamuis in nonnullis conveniat. *Reimannus* in Catal. B. Tceol. p. 359. 360. alii.

XCVI.

מגן &c. Fünff Bücher des Newen Testaments, (*) mit Hebräischen Buchstaben gedruckt, auß vrsachen, so zum teil in der Vorrede

(*) Nämlich: 1. der Evangelist S. *Lucas*. 2. Der Evangelist S. *Johannes*. 3. Der Apostel Geschicht. 4. Die Epistel S. Pauli an die Römer, und 5. die Epistel an die Hebräer.

de, zum teil in einem sondern deutschen Tractat erzehlet werden, angeordnet: Durch M. ELIAM SCHADEUM, vnd mit seinen Schrifften gedruckt, zu Straßburg. M. D. XCII. in 8.

Schadeus von Liebenwerd aus dem Churfürstenthum Sachsen meldet unter andern in der Vorrede an die Durchleuchtigste, Hochwürdigste, Durchleuchtigste, Hochgeborne, Gnedigste und Gnedigste Fürsten und Herren, daß er sich eine Hebräische Truckerei zuwegen gebracht, und darinn noch diese fünf Bücher N. E. getruckt. iz. das Mysterium, oder Geheimnis S. Pauli Rom. cap. XI. von Befehrung der Juden in 3. Predigten Domin. 15. 16. 17. Trinit. zu Straßburg im Münster gehalten, vorgelesen, und mit 10. gewaltigen Argumenten aus dem Alten Testament und andern Jüdischen Schriften bewiesen habe, daß der Messias vorlängst gekommen sey. Diese 5. Bücher sind auf unser Teutsch aber mit Hebräischen Buchstaben und Jüdischen Current zusammen, als die vollkommeneste, beste und ihnen am nützlichsten, getruckt. Er hätte zwar gern das ganze Neue Testament also verfertigt (*), allein die grossen Kosten und der damalige betrübte Zustand des Landes hätten solches gehindert. In der Version hat er *Lutheri* deutschen Übersetzung gefolgt, in etlichen Capp. *Lucae* aber anfangs die *Nomina propria* Ebr. ausgedruckt. E. für Johannes Jochannan, für Ihesus Jeshuah &c.

Est lib. rariss. ac Scripturae genus obsoletum, obscurum, characteres quoque minus apti & conciinni. vid. *Wolfs* B. Hebr. I. 169. II. 459. & III. 108. C. *Calvörri* Herrlichkeit Jesu Christi. De A. vid. M. *Junius* Oration. Tom. I. 214. & II. 308.

XC VII.

Ad Q. Ob es wahr, daß THOM. DE KEMPIS *Opusculum de imitatione Christi* auch ins Arabische übersetzt worden?

Ja. *Petrus Golius*, alio nomine *Coelestinus*, hat solches ins Arabische vertirt, und zu Rom A. 1663. heraus gegeben. Der berühmte und unermüdete Herr Prof. Callenberg hat diese Römische rare Version unter folgenden Titel wieder auflegen lassen: *Thomae Kempisi de Christo imitando* Lib. I. II. III. & IV

eder. Zu end sind auch etliche Weissagung aus den Propheten und Psalter mit angehenkt.

(*) CHRIST. MÖLLER hat das ganze Neue Testament Ebräisch-Teutsch, zu Frankfurt an der Oder 1700. in 4. heraus gegeben, und ist in der Schreib-Art dem Joseph, Athia, Judaeo ammelod. gefolgt.

& IV. Ex Latino in Arabicum Sermonem versus a P. F. *Coelestino* à S. Liduina Carmelita Discalceato. Recudi curauit *Jo. Henr. Callenberg* Phil. Prof. Ord. Halæ in typographia Instituti Judaici 1738. 1639. in 8. Menda typogr. wie der Herr Professor C. seine Vorrede schließet, ab interprete *Coelestino* notata, aliaque a me reperta, correxi. Caterum nihil mutavi. nisi quod pauca verba, spectantia ad sanctorum cultum, ignem purgatorium, aliosque huius generis errores, sustulerim. lacuna punctis signata. Sed locos istos, cum *latinis Coelestini praefationibus*, æque prætermisiss alibi coniunctim nostratibus reddam.

Petrus Golius, war des berühmten Philologi, *Jac. Golii*, Bruder; weil er aber die Römisch Catholische Religion annahm, und in dem Orden der *Carmeliter* Parsüßer trat, nennete er sich *Caelestinum de S. Liduina*. Er hielt sich lange Zeit auf dem Berg Libanon auf, wurde hernach Professor LL. OO. zu Rom. vid. *Bayle* Diction.

Bei dieser Gelegenheit kan nicht umhin, auch folgende in meine Hand gekommen *ne rare Versionen* kürzlich mit anzuführen.

I.

Gerson de ymitatione crissi Cum tractatulo de *meditatione cordis*. in 12. in fine steht: Tractatus aureus & perutilis de perfecta ymitatione Xpi & vero mundi contemptu Cum tractatulo de *meditatione cordis* finiunt feliciter Per Johannem Zeiner Ulmenß. Anno Lxxxij. (1487.)

Editio rarissima Mantairio ignota.

II.

Tomas de Kempis de la Imitacion de Christo y Menosprecio del mundo. en Amberez por Geronymo Verdussen anno 1683 in 24.

Ex Latino olim in *Hispanum idioma* transl. a P. *Joanne Eusebio Nieremberg*-gio, S. J. Praem. *Vita Th. de Kempis.*

III.

Il deuoto Libro di M. GIOVANNI GIERSON, della *imitatione di Christo Giesu*, & del dispregio del mondo. Tutto di nuouo reformato & ristampato con somma diligentia. In Vinegia per Comin da Trino di Montferrato l'anno M. D. LII. in 16.

Nic,

Die 22. Woche/

den 31. May 1747.

Nic. Franc. Haym. in *Biblioteca Italiana*, p. m. 235. recensit auch folgende 2. Italienische Uebersetzungen: *Gersones dell' Imitazione di Gesù Cristo*, libro di Pacienza chiamato Medicina d' amore composto da Fra Domenico da Vico Pisano. (*) in Firenze per Francesco Bonaccorsi a' 12. Maggio 1497. *Gio. Gersones dell' Imitazione di Cristo*. In Firenze per Antonio Milcomino 1493. in 4.

HIL

Joannis Gersonis Cancellarii Parisiensis, (seu potius *Thomae à Campis*, Canonici Regularis,) de *Imitatione Christi* lib. IIII. Cum plerisque aliis eiusdem argumenti opusculis (**), quæ proxima pagella indicabit. Libellus planè aureus, ac ad Christiani hominis uitam absolute formandam pernecessarius. Lugduni, apud Horatium Cardon. M. DCL in 12.

V.

Thomae de Kempis Opuscula aurea. Venetiis ap. Juntas, 1576. 12. Ed. rara & nitida. recens. a Reimanno in Cetal. B. Th. p. 382. ubi & de aliis edit.

VI.

Thomae à Kempis Canonici Regularis Ordinis S. Augustini, De *Imitatione Christi*. Libri Quatuor. Ex noua recensione *Jacobi Merlo*, Horstij Pastoris in Pasculo. Parisiis, apud Simonem Benard. M. D. C. LXIV. in 24. cum Approbatione. Edit. nitida. Praemittuntur *Elogia* *Thomae de Kempis*.

Y

VII.

(*) De Fr. *Dominico de Vico*, Hispano, vid. *Quetif*, Script. Ord. Praedicator. T. II. f. 154.
(**) Quæ sunt: *Lotharii* Diaconi Cardinalis Sanctorum Sergii & Bacchi, postea dicti Innocentii III. *Papa de contemptu mundi* (sive de miseria conditionis humanæ) libri III, cum *Epist. nuncupat. Joa. Cochlei* ad *Cuthbertum Tonstallum*, Episcopum Dunelmensem in Anglia, Ex *Dresda* Myssinæ ad Albim A. 1534. scripta. B. *Augustini* Episcopi admonitio de ebrietate cauenda *Dionysii Carthusiani* de *perfecto mundi contemptu* libelli VII. prius cuiusdam Religiosi de *via salutis æternæ* Opusculum, ad virtutis amorem, & utilitatem detestationem plurimum conferens.

VII.

Venerabilis viri *Joannis Gersen de Canabaco*, Ordinis S. Benedicti, Abbatiss Vercellensis, De Imitatione Christi Libri IV. *Elegiace* redditae Paraphrasae R. P. *Thoma Meslero*, (*Mezlero*) Monacho Zwifaltensi, Editio secunda. Bruxellis, typis Joannis Mommart. M. DC. XLIX. in 12. Cum Censurâ & Facultate Superiorum.
Cum Praemonitione R. P. *Francisci Valgrauvi* ad Lect.

VIII.

Nachvolgung Christi. Wie man alle Hyltfelt diser wält verschmähen sol. Von einem wolgeleerten liebhaber Gottes vor vil jaren beschriben, neß abermals fleißig überläsen, vnd von newen außgangen. Christus spricht: Ist niemand der mir nachfolgen wil, der verlaugne sich selbst, vñ hebe sein Creuz auf, vnd folge mir nach. Matth. XVI. in 16. *sine loco & anno*.

VIII.

Nachfolgung Christi, vñnd verschmähung aller enttelkeit diser Welt. So von ainem wolgeleerten Liebhaber Gottes, vor vil jarē beschriben. Ist jetzt abermals vom Herr Caspar Schwenckfelden, fleißig übersehen, vnd allen ernsthaftten Nachfolgern in der warhait zu lieb vnd trost, widerumb von newen außgangen. in 8. *absque anni locique significatione*.

Es sind nur drei Bücher, neß einem Register.

De alijs edit. conf. meine Nachrichten von alten und raren Büchern, T. I. p. 164. sq. T. III. p. 105; nec non *Thef. Bibl.* T. II. p. 31. & 316. & T. IV. p. 19. unparth. *Bibliothecar.* p. 121. &c.

XCVIII.

Ad Q. Was für EDITIONES von IGNATIÏ EPISTOLIS (*) haussen?

Wir

(*) Von den ältesten Editionen der Episteln des Ignatii, vid. die *N. Biblioth.* Vol. II. p. 619. sq. & *Utrigius* in Diss. B. PP. Apost. praefixâ, vbi, quam *variae* proferant *Epistolarum Ignatii editiones*, quantaeque de iis ortae sint inter eruditos controuersiae, recenset.

Nic sind folgende bekannt.

- S. Ignatii Epistolae XI. Latine. Basil. 1520. in 4.
 - Epistolae Gr. Lat. ex recens. Jo. Brumeri. c. Theologis veter.
 &c. 1559. in f. impress.
 D. Ignatii Epistolae, prorsus apostolicae. Hieronymo Vairlenio Syluio Interprete, cum breuiff. in eadem scholiis. Antwerp. ex offic. C. Plantini 1572. in 8. *Ed. nitida & infrequens.*
 - Gr. Lat. & Gallice, cum variis Lectionibus per Feder. Morelum. Paris. 1612. in 8.
 - Opp. Gr. Lat. cum Exercitat. & Comment. Nic. Vedelii. Geneuae 1623. in 4.
 - Epistolae genuinae ex Bibl. Florentina, Graeco-Latinae. Accessit S. Barnabae Epist. Graeco-Latina. opera Jf. Vossii (*) Amstelod. 1646. in 4.
 IGNATII Epistolae VII. genuinae. Oxonii in Theat. Sheldon. 1708. in 8. Centum duntaxat exempla impressa sunt. vid. A. E. Lips. 1713. p. 399. Schelhorn. Amoenit. Liter. II. p. 391. sq.
 ALBA Martyrii S. IGNATII. Epistola Polycarpi ad Philipenses & Smyrensis ecclesiae Epistola de S. Polycarpi Martyrio (**). Curante THOMA SMITHO. Oxonii 1709. 4. luculentissima quoque VII. Ignatianarum Epistolarum editio.
 vid. A. E. Lips. 1710 p. 196. & V. N. e. A. p. 509.
 Ignatii & Polycarpi Epistolae, cum vetere Interpret. Lat. Accessit versio antiqua alia ex recens. Jac. Vsserii, cum Diss. eiusd. & obseruat. Oxon. 1644. in 4. *Ed. perrara.*
 Ignatii Epistolae, cum Martyrio eius sincero & interpolato. JAC. VSSERII Diss. de Ignatii Epist. JOA. PEARSONII *Vindiciae Ignat.* & Joa. Clerici Dissert. contra Whistonum, de Constit. Apost. & de Ignatii Epist. insert. SS. Patrum, qui temporibus Apostolorum floruerunt, Opp. ex edit. Jo. Bapt. Cotelerii & Joh. Clerici, Vol. 2, conf. Hist. B. Fabric. I. p. 48. seq. & A. E. Lips. 1699. p. 1.

Y 2

Ignatii

(*) Hic primus est, qui Epistolas genuinas segregauit a spurilis. vid. Reimanni Catal. B. Th. p. 350.

(**) ALBA Martyrii S. Polycarpi, iam olim supra laud. VSSERIVS edidit,

Ignatii Epistolae VII. genuinae. Quibus eiusdem interpolatae & spuriae, nec non Acta Ignatianae Martyrii accedunt. in THOM. ITTIGU Biblioth. PP. Apost. Gr. Lat.

vid. *A. E. Lips.* 1699. p. 41.

- - *Germanicè*, interpr. M. Mollero. Görlitz 1592. in 8. Quae prima est versio harum Epistolar. Germanica, recuf. Hamb. 1656.

vid. laud. *Reimannus*, p. 362. prodier. quoque *German.* Lüneb. 1693. in 12. Versio optima.

De EPISTOLIS MSS. S. *Ignatii*, vid. *Montfaucon* in B. Bibliothecarum MSS. passim. In der *Mürnbergischen* B. P. ist auch ein *Cod. x membranaceus in klein fol.* Cent. III. n. 4. vorhanden, darinnen in der *Epistola P. ad Philadelphiensis*, der *notable Passus de Coniugio Pauli, & aliorum omnium Apostolorum* (*) anzutreffen. Die Worte hiervon lauten also: „Memor sum „Sanctitatis veræ, sicut helixæ, sicut hiesu nave. sic melchisedech, sicut „helisei, sicut Jeremix, sicut Johannis baptistæ. sicut dilectissimi discipuli, „sicut Timothei, sicut Titi, sicut Evodii, sicut Clementis. Vel gorum, „qui in castitate de vita exierunt. Non detraho autem ceteris beatis, qui „nuptiis copulati sunt, quoz nunc memini. Opto enim Deo dignus & „vestigia eoz in regno ipsius inueniri, sicut Abraham & Isaac & Jacob & „Joseph & Ysajas, & ceteri prophetæ, sicut Petrus & Paulus, & reliqui „Apostoli, qui nuptiis fuerunt sociati, qui non libidinis grâ sed posteritatis subrogandæ gratia coniuges habuerunt. An dem Rand dieser Worte, sind die Namen der obbemeldeten Väter und anderer noch einmal angeschrieben, und unter denselben deutlich *Petrus, Paulus &c.* Herr D. *Wagenfeil* hat zwar in seiner Commentar. de Noriberga p. 78. gemeldet, als ob die *Episteln Ignatii* gar nicht in der *Mürnbergischen* Bibliothec wären; er hat sich aber sehr dabei vergangen, und ist dieser ziemliche Fehler vom D. *Ittig* in H. E. p. 24. mit Meldung der mit Herrn Prediger Düberrns und etlichen Jesuiten darüber gehaltenen Gespräches gründlich widerlegt worden. Und obwohl dieses *MS.* der *Episteln Ignatii* nur die *versio antiqua* ist; hat solche gleichwol *Sandius* in seiner Hist. Eccles. selbst fast eben so hoch als ein altes *MS.* gehalten, welcher p. 18. zugleich dieses mit angedeutet, daß in einem gewissem *MS.* die Worte *Pauli & Apostol.* ausgekratzt worden, relicto *ta-*
men

(*) Vid. D. Jo. Andr. Schmidii Diss. historico theolog. de *Apostolis uxoratis*, Helmst. 1704. recuf. Vitemb. 1734. 4. D. Christi. Gottlieb Koch de D. Apost. Pauli Coniugio, Scripturarum Patrum & recentiorum Doctorum testimonio demonstrato, Flensburgi 1707. in 8. (conf. P. N. 1703. p. 505.) D. Jo. Frid. Mayeri Diss. de *Petri Ap. Coniugio*, Goelibatus Cleric. Patronis opposito, Wittenb. 1684. 4. ib. recuf. 1713. 4.

men evidenti vestigio. Daher er jedermann warnet, für der Pontificiorum Editionen und MSS. wohl fürzusehen. Und ob sich zwar die Catholicken wider obgedachte *Epistolam Ignatii* gewaltig setzen, und gar nicht wollen gelten lassen, so ist doch merkwürdig, daß die obigen Worte de *Coniugio Apostolorum*, & *inprimis Pauli*, in dem Griechischen Text alle zu finden; ja was noch mehr, so haben es die Catholicken selbst, und sonderlich VALENT. PACEUS A. 1557. zu Dillingen cum Privilegio magistratus ganz in Griechischer Sprach eben also gedruckt. vide etiam *Cotelierum* in *Actis Patrum primi Saeculi*. Nur ist zu bedauern, daß diese *Episteln Ignatii* nicht ganz sind; indem in der XI. *Epistel* an dem End etwas fehlet, welches eine leichtfertige Hand, samt der ganzen *Epistel Polycarpi*, hinten ab- und ausgeschnitten hat (*). Habet MS. harum *Epistolar. Ignatii* Bibl. Norimb. praefixam praefat. *Jac. Fabri Stapulensis*, quod indicio est, idipsum adeo antiquam non esse; duorum tamen saeculorum aetatem ad minimum haber. Leg. h. l. *Joa. Dallaeus* de *Scriptis*, quae sub *Dionysii Areop. & Ignatii* nominibus circumferuntur. *Genevae* 1666. in 4. *Cane*; *Oudin*; *Solle* in seiner aufrichtigen Nachricht von dem Leben, Schriften und Lehren der Kirchen-Väter, p. 32. sqq. *Fabric.* B. Gr. lib. V. c. 1. *Jac. Basnage* Hist. de l'Eglise T. I. p. 117. sqq. *Sam. Basnage* Annal. Polit. Eccles. T. II. p. 15. sqq. *Popelblount*; *M. Christoph. Beyer* Dissert. 2. Historico-Critic. de *Ignatio* veritatis Confessore & Martyre, Lips. 1722. 4. *G. Arnolds* auserles. Sendschreiben der Älsten, p. 107. seqq. *W. E. Tentzel* P. I. Exercit. III. p. 46. sq. de *Apopthegmate Ignatii*: ο ισορ σπου σκαρσεται. *M. Seb. Theodorici WINSHEMU* Oratio de S. Martyre *Ignatio*, *Witebergae* 1568. in 8. alti.

XCIX.

Cromiche, & Antichità di Calabria. Conforme all' ordine de' Testi Greco, & Latino, raccolte da' più famosi Scrittori Antichi, & Moderni, Oue regolatamente sono poste le Città, Castelli, Ville, Monti, Fiumi, Fonti, & altri luoghi degni di saperli di quella Prouincia. Et si dichiarano; luoghi delle Minere, Tesori, e natiuità delle Piantec,

(*) Sic enim non nemo: haec ipsa elegantissima *Polycarpi*, & in pretio apud doctos passim habita *Epistola*, quondam Bibl. Norimb. cum aliis multis fuit cimelium & ornamentum. Surripuit autem illud nescio, quis fur, trisur scelestissimus, & quod ingens temeritatis atque audaciae est indicium, ex ipso Volumine membranaceo Cent. III. n. 4. cultello excidit. Dignas easque promeritas iam dudum, ut credo, accepit poenas.

re: Per l' autorità di Timeo, Liconio, e Plinio: Et anco di *Gabriello Barrio* Francicano. Dal R. P. F. GIROLAMO MARAFIOTI da Polistina Teologo, dell' Ord. dè Min. Osservanti. Opra non meno degna, che fruttuosa, & vile ad ogni eleuato ingegno. in Padova (*) Ad Instanza de gl' Vniti. MDCL. in 4.

Es bestehet dieses Werk aus 5. Büchern. Das 1) handelt von dem alten Zustand dieser Rep. von den alten Inwohnern, Dörtern, Bergen, Flüssen, alten Philosophis, und berühmten Leuten ic. Das 2) von der berühmten Stadt Locri; das 3) von der alten Stadt Crotone, und andern Städten; das 4) von der alten Stadt Turino &c. und das 5) von allerhand merkwürdigen Sachen. Das Buch ist sehr rar, dessen weder *Siruius*, noch *Buderus*, noch viele andere, wol aber b. *Mencke* in *Bibl. Historica*, gedenken. *König*, in *Biblioth.* nennt den A. gar *Morasinotum*. *Toppius*, in *Biblioth. Napol.* f. 159. berichtet uns, daß der A. zu Polistina in dem Neapolitanischen, und aus dem Orden der Minorum Observantium gewesen, und sagt von seiner Chronik: La quale opera farebbe stata ricevuta con applauso, se non contenesse molte cose apogrife, ne vi fossero citati varii Autori suppositi. Sein Buch de *Arte Reminiscetias* kam zu Venedig 1602. in 8. heraus. conf. *Waddingus* in *Script. Ord. Minor.*

C.

Instruction du Roy, en l' Exercice de monter à Cheval. Par Messire ANTOINE DE PLUVINEL, Escuyer principal de sa Majesté. Imprimé à Paris au depens de Crispin de Pas le vieux à Vtrecht. 1625. in fol. Nebst folgenden Portraits: 1) *Ludouici XIII.* R. Gall. und unter dieser Unterschrift:

C' est icy le parfait Image
De l' heritier de saint Louis
Qui passe en l' autil de son aage
Martel, Charlemaïque, & Clouis.

- 2) *Roger de Bellegarde* Duc Pair & Grand Escuire de France; 3) *Ant. de Pluvinel* Equitis & Christianiss. Equorum magistri; und 4) D.
Menon

(*) Appresso Lorenzo Pasquati.

Menou S. de Charnizay, Escuyer du Roy & Gouverneur de Monseigneur le Duc de Maienne, nebst dieser Unterschrift :

Si lon doibt rendre a *Pluminet*
Honneur pour auoir fait ce liure
Charnizay qui le fait reuiure
Merite vn renom Eternel.

Jt. Franzöisch und Deutsch, f. t. sequenti: Instruction du Roy en l'exercice de monter à Cheval. Par Messire ANTOINE DE PLUVINEL. Reitkunst weyland *H. Antonii de Pluvinel*, Königlichcr Mayestat in Frankreich Oberstallmeistern, Racht von Staedt, Cammerer vnd vnder Gouverneur. Von der rechten und allergewisesten art vnd weise Pferdt abzurichten vnd in kurzer Zeit zu des Reuters Gehorsam zu bringen, wie auch ein Reuterömann sich deroselben wol schön und zierlich gebrauchen solle in allen Schulen, Stücken vnnnd Übungen, als nidrig bey der Erd zu tummeln, Courbeten, Capreolen, Schritt vnnnd Sprung, Volten, auch wie man recht vnd artig zum Ringel und Quintanen rennen, Speer über die Schranken brechen, mit dem Schwerdt zu Pferdt fechten, vnnnd sich in andern Rittermässigen Exercitiis instellen soll. Jezo von neuen aus dem wahren vnnnd trefflichen vermehrten jüngst publicirten Exemplar des Auctoris selbst, darinn die vorige Editionen verworffen worden, in vnser hochteutsche Sprach getrewlich vnnnd fleißig übersetzt, vnnnd mit sechzig schönen Kupfferstücken, darunter allerhand Gattung von Mundstücken, Gebiß und Stangen für die Pferdt, gezieret vnd an tag geben durch vnd in Verlag Matthäi Merians, Buchhändlers und Kupfferstechers. Getruet zu Frankfurt am Mayn, bey Erasmo Kempffern. Im Jahr 1628. in fol.

Der A. hat nemlich diese Reit Kunst, darinnen er *Ludovicum XIII.* den damals regierenden König in Frankreich unterwiesen, in Franzöischer Sprache verfertigt; welche einer von seinen Dienern und Hausgenossen, nach des A. Tod, aber sehr zerstückelt und unvollkommen, edirt hat. Daher Mr. Rene de *Menou*, *Charnizay* diese Königlische Reit. Schul von neuem publicirt, und mehr als über die Helffte vermehret und corrigiret, sondern auch in eine bessere Ordnung gebracht hat. Welch letztere verbesserte und gemeine Auflage dann *Merian* ins Deutsche hat übersetzen lassen, auch mit frischen und weit schönern



nern Kupffern gezieret, und in diesem Format in 2. gegen einander überstehenden Sprachen, nebst des A. alleinigen portrait an den Tag gegeben. Das Werk selber ist in 3. Theile eingetheilt, in deren 1) der A. von dem Reuter, wie derselbe beschaffen und qualificirt seyn soll, handelt; in dem 2) von den Mitteln darzu, und im 3) von der rechten Art und Method. &c. Es war dieser Edelmann aus Dauphiné, ein zu seiner Zeit sehr berühmter Exercitien-Meister, so zuerst in Frankreich für den Adel diejenige Schulen der Höflichkeit und Exercitien, welche man Academien zu nennen pflegt, nach dem Exempl der Italiäner unter Henrici IV. Regierung, eingeführt hat. vid. Nic. Chorier Hist. du Dauphiné.

Meinem Exemplar ist noch beigeunden:

Le Chevalerie François. Composé par SALOMON DE LA BROVE Escuyer d'Escuirie du Roy & de Monseigneur Le Duc d'Espéron; contenant les Preceptes principaux qu'il faut observer exactement pour bien dresser les Chevaux aux exercices de la carrière & de la campagne. Le tout diuisé en trois liures. &c. *Troisième Edition revue & augmentée.* à Paris chez Abel l' Angelier au premier pilier de la grand' Salle du Palais 1613. in fol. Avec Priuilege du Roy. Welchem Werk, unter andern, *Mellonius* dieses ingenieuse Epigramma vorgesetzet hat:

En nosigae tuam vitam si duxerit aevo
 Hic & Nubigenis doctior & Lapythis,
 Et primus, rapidos, sonipes tua munera gyros,
 Hoc agitante dedit, dum dubitatur adhuc:
 Haud dubie pro te cecidisset calculus omnis,
 Lataque laurigero palma fuisset equo.
 Quin nec Scythia nec Pallas nomen Athenis
 Sed vel Bruaeus vel tribuisset equus.

CI.

Diptychon Leodiense ex Consulari factum Episcopale & in illud Commentarius R. P. ALEXANDRI WILTHEMI Societatis Jesu Presbyteri. Leodii, apud Joannem Mathiam Hovium, sub signo Paradisi Terrestris. M. DC. LIX. in fol. Superiorum permisso. c. fig.

EUUSD.

Die 23. Woche/

den 7. Junii 1747.

EUUSD. *Appendix* ad D. L. ib. ap. eumd. M. DC. LX. f. c. fig.

EUUSD. ad Diptycha Leodiensia antehac a se edita *Adnotationes*. ib. apud eumd. M. DC. LXXVII. f.

Der A. schreibt in der *Dedication*, ad *Laur. de Meun*, Eccles. Cathedr. Leodienſis Canonicum & Scholaſticum, &c. von dieſem Werk alſo: Non ſtatueram niſi cum otio tractationem hanc ſuſcipere; ſed poſtquam ex R. P. *Huberto Wilhemio* Prouinciæ noſtræ Gallo-Belgiæ Præpoſito, tunc Reſtore Collegii Leodienſis, qui roganti mihi apographum Diptychi veſtri primus miſerat, cognovi, te eo cimelio, pro ingenii tui aruoenitate plurimum delectari, nolui diſſerre diutius interpretatiunculam rei tibi iuuandæ iuxta ac gratæ. - - - Hanc autem dedicationem Tu tam grato animo accepſti, ut adhibita *Michaëlis Natalis*, elegantiffimi hominis, manu, mox apographum eius Diptychi, quod typis mandaretur, omnibus numeris abſolutiſſimum faciendum curaveris. Addidiſti & illud, ut *Bituricenſe* etiam, Leodiens geminum, ſculpendum locaveris. Eſt autem Diptychon (*) noſtrum ex illis donariis,

Z

quæ

*) *Pugillares*, tabulæ primùm, nec maiores, quàm quas pugillo contineres, duabus paginis aut ternis, aut quinis conſtabant; unde duplices, triplices, quincuplices appellatae. Græci *διπτυχα*, *τεσπτυχα*, *πενταπτυχα* dixere. Quin & polyptycha fuiſſe præclare diſputatum a CUIACIO, *Observationum* libro IV. cap. XXVII. Materia diptychorum non una. Vilior, buxus: pretioſior, citrus, ebur. Diptychis porro illita cera, ſtylo exarabatur. Non ſolebant autem magni momenti ſcripta iſis mandari, ſed res, quæ haberent uſum familiarem, & penè quotidianum, cuiusmodi erant epiſtolia, magiſtratum adnuntiationes, & id genus alia. Et hæc ſerme fuit priſcorum pugillarium ſeu diptychorum ratio. Poſtea acceſſit eorum magnitudini, ut nonnulla pugillum multò excederent. Uſus etiam in republ. Chriſtiana augmentum accepit. Fuit enim celeberrimum id diptychorum genus, quo nomina Epiſcoporum, qui recte muſus ſuum adminiſtraſſent, continebantur; & ſi quando contingeret in diptycha referri Epiſcopos, qui id minime mererentur, eradebantur eorum nomina; quibus de rebus fuere olim acerriſimæ contentiones. Inſcribebantur etiam nomina Imperatorum, eorumque qui locis Deo dedicatis dona tuliſſent, tum virorum, tum mulierum; ac tandem Synodorum vocabula; quæ omnia cum Epiſcoporum nominibus ſub ſacriſcium recitabantur, ut diſſerunt HERIBERTVS ROſWEDIVS, in *Onomaſtico*, unâ cum *Vitis Patrum*. Antwerp. 1615. f. ex offic. Plant. ed. & HIERONYMVS DE LA HIGVERA in eo Libello, quem inſcripſit, *Diptychon Tolitanum*, vid. *WILTHEM. f. 1. & D. J. d. SCHMIDII Lexis, Eccleſ. Minus*, p. 214.

quæ Consules olim in introitu Magistratus sui circum amicos mittere solebant. &c. Und ad *Leß.* schreibt der A. Scire te velim *Diptrychon Bituricense*, non eâ diligentia à pictore expressum, quâ *Leodiense*. Hoc tamen *Bituricense*, ut quæ præcipua sunt, recte fideliterque depicta sint, ut mappa circensis explicata, sceptrum Consulare, & his similia. Sed sculptoris gravior est lapsus, qui omnia invertit. Nam sinistram Anastasii Consulis exulcit, dextram depreßit; illi mappam, huic sceptrum inseruit; cum contrarium oporteret, ut in *Leodiensi* *Diptrycho* præclarè observatum.

Die Kupfer darinnen sind schön, und die Beschreibung oder Erklärung dieses unvergleichlichen Monumenti Antiquitatis, ist vortreflich. Man kan davon nicht nur Aub. *Miracum* in seinen Fastis Belgic. atque Burgundic. ad III. Non. Aug. sondern auch C. A. *Salig.* de *Diptrychis veterum* p. 7. seq. & 15. wo es weitläufig aus *Wilhemio* beschrieben ist, lesen. Der Auctor, *Wilhelm* (*), war in Antiqq. und in der Kirchen-Historie wol erfahren, von Luxemburg gebürtig. Wie auch seine rare *Dissertation de Phiala Reliquiarum S. Agathæ*, Treuiræ 1656. in 4. typ. Hub. Reulandt impr. deutlich bezeuget. Und da eben auch des STEPHANI RAUSINI, ehemalig Lüttichischen Burgermeisters curioses Buch, davon man selten ein Exemplar zu sehen kriegt, bei der Hand habe, so will hier wenigstens nur den Titel (denn es in der Hamburgischen Biblioth. Hist. Centur. VIII. bereits recens. zu lesen ist) ansetzen: *Leodium Ecclesia Cathedralis*: s. de Dominio, Regalibus, mero mixtoque Imperio ac omnimoda iurisdictione Sereniss. Principi Ferdinando Bauaro Episc. & Principi Eburonum competentibus in urbe *Leodiensi*, Sacro Rom. Imperio mediate subiecta; remotis fabulis, erroribus & usurpationibus popularibus. Namurci 1639. in 4.

CII.

M. Tullii Ciceronis *Opera omnia* quæ exstant, a DIONYSIO LAMBINO Monstroliensis ex codicibus manuscriptis emendata: Quorum ordinem & numerum paginæ præfationem proximè sequentes indicabunt. Eiusdem D. LAMBINI *annotationes*, seu *emendationum rationes*, singulis tomis distinctæ. *Fragmenta omnia* quæ exstant à viris doctis vndique collecta, & suis quæque locis posita, ex *postrema recognitione*. Apud Petrum Santandreamum, M. D. LXXX. in med. 8. IV. Voll.

Voran

(*) Cum *Huberto Wilheim* S. J. & *Jo. Guil. Wilheim*, non confund. welchen *Le Long* in seiner Bibliotheq. Historiq. de la France unecht *Wilhelm* und *Wilhelm* nennet.

Voran ist 1) D. *Lambini* die, zu Paris a. d. Kal. Mart. Anno à salute generi humano data 1566. dat. Zuschrift ad *Erricum Memmium*, V. C. supplicum Libellorum in Regia Magistrum zu lesen: in welcher er *Memmium* ungemein rühmet, und anbei also schreibt: „Hunc *Ciceronem*, quem tan-
„topere admiraris, quem tanti facis, quem tam vehementer amas, quem
„tam cupide amplecteris, magna ex parte tuorum librorum beneficio,
„& meo tamen studio, meaque opera, quoad eius consequi potui, emen-
„datum, quemadmodum tibi diu, multumque recusanti pollicitus sum,
„dono, dico, confecro, &c. 2) *LAMBINI praef. ad Lect. A. 1566.* 3) *Ciceronis vita*, fere ex ipso *Cicerone* a D. *LAMBINO* collecta. Ad *Carolum IX.* Franciae Regem Christianissimum, iustissimum, potentiss. inui-
dum; 4) *Elogia Editoris*; 5) *Eorum*, qui ante D. *Lambinum* in emen-
dando *Cicerone* aliquid operæ posuerunt, quive eum aut coniecturis
probabilibus, aut libris veteribus, præter *Memmium* vnus plureis,
quam ceteri omnes, suppeditaui) adiuerunt, nomina; und 6) *Ordo,*
„& numerus omnium *CICERONIS operum*.

Vor dem Titul-Blat meines Exemplars stehen folgende geschriebene Worte: „Consultum erit, ex omnibus eligere *Ciceronem*, ex cuius frequen-
„ti lectione & imitatione eloquentiæ Tibi penum colligere possis. Ex
„huius Oratoris scriptis, siue Oratione, siue quodam alio scripto eligat
„alumnus sibi *Periodum*, quæ facile patiatur *imitationem*, quærat sibi
„argumentum aliquod materiæ sequacis, & quæ eamdem cum exemplo
„proposito formam vndiquaque posset induere. Corpori deinde aliam
„vestem induat, aut vesti aliud corpus, hoc est manentem sententiam
„alia inuestiat oratione modice immutatum conformet atque adaptet.
„Quæ ab ipso *Cicerone* brevius dicta fuere, fusius prosequatur & dila-
„tet, quæ fusa ab aliis dicta sunt, contrahat, ex proprio addat, &c. plu-
„ribus docente *Farnabio* p. 60, 61. *Hucusque*.

Es ist dieses zwar eine unverwerfliche Edition, aber die Paris. von A. 1566.
und 1573. sind viel schöner. vid. *Bünemanni* Catal. libr. rar. p. 115. C. S.
Schurzleisch in Collegio MS. Litterar. urtheilet davon folgender massen:
Lambiana c. Notis prod. Lutetiae Paris. 1566. quæ Critico acumine &
variis Lectionibus abundat, sed *coniecturis* saepe indulget, & a fide au-
thoritatis Codicum recedit. *Lambinus* fuit Prof. Paris. in Litteraturæ
studiis adiuuandis maximum impendit laborem; sed, quando proprio
debebat in explicando vti ingenio, nimis *coniecturis* indulget, & saepe
a vero defleat. Labores tamen eius in *Ciceronem*, contra *Gruterum*
aliosque defenduntur & commendantur in *Clerici* B. Select. T. XX. P.
I. p. 220. conf. B. anc. & mod. T. XI. p. 157. 167. In MSS. diiudican-
dis

dis stultitudinissimus dicitur, vid. *A. E. Lips.* 1716, p. 194. Für die beste und correcteste Edit. wird des JAC. GRONOVII seine, L. B. ap. Petr. van de Aa 1691. in 4. IV. Tom. gehalten, obschon Einige des Is. VERBURGH seine, in 2. Folianten it. in 2. Quart. Bänden, auch in XVI. Octav. Bänden zu Amsterdam 1725. beim Westen. allen andern Editionen vorziehen wollen. Des C. SCHREVELLI seine, Amstelod. ap. Lud. & Dan. Elzevirios, L. B. ap. Franc. Haackium 1661. in med. 4. ist zwar correct und schön, aber die Lettern sind zu klein, und die Anmerkungen gehen auch mit. Die ALDINA in IX. Octav. Bänden von A. 1519. — 1522. ist rar (*); wer aber GRONOVII seine hat, kan diese Aldinische kostbare schon entbehren. Cic. Opp. ad fidem MSS. Codicum curante PETRO VICTORIO. Apud *Funtas* 1537. in fol. ist auch rariss. editio. vid. *Wendleri* Diff. de Libr. rarior. §. 6. Die Strasburger des JOH. STURMII, 1574—79. in 8. IX. Voll. taugt gar nicht. Nec enim typi nitore Venetae respondet & multis non excusandis mendis scatet, praecipue Orationes mendosissimae; quod tamen per Joa. Sturmium fortasse non stetit, quin potius per falsarios typographos. &c. &c.

vid. *Fabricii* B. Lat. *Popeblount*; *Stollische Biblioth.* p. 153. seqq. *Hist. B. Fabric.* III. p. 460. & VI. p. 335. seqq. *A. E. Lips.* 1725. p. 193. seq. (coll. *Gel. Zeit.* 1725. p. 411. & 1726. p. 89. 122. sqq.) *Ghilini* Theatr. Sammarth. Elog. Gallor. *Teissier* Elog. alii.

CIII.

ALEXANDRI AB ALEXANDRO, Jurisperiti Neapolitani, *Genialium Dierum* Libri sex. Illustrati & Locupletati, SEMESTRIBVS, eruditissimis & plane iucundis. ANDRAEAE TIRAQVELLI, in Curia olim Parisiensi Senatoris amplissimi. Cui accessit AVCTARIUM variarum notarum atque obseruationum & pensculata recognitio. CHRISTOPHORI COLERI Franci. Et *Index* Capitum rerum & verborum vberimus. Opus multi-juga

(*) De qua sup. laud. SCHVRFLEISCH, in Colleg. quodam MS. Litter, ita: Luculenta *Ciceronis* editio est *Aldina*, sed non plena integraque, quam curavit *Aldus Manutius*, forma eleganti & portatili Venetiis concinnauit 1582. Hungarus, nomine *Ge. Thurzon*, Comes Regni H. Prorox & Palatinus, cuius tempore filo eleganti operam dederunt Hungari, scripsit ad *Aldum*: *Ut sibi & Regi hanc faceret gratiam, eaderque portatile quandam formam.* Cui rescripsit: *Vobis honori vestro dare & breuem & portatilem transmittere Ciceronis formam.* De edit. cum *Pauli Manutii*, Venet. ap. P. Manut. Aldi fil. 1554. in 8. X. voll, vid. laud. *Baummanni*, p. 113.

juga eruditione refertum: Promptuarium Antiquitatis instructissimum. Cum Gratia & Privilegio S. Cæsareæ Majestatis ad decennium. Francofurti, ex officina Typographica Nicolai Bassæi. M. D. XCIII. in fol.

C. Colerus erinnert in der kurzen Vorrede folgendes: „quæ ad *Spicilegium* „primum librum, & prima duo vel tria secundi libri capita, post *Tira-* „*quellum* adnotata inuenies, ea non a me, sed a DIONYSIO GOTHOFREDO, „]C. clarissimo, esse scito. Ego vero coeptum illud pertexui. præmit- „titur quoque brevis *Alexandri ab Alexandro Vita*, ex hisce Commentt. „conlecta. Nach der Zeit kam aber eine weit bessere Auflage von *Alex.* „*ab Alexandri* G. D. Libris VI. zu Paris apud Vascosanum 1549. in 8. „am besten aber, c. n. Andr. Tiraquelli, Gothofredi & reliqu. L. B. 1653. „in 8. 2. Voll. heraus, c. *Vita A. G. J. Possius* nennet diese D. G. Antiqui- „tatis veterisque Historiæ Promptuarium. vid. *Königii* B. V. & N. Das „hingegen *Hieronym. Magius* in Cornel. Nep. p. 35. schreibt: *Alex. Nea-* „*politani Scripta* ab Eruditis fere contemnuntur, quod passim citra Vete- „rum autoritatem loquatur & sæpe cespitet. Ausser dem sind *Tiraquelli,* „*Gothofredi, Coleri* und *Nicol. Merceri* Anmerkungen sehr gelehrt. „*Alex. ab Alexandro*, ein Neapolitaner, ♂. 2. Oct. 1523. Romæ, war ein „]C. und vortreflicher Humaniste. vid. *Hist. B. Fabric.* VI. p. 245. vbi „etiam de *TIRAQUELLO, Reimmanni* Idea System. Antiq. Literar. I. p. 130. „*Ghilini* Theatr. *Craffi* Elog. *Panzirolus*, de claris LL. interpp. *Bayles* „*Stollens* Hist. der Gelehrh. p. 78. & *L. Leydius* in L. H. in *Alex.*

CIV.

Was ist 1) an Lib. Baron. HANNIS JAC. FUGGERS Spiegel der Eh-
ren des Erz-Hauses Oesterreich; und 2) an DIDACI DE LEQUILE Opere
de origine, antiq. & nobilitate Austriacæ Familiae. Oenip. & Venet. 1660.
in f. c. fig.

Jenes ist ein Opus insigne, darinnen man viel Singularia antrifft; nur ist
Schade, daß *Sgm. von Bircken* solches mit seiner affectirten Schreib-
Art deformirt, und vieles mit eingemischet hat, so daß *Birckens* Arbeit,
von dem püchlig, und kostbaren *Juggerischen* Original Himmelweit un-
terschieden ist. vid. præter *Lambecium* T. II. & *Maarg. Herrgott.* T. I.
Prolegomen. VIII. D. Gözens Merkwürdigk. der Kön. Biblioth. zu Dres-
den

den P. I. p. 25. & B. Hist. *Sirruio-Buder.* p. 1047. *Amarantes* Hist. Nachr. vom Hirten- und Blumen-Orden, p. 122. 263, & 324. coll. tamen B. *Rinckian.* num. 3298.

Was DIEGO LEQUILE betrifft, wenn das Werk complet, (denn die meisten Exemplar defect) so wird es sehr hoch aestimirt; wie es denn in der That *Opus rarissimum* ist, vid. laud. *Bibl. Rinckian.* n. 3306.

CV.

Können Ew. ² nicht M. FRIDER. GOTTHILF FREYTAGH, Rect. Prouinc. Scholae Portens. gelehrtes und curieuses Sched. *de Ritu substernendi Leones Principum pedibus ex Monumento lapideo Templi Portensis illustrato*, verschaffen?

Hiermit überschicke M. *Justini Bertuchii Chronicon Portense*, welches gedachtes Schediasma, p. 202. sqq. edit. nouiss. *Schamelianae* (*) ganz inserirt worden ist.

CVI.

Ein alter Quart-Band, darin

a)

Hierinne stünd etlich tewtsch *ymni* oder lobgesänge mit versen. stücken vñ gesätzten von ettlischen dingen die do zu bereitung vñ betrachtung der beicht ainem yeden. not synd darnach ettlliche kurz vñ vast nütze vermanungen. *in fine* steht: Betruet von *Heinryco Knoblözer* zu *Haidelberg* XCiiij. (1494.)

Nützlich wer es vñ dienet vast zu Gottes lob. (wie die Anfangs-Worte dieses sehr raren und alten Hymnarii lauten) das die reychen leude. die do almuosen geben. die schuler darzu hielten. das sie söliche ymnos vñ gesänge. vor irēn hewsern vbeten vñ syngen in ainem büchlin. brief oder vßwendig. vff das. diße nützlich materi. auch in gewonheit der legen keme. damit sie also. von jungen. gebbet. vñ darnach. für ander schampere oder weltliche lieder gesungen würden. - - - Frem ob man diß materi nit wolte lassen öffentlich syngen vff der gassen ob' sunst, so magstu doch dyn gesinne das do heimen leren

(*) Et p. 207. sq. laud. FREYTAGH *Progr. de Sudario Veronicae in Templo Portensi depicto.*

ren vñ sonderlich die klosterfrawen vnd ander geistlich sweetern. - - das veni sancte. Regina celi. Recordare salue. Magnificat. Nunc dimittis. Kirleison Et in terra. Sanctus. Agnus dei. vñnd Alma Redemptoris je teutsch bynach gar, mit allen silben nach den latinschen notē je singū Desgleiche stat der sequentz. Ave preclara. Alle deutsch. worauf 14. *Hymni* folgen. Der 1) ymnus in der wuß je singen: Pange lingua gloriosi corporis misterium: GOt im wesen er ist eynig. vnd in person driseltig. vatter son gott heilger geist. &c. Der 2) ymnus. in der wuß iesuigen, Veni creator spūs: v. 1. fünff ding gehören zu der bycht. glaub. daß die sünd GOt verzeyh. wann du dich schickst recht. das ander. vor betracht flyssig vnd nit schlecht. v. 2. das dritt. allen feyndē verzeyt. das vierd. versach aller sünd myd. vnd gut fürsatz hab. vnd das fünfft. bycht so laßt die got dyn sünd ab. &c. Der 3) ymnus in der wuß jesingen: Christe qui lux es & dies: v. 1. newn umbstend zu yeder sünd sag so uerr du sie betrachten magt. nemlich wer w3 wo. was mit. vnd wurumb. wie wann. wie oft. wie lang ic. Der 4) in der wuß, a solis ortus cardine. v. 1. das pater noster also merck. O Got vatter, son heilger geist. ein vatter. schöpfung halb. aller. doch vnser kisten durch gut mer &c. Nach diesen hymnis folgen etliche andere nütze Stücke.

ist bereits im 1. Theil meiner Nachr. p. 3. sq. recensirt.

b)

Ein vast notdurfftige materi, einem yeden menschen, der sich gern durch eine ware grüntlich bycht. flyssiglich zu dem hochwürdigen Sacrament des fronlichdynams vnser herrn, geschicken begert. Dis materi ist auch den schlechten pfarrern nit gar on not, die es auch alle jare, jren vnderthonen verkünden solten. in calce steht: Getrückt zu Heidelberg von Heinricho Knoblochtzern. Anno &c. M. CCCC. XCij. (1493.)

Es wird darinnen das Vater Unser, das *Aue Maria*, die Artickel des Glaubens &c. erklärt.

c)

Das leben vnser erledigers Iesu Christi, nach lautung des heyligen Evangelii, mit vil andechtiger betrachtung, auch mit beylauffung des lebens der iunkfrawen Marie, von einem Parfueffer der obseruantz

uantz Also zusamē gesezt von anfang der kindheit Christi, biß auff sein himelfart, vol suesser vnd andechtiger leer vnd betrachtung. in 4. *in fine* steht: Gedruckt vnd volendt. in der kaiserlichen stat Nürnberg durch *Johannem Stuber*, In verlegung des Erbern Caspar Rosenthaler, hezund wonhaft zu Schwaz Am achzehenden tag des monats Februarij, nach Christi vnserß herrn gepurt, Tausent Sunffhundert, vnd im vierzehenden Jare. (1514.)

Wess vil mēschen findt (wie die worte in der Vorrede lauten) die nit wissen ain ordnung des lebens Christi, wañ die heyligen ewangeli künne sie nit ordentlich verstē, So hat man sunst wenig bewerte geschrifft, die ich gesehen hab, in teutscher sprach, die etwas bewert wer, man hat wol ain püchlein, das man nent *De infantia Saluatoris*, das ist, von der kindhayt Christi, dasselbige püchlein ist von der Römischen kirchen verworffen, als do sagt das geystlich recht, xv. dist. c. *sancta Romana*. Darum hab ich hie das leben Jesu Christi ordentlich vnd kürzlich gesezt, und das vrsprünglich genommen aus dem heyligē ewangeli, darauff dan der grundt zu setzen ist; hernach hab ich darju gesezt die auslegung etlicher lerer, vor allen aber des engelischen lerers *Bonaventura*, und alles in 100. Artikel oder Capitel außgeraylt, das ain mēsch wiß ordentlich ains nach dem anderñ zu betrachten. Das letzte Cap. handelt von der kronnung Marie in dem himelreich; da es dann untern andern heisst: Marie klarhayt erleuchte das ganz hymlich vaterland - Got habe jr alle creatur unterworfen - sie mag schaffen vnd gepietten in hymel vnd in erden, was sie wil &c.

CVII.

Einige Briefe ex MS.

a)

Melanchthonis Lat. Brief oder Testimon. ex autogr. membran.

S. D. omnibus lectoris has literas. Scriptum est. Esto pariter orphano Tunc magis diligit te Deus, quam MATER TVA. Scimus autem in materno pectore *supra* esse ardentissimā. Ad hanc cū conferatur amor in deo ergo eos qui iuuant orphanos, intelligi potest dulcissimam promissionē politicam esse. Eric igitur & *Inclita urbs Noriberga* Deo curā, quā & hunc orphanū *Matthiam Schiller* natum in oppido Kehlheim ex honestis parentibus

Die 24. Nocher

den 14. Junii 1747.

tibus, aluit, ac optima doctrina erudiri curauit, & simili beneficentia erga multos orphanos utitur, quæ cum nunc quoque ipsa fuerit orphana, non defensa humanis prædiis in obsidione crudeli duorū mensium & magnis detrimentis adfecta, tamen a Deo seruata est, & ut deinceps eam protegat Deus, toto eum pectore oro. Dum autem hic *Matthias Schiller* in Academia nostra amplius triennio fuerit, comperim⁹ eius naturam auidam & capacem esse omnium honestarū artium. Studiose didicit linguā Latinā & græcam, & erudite scribit latinū carmen & solutā orationē. Ad hæc studia Initia Philosophiæ, Mathematicæ & *dulcissimā doctrinā* de motibus celestibus, quæ & monstrat vestigia dei impressa mundi opificio, & est ipsa illustre testimonium de deo ostendens hanc naturā non casu ex Democriti Atomis confluxisse, sed vere mentem architectatricem esse mundi, quæ radios suæ sapientiæ in humanas mentes sparsit. Quare Plato dixit, Gratam de Deo famam in artibus sparsam esse. Cum autem sciat veram & salutarē sapientiæ esse agnitionē Dei, & doctrinā de eo in Ecclesia querendā esse magna cura vniuersam doctrinā Ecclesiæ Christi cognouit, & eam pro pectore amplectitur sine corruptelis. Et animi pietatem vera Inuocatione dei in agnitione & fiducia Domini nostri Iesu Christi, & honesta morū gubernatione exprimit. Spero igitur ingenium eius Ecclesiæ Dei profuturū esse. Quare eum & *amplissimo Senatus Norbergenſis* & nominatim duobus honestis viris *Johanni Jeger* & *Gabriel Colb* ciuib⁹ Noribergensibus quorū benignitate hætenus adiutus est, commendo, & eos oro ut deinceps quoque ei opulentur, vt alere eruditionē & confirmare iudiciū possit, donec ætas erit idonea publico muneri docendi. Cum enim sit in eo eximia rectitudo & dexteritas iudicij, proderit ei in inchoatis optimarū artium studiis progredi. Oro aut filiū dei dominū nostrū Iesum Christum vt gubernet hunc *Matthiā* & faciat eum *salutis* & organū salutare Ecclesiæ & animæ suæ. Bene vale candide lector, *Wittebergæ* Anno 1552. die festo Jacobi Apostoli Filij Salomes

Philippus Melancthon

(scripsit manu propria.)

Ah

b) 306

b)

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Ihesum Christum vnsern Heiland vnd warhafftigen Helfer zu uor, Erbarer furnemet gunstiger herr vnd freund, wiewol ich nie zweifel Erer Erbarkeit wissen sich selb in dieser betrubnis die vhr habt von wegen der loblichen Stade Noriberg, Erer vaterlands, vnd der landschafft, vnd Erer selb schaden, Christlich zu trösten, so hab ich doch Ereren Son Joachim König dise schrift mittgeben, erslich mein herzlich mittheilen mit der gangen stadt, landschafft, vnd mitt Euch anzuzeigen, vnd bitt Gott ehr wolle Euch alle gnediglich trosten vnd fur dise schaden vnd vnbillichen freuel der an die armen leuten gebet ist, auch widerumb seine gaben geben, vnd der loblichen Stadt vnd landschafft widerumb vffhelfen.

Zum andern wolle Euch trosten das vhr alle in einer rechten vnd ehelichen sache leidet, vnd andre Exempel bewahren, denn dieses leben hat allerley trubsal, das dennoch Gott diesen, die Ihn anrufen gnädiglich lindern will, vnd nach dem von wegen der vngewissen lufft das Jung volk auß Witzberg weg ziehet, vnd Erer Son am liebsten iekund bey Euch sein will, bitt ich Ihr wollet Euch dises ein linderung Erers betrubnis seyn lassen, das Euch Gott Kinder geben hatt, die verstand vnd tugent haben, denn Joachim ist durch Gottes gnad mit vernunft, vnd tugend wol gezieret, Gott wolle vhm furohin auch leben vnd gnad geben, das ehr ein nüglich person werde, vnd Euch ein freud sey, vnd vhm vnd andern seliglich diene, Gott wolle auch Euch vnd Erer tugentsame Hauffmutter vnd die Ereren gnediglich bewahren, trösten, vnd regieren, datum Witzberg 14. Julij 1552.

Erer williger

PHILIPPUS MELANTHON.

Inscriptio.

Dem Erbaren vnd furnehmen Adam König Burgern zu Noriberg meinem günstigen Herrn vnd Freund.

c) JOH. BRENTII Schreiben ex autogr.

S. in Christo. Mein lieber Herr *Wilibald*. Ich hab euren Brief empfangen, gib euch darauff gang freundlich zu verstehen, daß ich wol willens gewesen bin, euch oft zu schreiben, aber ich gedachte darbey, daß die Theologischen Schriften zu Hoff geringe ansehens seyn, vnd vor dem grossen Getümmel des Brachts und der höfflichen Sitten nit wohl gehört vnd vernommen werden. So gedachte ich auch an Johannem den Täufer, daß Ihm nit wohl gelingen wolte, da er sich fast zu Hoff wolte einschießen. Demnach hab ich bisher mein Schreiben an euch, guter Meinung unterlassen. Auch dieser Zuversicht, daß ich verhoffe
Ihr

Ihr werdet doch einmal zu mir kommen, und mein Haushaltung besehen. Das will ich noch gewärtig seyn, alsdenn wollen wir uns nach der Nothdurfft mit einander unterreden.

Daß aber etliche Päpstlich dem Evangelio alles Unglück so sich zu unser Zeit begibt, aufstreiben, ist nichts neues, sondern das alt Geschrey, ich muß es auch täglich zu Hail hören. Aber lieber Gott, wie kan ich ihm thun? Ich lehre Fleiß an nach meinem Vermögen unterschiedlich anzuzeigen, woher Glück, woher Unglück komme, demnach will es nichts erschiesse, darvon besorg ich lieber Herr *Wilbald*, es werde vergebens seyn, wenn ihr schon auff das allerdeutlichst den erdren anzeigt, daß der gegenwärtigen Zeit Unglück, nicht auf die Warheit des Evangelions, sondern auf die Bosheit deren, die das Evangelium verfolgen, schänden, lästern, und keinem Stück im Evangelio folgen, zu wehren sey. Jedoch euch zu mehrerm Bericht, schick ich euch das Büchlein, die Auslegung über *Oseam*, bittende, wollend daß selb mit Fleiß lesen, so werdet ihr wol darinnen finden, was die Ursach unsers Unglücks sey, es sollt noch gnug Glück vorhanden seyn, wenn gnug Glaubens und Gehorsams des Evangeliums in den Leuten wär, aber es gehet uns wie dem Schaaf mit dem Wolff, wir trincken unten am Bach, der Wolff oben, noch müssen wir die Jenigen seyn, so das Wasser trüben. Die Lutherischen habens alles gethan, aber der ander Hauff ist gar ein unschuldiges Kindlein, hat nie kein Wasser betrübt. Man sagt allerwegen, die Lutherischen bessern sich nichts, Lieber, wann bessern sich doch einmal die Päpster? wann stehen sie doch auch einmal von ihrer Bosheit ab? Jedoch seyen die Lutherischen in diesem Stück besser, daß sie recht leeren, und niemand kan sie anderszt weisen. Thun sie aber darneben unrecht, so seyen sie dennoch so erbar, und verteidigen ihr Unrecht nicht, sondern bekennen dasselbe. Aber die Päpster leeren unrecht, das kan man sie erweisen, und leben darzu schändlich, wollen darzu beid Lehr und Leben ungestraft haben, das seyn die feinen erbarn Leut und unschuldigen Kindlein. Von dem sey jetzt gnug, wann Ihr zu mir kommet, wollen wir weiter von der Sach reden.

Daß der Lucher mit so bössen Worten in seiner jetzigen Schrift um sich wirfft, liegt nichts dran, ob es schon der Welt Weiße nicht gefällt, Lucher ist ein Mann über den die Weltleut nicht urtheilen können. Es ist etwas höhers an dem Lucher, dann an mir oder einem andern (*). Er schreibt manches hart Wort, das ein göttlich recht Wort ist, wann ichs also schriebe oder rede, so wäre es ein Schmach, oder Schänd-Wort, Meister Jerg unser Nachrichter,

A a 2

schmiesft

(*) Ober wie es *Brentius* an einem andern Ort Lat. ausgedrückt: *Solus Lutherus vivit in suis scriptis, nos omnes sumus, collatione ipsius, quasi litera mortua, cons. F. N. 12161 p. 320;*

schmiess einem den Grund herab, und ist ein göttlich Bोलhat, wenn ichs thät, so wär es ein Mord, in dem Bauren-Krieg ermücht man in den Schlachten, die Aufrührerischen, und dasselb thäten Fürsten und Herren, ist auch nicht unrecht gemessen, wenn ichs aber für mich selbst gethan hett, so hett ich ein homicidium begangen. Also ist dem Luther etwas höhers aufzurichten von Gott befohlen denn mir oder einem andern, Soll es so ein grosse Sünd an dem Luther seyn, daß er einen Bödewicht bey seinem rechten natürlichen Namen nennt, so muß die heilig Schrift sündigen, daß sie ein Mörder heisse ein Mörder, ein Dieb heisse sie ein Dieb, Summa, sie schilt uns allzumahl Schädcl und Buben. Aber was bedarffs viel Worte? Befehend das siebende Capitel in Actis Apostolorum, so werdent Ihr finden, daß Stephanus ein ganz Concilium Verräter und Mörder schilt. Es sey gleich der Luther dem Stephano nit gleich, so führt doch Luther ein gleich Ampt mit Stephano, und hat auch gleiche Widersleher wie Stephanus gehabt hat.

Das hab ich euch jetztmahl auff euer Schreiben wollen antworten, bitt euch wollends guter Meinung von mir auffnehmen. Ich hab jeh kein Tren aber ich will mir einen bestellen, und denselben meinem Zusagen nach euch antworten. Mein Haußfrau hat ewer Verehrung mit sonderm Dank angenommen, läßt euch grüssen, und zur Anzeigung ihrer Danckbarkeit, schickt sie euch hiemit ein Faclerlein, wollend dasselbe von Jhrentwegen gebrauchen.

Hiemit seyent unserm HERREN Gott befohlen, und habet acht, daß Ihr also am weltlichen Hoff lebet, damit Ihr den himmlischen Hoff nit verschüttet. Gedendet an das gemein, aber doch leider zu viel warhafftig Sprichwort: Lang zu Hoff, lang zu Höll. Datum zu Hall prima post Ascensionis Anno XXXI. Bittet den Herrn Gott für mich, das erkenne ich mich auch schuldig für euch zu thun

Ewer williger
Johann Brenz.

CVIII.

Extract-Schreiben d. d. 25. Martii 1733.

E. : wird noch erinnerlich seyn, daß Sie einsmals zu N. gesagt: Theod. Bezae Brief (*) an die Acad. zu Cambridge, welchen Bentham in

(*) *Commercium litterarium cum Beza MS.* in Bibl. Saxon. Gothana afferuari, teste E. S. *Libri in Distr. de Pseudonymia Galuini*, 1723, in 8, ed. te non latere arbitror,

in seinem Englischen Kirchen- und Schulen-Staat p. 324. edit. I. und p. 505. edit. Mentzer. nouiss. angeführt, wäre nicht ganz und genau; Sie hätten solchen vollständiger und viel besser im MS. in der Bibliothec; könnte man solchen nicht ad statum legendi durch überkommen?

Antwort.

Hiermit übersende den gedachten Brief, nach welchem der gedruckte folgender massen kan supplirt und verbessert werden:

Inclytæ modisque omnibus celebratissimæ Acad. Cantabrigiensi Gratiæ ac Pacem a Deo Patre ac Domino nostro Jesu Christo.

Quatuor Euangelio4 . . . illud & neque satis . . . multa vider deprehendisse magna obseruatione . . . Deo fauente proditura congesti. *Se age, res hæc tota tota vestri, sicuti par est, iudicii esto. Tantum a vobis peto, Reuerendi Domini & Patres, ut hoc qualecunque summae in Vestram Amplitudinem obseruantiae meae veluti monumentum ab homine vestri studiosissimo profectum, acqui bonique consulatis. D. Jesus Seruator noster, & uniuersè Vobis omnibus & priuatim singulis, totique adeo Christianissimæ Anglorum genti magis ac magis pro bonitate singula sua benedicat. Genæ, uae, VIII. Idus Decemb. Anno Domini MDLXXXI.*

*Vestras totius Inclytæ Academiæ dignitati
addidissimus*

Theodorus Beza.

In fronte alterius paginae MStae Bezae Epistola adhuc seqq. ab ipso Beza adiecta legere licet:

Et hoc exemplar uenerandae uetustatis ex Graecia ut apparet ex barbaris Graecis quibusdam ad marginem adscriptis, olim exportatum, & in Sancti Irenaei Monasterio, Lugduni ita ut hic ceratur, mutilatum, postquam ibi in puluere diu iacuisset, repertum, oriente ibi ciuili bello, anno Domini 1562.

CIX.

Epistola, ex αὐτογράφῳ, Christiani Minsicht, (S. Erasmi Francisci vid. V. N. 1718. p. 905. de Communionis sub una, ad M. Jo. Graesium, Diaconum olim Sebald. Norib. A. 1672. m. Augusto scripta, cum Notulis huiusdem.

A 3

Com.

Communione seu Eucharistia sub una in Ecclesia primitiva, non quidem continue, sed certis tamen vel personarum vel temporis conditionibus interdum fieri solitam (a) loc^o ille *Tertulliani* euincit lib. 2. ad Uxor. p. m. 482. Non sciet maritus quid secretò ante omnem cibum gustes. Etsi sciuerit, panem si illū credit esse, qui dicitur. Loquitur autem de muliere christiana, quæ gentili nupserat. Per hunc panem Eucharistiae Sacramentum intelligi, & *Reatus Rhénan.* & ipse *Tertullianus* alio loco (Lib. de Corona militis) declarant. Eucharistiae enim Sacramentū & in tempore victus, & omnibus mandatū. a Dño, etiam antelucanis coetibus, nec de aliorum manu, qm. praesidentium, sumim⁹. (verba sunt *Tertulliani*) ordinarie quidem utramque speciem sumebant: ad certos autem cas⁹ etiam de manu praesidentium vel uxor vel marit⁹ Christian⁹, coniugi infideli illigat⁹, post Communionem sub utraque, panem consecratum accipiebat, quo, ante cibū, etiam domi deuote sumeretur, tq. corpore Dominico. Eandem etiam Anachoretis gratiam faciebant, ob itinera longiora ad Ecclesiam. Huc etiam illud (b) *Ambrosii* pertinet, quod de fratre Satyro scribit, in Oratione eiusd. funebri: non mortem metuens, sed ne vacu⁹ exiret e vita, quos initiatos esse cognouerat diuinū illud fidelium Sacramentū poposcit: non ut curiosos oculos infereret arcanis; sed ut fidei suae gsequeretur auxilium. Etenim (NB.) ligari fecit in Orario, & Orarium inuoluit in collo, atque ita se deiecit in mare, si requirens de naui compage resolutā tabulam, cui supernatans iuuaretur, &c. Prim⁹ seruat⁹ ex undis &c. Non qui tantum mysterii coelestis inuoluti in Orario praesidium fuisset expert⁹, quantum abicrabatur, si ore sumeret, & totò pectoris hauriret arcano. Quam mai⁹ putabat fufum in viscera, quod tantum sibi testū Orario profuisset? *Ambrosius* dicto loco. Et quid (c) *Cyprianus*? (Libro 1. sermone de Lapsis) cum quaedam arcam suā, in qua Domini Sanctū fuit, manibus indignis tentasset aperire, igne inde surgente deterita est, ne auderet attingere. Eodem Sermone de Lapsis idem Martyr testatur, Infantibus qui solidum cibum sumere si poterant, (d) aliquid tamen de sanguine instillatur: & sic error Augustini quoque tempore nondū expirauerat penit⁹. Adde quod (e) Episcopi Occidentis aduenientibus Asiaticis Episcopis, Sacramentū corporis Christi olim obuiam miserint, in signū Communionis, teste Epist. *Irenaei* ad Pontificem Romanū, apud *Eusebium* 1. 5. Hist. Ecclesiast. c. 24. Videntur, etiam si placet, *Cyrillus Hierosol.* (f) Catechesi 5. Mystologica, & *Clemens Alexandr.* lib. 1. Stromatū. Ipse *Chemnitius* noster (parte 2. f. m. 327.) fatetur, tentatam primum fuisse mutationem quand. Communionis sub utraque specie, iuxta formam a Christo praescriptam per illos, qui bibentes in Ecclesia de poculo Dñi panem sacratum domum secū deferrebant: quem postea sumebant, aliqua. per satis longū intervallū temporis;

ris; sicut de Eremitis *Basilius* scribit. Sed illa consuetudo abrogata, & prohibita fuit in Concilio Tolet. 1. circiter aⁿnū Dn. 390. Deportatio quidem abrogata est; sed communio sub una si adeo plane abrogata est, ut si in certis casibus permessa sit. Paulo tñ. ante (g) negauerat *Chernitius* solū panem transportatū fuisse in agros, & hic sponte largitur. Plura essent in promptu, si per negotia liceret.

NOTULAE b. JO. GRAEFII.

- (a) Non video, quomodo eueat iste locus Tertull. Solam panis speciem in Communionē domestica sumtam; dum Panis tamen mentionem facit Autor, Synecdochice loquitur ac integrum Sacramentum ea voce indigitat. Quo enim pacto (sunt verba *Gabr. Albaspinasi* eruditissimi Papistae L. 1. Obs. c. 4.) probare potuerunt, Laicis Eucharistiam sub specie panis portare domum licuisse, sub vini non licuisse? vide praeterea *Jouffon, de Commun. Vet. Eccles.* p. 10, 11, & 14.
- (b) Locus hic plane non agit de sumtione Eucharistiae, sed de factō superstitioso Satyri constituti in naufragii periculo, qui tum perfectionibus mysteriis pondum initiatus erat. Patet ex verbis seqq. Ambrosii, quae hic quoque leguntur descripta.
- (c) S^{an}ctum Domini nominat hic Cyprianus. Sed unde probatur istā appellatione ubam Eucharistiae speciem designari?
- (d) Bellarmini haec sunt, non Cypriani, verba. Non inuenio ista verba in L. Cypriani de Lapsis: Quin potius cap. 4. circa fin. Paruulos, qui à parentibus suis Idolorum sacris admoti fuerant, sic introducit S. Martyr loquentes: Nos nihil fecimus, nec de reliāto Gibo & Poculo Domini ad profana contagia sponte properauimus.
- (e) Eusebius cap. 23. Irenaei Epistolam adducit, qui non scripsit Sacramentum Corporis Christi, sed Eucharistiam, (quae sane utramque speciem continet) missam esse. *ΕΥΧΑΡΙΣΤΙΑ*.
- (f) Cyrilli Catecheses Mystagogicae vero sunt supposititiae, iudice Coco in Censura Scriptorum vet. p. m. 238. Sed & triplex testimonium Communionis sub utraque, cit. Catechismi 5. perlegens, animaduerti, nullum Communionis sub una - *ΜΕΤΑ ΤΟ ΚΟΙΝΩΝΙΑΝ* *ΕΙΣ ΤΗΝ ΕΚΚΛΗΣΙΑΝ* *ΗΜΑΣ ΤΟ ΠΟΤΙΣΜΟΝ* *ΑΙΝΑΤΙΣ*, monet expresse sub fin.
- (g) Non negat id factum Chernitius; quia aperte latetur n. 7. (Paulo ante adducta verba: Tentata &c.) Tapperi verba admetiens, Corpus Domini, Sanguinem Domini, ex Calice omnibus bibentibus, in manus datum esse, ut vel statim sumerent, vel secum portarent domum, ibique sumerent.

Es sind aber diese Antworten des seligen Herrn Grafens nicht die stärksten. Herr D. Masius contra *Bosquetum* hat die *Diffricultät* mit der *domestica Communione* besser gehoben.

CX.

Epigramma pro felici discessu ex Austria Archiducis *Ernesti*: (*) Musica

(*) vid. D. *Isidori Lexicon*, &c.

fica harmonia 8 Vocum exornatum a *Valentino Husmano* Gerbipolensi.
Ex autographo.

Dum petit armigeros felici fidere Belgas
 ERNESTVS, dedit hos Austria moesta sonos:
 Siccine Pannoniis procul hinc discedis ab oris
 ERNESTE, at patrium deferis alme solum?
 Me miseram, sine te mihi sit spes ulla superstes!
 Undique, te, innumeris comprimar, orba, malis!
 Plangite Moeonides quotquot residetis ad Istrum:
 Pannoniis Dryades, plangite quotquot agris:
 Vester hic e gremio Dux lumina tollit, opaca
 Cynthie purpureum condito nube caput.
 Sed quid fata queror? supersum stat fixa voluntas
 Nec decet aethereo bella mouere Deo.
 Ex nostris quamuis cedat Dux inclytus aruis,
 Attamen Austriacam proteget ipse domum.
 I felix igitur, quo te decus, ipsaque virtus
 Bellica Dux vocat hinc, ito redito. Vale.

In *Biblioth. Coidinianna* San-Germanensi ist ein MS. befindlich, dessen Aufschrift: *Arce de triomphe Trophées à l'entrée de l'Archiduc Ernest dans Bruxelles*, en 1594. vid. *Monisfaucou* B. B. MSS. f. 1101. Leg etiam heic *Joa. Bochii*, Bruxellensis, Descriptio publicae Gratulationis, Spectaculorum & Ludorum in *Aduentu* Sereniss. Principis ERNESTI Archid. (Qui & orationem funebr. in obitum eiusd. Ernesti, Antwerp. 1595. edid.) *Phil. Neumannii*, Bruxellensis, Descriptio publicae Grttular. spectac. & Ludorum in *Aduentu* Seren. Princ. ERNESTI A. A. Bruxellae editorum, Antwerp. typ. Moreti 1595. in. f.

CXI.

Epigrammata JOHANNIS AESTICAMPIANI. in 4. in fine: Impressum est hoc opus epigrammaton Lypf. per Melchiarum Lotter ciuem Lypsen-ensem Anno domini Milleesimo quingentesimo septimo.

In der vorgeſetzten *Epistola nuncupat.* ad *Jacobum de Libensfeyn* (*) Archiepiscopum Maguntinum, summum eius Maecenatem, ſchreibet *Joh. Rha-*
 gius

(*) De *Jacobo Electore Mogunt. & Libensfeynorum familia*, vid. omnino G. G. *Joannis* *Rerum Moguntiacarum* Vol. I, f. 213. seqq.

Die 25. Woche

Den 21. Junii 1747.

gius Efticampianus Lufatius, unter andern folgender maffen: in laudandis viris me penitus confumo - pie laudavi & homines fañctos in deorum numerum afcitos *Martinum* pontificem: imperii tui patronum: & *Barbaram*, virginem falutis mee custodem: hymnis quibusdam. Deinde vero *Bertholdi* illius de *Hennenberg* (**) auguftiffimi Archipontificatus moderatoris memoriam carminibus innouavi, &c.

Auf diese Epiftel folgen einige epigrammata, nãmlich *Theoderici Gresmundi* Maguntini, M. *Conradi Weidmanni* Bafilienfis, & *Udalrici Hutteni*, (Rhægi discipuli) in Epigrammata Aelticampiani.

Das weitläufigfte Epigramma ist das erste, auf obgedachten illustrem diuum *Martinum*, huiusque vitam, singularem Maguntiorum omnium Patronum. Auf welches nachstehende folgen: ad *Guilhelmum Hoenstein* templi S. Martini Custodem. Ad *Bertholdum* Archiep. ad *Jacobum de Lichtenstein* Archiep. Maguntinensem. Ad *Georgium Palatinum* Aedis diui Martini Maguntine Prepositum. Ad eundem. Ad *Johannem Palatinum*. Ad *Henricum Palatinum*. Ad *Wolfgangum Palatinum*. Ad *Philippum Comitem de Runigstein*. Ad Eundem. Ad Eundem. Ad *Vriem de Gemmingen* Decanum. Hymnus in laudem diue *Barbare*. Ad *Adolphum Rhaue* Scholasticum. Ad Eundem. Ad *Petrum Nothafft*. Ad *Johannem de Harsteyn*. Ad *Theodericum Zobell*. Ad *Juonem Wittigis*. Extrudit Musam. Ad *Bernhardum Ruhorn* doctorem. Ad *Joh. Ruhorn*. Ad *Thomam Wolphium* Juniores, Ad *Ge. Behem* Licentiarum. Ad *Jacob Mersester*. Ad *Johannem Monasteriensis*. Ad *Jacobum Linck*. Ad *Jacob. Wymphelingii* de integritate Libellum. Ad *Joh. Schmuck* Cauldicum. Ad *Bernhardum Rorbach*. Ad *Casparem Widenbach* Lufacium. Ad *Volfg. Gaurver* Lyptzenlem. Ad *Marcum Lympach* Lyptzensem. Ad *Henricum Grumannum* Maguntinum puerum iuvm. De *Amoris origine* ad *Martham*. De *amoris ottu* ad *Cattham*. Ad *Cattham*. Ad *Martham* & *Cattham*. *Necessitas amoris*. Ad *Antonium Tonforem*. In *Lurchonem*. In *Sciolum*. In *Polyphemum*. Ad *Conradum Ibichm* Dyalogus Alumni & Musae. *Joachimi de Bulayv* Epigramma ad Lectorem:

B b

Accipe

(**) De *Bertholdo*, Elett. Mogunt. vid. laud. *Joannis*, L. 797. 899.

Accipe Lusiaci: nunquam moritura: Poetae
 Carmina: Phoebeum fuscipe lector opus
 Seu de grandiloquo delectat silua cothurno
 Sacra Magunciaci: qua canit alma: soli
 Siue Epigramma iuuat lepido sale felleque amaro
 Scommatibus: salibus: deliciisque madens
 Accipe Lusiaci: nunquam moritura: Poetae,
 Carmina: Phoebeum fuscipe lector opus.

Der A. dieses raren Buchs, *Joh. Rhagius* von Sommerfeld, (unde *Aesticampianus* dictus) war ein berühmter Orator und Poet, der mit grossem applausu zu Frankfurt an der Oder, zu Wittenberg u. a. Orten mehr docirte, dem Leipzig, und die gelehrte Welt vieles zu danken hat (*). Er hat auch einen Commentar. in *Grammaticam Mariani Capellae & Donati figuras* in 4. ed. dessen Scripta aber selten anzutreffen sind. De vita & facis eius vid. praeter J. C. *Becmani* Notit. Universitatis Francof. in Append. & *Grossers* Lausigische Merkwürdigk. cumprimis *Danielis Fiedleri* Diss. de *Joh. Aesticampiano*, Lips. 1703. hab. J. B. *Menckenis* Dissertat. Acad. p. 248. sq. & 258. & *Godofr. Wagneri* Series Collegar. Gymn. Freiberg. De impressore, *Melchiore Lottero*, Sen. & iun. P. 1. *Thesauri Bibliothec.* p. 328.

CXII.

Der heyligen Schrift art, weyse vnd gebrauch. *Tropi Bibliaci.* auch darbey ein Handbüchlein, für Jünge Christen, vñ amende auch mit ein Register. *Johann Tolz.* 1527. 8. in fine: *Jobst Gutknecht.* (zu Nürnberg) *recus.* *Viremb.* 1536. in 8.

Dies Büchlein, wie *Johannes Bugenhagen Pomer.* in der kurzen Vorrede meldet, ist nach Wittenberg zu drucken geschickt worden. Darum hätte er solches, nach dem Befehl daziger Universität, erst M. *Hermanno Tulichio* Rektori überantwortet; der ihm dann befohlen, daß es *Bugenhagen* fleißig richten (censiren) solte, ob etwas darinn wider die heilige Schrift wäre, und ob es auch nütze zu drucken? das hätte er gethan, und gefunden, daß diß Büchlein

(*) In *Wilschii* *Arcanis* R. *Annaeberg*, sind *Lotteri* und *Urb. Rhagii* Lat. Briefe ad *Aesticampianum*, zu lesen.

sein Göttlich und nützlich sey. Es sei von unser Münze, d. i. wie wir pflegen zu lehren und zu schreiben. Der erste Articulus (denn diß Opusculum oder kleine Real-Concordanz, nicht nach Alphabetischer Ordnung sondern nach gewissen Tituln eingerichtet) ist: Gesetz und Euangelion. Das Gesetz und Euangelion ist zweyerley. Lex & Euangelion differunt (denn alle Articuli deutsch und Lateinisch sind) der 2. Buchstaben und Geist. *Licera & Spiritus*; der 3) die Erb-Sünde *Originale peccatum*, &c. Auf diese Titeln folgt ein deutsch und Lateinischer *Index Troporum Bibliacorum*, und dann das Zandi-Büchlein, vom Gesetz, Euangelio, Glaub in Christum, Sacramento, Tauff, Mess, Missa, Eucharistia, Gerechtigkeit, 2c.

Bibliorum Troporum pars altera non penitenda. Von hailiger Göttlicher geschrifft wense zu reden, der ander tayl, allen Christen, furnämlich, vngehrten Pastorn und Predicantē fast nüt vnd ganz gut. GOTT dem HErrn, eer, lob vnd preng in ewigkait, Amen. Johan. Dulcius Anno M. D. XXVIII. Wittenberg, in 8.

Die Vortrede handelt von der Viecher nothdürfftiger schaw, und rechtschaffner fleissiger prob. Der erste Lat. und Deutsche Titul ist: *Dextera dei Patris* die gerechte Gottes des Vaters; der 2) *Frangere panem* Brotbrechen; der 3) *Videntes, Visio*. Sehers Gesicht; der 4) *onus* Last oder Bürde; der 5) *Auen. Amal.* Mühe vnd arbayt, &c. *Bibliorum scopus unicus* Christus. Die ganz hailig Göttlich geschrifft, wlet auff den ainigen Christum, &c. Worauf ein *Appendix vocabulorum aliquot pietatis nō inutilis*, folget, als: *Christianus*. Ain Christ, in welchem der Gayst Christi seyn wonung und wirkung hat vnd die durch den glauben GOTT den Vater, GOTT den Sun, vnd GOTT den hayligen Gayst mit allen seinen Gaben im herzen erkennet vnd mit Mund und Hende öffentlich bewerhet vñ bestätet *Levit. 26. Galat. 2. vnd 4. 1. Cor. 3. vnd 6. Esaie 52. Fides*, Glaub. Ist ain gewisse Zuversicht, des das zu hoffen ist, der Glaub ist nichts anders, dann ain starck beständigis vertrauen in die gnad vñ barmherzigkeit Gottes des Vatters welche er in Christo verhasffen hat. *Maximum peccatum*. Die allergrößt sünde. Ist der laydige vñnd ainige vnglaub &c. *Summa Bibliorum*. Die ganz schrifft leret vns nichts anders, denn in GOTT glauben vnd vertrauen, vnd den nächsten lieben als vns selbst &c. Der letzte Articulus ist: *Summa Christianismi*. Wilt du ain warer vñ rechtschaffner Christ sein, so glaub an Christum, das er von GOTT dem Vater, die welt selig zu machen gesandt sey, vnd das für ains. Zum andern, Lieb deinen nächsten als dich selbst, daran hanget die ganz geschrifft. Für das dritt,

Bb a

castey

castey dein leyb vnd betarob in, das er dem geyst vnd willen Gottes vnderthon, vnd sein böse begyrde mit Christo gecreuziget vnd getödt werden, vñ hoff in aller widerwärtigkeit leyden, angst, vnd noth, Gott werde dich nit verlassen, durch Christum Ihesum seynen allerliebsten Sun vnsern HErrn vnd seligmacher Amen.

Joh. Tholtz, Tolz, Doltz, Doltseh, Dolsch, f. Dulcius, (wie Seckendorf. in Hist. Lutheran. ad Indic. I. Hist. Schreiber) inter Erasmi & similibus discipulos erat, qui Lutheri primos conatus non improbabant, sed progressui Reformationis foueriori aduersabantur. De scriptis reliquis Doltsehii vid. Idem; & D. Langemack's Hist. Catechet. P. II. p. 457. sq.

Nur ist zu beklagen, daß Tolz nicht hinzu gesetzt, wer, und wo er eigentlich gewesen? (*) Sed vid. V. N. 1724. p. 1072. coll. A. 1731. p. 114. & A. 1726. p. 236. woselbst diese Tropi Bibliaci gleichfalls receptirt zu lesen sind.

CXIII.

Diallage, das ist vereynigung der streytigē spruch in der schrift, welche im ersten anblick, scheynen wider einander zu sein, von ANDREA ALTHAMER von Brenz vereyniget vnd concordiert, Erslich in Latein außgangen, hernach verteutscht. Ein vorred vnd eingang in die schrift, wie man sich darein schicken sol, von Sebastian Franck B. W. gesetzt. Mit einem Register. M. DXXVIII. in 8.

Alzheimer hat diese Conciliation den fürsichtigen, weisen, und hochberümpften Herrn Burgermeistern, Altherrn, Ratgebern, Geschlechtern, Pröbsten, Predigern, Dienern vnd der ganzen Christlichen Gemein, der Stat Nürnberg, A. 1527. *dedicirt*, und darinnen zum lieben Gebet, und Beständigkeit in der reinen Lehre nachtrücklich vermahnet.

Der Autor war von Brenz, einem kleinen Flecken an dem Wasser Brenz, nicht weit von Gündelzingen in Schwaben, gebürtig, welcher die Lehre Lutheri bekantter massen angenommen, und ein berühmter Theologus worden ist. Anfangs war er ein Mönch im Kloster zu St. Egidien in Nürnberg, hernach Diaconus zu St. Sebald A. 1526. worauf es nach Anspach vocirt wurde. vid. Unsch. Nachr. A. 1731. p. 576. coll. A. 1733. p. 138. Als Jhanns Rurer, der erste Evangelische Pfarrer zu Anspach, eine Zeitlang

(*) In Th. Hyde Catalogo Bibl. Bodlej. kommt auch ein Joh. Doltz, Arragonensis, vor, der Opus Syllogismorum, f. Logices Paris. 1512; it. Disceptationes super primum tract. Summularum, Paris. A. 1512. ed. hat.

lang in Schlesia, um das Reformation-Weß allda zum Stand zu bringen, reifete, wurde Er in seiner Abwesenheit zum Stadt-Pfarrer beruffen; nach seiner Zurückkunft aber zum Stiffts-Prediger, jedoch so, daß ihm das vorige Prædicat eines Pfarrers geblieben ist. Dieser *Althamer* wird auch zum öftern *Alzheimer* genennet; weils aber nicht nur die gemeine Fränkische Redens-Art aus dem ei ein a machet, sondern auch der Diphthongus ei in der Lateinischen Sprach nicht sehr gewöhnlich ist, so ist der Nam *Althamer* ihm mehrentheils geblieben. *conf. Frid. Jac. Beschlagesii Syllog. uarior. Opuscul. Tom. 2. Fasc. I. p. 192. 193. Eiusdemque Lebens-Beschreib. Jo. Brentii Senioris, I. Theil. p. 13. seq.*

A. 1528. wurde *Althamer* zu der bekanten *Berner Disputation* beruffen, wovon bei des *Hospiniani Hist. Sacrament. P. II. p. 52. b. edit. A. 1602. und Lauateri Hist. de Orig. & Progr. Controv. Sacram. de Coena Domini* ed. de A. 1672. p. 38. nachgelesen werden kan. Und A. 1539. wie *Seckend. Hist. Lutherana. L. 3. §. 69. add. 3. b. 205. & in edit. German. p. 1732.* berichtet, ist er zu dem Tag des Gesprächs nach *Mürnberg* wegen *Ansbach* benennet worden. Sein Bildnis ist im Kupfer, als ein *Diaconus Sebaldinus* mit der Jahr-Zahl 1529. welches aber irrig, dann er schon 1528. nach *Ansbach* beruffen worden. Von den *Lat. editionen* vid. *unschuld. Nachr. A. 1713. p. 739. coll. cum A. 1715. p. 87. & REIMANNI Catal. B. Th. p. 327.* Was unsere Deutsche Uebersetzung betrifft, ist solche sehr rar, und fast rarer, als die Lateinische Edition. In der vom-Jeld, am 5. Tag Sept. im Jar von dem wider erhalten heyl. 1527. datirten Vorede, meldet *Seb. Franck*, daß zwar *Althamer* selber von vielen wäre ersucht worden, den ersten Theil dieses Büchleins zu teutschen, allein er wäre wegen vieler Geschäften, daran verhindert worden, und hätte es darauf ihm *Seb. Franken* aufgetragen. In calce des Büchleins schreibt der Uebersetzer an den Leser also: Ich hab ym Deutsche vil zutragen, das ym latein nicht ist, bit dich wollest diese mayn weß vn arbeit zu danck annemen, dann es ye dir zu gut ist gescheen, &c. *Althamerum* in *Annotat. in Epist. b. Jacobi*, Argent. 1527. in 8. primum ed. vehementer in *Epistolam D. Jacobi* inuehere, neminem latere arbitror. vid. *Rich. Simon. ap. D. Matum in Examine p. 206.*

CXIV.

Notitia de MSS. quibusdam *Bibliorum Codicibus* in
B. P. N.

I.

Codex MS. membranaceus in fol. maiore Centur. I. num. 24. scriptus

Bb 3

ptus

ptus est A. MCCCCX. per manum *Benedicti Fil. Martini de Korczek*,
Feria V. post Festum S. Thomae.

Habet omnes *Hieronymi Prologos* per totum V. & N. Testamentum, & inter eos *Prologum in Epistolam Jacobi*, qui alias in multis abest. *Ordo Librorum* sequitur secundum consuetudinem *Vulgatae*. *Psalterium Davidis* non ubique habet numeros *Psalmorum* additos, & in septem Partes, per tot figuras pictas diuisum est. In fine legitur *Psalmus CII. (*) ex more Septuag.* *Interpretum Græcorum* hoc modo: „Puerillus eram „inter fratres meos. Et adolescencior in domo patris mei. Pascebam „gregem oues patris mei. Manus meæ fecerunt organū. Digiti mei „aptauerunt Psalterium. Et quis annunciauit Dōmino. Ipse Dominus „omnium ipse exaudiet. Ipse misit angelum suum, & tulit me de ouibus „bus Patris mei. Et vnxit me in mīa vnctionis suæ. Fratres mei boni „& magni. Et non fuit beneplacitum in eis Dōmino. Exiui obuiam „alienigenæ. Et maledixit mihi, in simulachris suis, ego autem euagi- „nato ab eo gladio, amputaui. Caput eius, & abstuli obprobrium de „filiis Israël.

Habet idem Codex MS. in *Principio cuiuslibet Libri* *elegantè pictas Figuras* per totum Vetus Testamentum. N. Testam. incipit cum figura *Iuuenis* egregiæ formæ habentis in manibus chartam cum inscriptione nominis *Matheus*. *Marcus* vero figuram *Leonis* non habet, sed tantum literam initialem magnā & pictam I. *Lucas* habet imaginem viri ad pulpitem sedentis & scribentis in librū, cum figurā capitis viculini. *Johannes* itidem habet literam initialem magnam pictam I. *Aquila* vero nulla adest. Post IV. Euangelistas, sequuntur *Epistolæ Paulinæ* omnes solito ordine, quarum *ultima* est *Epistola ad Hebræos*. Hanc excipiunt *Actus Apostolorum*. Tum sequuntur *Epistola Canonica VII.* quarum *prima* est *Jacobi*. *Secunda* *Petri* &c. Tertia 3. *Iob*. & *ultima* *Judæ*. *Apocalypsis* in vltimum est reiecta locum. Habet & *Nouum Testam.* huius Codicis in *principio cuiuslibet libri* vel *Epistolæ* certas *Figuras pictas*.

Diuisus est per omnes V. & N. Testamenti Libros in capita sua. *Versus* nullos habet additos, certas tamen *interpunctiones*. In principio *Actorum Apost.* reperitur *Paulus ad dextram Petri (*)* *elegantè pictus*. Ad

(*) Leg. M. Pauli Christ. Hilfschert Psalmus CII. illustratus. Budisæ 1716. in 4. coll. V. N. 1717. p. 84. & Deutsch. A. E. T. IV. p. 284. seqq.

(*) De celebri illa controversia de Primatus Petri & Pauli æqualitate, quam post M. A. de Dominis in Lib. de Rep. Eccles. Arenæ contra *Siwardum*, *Bernardum*, *Petavianum*, alios aduersit,

calcem est *Index Nominum Propriorum*, proutque in plerisque Bibliis MSS. solet.

Secundus Codex MS. membranaceus ().*

Reperitur is inter Libros Theol. Centur. I. Num. 19. in folio magno, & conti-

asseruit, vid. praeter Arnaldum, Ant. Arnaldus Tract. Gallico de Autoritate Petri & Pauli, *Alatius* de Consens. Orient. & Occid. Eccles. lib. 1. c. 6. n. 1. & seqq. *Abillon*. de Re Diplomat. 1. 2. c. 14. §. 13. p. 130 sq.

(*) De hoc ipso nonnemo seqq. *notatu dignissima* & *prosus mirabilia* annotavit: Dieser Codex ist wol zu obserwiren; dann ich habe in dem VI. Testam. an sehr vielen Orten wahrgenommen, daß ein und anders verändertet, oder darzu gesetzt, oder g:nc *notable Passa*, samt vielen Versen in manchen Capiteln, ausgelassen worden sind; davon ich ein und anders, was mich das notabelste zu seyn dunkte, (dann minutiora will ich nicht anzeigen) hier habe anmerken wollen. c. 2.

MATTHAEI.

Cap. 1. v. 4. sind die Worte: *Beati, qui esuriant & sitiunt iustitiam, quoniam ipsi saturabuntur*, ausgelassen. Das End dieses Capitels gebet bis auf den 7. v. des VI. Cap. und macht also einen ganz andern Anfang desselben. Cap. VI. v. 11. heist es: *panem nostrum sabbatalem subolem da nobis hodie*. Cap. XVI. v. 20. legit: *Et quodcumque ligaveritis super terram erit ligatum in coelis, & quodcumque solueris super terram. erit solutum in coelis*. Die Vulgata oder des XVI. v. und Clementis VIII. 1628. in Paris gedruckt, hat eine ganz andere Les'ion. Cap. XXIII. v. 14. sind die Wort: *Va vobis Scribae & Pharisei, hypocritae, quia comeditis domos viduarum, orationes longas orantis propter hoc amplius accipietis iudicium* völlig weg. Cap. eod. v. 23 denuo *absunt haec verba*: *Va vobis Scribae & Pharisei hypocritae, qui decimatis mentham & anetham, & cuminum, & requitis, quae graviora sunt legis, iudicium, & misericordiam & fidem, haec oportuit facere, & illa non omittere. Duces caeci excolantes culicem, camelum autem glutientes. Va vobis Scribae & Pharisei hypocritae, quia mundatis quod foris est calicis, & parophsidis, intus autem pleni estis rapina & immunditia. Pharisee caece, munda prius quod intus est calicis, & parophsidis, ut fiat id, quod de foris est, mundum. Va vobis Scribae & Pharisei hypocritae, quia similes estis sepulchris dealbatis, quae a foris parent hominibus speciosa, intus vero plena sunt ossibus mortuorum & omni spurcitia: Sic & vos foris quidem paretis hominibus iusti, intus autem pleni estis hypocritae & iniquitate*. Ich kan gar nicht begreifen, aus was Ursach man diese Wort ausgelassen habe. Es scheint gänzlich, es habe diese Phaffen, die diese Bibel haben schreiben lassen, ihr eigenes Gewissen überzeugt, daß sie mit ihren Werken den Pharisäern ganz gleich sind; oder, sie haben besorget, es dürfte ihnen diese Stelle von andern vorgeworfen werden, um ihrer gleichmässigen Heuchelei willen; welche abzuleiten sie vorwenden konnten: es stünde in ihrer Bibel und also nichts davon.

Cap. XXVII. v. 35 sind diese nachfolgende Worte: *Ut impleatur quod dictum per Prophetam dicentem: derisurus sit vestimenta mea, & super vestem meam miserum sortem*, widerum nicht vorhanden.

MARGE

continet etiam V. & N. Testamentum simul. Quo anno & a quo scriptus

MARCIONIS

- Cap. III.** Ist der 27. v. bis zum 23ten wieder ausgelassen, und zwar alle diese nachfolgende Worte: *Nemo potest vasa tortis ingressus in domum diripere, nisi prius sortem aliger, & tunc domum eius diripiet. Amen dico vobis, quoniam omnia dimittentur filius hominum peccata, & blasphemiae quibus blasphemaverint; qui autem blasphemaverit in Spiritum S. non habebit remissionem in aeternum, sed reus erit aeterni dilecti, quoniam dicebant: Spiritum immundum habet. Et veniunt mater eius & fratres, & foris stantes miserunt ad eum, vocantes eum.* Wie kommt aber doch das? Haben sie vielleicht die Schwachheit ihrer vorgewandten *Miracula* aus dem 1. Vers wahrgenommen, oder aus dem folgenden das *Peccatum in Spiritum S.* ungegründet angesehen, und ganz verwerfen wollen? Es scheint allerdings, es stecket was sonderbares dahinter.
- Cap. IV.** Ist alles und jedes von dem 26. v. an bis zu End völlig ausgelassen, die *Parabel* nemlich von Schemann, und Geschichte von dem angelstimmten Meer. *Quae causa sit, indagare nondum possum.*
- Cap. VII. v. 3.** sind diese Worte wieder nicht zu lesen: *Pharisaei enim & omnes Iudaei, nisi crebro laverint manus, non manducant, tenentes traditionem seniorum, & a foris nisi baptizentur, non comedunt, & alia multa sunt, quae tradita sunt illis a servari, baptisimata calicium, & urceorum, & ceramentorum & lectionum.* Von dem 6. Versicul bis auf den 13. ist wieder alles weg.
- In dem VIII. Cap.** ist von dem 27. v. bis zu End abermal nichts zu finden. Das IX. Cap. hat wieder einen Defect von dem 33. Versicul an bis zu End. Im X. Cap. ist von dem 35. v. an, darinnen die Historie von den Kindern Zebedai beschrieben werden, bis zum End hinaus, alles weg. Im XIII. Cap. fehlt alles von dem 13. Versicul, bis zum 30.

Der Evangelist LVCAS

aber ist am allermeisten und heftigsten gestümpelt und rechte Vestigia von dem bekannten Kezer *Marcion* welcher denselben am meisten deprawirt, darinn anzutreffen, nicht zwar in so gar häufigen Orten, als *Epiphanius in Libro de Haeresibus* angezeigt hat; jedoch in unterschiedlichen, aus welchen des *Marcionis* Bosheit gar deutlich erhellet. Ich habe diese nachfolgende sonderlich darinn bemerkt. (*vid. infra.*)

- Cap. III.** Ist von dem 30. bis 36.ten Versicul alles ausgelassen, und die *Gemalogia Christi* gewaltig verkürzt. Es scheint aber, es haben sich diese Leute mit dem *Cainan* (*) nicht zu helfen gewußt. **Cap. V.** fehlt der 10. Versicul. In eben diesem Capite ist von dem 27. Versicul an bis zu End wieder alles weg.
- In dem VI. Capitel** sind von dem 14. bis zum 17. und die Namen der Apostel, nicht mit einem Wort gedacht. Unterschiedlicher Kleinigkeiten aber vorbei zu gehen, ist von dem 41. v. bis zu End, wieder alles hinweg.
- Cap. VIII.** sind die Wort des 19. bis zum 22. v. wiederum nicht vorhanden, nemlich diese: *Viderunt autem ad illum mater & fratres eius, & non poterant adire eum propter turbam.* Et nuntiatum est ille mater tua & fratres tui stant foris, volentes te videre.

Qui

(*) Vid. celeb. D. *Carpsov*, Introduct. ad Libros Biblicos V. Test. I. p. 70. & Jac. *Usserii Diss. de Cainano*, Syriac. eius de Graeco LXX. Interp. Variorum, Lond. 1655, in 4. ed. lib.

Die 26. Woche

den 28. Junii 1747.

prus sit, non est indicatum. Videtur autem esse magnae antiquitatis
Codex

Qui respondens dixit ad eos: mater mea & fratres mei hi sunt, qui verbum Dei audiunt & faciunt.

Cap. IX. ist die vortrefliche Geschichte, von der Verkündung Christi, von dem 28. v. bis zum 37. und endlich gar alles insgesamt, bis zum 57. v. völlig ausgelassen.

Ein gleiches ist auch in dem XI. Cap. geschehen, von dem 29. v. bis zum Ende hin, nemlich *Generatio hac generatio nequam est.*

Ebenemassen ist in dem XII. cap. vom 40. v. bis zu End.

Im XIII. cap. vom 28. bis 31. v.

Im XVIII. cap. vom 18. bis zum 35ten.

Im XX. cap. vom 27. versicul bis zu End.

Im XXI. cap. vom 20. versicul bis zum 34sten.

Im XXII. Cap. der 34. Versicul allezeit ausgelassen worden.

Die *Loca* aber, darinn dieser Codex mit dem *Marcione* (*) übereinstimmen, sind folgende:

Luc. cap. VIII. 19. v. usque ad v. 22.

IX. v. 28. ad 37. & iterum ad 57.

XI. v. 29. usque ad fin.

XII. v. 40. ad fin.

XIII. v. 28.

XVIII. v. 18. 35. & *forſan alia plura.*

JOHANNIS.

Cap. V. v. 30. ad fin.

Cap. VI. v. 41. usque ad v. 61.

Cap. VII. v. 31. ad fin.

Cap. XVIII. v. ultim. an welches Wort diese mir ganz unbekante Worte beigefchrieben:

To ho chlapa vry proſſijij.

Hic Daus sum, non Oedipus.

Epistolae Paulinae.

Ad ROM. ist ausgelassen in

Cap. III. v. 25. ad fin. Cap. IV. v. 19. Cap. VII. v. 19. Cap. IX. v. 24. Cap. X. v. 19. Cap. XI. v. 1. ad 13. Cap. XV. v. 15. ad 30.

Cc

i. AD

(*) De hoc vid. *Tertullianus*, *Epiphanius*, *Irenaeus*, *Irig.* de Haereticarch. Sect. II. cap. 7. p. 187. 199. *Append.* p. 64. 199. *Selest.* Capp. *Hist.* *Eccl.* *Sac.* 2. c. 7. p. 320. 199. *Celsberg.* de orig. & progr. Haerel. c. V. &c.

Codex. Conuenit cum praecedente MS. secundum *Prologos Hieronymi*.

1. AD CORINTH.

Cap. VII. v. 24. Cap. XV. v. 32. ad 51. Cap. ult. v. 11. ad 20.

2. AD CORINTH.

Cap. VIII. v. 18. ad fin. Cap. X. v. 14. 17.

AD GALATAS.

Cap. III. v. 15. 26.

AD EPHES.

Cap. I. v. 19. fin. Cap. IV. v. 22. ad 32.

AD PHILIPPENSES.

Cap. II. v. 17. fin.

AD COLOSSENSES.

Cap. I. v. 17. fin. Cap. II. v. 18. fin.

AD 2. THESSALON.

Cap. II. circa fin. incipit statim cum Cap. III. Non habet autem plura quam versum primum, & desinit cum his verbis: Et malis hominibus. Reliqua desunt omnia, & tum incipiunt demum a v. 17. salutatio mea.

1. AD TIMOTH.

Cap. III. v. 14. ad finem. Cap. V. finitur his verbis: O Timothee depositum custodi, qui est versus 20. & 21. Cap. VI. Reliqua omnia a Principio cap. VI. usque ad versum 20. desunt.

AD EBRAEOS.

Cap. II. v. 10. 18. Cap. III. v. 14. fin. Cap. VII. v. 18. fin. Cap. IX. v. 16. fin. Cap. X. ab 1. ad 19. Cap. XII. desit integrum ab initio ad finem. Dein sequitur Cap. XIII. Gharitas.

ACT. APOSTOLOR.

Cap. V. v. 17. fin. Cap. VII. v. 17. ad 46. Cap. XIII. v. 14. ad 49. Cap. XIV. v. 7. Cap. XIX. v. 21. 23. 37. fin. Cap. XX. v. 27. 36. Cap. XXI. v. 2. 8. 19. Cap. XXIII. v. 20.

JACOBI.

Cap. I. v. 14. 20. Cap. III. v. 22. 25. Cap. III. v. 11. 16. Cap. V. v. 1. 8.

1. PETRI.

Cap. I. v. 14. 25. Cap. II. v. 22. 25. Cap. III. v. 19. 21. Cap. IV. v. 14. fin.

2. PETRI.

Cap. II. v. 14. 21.

mi. & ordinem. Prologus tamen in Epistolam Judae deest penitus. Psalterium non habet loco solito, sed in fine adiectum. Diuisum autem & hoc est. Pictas figuras in cuiusvis libri principio non ubique habet, sed aliquas tamen in medio, easque etiam egregie auro pictas. In N. Test. nulla adsunt Euangelistarum insignia. Epistolarum ordo idem, qui in antecedente. Adest etiam ad calcem Index Nominum propriorum. Peculiare, quod notandum, hoc est. In Epistola ad Roman. verba capit III. a versu 20. usque ad finem penitus omissa sunt. In 1. Joh. V. 7. Tres sunt in coelis &c. legitur; Tres uero in terra desunt.

Tertius Codex MS. sed CHARTACEVS tantum.

Reperitur inter Theologicos, Centur I. num. 9. Prima pars *V. Testamenti* vsque ad Proph. Esaiam plane deest; reliqui autem libri omnes ordine sequuntur. *Nouum Testam.* integrum adest. Habet omnes Hieronymi Prologos, & ordinem Librorum solum, vt. & *Capitula & distinctiones*, nullos autem *versus*. Scriptus est Anno 1466. vigilia Assumptionis, B. Mariae. *Ad marginem* ubique, fere habet multas *adiectas notas*.

IV. CODEX MEMBRANACEVS.

Ist in dem kleinen Kästlein. Wird insgemein für das MS. der *Catharina* (C) gehalten; ist aber nicht, sondern eines gewissen Licentiaten von Prag, wie er es selbst mit diesen Worten eingezeichnet: *Hac Biblia finita est per Matthiam Licentiatum Artium Liber. Studii Pragensis. Anno Domini millesimo quadringentesimo XXXI. currente. In die S. Orsmeri.* A Principio habet *Carmen aliquod Latinum in omnes Libros Bibli-*
Cc 2 cos

I. JOHANNIS EP.

Cap. II. v. 22. 24. Cap. III. v. 20. Cap. IV. v. 3. 16. fin.

APOCALYPS.

Cap. II. v. 16. fin.

NB. Plura hinc inde deesse reperiuntur, quae data occasione diligentius sunt inquirenda.

(*) Als 1720. den 4. Octobr. 2. Augustiner Mönche von Prag, welche nach Italien, alda das Jus Canonicum noch besser zu begreifen, giengen, die R. Biblioth. besahen, merkten sie in dem A 1467. geschriebenen 2ten Tomo der Margaretha Catharinerin, als et was besonders diese allerersten Worte an: *Latere mater Jerusalem quia rex tuus discessitorem strenuum & ciuem fidelissimum de Seruitute Babylonis tibi redemit Augustinum tunc*. Sie versanden aber den ganzen Hymnum de Augustino darunter, und liessen sich vernemen, sie hätten solchen selber nicht in ihren Gesängen. *Quod omnino mirum!*

cos V. & N. Testam. Psalmus CLI. non adest. In ordine, & reliquis conuenit cum praecedentibus Codicibus MSS. Der Psalm aber ist post libros Maccab. Habet Prologum Hieronymi in Epist. Jacobi, quae inter Canonicas est omnium prima, 1. Joh. V. 7. locus est integer.

V. CODEX itidem MEMBRACEVS.

In nullo pene differt a praecedentibus Codd. In principio haec leguntur verba: *Sebastianus Hamaxurgus*, Abbas apud Fontes Salutares, *Thomas Venatorio* D. D. Ann. M. D. XLI. *Thomas Venatorius Hieronymo Paumgartnero* D. D. Anno M. D. XLVIII. *Mense Septembri*. Psalmos habet post librum Jobi. Psalmus CLI. non est additus. Post *Apocalypsin* sequitur. Et tandem *interpretationes nominum ebræorum*. Ut & *indiculus Euangeliorum & Epistolarum Dominicalium*. Stehet auch im klein Kälterlein.

VI. etiam MEMBRACEVS.

In 2. starken Bänden. Kommt mit den vorigen allen allerding überein. Habet Prologos Hieronymi, ordinem & reliqua in V. & N. T. Epistola ad Laodic. deest. Wenigstens hat man der Zeit keinen Unterschied finden können. *ibidem*.

NOVI TESTAM. CODEX MEMBRACEVS.

Reperitur inter MSS. Cent. II. num. 35. in fol. Scriptus est Anno 1422. Norimberge a JOHANNE VORSTER Notario Iudicii Imperialis. Hic Codex vero fuit quondam *Carthusianorum Noribergae* viuentium, vt ex titulo eius apparet, qui ita sonat: *Carthusica Musa*. Et in medio MS. p. 85. haec denuo leguntur verba: *Iste liber est Carthusiensium Nuremberge* ab initio leguntur *versus 121.* qui intitulantur: *Biblia pauperum*. Dein sequitur *Regula Ritmica Monachorum & Presbyterorum*. Tertio *Registrum in N. Testamentum secundum Capitulorum numerum & Librorum ordinem*. Quarto *Lectio Euangeliorum & Epistolarum Dominicalium*. Quinto *Lectio secundum Consuetudinem Carthusianorum*.

His superioribus Codd. MSS. alius *Bibliorum V. & N. T. Codex MS.*

in tres Tomos diuisus, in membrana forma regia conscriptus omnino est addendus. Reperitur autem ille inter Libros Theol. Cent. I. num. 3. 3. 3. Eleganter ac nitide scriptus est, annum vero nullum indicat. Unicum saltem in fine vltimi Tomi annotatum legitur scriptoris pronomen his verbis: *Qui me scribebat Hainricus nomen habet. Orate pro me*

me Pater noster. Quis autem praeterea, & cuius conditionis hic Hainricus () fuerit, ater an albus, Clericus, aut plebeius, Deo, non mihi notum est. Aut fuerit forsan Hainricus ipsum cognomen. quemadmodum nostra etiam memoria reperti sunt nonnulli, qui die Hainriche di; Ai fuere, non pronomine, sed cognomine suo.*

Reliqua sequuntur.

CXV.

Eine geheime Nachricht und Erzählung, was bei einem grossen Jüdischen Concilio vorgegangen, welches sich in der Ebene von Ageda in Ungarn, ohngefähr 30. Meilen von Ofen gelegen, um die Schriften von Christo zu examiniren, den 12ten Octobr. 1650. versammelt hat.

Viele Christliche Herzen haben gross Verlangen getragen, daß diese Erzählung von dem Jüdischen Concilio, jedermann kund gemacht werden mögte, welches ich nur willens war, meinen vertrauten Freunden zu communiciren. Die Haupt Ursach, warum von jenen mich bereden lassen, das Erstere zu thun, ist, weil sie davor gehalten, daß es eine Vorbereitung und ein glückliches Zeichen von der Juden Bekehrung, dann eine fröhliche Zeitung vor die Christliche Kirche sey.

Weshwegen mich auch bequemet, ihnen disfalls ein Genügen zu leisten. Und hiemit verhielt sich also:

Es versammelten sich auf obgemeldter Ebene ohngefähr 300. Rabbiner, die von vielen Orten der Welt, um auch obgemeldte Schriften von Christo zu examiniren, dahin berufen worden; Und es scheint, daß diesen Plaz man darum am süglichsten dazu besunden habe, weil selbige Gegend wegen des beständigen Kriegs, zwischen den Türken und dem Ungarischen Könige, nicht stark bewohnt war; und obschon zwischen diesen beyden Prinzen, wie man mich berichtet, daselbst 2. blutige Treffen vorgefallen: so haben sie dennoch ihrer eigenen Zwiespalt unter sich ohngeacht, denen Juden ihr Concilium da zu halten, die Erlaubnus gegeben.

Dahero sie, die Juden, zu ihrer Bequemlichkeit, alldort viele Zelte aufschlugen, und während ihres dertigen Aufenthalts, aus benachbarten Landschaften, grossen Vorrath von Lebens-Mitteln zusammen brachten.

Ungleich hatten sie, bloß zu Haltung ihrer Sessionen, dabey, ein sehr grosses und fast viereckiges Zelt ausgerichtet, dessen Nord- und Südliche Seiten nicht gar so breit, als die Ost- und Westliche waren.

C c 3

Es

(*) Forſan ille F. Henricus Saxo, de quo Eschardus T. I, Script. Ord. Praed. f. 93. sq.

Es hatte nicht mehr als ein Thor, welches sich nur gegen Osten öffnete; und in der Mitte stand eine kleine Tafel und ein Sessel dabei, worauf der Proponent, das Gesicht gegen dieses Thor wendend, zu sitzen pflegte. Nurbejagter Proponent war aus dem Stamme Levi und hieß Zacharias; und in dem Zelte stunden rings herum viele Bänke vor die Rath-Frager.

Auch war es von einem in etwas entfernten Schranken eingeschlossen, um den Eingang allen Fremden, und allen solchen Juden zu verwehren, die nicht genugsam als rechte Juden sich legitimiren, noch in der Hebräischen Sprache disputiren konnten, welche viele vergessen, die in solchen Ländern wohnen, allwo ihnen keine Synagogen erlaubt werden, als nemlich in Frankreich, Spanien, und denen, unter der Bothmässigkeit des Lektern stehend. Italiänischen Provinzen, als Neapolis, Calabrien, Apulien, Sicilien und Sardinien; woselbst ein Jud, wenn er sich nicht zur Päpstlichen Religion bekennet, in Gefahr steht, deswegen verdammt, und hingericht zu werden; dieser schrecklichen Gefahr aber ohngeacht, reizet sie die Begierde zum Bucher, in solchen Orthen wohnhaft zu bleiben. Ja, sie vergessen darüber selbst ihre Mutter Sprache, und versäumen hißfalls auch ihre Kinder viel lieber, als daß sie die Gelegenheit zum Buchern fahren ließen: auch haben einige ihre alten Zeugnisse, von ihrem Stamm und ihrer Familie gar verbrennt, um auf keine Weise entdeckt zu werden.

In Ermangelung nun der Legitimation eines und des andern, so ward ihnen nicht erlaubt in die Schranken zu kommen, sondern befohlen, außerhalb derselben, wie alle andere Fremde, zu verbleiben, die sich dabei, um den Ausgang davon mit anzusehen, eingefunden, und deren Anzahl, meistens an Deutschen, Dalmatiern und Ungern nebst einigen Griechen, aber wenig Italiänern und nicht einen Engländer, den außer mich selbst wäre gewahr worden, sich über 3000. Personen belaufen.

Man berichtete mich, daß der Ungarische König aus Haß gegen die Protestantische Kirchen keiner Einzigen zugelassen, einige ihrer Gottes-Gelehrten dahin zu senden, wohl aber erlaubet, daß einige von Rom als Beyfizer dahin geschickt wurden: und deren dortige Ankunfft war ein grosses Unglück vor dieses Hoffnungs-volle Concilium.

Ihre erste Versammlung ward meistens mit Complimenten, Küßen und freudigen Expressionen über ihre glückliche Zusammentunst unter einander zugebracht.

Und nachdem alles Benöthigte besorget war, so berathschlagten sie sich, über die, so als Glieder dieses Concilii sollten zugelassen werden, welche einzig und allein aus denen genommen wurden, welche als rechte Juden sich legitimiren konnten; in Ermangelung dessen, ward ich gewahr, daß über 500. verworfen wurden, ob sie schon ohne Zweifel wahrhaftig gebornen, aber mit denen hiezu erforderlichen Zeichen

Zeugnüssen nicht verfehene Juden waren; und eben das Letztere war die Ursach, daß sie nicht als Mit-Glieder, deren Zahl sich auf 300. belief, passiren konnten, sondern sie mußten außer den Schranken, gleich denen andern Fremden/ verbleiben. Und dieses war es, was den ersten Tag vorkam.

Als den andern Tag sie sich, auf obgedachte Weise versammelt hatten, stand der Proponent auf, und hielt eine Rede, über den Endzweck ihrer Zusammenkunft: Und dieser ist, sagte er, die Christum betreffende Schriften zu untersuchen: Ob Er nemlich schon kommen; oder ob Er annoch zu erwarten ist?

In Untersuchung dieser Frage, schlugen sie mit grosser Sorge und Mühe in dem Alten Testament nach, um auf die Wahrheit davon möglichst aufmerksam zu seyn, zu welchem Ende sie Biblen bey sich hatten.

Über diesen Punkt entstanden unter ihnen grosse Disputen.

Der größte Haufen war der Meinung: daß er noch nicht kommen sey. Und einige waren dieser: daß er bereits müsse gekommen seyn, weil die Göttliche Straff Gerichte nun schon 1600. Jahr über sie ergangen wären.

Ich erinnere mich gar wohl, daß ein Mitglied dieses Concilii, bey dem mit mir gehaltenen Gespräche, wegen der grossen und langwüßrigen Verwüstung ihrer Nation, seit der durch die Römischen Kayser erlittenen Zerstörung sehr verwirrt und bestürzt war; welches Unglück er ihrer Unbußfertigkeit zuschrieb: Und so ferne er ihre dermalige Straff-Gerichte mit denen verglich, welche sie vorher betroffen, so bekannte er aufrichtig:

Es sey ganz begreiflich, daß grosse Missethaten die Ursach, und seine Nation an dem Blute der von Gott zu ihnen gesandten Propheten, und an andern, durch die, unter ihnen sich hervor gethanen verschiedenen Secten und Factionen vielfältig ausgeübt worden Mordthaten schuldig wären; denn, sagte er, wir sind keine Götzen-Diener, noch der Abgötterey, meines Wissens zu beschuldigen seit unsrer Babylonischen Gefangenschaft; und derohalben kan unser Elend, und dermahlige Straffe, nichts anders dann vorerwehnten Umständen zugeschrieben werden. Und dieses war der kurze Inhalt dessen, worüber unter ihnen den andern Tag ihrer Versammlung gestritten wurde; und so giengen sie aus einander bis den andern Morgen draus, welches war der dritte Tag ihrer Versammlung.

Als sie wieder zusammen kamen, so ward hauptsächlich von der Artz und Beschaffenheit der Zukunft Christi gehandelt.

Und der soll, sagten einige, ein mächtiger Herr, gewaltig und herrlich als ein König, ja grösser seyn, denn je ein König gewesen; und ihr Volk erretten von der Hand ihrer Feinde; auch solle ihr Tempel wieder gebaut, und ihr Gottes-Dienst auch wieder hergestellt werden.

Denn sie hielten davor, daß der Messias, wann er komme, dissalls nichts ändern werde.

Was

Was ferner seine Anverwandtschaft betreffe, so kamen sie darinnen überein, daß er denen Prophetischen Weissagungen nach, von einer Jungfrau geboren werden sollte, und zwar von einer solchen, welche von so geringen Herkommens aus ihrem Volke wäre, als die Jungfrau Marie gewesen. Und siehe, einige von ihnen schienen darauf zu verfallen: daß Christus kommen sey.

Derohalben, als sie den nächsten Tag drauf wieder zusammen kamen, fragte der Proponent:

Ob Christus bereits kommen sey, und welchen sie vermeinten, daß er es sey?

Auf diese Frage gaben sie die Antwort: Daß sie meinten, *Elias* wäre es, wann er, der Messias kommen wäre, weil er, *Elias*, mit grosser Gewalt gekommen, welche er bewiesen durch das Erwürgen der Propheten Baal; und dadurch die Schrift erfüllt worden, daß ihn Ahab und Isabella verfolgt: wenigstens hielten sie ihn vor mehr als einen sterblichen Menschen, weil er auf eine erstaunliche und Wunder-volle Art gen Himmel gefahren.

Da aber die'er Meinung von andern widersprochen ward, so kam den folgenden Tag eben diese Frage zur Untersuchung vor, um denen zu antworten, welche sagten: Daß *Elias* nicht der *Messias* sey.

Diejenigen, so dieser Meinung entgegen waren, die trieben hoch, die Sorgfalt und Liebe, so *Elias* vor das Wohl ihrer Nation darinnen getragen, daß er ihnen, um sie zu lehren, seinen Diener den Elisa hinterlassen, von welchem sie glaubten, daß er auf ihren Messias wohl acht habe. Und dieses waren ihren vornehmsten Beweise, welche sie zur Defension ihrer Meinung vorbrachten: auch entstand eben selben Tag, gegen Nachts, unter ihnen die Frage:

Was denn der gewesen, welcher gesagt, er wäre Gottes Sohn, und ist durch ihre Vorfahren gecreuziget worden?

Weil aber dieses die größte Frage unter ihnen war, so verschoben sie ihre fernere Betrachtung darüber, bis den nächsten Tag.

Als sie nun selbigen abermahls zusammen kamen, so waren die Pharisäer (deren viele von dieser Secte arzeit Feinde von Christo gewesen) die ersten, die auf diese Frage antworteten; wollten aber nicht im geringsten zugeben, daß er es sey; und zwar folgender Ursachen halber:

(1) Weil er in die Welt, sagten sie, eben so kommen sey, wie ein andrer gemeiner Mensch, ohne Scepter, und ohne königliche Gewalt; womit sie behaupten wollten, daß die Zukunft Christi herrlich seyn sollte.

(2) Bestritten sie wieder ihn, die Niederträchtigkeit seiner Geburt, in dem, daß sein Vater ein Zimmermann gewesen: und diß, sagten sie, wäre eine solche Unehre vor Christum, die sich vor ihn nicht schicke.

(3) Beschuldigten sie ihn, daß er ein Feind des Mosaischen Gesetzes wäre, weil er am Sabbath solche Werke, die an selbigem verboten wären, sowohl selbst

gethan

Die 27. Woche/

den 5. Julii 1747.

gethan, als auch seinen Jüngern zugelassen; denn sie glaubten, daß der Messias das Gesetz Moses pünktlich halten werde: und wo das Evangelium von Christo bewiese, daß er das Gesetz erfülle, so verworfen sie deswegen das Zeugnis hievon, weil sie das Evangelium nicht annehmen.

Allein ich ward gewahr, daß diese Ursache der Pharisäer nicht alle ver-
gnügte, so selbige mit anhörten, sondern es blieben noch viele Zweifel übrig, in
Sachen Christum betreffend; denn, es stund ein Rabbi auf, mit Nahmen Abra-
ham, der warf ihnen, denen Pharisäern, vor, die Wunder, so Christus that, so
lange er auf Erden war, als, die Auferweckung der Todten, die Heilung der
Lahmen, der Blinden, und der Stummen. Ja, eben dieser Abraham fragte die
Pharisäer: Aus was vor Macht er diese Wunder gethan? Ihre Antwort war
hierauf: Er wäre ein (*) gewesen, und beschuldigten
ihn auf eine Gotteslästerliche Art; denn sagten sie, er machte sie vorher blind
und lahm; und so bald er seine , aufhub, so wurden sie wieder in ihren
vorigen Zustand gesetzt. Allein gemelter Abraham war nichts weniger als zufried-
den mit dieser Antwort; denn er replicirte: Daß er nicht hätte diejenigen bezaub-
ern können, die blind-ic, geböhren, und was noch mehr, die also geböhren, ehe
Christus selbst geböhren worden; wie sich zeigt, daß dergleichen viele gewesen,
welches er vor eine wieder die gesunde Vernunft laufende Meinung hielte; und
in der That brachte das Treiben dieses Beweises sie, die Pharisäer, fast zum völ-
ligen Stillschweigen, bis sie auf die Letzt die, miewohl schwache und nichtswürdige
Ausflucht ergriffen: Sie wären durch andre Zauberer überzeugt, daß sie es schon
in Mutterleibe würden; und wann schon er selbst (Christus) mit diesem Ubel
nicht geböhren worden, wie jene damit geböhren würden, so hätte er sich darnach
äußerst zu verstellen gewußt, hätte mehr als je einige Zauberer vor ihm, gekonnt,
und vom Teufel die Macht bekommen, auch die Bezauberungen aufzuheben, wels-
che von andern verursacht worden.

Über diß war dabey ein Pharisäer, Zebedäus genannt, der Christum im
Nahmen seiner Conforten aufs allerschimpflichste zu lästern, und dergleichen Din-
ge wieder ihn mit großer Heftigkeit zu treiben begonn: ich merkte aber wohl,
daß dieses viele, die es mit anhörten, ja Membra selbst des Concilii nicht ap-
probir-

Dd

(*) Der Herr schelte dich, du Satan!

prohibirten. Und wie die Pharisäer diesen Tag wieder ihn agiret; also versuchten auch die Sadduceer (massen auch viele von dieser Secte im Concilio sich befunden) Christum bey denen übrigen Juden, die daselbst zugegen waren, verachtet, und verhasst zu machen. Ich observirte, daß es mit ihnen gieng, wie einstmahls mit Herode und Pilato, welche beyde gleichwohl Christum creuzigen zu lassen einig wurden, ohngeacht sie es unter sich sonst gar nicht waren: denn obgleich die Pharisäer und Sadducäer in ihren Meynungen unter sich von einander sehr trennet sind, so sind sie dennoch nur allzugenau mit einander verknüpft und verstrickt, Christum durch ihre Lügen, Verläumdungen und Lasterungen zu verfleinern und zu beschimpfen: Und über diß, daß die Sadduceer sowohl als die Pharisäer ihn auch in andern Dingen hart beschuldigten, so thaten solches die Ersten besonders auch darinn, daß sie ihn vor einen , , , , , und Urheber falscher Lehren ausschreyen, weil er in seinem Evangelio die Auferstehung von denen Todten lehrete. Wiewohl es gar nichts neues ist, daß Factiones unter sich in Haß und Zant leben, und dennoch sich vereinbaren, wanns gegen andere und zwar meistens in bösen Absichten gehet, wie ich solches aus der Erfahrung habe: Dann als mich eben A. 1650. zu Rom auf dem damaligen Jubilæo befand, war daselbst ein heftiger Streit zwischen denen Jesuiten und Dominicanern, welche beyde Partheyen denen Protestantent entgegen waren: und obschon ihre Differenzen von dem Pabst, um der Welt nicht bekannt zu werden, aufs sorgfältigste verheehet wurden; so eclartirten sie dennoch nur desto mehr, sowohl durch öffentliche Disputen, als auch durch verbitterte Schriften, wodurch immer eine Faction der andern ihre Laster und Irthümer um die Wette zu ihrer größten Prostitution public machte; mithin der Pabst bewogen ward, die Urheber solcher Schänd- und Schmach-Schriften, als welche zum größten Nachtheil der Clerisy und Religion in der ganzen Welt gereichten, mit dem Bann zu bedrohen: Jedoch dieses nur en passant.

Nun sind wir auf den 7ten und letzten Tag ihres Concilii kommen, an welchem diß die vornehmste Frage unter ihm war:

Ob Christus kommen sey, und dann, was vor Gesetze und Befehle er seiner Kirchen zu beobachten hinterlassen habe?

Das war eine grosse Frage unter ihnen: und weil sie dem Neuen Testamente keinen Beyfall gaben, noch durch dasselbe sich weisen lassen wollten, so begehrten sie andern Unterricht, um in diesen Punct hinein gewiesen, und geführt zu werden.

Weshwegen Sechs von der Römischen Clerisy, welche zu dem Ende der Pabst zu Rom dahin gesendet hatte, um diesem Concilio beizuwohnen, hinein geruffen wurden, als 2. Jesuiten, 2. Augustiner und 2. Franciscaner. Und, so bald sich die Versammlung mit ihnen in Conferenz eingelassen, fiengen sie an, die

vor derselben, ihre Sagen und Lehren von der Heil. Röm. Kirche, wie sie sie nannten, auszulegen und auszubreiten, welche Kirche sie heraus strichen, als die heilige Catholische Christliche Kirche, und ihre Lehren als ohnsehbare Lehren Christi und ihre Sagen als solche, welche die Apostel zu steter Beobachtung der Kirche hinterlassen, und daß der Pabst der heilige Statthalter Christi und Nachfolger St. Petri sey: ingleichen bejaheten sie, in Fortsetzung einiger besondrer Dinge, die wesentliche Gegenwart Christi im Sacrament, die Heiligung ihrer Fest-Fege, Anrufung der Heiligen, die Anbetung der Jungfrau Maria, und ihre Herrschaft im Himmel über ihren Sohn, den heiligen Gebrauch des Creuzes und der Bilder, nebst dem Ubrigen ihres aberglaubischen Gottes-Dienstes: alles dieses rühmten sie denen Juden an, als Lehren, und Gebothe der Apostel.

Aber es hatte die Versammlung diese Dinge von ihnen kaum angehört, so bezugten sie sich durchgehends außerst verwirrt darüber, und erregten ein so großes Getümmel, daß sie laut schrien: Kein Christ, keine Vorbitte der Heiligen, kein Bilder-Dienst, keine Anbetung der Jungfrau Maria &c. In Wahrheit, diese Verwirrung ward dadurch so groß und so heftig, daß ich selbst mit Erstaunen ansehen mußte: wie sie aus Ungebulst ihre Kleider zerrissen, den Staub in die Höhe warfen, und weiters ausschrien: Gotteslästerung, Gotteslästerung! worauf sich die Versammlung zerriß.

Jedoch versammelten sie sich den achten Tag noch einmahl; und alles was dabey verrichtet ward, war, um über ein ander Concilium ihrer Nation nach Verfließung dreier Jahre eins zu werden, welches auch vor ihrer völligen Trennung beschlossen worden. Ich glaube gänzlich, daß dabey sich viele Juden befanden, die den Herrn Jesum, allein angenommen hätten: Dieses halte ich vor eine Wahrheit, vor eine Ehre unsrer Religion, und vor eine Aufmunterung vor unsere Geistlichkeit; denn ein vornehmer Rabbi von ihnen ließ sich in einem mit mir geführten Discourse gegen mich dergestalt heraus: wie er gleich anfangs befürchtet hätte, daß die Römischen Deputirten ihrem Concilio einen unglücklichen Periodum verursachen würden; und bekannte, daß er die Gegenwart einiger Protestantischer und besonders unserer Englischen Geistlichen sehr gerne gesehen, als von welchen er eine bessere Meynung, denn von einigen andern in der Welt hätte; indem er glaubte, daß wir eine große Liebe zu seiner Nation trügen; und warum sie, die Juden, eine so gute Meynung von unsrer Geistlichkeit hätten, wäre die Ursach, weil er erfahren, daß diese vor die Befehrung ihrer Nation ihre ordentliche Gebeter verrichteten: welches er als ein großes Zeichen ihrer Liebe gegen sie, die Juden, erkannte: und vornehmlich lobte er die Londonischen Geistlichen, sowohl wegen ihrer vortreflichen Predigten, als auch ihrer

ihrer Gutthätigkeit gegen ihre, der Juden, Nation; wovon er sehr viel rühmen hören etc.

Was die Römische Kirche betrifft, so halten sie, die Juden, selbige vor abgöttisch, und wollen sie daher nicht annehmen; und wenn einige von ihrer Seiten mit denen Juden sich in eine Conversation einlassen, so finde ich, daß sie durchgehends präcendiren, daß die Christliche Religion nirgends als bey der Römischen Kirchen sey; da hingegen die Juden, eben des Römischen Aberglaubens halber, alle Christliche Religionen verabscheuen. Woraus abzunehmen, daß Rom der Befehung der Juden höchst zuwider sey.

Anlangend den Ort nächster Jüdischen Versammlung, so hats das Ansehen, daß solcher in Syrien seyn dürfte, in welchem Lande ich auch gewesen, und mit der darinnen wohnenden Secte der Rechabiten conversiret. Diese behalten dato noch ihre alte Gewohnheiten und Geseze; sie thun weder iden, noch pflanzen, noch Häuser bauen; sondern wohnen unter Zelten; und ziehen oft mit Sacl und Pacl von einem Ort zum andern. Und weil ich gefunden, daß vermittelt der Italiänischen Sprache ich mit Juden und andern Nationen in allen denen Welt-Theilen, wo ich gewesen, conversiren kan; so werde ich wohl, wann Gott will, ihrem nächsten Concilio mit beywohnen. Wozu Er seine Gnade und Segen verleyhen wolle. Amen.

CXVI.

Ad Q.

Ob denn das vermaledeite Buch De Tribus Impostoribus jemals in rerum natura gewesen?

Einige sprechen ja; die meisten nein. Vid. praeter D. Jo. Frid. Mayeri Progr. de hoc libro facerrimo, Gryphisvv. 1702. in 4. it. J. E. (i. e. Joa. Euclini) Historia de tribus famosis Impostoribus, 1668. in 8. sine loco. & Diatriba, s. Reponse à la Dissertation de Mr. de la Monnoye sur le Traité, de Tribus Impostoribus, à la Haye, 1716. in 8. in qua, existentiam huius libri non plane esse chimaericam disseritur. Reimmanni Catal. B. Th. p. 1048. & 1092. & prae ceteris Krausens neueste Nachricht von dem Buche de Tribus Impost. in seiner Bücher-Hist. II. p. 28. sqq. woselbst auch

(*) In Catal. Schönbergiano kommt T. II. p. 533. num. 10137. auch folgendes Scriptum vor: Perini del Vago epistolium ad Batauum (Hadr. Beverlandum) de tribus impostoribus cum Bataui responsione, Londini c. not. MSS. H. Beverlandi. avtogr. vid. Hamb. Da., 1747. P. 8.

auch vorhergesagte Reponse à la Dissertation &c. inserirt zu lesen ist. *A. E. Lips.* 1709. p. 36. *Annal. Acad. Jul. Semestr. 2.* p. 140. 182. *Mersennus* in *Genesin* p. 830. qui huius libri diabolici Autorem esse *Petrum Arcinum* (*), ait; quemadmodum & Voetius, Spizelius, & *Observat. Hallens.* T. I. obs. VII. *Campanella* in *Ath. Triumph.* suspectum habet *Poggium Florentinum.* *Ath. Kircherus T. 2. M. S. p. 304.* *Bernaudentum* quendam; vid. *Autor Simil. Genevens.* p. 48. *D. Buddi Hist. Atheismi* cap. I. §. 24. *Reimmanni Hist. Atheismi* p. 363. *Kettner* de Relig. Prudent. thes. XLIII. Der gedachte *Thomas Campanella* in *Atheismo Triumph.* als welcher (so merkwürdig) p. 9. & 184. dieses gottlose Buch anführet.

CXVII.

Ist Ihnen nichts von dem berühmten Alchymisten NICOLAO FLAMMELLO bekannt?

Nichts, als seine *Figures Hieroglyphiques* (**). Paris. 1612. ed. it. *Annottat.* ad *Dion. Zachariam de Metallis* &c. 1602. in 8. und *Ex Nit. Flammello adnotata quaedam* cum *Trevisano de Chymia*, Basil. 1583. in 8.

Der A. war nicht nur ein guter Französischer Poët, Mahler, Philosophus und Mathematicus, sondern auch ein excellenter Alchymiste und wahrer Adeptus, (vid. *Borelli Dictionar. antiquarum vocum Gallicarum* p. 158.) das von er in seiner *Sommaire Philosophique* (quod exstat cum *Musaeo Hermetico reformato & amplificato*, Francof. 1677. & 1678. in 4. ed.) viele Geheimnisse soll entdeckt, und sehr viel Geld gewonnen haben. vid. *Linden Renou.* Mr. de la Croix du Maine B de France; *Tentzels M. V. Anno* 1692. p. 481. *Biblioth. Chemica Rosksholz.* 2. Stück p. 78. sq. & 3. Stück, cui icon *Flammelli* praefix.

CXVIII.

Von der Göttlichen Soheit Jesu Christi gründlicher Bericht
Dd 3 aus

(*) Von welchem aber der Herr Prof. Kötter in seinen Münz-Belustigung 1731. p. 77. als gründlich urtheilet und schreibt: Man hat P. Arcino zum Verfasser des gottelächterlichen Buchs von den dreyen Erz-Deutgern der Welt machen wollen. Da aber der gleichen Hölle-Brut, so wie sie beschrieben wird, Nicht Lob, niemahls in der Welt gewesen, sondern der Ruf davon nur aus der falschen Pöpstlichen Beschuldigung R. Scieo deichs II. entstanden, so ist es offenkundig, daß man dem Arcino hierinnen zu viel gethan. Denn eine andere Scareque, so in Französischer Sprache, als eine abgeschloßene Übersetzung von dergleichen gottlosen Schrift, hier und da herum fliehet, enthält Neugierigen in sich, von welchem Arcino nichts kan gewußt haben. conf. heic *Stollis* Anmerkungen über Neumanns Viam ad H. L. p. 278.

(**) Videas *Synonymi Catal.* lib. 2. cap. 1. p. 114.

aus Gottes Wort, durch einen liebhaber der warheit, gezogen. Col. II. 9. Gedruckt im Jahr Christi 1627. 8.

Es ist dieses Buch anfangs von dem A. in Lateinischer Sprach geschrieben; hernach aber in unterschiedlich andere, und anheft in die Hochteutsche Sprache übersetzt worden. Es bestehet aus XXV. Capp. deren 1) handelt von der Verheßung Jesu Christi. 2) von den göttlichen Verheißungen Christi Jesu. 3) von der Empfängnis und Geburt Christi. 4) von Christi Einsetzung und seinem Propheten-Ampt. &c. &c. Das letzte 25) cap. von den Ursachen der erhöhung Christi. In der angehängten kurzen Vermahnung an den Leser heist: Und das ist es, was wir vor diesmal von der Göttlichen Hoheit unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi kürzlich handeln, und aller leute vrtheil unterwerffen wollen; damit sie nemlich rechtmäßiger weise vrtheilen mögen, ob man von demjenigen, welche einer solchen meinung von Christo bepplichten, mit gutem recht und grunde der warheit sagen könne, daß sie abgesagte feinde der Gottheit Christi seyn, und ihn derselben berauben. &c.

Der eigentliche Author davon ist der bekannte Socinist VALENTINVS SMALCIUS. Denn so schreibt Sandius in *Biblioth. Anti-Trinitar.* p. 100. Edidit V. Smalcus Lib. De Diuinitate Jesu Christi A. 1608. 4. dedicatum a Jacobo Sieninio Palatini de Poloniae, Sigismundo III. Regi Poloniae. Idem *Polonicè* prod. ab Auctore ipso ex Latino redditus, Racouiae 1608. 4. praefixam habens memoratam Dedicationem. Idem *Germanicè* sub h. t. Von der Göttlichen Hoheit Jesu Christi &c. An. 1627. 8. Idem *Belgicè* versus A. 1623. in 4.

Edidit D. JO. CLOPPENBURGIUS Anti Smalcium de Diuinitate J. C. Franckeræ 1652. 4. cui additus etiam, in partes diuinus, *Smalcii* liber de Diuinitate J. C. uid. *Hist. Bibl. Fabric. P. V.* p. 20.

De Schmalzio, patria Gothano, uid. *Diarium* ipsiusmet *Schmalcti*, D. ZELTNERI *Hist. Crypto-Socin. Altorf. adiectum*; LAVTERBACHS *Ehemal. Poln. Arian. Socinism.* p. 282. *Hist. Bibl. Fabric. P. V.* p. 49. 54. SANDII *Bibl. Antitrinit. l. 1. & Hoornb.* in Appar. Socinian. refut. p. 62.

CXVIII.

Der himelwagen In welchem angezeygt wirt das gleich als der wagen auff vier rebern geet. Also wirt auch mit bequemer temperatur oder proportion

alles

alles	Bernünftliche	wesen des mēschen hinbracht auff widerstreut der vier	widerreden
	Natürliche		elemēt vñ qualitet
	Sittliche		affection
	Christenliche		begnadung Christi.

Bedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. Anno. 1519. in 4.

Die *Logica*, spricht der A. lerne erkennen die Warheit; die *Phisica* erkennen die Natur; die *ethica* erkennen die Sitten; die *theologia* erkennen die ge-
wissen. Und schliesset mit folgenden Worten:

Also fare mit der Warheit auß Egypten

Mit der natürlichen Geschicklichkeit auß Babylon.

Mit den guten Sitten auß Chaldea

Mit guter Gewissen vnd Christo gen Hierusalem. Amen.

vid. meine Nachr. von alten und raren Büchern, T. II. 239.

CXX.

Sancti AGOBARDI Archiepiscopi Lugdunensis *Opera*. Item *Epistolae & Opuscula* LEIDRADI & AMVLONIS Archiepiscoporum Lugdunensium. STEPHANVS BALVZIVS Tutelensis in unum collegit, emendavit, notisque illustravit. Tomi 2. Parisiis. Apud Franciscum Muguet Regis ac Illustriss. Archiep. Paris. Typogr. via Citharæ, ad Adorationem trium Regum. M. DC. LXVI. in med. 8.

In der Vorrede flagt *Baluzius* über *Papirii Massoni* Unachtsamkeit in edendis veterum Scriptorum lucubrationibus, sonderlich was *Agobardi* Opuscula anbelangt, gar sehr. Si quis unquam scriptor, schreibt er, habitus est indiligenter, id profecto contigit *Agobardo*; cum certum sit, nullam ferme lineam esse in editione *Massoni*, (Paris, 1605. in 8. exc.) qui primus illum edidit, quæ non aliquid diuersum habeat a veteri codice, quo *Massonus* utebatur; adeo ut *Lupus*, alioquin conspurcatissimus, emendatissimus fuisse videatur in comparatione *Agobardi*, &c. Not. *Agobardi* *sebilis* epistola (ad Imp. Ludouicum) eiusdemque *Liber de comparatione utriusque regiminis*, welche Opp. *Agobardi* Tomo II, p. 42. & 48. ed. Baluz. vorkommen, stehen auch in *Goldasti* Monarch. T. I. ab init, und T. II. p. 37.

De

De *Agobardo*, (Agobaldo, f. Agoberto) vid. *Hedouvillius*, Part. 2. Ephe-
merid. p. 271. *Scalig.* in Exercit. p. 28. *Mabillon.* in Museo Ital. p. 62.
Sammarth. Gallia Christiana. *Hist. Biblioth. Fabric.* P. I. p. 173. &
omnino *Du Pin* T. VII. Bibl. Nouvell. it. *Olearii* Bibl. Scriptor. Ecclē-
siastic. *Oudin.* *Cavé*; *Stollii* Hist. der Theol. *Gescheh.* p. 317. & 586.
D. *Buddei* *Isagoge* Hist. Theol. p. 1106.
De *Baluzio*, alibi.

CXXI.

Was ist Ihnen von den seltenen Schriften JACOBI HOCHSTRA-
TEN, Reuchlini Antagonistae, bekant?

Seine *Destructio Cabalae*, f. Cabalisticae perfidiae a Jo. *Reuchlin* editae,
Colon. ap. Quentel. 1594. 1519. 4.^{to}

EIVSD. *Apologia contra Dialogum Ge. Benigno* Archiep. Nazareno in cau-
sa Jo. *Reuchlin* adscriptum. ib. 1518. 4.

EIVSD. *Apologia secunda* contra defensionem quandam in fauorem Jo.
Reuchlin editam. ib. 1518. 4.

EIVSD. de *Purgatorio*. Antwerp. 1525. 4.

EIVSD. *Catholicae aliquot Dissp. contra Lutheranos*. 1526. 4.

Leg. Acta *Judicio*rum inter Jac. Hochstraten Inquisitorem Colon. & Joh.
Reuchlin. ed. Hagenoæ typ. Th. Anshelmi 1518. 4. D. J. H. *Mais* Vita
Reuchlini; *Observant. Hallenses*; *Adami* Vita von der *Hardt* Hist. Li-
terar. Reformat. *Echardi* Scriptor. Ord. Praedicat. T. II. f. 67. *Hoch-*
stratus *ouans*, Dialogus festiuissimus, 1521. 4. excus. *Bayle* Diction. art.
Hochstras. *Jomii* Elog. & *Pantaleonis* Profopograph.

CXXII.

Was ist 1) an den *Heures perduës du Roi François I.* und 2) an RA-
GUENEAU (*), Notarii Publici Paris. Tract. *de falsis Inscriptionibus*?

Jene haben, wegen ihrer Schönheit und Kostbarkeit, nicht ihres gleichen.
Mr. von Duren hat diese in der Auction der vortreflichen *Menarsianis*
sehen B. befindlich gewesene, und mit den ausbündigsten Gemälden in
migniaturs verfehene *Heures* für 2075. Holländische Gulden bezahlt. vid.
Gel.

(*) Gum *Pavlo Raguenau*, Jesuita, non confund.

Die 28. Woche/

den 12. Julii 1747.

Gel. Zeit. 1720. p. 247. & 412. *Ragueneau* rarer Tract, aber de *falsis Inscriptionibus cognoscendisque Scripturis & Signaturis*, darin der A. zeigte, wie man eine Schrift auslöschen, und hingegen dergleichen Schriften welche durch die Länge der Zeit unkenntlich worden, wieder leserlich machen könne, wurde als schädlich confiscirt, weil der A. unter andern darin allerhand Practiquen, wie man fremde Schriften nachmachen solte, gewiesen hat. Er wurde auch, weil er sich dieser geheimen und schädlichen Kunst selbst bediente, A. 1682. arretirt, und ad perpetuos carceres condemnirt. vid. Gel. Lexic.

CXXIII.

Ist dann des Italiänischen Jesuiten ANT. SANCTARELLI (*) Tract. *De Haeresi, Schismate, Apostasia, Sollicitatione in Sacramento Poenitentiae, & de Potestate Rom. Pontificis in his delictis puniendis*, Romae 1625. in 4. impressus, so rar?

Est Liber *perrarus*, ex Decreto Parlamenti Gallici publice combustus, vid. praeter *Kortholzi* H. E. p. m. 881. & *Casal. B. Hasean.* p. 717. *Toppi* B. Napoler. f. 31. *Pipping.* Dissertat. Acad. p. 397. *Bruckeri* Hist. Crit. Philos. T. IV. P. II. 800. *Vogtii* Catal. it. *Sotuellus*, der den A. virum moribus apprime religiosus, & modestissima mansuetudine nennet, und anbei meldet, daß er einige Jahre vor seinem End blind worden, und den 5. Dec. A. 1649. octogenario maior gestorben ist.

CXXIV.

Divina proportione opera a tutti gl'ingegni perspicaci e curiosi necessaria oue ciascun studioso di Philosophia: prospectiua Pictura sculptura: Architectura: Musica: e altre Mathematiche: suauissima: sottile: Ec ad-

(*) Cum Ant. Sanctarelli, Medico & Philos. non confund.

e admirabile doctrina consequira: e delectarassi: cōvarie questione de secretissima scientia. M. ANTONIO CAPELLA eruditiss. recensente: A. Paganus Paganinus characteribus elegantissimis accuratissime imprimebat. in f. *in fine steht*: Venetiis Impressum per probum virum Paganinum de paganinis de Brischia. Decreto tamen publico vt nullus ibidem totius dominio annorum. XV. curriculo Imprimat aut imprimere faciat & alibi impressum sub quouis colore i publicum ducat sub penis in dicto priuilegio cōtētis. Anno Redemptionis nostre. M. D. IX. Klēn. Junii. Leonardo Lauretano. Ve. Rem. Pu. Guābernante Pontificatus. Julij II. Anno VI.

Der Autor, F. LVCAS PATIOLVS, f. PACIOLVS, Burgenſis Minoritanus & S. Th. Prof. ein groſſer Mathematicus, hat diesen *Partem primam D. Petro Soderino*, excellentissimo Reip. Principi perpetuo, gleichſals einē Mathematico, zugeſchrieben. In welcher *Dedicat.* der A. unter andern folgendes meldet: iam pridem opus illud (mathematicum) emisseram: in quo omnem penē rationem huius disciplinae complexus fueram vernacula lingua, quod *Guidoni* ſextrio annis abhinc aliquot dictum a me: Venetiis impressum legitur. Accessit nunc ad eam curam: vt confluente studiorum copia Megarenſis *Euclidis elementa* lingua patria coactus ſim: ceſſit id diis bene iuuantibus ſaliciſſime. Nec vero multo poſt ſpe animos alentes libellum cui de *diuina proportione* titulus eſt: *Ludouico* Sphorciae Duci mediolanenſi nuncupauit.
Totum hoc opus tibi inſcribimus quo ſi vera ſateri velim nihil habeant mathematicae diſciplinā: vel ſublimius: vel rarius: vel vtilius. Hoc igitur opus veluti Theſaurum reconditum inclinante iam aetate mea: poſteritati inuidere nolui. Vorauf *Danielis Caſetani* Epiſtolum, ad magnificum & clariſſ. *Andream Mocenicum* Venetum patricium virum, magnifici & generoſiſſimi D. *Leonardi* olim Sereniſſimi Philoſophum inſignem atque in omni genere doctrinae peſtatiffimum, und nach dem *Regiſter*, endlich *Lūcae Pacioli* ex Burgo S. Sepulchri italieniſche Zuſchriſt, ad Excellentiffimum principem *Ludouicum* mariam Sfort. Anglum Mediolanenſium Ducem: pacis & belli ornamentum, mit dieſen Anfangs Worten: correndo gli anni de noſtra ſalute excelſo. D. 1498. a di 9. de Febrauario &c. folget. Dieſer erſte Theil iſt mit vielen Figuren gezieret, und wird wegen der guten Ausarbeitung und Accureſſe ſehr acclimirt. Herr Profeſſor *Doppelmaier* hat in ſeiner Nachricht von M. Mathematic. f. 153. aus *Schruenters* Mathematiſchen Etquick, Stunden, ange-

merkt,

merkt, daß *Albr. Dürer* iun. *L. Paciolum*, nachdem dieser in seinem *Mathem. Opere de diuina Proport.* unter andern gezeiget, wie die lateinische Versal-Buchstaben in ihrer rechten Proportion vorzustellen, zu einem guten Vorgänger gehabt habe. Auf obigen *Parr. I.* folgt ein a parte Italiänisches Werk, mit folgender Lateinischen Aufschrift: *Libellus in tres partiales tractatus diuinus quinque corporum regularium & dependentium perscrutatio- nis. D. Petro Soderinio principi perpetuo populi florētini a. M. LVCA PACIOLO. Burgense Minoritano particulariter dicatus. feliciter Incipit mit eben dergleichen Schlußworten: Venetijs impressum. Julij II. Anno VI. welches Werk eine Menge Figuren hat, und gleichfals hoch gehalten wird. De A. vid. *Jacobilli B. Umbriae.**

CXXV.

Apuleio dell' Asino d' oro. Tradotto per M. ANGELO FIRENZUOLA Fiorentino. Novamente da molti errori di uoci Toscane, mal intese, corretto, e con le Figure a' suoi luoghi adornato. Con Privilegio. In Vinegia appresso Gabriel Giolito de' Ferrari. MDLXVI. in 8.

Laur. Scala hat diese Übersetzung, von Florenz aus A. 1549. *Laurentio Pucio* zugeschrieben, und ihn darinnen sehr heraus gestrichen. Man wird sie in Bibliotheken nicht viel sehen und antreffen. *Haym* in *Biblioteca Italiana* p. 149. nachdem er folgende Italiänische Übersetzung recensirt: *Apulejo dell' Asino d' Oro*, tradotto dal Conte. *Matteo Maria Bojardo*. in Venezia per *Nicold' Aristotile* nel 1518. in 8. & per *Francesco Viniziano* all' insegna dell' Imperatore 1544. in 8. so kommt er auch auf *Agnolo Firenzuolo* Übersetzung, in Firenze per li Giunti 1549. e 1598. e 1603. 8. Ed. in Venezia per il Giolito 1567. in 8. und setzt hinzu: *Questa e la miglior traduzione di Apulejo; ed è molto pregiata, e rara.*

De *Apulejo*, vid. *Reinhardi Theatr.* p. 73. *Bayle Dict. & Thes. Biblioth.* T. III. p. 355.

Der interpres, *Agnolo Firenzuolo*, war ein gelehrter Florentiner, so verschiedenes, und untern auch *J. Lucidi Comedia*, in Firenze 1552. 8. it. *Discorsi de gli animali*, lb. 1620. in 8. ed. hat.

CXXVI.

ἐπιστολαὶ διαγινῶ τῷ ῥητορος. ÆSCHINIS oratoris Atheniensis (*) prae-
Ee 2 stan-

(*) Cum *Æschini Socratico*, aliisque non confund.

stantissimi *Epistola Græca*. IOANNIS CASELII diligentia, vtilitati Græcæ doctrinæ amantium, quàm emendatissimè editæ. Rostochii typis Jacobi Lucii. Anno M. D. LXXIIX. in 8.

Der vortrefliche *Casellius* hat vielen Fleis auf diese accurate Edition der IX. Griechischen guldnen Briefe des *Æschinis* (ob suauitatem vulgo *Musæ dictæ*) gewandt; denn er selbst in der Zuschrift ad *Joa. Pabachium* V. C. *Joa. Frider. Administratoris* Archiep. Magdeb. Marchionis Brandenburg. *Consiliarium*, also schreibt: in hac editione non minorem diligentiam adhibui (religiose enim esse tractanda scripta veterum iudico) quam si quid ipse pepererim, vt aliquid etiam hic meum esse & ego dicere, & nemo negare possit.

Er hat diesen Griechischen Briefen, auch *Aristotelis* Griechische Briefe, duas *Philippi Macedonis*: vnam *Alexandri* M. *Philippi* F. beigesügt. Et kamen diese lesenswürdigen Briefe bereits A. 1499, zu Venedig it. *Louaniii* 1536. und A. 1637. Griechisch und Lateinisch zu Paris c. n. L. *Allatii* heraus. So stehen sie auch in *Demosth.* & *Æschinis* opp. ex edit. *Hierow. Wolfii*, *Basil.* 1672. & *Francos.* 1604. recuf. (conf. *Hist. B. Fabric. P.* III. p. 232.) it. nebst *Demosthenis*, *Platonis* und andern *Epistolis*, *Parisi*, ap. *Wechel.* 1557. in 4. Gr. impress. De *Æschine*, (qui soli *Demosthenis* secundus, reliquis omnibus Græciæ Oratoribus, si *Isocratem* excipias, maior.) vid. laud. *Fabritii* *Bibl. Gr.* lib. 2. c. XXVI. §. IX. p. 872. sqq. *Pope-Blount*; *Lor. Grassi* *Istoria de' Poeti Greci* f. 201. alii.

CXXVII.

Die geuerlichkeiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümpften heldes vnd Ritters herr TEWRDANNCKHS in gros fol. mit 118. Figuren. in calce stehen diese Worte: Gedrukt in der Kayserlichen Statt Nürnberg durch den Eltern Hannsen Schönsperger Burger zu Augspurg.

Mit einer Dedication Melchior Pfingezings zu Sand Alban bey Menck vnd Sann Gebold zu Nuremberg Brobstens, an Carlen Künigen zu Hispanien. &c. Erzherzogen zu Osterreich &c. datirt zu Nuremberg am ersten tag des Wertgen Anno domini tausent fünffhundert vnnnd im Eybenzehenden (1517.) Jar. Sub fin. Operis nitidissimi steht ein CLAVIS, mit diesen vorbergehenden Worten ad Eum. Carolum R. Hispan. Durchleuchtig

Der Großmæchtigster König Benedigster Herr, Dierweil nun Ewer Königlich
Majestat, die manigfaltigen gestrungen sorglichen geferdichaiten dem Ed-
len. vnd ber mpten Fürsten Terordannck zugeslanden hieuor durch MEJN
VUEH (*) erzelt. vernomen hat, trag Ich f rsorg, nachdem dieselben  bers-
standen geferdichaiten nit allein zuuervundern, sonder Ee vnmenslich zu-
achten sein. Eur. Königlich Majestat vnd ander, denen bemelt MEJN
VUEH (*) f rk m , m cht  gedenden Ich het dem obbemelten Edlen vnd
ber mpten Fürsten Terordannck mer preys, lob, vnd Eer, dann in der war-
heit Im bezegnet wer. aus schmaichunden gem t zugemessen demselben noch,
dannit solch gedanncken. Eur Königlich. vnnnd andere Gemüt, mit in p sem
argtwan führen mögen hab Ich Ewer Königlich Majestat. ein lautere an-
zaigung, vnnnd warhafft bestetung. aller geschickren, in bemeltem MEJN
VUEH * begriffen ihun wellen, daraus Ewer Königlich Majestat.
nit allein den grundt, der rechten warhait, sonnder an welchem Ort, vnnnd
ende der vedes beschehen ist, erkennen mögen.

In meinem Exemplar stehet bei diesen Worten:

König Romreich) geschrieben: Herzog Karel.

Die Königin Ernreich) — — Maria sein Dochter.

Der heilb Terordannck) — — K. Maximilian.

Der Ernhold) — — Gerücht oder Zeugn is. 2c.

Die Abtheilung ist in 118. Capitel gemacht, und eben so viel sind auch in Holz
geschnitten ungemein schöne Figuren darinnen, welche, nicht von D rern,
sondern von Jo. Schaeufflein verfertigt worden. Die Schreib. Art ist poe-
tisch, und fängt sich di  Buch also an:

Als homel vnd erd beschaffen waren
Vor Sechstausent vierhundert jaren
Dazu auch noch vierzig vnd vier
Was ein König vmb die Resier
Gen dem nidergang der Sonnen
Der het manches Land gewonnen
Mit seiner Ritterlichen handt
Romreich was derselb König genandt
An landen leuten und gelt reich
Derselben zeit lebt nit sein gleich
Dem gab. G t bey dem Gemahel sein
Ein einige tochter hübsch vnd sein
Die Ey Ernreich nemnten. darumb
Dann Ey was gar erlich vnd framb 2c.

Ec 3

Der

Der *Auffor* dieses sehr raren Buches, ist nicht der Kaiser *Maximilianus*, wie *Cuspinianus* u. a. gemeynet, sondern MELCH. PFIZING, von dem annoch in Nürnberg florirenden alt Adeltich Pfünzingischen Geschlecht, *Severidi Fil. nat. Norimb. 1481. den. 1535. Moguntiae, aet. LIV. ein gelehrter Herr*, der auch sonderlich mit dem berühmten Medico, *Cosma Tisfel* geheime Correspondenz gehabt hat. vid. *Memoria anecdota D. Med. olim non incelebris Cosmae Tisfel*, Giesiae 1734. p. p. Es war dieser M. Pfizing Kaiserl. Rath und Secretarius, auch Probst zu St. Alban und Dechant zu St. Viktor ausserhalb der Stadt Maynz; it. Probst bei St. Sebald in Nürnberg, welche Probstei bei St. Sebald er aber A. 1521. mit Vorbehaltung 100. fl. jährlicher Competenz resigniret hat. Wors auf der Nürnbergsche Rath alsobalden *Jeronymum Baumgartner*, welcher damals noch zu Wittenberg studirte, nominirte. Zwar haben der Churfürst zu Trier und Palzgraf Friederich, so damals beede zu Nürnberg gewesen, für *Johst Tetzel* gebeten, weilen dieser allbereit Priester und eines ehrlichen Geschlechts wäre; allein der Rath entschuldigte sich damit, daß die Probstei bereits versehen; und obwol der *Baumgartner* solches selber abge schlagen, mit Vorwänden, daß er noch ein junger unversuchter Mensch, und daß er solche schwere Bürde und Seelsorg ohne Beschreibung seines Gewissens nicht könnte oder möchte annehmen, so hat doch der Rath an seine statt nicht den *Tetzel*, sondern *Ge. Pelsler* J. V. D. mit Beschreibung der Jährlichen 100. fl. so dem *Melch. Pfizing* gereicht werden sollten, erkliert; der dann solches mit vieler Dankfagung angenommen; bei welchem Probst aber die Aenderung der Religion eingefallen; und mithin die Probstei auch wieder ein End genommen hat. Es starb dieser *Pelsler* 1536. und lieget in der Kirchen zu Poppenteur, mit diesen Worten begraben: A. 1536. 22. Aug. obiit G. Pelsler J. V. D. Praepositus ad D. Sebaldum; sepulcus est in Poppenteur in ueteri Parochia.

Es sind übrigens verschiedene editiones dieses Buches in fol. heraus. Das *Antypater* in MS. wie auch eine Lateinische Version, werden in der Kaiserl. Biblioth. zu Wienn verwahret. vid. LAMBECH Comment. p. 986.

Die erste edition kam zu Nürnberg A. 1517. heraus. Der Drucker, wie oben zu sehen, hieß *Jo. Schönsberger*, von Geburt ein Augspurger. Die Schrift dazu ist sehr nett, und entweder dazu gegossen, oder in Holz geschnitten worden; welche noch heut zu Tag in den Buchdruckereien Theurdank genennet wird. Die Figuren dazu hat obbesagter *Jo. Schefflein*, ein Mahler zu Nördlingen, der ein Discipel *Albr. Dürers* war, gezeichnet; welchen *Jas. Sander* in der Teutschen Mahler Academie sehr rühmet. Von dieser raren Edition sind gewisse Exemplaria auf das schönste

Per-

Pergamen gedrucket, und mit den raresten Farben illuminirt worden, so daß ein Exemplar davon um 200. Ducaten ist verkauft worden. Man trifft dergleichen Exemplar zu Wien, Nürnberg, Breslau und Hannover noch an. Die andern sind auf stark Regal-Papier gedruckt.

Die andere Edition kam von eben diesem Schönberger A. 1519. zu Augsburg mit eben der Schrift, Format und Figuren sowohl auf Pergamen, als auf Regal Papier wieder aufgelegt, jedoch in etwas unterschieden, heraus.

Die dritte, zu Frankfurt am Mayn, und die vierte zu Ulm gedruckt, sind editiones spuriae. vid. *Hamburgische Biblioth. Hist. Centur. III. p. 87. seqq. Morhof. von der Deutschen Spr. p. 331. Iq. Beytrag zur Critischen Hist. IV. Stück, p. 191. Iqq. & prae ceteris celeb. JO. DAVIDIS KÖLERI Disquis. de inclyto Libro Poëtico Eheuerbant, Altdorfii 1714. ventil. in welcher p. 41. sonderlich auch diese Worte zu merken sind: Caeterum chartis etiam impressa Exemplaria primae & secundae editionis, absque coloratis Figuris, perrariae, & inter cunctas Bibliothecae referenda sunt, praesertim illa integra. & CLAVE AVCTORIS non mutilata, quae rarissime adest. Nulla enim alia prostant Exemplaria, quae Textum Poëmatis Pfinzingiani genuinum & incorruptum referant, quam illa. In *Biblioth. Uffenbach. Tom. 2. in Append. pag. 104.* wird die allererste Edition um 16. Thaler, und die von A. 1519. um 12. Thaler geschätzt; additis verbis seqq. Binae hae editiones ob antiquitatem & raritatem in pretio habendae, notandumque in illis non modo figuras, sed ipsum qq, ut vocant textum buxo nitidissime insculpt. quod ex oculari inspectione ductibusque supra infraque litteras patet, huiusmodi enim typos hypothetae componere nesciunt.*

Schließlich ist zu merken, was C. Thomasius in seine *Historia Contem. Inter Imper. & Sacerdotium*, p. 553. von diesem Buch schreibt: Hunc librum caute & cum iudicio esse legendum, cum magis encomiasten quam historicum agat autor, & multas fabulas crassas passim immisceat. &c. conf. & B. Rinckian. num. 3137. 3138. & 8607.

CXXVIII

Es soll der geheime Rath zu Sulzbach, der Herr VON HVND unlängst gestorben seyn, und eine so ansehnliche Stiftung gemacht haben; können Sie mir von Ihm und dessen Stiftung keine zuverlässige Nachricht ertheilen?

Ja. Es war nemlich der weyland Hochwohlgebohrne Herr, Herr JOH. CHRISTOPH. HVND auf Pichersreuth, Mohrenstein und Weigheim,
Er.

Er. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz hochansehnlicher Geheimder, ehemalig Hochfürstl. Pfalz-Sulzbachischer Ober-Hof-Marschall, dann Hof- und Regierungs- auch Kriegs-Rath und Pfleger zu Glosseburg, zu Paderseuth A. 1666. den 8. Octobr. geboren. Der Herr Vater war der weiland Hochwolgeborne Herr Herr JOH. GOTTFRIED HVND, Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern, Hauptmann unter dem löbl. General Barthlischen Dragoner-Regiment, die Frau Mutter, die auch Hochwolgeborne Frau MARIA CORDVLA, geborne von LINDENFELS aus dem Haus Thurnsenreuth. Der Groß-Herr-Vater Väterlicher Seits, Herr HANNS JACOB HVND auf Trumseureuth, Windisch-Leibbach und Unterleimbach, Ihro Kön. Maj. Gustavi Adolphi in Schweden Kriegs-Rath und Obrister zu Fuß und Pferd. Die Frau Groß-Mutter Frau MARIA SALOME von WENCKHEIM und SCHWAMBERG, deren Frau Mutter, ANNA von GEBSTTEL eine leibliche Schwester zu weiland des Herrn Bischofs zu Bamberg und Würzburg aus dem Geschlecht derer von Gebsttel Hochfürstl. Gnaden war. Der Herr Groß-Vater Mütterlicher Seits war Herr JOBST BERNHART von LINDENFELS und dessen Frau Gemahlin Frau ANNA VRSVLA von KÜNSPERG, aus dem Haus Weidenberg. Der Ur-Groß-Herr-Vater Väterlicher Seits Herr JACOB HVND, Hauptmann unter den Troupen Ihro Königl. Maj. Elisabethae in England; dessen Frau Gemahlin aber eine von POLKERKE war. Weiter in das Altertum zurück zu gehen, und mehrere Ahnen anzuführen, wird nicht nöthig seyn; denn es sonst wenig Mühe kosten sollte, zu erweisen, daß väterlicher Seits die von Vibra, die Suchs von Buncksbreitbach, die Truchseß von Weghausen, die Truchseß von Zenneberg, die von Berlichingen, die von Hefberg; und von den Englischen und Irländischen, die von Ekin, die von Fischla, Polkerke, Schmüritsch, Schluck und Rüstich; dann von Mütterlicher Seits her, die von Gutterenberg, Rehberg, Rabenstein, Wallensfeld, von Giech, von Sickingen zu Landstul, von Rünzberg, die von Settern, die von Wallbrunn, die von Schmidberg, Groß von Trockau, von Wiesenhauze. unter die Ahnen und Ascendencen zu referiren seyen. Sein Herr Vater starb ihn frühzeitig, da er kaum 3. und etwas über ein halb Jahr des Alters zurücke gelegt hatte, nemlich den 25. Junii 1670. A. 1673. m. Jun. that ihn seine Frau Mutter bereits im 7. Jahr seines Alters in die Schule zur Weiden, und in die Kost zu dem damaligen Pfarr-Inspector Herrn M. Tobia Clausniger. Worauf er bald in Herrn Redt. Juchsens Classe promovirt wurden. Er perorirte zu dreymalen publice & memoriter einmal über das Thema: *Jesus amor meus crucifixus*; das anderemal de

Scholis.

Die 29. Woche/

den 19. Julii 1747.

Schollis, und das drittemal: *Virtus nobilitas*, biß er endlich auch gar carminice valediciret. A. 1685. kam er nach Regensburg, in das berühmte Gymnasium Poëticum, und bliebe daselbst 2. Jahr lang, perorirte und valedicirte solemniter de *conjungendis Historiae & Politicæ studiis* mit großem Applausu. A. 1687. gieng er auf die Universität Strasburg, weil aber A. 1688. die Französische Troubela entständen, mußte er der Gefahr entgehen, und sich nach Leipzig wenden. Jedoch verfügte er sich, auf seiner Frau Mutter Zurathen, nach Jena, und disputirte sub Praef. Nic. Christoph. Lynckeri J.C. celeb. de *causis Judicium Camerale fundantibus* mit großem Lob. Nach geendigtem Academischen Leben, entschloß sich der Hochselige in das Feld zu gehen; allein der Höchste fügte es, daß er, auf Zureden des Herrn Pfalzgrafen *Christiani Augusti* Hochfürstl. Durchl. zu Sulzbach, in Civil Diensten trat, und nach dem Hintrit des Herrn Geheimen Rathes von Imhof A. 1704. die Hof-Raths-Stelle, nebst der Pfleg Floss, übernahm. Er wurde auch von Ihro Hochfürstl. Durchl. zu verschiedenen malen an Königlische, Churfürstliche, Erz-Herzogliche, Groß-Herzogliche, und Hochfürstliche, Geistliche und weltliche Personen und respective Dero selben Höfe verschicket. In Ihro Hochfürstl. Durchl. Herr Pfalzgrav *Theodor* confirmirten nicht nur den Hochseligen, wegen seiner ausnehmenden Qualitäten, in diesen Bedienungen, sondern legten Ihm auch die importante Function eines Kriegs-Raths gnädigst bei. Ihro Hochfürstl. Durchl. Herr Pfalzgrav *Johann Christian* erklärten Ihn gnädigst auch zum Ober-Hof-Marschal und Geheimen Rath; Ihro Churfürstl. Durchl. Herr *Carl Philipp*, als Ober-Vormund und Administrator des Sulzbachischen Fürstentums, ernannten Ihn gnädigst zum Pfalz-Neuburgischen Geheimen Rath, und Ihro Churfürstl. Durchl. *Carl Theodor* confirmirten Ihn gnädigst in der Geheimen Hof- und Regierungs-Raths-Stelle. Nach dem 1708. erfolgten seligen Abscheiden seiner innigst geliebtesten Frau Mutter, vermählte er sich mit der Hochvolgebornen Fräulein *Anna Margaretha Sandin*, und lebte mit derselben, obwohl ohne Leibes-Erben, höchst vergnügt in die 22. Jahr, bis Sie endlich den 18. Febr. 1730. in die frohe Ewigkeit eingieng. Es war der Hochselige Herr Geheimde Rath ein frommer und gewissenhafter Herr, ein Vater der Armen und Feind alles

FF

eitlen Ruhms und der Heuchelei. Er starb im 76. Jahr seines Ruhm-
 vol-
 len Alters den 5. Aprilis 17 - - an einem Stech-Fluß.

Was dessen importante *Legata ad pias causas* betrifft, so erhellet solche aus
 folgendem sichern *Extract*, aus des Hochseligen Herrn Geheimbden Rathes
 von Zund eigenhändigen Nachrichten von seinem Lebens-Lauf, und wie
 seine Erbbestattung angestellt werden könnte, entworfen den 15. Martii A.
 1730.

Die Leich-Bestellung betreffend, wann ich nach Gottes Willen in Sulz-
 bach versterben sollte, so soll man mich bey Tag begraben. Denen würtllichen
 Schul Kindern von der untersten und deutschen Class soll man einem je-
 den 3. Kayser-Groschen, denn von des Cantoris und Organisten Classen
 jedem 4. Groschen, und von der obersten Class jedem 5. Groschen austhei-
 len, wozu das Geld schon in *deposito* befindlich seyn wird; der Ueberrest ge-
 hört unter die Armen zu vertheilen, nach der Disposition des Herrn Inspe-
 ctoris. Denen Kirch- und Schul-Bedienten soll man doppelte Portio-
 nen, daß man nemlich von einer Leiche einen so genannten grossen Geldauten
 gibt, an Geld vorreichen, ausser daß man demjenigen Herrn Pfarrer, der
 actualiter die Leich Predigt in der grossen Kirchen thut, noch 6. Species-
 Thaler, und dem, der die *Parentation* in der Kirchhof Kirche thun wird, 3.
 Species-Thaler geben soll. Der Leich-Text soll seyn *Joh. XI. 25. 26. Ich*
bin die Auferstehung und das Leben, &c. dabey ich den Herrn Leich-Predig-
 ger ganz dienslich ersuche, meiner in der ganzen Leich-Predigt mit keinem
 Wort zu gedenken, als daß ich mich der größten Sünder einen erkenne, und
 bekenne, in dem unschuldigen Leiden und Sterben des Herrn Jesu aber
 Vergebung der Sünden, und durch seine heilwärtige Auferstehung das ewi-
 ge Leben aus Gnaden zu erlangen hoffe &c. wie ich dann dem Herrn Leich-
 Prediger wiederholter maffen hiermit contextire, weiter von mir nichts zu
 sagen. Ich begehre in einer Kirche begraben zu werden, und so mir Gott
 nach seiner Fügung zu Sulzbach bestimmt hätte, mich zu meiner seligen
 Frauen, wo schon Platz noch vor eine Truhe seyn wird, zu legen, dafür man
 derselben 150. fl. und meinen besten silbernen Degen soll zukommen lassen.
 Man soll mir einen Stein auf das gewölbte Grab mit dem Namen und
 Wappen, wie auch an die Wand ein *Epitaphium sine invidia* machen, des
 Inhalts, daß von denen aus Sachsen nach England und Irland gezo-
 gen und von dannen wieder in Teutschland gekommenen Hundten dieser der
 letzte seye. NB. Der Leich-Stein und *Epitaphium* sind in meinen Leb-
 zeiten gemacht, liegen zu Sulzbach in meinem Haus, und darf nur das *tem-*
pus mortis supplirt werden. Denen Armen soll man bey meinem Leich-
 Begängnuß oder den Tag hernach im Pfarrhof 50. fl. austheilen, *pauperi-*
bus

bus utriusque religionis. Auf die Bahr heftet man, nebst dem schon vor-
handenen Wappen, auch adeliche *Insignia*, als einen Hut mit Federn, Stock
und Degen mit Sporn.

Die *Carmina* mag man über meinen Tod unterlassen.

Specification der von Sündischen Legatorum ad pias causas.

	fl.
1. Armen Adlichen Fräulen	3000
2. Evangelischen Stadt-Pfarr und Praedicatur	1000
3. Praeceptoribus der Evangelischen Schul in Sulzbach	1000
4. Evangelischen Pfarr- und Schulmeister, Wittwen	500
5. Armen Wittvern und Wittwen	500
6. Sied, Seel und Armen-Haus	500
7. Armen Wapfen	500
8. Armen Knaben und Mägdlein	500
9. Armen Evangelischen Studenten und Schulen	500
10. Haus-Armen und Kranken	500
11. Evangelischen Exulanten, Abgebrannten	500
12. Praeceptoribus der Evangelischen Schul zu Weiden	500
13. Sied, Seel und Armen Haus zu Weiden	500
14. Evangelischen Pfarr Thumseureuth	300
15. Einem Evangelischen Verwalter dieser Stiftung	800
16. Evangelischer Pfarr Floß	300
17. Evangelischen Schul-Amt allda	200
18. Studenten Stift allda	100
19. Armen-Haus allda	100
20. Haus-Armen allda	100
21. Evangelischen Pfarr Pichersreuth	1000
22. Evangelischen Schulmeister allda	500
23. Evangelischen Schul zu Büchern	300
24. Simultanischer Kirche allda	300
25. Evangelischer Kirche daselbst priuative	200
26. Evangelischer Schul in Floß zu Büchern	200
27. Evangelischer Schulmeister in Flosserbürg	200
28. Evangelischer Schulmeister in Dohensstraus	200
29. Sulzbachischer Evangelischer teutscher Schul zu Büchern	300
30. Sulzbachischer Evangelischer Lateinischer Schul zu Büchern	200

Summa 15300

CXXIX.

Concordantie maiores biblie tam dictionū declinabiliū q; indeclinabiliū diligenter vise cum textu ac scd'm verā orthographiam emendate. in fol. Sub fin. Diction. Declinabil. stehen 1) diese Worte: Finit pclarū opus concordantiarū biblie dictionū declinabiliū in insigni rauricū vrbe Basilea impssum opera & impesa Johannis Petri de Langendorff & Johannis Froben de Hamelburg: Anno ab incarnatoe christiana M. cccc. xcvj. nonis septēbribus: regnāte nobilissime domus austrie pncipe Maximiliano romanoꝝ rege gloriosissimo inuictissimoque. 2. Seb. Brant alloquium in Lat. uersum ad Bibliæ diuinæque legis sectatores optimos: amatoresque beatos, welches sich also anfängt:

Quid tibi docta cohors: tibi quod studiosa iuuetus:

Gratius, vtilius, commodiusue petes?

Quā tibi quod præsens cōtingere, cernere, habere

A Superis dat hoc tam venerabile opus?

Rara fuit quondā legis tibi copia sanctæ?

Rara inquam clero biblia tota fuit.

Singula perquam olim vix oppida forsitan vna:

Nunc per quasque domos multiplicata iacet.

Und in calce des ganzen Operis steht: Cōcordantiæ Bibliæ partiū siue dictionū indeclinabiliū: a præstantissimo viro: magistro JOANNE DE SECVBIA sacrae paginæ doctore eximio in Concilio Basiliensi: æditæ; Impressæque per Joannē Petri de Längendorff & Joannē froben de Hammelburgk socios. Anno dñi Millelmo quadringentesimo nonagesimo sexto (1496.) expliciunt.

Sebast. Brant, welcher diese Concordanz erudiriss. Magistro Joanni Geyler ex Keiserberg Sacrae paginæ doctori: diuinarum humanarumque rerum interpreti: atque insignis ecclesiæ argentisi., concionatori præstantiss. dño ac præceptor suo, dedicirt, schreibt ex Basilea Idibus Juliis A. 1496. sub fin. davon also: Postamus librū diuinæ legis cum lumine h. e. explanatione & quadrati concordatiā. Id quod animaduertentes uiri præstantes Joannes Petri de Langendorff: una cū Joanne frobe de Ham-

Hamelburg *impressoria artis primarii opifices*: librū scilicet cōcordantiarū legis diuinæ corruptū fuisse & absque decenti lumine: tanquam alter Helchias repertum in domū dñi inferre conati: emēdationi eliminationique cōdignā operā nauantes; quæcunque antea ab impressoribus corrupta: trāspolita; variata & minus integra fuere: in luculentā erexere consonantiam; librorū quotas: capitūque numex; ac litterarū trāspolitionē in antiquis exemplaribus cōpertā deprauatāque, ad amissum reformarūt restaurarūtque: Textum etiā biblīæ integrūque cōstructum: ad plena usque comata, haud facile alibi æque cōperies. Sunt etem hic singula verba in originalibus ip̄is magno cū labore & impensā denuo reuisā & iustificata. Addo præterea circa secūdum Ecdæ librū cōdignā immutationē in hoc nostro opere factā: quippe qui sub Neemix uocabulo: suum iure postliminii recuperauit quotam.

Vor den *Concordantijs Diction. indeclinabilium* (*) siehet abermal eine Zuschrift Seb. Brants ad Joa. Geyslerum ex *Keyfersberg*, darinnen er folgen des meldet: Incidit in manus nostras aliud quoddam nouum, & ante quidem paucis perspectum, non contemnendæ tamen commoditatis opus: prioribus quoque ac vetustis illis iadudum æditijs concordantijs haud inferius: de partibus videlicet siue *dictionibus indeclinabilibus*. Labor sane admiratione atque stupore uæhemēti dignus: quē nuper i sacrosancta nostra Basiliensi Synodo, vir diuinæ memoriæ & doctrinæ, *Joannes de Secubia* hispanus, sacræ paginæ disputator insignis Igenio suo lucubrauit: atque ea quæ a *Joanne de Ragusio* Synodali oratore perque *Gualtherū Ionarv* Scotū in theologia magistrū: secundū ordinē scripturæ biblīæ: absque tñ alphabetica serie olim cōcepta fuere, ad cōsummationē vsque perduxit: Motus (vt idē ait) *cōtrouersia* siue dissensionē quæ tum in eodē cōcilio versabatur *inter græcos & latinos de processione spiritus sancti*: quē quidē paracletum tertīā in trinitate personam, ex patre & filio pcedere occidentalis profiteretur ecclesia: Orientalibus vero negantibus quod ex filio: sed cōsistentibus quod ex patre per filiū. Quo in loco: a græcorū oratoribus grandis fiebat irrisio: eo quod occasione duarū præpositionū minimarū, videlicet *ex*; & *per*, tam immanem concertationem orientaliū atque occidentalium christianorū: quinimo totius catholicæ ecclesiæ dissidiū & confusionem excitari exinde asserabant: quasi ex minoritate dictionū: paruitas rerū iudicanda veniret. Idque quam absurdum sit, veritatique contrarium: nemo sanæ mentis non intelligit: cum præcipue sacris in litteris, variæ habitudines circa harū dictionū significata comperiantur. Fuit

Ff 3

præterea

(*) In Concilio Basiliensi A. 1437 editis.

præterea inibi super nonnullis alijs dubijs occurrentibus discutiendis disceptatum: vnde & ad vtriusque testamenti: in *concordantijs* tamen *majoribus* non designata: præsertim dictionum indeclinabilium loca habitus est recursus: Factique est inde: vt nõ minori cū fructu & commoditate: hic liber, partiū indeclinabiliū visus fuerat oportunus atque pernecessarius. &c. Sciat etiā lector eundē esse ordinē hic qui in *maioribus concordantijs*: videlicet per *quatuor aut septem primas alphabeti litteras* (*): distincto intellectualiter quouis capitulo Canonis sacri. &c.

Es ist diese Lateinische Concordanz sehr rar; wie denn unter allen gedruckten Concordanzen, die Lateinischen die allerersten und ältesten sind. vid. LE LONG *Biblioth. Sacra* II. p. 403. Von dem Ursprung derselben meldet *Trithem. T. 2. Chronici Hirsau.* f. 65. folgendes: Concordantias Bibliæ V. & N. Testamenti, quas *Repertorium* haud improprie nuncupamus, ipse (*Conradus Halberstadiensis*, ord. Praedicat. de quo vid. *Sixt. Senens. in Bibl. Sancta*) primus iuxta ordinem Alphabeti excogitasse dicitur. Post plures annos hoc ipsum Bibliæ repertorium per multos viros eruditos fuit ampliatum & maxime tempore Concilii Basileensis per Joannem de Raguso, deinde Gualtherum Scotum, ac postremo per Joa. de Secubia S. Th. D. studiosissime consummatum est, & in ea forma, qua nunc impressum cernitur, perfectum. Einige geben pro Autore bald den Antonium Paduanum, bald Hugonem de S. Caro, bald Ariottum Estruscum, oder Conradum Halberstadtium, scriptores saeculi XIII. an. vid. HOTTINGERI *Bibliothecar. Quadripart.* p. 171. BVXTORF. *Concord. Ebr. in praefat.* GVIL. CAVE ertheilet uns von dem Autore und dessen *Concordantijs P. 2. Script. Eccles. Hist. Liter.* f. 307. diese kurze Nachricht: Joannes Segouiensis, (a Joa. Seboniensi (**)) Ord. Praed. autore operis de Praedestinatione Evangelica, probe disting.) natione Hispanus, ex vrbe natali cognomen adeptus, S. Th. in Acad. Salmaticensi Prof. & Canonicus Toletanus, claruit A. 1440. Academiæ suæ nomine Concilio Basileensi interfuit, eiusque pars magna fuit; pro Concilio adversus Pontificem strenuē & audacter egit; contra Græcos nervose & dilucidē peroravit & (ex fide Balæi Cent. VIII. p. 590.) in Bohemorum gratiam disseruit, pro utraque Sacramenti specie laicis ministrandā dimicans.

Hunc

(*) Denn ehe Rab. Stephanus die Capitel in Verse abtheilte, wurden sie durch die Buchstaben A. B. C. &c. abgetheilt. In langen Capiteln wurden die 7. ersten Buchstaben, in andern weniger gebraucht, nachdem es die Länge der Capitel erforderte. vid. h. l. omnino b. D. *RVMPAEI Comment. Critic. ad Libb. N. Test.* p. 151. sq.

(**) De Joanne Segobienf. vid. *Quetif. Scriptor. Q. F. L.* h. l. 111.

Hunc *Aeneas Sylvius* ut Theologiae peritissimum & summā scientiā virum, moribus & doctrinā illustrem, cuius virtutem & summam bonitatem adversarii vel inuiti venerabantur . . . *Concordantias Biblicas vocum indeclinabilium collegit, & ordine Alphabetico disposuit*, a Joa. Frobenio primò Basileæ A. 1476. præmissā dedicatione *Seb. Brant*, theoris impressas. Post *Maiores Concordantias* insertas, & variis in locis excusas. Conf. *LOUDINI Tom. III. de script. Ecclesiast. f. 2432. seq. Olearii* Biblioth. Scriptor. Ecclef. P. I. p. m. 408. *Colomesii* Ital. & Hispan. Oriental. p. 216. *Cave*; & prae ceter. *Anton.* in Bibl. Hisp. Veter. T. II. p. 184—154. *Fabric.* Biblioth. med. & inf. Latinit. Lib. IX. p. 414. fq.

CXXX.

Das so genante *Interim* (*), und einige alte und rare *Scripta* von demselben, und wider dasselbe. (**)

a)

Der Römischen Kaiserlichen Majestat erklärung (***), wie er der Religion halber im heiligen Reich, bis zu auftrag des gemainen Concili gehalten werden soll, auff dem Reichstag zu Augspurg, den XV. May im M. D. XLVIII. Jar publi.

(*) Der Verfasser des aufrichtigen Abrisses der wahren und ganten Catholischen Kirchen, *Cellin* 1714. in 4. meint p. 908. wenn man nach diesem Provisional Glaubens-Symbolo, welches den Reichs-Abschieden eingegeben worden, Catholisch und Protestantischer Seite sich hätte geachtet, und nichts drüber noch drunter in der Religion eingestanden hätte, so würde es zu beiden Theilen darinnen weit besser im Römischen Reich stehen. Allein haben es die Catholischen vormals nicht selbst vernichtet? Sie *Thiribius Legatus Regis Angliae*, in aula Caroli V. ohm ualde commendabat patriae suae libellum *Interim*; sed datus illi successor *Hobbius* refert, monachum, qui a Confessionibus Caroli erat, denegasse illi propter eiusmodi consilia absolutionem. *id. A. E. L. 1716. p. 244.*

(**) Wer die *Autores* des *Interims* eigentlich gewesen, ist eben so klar nicht. Die communis opinio gehet dahin, daß *Julius Pfaff* Bischoff zu Braumburg, *Mich. Sidenius* Bischoff zu Werseburg, und *Jo. Agricola* *Autores* davon gewesen; allein *Sforza Pallavicini* will in seiner *Hist. Concilii Trident.* behaupten, daß sie nicht *Auto. es.* sondern nur *Conferes* gewesen, weiln diß insgeheim aufsezte, und auf dem Reichs-Tag zu Augspurg 1548. publicirte *Interim* einige Fürsten dem Kaiser Carolo V. offerirt hätten. Der Text dabei war, die Religion zu heben; man suchte aber dadurch nur die Protestanten zu laquieren, und wider zur Catholischen Kirche zu bringen.

(***) Andere nenneten diß *Interim. Religions Uerret. Religions Ordnung, Inter Religion* &c. bei dem *Dressero* und *Micraelio* heisset es schiedlich *Spinx Augspurg* &c. v. d. *BIECK.* p. 15. & 128. fq. *Acipinus* und *Brentius* nenneten es *interitum.* *Unsp. Nachr. 1712. p. 628. & A. 1717. p. 207.*

publicirt vñ eröffnet, vñ von gmainen Stennden anagenomen. Mit Kaiserlicher Maiestat freyhart, nit nachzuckucken, verboten. Augspurg, durch Philipp Ulbarr. in 4. it. zu Frankfurt an der Oder durch Nicolaum Wolrabem. in 4. (conf. Hist. Bibl. Fabric. P. IV. p. 192.)

Es ist dieses das bekante *et idcirco* so genannte, aber selten zu sehende Augspurgische Interim, welches sowohl Lateinisch als Deutsch zugleich edirt, und auch Deutsch zu Meynß, durch Luonem Schöffler A. 1548. in fol. gedruckt worden. In JO. ERDM. BIECKS A. 1721. zu Leipzig in 8. edirten dreifachem Interim von p. 266. biß p. 360. ist solches gleichfalls zu finden, und cap. 2. von p. 13. biß 132. weitläufig recensirt. vid. qq. C. A. Salig's Hist. A. C. p. 570. 199. & Spangenberg's Formular. Büchlein p. 78. 11. Herrn P. von Stetten Augspurgische Geschichte T. I. p. 421. seqq. Das Leipziger Interim kam A. 1550. in 4. mit einer Vorrede und Scholien Nicolai und Flacii Illyrici heraus. Welches REIMANNVS in Catal. Biblioth. Theol. p. 392. *Opusculum paucis notum* nennet, dignum tamen quod pluribus innoscescat, quia Interim hoc Lipsiense est Augustani illius quasi explanatio. Et quae in hac editione accessit praefatio Illyrici, historiam utriusque continet, sicut Scholia textui adiecta confutationem, perbreuem illam quidem & multo saepe confersam, sed argutam tamen & simplicem, nudamque ueritatem redolentem.

Lateinisch kam das Interim unter folgendem Tit. heraus:

Sacrae Caesaris Maiestatis *Declaratio*, quomodo in negotio Religionis per Imperium usque ad definitionem Concilij generalis uiuendum sit, in Comitij Augustanis XV. Maij, Anno 1548. proposita, & publicata, & ab omnibus Imperij ordinibus recepta - *e Germanica lingua in Latinam* (*) quam proxime hie potuit, *uersa*: & ipsius maiestatis iussu typis excusa, ne aut ipsi propositioni, aut scripto, quod subsequitur, scribentium uarietate quidquam possit addi, uel detrahi. Huic accessit *Reformatio* (**), a Caesarea Maiestate in Declaratione hac promissa. Cum Priuilegio Caesareo Jaspargennepæus excudebat. Anno M. D. XLVIII. in 4.

Daß diß Interim sehr rar sei, erhellet aus diesen Worten Luc. Osiandri, wann er schon zu seiner Zeit Hist. Eccles. Censur. XVI. cap. 68. p. 424. das
von

(*) Iussit etiam Imperator librum hunc in *linguam Italicam & Gallicam* traductum excudi, vid. Suauis Hist. Conc. Trid. p. 498.

(**) *Formula Reformationis per Caesarem Maiestatem Statibus Ecclesiasticis in Comitibus Augustanis proposita, & ab illidem probata & recepta.* Colon. 1548. 4. *Scriptum rarissimum*, vid. REIMANNI Catal. B. Theol. p. 34.

Die 30. Woche/

den 26. Julii 1747.

von also geschrieben: Quia non dubito, quin multi iuniores Theologi & Ecclesiarum Pastores librum istum, *Interim* vocatum (propter quem clarissimi & doctissimi Theologi illo tempore in exilium fuerunt eieci) nunquam viderint, illius exemplaribus destituantur, non piguit librum illum *Interimisticum* vnà cum meis annotationibus, h. l. ad verbum inferere.

Von dem *Interim Augustano*, hat Rechenberg eine Dissert. welche Vol. I. P. 2. Dissert. Politic. inserirt ist, gehalten.

Von dem erdichteten Regenspurgischen *Interim* in M. Riecks *Interim*, vid. REIMANNI Catal. D. Theol. p. 416. Warum diß Glaubens-Formular, welches erst nach Lutheri Tod R. Carl der V. A. 1548. den Protestanten aufzwingen wollte, *Interim* genennet werde, ist bekant; nämlich weil es nur eine Zeitlang, bis ein allgemeines Concilium die damals streitige Religions-Punkte würde entschieden haben, gelten sollte. vid. D. Iselins Hist. Lexic. T. 1. f. 938. PLACCII Theatr. An. & Pseudon. n. 764. b. D. Jo. Andr. SCHMIDII Hist. *Interimistica*, Helmst. 1730. in 8. ed.

Nimirum triplex, ut communis fert sententia, est formula INTERIM: RATISBONENSIS, AVGVSTANA, & LIPSIENSIS. Ad 1) quod actinet, auctoritate Ferdinandi Regis Rom. ad lites circa religionem exortas, componendas 1540. Hagenoae Colloquium inter quosd. Protestantium & Romanensium Theologorum institutum fuit, quod Wormatiae continuatum, tandem 1541. Ratisbonam translatum fuit. Atque eo quoque tempore Formula haecce lucem adspexit, eo comparata, ut pax atque Concordia inter Protest. ac Romanenses sanciretur. *Autorem* huius Formulae Ratisbonensis alii perhibent fuisse Joa. Cochlaeum; alii Mart. Bucerinum; alii Joa. Gropperum; alii denique Ge. Wicelium. Cum autem haec Formula Ratisbonensis utrique parti displiceret, affectu caruit. vid. CAMERARIUS in Vita Melanchth. p. 196. 2) *Augustanum Interim* concinnaverunt Julius Pflug, Mich. Sidonius, (s. Mich. Held, Episc. Sidonius,) & Joa. Agricola. vid. Jo. Godofr. Unger Schediafm. de Jo. Agricola; D. LÖSCHER Hist. Mor. P. II. L. 3. c. 3. p. 30. OSIANDRI Epit. H. E. Cent. XVI. p. 497. BVRGERI Wiederholung des Augspurgischen Conf. c. 3. & 4. & omnino Magdeburgisches Jubel

Gg

Jahr, im Historischen Vorbericht p. 49. sq. 3) *Interim Lipsiense*, ex Formula illa Augustana enatum est. Cum enim Carolus V. Imp. Mauritium Sax. Elect. urgeret, ut Augustanum illud Interim acceptaret, hic suarum ditionum Proceres cum Theologis quibusdam d. 22. Dec. 1548. Lipsiam conuocauit, ut hac de re deliberarent. Aderant *Phil. Mel. Bugenhagen*, *P. Eberus*, & *Ge. Maior*, quibus etiam *Jo. Pseffingerus* adsociabatur. Ab his itaque Formula quaedam concinnabatur, in qua plurimi Ecclesiae Romanae ritus pro adiaphoris declarabantur, qui adeo retineri aut iterum introduci possent &c. inde bellum *Adiaphoristicum* in Ecclesia nostra exortum, donec per *Formulam Concordiae* prorsus finiretur. Formula haecce *Lipsiensis* alias dicebatur: *Beschluß des Landt Tags zu Leipzig*; it. intuitu *Augustanae*, nouum, itemque *paruum Interim*. conf. *BIECKS* dreyfaches *Interim*.

Wider das *Interim* kamen unter vielen andern, nachfolgende bittere *Scripsta* heraus: (*)

b)

Bedencken aufs *Interim* des Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn *PHILIPPI MELANCHTHONIS* 1548. d. 16. Junii. in 4. (**)

Welches Bedencken das allerERSTE ist, so wider das *Interim* in öffentlichen Druck gegeben ward non obstante, daß andere *C. Aquilam* für den ersten halten; davon aber nicht *Melanchthon*, sondern der gelehrte, A. 1550. m. Jun. an der Pest gestorbene berühmte Eislebische Rektor, *ANDREAS KEGEL*, der eigentliche Autor ist. vid. laud. *BIECKIUS*. p. 64. & p. 123. *RITTERVS* hingegen setzt dieses Bedencken, mit unter die Schriften *Flacii*. vid. eius *visa Flacii*, p. 353. Von *Melanchthonis*, und *Jo. Brentii* Latein

(*) vid. *Bieck*. p. 123. sqq. 191. sq. & *Reimm. Catal. B. Th.* p. 396.

(**) Nota: Judicium hoc de *Interim* Augustano, diuersam habet inscriptionem, quomodo illius tit. est: Bedencken aufs *Interim* des &c. modo autem: Christliches Bedencken der Eoangelischen Theologen und Gelahrten zu Wittenberg auf das A. 1543. vid. *WALCHII* *Introd. in LL. Symbolic.* p. 860.

Lateinischen Briefen vom *Interim*, ad *Vitum Theodorum*, uid, Unschuldige Nachrichten A. 1712. p. 628. sq.

c)

Antwort, Glaub und Bekenntnis auff das schöne vnd liebliche INTERIM-NICLASSEN VON AMSDORFFS des verjagten Bischoffs zur Raumburg. Anno M D. XLVIII, in 4.

Die Vor- oder Anrede an seine bisherigen Kirch, Kinder, die Magdeburger, (*) fängt sich mit diesen Worten an: Dierveil nu das *Interim* ausgegangen, vnd jederman anzunehmen geboten ist, so hab ich euch zu trost, den ich bis ins xvij. jar das heilige Evangelium lauter vnd rein geprediget habe, diese meine Antwort, glaub und bekennnis, darauff wollen lassen aufgehen, darauff ich mit Gottes gnade vnd hülff, bis in todt verharren vnd bleiben wil. Darumb ermane vnd bitte ich euch, Ihr wollet euch an dem *Interim* nicht stoßen noch ergern, sondern an dem wort, das ihr gehört vnd angenommen habt, unbeweglich feste halten, so wirdt euch Ihesus Christus unser lieber Herr am jüngsten tage, für seinem himmlischen Vatter vnd allen Engeln widerumb bekennen, vnd lasset euch des Keyfers name nicht erschrecken, denn die Pfaffen haben Key. Maie. betrogen, vnd thuts vnwissent was ehr thut, denn se'n Maie. weis nicht, daß er kein gewalt vnd macht hat, die Herzen vnd gewissen zu regieren, denn es ist allein Leib und Buch, vnd kein Gewissen noch Seele vnter seiner macht vnd gewalt, sondern ehr ist Gottes wort eben sowol, als wir andern vnterworfen, &c. Das Bekenntnis aber selbst schließet er mit folgenden Worten: Trotz die Rom, Trier, Eßlen, vnd Meinz, pfeiffe auff so wollen wir tanzen. Finis xxxj Julij. 1548. conf. h. l. BIECK. p. 161. Unschuld. Nachr. A. 1708. p. 610. & WALCHII Introd. in libb. Symbolic. p. 169.

d)

Bericht vom *Interim* der Theologen zu Meissen versamlet. Anno M. D. XLVIIj. Psalm XXVIj. Harre des Herrn — des Herrn. Abacuc Cap. ij. Die Weissagung wirdt je erfüllet werden — und nicht verziehen. in 4.

G g 2

uid.

(*) Als welche von dem *Interim* im geringsten nichts wissen wollten, sondern öffentlich sagten: Sie werden weder durch das *Interim* noch durch das *Keterim*, sondern allein durch Gottes Wort seelig. Ja sie gaben zum theil ihren Händen und Ragen den Namen *Interim*. Daher auch Magdeburg am meisten um des *Interims* willen leiden mußte. uid. BIECK. p. 91. sq. & 178.

uid. *Acta Synodica Witeb. edita* 1. 3. Welcher Bericht sich mit folgenden Worten schließt: Diß ist vnser einfältig bedencken, so wir auf gethanes begern und beuehl nach trewer vnd Christlicher wolmeinung, wie wir vnsz vnd nach Göttlichem Wort verstehen, auff den rathschlag der Religion halben zu Augspurg gestalt, vnsern vleiß vud pflichten nach kürzlich haben wollen anzeigen ic.

e)

Der Prediger der jungen Herrn Johans Fridrichen, Herzogen zu Sachsen ic. Sönen, Christlich Bedencken auf das Interim. 1548. in 4. *sine loco*.

Welche Schrift man auch in Jo. Erdmann Biecks Interims-Hist. p. 102. sqq. völlig eingerücket findet. uid. *COLERI Theol. Biblioth. T. V. p. 1048.*

f)

Bekentnuß und Erklärung auffß INTERIM. Durch der Erharn Stedte, Lübeck, Hamburg, Lüneburg ic. Superintendenten, Pastorn vund Predigern zu Christlicher vnd notwendiger unterrichtung gestellet. Matthei X. Wer mich bekennet für den Menschen — himelischen Vater. Hebre. X. Der Gerechte wirt des Glaubens leben — Seele erretten. Gedruckt zu Magdeburg durch Michael Lotther. 1549. in 4.

Sub fin. stehet ein kurz Register, der punct, so im Interim. (welches sie ein gestofft *Iterum* nennen) falsch, streitig, ergerlich vnd hinderlistig gestellet, vnd wie dieselbigen inn der obigen bekennntnis vund erklerung jeint angezeigt vnd widerleht.

Es wird diese Refutation nicht nur für die ausführlichste, sondern auch für die allergelehrteste, welche in dieser Controvers an das Licht kommen, gehalten. uid. Unschuld. Nachr. A. 1703. p. 86. seq. wiewoln Thomas Crenius, *Exercit. IV. de Libris Scriptorum optimis*, auß Schlüsselburgio erinnert, daß *Aepini* Tractat der beste unter denen sei, so wider das Interim geschrieben worden. *conf.* Unschuld. Nachr. A. 1714. p. 506.

g)

Ein kurzer Bericht vom Interim, darauff man leichtlich kan die leer vund Geist desselbigen Buchs erkennen, durch THEODORVM HENETVM (*) allen frommen

(*) i. e. M. Flacium Illyric. uid. D. Rechenbergii *Diff. de Interim* p. 213. & J. B. RITTERS Lebens-Beschreib. *Flacii* p. m. 28. & 353. wie dann das Wort *Theodorus* so viel als *Matthias*, Gottesgab, auch *Illyrius* ein *Venetius*, oder *Henetus*, der Venetianer Unterthan war.

frommen Christen zu dieser Zeit nützlich vnnnd tröstlich. Elaias 8. Beschliesset ein Rath, &c. 1548. in 4.

Auf der andern Seite des erslern Blats klaget der Autor über das damalige Concilium, darinnen zwar von den Mißbreuchen vnnnd irthumen der Kirchen sollte gehandelt vnd ein Krieg wider die vnglaubigen beschlossen werden, scilicet! Allein es wären nur lauter Fuchschwenger vnnnd Knechte des Papsts auf diesem Concilio versamlet gewesen. Und auff daß der Leser merken kenne, was für gesellen, vnnnd was fürhabens solche gewesen, so sollte man diesen spruch, den sie in desselbigen Concilii Decret gesetzt haben, betrachten, der also lautet: Es kan ja mit ganzer warheit gesagt werden, daß der Papst das licht der welt kommen ist, aber die Menschen haben mehr geliebet die finsterniß denn das licht.

conf. WALCHII *Introduc.* in libb. *Symbolic.* p. 366. seqq.

h)

Bedencken auff das INTERIM von einem hochgelehrten vnnnd Ehrwürdigen Herrn, einem Erbarn Rade seiner Obrigkeit vberreicht. 1. Cor. 3. Die weisen erschaffet er in ihrer klugheit. 1584. (lege: 1548.) in 4. 5½ Bogen.

Pag. penult. stehen folgende Worte: Rein fromer Prediger wird das Interim mit gutem gewissen annehmen, vnnnd bey Aufsrchtung solcher gewel können bleiben, schweigt er darzu, so ist er des Teuffels, &c.

Daß ANDREAS OSIANDER Auctor davon sei, bezeuget PLACCIUS de *Anonym.* c. XI. p. m. 84. *uid. etiam MENII Bericht* der bittern Wahrheit A. II. & Unschuld. Nachr. 1704. p. 704. sq.

i)

Wider das INTERIM. Papistische Meß, Canonem, vnnnd Meister Zifflauben, durch CHRISTIANVM LAVTERWAR, zu dieser Zeit nützlich zu lesen. Apocalips. 18. Der Engel schreit — Hurerey getrieben. Apocalips. 16. Es wird ein böse vnnnd arge drüß, an den Menschen, die das malzeichen des Thiers haben, vnnnd sein Bild anbeten, das ist, das INTERIM annehmen. in 4.

Der Autor klaget gleich anfangs: Daß wir leider mit großem Herzenleid sehen mußten, wie der Adel vnnnd Pauer, Fürsten vnnnd Ebedte, welchen Christus vor die Augen gemalet war, dahin fallen, vnnnd sich dem Antichrist vnnnd Teuffel opfern, das sieht gleich ansehn leß, als weren sie nicht bey guter Vernunft, sondern vom Teuffel besessen, , , , an jenem Tag werden die Scharhaufen wünschen vnnnd sagen: Ach hetten wir lieber mit

Gg 3

dem löblichen gefangenen Churfürsten, Christum beständig bekennet, denn mit den Interimisten triumphiret. Er schärfer darauf nicht nur vornemlich etliche Argumenta wider die Messe ein, sondern erzehlet auch unterschiedene Proben von Eislebens grosser Heuchelei, und widerleget dessen Schein-Gründe, womit er sein Interim schmücken wollen. Und schliesset endlich mit diesen Worten: Ach kum lieber HErr Ihesu kum bald, vnd erklere mit deinem gerechten gestrengen gericht, welche part lügen vnnnd morth stifte, Amen. Spreche ein jeder Christ Amen. Anno 1549. *uid.* Unschuld. Nachr. A. 1708. p. 610.

k)

Das Interim illuminire vnd aufgestrichen mit seinen angeborenen natürlichen farben, von Augspurgk einem Freunde zugesandt, cum Schollis marginalibus, welche gar nicht zu verachten. Anno. M. D. XLVIII. in 4. 1. Bogen.

Der Anfang dieser sehr raren piece lautet nach dem Titul-Blat also: Vom Interim ein Iudicium L. R. C. M. D. XLVII. &c. worauf dieses Interim mit 11. Farben illuminiret wird.

Die 1) Farb sind Interistische Lutherischen;

Die 2) Farb Interistische Papisten;

Die 3) Farb Recht Beshische Papisten;

Die 4) Recht Evangelische Christen (die da sagen, daß das Interim ein gestickter zusammen gestoppelter Mantel sey &c.)

Die 5) Farbe Herodische Füchse; und

Die 6) Farb Neutral Parteysch,

mit diesen Final-Worten: Datum Augspurgk Sonnabents nach Jacobi Apostoli. Anno M. D. XLVIII. Nebst einem Reim. Spruch auff die Buchstaben des Interims gemacht:

INTERIM das ist ein Buch

Nichts besser dan ein bschiessen Buch

Teuffels Directs vol vnde Beshstes greul

Ein recht Rohrvogel vnd Hueull

RVmb zu rücken fromme Christen

Ist darumb erticht von Papisten &c.

} INTERIM.

In dem Werk selber werden hauptsächlich Jo. Agricola, oder wie er hier heisst, M. Eisleben, und Mich. Sidonius, als 2. wiederwärtige Helben des Interim angegeben, &c. *uid.* Unschuld. Nachr. A. 1704. p. 708. seq.

In mein exemplar hat jemand diese Worte hinein geschrieben:

Interim

Interim
Nouissimis
Temporibus
Romani
Imperii
Maiestatem.

Enigma ex Homero accommodatum ad Interim:

Πρότε· λίων; ὅπεδενδε δράκων, μύσση δὲ χιμαίρα.

Fronte Leo, sed ventre caper, cauda Draco fingor;

Die quid sim, quoniam terreo, lacedo, neco.

conf. BIECK. p. 130. Unsch. Nachr. 1713. p. 711.

I)

Interim Adultero Germanum. Cui adiecta est. Vera Christianæ Pacificationis, & Ecclesiæ reformandæ ratio. Per JOHANNEM CALVINUM, Marci. VIII. Caue te a fermento Phariseorum. 1549. in 8.

Zu erst stehet das Interim von Wort zu Wort; darauf folget *Calvini* (der auf dem Titul *Calvinus* heisset) Rathschlag, welcher eine völlige Widerlegung des Interims ist. *Sub fin.* wiederlegt *Calvinus* sehr scharf, des Bischoffs in Frankreich, *Rob. Cenalii Antidoron ad postulata de Interim* (*). Der Buchdrucker hat (welches merkwürdig) eine *Admonition* angehängt, daß er mit der Meinung, die in diesem Opusculo vorkomme, ob wären die gläubigen Kinder schon vor der Tauf heilig und wiedergeboren, nicht aufriesen sei; halte aber davor, es habe sie ein Fanaticus dem Autori zum Possen eingeflickt: worinnen er sich betrogen. *uid. Unschuld. Nachr. A. 1712. p. 48.* Es ist dieses Interim adultero Germanum, A. 1549. zweymal heraus kommen, *uid. laud. REIMANNI Catal. B. Th. p. 418.*

m)

Ein *Dialogus* oder Gespräch etlicher Personen vom Interim. Item, vom Krieg des Antichrists zu Rom, Papst Pauli III. mit Hülff Kaiser Caroli V. wider Herzog Johann Friederichen Chursfürsten zu Sachsen etc. Item, von den Beychen des jüngsten Tags. 1548. 4.

Der Autor dieses raren *Dialogi* ist *Erasmus Alberus*; wie folgende von ihm selber mit aigner Hand in die mein Exemplar vorn hinein geschriebene Worte bezeugen: „A. 1548. schrieb Ich einen *Dialogum*, wider das Interim, bgr

(*) *uid. Skidan. de Statu Reliq. L. 21. p. m. 640.*

„der ward von vielen abgeschrieben, weil ihn niemand trucken wolte, dann sie
 „sagten, Er were zu scharpf, So man doch den Teufel nit scharpf gnug an-
 „greifen kan, Aber M. Caspar Aquila Büchlein, wider den Griefel und
 „grewel Interim, welches wol so scharpf, wo nit scharpfer, weder der Dialo-
 „gus, drang frey hindurch, und kam durch den Truck in die Welt, welches
 „mich und alle rechtschaffne Christen, die es lasen, herrlich erfreuet etc.

Erasmus Alberus, von Basiliſchen zu Magdeburg.

(11)

Gründlicher vnd warhafftiger Bericht aller Rathschleg und Antwort,
 so die Theologen zu Wittenberg, vnd andere dazu erforderte, auff den Land-
 regen, vnd andern Versammlungen, nach dem Krieg, wider die dazumal neuen Re-
 formation des Augspurgischen Buchs *Interim* genannt, zur widerlegung dessel-
 bigen, gestelt, auch was sie nachmals in Mittelbringen vnd aus was versachen
 gerathen, verwilliger vnd nachgegeben haben, getrewlich vnd vffleißig aus allen
 Actis vnd derselbigen Originalen zusammen gezogen. Daraus der Christliche
 Leser befinden wird, das gemelte Theologen sampt der Herrschafft, von etlichen
 vnbedachtsamen vnd vnruigen Leuten diese zehn Jar her derselbigen Handlungen
 halben one grund vnd billiche versach mit vnwarheit gelesert vnd geschmehet wor-
 den seien. Von DEN PROFESSORN IN DER UNIVERSITÆT ZU
 WITTEMBERG in Druck verordnet. Durch Georgen Rhawen seligen Erben.
 Anno 1559. in 4.

Bekannt ist, daß sich damals verschiedene unter den Protestantischen Theologis-
 fanden, welche meynten, man könnte das Interim in gewissen Stücken,
 welche *adiaphora* betreffen, wol annehmen. Dieser Meinung waren nun
 auch die Thur-Sächsischen Theologi zugethan; welcher Sentenz aber sich
 die Jenaischen Theologi, auch andere mehr, stark opponirten. Und dar-
 aus entsunde nun diese bekante Controuersia *adiaphoristica*, in welcher so
 viele Schrifften heraus kommen. *conf. laud. WALCHIVS* p. 861. & 873.
 Wer von der vortreflich; und ganz unbekannten *Censura Theologorum Haf-
 nienſium de Libro Interim*, etwas wissen will, der lese den V. Theil der
 Dänischen Biblioth.

De *interim*, *conf. praeter Bieckium*, U. VI. 1712. p. 628. 630. A. 1713. p.
 705. 895. A. 1716. p. 761. A. 1717. p. 205. 1718. p. 770. fqq. & passim.
SLEIDAN. lib. XX. p. 571. fqq. WALCHII Introd. in LL. Symbolic. p.
851. fqq. EIVSD. Einleit. in die Religions Streittig. der Ev. Luth.
Kirchen P. I. p. 140. SALIG. in Hist. A. Conf. à SEELEN in Philocal.
Epistolica; SCHLUSSELBVRG. in Catalogo haereticor. BYDDEI, &
PEAFFII

Die 31. Woche/

den 2. Augusti 1747.

PEAFFII Introd. in hist. Theol. Litter. Zu wünschen wäre gewesen, daß OTTONIS FRIDER. SCHÜTZII, wie er in seinen vortreflichen Comment. de uita David. Chytraei versprochen; *Historia libri, qui uulgo uocatur Interim, s. certaminis Interimistici & adiphoristici, quod Saec. XVI. Lutheranum coetum multum nexauit*, heraus kommen. *Sciagraphiam uniuerſi operis exponit ipſemet L. 1. p. 527. not. (a)*

CXXXI.

Ad Q.

Was an folgendem Buch ist:

ANT. MACEDO de diuis Tutelaribus Orbis Christiani, Ulyſſipon. 1687. in f. impress.

Es ist ein curioses und bei uns rares Buch. Er war ein Jesuit, mithin schrieb er Jesuitisch. Cum Auctor ordini addictus fuerit Jesuitarum, disperso & prolato per orbem vniuersum, facile eidem fuit ad Tutelares vbique congerendos. Nam scripsit ad Socios in collegiis omnium fere locorum, vt quisque symbolum ex sua prouincia aut urbe conferret, ad systema tutelare conficiendum. Specimen in Porussia habes p. 504. Erat praeterea A. in pluribus regnis, a patria remotissimis, peregrinator insignis. Utpote in Suecia p. 523. Christianz iussu per Germaniam in Italiam p. 418. Licet re ipsa satis ostendat, se in historiarum monumentis non ita versatum esse, vt argumenti vellet amplitudo. Ceterum tutelares technas Christiani didicerunt a Romanis (obseruante *Ludenigio* in Catal. B. p. 289.) a quibus differunt fere in eo, quo vltimi finxerint nomina tutelaria Iouis, Junonis, Mineruae; primi mortalibus hanc curam adscriperint, interpretibus nostris & procuratoribus post mortem apud Deum. Utrique ex his officiis acceperunt lucra: in quorum numeris 1) reuerentia vulgi erga res Tutelari instructas; 2) largitiones ideo faciendae rebus personisque, quod gauderent tutelari, cuius

Hh

gratie

(*) Edidit A. *Elogia nouella, & descriptionem Coronationis huius Christianae A. Svec. ligata & soluta oratione Stockholmii A. 1650,*

gratiae omne hoc dandum; 3) vt hominum auariciam contunderent
& auerruncarent manus rapaces, a rebus adscriptis Tutelari.
De A. vid. *Sosuell. f. 77.*

CXXXII.

Ομηρου ἱλιάς. ἡ τῆς αὐτῆς πολυπλόκος ἀνάγνωσις. Argent. apd' Vuolf.
Cephal. Anno M. D. XXV. in 8.

Jo. Lonicerns rühmet in der Zuschrift an seinen Præcept., *Phil. Melancthonem*, græcarum rerum eximium professorem, Germaniaeque decus, *Melancthonem*, sehr, und gratuliret der Wittenbergischen Academie, daß sie einen solchen unvergleichlichen Mann zum Profess. überkommen, in qua (Acad.) primum Musæ & charites, Lethæo flumine prorsum submersæ, beneficio *Melancthonis* in lucem reuocatae sunt. ut has in Grynæo nemore. illas uero prope Cephisium amnem obambulantes agnoscere, conuersationeque harum dulci frui tandem integrum sit. Adhæc *pergens. Volfius Cephalæus* litterariae rei non pessime consulens, quem iam olim summe didicic expeti, suis typis exscripsit *Homerum*, totius humanitatis, tum principem, tum parentem, castigatius longe, quam antehac excusus sit. Quamprimum nanque ex *Beato Rhenano* maiori formula re-
ctissime Florentiae transcriptum rescui, nempe Anno 1488. non potui admittere quin *Florentinam* cum utraque *Aldina* conferremus. Proinde nihil temero immutatum est usquam, varias modo lectiones in unum redactas calci subnectere consilium fuit, quò liberum cuique maneat seligendi, quod uelit. &c.

De *Homero*, lege praeter alios bene multos, *Fabricii B. Gr. Mr. la Mosse* aus dem Französischen übers. Disc. mit Anmerk. u. einer Vorrede M. Joh. Tob. Wagners Magdeb. und Leipz. 1718. in 8. *Ludolf Küstneri Hist. Critica Homeri; alii.*

CXXXIII.

Ad Q.

Haben Ew . . . M. Gr. Weigeli (*) Tract. von den Ursachen des äußerlichen Gebrauchs der Sacramenten nicht?

Die

(*) Confessio MS. M. GE. WEIGELII, Norimbergenfis, Concionatoris quondam Prussici Duci, propter quam ab officio remotus est, leg. ap. celeb. D. *Lipsium in Hist. mor.*

2. Mir ist keiner von diesem A. bekannt. Ich glaube, Ewr. confunden GE. WEIGELIVM, mit dem *Valentino Weigelio*; dieser, und nicht jener, hat in MS. hinterlassen: Wichtige Ursachen, warum viele fromme Christen es nicht mit dem äußerlichen Gebrauch der Sacramente halten; lt. ein *Summarium* über die vom Stillstand beym Brauch der Sacram. &c. vid. J. Z. Hilliger, in Diss. de Vita, Fatis & Scriptis M. *Val. Weigelii* p. 23. Bei dieser Gelegenheit communicirte Ewr. ex MS. ein Bedenken über die oft erinnerten *Weigelianer*, gestellt durch M. *Jo. Mich. Dillherrn*. Predigern bei S. Sebald in Nürnberg, eo ipso die, quo Acta *Weigelianorum* accepit, nempe d. 2. Julii A. 1646. Ich habe nunmehr, durch oftmalige Conuersation mit denen sogenannten *Weigelianern*, dieses satissam verspührt, daß sie hartnäckig bey ihrem einmal gefassten Wahn verbleiben, allen treuen freundschaftlichen Unterricht in Wind schlagen, ihre Meynung von den fürnehmsten Glaubens-*Articuln* entweder verbergen, oder auf Schrauben stellen, oft selber nicht wissen, was sie antworten sollen, und sich einer besondern Heiligkeit rühmen; da sie doch der brüderlichen Liebe garbo-lich vergessen, indem sie ihres schwachen Nächsten Fehl-Tritt schändlich auszubreiten und zu vergrößern wissen; auch so sie dem Armut etwas Guts thun, solche bei begebenen Gelegenheiten an einem Reichen tausendsältig wieder einzubringen pflegen. In diesen Punkten aber gehen sie frey heraus, daß sie von unserm Predig. Amt nichts halten, und das 3. Abendmal wenig achten, auch keiner bekannten Religion beschpflichten, sondern für sich seyn, und ihre absonderliche Meynung aus der Schrift hernehmen wollen. Nun stelle ich einem jeden vernünftigen Menschen reisslich zu bedenken anheim: 1) Ob nicht eine greuliche Confusion und Zerrüttung daraus erfolgen werde, wenn in einer Christlichen Gemein einem jeden frey gelassen würde, sich von allen Religionen abzusondern, und vorzugeben: Er wolle ihm eine besondere Religion aus der Schrift hernehmen? die er doch einig und allein seines Gefallens ausbeuter, und was er ihm lang vorher eingebrildet, daraus zu behaupten sich unternimmt: wie wahrhaftig diese Leute thun. 2) Ob eine Christliche Obrigkeit dulden könne, daß solche Leute das Predig.-Amt, so von derselben bestellt, und geschützt werden solle, ohn einig Beding., so lästerlich antasten, aller Orthen muthwillig beschimpfen, und ihre Arbeit für lauter Ehorheit und Greuel achten? Es ist wahrhaftig zu besorgen, wann solche so gar zu der Verachtung des Geistlichen Standes still
Hh 2
schwele

mot. III. 217. Von diesem *Ge. Weigelio*, habe weiter nichts, als: *Prophetica Scripta D. Ge. Weigelii* Norib. liberalium artium Magistro vocato ad ministerium verbi divini ab illustris, Alberto Seniore &c. Witteberga discendenti *Phil. Melanibib.* Wittenb. 1561. excus.

schweigen wollte, es mögte der gerechte Gott hinwiederum Verachtung auf die Fürsten und Obrigkeit schütten, daß alles irrig und wußt siehe: wie wir im Büchlein Hiob XII. 21. Psalm. CVII. 40. lesen. 3) Ob nicht ein Christlich Herz nach allen seinen Kräften dahin trachten solle, daß die jenen, so die heilsame Predigt des Wortes Gottes, welches das ordentliche Haupt-Mittel unsrer Seeligkeit ist, Rom. X. 14. 15. und das hochheilige Abendmahl, als einen theuren Zehr-Pfenning unserer überaus gefährlichen Reise durch das finstere Todes-Thal, vernichten und bößlich hindan setzen, mögen aus der Gemein Gottes abgeschafft, und an solche Oerter gewiesen werden; da, als in einem regno Cyclopico, ein jeder seinem Belieben nach, hausen mögen? Warlich Gott dürffte diejenigen, so dieser beeder heiligen Seelen Schatz Verachtung so gering achten, einmal an ihrem letzten End sowol alles Trostes aus Gottes Wort, als auch des letzten Labsals des Hei. Abendmals, nicht theilhaftig werden. Es geben diese Sonderlinge vor, sie reden mit niemand auch nicht untereinander selbst von ihren Glaubens-Sachen; daß aber dieses falsch, erscheint daher, daß, wenn man einem einmal, ein wenig auf einem guten Weg gebracht, seibiger, so bald er zu seiner Adharenten einem gelanget, stracks wieder rückwärtig wird. Mit andern Leuten pflegen sie zwar nicht leichtlich von ihrem Schwarm zu reden; allein, wo sie einige Gelegenheit dazzu haben können, fangen sie eine lange Sermon von dem Christenthum und guten Werken an, und bereden andere, als wenn sie, wegen solcher Vermahnung zum Christenthum und wegen ihres strengen Lebens, von uns fleischlichen Lutheranern angefeindet und verfolgt würden: Da sie denn von dem einfältigen Pöbel leichtlich einen starken Beyfall bekommen, und ein grosses Mitleiden über sie, und einen Haß gegen die Unfrigen erwecken. Dieses ist ihre tägliche Praxis; die, wo Gott diesem Volk nicht steuret, ein grausames Unheil mit der Zeit verursachen kan. Zu dem so brauchet der böse Feind durch sie noch einen andern Griff: Sie wollen auf der Eangel nicht genennet werden; da doch einem Seelsorger, bey Straff der ewigen Verdammniß auferleget ist, seine Zuhörer nicht allein vor bösem Leben, sondern auch vor falscher Lehr stetig und unverdrossen zu warnen. Ezech. III. 17. 18. 19. XXXIII. 7. 8. Actor. XX. 28. 29. Man soll wider sie stillschweigen, damit sie unterdessen mit ihrem Schreyen wider die Unfrige besser fortfahren, und desto mehr verführen können. Ist ein schönes Postulatum! und nicht anders, als wenn der Wolff vom Hirten begehrte, er solle seine Hunde nicht bellen lassen, damit er desto mehr Schaaf zerreißen und fressen könne. Man darf diesen Schwarm nicht gering achten, weil deren wissentlich etwa noch nicht gar viel seyn, die damit befaßt seynd; denn wie *Luthers* schreibt, der Teufel aus einem

berache

verachteten Funken ein schreckliches Feuer machen kan. Wir sind gnugsam gebrannt und geeignet. Denn da des Münzers Funken umher stoben, ward es veracht; bis das grosse Feuer daraus kam, das noch nicht verloschen ist, und wer weiß, wenn es gelöscht wird? Darnach will man denn sagen: Ich hätte mich nicht versehen, so ist denn recht wol versehen. Wann Gott zürnen will, und sein Wort wegnimmt, ist kein Irrthum so grob, der Teufel gehet damit hindurch. Dann Mahometers Anfang ist auch grob genug gewesen; aber weil Gottes Wort nicht da war, ist dennoch ein solch schädlich Reich daraus worden, wie wir sehen. Hätte der Münzer auch solch Glück gehabt, und Gott uns wäre ungnädig gewesen, wäre es eben sowol ein Türkisch Reich worden, als des Mahometers ist worden. Und Summa, es ist kein Funck so klein, wenn Gott zürnet, und den Teufel will drein blasen lassen, es kan ein Feuer draus werden, das die Welt verhehret, und kein Mensch löschen kan. Im 1^{ten} Theil, f. 8. & 317. Eben in solchem Theil schreibe er auch: Das weltlich Amt und alles, was zu regieren hat, müsse drauf sehen, daß solche Schleicher, ob sie gleich eine Zeitlang sich friedsam stellen, ausgeschafft werden: nicht allein wegen der falschen Lehr, sondern auch wegen des Aufruhrs, den sie mit sich bringe. f. 497. Derowegen halte ich meines wenigen Orts unvergeßlich dafür: Christliche Obrigkeiten, so Gottes Wort und die h. Sacrament von Herzen lieb haben, können diese so oftmals vergeblich erinnerte und halsstarrig Verächter derselben, nach so vielfältig gethanen Vermahnungen, ohne merckliches Aergerniß der Christlichen Gemein, und also auch ohne Anstoß des Gewissens nicht dulden. Schliesse mit Luthero: Ich will meine Hände gewaschen haben von allem Blut derer Seelen, die sie, solche Schleicher, mit solchem Gift Christo abstecken, verführen und ermorden: denn ich bin unschuldig daran, und habe das meine gethan. Im 3. Theil. f. 339.

CXXXIV.

Univerſa Natura Theatrum. In quo rerum omnium effectrices causas, & fines contemplantur, & continuæ series quinque libris discuntur. Autore JOAN. BODINO. Francofurti, Apud heredes Andreæ Wecheli, Claudium Marnium, & Joan. Aubr. M. D. XCVII. in 8.

In der *Epistola Dedicatoria*, ad illustriss. *Jacobum Milſam* Myolanacum. *Dn. de Chevrieres, Sainchamond*, &c. erhebt der A. die *naturalem scientiam*. Hb. 3. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

tiam über alle andre disciplinen, und will, daß diese sich alle nach jener richten sollen. Er sagt: *Legum scientia nisi ad naturam referatur, iniuriarum non iuris scientia videri possit* . . . In natura nihil incertum. Ignem apud Persas aequae ut ap. Celtas urere, & candidam niuem ubique uideamus . . . *Natura Theatrum* nihil aliud esse, quam rerum ab immortali Deo conditarum quasi tabulam quādam sub uniuscuiusque oculos subiectā, ut ipsius auctoris maiestatem, potentiam, bonitatem, sapientiam, atque etiam in rebus maximis, mediocribus, minimis admirabilem procuracionem contemplerur & amemus. Und thut also gar andächtig. Das Werk aber selber, oder der *Dialogus* inter Theodorum & Myttagogum, bestehet aus V. Büchern, deren 1) handelt de naturae principio, & causis omnibus, ac mundi ortu & interitu; das 2) de Elementis, meteoris, lapidibus, metallis, atque caeteris fossilibus; das 3) de stirpibus & animantibus; das 4) de Anima, und das 5) de Corporum coelestium numero, motu, & magnitudine.

Der A. hat paradoxe Meinungen (*). Daher Morhof. von ihm nicht ohne Grund also urtheilet: *Fob. Bodinus*, sicut in omnibus, ita & in Physicis, *Novator*, in Theatro Univ. Naturae, Lugd. 1596, in 8. edito, de variis naturae argumentis sub forma Dialogi disserit, & hoc styli forma ea commodius *Paradoxas monstrosasque opiniones* suas, ope obiectionum, proponit, in quibus plus saepe theleos est, quam ubi veram Thesin suam ostendit, Polyhist. T. II. Lib. II. Cap. 2. §. 7. Das macht, daß der A. allzu sehr mit Juden und andern Irgeistern umgegangen, die ihn fast gar zum Juden und weiß nicht was machten. De Bodino, vulgo *Andio sine bono*, vid. Jo. Diekmanni, Schediasma de Naturalismo cum aliorum cum maxime Jo. Bodini; Teissier T. II & III. *Thuanus*; Bayle *Diction. Stollis* Hist. der Gelahrh. p. 249. Coll. Neuen Zusätzen p. 62. Polye. *Leysers* Diff. de vita & scriptis Bodini 1715. 4. In den Summarischen Nachschrichten von den in der Thomasischen Biblioth. vorhandenen Büchern ist *Bodini Theatrum*, ed. Hanoviae 1605. 8. Vol. II. p. 359. sq. mit mehreren recensirt. *Bodini Colloquium Heptaplomeres nudum*, ist sein allererastes Scriptum, vidt *Reimmanni* Catal. Bibl. Th. P. I. p. 986. Aug. *Reyeri* Memoriae Historico-Criticae Libb. rarior. p. 277. & II. p. 881. *Sammarthan. Colomesius* in Gall. Oriental. *Crenius* 2. obs. Philol. p. 175. *Grosii* Epist. ad Gallos. *Sarraniti* Epist. alii. De variis erroribus in descriptione vitae eius commissis, conf. *Bel. Fama*, T. IV. p. 783.

CXXXV.

(*) Gleichwie auch Jul. Cos. *Pomius*, in seinen noch raren Libb. IV. de *Admirandis Naturae Arcan.*, Lutet. 1616, in 8. ed.

CXXXV.

La *Geomantia* di BARTHOLOMEO COCLE, Filosofo integerrimo; nuovissimamente tradotta & ancho data in luce. Con il Privilegio. In Vinegia, per Giovita Rapiro. 1550. in 8. *in fine* steht: ap- presso Bartholomeo Cesano 1552.

Es war dieser im XV. Seculo lebende curieuse Italiänner B. Cocles in der Chiromantie und Physiognomie ungemein erfahren, so daß er auch davon ein Buch fertigsetzte, wozu *Alexander Achellini* Bononienensis eine gelehrte Vorrede gemacht hat. Er solle dem berühmten *Lucae Gaurico*, der sonst selber zukünftige Dinge vorher sehen und verkündigen wollte, prophezeiet haben, daß er unschuldiger Weis, doch aber nicht am Leben gestraft werden würde, worauf derselbe auf Befehl des Bentiuoglio gewippt ward. Er aber selbst starb, wie er gewahrsaget hatte, von einem Schlag auf den Kopf. Denn *Hermes Bentiuoglio* ließ ihn zu Bononien meuchelmörderisch umbringen, weiln er ihm etwas böses verkündigte, da dann der Mörder dem Cocles am Haupt verwundete. Welchem Mörder der Cocles eben denselben Tag zur Antwort gegeben: er werde noch vor Nachts ein abscheulichen Mord begehen. (vid. *VARILLASII Anecdor. de Florence*, und *D. ISELINS Hist. Lexic. Tom. I. f. 975.*) welches auch J. M. *Toscanus* in seinem *Pepto Italiae* mit folgenden Worten bestätiget:

Absterrere Cocles miseri te exempla magistri,
Letiferis nequeunt artibus Antiochi.
Hinc dum dura canis periuro fata tyranno,
Interimi fracta te iubet ille fide
Scilicet ut, fuerat cui par doctrina Tiberto
Ante diem caderes prodicione pari.

Bononienensis Cocles ab *Antiocho* infaustas artes didicit; à quo cum *Bentiuolus* Bononiae tyrannus exitum suum exploraret, fide data fraudi non fore, si infelicia portenderentur, cum Cocles improspere cuncta nuntiasset, non stetit promissis: sed frustra saluti suae consulentem *Bartholomaeum* immanissime trucidauit. Scripsit libros eod. argumento quo *Antiochus*, quibus ars cheiromantica & physiognomica uberius explicantur. Seine *Anastasis Chiromantiae & Physiognomiae* sam heraus Bononiae 1504. und sein *Compend. de Physiognone & Chiromance*, à Paris 1546. 8. conf. *Jovius* in *Elog. Tollins de infelicit. Literator, Delrio* in *Disquisit. mag.*

Mirck.

Mereklini Linden. Renuat it. Exposizione del *Tricasso* sopra il *Cocle*, in Venezia 1531. in 8. D. *Conradus* machte dieses *Distichon* auf ihn, als einen Medicum, Chirurgum & Physiognomistam:

Physiognomonicus vultusque manusque notauit:
Vulnera sanauit; morbida restituit.

Diesem meinen Band ist auch *P. d' Abano* *Comincia la Geomantia*, (von der Punctir-Kunst) ein ungemein rares Buch, mit angebunden, de quo uid. T. II. *Thes. Biblioth.* p. 243. & de *A. Brucker*. P. V. der Fragen aus der Philos. Hist. p. 1165. 1268. *Stollis* Hist. der Medicin. Gelahrtheit p. 119. & prae ceteris *Heumannus*, T. II. Act. Phil. p. 69. sqq. & T. III. p. 391. seqq.

CXXXVI.

La *Geomance* du Seigneur CHRISTOFFE DE CATTAN, Gentilhomme Geneuois. Liure non moins plaisant & recreatif que d'ingenieuse inuention, pour sçauoir toutes choses presentes, passées, & aduenir. Avec la Rouë de Pythagoras. Le tout mis en lumiere par GABRIEL du PREAU: & dedié à Monsieur Nicot, Conseiller du Roy, & maistre des Requestes de l'hostel. Reueu & corrigé depuis la precedete impression. à Paris, pour Gilles Gilles. Avec Privilège du Roy. 1577. in 4.

Die *Dedication* dieses seltenen Buches (welches auch in Englischer Sprache zu London 1591. in 4. heraus kam) ist datirt: De Paris ce 19. de Sept. 1558.

Der A. definirt Lib. I. cap. I. die *Geomantie*, daß sie sei eine science & vn art, qui consiste de points & de lignes, faictes au lieu des quatre Elements, & des estoilles & planettes du Ciel: appellée science de la terre; pource qu' au passée elle se faisoit en icelle. — ainsi chacun point denote une estoille: chacune ligne, un Element: & chacune figures, les quatre partie du monde, à sçauoir Orient, Occident, Midy, & Septentrion &c. im 2. Cap. handelt er von der Beschaffenheit der Punctir-Kunst; im 3. von dem Instrument dieser Kunst, &c. Im 2. Buch von den XII. himmlischen Häusern; und im 3. von dem Accord und Bedeutung der Figuren durch diese 12. Häuser. Der A. ist wenig bekannt; was aber den editorem, *Gabr. du Preau*, s. *Prateolum*, betrifft, war er ein Doct Theol. der Sorbonne, der verschiedenes ed. und übersetzt hat; und

Die 32. Woche/

den 9. Augusti 1747.

ist sonderlich sein *Elenchus omnium Haereticorum* vor andern seinen Scrip-
tae bekannt, so aber gar wenig bedeutet. (*) vid. *la Croix du Maine, & Le Long.*

CXXXVII.

Ad Q.

Was an GASP. SCIOPPII *Commentario de arte Critica, & prae-
que de altera eius parte emendatrice*, Altorf. 1597. ed. & anno aet. XXL
scripto ist?

Er ist so gelehrt, als lesenswürdig, aber ungemein rar (**). Von welchem
aber Adorhof. in Polyhist. Tom. I. lib. I. c. VII. §. 6. dieses schlechte Ur-
theil fällt: *Paucula illa, quae Robertellus & Scioppius de arte Critica scripse-
re, tumultuaria sunt, & huius rei fundum omnem non emetiuntur.*
Inzwischen ist doch gewiß, daß Scioppius ein grosser Criticus gewesen. vid.
Bayle Diction. Hist. B. Fabric. III. p. 528, & Pope-Blount.

CXXXVIII.

Ad Q.

Was an C. Sec. CVRIONIS (***) *Scriptis* ist?

Sie sind alle lesenswürdig, wenn sie nur nicht so rar wären. Ich habe nichts
von ihm, als 1) seinen *Pasquillum esotericum* Genevae, 1544. ib. 1667. in 12.
I i ed.,

(*) Conf. praeter Bayle Diction. D. Buddi Isagog. Hist. Theol. p. 915. & 916.

(**) Unlängst kam D. C. A. HEVMANNI de *Commentatio de Arte Critica*, in usum Aca-
deorū excusa: cum FRANC. ROBERTELLI, Utinensi, *Diss. de arte corrigendi antiquo-
rum libri*, itemque *divorum quorundam doctorum de Critici Testimonia, & praecepta non-
nulla. in hoc studio, deditis, observata digna*, a GASP. SCIOPPPIO, Franco, collecta, in
Altorf (1747) in 1. heraus.

(***) a GOEL. AVGVSTINO CVRIONE distingui, vid. *Hist. B. Fabric. III. 477, cblb.*
Sonjolas Basil. Sepult. p. 23. & 24.

ed., recenset in meinen Nachr. von alten und raren Büchern, II, 117.
 2) *Orat. pro vera & antiqua ecclesias Christi auctoritate*, Basil. in 8. und 3)
ELVSD. Proscacrum, liceatne homini christiano evangelicæ doctrinæ gnare papi-
ficiis superstitionibus ac falsis cultibus externa societate communicare ?
Dialogi IV. ibid. 1549. in 8.

De A. viro eloquente, cordato, erudito, multis aliis præferendo, vid.
Bayle Diction. Teissier. Elog. Hist. B. Fabric. III. 261. & præ ceteris De
 C. S. Curionis Liberorum Vita & obitu Epistolæ & Epitaphia, Basil.
 1563. in 4. (recus. ibid. 1572. in 8.)

CXXXIX.

Opuscula Tria Veterum Autorum (*) prolata nunc primùm Ex Mu-
 seo *Luca Holstenij* Vaticanæ Basilicæ Canon. & Bibliothecæ Præfecti.
 Cura eius, dum viveret, editioni parata. Romæ Typis Jacobæ Dra-
 gondelli. MDCLXIII. in med. 8. Superiorum Permissu.

(*) 1) *Passio SS. Martyrum Perpetua & Felicitatis* cum Testimoniis vetèrem
 & Notis Posthumis *Holstenij* (ex eius aduersariis excerptis & digestis.)

2) *Passio S. Bonifatii Martyris* cum adnauersionibus ad Martyrologium Ro-
 manum.

3) *Fastidii Episcopi* De vita Christiana Liber multis in locis emendatus (de-
 nuò editus & Autori restitutus ex fide MS. Codicis Sacri Casinen. Mo-
 nasterii; exstat enim iam dudum editus inter Opp. spuria S. *Augusti-*
ni, conf. præter *Labbeum* de Script. Ecclesiast. *Oudinum* de Scriptorib.
Eccles. Tom. I. p. 1000.)

De A. (qui ad Pontificiorum castra transit) eiusque scriptis infrequenti-
 bus, leg. das zu Hamburg 1723. in 2. ed. leserwürthige *Leben Holstenij*,
 sonderlich pag. 51. it. *Histor. Biblioth.* Fabric. P. II. p. 410. *A. E. Lips. A.*
 1684. p. 487. *A. 1712.* p. 487. In explicatione tamen Patrum, obser-
 uante Clerico in Arte Critica, & Bibl. Choise T. XXIV. p. 188. sæpius
 peccauit. conf. & *Du Pin* Nouvelle Bibliotheq. T. XVIII. coll. *A. E.*
Lips. Supplem. T. VII. p. 100. *Pope Blount; Scollard* Biblioth. p. 221. u. a. m.

CXL.

THEODORI METOCHITAE (*) Historiae Romanae, a Julio Cæsare ad Constantinum Magnum, Liber singularis. JOANNES MEURSIVS Pringaus vulgavit, & in Linguam Latinam transtulit, *Notasque* addidit. L. B. Ex offic. Justi Colsteri. Anno MDCXVIII. in 4. Gr. & Lat.

Meursius nennet in der *Dedication* an die Herren General-Staaten, THEOD. METOCHITEN, virum doctrinâ & dignitate, apud Imperatorem suum, cum fortuna benignior esset, pariter maximum, und handelt von dem A. in dem darauf folgenden Praeloquio mit mehrern. Er sagt, daß diese Historie gleichsam als in einem Compendio, Cæsares omnes Romanorum a Julio ad Constantinum M. repraesentire; ingleichen, daß der A. viele Theologica per digressionem mit eingemischet habe, e. g. de nato & passio Servatore, quaeque circa rem utramque a Theologis antiquis Graecis obseruata, &c. Es ist auch *Nicephori Gregorae Oratio funebria in mortem magni Logothetae, Theodori Metochitae*, Griech. und Lat. praemittirt, in welcher Theod. Metochita genennet wird Vir omnium, quos Sol intuetur, doctissimus, qui facundia naturali & tolerantia laborum & memoriae praestantia summum omnis eruditionis fastigium conscenderat. Viua Bibliotheca, & eorum, quae scire velles, Oraculum. Tanto intervallo omnes eos superabat, qui unquam in studiis versati sunt. *Theophilus Raymundus* Libb. de bonis & malis Libris, p. 156. vermerkt, es wäre dieses Compendium Hist. Romanae, so *Meursius* sub Theodori nomine edirt, mit größerm Recht das 3te Buch von *Glycae Annalibus* zu nennen. Ubrigens ist dieß Buch, wie alle Schriften des *Meursii*, rar. Daß wir dermalen von Theodori Metochitae Paraphrasi in Aristotelis Physicam & Parua Naturalia, Lat. per *Genianum Hervetum*, Basl. ed. 1559. in 4. &c. nichts melden. vid. *Biblioth. Mönchen*, & Jo. Gottfr. *Olearii* Biblioth. Scriptor. Eccles. ex ed. Jo. Gottlieb *Olearii* T. II. p. 195.

CXLI.

CLARI BONARSCII *Amphitheatrum Honoris* in quo Calvinistarum in Societatem Jesu criminationes iugulatæ, Editio altera IV. libro

II 2

(*) Cum *Georgio Metochita*, veluti *Vossius* confudit, magnæ Ecclesiæ Constantinopolitane Diacono, non confund.

bro auctior. Palæopoli Advaticorum Apud Alexandrum Verheyden.
1606. in med. 4.

Der wahre A. per anagramma ist der berühmte Jesuit, CAROLVS SCRIBANIVS, dessen Elogia im folgenden Epitaphio compendiös enthalten sind:

D. O. M.

Aeternae memoriae
incomparabilis viri

R. P. Caroli Scriban! S. J.

Quem Bruxella mundo, Antuerpia coelo dedit:
postquam

Pontifici Max.

Caesari, Regibus, Principibus plurimis

Domi forisque clarus,

Haereticis stylo terribilis,

Bonis omnibus amabilis,

Animi magnitudine, constantia, iudicio,

consilio, Linguarum peritia, rerum usu

nulli secundus,

Europam totam

fama sui nominis luculenter impleffet:

Diffidia Nobilium Familiarum mille

Controuersiarum arbiter,

privatae pacis vindex, publicae

studiosus feliciter composuisset:

Societatem Jesu in Belgio per annos XXVIII,

Qua Prouincialis, qua Rector

mire promouisset,

Prudentia, morum grauitate,

Vitae integritate,

Religione in Deum, pietate

in patriam conspicuus

laudabiliter vixit annos LXIX.

Ex merito amoris, quod licuit

Optimo Patri spirituali

lacrymabile mortis & resurrectionis

monimentum

Domus & Familia Houtappelliorum

praeter

praeter votum posuit
Anno reparatae salutis MDCXXIX.
Junii die XXIV.

Bene precare mortuo Lector
breui moriture.

vid. *Alegambe & Sotnelli* Biblioth. Scriptor. Soc. J. f. 71.

Es kam dieses *Amphith. honoris* auch addito *Auctario libri IV. & V. zu Ant-*
werpen ex offic. Plantin. heraus. Allein so berühmt dieser Jesuit, so sehr
hat er sich doch mit diesem so genannten *Amphitheatro honoris* um seine Ehs-
re gebracht, und sehr prostituiert, indeme er die gelehrtesten und berühmtes-
ten Leute mit den ärgerlichsten und niemals im geringsten erwiesenen Schelt-
worten angegriffen hat, so daß er sie Canes, und in specie *Bezam* Satanae
excrementum &c. zu schelten, sich nicht entblödet hat. Daher dieses Am-
phitheatrum *Is. Casaubonus* in seinen Episteln bald paganicum omnium
daemonum Amphitheatrum, bald melioris doctrinae pus atque vene-
num nennet, &c. und dabei meldet: Jesuicas Parisienses eum librum non
solum abominatos, sed & subductis astu exemplaribus, perfrita fronte
apud Regem Gall. negasse. talem librum unquam fuisse editum. vid.
laud. *Casauboni* Epistol. passim, cum primis Epist. 730. &c. coll. *Bandii*
Epistolar. lib. V. p. m. 372. 373. & *Pasquier*. l. 3. des Recherches de la
France c. 44. f. 342. & seqq. woraus dann die Seltenheit dieses famosen
Buches erhellet, und deutlich zu sehen ist.

De Libello perraro, f. t. edito: *Peniculus Furiarum Scaligeri ad Clarum Ro-*
narscium (i. e. Car. Scribanium) Metalloburgi Mattiacorum 1609. (auch.
Jano *Ruigerio*) vid. Biblioth. E. S. *Cypriani*, & *Coleri* Antholog. p. III.

Bobmi. Balvius S. J. in litteris ad G. M. Königium Prof. Akorsin. Praga
ult. Martii A. 1683. script. ita: *Haeretici* nomen in Epitome mea lectu,
nè te quaeso offendat V. Clarissime, iam haec vox ap. Nos prope aliud
nihil quam nomen nudum, & appellationem necessariae claritatis con-
tinet: uniuersale omnium eorum nomen est, qui a natura fide sunt ali-
eni; nisi sectarios dicamus, quod idem est - - - Quamqm. quod
Haeretici vox est, si cū *Idololatra* componatur, quā voce Nos appellant
nosnulli? & esse credunt? quoties Papistae, quoties fatui, supersticiosi
&c. audimus? *Josiphus Scaliger* tantae vir eruditionis, maledicentia se-
ipsū superauit: M. Antonium *Debito* nostrū Virū pereruditū & Philologū
eximium, quib° enim maledictis incessit? non puduit appellare Lutum
diaboli stercore maceratū, & alia Eiusmodi, quae referre pudor est.
Libell° Eiusm. appellationum plen° est, quas collegit & vulgauit *tacito*
suo nomine Vir doctissim° ex Nostreis *CAROLVS SCRIBANIYS* in argu-

mentum modestiae Scaligerianae, & PENICVLVM FVRIARVM inscripsit.

Und in *Scaligeranis* steht folgende Nachricht, artic. *Amphitheatrum honoris*: *Les Jesuites* y ont attaque *Turnebus*, insignis probitatis personage qui a écrit contr' eux; ils nelui scauroint rien reprocher. Ce maraut qui a fait *Amphitheatrum honoris* médit du Magistrat d' icy; ideo *Raphelengius* remisit *Antverpium*; il dit que les Magistrats sunt scortatores, & qu' ils endurent scortationes. Mais il leur fraudoit dire qu' il a deux sortes de scortatio, mascula & foeminea: pour mascula, qu' il n' y a point icy de Jesuites, pour foeminea, qu' il n' y a point de Moines ny de Prestres. *Jesuitas* negant à suis esse compositum *Amphitheatrum honoris*; ibi multi barbarissimi & maledicta male enunciata, est ars etiam maledicendi, librum suppressere conantur.

CXLII.

Ein Foliant, darinnen

a)

JOANNIS AVENTINI Viri CL: *Annalium Boiorum*, siue Veteris Germaniæ Libri VII. In quibus non solum Boiariæ, siue Bayariæ Regionum, Urbium, Fluminum, & Sylvarum, sed etiam *Germania* veteris descriptio Chorographica populorum, religionis, legum, constitutionum & morum vt & Heroum, Ducum & Regum veterum & recentiorum Germaniæ, bellorum & rerum gestarum, migrationum & expeditionum historia adeo luculenta & fidelissima habetur, vt non tam *Bauaria* quam totius *Germania* Chronicon dici mereatur. Omnia ex vetustissimis monumentis & scriptis authenticis summa fide & diligentia, laboreque incredibili collecta, conscripta. A NICOLAO CISNERO JC. Electoralis Curiae Palatinæ Proiudice, & Consiliario singulari fide edita, *revisata, aucta*. Indice etiam duplici locupletissimo instructa. Francofurti Impensis Ludouici Regis Anno MDCXXVII.

Praem. est a) A. praef. ad *Wilhelmum, Lud. & Ernestum, Fratres Germanos*, Boiariae Duces; b) *Vita Joa. Auentini Boii*; & c) Nomenclatura quorundam propriorum Germanorum nominum.

HIERONYMVS ZIEGLER, Prof. Poët. zu Ingolstadt gab dieses vortrefliche Werk, nach des A. Tod (welches aber die Papisten vorher sehr castirt) zu
In

Jungolstadt 1554. (*) in groß fol. nebst des A. Leben, Lateinisch heraus. Hernach publicirte solches Deutsch SIMON SCHARDIUS (darinnen aber eine insignis lacuna) zu Frankfurt am Mayn 1566. in fol. worauf eine bessere und vollständigere Lateinische Auslag NIC. GISNERI, zu Basel 1580. in fol. ans Licht kam. Ibid. 1615. f. & nostra Francof. ad Moen. 1627. vid. Schelhornii *Amoenia, Litterar. Tom. V. p. 81, seqq.* Hamburgische Biblioth. Hist. *Centur. VII. p. 221, sq.* & *Thesauri nostri Tom. II. p. 14. sq.*

Was insbesondere Nic. Cisnerum anbetrifft, war er ein guter Jurist, Historicus und Poet, der sich zur Reformirten Religion, als welche damals in der Pfalz sehr eingerissen war, bekannte. Doch hatte er den Ruhm, daß er nicht nur per anagramma purissimum, sondern auch in der That Sincerus, d. i. ein ehelicher und aufrichtiger Mann gewesen. A. 1552. ward er Prof. Philos. und A. 1559. Prof. Juris zu Heidelberg; A. 1567. Assessor des Cammergerichts zu Speyer; A. 1580. Ober-Hofrichter in der Pfalz. Endlich starb er zu Heidelberg A. 1583. Aetatis LIV. Cisneri Opuscula posthuma ließ der Heydelbergische Theolog. Quirinus Renter, Cisneri Landsmann, A. 1611. cum Vita A. (*) zusammen drucken; welche in der Hamburgischen Biblioth. Hist. *Centur. I. p. 189. sq. recensit* zu lesen sind. CISNERI *Orationes III. de Ottone III. Friderico III. & Conradino* (eius Opusculum laud. quoque insertae) *seorsim prod. Augustae Vindelicor. 1608. 8. it. Oratio de Friderico II & alia de Conrado, quem Itali Conradinum vocant, Basil. 1567. 4. Edidit praeterea N. Cisnerus cum praefatione; Alberti Kranzii Saxoniam, Francof. 1575. in fol.*

b)

Metropolis Salisburgensis, continens Primordia Christianae Religionis per Boiariam & Loca quaedam vicina, Catalogum videlicet & ordinariam successionem Archiepiscoporum Salisburgensium & Coëpiscoporum, Frisingensium, Ratisponensium, ac Brixinensium, simulque fundationes & erectiones Monasteriorum & Ecclesiarum Collegiatarum. Patriae amore ac venerandae antiquitatis studio, summa fide & diligentia collecta a Nobili & Amplissimo Viro WIGVLEO HVND à Sultzenmos J. C. ac Supremi Boiorum Senatus Monachij Praefide. In-

(*) *Inserta quoque leg. Vita Cisneri, per Rentnerum scripta, C. G. BVDERI Vitae Clariss. JCor. num. IX.*

(**) *Quae Editio ut optima laudatur ab H. D. Meibomio, & recens. in Hist. Bibl. Fabric. P. III. p. 35. sq.*

Ingolstadii Ex Officina Typographica Davidis Sartorii. Anno M. D. LXXXII. Cum gratia & priuilegio Cæsareæ Maiestatis.

Ad *Wilhelum* Duce[m] Bauariae. Cum *præfixâ Alberti Hungeri*, apud Ingolstadienses Profess. Theologi, & Procancellarii, *Censura*.
Liber est elegantissimus atque rarissimus, quo & multae antiq[ue] Germanicae solide eruuntur. *id. STRYVI Bibl. Hist.*

Der A. davon war ein in Reichs-Sachen, und vornemlich der Bayrischen Historie, vortreflicher erfahrner Mann, so gegenwärtige *Metropolim* zu erst A. 1582. fol. (welches die beste Edition) herausgegeben hat; CHRISTOPH. GEWOLDVS aber, zu München 1620. in fol. wieder auflegen lassen, und sewel mit herrlichen Diplomatus, als auch gelehrten Anmerkungen versehen, so, daß das Buch wol um 3. Biertheil stärker worden. Welche Edition sich so rar gemacht, daß man sie zu München, Augspurg, und der Orten für mehr als 30. Thlr. bezahlt. Zu wünschen ist, daß diß Buch von den Fehlern der vorigen Auflagen mit Fleiß gesäubert, und mit mehrern Diplomatus, als *Gewoldus* dazu gethan, versehen würde! Die neueste *Regenspurger Edition* von A. 1719. in fol. ist *Gewoldi* Auflag gänzlich gleich, indem man nicht das geringste weggelassen, noch hinzu gesetzt. Der Druck ist deutlich, aber enger als in der vorigen. Daher zehet das Buch aus wenigern Bogen besteht, und wäre deswegen gut gewesen, wenn man die paginas der vorigen ed. auf dem Rand gesetzt hätte. In der Vorrede dieser neuesten Auflag wird gemeldet, daß ein gewisser gelehrter Mann über einer Fortsetzung dieses Werks von 1580. da *Hundius* aufgehört, bis auf jetzige Zeit begriffen sei, welche bald und besonders an Tag kommen solle. *id. G. S. 1717. p. 365. & A. 1721. p. 15.*

EIVSD. A. Bayrischer Adlicher Stamms-Baum, (de Principibus & Nobilibus Bauariae) Ingolit. Tom. I. 1581. f. Tom. II. 1598. in fol. (*) ed. etiam est *Lib. eximius ac peraratus*.

id. HÜBNERI Bibl. Geneal. p. 429. sq.

EIVSD. Geschlechts-Register der Durchläuchtigsten Herzoge in Bayern. Augspurg 1632. fol.
 ist auch sehr rar. *id. laud. HÜBNERVS.*

Man

(*) *Tertius Tomus, adhuc ineditus est, extans in Biblioth. Du. de Krafft. id. SCHELHOL-
 NII Americ. Liter. T. III. p. 58.*

Die 33. Woche/
den 16. Augusti 1747.

Man trifft auch von dem A. eine, noch nicht gedruckte Geographisch, und Politische Beschreibung von Bayern, und eine Genealogie der Herzoge von Bayern, in einigen Bibliotheken an.

De A, vid. LEIBNIZII Praefas. Advaratori Annalib. Boior. praem. aliiq.

CXLIII.

Histoire universelle du Sieur d' Aubigné, comprise en trois Tomes. T. I, qui s' estend de la Paix entre tous les Princes Chrestiens, jusques à celle des troisiemes guerres en l' an. 1570. Et l' oeuvre entier rend conte de la fin du Siecle, & de l' entrée au suivant, finissant avec la Vie de Henri le Grand. T. II, & III. *Seconde Edition, augmentée* de Notables Histoires entiers, & de plusieurs additions & corrections faites par, les mesme Auteur. Dedié à la posterité. à Amsterdam, pour les heritiers de Hier. Commelin. 1626. f.

Liber rarus, vid. Biblioth. Mænchen. & Vogtii Catalog.

Die 1. Edition sam in 3. Voll. ju Maillé 1616—1618—1620. in fol. heraus Von welcher *Le Long* in *Bibl. Historiq. de la France*, n. 8507. weitläufig handelt, und unter andern also schreibt: La premiere Edition de cette Histoire, curieuse & satyrique, passé pour la meilleur; cependant la seconde, quoique tronquée en plusieurs endroits, est néan moins plus ample, à cause des Additions que Theodora Agrippa d' Aubigné, Gentilhomme Sain- tongeois, Conseiller d'Etat de la Reine de Navarre, de la Religion Pré- tendue Reformée, Auteur de cette Histoire, y a faites: il y rapporte beaucoup de choses curieuses, qu' on ne trouve point ailleurs. . . . L' arrêt que le Parlement prononça contre cette Histoire, porte que le Samedi 4. Janvier 1617. l' Histoire du Sieur d' Aubigné pour contenir plusieurs choses qui sont contre l' Etat & l' honneur des Rois Charles IX. Henry III. & Henry IV. des Reines, Princes & autres Seigneurs de ce Roiaume, fut en execution de la sentence du Prevôt de Paris. ou de son Lieutenant Civil, brûlé publiquement par l' Executeur de la Haute- justice. vid. *Bibl. Histor. Struvio Buder*. p. 373. *Gryphus* de *Scriptorib. Saec. XVII.* p. 221. *Lettre* du Sieur d' Aubigné sur quelques Histoires de France, & sur la Sienna, sam auch ju Maillé 1620. 8. heraus,

K k

Ein

Sein *Bayon de Fosse* &c. ohne Namen des A. ib. 1617. 8. & 1630. in 8. vid. laud. *Le Long*, num. 8846. Seine *Petites Oeuvres malées*, zu Genèv 1630. in 8. Seine *Tragiques* &c. sind auch ungemein rar, und gleichfalls öf- fentlich verbrannt worden. vid. *Schellhornii* Amoenit. Litter. P. VIII. p. 473.

Man kan von diesem offenerhigen Gasconischen Edelmann, der, weils er, wie es *Gryphius* ausdrückt, cum *horrida libertate* seine Historie geschrieben, ins exilium mußte, bis er endlich A. 1631. gestorben, *Bayle* Diction. u. a. les- sen.

Sein curieuses Leben, das er selber freimüthig beschrieben, liegt noch in MS. verborgen. vid. *Le Long*, num. 17215.

CXLIII.

Rerum Scotticarum Historia, Auctore GEORGIO BVCHANANO Scoto. ad Jacobum VI. Scotorum Regem. Accessit de iure Regni apud Scotos Dialogus, eodem GEORGIO BVCHANANO auctore (*) M. DC. XLIII. Ad exemplar Alexandri Arbuthneti editum Edinburgi. in 8.

Es wies diese, aus XX. Büchern bestehende und öfters gedruckte Schottlän- dische Historie (dessen Erste Edit. Edinburgi 1582. in fol. in qua non ex- stat Dialogus de iure Regni, heraus kam) sehr geachtet; ausser a) daß *Buchanann* in der Chronologie so gar hinlänglich gewesen, daß er an vielen Or- ten oft nur den Tag ansetzt, hingegen das Jahr aussen gelassen hat; b) daß er von einem gekrönten Haubt, nemlich von der R. Maria Manners Morderei an ihrem Gemahl Henrico Darlaeo A. 1567. begangen, so übel, so frei und umständlich geschrieben; wie denn der König Jacobus VI. (des- sen treuer Praeceptor *Buchanann* war) selbst nicht damit zufrieden gewesen. R. GORDONVS fällt in einer Epistola MS. auch ein schlimmes Urtheil da- von. vid. omnino *The Scottish Historical Library* by WILH. NICOLSON, Lond. 1792. 8. p. 118. & *A. E. L.* 1705. p. 161. Und BÖCLERVS in *Bibliogr. Crit.* p. m. 357. schreibt: *G. Buchanani Hist. Scotica* stilo elegan- tissimo conscripta; verum it. *Reginam Mariam* nimis, & praeter meri- tum, haud raro acerba est. In dem gemeinlich dieser Schottländischen Historie mit angehängten *Tract. de iure Regni apud Scotos* hat sich der A. auch als einen Monarchomachum aufgeführt. Deswegen seine eigene Religions-

(*) *Laig, Scot.*

Religions Verwandten wegen dieser gefährlichen Schrift mit ihm nicht zu
frieden waren, und *Jacobus Deportus* folgendes Epigramma auf ihn machte:

De inre regni cum lego libellum tuum,
Poëmatumque, *Buchanane*, nescio
Melior Poëta, peior an tu subditus?
Oportuit *Georgium Georgia*
Et *Buchananum Bucolica* potius Sua
Scriptisse cum *Marone*, quam *Politica*.

Was er sich für Feinde mit seinem zwar netts aber satyrisch geschriebenen Gedichte, welches den Titel *Franciscanus* führet, darinnen er die Franciscaner Mönch horribel durchziehet, gemacht, ist bekannt. Daher er von vielen als der gottloseste und versoffenste Mensch herunter gemacht, von andern aber, wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und unvergleichlichen Poësie, Himmel hoch erhoben worden. Man findet eine weitläuftige Nachricht von dieser List, und dem *Auctore*, in der *Hamburgischen Bibl. Hist. Centur. I. p. 26. - 48. conf. quoque BAYLE, coll. CLERICI Biblioth. Choise T. VIII. p. 100. sq. Gundlings Hist. Litt. T. II. p. 2770. sq. & B. Hist. Struvio-Budae. 625.*

CXLV.

Recherches curieuses des Monoyes de France depuis le commencement de la Monarchie. Par CLAVDE BOUTEROUE Conseiller en la Cour des Monoyes. à Paris, chez Sebastien Cramoisy, & Sebastien Mabre-Cramoisy, Imprimeurs ordinaires du Roy, & seuls pour les Monoyes. M. DC. LXVI. in fol. avec Privilege du Roy, ibid. M. DC. LXXV. in fol.

Der *Autor*, welcher dieses Opus dem damaligen König in Frankreich *dedicirt*, schreibet in der Vorrede an den Leser davon also: Ces Recherches n' estoient au commencement qu' un simple Recueil d' Ordonnances, & de Reglemens transcrits sur les Registres de la Cour des Monoyes, qu' elle a conservez depuis 1293. J' avois adjousté la copie d' un manuscrit qui contenoit le prix du Marc d' or & d' argent, & le nom des especes de monoye fabriquées en France depuis l' an. 1180. jusques en 1546. avec leur titre, leur poids, & leurs figures tirées d' un livre imprimé à Paris en 1619. sans noms, & sans explication: & je m' estois servi de ces deux pieces, &c. Es ist dieses ein *cartes*, gelehrtes und wol geschriebenes *Werk*, darinn

nen das beste mit grossem Fleiß zusammen getragen, und in 4. Volumina eingetheilt ist, in der erstern *de la Monnoye en general* sehr wol gehandelt wird. *Le Long* in *Bibl. Historiq. de la France*, n. 14437. urtheilet davon also: Cet Ouvrage est profond & plein de sçavantes recherches sur l'Histoire des Monnoies de la premiere Race & nos Rois, qui semblent avoir negligé de faire écrire l'Histoire de leur Regne, & s'être contenté de faire graver les événemens les plus remarquables sur leurs monnois. Personne n'avoit encore donné au Public un Recueil de ces Monnoies; ce la manquoit à la perfection de nôtre Histoire. L'Auteur les Monnoies de la seconde & de la troisième Race de nos Rois. *vid. D. Manckens* vollständiges Verzeichniss der vornehmsten Geschichtschreiber, p. 292.

CXLVI.

De Natura & incremento Nili. Libri Duo. In quibus inter disputandum plures aliae quæstiones physicae explicantur. Authore P. JOANNE BAPTISTA SCORTIA Genuensi Theologo Societatis JESU. Nunc primum prodeunt triplici Indice locupletati. Lugduni, sumptibus Horatij Cardon. M. DC. XVII. in 8. cum Privilegio Regis.

Im 1. Buch handelt der A. de Nili nominibus, origine, cursu, ostiis, magnitudine &c. im 2. de illius ætæno tempore contra quàm caeteris penè accidit fluminibus, incremento, cuius causam soli Deo cognitam censuit D. Irenæus lib. 2. c. 47. *Scortia* aber beweiset, Lib. 2. cap. XVII. Nili incrementum esse ab aquis pluviis in Aethiopiam hyeme cadentibus. Das Buch ist rar, und der A. so auch *Epitomen ac Theorema in selectis Constitutionibus Pontificum* ed. Lugd. 1625. in 8.; it. de *Sacrificio Missæ* Libb. IV. ib. in 4. ap. H. Cardon. ist eben nicht viel bekannt. *Alegambe* nennet den A. virum doctum & eruditum, und berichtet, daß er zu Piacenza und Genua ein Rector gewesen, und am letzten Ort den 4. April. A. 1627. gestorben sei. Es hat von diesem weltberühmten Nil Fluss auch IL. Vossius geschrieben, f. r. seq. *Isaacus Vossius de Nili & aliorum Fluminum Origine.* Hagæ. Comit. Ex Typogr. Adriani Vlacq. 1666. cum *Appendice ad scriptum de natura & proprietate Lucis* (*). Accedit Epistola ad Amicum, De potentiis quibusdam mechanicis.

Den

7) 14, Amsterdam, 1662, in 4.

Den Gelehrten sind auch Marci Frider. *Wendelini* Admiranda Nili, Francof. 1623. in 8. ed. und Mr. de la *Chambre* Französischer Tract. de incremento Nili gleichfalls nicht unbekant. Man trift überdiß sehr gute Nachricht in *Ludolphi* Histor. Aethiop. Lib. I. und den *Voyages* des Mr. de *Adoncy* (coll. A. E. L. 1696. p. 3.) ebenfals von diesem Nil-Fluß an; nichts von den Fabeln der Rabbinen (vid. *Wagenfiil*. Comment. in *Sota* & *Adorhof*. Polyhist. T. II, Lib. II, cap. X. §. 1.) zu gedenken.

CXLVII.

Les Lettres d' ESTIENNE PASQUIER: Conseiller & Aduocat General du Roy en la Chambre des Comptes de Paris. à Lyon. Par Jean Veyrat. à l' enseigne du Vaze d' or. M. D. XCVII. in 12.

Dieses aus X. Büchern bestehende Briefe enthalten ungemein viel merkwürdiges in sich, sonderlich was den damaligen Tumult zu Paris betrifft. Die *Pariser* Edition de Anno 1586. in 4. wie auch die *Lettres* de NICOLAS PASQUIER, fils d' Etienne, à Paris 1623. in 8. (welche gleichsam eine Continuation und Apologie für seines Vaters Stephani Briefe sind) sind sehr rar. Steph Paschali *Lettres* kamen auch zu Lyon, 1597. in 8. in 3. Voll. heraus. Die 7. und letzte edit. aber, welche *Andr. du Chesne* zu Paris 1619. in 2. in 5. Voll. ap. *Sonnium*. vermehrter heraus gab, ist die allerbeste, darinnen auch des A. Leben, Lib. VII. epist. X. zu lesen ist. vid. *Le Long* Bibliothec. Historique de la France, num. 13101. So sind auch die *Recherches de la France*, des *Steph. Pasquier*, sonderlich die unveränderte Paris. ed. de A. 1617. in 4. ap. *Sonnium*, sehr rar. vid. laud. *le Long*. & *Fogtii* Catal. libb. rarior. *Sawmarth*. Elog. Gallor. woselbst ein mehrers von diesem beredten und unvergleichlichen Französischen Historico zu lesen ist. Im übrigen muß *Steph. Pasquier*, mit seinem Sohn gleiches Namens, der ein Dominicaner gewesen, nicht confundiret werden, de quo videndus *Quetifus* Scriptor. Ord. Praedicat. T. II, f. 588.

CXLVIII.

Haben Sie diese 2 raren Bücher nicht 1) *Defensionem Ludonici IV. Imp. ratione Electionis, contra A. Bzovium*, auct. CHRIST. GEWOLDO Ingolst. 1618. in 4. und 2) IO. GE. HERWARTI *Ludonicum IV. Imp. defensum* &c. Monachii 1618. in 4. nicht?

Kk 3

Rein.

Mein. Opus *Hervartii* propter Diplomata haud pauca summi est pretii, a Pontificiis suppressum, sed nimis acre in Bzouium, vid. *Erythraei Pinnacoth.* & omnino B. *Histor. Struvis Buder.* p. 929, seq. nec non B. *Rimskian.* n. 3181. & 3182.

CXLVIII.

Es suchet der Herr D. - - die raren Schriften des AVGVSTINI TRIUMPHI Anconitani; sind Ewr. , , keine davon bekannt?

Keine als 1) AVGVSTINI TRIUMPHI Anconitani, Ord. Eremitar. S. August. *Summa de Potestate Ecclesiast.* Scripta A. 1320. & ed. ab AVGVST. FIVIZANIO. Romae, ap. Ge. Ferrarium 1582, in f. und 2) EIVSDEM in *Orationem Dominicam* Tractatus; ed. & illustratus ab ANGELO ROCCA. Romae, ap. Vincent. Accoltum 1587. in 4.

Alein so rar diese Scripta, so wenig wird von Kennern, sonderlich aus dem erstern, gemacht. Aug. *Triumph* lib. sec. XIV. Anno 1320. scriptus, exemplum esse potest, wie *Ludovig* geurtheilet, Theologiae tum temporis fere nugatoriae &c. Et sane dum A. de Papa agit & illius potestate, putat sibi agendum de Christo, Apostolis, Cardinalibus, Episcopis, Presbyteris, Clericis, Ictis, Medicis, & Philosophis, quorum omnium auctoritas a Papa exhibeatur ac repraesentetur. Mirum his gerris locum dedidisse Pontificem, ut eius iussu prodirent in lucem. Nugatur idem in potestate Papae: *Utrum possit imperium transferre in alios, quam Germanos? utrum Imperium possit reddere hereditarium?* Et quae eius generis alia, conf. *Catal. B. Ludovig.* p. 165.

CL

Occulta Philosophia von dem verborgenen Philosophischen Geheimnussen der himmlischen Goldblumen, und *Lapidis Philosophorum*, was derselbige: und wie zu Erlangung dessen zu procediren, ausführlicher Bericht in einem Philosophischen Gespräch verfasst, sampt der Schmaragd, Taffel, Parabeln, Symbolis, und 18. sonderbaren Figuren, der hochberühmten Philosophen *Hermetis Trismegisti*; und F. *Basilii Valentini* durch welche diese Kunst der Philosophischen Goldblumen vollständig erkläret an Tag gegeben. Gedruckt zu Frankfurt am Mayn durch Johann Bringern. Anno M. DC. XIII. in 4.

Der

Der Buchdrucker, Bringer, meldet in der *Dedicat.* an Ludw. Georg Grafen zu Stolberg, Königstein, &c. daß in diesem, aus 2. Theilen bestehenden *Dialogo* zwischen einem alten und jungen Studenten, diese Philosophische verborgene Geheimnisse dermaßen klarlich vor Augen gestellt werden, und offenbarer, daß dieselbe von einem frommen und fleißigen Liebhaber wol und ohne sonderbare Mühe mögen erlehret und ergründet werden. Und gefallen mir sonderlich diese p. 48. vorkommende offenerzige Worte wol: „Diese Kunst findet man nirgends offentlicher als durch parabeln, die man fleißig betrachten soll, sampt andern abprobirten Philosophischen „Schriften durchlesen; es ist aber in unser Kunst nicht viel Kopfbrechens, „Unkosten noch Bezeugs vonnöthen, es kan auch einer diese Kunst in einem „halben Tag lernen, und in 8. Tagen ins Werk richten, daß es dann seinen „eigenen Anfang hat; aber an vielen andern Künsten muß man sonst 6. oder „7. Jahr zu thun haben; biß solche zu Werk und zu Nutzen sind zu bringen „dem Künstler; aber gar viel haben wohl 30. oder 40. Jahr Unkosten das „rauf gewandt, und doch gar wenig und selten dazu kommen, und die Weis „ster dieser Kunst wollen sich nicht merken lassen, das kommt der Welt „fremd vor; es stehet in Gottes Gnaden, man bedarf nur zu dem Elixier „Azoth und Feuer, welches nichts anders ist, als waschen und kochen, sol „uiren, putrificiren, coaguliren und figiren, schwärzen, wissen und röthen. „Es kans der Arm sowohl als der Reich machen und vollbringen, man darff „sie auch von wegen Vergeß in Büchern nicht schreiben, sondern wohl im „Sinn behalten, so lang man lebt. Ich kans nicht deutlicher mit ge „nem Gewissen offenbaren um des unbilligen Gewalts halben, so „sage ich euch nur: Nehmet zur Kunst Mon. Wasser oder Silber, „Wasser, darinnen Sonnen-Strahlen verhaßt sind, und ist diß recht „wie die Alten sagen, eine Weiber-Arbeit, und doch so viel Bücher „davon geschrieben sind, und so viel hohes und niedern Standes „nach diesem Oelblat zielen, aber langsam treffen; dann die Natur „hat JAWENDIG den Riegel vorgeschoben (*).

Sch

(*) In dem deutschen Rosen-Creuzerischen Tractätlein, dessen Tit. *Prodromus Rhodo-Stauroticus, Parerg. Philosophici*, &c. 1620. in 8. ed. stehen p. 40. eben diese Worte; nur, daß nach diesen Worten: Sonnen-Strahlen verhaßt sind, noch folgende hinzugesetzt werden: vor allen habet die Schmaragd-Tafel *Hermes* wol in acht, insonderheit da er spricht (*Hermes lib. de vitare Entis*;) Richte dich ganz und gar zu dem, daß über dir ist, erhebe die Flügel deines Verstandes zu dem Ehein der obern Substanz, so wirst du mit deinen Augen in- und auswendig anschauen deren unzählbar und hohen Schönheiten, und ein ander Licht, welches alle Lichte übertrifft, wirst du verwundern, und aller Wert der Welt nicht achten, &c.

In mein Exemplar hat jemand folgende mystische Verse geschrieben.

Mein Gott! setz mich in Test, auf daß ich glühe, schmelze,
Der Schlacken Ueberrest sich von mir völlig wälze!
Und ich durchs Feuer rein, mag hier erfunden seyn.

Ich find an mir noch viel, des Bösen eine Menge,
Und dieser Ueberrest, der macht mir bang und enge,
Daß ich hier öfters kaum, noch habe Platz und Raum.

Ich raume selbstest weg, mein Gott! was nicht besteht,
Vor deinem Angesicht, und dort durchs Feuer gehet,
Durchglühe mich alhie. und mach dir noch die Müß.

Ich bin es zwar nicht werth, denn ich bin Asch und Erde,
Ein ganz verfluchtes Nichts, so dich bisher beschwerte.
Ach scheide doch den Fluch,
So hab ich schon genug, so hab ich Golds genug.

Hier streit die Finsternus und auch das reine Licht,
Der Geist der hüßt mir auf, und giebet das Gewichte,
Doch findt mein Herz und Sinn, daß ich zu leichte bin.

O Jesu, setz hinzu, dein Blut die rothe Tropfen,
So wird die Liebs-Einctur den Grimm des Feuers stopfen,
Und ist der Schluß gemacht, der schwarzen Todes-Nacht.

Geh auf du Morgenstern, und zeig mir meine Sonne,
Geh auf du Freuden-Licht, setz meine Seel in Bonne,
Und laß mich durch dich sein, gebiegenes Golde seyn.

Dann werd ich in der That dein liebes Reich vermehren,
Und andre werden auch die Liebs-Einctur verehren,
Denn dir, o Jesu! rein, gebühret die Ehr allein.

Du bist das A und O, der Anfang und das Ende,
Das Werk zu deinem Preis, mein werther Schmelter wende,
Daß wann der Schüler stirbt, der Meister ihn erwidt.

Die 34. Woche/

den 23. Augusti 1747.

CLI.

Es hat der *Cardinal CVSA* eine Propheceiung von den letzten Zeiten heraus gegeben; ist Eur , , solche nicht bekant?

Ja. Ich habe, ausser einer deutschen Uebersetzung in 4. auch folgende in Französischer Sprach: *Conjecture de NIC. DE CUSA, Cardinal, touchant derniers temps*, écrite en l'an 1452. avec la traduction d'une piece extraite des Oeuvres de BALUZE, contenant la Censure faite à Rome en 1318. sur les 60. Articles de PIERRE JEAN OLIVE, de l'Ordre des freres Mineurs, sur l'apocalypse. à Amsterd. 1700. in 8. welche Mucho massung von den letzten Zeiten, war vor andern seinen Schriften (*Cusae Opp.* Paris, 1514. & Basil. 1565. 3. Tom. prod.) von Einigen als merkwürdig angesehen werden, vid. *Monathliche Auszüge* 1700. p. 363. sqq. als kein den meisten will sie nicht gefallen. Wie denn vernünftige an den neuen Propheten gar keinen Geschmack finden. vid. praeter *Stolles Anmerk.* über Heumanns Viam ad H. L. p. 202. & *Hft. B. Fabric.* II. 227. *Oldoin.* Athenaeum Rom. *Baldonii Epigraphic.* p. 239. *Popeblouni*; *Erythraeus*; meine Nachr. von alten und raren Büchern III. 339. sqq.

CLII.

Was haben Sie für editiones von MARTIALI?

Nicht die erste und älteste Römische von 1473. in f. sondern die Pariser von 1617. in f. welche eine der besten ist. it. des PETRI SCRIVERII seine; de qua Editione, *Janus Rutgersius* ad *Petr. Scriuerium*, suum ita scribit: Parulmus praeceptis tuis, V. CL. ac *Martiale* tuum relegimus. Si quid de Tuis ad eum *Nosis* sentiam, quaeris, non aliter quam tacendo, respondebo. Tot enim ac tanta sunt, quae tu in eo praestitisti, ut praedicationem meam longe supergressa sint. Equidem Belgii nostri fortunae gratulor, penes quod seruati *Martialis* gloria est. Primus *Hadr. Junius* noster, h. e. Batauus, vir maximus, paulo ante funestum, si

Ll

quid

quid funestum est, quo Libertas eruitur, bellum, cum nondum Hispanum servare scelus esset, ac opem ferre aggressus est. Sed, ut prima tentantibus evenire solet, conatus eius amandus potius, quam successus laudandus est. Successit ei vir, cuius nomini honos habebitur, quam diu vllus literis Romanis erit, *Jannu Gruterus*. Qui cum optimis e Principis sui Bibliotheca libris usus esset, aut germanum, aut e germano certe proximum nobis *Martialem* dedit. His tu successisti *Scrivari*, qui, si quid illis defuit, suppleres. Quod tam feliciter tibi cecidit, ut sanos quidem, qui id post te tentaturi erant, a scribendo deterrueris, &c. *3d* habe auch *MARTIALIS Xenia & Apophoreta* per *Joa. Hanonium Crispium* Cubirensen. *Liptczick* per *Jac. Thanner* Herbipolens. 1498. in 4. *NIC. PEROTTI Cornucopias* sind besant. vid. *Fabricii B. Lat.*

CLIII.

Ad Q.

Was an diesen 2. Büchern ist?

a)

GILB. GENEBRARDI Archiep. Aquisextiensis, *Liber de SACRAMENTORUM Electionum iure & necessitate*, ad Ecclesiae Gallicanae redintegrationem. Paris. 1593. in 12. ed.

Es ist diß ein ungemein rares, von dem Parlament zu Paris aber zum Feuer verdamntes Buch, um deswillen der gelehrte, aber in seinen Schriften sehr ungestümme und heftige A. A. 1596. ins exilium wandern müssen. vid. praeter *Vogelii Catal. La Long B. Historiq. de la France* num. 2732. nec non *Teissier. Elog. Sammarth. Elog. Popelouni; alii*,

b)

Lux in Tenebris h. e. *Prophetiae Donum*, quo Deus Ecclesiam Evangelicam (in Regno Bohemiae & incorporatis Prouinciis) sub tempus horrendae eius pro Evangelio persecutionis, extremaeque diffipationis ornare ac paterne solari dignatus est. Submissis de statu Ecclesiae in Terris praesenti & mox futuro, per **CHRISTOPH. COTTERVM**, Silesium, **CHRISTIANVM PONIATOVIAM**, Bohemam, & **NIC. DRABICIVM**, Morauum, *Revelationibus VERE diuinis* ab A. 1616.

1616. ad A. 1656. continuaris. Anno inchoandae Liberationis. 1657.
in 4.

Die erste *Ed* von diesem raren und verbranten Fügen-Buch kam 1657. in 4. mit unterschiedenen seltsamen in Kupfer gestochenen kleinen Figuren, heraus. Die andere 1659. in 4. ist etwas abgekürzt; und die 3. vollständigste A. 1665. mit einer Continuierung der Weissagungen vermehrt. vid. praeter M. Lilienthals Th. B. II. 217. & Reimmanni Catal. B. Th. omnino J. D. Köhleri Diff. de Nicol. Drabiele. Neo-Propheta in Hungaria delirante & turbulento, qui A. 1671. Presburgi capite multatus, ob malefana quaedam vaticinia, quae contra Domum Austriacam his suis Visionibus inseruit) Altorf. 1721. hab. Bayle Diction. it. Arnolds Kirchen- und Ketters Historie. Jo. Lud. Fabricius de Enthusiastis, s. iudicium de Visionibus & Vaticiniis Ceteri, Poniatoniae, & Drabicii (in eius Opp. vid. Hist. B. Fabric. IV. §24.) Wusli Miscellan. p. 386. sq. D. J. F. Meyers nichtiges Heß der Schwedischen Feinde p. 33. sq. deutsche A. E. T. I. p. 148. T. III. p. 217. V. N. 1715. p. 209. 212. Diff. prior de Haereticis misera morte extinctis, sub D. Klausungio hab. S. XLVI. D. Jo. Guil. Baieri Diff. de Phantasia matre Enthusiastici cap. 2. §. 4. & 5. der illustren Negocianten P. I. p. 194. sq. vbi Vita Drabicii legitur.

CLIII

Ad Q.

Was an diesen 2. Büchern ist?

a)

An *Epistolary Discourse*, proving from the scriptures and the first Fathers, that the soul is a principle naturally mortal &c. by HENRY DODWELL A. M. London 1706. in 8.

Es ist ein confiscirtes Buch, darinn der A. paradox statuirt: quod anima sit principium naturaliter mortale, sed immortale reddendum; welches aber Sam. Clarke, u. a. refutirt haben. vid. A. E. Lips. 1707. p. 207. V. N. 1706. p. 447. & A. 1707. passim, vt & in Supplem. Löfcherianis. it. D. Pfaffi Introd. in Hist. Th. Liter. II. p. 269. sq.

Ll 2

b)

b)

PHIL. HVNTON (*) de *Monarchia Anglicana, lingua Anglic.*
script.

Es ist dieses Non-Conformistischen Predigers in England unter Cromwells, Werk A. 1683. zu Oxford verbrant; unter Wilhelmo III. aber wieder aufgelegt worden. vid. *Wood*. Achen. Oxoniens.

CXLV.

De EPISTOLA ABGARI Regis f. Toparchae Edessenorum, ad
IESVM &c. (**) in B. N. P.

Es sind 4. Codd. MSS. der *Hist. Eccles. Eusebii* in Biblioth. Norimb. P. das rinnen, so viel das Jahr dieser ganzen Geschichte anlangt, ein ganz deutlicher Bericht, und zwar wie es der *Valesius* ex Cod. Reg. Mazarin. & Fouketiano angeseiget, zu finden. Denn es muß allerdings heißen, *Acta sunt hac anno quadragesimo & tricesimo*; nicht aber *tricesimo & quarto*, wie es insgemein hin sonst gedruckt worden ist. Dann in dem Cod. Cent. II. n. 36. A. & Cent. I. n. 39. wird expressis verbis also gelesen: *Gesta autem sunt ista quadragesimo & tricesimo anno*. In dem Codice Cent. I. n. 36. C. lautet es zwar *tricesimo & quarto anno*; es ist aber mit Fleiß ad marginem annotiret: *als quadragemo & tricesimo anno*. Jedoch ist in den andern Codd. auch allezeit die varia lectio an dem Rand mit angedeutet worden. So hoch nun *Valesius* immer den Cod. reg. Mazar. & Fouquet. gehalten, so hoch kan man auch diese 3. Codd. MSS. Bibl. Nor. P. halten, und eben sowol damit prangen. Stehet auch dahin, ob ihme nicht dieselben vieles Licht in gewissen Punkten hätten geben können.

Die Episteln selbst aber differiren von den gedruckten gar wenig, ausser in dem Namen Abgari, der ad marginem meistens *Abagaru* genennet wird.

De

(*) Cum *Henrico Huntingdonensi*, qui *Hist. Anglicanam* condidit, non confund.

(**) GRABIVS in Not. ad Tom. I. Spiclegii PP. p. 314. contendit, nomen *Abgari* (cuius & *Eusebii* mentionem facit lib. I. H. E. Cap. XIII.) scribendum esse *Abagari* vel *Abagari*. Sed spanhemius in Traët. de Praefant. & Vñ Numismat. p. m. 36. ostendit, hunc Regem vocari *Abgarum* & d. 421. ex *Pocockio* memorat, Reges Edessenorum vulgo *Abgaros*, i. e. magnos, Filios autem *Abgaros*, i. e. paruos, vocari solitos. vid. Diss. de *Epistola Christi ad Abgarum*. (supposititia) Praef. M. Gz. Schultze, R. Christiano Hein. Reg. Pruss. Regiom. 1706. 4. *Joa. Clericus* in H. E. duorum primorum a C. N. Saeculorum, coll. *Memoir. de Trévoux* 1716. m. O&A. n. 1. *Gel. Zeit.* 1717. p. 601. & *Fabricii Codex Pseudep. N. T. D. Zitierts* Passions-Stunden des Herrn Jesu, p. 144 sqq.

De Epistolis Seneca ad Paulum ().*

In der B. Norimb. sind solche auch in MS. vorhanden; diereil nun von dem gedruckten, wie sie *Sixtus Senens.* in *Biblioth.* p. m. 115. ed. einen merklicher Unterschied ist, habe ich selbe aus dem MS. B. N. P. von Wort zu Wort abscipiren wollen. Sie lauten also:

Incipit Prologus Seneca ad Paulum.

Luc. Annii Seneca Cordubensis Stratini Stoici discipulus & Patruus Luciani Poetæ, continentissimæ vitæ fuit, quem nō ponerem in Catalogo Sanctorum, nisi me illæ Epistolæ provocare, quæ leguntur a plurimis Pauli ad Senec. aut Senecæ ad Paulū, in quib⁹ cū esset Neronis magister, & illius temporis potentissimus, optare se dicit, eius esse loci apud suos, cuius sit Paulus apud Christianos. Hic ante biennium, quam Petrus & Paulus martyrio coronarentur, a Nerone interfectus est.

Explicit Prologus. Incipiunt Epistola Seneca ad S. Paulū.

Credo tibi Paule nunciatū quod heri de te, cum Lucilio nostro de Apocrisis & aliis rebus habuimus. Erant n. quidā disciplinarū tuarū Comites mecum. Nam in hortos Sallustianos secesseram, quo loco occasione nostri alio tendentes, hi, de quibus dixi, visis nobis adjuncti sunt. Certe quod tui præsentiam optavimus, & hoc scias volo libello tuo lecto idem de pluribus aliquibus literis, quas ad aliquam civitatem seu caput Provinciæ direxisti, mira exhortatione vitam moralem continentes vsque resecti sumus. Quos sensus nō puto ex te dictos, sed per te. Certe aliquando ex te, & per te. Tanta n. majestas earū est rerum, tantaque generositate callens ut vix suffecturas putem ætates hominum, quibus his institui, ut non dicam, persci possint. Bene te valere, frater, cupio.

Annio Seneca Paulus.

Literas tuas hilaris heri accepi, ad quas statim rescribere potui, si præsentiam juvenis, quem ad te erā missurus habuissem. Scis enim quando & per quem, & quo tempore & cui quid dari committique debeat. Rogo ergo non putes neglectū dum personæ qualitatē respicio. Sed quod literis meis vos bene acceptos alicubi scribis, felicem me arbitrer, tanti viri iudicio. Nec enim hoc dicereris censor Sophista, magister tanti Principis, etiā omnium, nisi quia vere diceris. Opto te diu bene valere.

Ll 3

Annio

vid. Ittig. I. c. Natal. Alexand. H. E. Tom. I. p. 43. laud. Fabricius; D. Aegid. Strauchii Diss. de Christianismo Senecæ, Job. Jani Swaningii Senecæ Theol. naturalis, ex edit. Senepii Lintropii.

Seneca Paulo Salutem.

Quædā volumina ordinavi & divisionibus suis statū eis dedi. Ea quoque Cæsari legere sum destinatus. Si modo fors prospera annuerit, ut novas aures asserat, eris forsā & tu præsens. Sin alias reddā tibi diem ut hoc opus invicem inspiciamus, & possem non prius edere ei eam scripturam, nisi præsens tecū conferam, etiam si modo hoc fieri potuisset, ut scires non te præteriri. Vale Paule carissime.

Annio Seneca Paulus S.

Quotiescunque literas tuas audio præsentiam tui cogito, nec aliud existimo, quam omni tempore te nobiscū esse. Cum primū itaque venire cœperis, invicem nos & de proximo videbimus. Bene te valere opto.

Seneca Paulo Salutem.

Nimium tuo angimur successu. Quid est? Quæ te res remotū faciūt? Si indignatio Domine, quod a ritu & secta vetere successeris, & aliorū conversus sis, erit postulandus locus, ut ratione factū non levitate hoc exprimet.

Seneca & Lucilio Paulus Salutem.

De his, quæ mihi scripistis, non licet harundine & atramento eloqui, quarum altera res notat, & designat aliquid, altera evidenter ostendit. Præcipue cum sciam inter vos esse, h. e. apud vos, & in vobis qui me intelligant. Honor omnibus habendus est, tanto magis, quanto indignandi occasione captant, quibus si patientiā demus, omni modo eos, quacunque parte vincemus, si modo hi sunt, qui pœnitentiā sui gerāt. Bene vale.

Annius Seneca Paulo & Theophilo Salutem.

Profitetur bene me acceptū lectione literarū tuarū, quas Galathis, Corinthiis, Achaëis misisti, & ita invicem vivamus, ut m. cū horrore divino eas exigeres Spiritus enim S, in te & super excelsos & sublimiores satis venerabiles sensus exprimit. Vellem itaque cum res eximias proferas, ut maiestati earū cultus sermonis non desit. Et ne quid tibi frater subripiam, aut conscientia meæ debeam, confiteor Augustū sensibus tuis permotū, cui perfectio virtutis exordio ista vox fuit, mirari eum posse, ut qui legitime imbutus non sit, taliter sentiat. Cui ego respondi, solere Deos innocentium ore efari, haud eorum qui prævaricari doctrina sua quid possint. Et dato ei Exemplo vatis hominis rusticuli cui tū viri duo apparuissent, in agro Reatino, qui postea Castor & Pollux sunt nominati instructus satis videtur. Vale.

Seneca

Seneca Paulus Salutem.

Licet non ignorem, Cæsarem nostrarū rerū admirandarū, si quando deficiet, amatorē esse, permittes tñ, te non lædi, sed amoneri. Puto n. te graviter fecisse, quod ei in notitiam perferre voluisti, quod ritui & disciplinæ eius sit contrarium. Cum n. ille Gentiū deos colat, quod tibi visum sit, ut hoc scire eum velles, non video, nisi nimio amore meo facere te hoc existimo. Rogo te futuro ne id agas. Cavendū esse n. ne dum me diligis offensam Domine facias. Cuius quidē offensa neque oberit, si perseveraverit, neque si non sit proderit. Si est regina non indignabitur, si mulier est offendetur. Bene vale.

Animum Seneca Paulo Salutem.

Scio te non tam tui causā commotū literis, quas ad te, de editione Epistolarū tuarū Cæsaris feci, quam natura rerum, quæ ita mentes hominum ab omnibus artibus & moribus erectis revocat, ut non hodie admirer, quippe ut his, qui multis documentis hoc iam notissimū habeam. Igitur nove agamus, & si quid facile in præteritū factū est, veniam irrogabis. Mihi tibi librum de verborum copia. Vale Paule.

Seneca Paulus.

Quotiescunque tibi scribo, & nomen meum tibi sub secundo gravem & sectæ mez incongruentem rem facio. Debeo n. ut sæpe professus sum eum omnibus omnia esse, & id observare in tuam personam, quod lex Romana honori Senatus concessit, perlecta Epistola ultimum locū eligere ne cum aoria & decore cupiam efficere, quod mei arbitrii fuerit. Vale devotissime Magister,

Seneca Paulo Salutem.

Ave, mi Paule carissime. Putas ne me haud contristari & non luctuosum esse, quod de innocentia vestra subinde supplicia sumuntur. Dehine quod tam durōs, tanquam obnoxios vos reatui omnis populus iudicet, putans a vobis effici, quicquid in urbe contrarium sit? Sed feramus æquo animo & utamur foro, quod fors concessit, donec invicta felicitas finem malis imponat. Tulit & præcorū ætas Macedonem Philippi filium, & post Darium quoque Dionysium. Nostra Gajum Cæsarem, quibus quicquid libuit, licuit. Incendii urbs Romana manifeste sæpe unde patiatur constat. Sed si essari humilitas humana potuisset, quid causæ sit, & impune in his tenebris loqui liceret, jam omnes omnia viderent, Christiani & iudæi, quasi machinatores incendii supplicio affecti flere solent. Grassator iste quisquis est, cuius voluntas carnificina est, & mendacii velamentū, tempori suo destinatus est, &

& ut optimus quisque vnū pro multis donatū est caput, ita & hic deuotius pro omnibus igni cremabitur. Centū triginta duæ domus, insulæ quatuor sex diebus ardere. Septimus pausam dedit. Bene te valere frater opro.

Seneca Paulo salutem.

Ave, mi Paule carissime. Si mihi nonnunquā meo nomini tantus & ad id electus omnibus modis non dico fueris iunctius, sed necessario mixtus, actū erit de Seneca tuo. Cum sis igitur vertex, & altissimorū omnium mentiu cacumē, non vis ita latere. Ita si tibi proximus, ut alter tuus deputer. Haud itaque te indignū prima facie Epistolarū nominandū censeas, ne temptare me quam ludere videaris. Quippe cū scias civem te esse Romanū. Nam qui meus tuus apud te locus, qui tuus velim ut meus. Vale, mi Paule carissime.

Allegorice & ænigmatice multa a te usque quaque opera colliduntur.

Et ideo rerum tanta vis & muneris tibi tributi non ornamento verborū, sed cultu quodam decoranda est. Nec vereare, quod sæpius dixisse te retineo, mukos, qui talia affectent, sensus corrumpere, rerum virtutes eviscerare. Certū n. velut concedas velim latinitatē morem gerere, honestis vocibus speciem adhibere, ut generosi muneris concessio, digne a te possit expidiri. Bene vale.

Paulus Seneca Salutem.

Perpendenti tibi ea sunt revelata, quæ paucis diuinitas concessit. Certus igitur ego in agro tam fertili semen fortissimū sero, non quidem materiam, quæ corrumpi videtur, sed verbum stabile Domini, derivamentū crescentis & manentis in æternū. Quod prudentia tua assecuta, indeficiens ferre debebit, Ethnicorum Isrælicarūque obseruationes ostendendo Rhetoricis imprehensibilem Sophiam, quam propemodum adeptus Regi temporali, eiusque domesticis atque fidis amicis insinuabis, quibus aspera & incapabilis erit persuasio, cum plerique eorum minime flectantur insinuationibus tuis quibus in tale comodū sermo Dei instillatus novū hominem sine corruptela perpetuā animam parit, ad Deum isthinc properantē. Vale Seneca carissime nobis. Data Calend. Augusti Lucone & Saphino Coss.

Wagenfiel. in Commentar. de Norib. p. 72. meminit MS. Codicis S. Ambrosii in 2. ad Corinth. cap. XI, 2. qui tamen Codex dictus in B. Norib. nullibi adest (*)

De

(*) Sic b. *Saunders* in post. de Bibl. Norimb.orat. sequentia allegauit MSS. quæ tamen nullibi reperiuntur. p. 78. Librum de natura rerum & alterum de anima eiusque actionibus, utrumque ineditum, Reinspergeri opus philologicum nondum excusum. p.

Die 35. Woche.

den 30. Augusti 1747.

*De summa Pisana. **

Dieser Codex MS. in B. P. Norib. ist sehr sauber und deutlich, auch ziemlich correct geschrieben, ja in etlichen Punkten weit correcter, als andere dergleichen Werke sind. Es hat diese Summam Nicolaus Schreiber, pro anniversario perpetuo in conventu Nurenbergensi Ordinis Predicatorum celebrando, auf seine eigene Kosten verfertigen lassen. Der Autor dieser *Summa Pisana* aber selbst, ist zuletzt angezeigt, und diese Wort zu seiner Gedächtnis mit Fleiß angeschrieben worden: Consumatū fuit hoc opus per fratrem Bartholomeum de Sancto Concordio, ** ordinis fratrum Predicatorum in civitate Pisana, Anno Domini 1338. mense Decembris, tempore Sanctissimi Patris Domini Benedicti Pape XII. Obiit autem compilerator huius libri memoratus Anno DN. 1345. die 2. Julii, cuius anima requiescat in pace. Amen.

*De Historia Barlaami ac Josaphati. ****

Das MS. in B. P. Norib. kommt mit der zu Basel von Henrico Petri A. 1559. gedruckten Edition meistens überein. Der Titel des MS. aber lautet also: *Incipit liber gestorū Barlaami & Josaphat Sanctorum Dei, graco sermone editus a Johanne Damasceno Viro Sancto, et erudito.* Es ist in gewisse Capita durch etliche Blätter eingetheilet, nachgehends aber nur in besondere Absätze. Von der zu Paris durch Jac. Billium A. 1577. gedruckten edition aber ist es sehr mit unterschieden und fast für ein ganz anders Werk eines besondern Au-

p. 72. membranam quandam cum Cl. Ptolemaei manu ductis figuris. p. 74. Opus Musicum Pr. Mauricii Hass. Landgravii. p. 77. Librum exemplorum & similitudinum ineditum. p. 78. Trithemii & Siluii MSS. autographa. p. 86. Vaticinia in membrana A. 1558. m. Novemb. quae nunc demum annis 1619. 1628-34. euenere.

* Dicta haec *Summa de Casibus Conscientiae*, quoque *Bartholina*, & *Adagistruccia*, vid. Röderi Catal. libr. Norimb. impress. num. 46.

** De hoc, vid. omnino Echardus de Script. O. P. f. 623. et 624.

*** Vid. Oudinii Commentt. de Script. eccl. 1. f. 1768. Fabric. Codex pseudepigr. M m

Autoris anzusehen, daraus man nicht umbillich abnehmen kan, daß von dieser ganzen Geschicht *Damascenus* nichts gewußt, sondern dieselbe vielmehr ein Fa-
bel achtender *Græculus* für die lange weil erdichtet habe. Wie wenig aber ge-
lehrte Leute davon halten, hat *Cave* p. m. 340. genug gewiesen. Diese Histo-
rie wird auch in dem *speculo Historiali Vincentii Bellovacensi* lib. XVI. geles-
sen; aber ganz different, und stimmt weder mit einem oder mit dem andern,
den Worten und der Abtheilung nach, überein.

De Hieronymiano.

De Autore eius vero multum inter doctos hactenus disputatum est. Con-
stat autem nunc certissime e MS. Bibl. Norib. Cent. II. n. 36. A. neminem
esse alium, quam IOHANNEM ANDREAM. Ostendit id statim inscriptio
libri, ac initium eius. Sic enim ibi legitur: *Incipit Jeronimianus per Dn.*
*IOHANNEM ANDREE**, *Doctorem Uerretorum egregium compositus, bo-*
nus & predicare volentibus sanus quem ut infra incipiamus. Hæc autem
scripta sunt atramento rubro. Deinde ipse Prologus sic incipit: *Hæc opus*
per IOHANNEM ANDREE urgente deuotioe compositus in tres partes di-
uiditur, testante Jeronimo super Ezech. libro nono in principio. Dein vero
quælibet pars seorsim nomine huius *Andree* est singulis notata paginis. Sic
eiusdem etiam autoris sunt *miracula Jeronimi*, quod alius Bibl. Norimb.
Codex Cent. II. n. 80. C. ostendit, & quidem ipsa ab initio inscriptio, his
verbis: *Sequuntur Miracula IOHANNIS ANDREE de sancto Jeronimo.*
Ad finem autem hæc leguntur porro verba: Concludant hæc duo versus:

Jeronimi Sancti nondum vulgata latinis,

Hec suus Andreades descripsit mira Johannes.

Expliciunt miracula de Sancto Jeronimo. Per fratrem ERASMUM. De
eo autem longe minus dubitandum est, postquam eadem *miracula Jero-*
nimi in *Andree Jeronimiano* etiam descripta leguntur. Vide etiam Cent.
II. n. 80. A. ibi enim denuo hæc *miracula* descripta reperiuntur, et *Johanni*
Andree tribuuntur, additis etiam superius iam adductis versibus.

De

* Dieser berühmte JC. der bey 20. Jahren auf der Erde schief, und eine gelehrte Tochter
Novella genannt, hatte, wird in seiner Grabschrift Rabbi Doctorum, lux, cenfor
normaque morum, und von Baldo, iuris canonici fax et tuba genannt. Er schick
unter andern Glossas in *Novellas*, die er von seiner Tochter also benennet. vid. Panai-
rol. *Ghilin. Theatr. Bayle Diction. alii.*

De S. Henrico II, Imp. & S. Kunegunda eius Contuge. *

Inter *Legenda duplex reperitur Codex MS. membranaceus* in B. Norib. res gestas Henrici & Kunegundae continens. *Vnus* Cent. II. n. 42. In hoc titulus talis est: *Incipit Liber de gestis & miraculis beati Henrici Imperatoris & Confessoris*. Is ipse autem habet prolixam, sex foliis constantem Praefationem ac omnium rerum gestarum compendium, quod *Gretserus* in Libro de *Divis Bambergensibus* non exhibuit. Post hanc Praefationem, sequitur denuo hic Titulus: *Incipit liber de gestis & miraculis beati Henrici Imperatoris & confessoris*. Divisum dein est opusculum in certa capita, nullis tamen numeris additis. Caput vero quod his verbis incipit: *Denique episcopatum &c.* ac in ordine est sextum, desit cum voce *Georgio*. Reliqua verba, quae apud *Gretserum* leguntur, in MS. hoc singula desunt. Addita tamen ab alia & subtiliore manu ad oram eius inferiorem leguntur. Sequentia *Gretseri* capita à cap. 8. usque ad 20. cum omnibus ab eo apposis diplomatibus absunt. Textus vero rursus incipit cum verbis: *Quanta eius*. Confirmatio vero Eccles. Bamberg. privilegiorum & Literae Benedicti Papae iterum absunt. Inde incipiunt *miracula Henrici*, longe plura tamen quam apud *Gretserum*. In Textu ipso diversae Lectiones reperiuntur plurimae, & aliquando non penitus contemnendae. *Quo anno vero & cuius cura* hic ipse Codex sit exaratus, haec indicant verba: *Explicit hoc opus 1441. die XXIII. Julii Fr. Johannes Rosenbach ord. Predicatorum conventus Nurembergensis ipsum ingrossando, rubricis signando, hanc tabulam scribendo & colligendo h' m'ltum laboravit et anno &c. quibus supra complevis. Orate pro eo.* Post vitam Henrici, sequitur *Vita Kunigundae*. Et haec quoque in permultis ab editione *Gretseri* summopere differt.

Alter Codex Ms. Cent. II. n. 37. D. totam quoque hanc de *Henrico & Kunigunda* recenset vel historiam, vel fabulam. Titulus eius talis est: *Incipit Liber primus de vita & gestis Sancti Henrici Imperatoris*. Hoc MS. cum Codice *Rebdorfenfis Monasterii*, ad cuius exemplar MS. *Gretserus Divos suos Bambergenses* edidit, maximam partem in *Henrico* convenit; in *Kunigunda* autem, ratione editorum ab ea miraculorum permultum differt. Hoc tamen habet hic Codex Norimb. peculiare, quod *Canonizatio S. Kunigundae in MS. adsit integra*. Ad finem eius legitur, de S. Kunigunda

* Vid. *Struvii Vollständige Reichs Historie* p. 1061. sqq. *Jac. Gretseri Diui Bambergens. Gundlingian. P. XLII. n. 3. Sudens gel. Critic. I. Q. 34.*

gunda abbreviata Legenda. Notandum praeterea omnes *Lacunas*, quas *Gretserus* in *Divis* suis *Bambergensibus**, ex adhibitis suis *Codd.* restituere non poterat, ex *Cod. Norimb.* feliciter relictui posse. Longe melior & perfectior ergo is ipse *Codice Rebdorfenſi* est, & superat etiam multis ipsum *Codicem Bambergenſem*, quod revera non infima *B. Norimb.* laus est & gloria.

Postquam hunc etiam alterum *codicem* ulterius lustravi magnopere miratus sum, à *cap. 41.* edit. *Gretserianae* omnia inſimul, usque ad *cap. 94. incluſive*, in hoc *MS. Norimb.* abesse. Unum tamen, & quod prae ceteris ſingulare viſum fuit, de *S. Henrico*, peculiari adſcriptum pagellae reperi miraculum, cuius initium est: *Si quis vero ſcire deſiderat, quare gloriaſus Imperator claudicaverit. &c.* Nonnihil inferius ab alia manu ſubtiliore calamo nonnulla adieſta, quae nondum bene legere potui omnia. Concernunt tamen itidem res miraculoſas aliquas. Ut rem ipſam clarius proponam, ſciendum, annotata *Gretſeriana* cum hoc *Codice MS.* in plurimis convenire. v. g. In *cap. II.* omnia deſiderari, usque ad verba: *In faſciis itaque conſtituta. Cap. VII.* *Epistoſa S. Kunigundis*, quae in *eod. Rebdorfenſi* aberat, in *Cod. Norimb.* adest. *Cap. IX.* Verba ubi velata eſt, omiſſa ſunt, ſicut in *Apographo Bamberg. Cap. XVII.* ſingula, & eo quidem modo, prout *Gretſerus* e *Cod. Bamberg.* reſtituit, enarrantur. *Cap. XVIII.* integer paragraphus, à *Gretſero* ex *apographo Bamberg.* in notis additus, ſine ulla fere mutatione legitur. Dein omnia quae *Cap. XIX.* in *eod. Rebdorfenſi* abſunt, ac ex *apographo Bamberg.* reſtituta ſunt, per aliquot pagellas, in *Codice Norib.* ſunt addita. Superat autem is ipſe & prolixitate, & rerum geſtarum & miraculorum copia *Rebdorfenſem Codicem atque apographum Bambergenſe* ſimul. Sequuntur enim nunc in ordine quatuor integrae adhuc paginae miraculis, vel potius ſomniis, repletae, de quibus *Gretſerus* ne gry quidem vel in notis ſuis, vel in ipſo textu obſervavit. Es iſt auch am andern Blat dieſer Lebens-Beschreibung des Lebens Kunigunda ihr Conterſait mit einer groſen Kron auf dem Haupt angemahlet. Wann ſie nicht schöner geweſen, als ihr Biſt, ſo iſt ſich nicht zu wundern, daſſ ſie perpetuam virginitatem gehalten hat. Die von dem *Gretſero* in ſeinen notis aber angedeutete *Lacunae* können aus dieſem *Codice* gar leicht ſuppliret werden. Dann *cap. 18.* lieſet er nach officio carebat, noch darzu, et matricis vicio

con-

* *Prod. Jac. Gretſeri S. J. Divi Bambergenſes*, Aug. Vindel. 1612. in 4, (edit. perrara) inſerti iam T. 1. *Scriptor rer. Bamberg. J. P. Ludewigii.*

contra omnem spem salutis torquebatur. In dem §. Puella sciatica wird nach efficitur gelesen: de Sezzalach. In dem §. aber der sich anfängt: *Hoc etiam operae pretium*, wird gelesen alsobald darauf: *adiicere*. In eod. nach rusticus, aber cancrinum vulnus. In dem §. De Mi - - - exprimitur nomen loci, ac legitur de Mischendorf puer contractus. In dem mulier coeca, stehet alia quaedam de Diebovve. In dem de Bodenstein, mulier insensata & tremulum caput agitans. Die vier obbemeldeten Blätter mit allerhand vermeinten miraculis, derer *Gretserus* nicht gedacht, habe ich abzuschreiben, mir die Mühe nicht nehmen mögen.

Reliqua MSS. in B. P. Norimb. sequuntur.

CLV.

Ich habe unlängst diß Buch gekauft:

STANISLAI SCZYGIELSKI, Ord. Bened. *Aquila Polono-Benedictina*. Cracov. 1663. in 4. was ist daran?

Es ist ungemein rar, allegorisch geschrieben, und wird unter dem Bild eines Adlers die ganze Geschichte des Benedictiner Ordens in Polen vorgestellt. Vid. omnino *Janozki* Nachr. von den raren Büchern in der Zalusk. Bibl. p. 105. allwo auch p. 106. eben dieses Autoris sehr rares Werk: *Tinecia*: I. Hist. *Monasterii Tinecensis*, ib. 1663. in 4. recensirt zu lesen ist.

CLVI.

Was ist 1. an der

Histoire du Louis XI. par PIERRE MATTHIEU, à Paris 1610. in f. ib. 1628. in 4. 1620

2. an seiner

Histoire de France, ibid. 1631. in f. 2. voll.

und 3. an seinen

Remarques d'Etat & d'Histoire sur la vie de Mr. de Villeroi. à Lion 1618. in 12.

Das erste Werk ist noch ziemlich beliebt, und vielleicht das beste, das der Autor jemahls geschrieben hat. Das andere aber ist nicht accurat, und eben

M m 3

eben nicht viel aestimirt. Das dritte Opusculum ist curieus, und hat es Joach. Pastorius ab Hirtenberg ins Lateinische übersezt, und unter diesem Titel ed. *Minister Status s. Considerationes Politicae super vita Nic. Neovilli Vallaregii*. Jenae 1661. in 8. Grammondus urtheilet von des Autoris Scriptis folgender massen: Eius Scripta magis *pa-negyricum* sapiunt quam severam Historici maiestatem, ut scripsisse eleganter & docte in rhetoris & philosophi morem dici possit, vana citatione autorum effusus. Vid. praeter *Königii* B. Vet. & N. & Böcler. in Scr. Pol. p. 231. Le Long B. histori. de la France *passim*.

CLVII.

Ad Q.

Ob CUNRAD MAUSER, ein ehemahliger JC. zu Wittenberg, von Geburt ein Nürnberger gewesen?

Ja; er starb A. 1549. zu Wittenberg. vid. *Eberi* Calendar. Histor. p. m. 341. Von dessen *scriptis* mir bekannt sind: *Explicatio erudita & utilis* X. Tituli Instit. de *Nuptiis*, dictata olim publice a clariss. & doctiss. JCto. L. CUNRADO MAUSERO *Noribergensi*, Profess. LL. in Acad. Witeb. & nunc primum edita. Witeb. excudeb. Joh. Crato 1569. in 4. Perillustri *Senatui Norib.* inscripta. recus. Lips. 1617. in 4. Und sein *Processus Juris*, cum *Explicat. tituli Institut. de Exceptione*. ibid. 1569. in 4. Auf welchen D. Cunrad. Prosopogr. Millen. II. p. 125. folgendes Distichon machte:

Ingenium sagax, geminique peritia iuris,

Mi cathedram emeruit, Leucoris alma, tuam.

Obiit, ut addit, 22. Oct. A. 1548. vid. celeb. *Schwarzii* Progr. IV.

CLVIII.

M. ANNÆI LUCANI Cordubensis, Poetae celeberrimi & antiquissimi *Pharsaliae* Libri X. Cum LAMBERTI HORTENSII, Montfortii doctiss. viri explanationibus eruditissimis: ad Historias Rom. Antiquas cognoscendas utilissimis, illustrati, innumerisque repurgati, & iam primum in lucem editi. His adiecimus, JO-ANNIS SULPITII Verulani *Commentarios* in eosdem *Pharsaliae* libros conscriptos, Una cum *Indice* Rerum ac verborum locupletif-

tissimo. Cum Caes. Maieft. Gratia & Privilegio. Basileae ex officina Henric. Petrina. in fol. in fine: Anno post recuperatam Salutem nostram M. D. LXXIIX, mense Martio.

In der ex Ultraiecto, A. 1574 dat. *Dedicat.* ad Joa. Höchlandum, U. J. Doct. Decanum Ecclesiae Imp. D. Virg. Ultraiecti, & Consiliarium Roman. M. meldet L. Hortensius, daß, nachdem seine *Commentarii in Aeneida Vergilian.* * so wol wären aufgenommen worden, er auch gleichen Fleiß, uneracht seiner vielen andern Arbeiten, auf den Lucanum hätte wenden wollen. Worauf einige *Epigrammata* ad L. Hortensium i. e. *Corn. Hauensi* Hornani, *Phil. Mori*, JOA. LATOMI Prioris Throniani; dann *Lucani Vita*, cum *Epitaphio Lucani*:

Corduba me genuit, rapuit Nero, praelia dixi,
Quae gessere pares, hinc gener, inde socer.
Continuo nunquam direxi carmina ductu,
Quae tractum serpant, plus mihi comma placet.
Fluminis in morem, quae sunt miranda, citentur,
Haec vero sapiet dictio, quae feriet.

ferner: *Phil. Beroaldi* Nachricht de *patria*, *genere*, & *vita poetae Lucani*; *Lucani Vita* à *Sulpitio* congesta; *Lucani Vita* ex *Commentario antiquissimo*; *Ex dimidiato Codice particula* ad *poetae huius vitam* pertinens sumpta; *Eadem*, ex *Petri Criniti* de *Poëtis Lat. Libro III. De Operis Titulo*; de *ratione Tituli Pharsaliae*; *argumentum per Sulpitium*; *De Caussis Belli Civilis*; *Sulpitii argumenta in singulos Libros, carmine*; und endlich ein vollständiger *Index*. folgen. Es werden diese *Comment.* welche rar, sehr aestimirt; wie denn L. HORTENSIIUS (der diesen Namen führte, weil sein Vater ein Gärtner war) ein der Ebräisch- Griechisch- und Lateinischen Sprach wol erfahrner Mann war, und endlich Rector der Schule zu Maerden in Holland ward. Bey der Ausplünderung dieser Stadt traf ihn das Unglück, daß er sich lang zu Utrecht, und folgendes zu Maerden in einem Wirthshaus aufgehalten. Worauf er zielt, wann er in obgedachter *Dedication*

Ed. Basil. 1559. in fol. von welchen aber Scharzfleisch in Colleg. quodam MS. Litterar. folgendes Urtheil sälet: in L. Hortensii Enarrat. in XII. libb. Aeneid. Basil. 1577 in fol. ed. vetera Scholia defunt, & non tam interpretationes, quam periphrases continent; Auctorque earum ad *philologum* nimis digreditur.

tion ad D. Höchlandum, unter andern also lamentiret und schreibet: Cum autem iam ad umbilicum perventum esset, in altero tumultu, multo priori tempestate saeviori, pene cum Domino suo in tragica illa calamitate oppidi *Nerdae*, & ruina *lucubrationes istae periissent*, Deus ex improvviso apparuit, & nos servavit &c. Sein Tractat de *Bello Germanico*; De *Tumultibus Anabaptistarum* (welche beide auch in *Schardii Scriptor. R. G. sehen*) *Successiones civiles Ultraieffenses*, Amstelod. 1647. in fol. sind bekant. Endlich starb *Hortensius A.* 1574. al. 1577. * auf einem Landgut, unfern Naerden. Vid. praeter *Surveerii Athen.* Belg. Val. *Andreae Dessel. B. Belgic.* Adamum in *Vitis Phil. Germ. & Bayle Diction. Fabricii B. Lat.*

Was JOA. SULPITIUM, al. *Venclanum*, betrifft, so war er ein vortreflicher Humanist, und seine Commentarii sind gleichfalls in ziemlichen Werth. Wir haben von ihm auch ein Carmen de moribus in mensa servandis, cum Comment. Ascensii, Lugd. 1514. 4. it. de Copstructionis Figura einen Tract. ib. 1515. in 4. Er ließ auch den *Vegetium* und noch 2. andere Aut. *de re militari* drucken; it. gab er den *Vitruvium* zu erst heraus. Vid. *Bayle Diction.*

Vom LUCANO, welcher wie *Tacitus* sehr ambitiös war, und daher hoch, kurz und sententieux schreibt, mithin schwer zu verstehen ist, habe bereits oben p. 7. und 8. gehandelt. Add. des Herrn von SECKENDORF übersetzten *Lucanum* in Versen, ohne Reimen, mit moralisch und politischen Reflexionen; it. *Hist. B. Fabric. VI. 324.* ubi de edit. *Lucani*, accurate CORN. SCHREVELIO, Amstelod. 1658. in 8. (recus. 1669.) & de edit. *Lips. 1726.* in 8. ex recens. GOTTLIEB CORTII, praeter *Gel. Zeitr. 1726.* p. 141. seq. *A. E. Lips. e. a. p. 78.* seqq. Ubrigens fehlen und gehen mir noch folgende Editiones von *Lucano* ab: 1) *Venet. ap. Ald. 1502.* in 8. 2) *Paris. ap. Simon. Colin. 1528.* in 8. (die *Paris. ap. R. Stephan. von 1545.* in 8. habe) 3) c. not. *Thom. Farnabii, Lond. 1618.* in 8. recus. *Amstelod. ap. Blaeu 1643.* in 12. 4) c. *H. Grotii & Farnabii notis integris, & Variorum selectis*, accurate *Corn. Schrevelio LB. ap. Hackium 1658.* in 8. 5) cum Scholis *Bersmanni & aliorum Lips. 1589.* in 8. Und 6) die rare *Engl. Version* by *Sr. Arthur Gorges.* London 1614. in 4.

* Diesen *Annum emortualem* sehet auch *Valer. Andreas*, und aus diesem D. *Cunrad. Protopogr. Millenar. III. p. 74.* an, welcher folgendes Distichon auf *L. Hortensium* macht:
Historiae, suadae, Clarique palatia Phoebi
Reclusi gregibus Gymnasiarcha mei.

Die 36. Woche/

den 6. September 1747.

CLIX.

Ad Q.

Wer 1. Christ. de MONTALDO ist, so die Erklärung des Lieds: Nun komm der Heyden Heyland, u. 1667. in 8. (sine loco) ed. und 2. HIERONYMUS BONIFACIUS, welchem er diese Erklärung dediciret hat?

Jener, ist der bekante CHRISTIAN HOBURG. vid. Hoburgs Lebens-Lauf, welcher seinem unbekanten Christo, (Nürnberg 1730. in 8. gedruckt) beygefüget worden, p. 183.

Der HIERON. BONIFACIUS, ist HIERONYMUS GUTTHÆTER, ein ehemahliger vornehmer Kauf- und Herrscherr, und großer Liebhaber der edlen Chymischen Kunst zu Nürnberg. Von welchem in vorangezogener Hoburgischen Lebens-Beschreibung p. 178. und 179. folgenden merkwürdige Worte stehen und gelesen werden: „Mein Vatter (wie Hoburgs ältester Sohn schreibt) mußte, bey damaligen Kriegen Troublen mit seinen 8. kleinen Kindern fort, und wußte nicht wohin, hatte auch gar wenig Reise-Geld. - - - Gott aber beschehrte meinem Vater durch einen sonderlich frommen Gurchäcker, der wohl recht den Nahmen mit der That führet, einen guten Reise-Pfennig, welches auf folgende Weise geschah: Mein Vatter seel. gieng aufm Felde spazieren, und betrachtete seinen Zustand, und klagte dem lieben
“ Gott

* Welchem, nebst verschiednen andern renommirten Nürnbergischen Handels-Leuten, Herr Dr. JOH. SCHULTZ, (Sculptus) Phil. & Med. D. Reip. Norib. Phys. ord. Job. Taktii Phil. & Med. D. die ins Teutsche übersetzte kurze Rede von der Gold-Gebrucht (Nürnberg 1668 in 12.) dediciret hat.

" Gott sein Leid. Indem kommt ein langer starker Mann zu ihm,
 " und fragte ihn: Wo der Prediger ahzutreffen wäre? Er antwortete
 " ihm, daß er es wäre, und fragte ihn: was er wollte? Der Bote ant-
 " wortete: er könnte es nicht glauben wegen seiner geringen Kleidung,
 " daß er der Prediger wäre, er hätte einen Brief, welchen ihm ein Mann
 " in Braunschweig gethan, und bloß allein damit hergesandt, daß er
 " demselben niemand sollte geben, als dem Prediger selber; darauf gieng
 " sie beide ins Dorf (Born im Wolfenbüttelischen) allwo der Bo-
 " the Berichts genug empfing, daß er der rechte Mann wäre, da über-
 " gab er ihm denselben.

" Dieser Brief war von einem unbekannten und ungenannten
 " Freund aus Nürnberg, der zu Leipzig in der Messe gewesen,
 " und den Zustand meines seel. Vatters allda erfahren. Der Innhalt
 " war, daß er zu dem Manne in Braunschweig gehen sollte, und all-
 " da hundert Ducaten empfangen zu seiner Nothdurfft; worüber er in
 " Verwunderung sehr erfreuet, gieng hin nach dem bekannten Freund
 " und empfing allda 50. Reichsthal. Der Mann sagte, er hätte Ordre,
 " ihm 200. zu geben; dessen sich mein seel. Vatter bedankte. Begehr-
 " te und empfing auch nicht mehr als 50. Reichsthl. Womit er mehr
 " dann vergnügt, und in seinem Sinne schon zu viel empfangen hatte,
 " welches er in seinem Exilio zur Reise gebrauchte. Des Manns Nah-
 " men hat er eiliche Jahre hernach erst erfahren, daß sein Rahme Gutz-
 " häter hieß. Gott sey sein Lohn dafür in Zeit und Ewigkeit!

CLX.

Bayrisch Stammen-Buch der erste Theil, von den abgestor-
 benen Fürsten, Pfalz, March, Land- und Burggraven, Graven,
 Landt- und Freyherrn, auch andern alten Adlichen Thurnier Ge-
 schlechten des Löbl. Fürstenthums in Bayern, ic. Denenselben und
 gangzer lobwürdiger Ritterschafft, auch allen Liebhabern des Adels,
 der alten Geschlecht, und Bayrischer Historien zu Ehren, Nutz und
 Nachvolg: Durch den Edlen Hochgelehrten Herrn WIGULEUM
 HUND, zu Sulzgenmos, Lenting und Steinach, der Rechten Do-
 ctor, Fürstlich Bayrischen Rath und Pfleger zu Dachau ic. mit ge-
 treuem

trewem Fleiß zusammen gebracht, vnd in Truck geben. 1598. Mit Röm. Kayserl. May. Gnad vnd Freyheit, x. Gedruckt zu Ingolstadt, durch Adam. Sartorium. in f.

Bayrisch Stammen Buch der ander Theil / von den Fürsten, Graven, Herren, auch andern alten Adelichen Bayrischen Geschlechtern, so die Thurnier besuchet, vnd vnder dieselben gerecht worden, noch der Zeit im Leben: demselben vnd ganzer lobwürdiger Ritterschafft, auch allen Liebhabern des Adels der alten Geschlecht, vnd Bayrischer Historien zu ehren, Mus vnd Nachuolg: durch den Edlen - - - - vnd in Druck geben. ibid. c. A. per eumd. mit den Wappen.

In der Vorrede des ersten Theils an die Löbl. Ritterschafft in Bayern, meldet der Autor, daß er sich dieses weitläufigen und mühsamen Wercks erst in seinem schwachen Alter, denn er des Feyerens ungewohnt, zu einer ehrlichen Kurzweil, als ein Liebhaber der Historien, alten Monumenten und Briefen, sonderlich der Bayrischen, untersangen habe. it. daß der erste Theil von den abgestorbenen, und der zweyte von noch lebenden Geschlechtern handle; das Buch aber von allen Bisthümern, Stifften und Clöstern in Bayern wäre allbereit unter dem Titel: *Metropolis Salisburgens.* in Latein verfertigt und in Truck des 1582. Jahrs ausgegangen*; das von Städten und Märckten möchte mit der Zeit auch zu Werk gericht werden.** Er rühmet anbey, daß ihm hohe und weniger Stände, Prälaten und Adelige viel ihre Briefliche Urkunden, deren er etliche 1000. besiegelt, in originali durchgelesen x. mitgetheilet hätten. Er beschwehret sich aber bey dieser Gelegenheit über *10a. Aventinum*, daß er in seiner mit großem Fleiß geschriebenen Chronick, die *Genealogien* ein unnütz Ding nennet, da er sich deren doch selbst in seiner *Chronick*, wie auch in seinem zu Nürnberg 1522. gedruckten Auszug bedienet, und sich auch die Evangelisten, Matthäus und Lucas, bedienet

* Welche *Chr. Geuvoldus* Monach. 1620. in fol. um 2. drittel vollständiger gemacht. recuf. Ratisbonae 1719. in f. vid. *Gel. Zeitung* 1721. p. 15.

** *Tomus III. adhuc ineditus*, exstabat in B. Kraftiana. vid. *Schelborn. Amoenit. Litterar.* III. 58. & B. Rinckian. n. 3360. 2586-87.



net haben. Er redet zugleich von *Ge. Rixners* An. 1532. zu Simmern gedruckten Thurnier-Buch, und hängt sub fin. der Vorrede eine *Copi*, nach den Bayrischen Thurnier Rheyemen mit an, samt noch einem Auszug der Thurnier von den IV. Landen, welche die letztern IV. Thurnier vom Jahr 1479. bis 1487. besucht haben.

Daß dieses Buch von Adlichen Familien, und sonderlich der zweyte Theil mit den Wappen, sehr rar sei, und vortrefliche Nachrichten aus den besten Subsidii enthalte, ist bekannt. Wie denn der Autor * ein in Reichs-Sachen, und vornemlich der Bayrischen Historie sehr erfahrender Mann war. Vid. *B. Histor. Struvio-Buder.* p. 1079. ubi de edit. Ingolstadt. P. I. 1585. & P. II. ib. 1586. in *f. c. insignib.* impress. *ab initio enim impressum fuit sine insignibus.* *Hübneri* B. Geneal. p. 429. *Vogtii* Catal.

Weil eben eine Edition, auf deren Titel diese geschriebene Worte stehen: *Johann Peter Hainzel von Deggerstein.* 1599. cum notis marginalibus MSS. und Emendandis in Händen habe, so will ich und anders hiermit communiciren.

P. I. fol. 6.

Ad verba.

In margine.

Datum Regensburg A. 1279.

Dieser Brief ist Lateinisch: wie ich dann von demselben ein Copiam gesehen. A. M.

f. 9.

Hainrich Dechant zu Nischstett.

In der Pfarr-K. zu Stein. A. D. 1371. am nächsten Contag vor Michaelis verschied Herr Hainrich von Stein.

f. eod.

Hiltbolds von dem Stein.

A. D. 1354. verspricht Hainrich Abt und Convent zu Blaëckstetten, Herrn Hiltbolden von Stein, Rittern und allen

* Cum *Magno Hundt*, Magdeburgensi, qui dicere solebat: *Inter Seculares nugae sunt nugae; sed inter Sacerdotes nugae sunt blasphemiae*, & cum MART. HUNDIO (de quo vid. Tom. 1. Miscellan. Duisburg. p. 546.) non confund.

Ad verba:

In Margine.

allen seinen Erben einen ewigen Jahrtag mit Seelmessen begeben zu lassen. Secunda eius uxor vocabatur Bertha; vixitque cum illo A. D. 1372. in nova fundatione Parochia in Stein nominatur.

A. D. 1376. wirt in ainem Brief gedacht Friedrich Herrn zu Handegg, Hiltpolden des Jüngern vom Stain; vnd Dietrichen des Stauffers. beede von Stain, haben iainen fogel in sigl. A.M. (i. e. *Alfa Monacens.*)

fol. 94.

Anno Delstatis labente M. CC. XX.
(rectius XXVI.) VI. (leg. VIII.) Calendās, &c.

Epitaphium Theobaldi March.
Hohenburgici, in Monast. Castellensi.

Laus & summus honor regnique sui decus & flos
Marchio praecipuus tumultus iacet hic *Diepolaus*
Princeps famosus, vir magnus, & imperiosus
Gloria erat tantus terrarum quantus & orbis
Qui si Caesarei nomen gessisset honoris
Hic foret ut cuius iam ponderis instar habebat
Nam pro velle suo bello vel pace valebat
Pro patriae pacem, bellum pro pace gerebat
Vindex pravorum, tutor bonus ipse bonorum
Sese pro patria (pro qua semper vigilavit)
Rebus in aeternum memorandis clarificavit
Nec mirum quoniam possedit maxima rerum
Ut bene tractaret modo militiam, modo clerum:
Res miranda quidem talis fuit alter & idem
Palladis & Martis in se retinens probitates:
Moribus ingenuis geminavit nobilitatem
Iustitiae cultos legis discretus amator
Augustae pacis post bella fuit reparator;
Dux cleri, dux & populi, regnique columna
Omnibus auxilium fuerat, spes, portus, & ara:

Nn-3

Prom-

Promptus vera sequi, iudex promptissimus aequi;
 Laudem vivendo, lachrimus meruit moriendo.
 Cur autem flendus? cum vivat non moriendus,
 Cum sit in aeternum posthac vita fruiturus
 Cum suis incolumis sit sine favor cariturus
 Gratia summa Dei dat ei sedem requiel.

fol. 183. (leg. 143.)

Ad verba:

Dise Vatter und Sun waren x.

not. marginal.

A. D. 1098. wird das Closter *Castel* gestiftet durch Graf Fridrichen von *Castelberg*, Graf *Otten* von *Habsberg*, Graf *Beringer* von *Sulzbach*, und Frau *Luitgard* Marggraf *Diebolden* von *Vogburg* Mutter: gaben darzu *Lauterhofen*, *Pfaffenhofen*, *Ilshwang*, und *Fürriedt*.

f. 144.

Ad verba Luitgard &c.

Eius *Epitaphium* in Templo Monast. Castellenfis.

Conditur hoc Saxo *Leucardis* foemina clara,
 Illa tibi mater, Dux *Theobalde*, fuit.
 Pectore qui forti *Vohburgica* sceptras regebas
 Condebasque piis multa habitacula viris.
 Conditur hoc etiam perparva puella sub urna.
 Filia praeclaras quae *Luitgardis* erat.

f. 216.

Herr Schweickher x.

A. D. 1349. hatt der Edel Ritter *Schweickher* von *Gundelfingen* die *Vogt* des Closters *Oetenbeuren* umb 1500. th. *Heller* versetzt, *Luzen* *Krafft* den *Bürgmaister*, *Peter* *Strölin* dem alten, *Heinrich* dem *Koten*, *Otten* dem *Besserer*, und *Hainrich* dem *Besserer* seinem son; vnd hat solche zuvor gehabt Graf *Berchtholt* seliger von *Myssen*, welcher Herren *Schweickers* muter Bruder ist gewesen.

it. A. D.

Ad verba:

In Margine.

it.

A. D. 1398. verkauft Schwei-
ger von Gundelfingen, der iünger, vnd
Barbara sein Hausfraw, dem Bis-
chof zu Eßlar das Dorf Fridbarts-
hofen, wie es sein anhet seht. Hilt-
bolt vom Stein, der älter, auf seins,
Mumen selige Berta vom Stein, und
dieselb auf seine liebe Oheim, Casper
und Wilh. von Föringen gebracht, u.
er von iner: erkaufft vmb 2700. fl. Für-
gen waren Friderich der älter Herr zu
Haidegg, Steffan Gros Ritter, Die-
trich, Staufer von Ehrensels, Had-
mar Herr zu Labar, Hans von Lid-
wach Ritter, Wilh. u. Conrat die Ot-
tehöfer, Albrecht Erlacher, Werner
Marschalch, Crafft Morobeth zu Buch,
Steffan der Hofner, u. Endres En-
gelseer Pfleger zum Holnstein.

fol. 232.

Herr Conrat von Hohensels ver-
schrib sich zu meinern (leg. seinem)
genädigen Herrn.

Dieser Herr Conrat von Hohens-
fels soll das Kloster Bülnhofen auf
dem Morigam gestiftet haben: ligt da-
selbst im Chor vnder einem Marmel-
stein begraben, mit diser Grabschrifft:
Conradus de Hohensfels in Crastico
Scholasticae virginis. 1342.

f. 233.

Herr Vlrich von Hohensfels Thum-
Probst zu Regensburg.

Hic Vlricus de Hohensfels fuit A.D.
1377. Canonicus, & summus Scho-
lasticus Eistertensis; ac dissidia habuit
cum Rabnone Episcopo, sopita per
aliquot magni nominis viros: obiit
A.D. 1423. cui in Canonicatu succes-
sit Gunterus Comes de Schvvarzburg.

fol. 260.

Ad verba:

fol. 260.

Herr Hadmarß Haußfrau *Elspeth.*

cod. f.

Hardmar Casp. vnd *Hadmar.*

f. 300.

Herr Georg --- war Thumbherr (ad-
de: und Custos) zu Regenspurg obiit.
anno &c. 14. (leg. 1497.) Diser
Herr *Georg.*

f. 332.

*Hainricus de Seefeld.**In margine.*

Ich finde in den Mönchischen *Ar-*
chiven Auszügen, das dise Frau *Elf-*
bes Herrn Ulrichen von Laber Hauß-
frau gewesen.

A. D. 1404. resignat *Hadmarus* Do-
minus de Laber Praeposituram Eista-
diensem.

In einem Epitaph. wird er genannt
Georgius de Preising, Dominus in
Wolnzach, Canon. A. D. 1487. wirt
er in ainem Brief der Ehrwürdig vnd
Wolgeborn genant.

Ludouicus Dei gratia Comes Pala-
tinus Rheni, Dux Bavariae; dilecto
fidei suo viro nobili *Hainrico. de*
Sevelt, gratiam suam & omne bo-
num: Cum te, viro discreto, Her-
vardo civi Augustensi, pro debitis
in quibus ei tenemur, dederimus fi-
deiussores, petimus, vt eidem, no-
stro nomine, te fideiussores obliges:
& astringa te ad omnia per tuas lit-
teras ad quae, nostrae litterae sibi
datae, te astringunt: quod si non fa-
ceres, oporteret nostros fideiussores
Augustae in obstagibus remanere, a
quo dampno nobis caveas, sicut de te
confidimus; quia per observationem
obstagiorum huiusmodi nobis accref-
ceret grave dampnum. Datum in
Wolfrachausen in Vigilia Michaelis
Arch-Angeli Stundt kein iartzal dar-
bey; vermein aber sey umb das 1260.
iart geschrieben worden. Und ist diser
Hainr.

Die 37. Woche.

Den 13. September 1747.

*Ad verba:**In Margine.*

f. 342. lin. ult.
Leonhard Stumpf zum Pach

f. 345.
Hans Truchelinger, Pfleger zu
Traunstein.

f. 348.
Waldner, wie ich vermeyn ein
Schwäbisch Geschlecht.

f. 355.
Jörg von Waldeckh, sein Hauß-
frau Elß von Seckendorff.

f. 356.
Martin von Waldeckh -- -- weiß
Sun diser Marthin, weiß ich nicht
gewiß.

Hainrich von Sevelt, des Herzogen
Pfleger inn der Graffschaft Wobburg,
vnd (meines erachtens) eben diser so ei-
nen Zartag zu Benedict Beurn gestift,
gewesen.

Leonh. Stumpf starb A. D. 1464.
ligt zu Smerhausen begraben; dann sy
in derselben Gegne, Güeter gehabt, vnd
dem Bistum Augsburg verkauft haben.
Auff seinem Grabstein ist sein Nam,
ein Schild mit seinem Wappen, vnd
die iartzahl gehauen vielleicht der letzt diß
geschlechts.

A. D. 1475. ist Hans Truchelins-
ger zu Peugen Pfleger zu Reichenhall.
A. M. (Act. Monach.)

Ober-Elsäßisch.

Parentes Martini posthumi, vti
ex insignibus Sekendorffianis, Sepul-
cro eius insculptis, apparet.

Tom. I. f. 354. wirt er Hansen von
Waldeck Son gesetzt; aber falsch-
lich.

O o

f. 372

*Ad verba:**In margine.*

f. 372.
Herr Onarg von Wildenfels.

Herr Onarg Fridrich Herr von Wildenfels u. Kemmenburg wurd A. D. 1593. erstochen.

A. D. 1481. meldet Frau Margret Marggräfin zu Brandenburg Wittib, wie Gergen vom Stain, die Herrschafft Torgau, gelihen sey; darzu Margret von Wildenfels vnd ir Bruder, natürl. erben seien. A. M. (Act. Monacens.)

Barb. Mautnerin.

£ 375.

daher erborn ist Zerg ultimus gentis: diser Mautnerin muter war eine Thaimerin.

Eigens vnd Lehen.

P. 2. f. 4.

adde: vmb ein tausent zwei hundert pfund Regenspurger pfennig.

mit seiner Zugehörung.

c. f.

adde: ausgenommen die Lehen, so mannlehen genant werden; aber die lehen, so er vom Reich gehabt hatt, die hatt er desselben Fürsten hernach benantzen 3. getrewen, nämlich Dietrichen vnd Hainrichen von Wildenstein gebriideren, vnd Blrichen Marschalken von Lengensfeld, von wegen des Fürsten, samt seinem son Fridrichen dem altern, durch ein händschuch, wie gebräuchlich ist, verlihen, welche lehen umb 2000. B. Regensburger pfennig, dem Reich durch sein Hande, versetzt worden. &c. Datum Ingolstat A. D. 1283. 4. Idus Januarii.

A. D. 1281. hatt Rudolf Röm. König Fridrichen und Conraten den Burg.

*Ad verba:**In margine.*

f. 18.

Friedrich der ander -- -- uxor Adl.
 hait Herr Bernh. -- -- Tochter.

eod. f.

Hainrich Graf Hermans Sohn.

Burggrafen von Nürnberg, gebie-
 dern, alle von Landgraf Fridrichen zum
 Leuchtenberg, heimgefallene Lehen, ver-
 lihen.

verba: Herr Bernharten -- Toch-
 ter deicantur, & add. Grafen von
 Götz.

Vniuersis præsens scriptum in-
 tuentibus Fridericus Comes de Or-
 tenburg constare volumus per præ-
 sentes, quod *Hainricus* & *Engelber-*
tus, fratres *de Stalle*, cum suis hæ-
 redibus renuntiaverunt omni iuri
 Advocatiæ quod in quodam manso
 Millestatensis Ecclesiæ in Eggen, cir-
 ca villam Puch sito, ac locato ipsis
 pertinebat; ne igitur dictæ Ecclesiæ
 Millestatensi in præmissa advocatia
 aliquod gravamen inferatur; nos, in
 testimonium præmissorum, præsentis
 litteras appensione nostri sigilli ro-
 boravimus; testibus subnotatis. Do-
 minus Eberhardus Plebanus de Pasar-
 niz, Regenbardo, Leutoldo, &
 Conradus de Techendorf; Milites;
 Samihardus dictus Snabel, Hainricus
 dictus Chelerbach, Fridericus Libman-
 nus, Hainricus & Liebling de Mille-
 stat; & alii quamplures. Actum in
 Ortenburg A. D. 1272. II. Kal. Julii,
 in die S. Albani.

Comes Fridericus.
 (L. S.)



Ad verba:

In margine.

f. 20.
Seines Bruders Graf *Mennharts*
des andern Enckel.

f. 27.
Das Geschlecht weiß ich nicht.

Er hat die drey (adde gelb) Stern
in grünen Veld.

Sein Schweher Herzog.
f. 27.
Sein *Rapothonis* Hauß-Frau.

leg. Graf Otten Con, vnnnd Graf
Menharts.

Diser Bischof Albrecht starb A. D.
1390. den 19. Herbstmonat: zu Trient
begraben.

soll eine Frey- Frau von Walsee
gewesen seyn.

im roten Veld.

Sein Schwager Herzog.

• A. D. 1269. 8. Id9 Maii 8 Domi-
nus *Rapodus* Palatin9 de Croyburg,
Sepult9 Norimberga in medio Chori,
in Sepultura Comitum de Weiden-
berg. A. D. 1304. 8. Domina *Adel-
heidis* uxor Domini *Rapoti* Palatini
de Croyburg; Soror Friderici Burg-
gravii Norimbergenfis, Senioris.
ibidem sepulta: vbi etiam condita
iacet eiq filia *Elisabeta* uxor *Her-
manni* Comitiss de *Werdenberg*, mor-
tua A. D. 1324.

ad fol. 33.

Nachbeschriebene Personen werden
in ainem Brief in Mönchen de A. 1271.
benant. Gebhard9, Rapoto, & Diet-
poldus fratres Comites de Ortenberg,
Conrad9 de Luppvech, Conrad9
de Paulstorf, Conrad9 de Ehrenfels,
Wichnand9 de Irinspurch, Rabeno
de Aederhusen; Frideric9 de Durren-
lohe, Gervig9 & Henric9 de Pulz-
haim,

Ad visa :

In Margins.

haim, Hugo de Calmüntz, Conrad de Salbach, Henric, & Otto di-
xi Zänger, Conrad filii Paulstöff-
rii, Eberhardus de Chemnat, Rudi-
ger de Emelstorf, Hilbrandus de Ca-
merdorff, Henric de Pömpfinge,
Wichmann de Stralenselt, Hart-
vvieg de Fronavv, Rudiger frater
suus, Rudiger de Wartberg, Ru-
pert & Henric de Dachshölze, Vl-
ric iunior de Schönbrun, Frideric
de Harde, Otto de Nivvenburch,
Siboto de Pülzhaim, Henr. de Sin-
zenhofen, Otto de Salbach, Henr.
de Plaich, Diepold Officialis de
Drushingen, Hermann & Walthe-
r de curia, Hartrand, Fridric,
& Berthold Notarii Ducis Bavar.
Fridricus de Heinrichsreut, Auto de
Preckendorf, Eberhard de Chem-
naten, Henric de Meuschendorf,
Ulric de Meuschendorf, Rudiger
fili, Zängarii, Henric & Otto Zän-
garii, Siboto, & Vlric de Lapide.
A. M. (Acta Monacens.)

f. 37.
Fraw Agnes von Poln.

Dise fraw Agnes hatt auch (nach
König Otten) Graf Albrecht von Hals
gehabt, vnd ist Fraw Agnes Graf Hain-
richs von Ortenberg gemahel, wo nit
ir Tochter, doch stief dochter von dem
Grafen von Hals gewest, wie dann
dise Fraw Agnesen der iüngerer si-
gill de A. 1346. darauf Ortenberg vnd
Hals ist, zu erkennen gibt. Dise Kö-
nigin fraw Agnes hett spruch zu den
Grafen von Hals, wurden ir etlich güt-
ter

*Ad verba:**In Margine.*

ter darunder auch Münchdorf umb
1000. th. Regensburger vermacht vnd
zu getadingt, so sy zu uersetzen vnd zu
uerkommenen hett: ex litteris Minch-
dorf. de A. 1346.

In irem sigel ist eine gekrönte Kö-
nigin sigent vff einem Etuel, auff der
Seiten das Heyrichs Wappen mit den
Wethen, auf der andern vnd linggen
Seiten das Ungerisch mit dem doppelt-
ten Kreiß.

f. 37.

Alram diß Haußfräw *Anna* (leg.
Agnes) Truchßassin.

NB. A. D. 1418. haben H. Frid-
rich Marggraf zu Brandenbl. vnd Bur-
graf zu Rürnberg. vnd H. Hainrich Pfalz-
graf bey Rhein Herzog in Bayern, ei-
nen Heurat abgeret, vnd bekhädiget,
zwischen Agnes Fräwen zu Haidegg
witwe (vidua erat Joannis & filia
Joannis Dapiferi de Waldburg) vnd
dem Wolgebornen Grafen *Alram* von
Ortenberg; vnd ist geschehen zu Car-
olsburg.

f. 42.

ein Sohn Graf *Hainrich*.

A. D. 1585. 21. Febr. verheirat sich
dieser Graf *Hainrich* mit F. *Anna Ja-
cobe Fuggerin*. welche vil iar ein Klo-
sterfräw zu St. Catharina in Augs-
sburg gewesen, vnd sich heimlich aus
dem Closter gethan: nach irem tod
nam er A. D. 1589. zu der andern ehe,
F. Johanna von Winnenburg.

eod. fol.

wider ein Sohn Jorg genannt.

vnd eine Tochter Johanna. Er
starb A. D. 1586. den 4. Junii; aber
Graf Carl sein son starb zue Padua. A.
D. 1591.

Reliqua sequuntur.

CLXL

CLXI.

Ein alter starker *Foliant*, darinnen

1.)

General Historien. Der allernamhaftigsten vnnnd fürnembsten Geschichten, Thaten vnd Handlungen, so sich bey vbergebung vnd ende des Großmechtigsten Keyser Carols des fünfften, vnd Anfange Ferdinanden seines Bruders Regierung: nemlich vom jar M.D.L.V. in Christlichen vnnnd Weltl. sachen &c. zugetragen. Mit sampt etlicher Fürsten vnd Herrn leblichen vnd wahren Bildnüssen: auch aller fürnembsten Stetten vnnnd Vestungen eygentl. contrafehung nach aller ihrer form vnd gelegenheit. Angefangen zu schreiben, Do der weitberühmt, Hochgelehrt Herr Johann Schleidan auffgehört, in sieben Bücher abgetheilt. Durch ADAM HENRICPETRI* der Rechten Doctorn, Burger vnd Ordinarien der loblichen Statt Basel durch Sebastian Henricpetri.

Auf dem Titel meines Exemplars stehen diese geschriebene Worte: Sum Joannis Nicolai Freigl. F. von Schalbach. Anno Salutis nostrae M. D. Cl. IV. Cal. Febr.

Der Autor hat dieses grose Volumen Rudolpho II. Caes. Electoribus, &c. dedicirt, und darinnen den berühmten JC. und Hist. Sleidanum continuirt. Welcher Fortsetzung in B. Hist. Hamburg Cent. X. p. 81. sq. mit keinem Wort gedacht wird.

2.)

Erste Theil, der Hoffhaltung des Türckbischen Keyser, vnd Othomannischen Reichs Beschreibung &c. biß auff diß M. D. LXXVIII. jar. Dessgleichen von der Türcken Aberglauben

* Cum JAC. HENRICPETRI, & ADAMO PETRI Typographo Basil. non confund.

best, Religion &c. it. von der gefangenen Christen Elendt, Jammer vnd Noth. Sampt erlicher Hochgelehrter Männer Vermahnung und Rath / durch was Weg vnnnd Steg der Türck mög bekriegt werden. Der ander Theil. Wahrhafte Beschreibung aller namnhafften Geschichten, Thaten &c. so sich zwischen den Türcken vnd Christen vom Jahr M. D. XX. bis auff das M. D. LXXVIII. jar zugetragen. Alles fleissig vnd glaubwürdig auß Lateinischen vnd andern History-Schreibern, gemeiner Teutscher Nation zu Nutz vnd Wolfahrt, zusammen getragen vnd verteidicht: durch NICOLAUM HOENIGER von Königshofen * an der Tauber. Mit Röm. Kayf. Mayestath Gnadt vnd Fretheit. Gedruckt zu Basel. durch Sebastian Henrichpetri im jar M. D. LXXVIII. cum fig. lign. incis.

Der erste Theil ist den Edlen, Vesten, Frommen, Gottsförchtigen, fürnehmen, Erbaren vnd Wohlweysen Herrn Bürgermeistern, dem ganzen Rath vnd BURGERSCHAFT der löbl. vnd weitberühmten Reichsstadt ROTENBURG an der Tauber, der fürnemsten unter den 4. Reichsbürge, *dedicirt*, darinnen der Autor diese Stadt gar sehr rühmet, und meldet, daß er um deswillen den 1. Theil der Türckischen Geschichten derselben *dedicirt*, dieweilen er in vielen Sachen verspühre, wie hefftig und eiferig E. E. W. als einer frommen Gottsförchtigen Oberkeit, gute Policy und Statuten angelegen seyen, und wie ihr Regiment der weitberühmten Stadt ROTENBURG (die an Schönheit und Gelegenheit des Orts der heiligen Statt *Jerusalem* jederzeit wäre verglichen worden) ganz Christl. und ordentl. mit wahrer und reiner Lehr des h. Evangelii, löbl. chen Schulen, darinn die Jugend aus allen Scribenten Göttlicher und Weltlicher Schrifften aufgezogen und gepflanzet würde, zu wahrer Erkenntnis Gottes und gemeiner Wolfarth des Vatterl. angerichtet sey. Aus welcher Schul die Ehrenvesten und Wohlweisen Herrn *Joh. Wintterbach*, und *Joh. Walther* beyde Burgermeister und Regierer der Stadt ROTENBURG, und der Ehrenvest Hochgelehrt u. Fürnehm Herr *Mich. Isenhart* J. U. D. welcher kürzl. bei dem Autore zu Basel zu einem Exempel

* Cum Jac. a Königshofen non confund.

Die 38. Woche/

den 20. September 1747.

pel ihres Regiments, und Lieb, so Sie gegen gute *Statuta* tragen, mit viel Tugenden und Künsten bewiesen habe: desgleichen die Wolgelehrten und Fürnehmen Herrn M. Schämel, ihrer Schulen *Rektor*, und Herr N. Wacker, ihres Regiments *Rathsgenos*, seine alte Bekannte und Schulgesellen &c. entsprungen u. Der 2. Theil aber dem Hochw. Durchl. und Hochgeb. Fürsten und Herrn, Herrn Heinrich von Babens. des Rittersl. Teutschen Ordens, in Teutschen, Preussen, und Welschen Landen General-Administratorem und Obersten-Meister, *dedicirt*. Es ist diese Beschreibung besser, als des *Petri Bizari* seine. Das beste *Scriptum* aber in diese Art ist wol des *Pauli Ricard* seines. Ich habe eine *lat. Ed. C. c. Solymani & Selymi Bella cum Christianis* ab A. 1520. ad 1577. Basil. 1577. in 8 ed.

3.

Perspectiva, hierinnen auffz künzte beschrieben, mit exempeln eröffnet vnd an tag gegeben wird, ein newer besonder kurzer, doch gerechter vnd sehr leichter weg, wie allerley Ding, es seyen Corpora, Gebew, oder was möglich zu erdencken vnd in Grund zu legen ist, verruckt oder unerruckt, ferner in die *Perspectyf* gebracht werden mag, on einige vergebliche linie riß vñ puncten, &c. Der gleichen weg bißhero noch nit bekant gewesen, durch HANSEN LENCKER Burger zu Nürnberg, allen Liebhabern guter Künsten zu ehren vnd gefallen publicirt. Mit Röm. Key. May. freiheit, auff sechs jar. Gedruckt zu Nürnberg, durch Dietrich Gerlasz. M. D. LXXI. c. fig.

In der *Dedicat. ad Fridericum Elect. Palat.* meldet und rühmet der Autor, daß *Johannes Elect. Palat. Friderici* Pater, ein hochgelehrter Fürst gewesen;
P p

wesen; it. daß seine F. G. ein herrl. und schön *Turnir* Buch, unter jrer F. G. nahmen publice ausgehen lassen; it. ein Buch von der *Perspectief*, publicirt u. ed. alle Figuren aus dem Grund mit eignen Handen darein verzeichnet &c. Und in der Vorrede meldet er, daß er bereits d. 25. Oct. 1567. erstenmahls ein klein *Tractetl.* von diser Kunst publicirt und an Tag gegeben; it. daß er auf Anregen vieler fürnemer und Kunstliebender Person, insbesonder des hochberühmten und hochgel. Herrn P. *Ramus*, als der ihn selber in eigner Person, wie auch *Friederich Reifener* mathematischer Kunst Liebhaber und Fırderer, zu Haus darum ersucht, diß Werk ediren wollen. Conf. de hoc *Lenckero*, *Aurifabro* & *Optico* percelebri, omnino Dn. Prof. *Doppelmayrs* Hist. Nachricht von den *Nürnberg.* Mathemat. f. 159.

CLXII.

Haben sie nichts von THEOD. ZAWACKI *Rogala*, Eq. Poloni, raren Schriften?

Keine, als folgende: *Processus iudicarius Regni Poloniae*, a THEODORO ZAWACKI, recognit9 & auct9. Varſaviae, 1647. in 4. Der Autor hat auch einen *Catalogum Ducum atque Regum Polonoꝝ*, ed. Cracoviae 1609. 4. der sehr rar ist. Vid. *Janozki* Nachricht von den raren Polnischen Büchern in der *Zalusk.* B. p. 29.

CLXIII.

Haben sie ERYCII PUTEANI

1.)

De Rhetoribus & Scholis Palatinis Mediolanensium Dissertationem, Mediol. 1603. in 8.

2.)

Bruxellae Descriptionem. Bruxellae 1646. in f. und

3.)

Circulum Vrbianum, f. *Lineam Axymeris* compendio descriptam, Lou. 1632. in 4. ed. nicht?

Beede

Die beeden ersten habe nicht, aber das 3.) und zwar die Edit. Louan. von 1633. in 4. cum eiusd. *Puteani Circuli Vindictis*. Jac. Michalorius iudicium tulit de *Cyclo Vrbani* Er. *Puteani*, cui cum *Apocryfin* suam *Putean* opposuisset, *Antapocryfin* statim reposuit, in qua Circulum illum erroribus 70. refertum ostendit. Vid. *Nicii* Pinacoth. I. 286.

CLXIV.

Es hat JACOBUS DE ERFORDIA, ein frommer Carthäuser Mönch, einen lesenswürdigen Tract. *de erroribus & moribus Christianorum*, A. 1452. geschrieben, darinn er, die Laster der Menschen, sonderlich der Praelaten, Priester und Mönche, ernstlich bestraffen soll; haben Ewr. --- solchen nicht?

Ja, und zwar die rare *Lubecker Edition* von 1488. in 4. vid. *Hist. B. Fabric.* V. 280. & omnino *Seelenst. Select.* Litter. p. m. 608. sq.

CLXV.

Was ist an PETRI MALPAEI *Palma fidei S. Ordinis Praedicatorum*, Antverp. 1635. in 8. ed.

Est hoc *Martyrologium fratrum Praedicatorum* infrequens, & peregrinum, licet naevis suis haud careat. Autor describit in primis *Hieron. Savannarolae Martyrium*, quem ait A. 1498. Alexandri VI. decreto Florentiae iniuste crematum, quod Cleri Romani depravatos mores liberiore censura castigasset. Vid. *Reimanni Catal.* B. Th. p. 129. & *Echard.* de Script. O. P. II. 147.

CLXVI.

JOANNIS BRODAEI Turonensis *Miscellaneorum Libri sex*. In quibus, praeter alia scitu dignissima, pluriui optimorum auctorum tam Latinorum quam Graecorum loci, uel depravati hactenus restituuntur, uel multo quam antea à quoquam est factum

P p 2

rectius

rectius explicantur. Accessit rerum & uerborum memorabilium copiosus index. Basileae, per Joannem Oporinum. in 8.

Baptista Sapinus, hat dieses rare Buch *D. Philiberto Baboo*, Engolismensis Episcopo, *dedicirct*. Es war dieser berühmte A. 1563. gestorbene Criticus von Tours, *Joan. Brodaeus*, ein Sohn eines Cammer-Dieners bey Ludovico XII. Königs in Frankreich; der anfangs Jura, unter dem berühmten *Alciato* zu Bourges, studirte, hernach aber sich auf die Sprachen, ingleichen auf die Philosophie und Mathematic legte. Mit *Petro Danesio* hielt er vertraute Freundschaft, und gieng mit ihm, und *Ge. de Selues*, welcher Ambassadeur Francis I. war, nach Venedig. Nachmals begab er sich mit dem Abgesandten *Georgio von Armagnac* nach Rom, woselbst er bei *Bembo* und *Sadoleso*, wie auch bey vielen andern, beliebt wurde. Nach seiner Zurückkunft nach Frankreich, gab er verschiedene Werke heraus, darunter eines der vornehmsten mit diese *Miscellanea* sind. Vid. *D. Iselins* Allgem. Hist. Lexic. Tom. I. f. 628. & *SAMARTHANI* Elog. p. m. 64. ed. Heumann. *WILCHII* Hist. Lat. L. p. 137. Obgedachter *B. Sapinus* nennet selber in der *Epist. Nuncupat. hoc Miscellanorum Opus*, omnium quae hactenus *Brodaeus* edidit, *consummatissimum*. Scripsere, fährt *Sapinus* fort, *Miscellaneorum libros Angelus Politianus: Variarum Lectionum Alexander Neapolitanus, Caelius Rhodiginus*, aliique permulti, quos in precio habemus; *Brodaeum* vero nostrum illis conferendum esse non contendo. &c. -- Qui *Brodaeum* legerit, diligentiam, iudicium, exactamque rerum plurimarum cognitionem in *Brodaeo* laudabit.

Nur ist zu bedauern, daß dieses Buch heut zu Tag so rar, und der Autor wenig bekannt ist. Ja es schrieb schon *J. Lipsius ad Cor. Tac. Germ. p. 54.* *Brodaeus*, vir, siue *adolescens* potius*, acris ingenii, probi iudicii, lectionis diffusae: quem non magis in ore famae esse miror, imo indignor. *J. Scaliger* nennet *Brodaeum*, auch virum maximum & doctissimum, und hielt, wie in *Scaligerianis* p. m. 68. bezeugt wird, dessen *Epigrammata Graeca* sonderlich hoch. Und der redliche *Thuanus* giebt unserm *Brodaeo* folgendes encomium: *Joan. Brodaeus*, in Italia, ad puriores literas, Philosophiae, Mathematicarum artium

ac

* Sed vid. Baylii Diction. p. m. 665.

ac Sacrae Linguae non mediocrem cognitionem adiecerat : dein in patriam reverſus quietae vitae ſed non otioſae ſe deditit : quod multae *reconditae ernditionis lucubrationes* abunde teſtantur , quas uir bono procul ab omni ambitione ac oſtentatione poſitus alienis potius quam ſuis auſpiciis publicari paſſus eſt. &c.

Der berühmte *Janus Gruterus* hatte auch das 7. 8. 9. und 10. Buch von dieſen *Miſcellan.* in MS. wie aus dieſen ſeinem eigenhändigen Brief an *Mich. Piccartum* zu erſehen iſt. Quae Te amoris ſummi intemperiae abriperunt , ut ita toto horreo laudum ad me iueris plane immerentem ? Plane me hac inſolita *negotioſe* ita tibi deuinxisti , ut uiam rationemque haud reperiam laxandi , niſi eam mihi ipſi ſignificaueris. Quod ipſum ut per occaſionem facias , quaero. Oſtendam & ego , ne in hominem ingratum beneficium illud tuum literarium contuleris. Interim habe tibi à me maximas gratias ; & da nobis obſecro reliqua *Oppiani* tali ueste. Bene ipſum decet uestis Quiritum. Exemplaria iis diſtribui , quibz uolueras : qui & te ſalutant. *Scopium* excipio , qui agit ultra Wormaciam , cui mittam per occaſionem. *Lampadis Partem IV.* iam adornat Typographus. Tertiae defunt indices , qui etiam his prodibunt mundinis proximis. Si quos noueris è demortuis , quem omiſimus , indica , quaero , ignoſcasque impolitiae Typographi atque inſcitiae , adgregantis iamdudum defunctis *Theodorum Canterum* viuum. Idem etiam aetatum ordinem crebro migravit , ſed nuſquam magis , quam in Tomo IV. *Habeo adhuc penes me VI. IIX. IX. X. Miſcellaneorum libros BRODAEI, nondum publicatos.* Sex priores merè interpolauit auctor ante obitum , ne eoſd. putes cum olim publicatis. Idem dictum puta de *Gv. Canteri* nouis lectionibz. Te iterum de *Valeris* MS. miror. Reſcripſi enim ſuper eo & tibi , & unà Dn. *Rittershuſo* ante meſes minimum duos tres , nos ſcil. neque *Iſidorum* ullum habere *Peluſoſam* , aut *Valo Flaccum*. Si aduiſſent , nihil fuiſſet acceptiꝝ , quam gratificari potuiſſe vestro propoſito ; cui ſucceſſum optimo oꝓro ſperoque. Male ſit iis , qui ita interuertunt literas noſtras ! Sperabam futurum , ut vobis hoc vere inſtante communicarem meas *Diſſertationuſculas in Tacitum* : ſed tanta me intendarunt Sententiarum exemplo vnumque copia , ut me tantillo tempore expedire non potuerim. Itaque ut moram hanc alio facinore redimerem , ſum modo in *Tragediis Senecae* , quas *notis* aliquot faciam ſpero illuſtiores. Adii-

cientur iis P. *Syri Sententiae*, auctae è Cod. Frisingensi ac Palatino; quibus si ullum à te aut *Gentili* aut *Rittershusio* accedere pt auxilium mire mendosis, ne nobis quaeso invidete, eo me demerituri, omnemque rem literariam. Interim saluete à Vestro *Grutero* haec festinante, d. 25. Jan. 1604. quem & vobis faustum felicemque cum multis sequentibus opto.

CLXVII.

La Historia di Amadis di Grecia Cavalhier dell' Ardente SPADA, nuouamente dalla *Spagnuola* nella lingua *Italiana* tradotta; E in questa *ultima impressione* con somma diligenza sì de gli errori della *Stampa*, come de' falli della lingua corretta. Con licenza de Superiori. in Venetia, MDCXV. in 8. Appresso Pietro Milochio. *Parte prima e Seconda Aggiunta di Amadis di Grecia* intitolata la *Terza Parte*. Ritrouata negli *Annali di Trabifonda*, & portata nella lingua *Spagnuola*. Et nuouamente tradotta nella nostra lingua *Italiana*. Per M. MAMBRINO ROSEO da Fabriano. ib. per eumd. e. a. in 8.

Es ist dieses eigentlich ein Roman, welcher wenig bekant, und um den man sich heut zu Tage nichts mehr bekümmert. Ausser dem ist der interpres, MAMBR. ROSEUS denen Gelehrten nicht unbekant, wie aus folgenden Scriptis erhellet: *Rosco e Dionigi* da Fano Aggiunte alla Storia del Tarcagnota fino al 1583. in 4. und Venet. 1598. in 2. Voll.

Sein *Compendio della Storia del Regno di Napoli &c.* in Venet. 1613. in 4. prod. Seine *Istoria de' Successori di Alessandro Magno*, ib. 1570. in 8. Sein ins Italienische übersehter *Suetonius*, ib. 1544. in 8. welche Version sehr rar. Seine *Instituzione del Principe Cristiano*, ib. 1549. in 8. *Giov. Tarcagnota* Istoria del Mondo &c. *Parte III.* aggiunta da *Mambrin Rosco* al Tarcagnota &c. ib. exc. in welcher Übersetzung des Tarcagnota aber lauter Eifer und Partheiligkeit gegen die Protestanten, und was die Nomina propria betrifft, eine fast unzehlige Anzahl von Fehlern ist. Vid. *Bayle* Diction. f. m. 47.

Deutsch

Deutsch kam der *Amadis* unter folgenden Titel heraus: Des Creitbaren Helden *Amadis* auß Frankreich sehr schöne Historien, darinnen fürnemlich gehandelt wird, von seinem Ursprung, Ritterlichen und Ewiggedenckwürdigen Thaten, &c. Aus welchen sich alle Potentaten, Fürsten, Graffen, Freyherrn, Ritter, vnd die vom Adel, auch alle diejenigen, welche von Jugend auff, Kriegs, oder dergleichen Händeln nachgeseht, gleichwie auß einem Spiegel, sich zu erlustigen vnd erkündigen haben, wie man dem Thurnieren, Kennen, Stechen, Fechten, mit Lanzen vnd andern Wehren, durch Vorsichtigkeit beywohnen sol. Alles auß Französischer in vnser allgemein Deutsche transferiert. Mit Röm. Key. Maiest. Freyheit. Gedruckt zu Franckfurth am Mayn, in Verlegung Sigmund Feyerabends. * M. D. LXXXIII. in gros fol. c. figg. ligno incis. bene multis. Der 1. Theil begreiff die ersten 8. und der 2. Theil das 9. --- und 15. Buch. Den 3. Theil, oder das 16. --- bis 24. Buch habe nicht.

Das Compendium davon hat folgendes rubrum:

Schanckammer, schöner, zierlicher *Orationen*, Sendschreiben, Gesprächen, Verträgen, Vermahnungen, vnd dergleichen. Auß den vier vñ zwenzig Büchern des *Amadis* von Frankreich zusammen gezogen. Vnd allen derselben Liebhabern vñnd sonderlich allen denen so sich Teutscher Sprach Lieblichkeit vñnd Zierd beflüssigen zu gutem in Truck gegeben. Mit Röm. Key. May. Freyheit. Gedruckt zu Straßburg inn Verlegung Lazari Zetzners. M. DC. VIII. in 8.

So schlecht und veracht dieser so genante *Thresor* nun ist, so beliebt war er ehedessen, und so rar ist jetzt solcher. Zetzner hat ihn A. 1506 *Jo. Gernando*, J. V. D. und Churf. Pfalz Kammermeistern und Rath, dedicirt, mit Vermelden: Daß bei den Franzosen die Bücher oder Geschichtbeschreibung *Amadis de Gaule*, um der zierl. Französ. Sprache willen, damals in sonderm Werth sind gehalten worden. Daher man dar

* Welcher diesen beruffnen Roman, *Philippo Marggr. zu Baden* dedicirt hat.

daraus einen Extract gemacht, und solchen Thresor oder den Schatz der Amadisſchen Büchern benahmet; der nun hier in das Teuſche iſt überſetzt worden.

Des ſtreitbaren Helden *Amadis Historien* kamen, wie gedacht zu Franckfurth am Mayn A. 1583. in fol. ib. 1549. in 8. in 23. Voll. heraus; Die aber ſehr rar, und weilen gefährliche Magiſche und andere ndrriſche Dinge darinnen enthalten, conſciscirt worden ſind. Daher G. STOLLE in ſeinen Anmerkungen über Dr. Heumanns *Conſpectum Reip. Literar.* p. 971. ganz recht ſchreibt: Der *Amadis*, ein alter Roman, iſt rar; wer wolte aber dieſe weitläuftige und ndrriſche Phantaſien wieder auflegen laſſen? *Amadis* iſt eigentlich ein Spaniſcher Roman. Welcher Ritter in ein Frauenzimmer verliebet und ihr Portrait zur Schau ausgehängt hat. Wenn es nun diejenigen, welche vorbey gegangen, gelobet, ſo war es gut; hatten ſie es aber geſcholten, ſchmiß er ſich mit ihnen herum: doch ſo, daß einer ſich muſte gegen Abend, der andere gegen Morgen ſtellen. &c. Vid. GUNDLINGS *Colleg. hiſt. Literar.* p. 558. 650. & 646. Dahero GE. PASCHIUS, *Lib. de variis modis Moralia tradendi*, p. 204. ſchreibt: Ad *Amadaeum* ſ. *Amadiſi libros* spurcos quod attinet, ſiſtunt illi equeſtrem fabulam, cui ocaſionem praeſuiſſe uidetur, quod olim amoris fortuna armis frequenter commiſſa ſit, quemadmodum permulta exempla a *Krantzio & Saxone* adducta id teſtantur. Sed quis quaero *peſtilentem hunc foetum*, ad corruppendam iuuentutem excretum edidit? *Auctorem* primarum narrationum *Hiſpanum* eſſe, conſcriptosque initio libros IV. vel VI. priores L. *Hiſpanici* plurimi ſtatuunt; a quo autem id factum ſit, cum nemo fere commemoret, nomen inſtructioris intercidiffe exiſtimant. ANT. AUGUSTINUS *Dial. 2. Antiq.* ex Luſitanorum teſtimonio *Vaſcum Loberam* nominat; alii vero aulicum quendam *Hiſpanum*, impuris amplexibus deditum, magiaequae peritum, ſub hocinuolucro artes diaboli propagare voluiſſe ſcribunt. Hoc op9, ſana licet & ueri ſimili ratione deſtitutum, deinde in *L. Gallicam* translatum eſt, cui *Joannes Gorraeus**, Pariſienſis medicus, caetera adiecit, nullam gratiam hoc labore a bonis meritis quamuis ab *Henrico II. Gall.* eo nomine ad honores perductus dicatur. Sunt qui *Wigandum à Táber*, Sacrificulum Calembergenſem, *continuaſſe Amadiſi libros*, ad eamque fabulam de ſuo aliquid addidiſſe, perhibent.

CLXIX.

* De hoc uid. STOLLII *Medicin. Gelabrbet* p. 162.

Die 29. Woche /

Den 27. September 1747.

CLXIX.

Extract eines Antwort-Schreibens.

Und weilten Ewr. -- -- auch verlangen zu wissen, was ich für *Scripta Allatiana* besitze, so will solche hier kürzlich specificiren.

In Folio.

Ge. *Acropolitae*, magni Logothetae, *Historia Joëlis Chronographia Compendiaria*. Et *Joan. Canani* Narratio de Bello CPTano, Gr. Lat. *Leone Allatio* interpr. cum eiusd. Notis, & *Theod. Douzae* obseruat. Accedit *Diatriba de Georgiorum Scriptis*. Parisiis, e Typogr. Regia 1651.

In Quarto.

a.)

Licetus Carmine express9 a *Leone Allatio*, Gr. Lat. Romae 1641.

b.)

Eiusd. *de Ecclesiae Occidentalis atque Orientalis PERPETUA Consensione*, Libri Tres. *Ejusdem Dissertationes*, de *Dominicis & Hebdomatibus Graecorum*, & de *Missa Praesantificatorum*; cum *Bartholdi Nihusii* ad hanc Annotationibus, de *Communione Orientalium sub specie unica*. Coloniae Agrippinae (*Amstelodami*) apud *Jodocum Kalcovium*, 1648. typ. minut.

Es hat dieses rare, aber nicht accurate und partheyische Buch L. *Allatii Ludovico XIV. Francorum & Navarrorum Regi Christianissimo dedicirt*, und unter andern sich dieser Schmeichel-Worte bedienet: *Tua virtute, & populorum salutem & Imperii dignitatem sustines, & felicitate tua fas uniuersum hominum genus, ut paulo post stabis & rerum naa ois & mundus ipse &c.* Und weilien diese *Dedication* mit solchen Worten angefangen: *Quae Hellas mea in Natalibus tuis, nescio quā permota animi diuinatione prospexerat, jam partim acciderunt, ut illa dixit futura; partim, sumotā omni cunctaotē adipiscendi, expectamus; so* folget nach dieser *Dedication*, *Allatii Griechisches Carmen selber in Nates Delphini Gallici*, interprete *Guidone de Souigny* Bläsenfi; wie auch eine kurze *Zuschrift an den Cardinal MALZARINI*.

Nibussi Antistes sind ad oēs *Academias*, *Confessionī Augustanae* dedicatas, gerichtet und absonderlich gedruckt worden, zu *Mannh*, A. 1644. in 8. uid. omnino D. *Fabricii Bibl. Graecae Volum. X. p. 405. & 410. it. Hottingeri* Enn. Diss. 3. welche handelt de L. *Allatio nimiae temeritatis conuictio*, & perpetuo *ecclae Latinae & Graecae* dissensu.

De huius libri causis, & *Autoris consiliis*. uid. *Frid. Spanhemii Epitome Isagog. ad Hist. N. Test. a pag. 682. ad pag. 685.*

D. *Gerhardus Tissius* schreibt in seiner Prüfung wider den *Apostatam Soëman* p. 146. zwar ist *Leo* ein gebotener *Griech*, und gelahrter *Mann*, aber weil er von den *Griechen* zum *Römischen Papste* übergesprungen, und an dessen *Tafel* gelbe *Suppen* isset, siehet seiner *relation* gar nicht zu trauen. Dann wie solche *Kerle* die *Affecten* regieren lassen, bezeuget die *Erfahrung*. Hierzu kommt, daß *Leo* mit andern *Papisten*, die vor ihm von diesen *Dingen* geschrieben, übel einstimmet. Quae uero uerba, wie belobtet D. *Tissius* in *Disp. Theol. de Papistico Missae Sacrificio cum Epimetro ad Leonem Allatium Graecum* *Helmst.* 1657. uentil. schreibt, ita offerunt animosum Leonem, ut faciles motus mens generosa capit. Plenus itaque irarum in me incurrit, & pauca haec mea uerba integris aliquot paginis (in *Diss. ad Joan. Christ. Boineburg.*) sibi sumit exagitanda, *Lambecius* in *Addisam. l. IV. Commentar. de August. Biblioth. Vindobon.* nennet zwar *Allatii Werk*, *Opus doctissimum, praestantissimum doctissime accuratissime eque conscriptum*; allein daß *Allatius* sehr partheyisch geschrieben, ist bekant. Da

Daher *G. van Mastricht* in Hist. Jur. Eccles. p. 324. ganz recht also schreibt: *Sedulus est Allatius sequioris Graeciae Scriptorum, antiquitatum & Historiae ruspator, quamvis non semper sine partium studio.* Und *Conring. in Animaduers. de Purgatorio* p. 76. sagt, man könnte diß Werk ehender rubriciren: *Graecae & Romanae discordiam als Concordiam, conf. Reimani Catal. Bibl. Th. p. 1409.* Es kamen verschiedene Scripta pro & contra Allatium heraus. Allatius selber ed. *Joanem Henricum Hottingerum* fraudis imposturae manifestae convictū Rom. 1661. 8. aduersus, quod de Graecis ille in saeculo XVI. Hist. suae Ecclesiast. scripserat. It. De octaua Synodo Photiniana & *J. H. Hottingeri* diss. Apologeticae de Ecclesiae Orient. atque Occid. tam in Dogm. quam in ritib9 dissensu, & juvenis. *Vlmenis (D. Eliae Veielii)* exercitatio Hist. Theol. de Ecclesia Graecanica hodierna re-futadem, Romae, 1662. in 8.

- *D. Eliae Veiel* Exercitatio Hist. Th. inaugur. pro Gr. Doct. de Ecclesia Graecanica hodierna, L. *Allatio*, Petro *Arcudio* & Barth. *Nihusio* oppos. & sub D. Jo. Conr. Dannhavvero def. Argent. 1664. 4. prod. vid. *V. N. 1732. p. 45. Hist. Bibl. Fabric. P. IV. p. 429.* Eiusd. *Veielii* Defensio, cum Epist. C. *Arnoldi* eruditiss. Francof. 1666. 4. vid. *Heineccii* Abbildung der Griechischen Kirche, in Append. p. 59.

c.)

Eiusd. *Graeciae Orthodoxae Tom. I. Romae typ. congr. de propag. Fide* 1652. 4. T. II. ib. iisd. Typis 1659. Gr. & Lat.

Lib. insigniter rarus. Vide *Itigium* de Biblioth. & Caten. PP. p. 639. fqq.

c.)

Eiusd. de Symeonum Scriptis Diatriba, *Symeonis Metaphraetae Laudatio*, auctore *Michael Psello*: *Sanctae Mariae Plandius*, ipso metaphraste, auctore; Eiusdem aliquot Epistolae. *Leone Allatio*, ipso interprete. *Originum Rerumque Constantinopolitanarum Manipulus*, variis auctoribus. *F. Franciscus Combefis* Congregatio-

Q q 2

his

nis S. Ludouici Ord. Praedicatorum, ex vetustis MSS. Codd. partim eruit, omnia reddidit, ac notis illustrauit, versa Pagina Syllabum indicabit*. Parisiis, sumptibus Simeonis Piget, Bibliopolae Parisiensis, 1664. Superiorum Permissu.

* Opusculorum auctorumque Syllabus, altera Tomi parte: 1) incerti Demonstrationes Chronographic. *ex Reg. Cod.* 2) Constantini Porphyrogenetae de Christi imagine Edessena. *ex Reg. Cod.* 3) Orientalium Epistola Synodica ad Theophilum Imp. de cultu imag. *ex Cardin. Mazzar. Cod.* 4) S. Nicephori Patriarch. CP. dissertatio cum Leone Armeno Imp. de Cultu-ss. imaginum. *ex Cod. Sorbon.* 5) Theodori Grapti Confessoris vita, &c. *ex Reg. Cod.* 6) S. Germani Archiep. CP. de Zona S. Mariae, & Pueri Iesu Fasciis; inque Templi Encaenia. *ex Reg. Cod.* 7) Incerti de Aedificio Templi S. Sophiae. *ex Cod. Raph. du Fresne.* 8) Procopii Rhetoris de eodem. *ex 1. de Aedificiis Justiniani. edit. Maltreti S. J. Reg. Lubar.* 9) Photii Patriarchae CP. descriptio Nouae Ecclesiae Basilo Macedone Imp. *ex Lambecii Graec. Edit. Lup.* Hanc *Allatii Diatribam*, schreibt der Weltberühmte D. FABRICIUS *Bibl. Graec. Vol. X. p. 412.* non quidē recudendum curauī, maximā partem tamen cum insigni Auctario & quamplurimis nouis observationibus, inprimis quod ad praecipuam eius partem de *Simeone Metaphraste* ac *Vitis Sanctoꝝ* attinet, locupletatam dedi in hac *Bibliotheca, Volum. IX. p. 48. seq.* cetera *Vol. X. p. 296. seq.*

e)

Eiusd. in *Roberti Creygtoni Apparatum*, versionem, & notas ad *Historiam Concilii Florentini* scriptam a *Silvestro Syropulo* * De vnione inrer (*inter*) Graecos, & Latinos, Exercitationes. Ad Reuerendissimum Patrem F. Raymundum Capisuccum Ordinis praedicatorum, Sacri Apostolici Palatij Magistrum. Rome, typis Michaelis Herculis. 1674. Superiorum permissu. Sumptibus Felicis Caesaretti.

Fe-

* Et Hagae Comit. 1660. in fol. Graecē & Lat. editam.

Felix Caesarettus hat diesen Apparatú R. *Capisucco* dedicirt; worauf *Leonis Allatii Operum Elenchus*, quae Romae venalia reperiuntur in Bibliotheca Felicis Caesaretti, folget. Conf. *Thes. Biblioth.* T. II. p. 97.

Octavi ord.

a)

Idem de Templis Graecorum recentioribus, ad *Joannem Morinum*; De *Narthece Ecclesiae veteris*, ad *Casparem de Simeonibus*; nec non de *Graecorum hodie quorundam Opinionibus*, ad *Paullum Zacchi- am*. Coloniae Agrippinae, (Amstelod.) apud *Jodocum Kalcouium & Socios*. 1645. in 8. mai.

Bartoldus Nibussus hat diese 3. rare Opuscula Allatiana edirt; mit praefi- girten *Catalogo Librorum L. Allatii*. vid. heic D. *Fabricii Bibl. Graec.* Vol. X. p. 413. & de autore *Hist. Biblioth. Fabric.* I. p. 329.

b)

Eiusd. Apes Urbanæ, s. de Viris illustribus qui ab A. 1630. per totum 1632. Romae adfuerunt, ac typis aliquid evulgarunt. Ro- mae 1633. ap. Lud. Grignani.

Ed. rartor. recens. cum Imperialis Museo Hist. & praef. Fabricii, Hamb. 1711. 8. vid. *Stollische Bibl.* p. 652. A. E. L. 1711. p. 42.

c)

Eiusd. De Psellis & eorum Scriptis Diatriba. Romae 1634.

Contin. quoque T. V. *Bibl. Gr. Fabric.*

d)

Eiusd. De Erroribus magnorum viro- rum in dicendo. Romae ap. hac- red. Mascardi 1635.

Ist sehr rar. Vid. G. Z. 1715. p. 229.

Qq 3

4. *Eiusd.*

e)

Eiusd. Eridan9, Poëma, Gr. & Lat. interpr, Bartol. Tortoletto. ib. ap. eosd. 1635.

f)

Eiusd. De Patria Homeri Lugd. 1640.

g)

Eiusdem De mensura Temporum Antiquor9, & praecipue Graecorum Exercitatio. Coloniae Agrippinae (Amstelod.) apud Jodocum Kalcovium & Socias. 1645. in 8. mai.

Curante *Bartoldo Nihufio* ed. Der *Typogr.* berichtigt gleich anfangs folgenden: Exercitatio haec nobilissima, anno 1630. ut accepimus, nat9, periißet, nisi in me incidisset, &c.

h)

Eiusdem Confutatio Fabulae de Joanna Papissa*, Ex Monumentis Graecis. *Bartoldus Nihufius* recensuit, Prologo atque Epilogo auxit, nec non *Telescopium*** adjunxit. Coloniae Agrippinae, (Amstelodami) Typis Jodoci Kalcovii & Sociorum. 1645. in 8. mai.

Der Prolog9 Galeatus Barth. *Nihufii* ist *Augusto Brunswic. ac Luneburgensium Duci*, zugeschrieben.

** Donatum in Germania genti Saxonum, ut utantur in fidei ac religionis negotio.

Allatius schrieb diese rare Confutation, auf Befehl Urbani VIII. P. R. welche zu Rom 1630. in 4. das erstemahl heraus kam. Die 4. ed. ist

* Schelbornio V. C. L. *Allatii Confutationem Fabulae de Joanna Papissa ex Monumentis Graecis*, ex *Allatii Symmurae* Lib. II. Amoenitat. suis Literariis, T. IX. p. 779. sqq. inserere placuit.

ist befindlich in *Tomo IV. Suppletur* p. 415. -- 434. * *Elogia viroꝝ do-
ctoꝝ scriptum illud celebrantium subiiciuntur libro Allatii de Synodo
Photiana, p. 689. -- 693. D. Fabric. in Bibl. Gr. X. p. 414.*

i)

*Eiusd. Vita Julii Caesaris Lagallae Philosophi Romani. Paris.
1644.*

k)

*Eiusd. Epistola ad B. Nihufium de Liturgia S. Jacobi. Colon.
Agr. 1648.*

l)

*Eiusd. Supplem. s. Miscellan. Opusculor. Gr. & Lat. libri 2. **
a B. Nihufio, Colon. Agripp. (Amstelod.) ed. 1653.*

*Vid. Reimmanni Catalog. Bibl. Theol. p. 819. & Ittig de Biblioth. &
Caten. PP. P. p. 481. sqq.*

m)

*Eiusd. Melissolyra de laudibꝯ Dionysii Petavii. Romae 1653.
Graece.*

Ist sehr rar.

n)

*Eiusdem De utriusque ecclesiae occidentalis atque orientalis
perpetua in dogmate de Purgatorio consensione. Quae continen-
tur in hoc volumine indicat pagina 14. * Romae, Typis Sacrae
Congreg. de Propaganda Fide. 1655. Superiorum Permissu.*

* 1) L. Allatii de utriusque de purgatorio Consensione. 2) *Eiusdem
Dissertatio de perpetua Ecclesiae Occid. atque Orientalis tum in Dog-
mate,*

** Cum *Eiusd. Excerptis Variis Graecor. Sophistar. & Rhetorum*, ed. Romae 1641.2.
non confund.

mate, tum in Ritib9 Consensione, ad D. Joasem Christianum de Boineburg. 3) *Eiusd.* Epistola ad D. Bartoldum Nihusum Episcopum Myssiensem, in qua agitur a) de Comuniōe Graecoꝝ sub Specie vna; b) Textum Græcum Maccabæoꝝ de *Sacrificio pro mortuis* dicere quod exprimit textus Latin9. 4) *Eustratii* Presbyteri CP. aduersus eos, qui dicunt aias statim atque e Corpore solutæ sunt, non operari: neque oblatis per iis precib9, & aliis bonis. operib9 iuari. Graece & Latine, *Allatio* interprete. 5) *Joannis Vecii* Episcopi CP. ad Sugdaecæ Episcopum S. Theodorum liber Tertio, Graecæ & Latine, *Allatio* interprete.

B. Nihusius hat *Allatii* Consensionem auch, zu Grancfurth 1656. in 8. ed. sed in qua editione loca Graeca omnia rescissa sunt. *vid. D. Fabricii Bibl. Graec. Vol. X. p. 411.*

In Duodez.

a)

Salustius de Diis & mundo, Gr. cum Lat. Versione L. *Allatii*. Romae ap. Mascard. 1638. Lugduni Batavorū. 1639.

b)

Eiusd. in antiquitatum Etruscaꝝ Fragmenta ab Inghiramo edita, & in Libros Alph. Ciccarelli, auctoresque ab eo confictos. Romae ap. Mascard. 1642. *perisus. 1640 in 4to*

c)

Λεωνος τῷ Ἀλλατιῷ Ἐγκυριδιον περὶ τῆς ἐκπορεύσεως τοῦ ἁγίου πνεύματος. *Leonis Allatii de Processione Spiritus Sancti Enchiridion.* Romae, Typis S. Congr. de Prop. Fide. 1658. Superiorum permisso. in 12. oblong.

Ad concilianda Graecoꝝ & Rom. ecclesiae dogmata editum. Vid. D. *Buddei* Isag. Hist. Theol. p. 1117. & 1150.

d) *Eiusd.*

Die 40. Woche

den 4. October 1747.

d)

*Eiusd. Dramaturgia diuina in VII. Indici. in Roma, 1666.*Ist sehr rar. Vid. *Biblioth. Mencken.* p. 61. & *Bericht neuer Bücher* p. 989.Digna sane essent *Allatii Opera*, quae in aliquot congererentur Volumina & sic ederentur. Vid. *D. Pfaffs Hist. Theol. Literar.* P. III. p. 328.Habet autem *Catalogum Operum Allatii* editoꝝ & MSS. (praeter *Fabricium* in *Bibl. Gr.*) Liber italicus, qui *Loredano* tribuitur, & cui tituluꝝ: *Gloria degli Incogniti* p. 305.Wer mehrers von *Allatio* wissen will, der lese *Gabr. Naudaeum* *Epist. XXX.* p. 244. *Bayle* *Diction. Du Pin* T. XVIII. *Biblioth. Script. Eccles. Ghilini*, & *Crafft* *Elog. Clarmundi Vitas; Fabricii* *laud. Bibl. Gr. L. V. cap. 43. §. X.* p. 405. seqq. da noch weit mehrere Scripta recens. zu lesen. *Stollische Biblioth.* & *eiusd. Hist. der Gelehrtheit u. a. m.*

CLXIX.

De Globis maioribus in B. Norimberg. *Tres in illa reperiuntur egregiae magnitudinis, *Coelestis vnus*, *Terrestres duo*, non aeri incisi, aut typhothetaꝝ characteribus insigniti, sed doctissimi.* Der große Globus, nemlich der *coelestis* des *M. Johannis Praetorii*, hat in Diameter 3 Schuh 11½ Zoll, und der kleinere, als der *terrestis* des *Joh. Schöneri* 2 Schuh 11 Zoll; der dritte ist mit diesem in gleicher Größe. Die Waare sind nach einem gemeinen Nürnbergischen Statt Schuh genommen. Vid. *Herrn Prof. Doppelmayrs Nachrichten von Nürnbergischen Mathemat. und Künstlern* f. 83. & 45.



Stissimo 4 manibus scripti. Qui autem illi nominibus suis fuerint, ex subscriptionibus & versibus adiectis est perspicuum. In coelesti ergo haec leguntur verba: Stellarum loca directa sunt ad *Annum Christi* MDCL. & apponuntur locis Ptolemaicis Gr. 21. 50. Alphoninorum Gr. 4. 42. Copernici Gr. 28. 30. Quo etiam tempore praecessiois Anomalia revolutionem suam quasi perfecit & media praecessio apparenti unita est. Et simul minima Solis Eccentricitas minime Zodiaci obliquitas apogeo Solis in Gr. II. Cancrī haerente.

M. *Johannes Praetorius F.*

Depingebat Christophorus Himricus.

In vno autem *Globo terrestri* hi sequentes leguntur versus:

Hic Globus immensum complectens partibus orbem
Atque typum teretis sinuoso corpore mundi
Est studio vigili glomeratus certe duorum
Vnius impensis: tribuit nam cuncta *Joannes Seyler*
ad illius quae commoda censuit usus,
Alter *Joannes Schöner* multa catus arte
In Spiram hanc molem compegit arte rotundam
Et super impressis signavit vbique figuris
Quando salutiferi partus numeravimus annos
Mille & quingentos & quattuor addita lustra.

1520.

De Henrico Sevv. *

Ab aliis *Suso* appellatur. Vide *Caucum*, *Olearium*; alios. In MS. Norimb. haec in frontispicio de eo leguntur: *Vita. passiones. exercitia. miracula*

B. *Saubertus* in Orat. poster. de Bibl. Norimb. impingit, quando *Johannem Sevv* in-
editum arbitratus est; impressus enim extat Norimb. A. 1479. in 4. Duplicem quo-
que committit errorem, — — — Wagenseil — — — dum *IOH. à Sevv* boro-
logium sapientiae typo nondum cufum ait. Primo enim ille, qui hoc scripsit opus,
non est *Johannes*, sed HENRICUS Sevv; secundo vero ipsum hoc Horologium
dudum variis in locis excufum est, Venet. 1492. 1539. recus. *SUSONI* Horologi-
um aeternae Sapientiae longe emendat. cum Praef. de Aut. vita, & eiusd. Officio de
aeterna Sapientia, cum pijs Meditat. de Passione D. N. J. C. opera & stud. P. F.

Regi-

*racula, & revelationes devoti fris Heinrici Servus ord. predic. de conven-
tu Constantienſi qui & HOROLOGIUM SAPIENTIE & CURSUM DE Æ-
TERNA SAPIENTIA compilavit. Iſta habentur in parva libraria in libro
X. 16. qui in medio in latino. Hic devotus Frater obiit Anno Domini
M. CCC. LXVI. menſis Januarii die XXV. Sepultus in Conventu Ulmenſi. Laus
Deo.*

Studio hæc annotari volui, vt de eius ætate, aut ſeculo quo vixit,
certior haberi poſſit notitia. Diverſa enim virorum hæc de re ſunt Sententiae,
vti *Caveus* annotavit. Quando autem MS. hoc Norimb. exaratum ſit, &
quo tempore, ex his ad finem adiectis verbis conſtat, quæ hæc ſunt: *Ex-
plicit libellus qui intituſatur, HOROLOGIUM SAPIENTIAE. Scriptus
ex commiſſione honorabilis viri Magiſtri Johannis de magno monte, Apo-
thecarii iurati Nurenberg per Georium Madach commorantem ibidem. Et
finitus eſt Anno Domini 1428. die quinta decima menſis Maji.* Fuit autem
MS. hic Codex olim Patrum Dominicanorū Norimbergæ, eumque ſupra-
dictus Apothecarij benevole legavit, vt ab initio indicatum, manuque non-
neminis annotatum eſt.

Linææ Patrum uſque ad Chriſtum.

Hæc præfixa eſt *Catholico* MS. in B. Norimb. Cent. 1. n. 5. & conti-
net *Chronologiam V. T. uſque ad Xum* Salvatorem noſtrum. Recenſet Patri-
archas, Iudices, Reges, Prophetas: enumerat etiam Reges Gentilium, &
alia plura cum iis. Habet præterea multas figuras, & picturas, & Sche-
mata varia. Circa finem eſt peculiaris *Tabula de Deo, virtutibus & Scien-
tiis, atque diuiſio totius Philoſophiæ Theoreticæ ac Præcticæ.* Huic adie-
cta eſt altera *de Diabolo & vitiis.* Omnium autem in hoc Codice notatu
digniſſimum eſt *ſingularis illa V. & N. T. omniumque librorū S. Scripturæ di-
uiſio,* ſecundum quam Tobias, Judith, Maccabæorum & alii libri diſertis
verbis inter Apocrypha numerantur.* Nomen ſuum Autor huius Chro-
nologię reticuit, hoc tamen monuit, ſe eam in uſum Scholarium aliorum-
que,

Reginaldi Brann Commotoueni, ord. P. Coloniae (Norimb.) 1774. in 8. prod. *Sx-
zonis Opp.* quoque, Colon. Agripp. 1588. in 8. it. *Opuscula aliquot pia,* Paris 1578.
in 8. conf. præter *Aſſa SS. Echarius de Scriptoris.* O. P. T. I. f. 653. & T. II. f.
821. *Cave, Olearius, alii.*

* Vid. ſupr. p. 1.

que, qui in Studio historico hospites sint, omni fide ac diligentia conscrip-
sisse. Fallor an Dominicanus aliquis Noricus, vt de aliis etiam constat,
hunc in se laborem suscepit. Hoc enim Consilio Prior Ord. Dominic. No-
rimb. peculiare Chronicon conscribi iussit.

CASP. BRUSCHII

*Descriptio manus propriae, editioni Chronolog. Monasteriorum Germaniae In-
golstadtensi in fol. MDLI. quā Bibliothecam Norib. ornavit,
praefixa.*

Bruschius ex Lygurum regnis ad vestra reuersus
Moenia, Rhetaci per iuga celsa soli:
Hoc vos (*Patrici proceres, Patresque verendi*)
Exiguus uester dono pœta libro.
Is cum vestrae aliquam partem quoque praedicet vrbis
Nimirum à priscis condita templa viris:
Et multos vestros proceres describat honestos
Et vestra illustres nobilitate Patres:
Iudiciis vestris (mea me nisi pectora fallant)
Vix poterit foetus displicuisse meus.
Credo alios varia doctrina nobilitatos
Ad vestras aras saepe litare viros.
Qui gemmas aurumque ferunt, vel & his meliora
Offerri tantis qualia saepe solent,
Cum placidae tamen aspiciatis parua ferentes:
Nec contempturos Vos mea thura scio.
Viuite felices, diui *Proceresque Patresque*:
Et placidos omnes semper habete Deos.

XXIII. viibrium

Anni 1551.

Titulus huic carmini superimpositus talis est: Amplissimo Pru-
dentissimoque Senatui Notibergensis Reip. laudatissimae. S. P.

DE A. CONFESSIOE.

Latina primae Editionis, & Apologia Confess. Witteb. per Ge. Rhavv
1531. impressa, quae in B. Norimb. adhuc reperitur.

Der Titul lautet von Wort zu Wort also: *Confessio Fidei* exhibita In-
uictiss. Imp. Carolo V. Caesari Aug. in Comitibus Augustae Anno MDXXX.
Addi-

Addita est *Apologia* Confessionis. Pl. CXIX. Et loquebar de Testimoniis tuis in conspectu Regum, & non confundebat. Witebergæ. Beide deutsch und Lat.

In dieser Edition, die in der Nürnbergischen Bibliothec vorhanden, sind auf dem ersten Blat, diese folgende Wort, welche allem Ansehen nach des Herrn M. Reichs, als gewesenen Bibliothecarii, eigene Hand sind, gelesen: *Liber hic, praeterquam quod desunt & Germanica & Latina Apologia, mutilus est etiam in ceteris.* Ich habe mich aber nicht recht darein finden können. Denn obwohl die deutsche Confession und Apologia nicht in diesem Buch vorhanden, so ist doch die Lateinische *Apologia* völlig darinn zu finden. Daß er aber unter andern dabey gemeldet: *mutilus est Lib. hic etiam in ceteris,* habe im ersten Ansehen auch also vermerket, diem Weil ich zuletzt etliche Bögen ohne Schluß gefunden. Nachdem aber das ganze Buch besser durchblättert, habe ich wahrgenommen, daß diese *Apologia* ganz vollkommen vorhanden, und mit diesen Worten: *Finis. Impressum per Georgium Rhau. MDXXXI.* geschlossen wird. Anfangs habe mir gleichfalls nicht einbilden können, was die andern angehängten gedruckten Bögen von *litera i* bis *litera o* inclusive, und zwar mit eben demselben character der in der Augspurgischen Confession und *Apologia* gebraucht worden, bedeute, endlich aber hat mir eine lateinische *Nota*, die auf dem Titul Blat der Lateinischen *Confession* unter das Wort *Witebergæ* geschrieben worden, die Augen aufgethan, und dieses Geheimnis geoffenbaret. Es lautet aber also: *Ad hunc modum prima edita est Confessio & Apologia. Quinque paginae subiectae, nempe I K L M N, quia a Philippo mutatae sunt. Volui tamen eas alligari, ut possit cerni, quid existimauerit mutandum.* Bey angestellter Collation, habe befunden, daß die angehängte Bögen von der gedruckten *Apologia* gewaltig differiren, und nun erst recht gesehen, was der *Philippus*, sonderlich in dem *Artickel de Justificatione*, für eine gewaltige Veränderung vorgehabt habe; welches also wol zu merken, indem diß nicht vielen bekannt seyn mag. Es ist diß Buch der *A. C. Cent. XVI. n. 87.* zu finden. Und in der *Cent. XVII. n. 24.* ist die erste Edition der *A. C.* und *Apologie* noch einmal vorhanden, aber ohne die wenigen angehängten Blätter, dabey noch dieses zu merken, daß der *Titul* derselben zwar eben also lautet, wie der vorige, aber kleinere Buchstaben hat, dahingegen die vorgemelte Edition, Verfal-Buchstaben hat, und auch in den Zeilen ganz ungleich abgetheilet ist. In der Haupt-Sache selbst aber treffen sie übrigen mit einander überein. Jedoch will mich allerdings dünken, es müssen diß zwey ungleiche Drucke seyn. Notandum vero & hoc signum VD. Denotat

enim illud nomen *Viti Dieterlei*, qui olim hanc editionem possedit, & ad marginem multa annotavit, atque forsán Bibliothecae Norimb. data opera dono dedit, ut discrimen harum paginaꝝ, ac mutandi in certis Apologiae punctis Melanchthonis conatus etiam posteritati fieret manifestus.

CLXX.

Haben Sie

1.)

dieses seltene Buch: A. VINCENTII VSTRYEH *Sobieſciados*, seu de *Laudibus Joannis M. Poloniaꝝ Regis* inuictiss. *Carminum* Libri V. Venet. 1676. in 4. und

2.)

JAC. MAZONII Caesenatis *Comparisonem Platonis & Aristotelis*, Venet. 1597. ed. nicht?

Rein. De *illo* vid. omnino *Janozki* Nachrichten von den raren Büchern in der Zaluski. Bibliothec. p. 87. Et de *Mazonio* praeter *Imperialem* in Museo, *Nicium* in Pinacoth. & König B. Vet. & Nov. *Bruckeri* Fragmenten aus der Hist. Philos. VI. 247, seq.

CLXXI.

Ad Q.

Was an Magistri RICARDI DE MEDIA VILLA, Ord. Minor. Scriptis ist?

Dieses Theol. Paris. Scholastische Schriften waren vor diesem in ungemeiner Hochachtung. Er wurde Doctor solidus, copiosus, fundatissimus & autorisatus genennet; Nun aber wird er wenig geachtet. Seine *Quaestiones super IV. libros Sententiarum Petri Lombardi*; recognitae a Pet. Ludou. Siluestrio, kamen in Brixen 1591. in f. 4. Voll. und seine *Quodlibeta tria*, *Quaestiones octuaginta* continentia, in Paris 1519. in 8. ans Licht. Vid. König. B. Vet. & N. LABBE Dissert. II. 291. *Wadding*. in Scriptor. O. Min.

CLXXII.

CLXXII.

Es soll PETRVS MEDICES, ein Florentiner, einen Tr. Stat. geschrieben haben, dessen Titul:

Mors omnia soluit; ist dieser Ewr. - - - nicht bekant?

Ja, er heisset aber mit dem Vornamen nicht *Petrus*, sondern SEBASTIAN, J.C. cuius Tract. *Mors omnia soluit*, Florent. ap. Junt. 1580. in 4. prod. PETRUS MEDICES, Laurentii Fil. Vir Graecae & Lat. doctiss. in mari periit. Conf. *Pier. Valerianus* de Infelicit. Litterator. p. m. 133.

CLXXIII.

Neulich habe mit ungemeiner Verwunderung das so genante *Miraculum Mundi*, oder Wunder der Welt, welches aus 3. Mechanischen Maschinen bestunde, alhier gesehen: welches von dem unverständigen Pöbel, für eine Art der Hexerey gehalten worden. Mein! was halten Sie davon?

Daß es keine Hexerey, begreifen geschickte und geübte Mechanici gar bald, wie denn J. E. Herr Jac. Christian Schaffer zu Regensburg, den Grund dieser Maschinen bald eingesehen, und auch wirklich die erste und dritte machen lassen. Bey der ersten Maschine, so einen Tuchhändler vorstellet, ist zu bemerken 1. daß a) so viele Männer in dem Kasten sind, als Farben am Tuch sich darinn befinden, welche alle bis auf einen, das Tuch in Händen haben, um zu bringen, was verlangt wird; und diese drehen sich nun vermög eines Druckwercks, gleich einer Walze herum. b. Daß die Thüren sich von selbst auf und zu thun, geschieht mit dem zweiten Druckwerck, davon sie sich eröffnen, durch eine Feder aber, so bald die druckende Kraft nachläset, von selbst wiederum zuschließen. Was die 2.) Maschine den Bachum betrifft, so ist dieselbe Wirkung aus der Hydraulik bekant genug. Und endlich die 3.) Maschine, so eine Tyrolerin vorstellet, und allerhand willkührliche Fragen beantwortet, deswegen auch am mehresten bewundert worden, ist die al-



lerleichteste, angemerkt durch eben solches Druckwerk zweyerley Bewegungen hervor gebracht wird; die eine, welche den Kopf schüttelt, die andere, welche den Arm erhebet, die einen Hammer hält, und damit an die Glocke schläget, wann sie etwas bejabet. Warum man aber weder auf dem Fisch, noch auch unter demselben, etwas siehet, ist so wol die mit Tuch als Wachs-Leinwand bezogene Blatte des Fisches, als auch eine Stolle desselben Schuld daran &c. vid. omnino Regenspurger wöchentliche Nachrichten von gelehrten Sachen A. 1747. p. 318. sq. woselbst auch p. 320. von drey verwundernswürdigen von Mr. Vaucansen neu erfundenen Kunst-Stücken gemeldet wird, welche in drey sich selbst bewegenden Figuren bestehen. Die 1) *Figur* stellet einen in Lebens-Größe und in der Kleidung als einen wilden Mann vor, der auf einem Felsen sitzt, und auf einer *Flöt travers* XI. unterschiedliche Schiffe mit allen so natürlichen Bewegungen bläset, als ob er das Leben hätte; Die 2) *Figur* in nemlicher Größe, stellet in einer Kleidung vor einen Schäfer, der auf Provençalische Art XX. verschiedene Schiffe mit ungemeiner Fertigkeit bläset; die 3) *Figur* stellet vor einen Ant-Vogel, der von verguldetem Kupfer auf das künstlichste verfertigt, und schier aus Millionen Federn, Gelencken, Kessorts &c. zusam̃m gesetzt ist, welcher frist, saugt, verdauet, und die Nothdurst auch wieder von sich wirft, und mit seinem Schnabel im Wasser letschet, so natürlich als wenn er lebte. &c.

CLXXIV.

Theologia Germanica. Libellus aureus: Hoc est, brevis & prægnans: Quo modo sit exuendus vetus homo, induendusque novus. Ex Germanico translatus, Joanne Theophilo interprete. Antverpiæ, Ex Officinâ Christophori Plantini 1558. in 12. Cum prænilegio.

Auf dem Titul meines Exemplars stehen diese geschriebene Worte: Magno iudicio legendus. Der *Interpres* meldet in der Vorrede, daß der Scilus propter brevitem, bisweilen obscur, it. daß er sich bey der Übersetzung manchmalen neuer Vocabulorum bedient, e. g. Egoitas, ipfitas, meitas, &c. und daß der Autor Anonymus ein Teutscher Ordens-Ritter zu Frankfurth gewesen sey. Ad calcem libelli siehet: " Non esse mirum,

Die 41. Woche/

den 11. October 1747.

“ mirum , si haec carni acuta videantur , sunt enim diuina , de quibus iudicare caro non potest , ideoque acuta iudicat. Quemadmodum si noctua neget se posse cernere claritatem diei , quippe vtens luce noctis ; cuius clarissima pars obscurior est , quam obscurissima diei. *Recus.* lib. hic s. t. Theologia Germanica. Libellus aureus , quomodo sit exuendus homo uetus &c. lat. redditus a *Joan. Theophilo.* Basil. ap. Joan. Oporinum. in 8. it. s. t. Theologia Mystica , a pio quodam Ord. Dominorum Teutonico Sacerdote Germanicè conscripta ; Latine a *Joan. Theophilo* ; & *Lud. Bloßii* Enchiridion Parpulorum , iuxta exemplar Lugduni 1655. 12. In *Hist. B. Fabric.* P. VI. p. 532. wird auch eine deutsche Magdeburgische Edition von A. 1605. recensirt.

Lutherus , der diese teutsche Theologie schon A. 1518. zu Wittenberg ans Licht gestellet , (*recus.* 1531 s. t. Eyn deutsch Theologia &c.) hieltel selbe sehr hoch. “ Diß edle Büchlein , (wie er in der Vorrede schreibt) “ so arm ungeschickt es ist , in Worten und menschlicher Weisheit ; also “ und vielmehr reicher und überköstlicher ist es in Kunst , und göttlicher “ Weisheit. Und daß ich noch meinen alten Narren rühme , ist mir , “ negst der Biblien und Sanct. Augustin , nicht vorkommen ein Buch , “ daraus ich mehr erlernet habe , und erlernet haben will , was Gott , “ Christus , Mensch , und alle Dinge seyn. “ Und *Mich. Neander* , praefat. in Erotom. Gr. Linguae schreibt : Omnis Christianus , legens hunc libellum , non potest non admiratione obstupescere super illa opulencia gratiae & spiritus , quam in mediis densissimis tenebris Dominus opulenter tamen effudit in pectus contempti aeditui.

Jo. Arnd hat diese Teutsche Theologie , nebst dem Kempis von der Nachfolge Christi , zu Magdeburg A. 1621. 8. und 1624. zu Straßburg in 4. gleichfalls ed. vid. *Reimmanni* Catalog. B. Th. p. 377. it. *Petr. Poiret* , nebst einigen Weisäßen , Französisch , s. t. La Theologie reelle , vulgairement dite la Theologie Germanique , &c. à Amsterd. 1700.

in 12. D. Jo. Ge. Pritius hat diese Th. Germanicam, wie sie *Castalio* in gut Latein gebracht, 1730. zu Leipzig in 12. auch wieder auflegen lassen. vid. *Gel. Zeitung* 1730. p. 112. *les Nouvelles de la Rep. des Lettres* m. Nou. 1700. art. VI. p. 555. sqq. *Stollii* Historia der Theolog. Gelahrtheit p. 486. & eiusd. Biblioth. p. 50. G. *Arnoldi* Hist. Theol. Myst. p. 334. seqq. & 620. *Historia B. Fabric.* P. VI. p. 532.

Einige halten pro *Autore*, *Joh. Taulerum*; allein ohne Grund. Vid. *Thomasi* Sched. Histor. p. 73. *Voetius*, *Hoornbeek* in *Summa Controu.* und andere sehen nur an diesem sonst erbaulichen Büchlein inusitatitas nec satis depuratas voces ac phrasen aus. Der interpres, *Joh. Theophilus*, ist der berühmte Latinist, *Sebastian Castalio*; so auch den *Thom. a Kempis* in nettes Latein übersehet hat. *Theod. Beza* epist. XLVI. ad Gratorum aber war mit *Castellione* gar übel zu frieden, daß er diese Theologiam German. vertirt hat. De *Castalione*, vid. *Thuanus*, *Groschuff*. Conlect. libr. rar. I. p. 212. *Gryphii* Vitae Select. A. E. Lipsf. passim. *Sammarthan.* Elog. *Teissier* Elog. *Bayle* Diction. *Popeblount.* &c. *Hoornbeekii* *Summa Controvers.* lib. IV. p. m. 385. ed. Colberg. de A. 1676. in 8.

CLXXV.

Τὰ Θεολογούμενα τῆς Ἀριθμητικῆς. Habes hic ô studiose Lector, novum opusculum antehac nusquam excusum, in quo ita *Numerorum ratio* explicatur, ut non sit obscurum intelligere hanc *arithmetica* ad interiorē illam de philosophia disputationem, quam *Theologiam* veteres vocabant, conferre plurimum. Parisiis, apud Christianum vvechelum sub scuto Basiliensi, in vico Jacobiano: & sub Pegaso, in vico Bellouacensi. M. D. XLIII. in 4. *Græc.*

C. *Wechel* meldet in der Dedicat. ad *Emarium Ranconetum*, Consiliarium Regium, daß in diesen Griechischen *Speculationibus divinis* illa vis explicirt wäre, quam *Pythagoras* & *veteres philosophi* plerique omnes numeris tribuerunt, und daß sie sehr nützlich wären ad interiorē philosophiam, i. e. Theologiam & Physicam, &c.

Vid.

Vid. de hoc libro insigni ac rariss. cuius auctorem magna ex parte JAMBLICHUM esse suspicatur *Thom. Gale*, in Notis ad Jamblichum de Mysteriis Aegyptiorum, omnino *Fabricius*, Biblioth. Gr. Lib. IV. c. 22. p. 9. sq.

CLXXVI.

Speculum exemplorum omnib9 Christicolis salubriter inspicendum ut exemplis discat disciplinā. in med. 4. in fine steht: Ad laudem ⁊ gloriam sempiternae indiuidueque trinitatis beatissime Marie virginis omniū Sanctoꝝ ⁊ angeloꝝ finitum est ⁊ cōpletum. hoc speculū exemploꝝ in ciuitate Argentina Anno dni M.CCCC.XC. (1490.) altera die p9 dominicam Inuocauit.

Praemissā *Tabulā exemploꝝ*, sequitur *Prologus* in hoc speculum, ex diuersis libris in vnū laboriose collectum, cuius uerba initialia sunt: *Impressoria (Impressoria) arte iā dudum longe lateque per orbē diffusa.* multiplicatisq; libris quarūcūq; fere materiaꝝ frequēter ammiratus sum qua ex re factum sit. Vt nullus vnq; hac arte insignis liberum aliqūe in lucē protulerit qui ex plurib9 diuersoꝝ auctoꝝ opusculis in vnū congesta exempla contineret p̄sertim cū fere oīno hoīm amplissimū gen9 ad reꝝ gestarū cognitiōes vehemētius aspiet -- vtile ergo duxi ex diuersis patrū historiis parit̄ ⁊ exemplorum libris vnū quēdam librū colligere. Prod. quōq; in ead. ciuitate *Argentina* Dni. M. CCCC. XCV. in die sancte Barbare ꝑgis gloriose. in fol. litter. Goth. absq; paginis. *recus.* in Imperiali oppido *Hagenau* * per industriū *Henricum Gran.* inibi incolam. Impensū circumspecti *Viri Joa. Rynman* de Oringau, 1507. in fol. vid. *Tom. II. Bibl. Vffenbach. in Append. p. 84. & 85. it. Hagen. 1512. ib. 1519. & Duaci 1603. in 4.* Habetur etiam in *Biblioth. Lauretana Medicea Speculum exemplare MS.* Magistri RAINALDI (forte RAMBERTI, ut in fine alia manu scriptum est) Bononiensis Ord. Fr. Praedicat. vid. MONTFAUCON *Bibl. Bibliothecar. MSS. f. 291. & Quetif. T. I. Scriptor. Ord. Praed. f. 504.*

CLXXVII.

Haben Erw. - - - das *Speculum humanae Salvationis* nicht?

Ich habe zwar des RÖDERICI ZAMORENSIS *Speculum vitae humanae*, zu Augsburg durch Güntherum Zainer aus Reutlingen A. 1471. in f. gedruckt (recus. Argent. 1507. f. vid. B. *Offenbach*. T. II. in Append. p. 85.) zweifle aber verschiedener Ursachen halber, ob dieses eben jenes sei. Daß das *Speculum H. S.* zu Harlem auf dem Rathhaus aufbehalten werde, ist bekannt. Was aber *Misson* in seiner Reise in Italien (deren Erw. - - - gedenken) p. 4. angeführet, ist irrig. Denn 1) finden sich daselbst 3. verschiedene Exemplarien von gedachtem *Speculo H. S.* 2 in Holländischer und 1. in Lateinischer Sprach: wovon dieses letzte gedruckt worden; 2) wird dieses *Speculum* * auf Deutsch A. 1448. gedruckt, nebst zwey andern Büchern von den ersten Jahren der erfundenen Buchdrucker-Kunst, als nemlich der *Offenbahr. Joh.* mit Holzschnitten, so aber nur auf einer Seiten; und dann den *Officiis Ciceronis*, welche auf beiden Seiten mit Buchstaben in Holz geschnitten gedruckt worden, auf dem Rathhaus zu Harlem, und zwar in dasigem Archiv verwahrlich aufbehalten. Vid. J. C. N. 1. Theil der vernünftigen Gedancken über allerhand *Hist. Crit.* und *Moral. Materien*, Frankfurt am Mayn 1739. in 8. herausgegeben. *Maistaire Annal.* Typogr. P. I. p. 161. seq. *alii.*

CLXXVIII.

STEPHANUS FLISCUS. in 4. *Lat. German. in calce* steht:
Finit hic STEFFANUS FLISCUS, de Sontino vir disertus & mira dignitate fulgens feliciter. Anno. dni. Mcccc. lxxxv. (1485.)
Laus deo clementissimo.

Die

* Der Autor der *Hist. d'un Voyage Littéraire fait en 1732.* berichtet, daß dieses *Speculum* von Joh. Fust, zu Maynz A. 1459. gedruckt auf der Universität zu Leipzig gesehen. Vid. *Stollische Biblioth.* p. 562. MS. etiam habetur in Bibl. Regia Paris. conf. *Montfaucon* in *Bibl. Biblioth.* MS. f. 744.

Die Anfangs-Worte der *Dedication* ad *Joan. Mellorantium* ciuem vinctinum cancelarium. Paduanum, zu diesen *Phrasib9 Elegantia9 Latinarum*, sind: Cum Superiorum verborum *sinonima* breuiter tibi absoluerem mihi in mentē venit non esse incomodum vt aliquas tibi etiam *Variationes* que *sententiarum sinōima* nō indecenter appellari licet. &c. e. g.

Sententia9 variatioēs conuenientes exordio.

De suffragio

Got helf uns.

Illud vulgare sic *latinisabitur*.

De9 sit nobis adiūméto. De9 nobis res nostras secundet. Deus negocia nostra facilius fortunet. &c.

De Aut. vid. *Fabricii* B. med. & inf. Latinitat. Tom. I. p. 107. in *Alberto de Eyb*.

CLXXIX.

Academie de GIRARD THIBAUT d' Anvers ou se demonstrent par *Reigles Mathematiques* sur le fondement d' un *Cercle Mysterieux* la Theorie & Pratique des vrais & iusqu' a present inconnus Secrets du maniemēt des Armes a pied & a Cheval. M. 15 C. XXVIII. in fol. regal. c. icon. A.

Es enthält diß splendide, kostbare und curieuse Werk nur den 1. Theil, nemlich die Secht-Kunst. Daher dieses Avertissement voran stehet: " Le Lecteur sera adverti, que l' Auteur ayant eu Desein de produire la Science de l'exercice a Cheval, avec celle à pied, comme il en est fait mention au frontispice de ce Livre, la mort l'ayant prevenu, ne l'a peu mettre en effect. &c." Die *Dedication* ist gerichtet à l'Empereur, aux Roys, Princes, Ducs, Comtes, & tous autres Seigneurs & Nobles Fauteurs & Amateurs de la très noble science de Manier les Armes. Worauf *Dan. Heinsius* ingenieuse Disticha in *G. Thibaultii Gladiatoriam artem*, Symbolo ac proemio ab illustri Principe *Mauritio a Nassau*, &c. donatam, und folgende Wappen, nebst einer kurzen Zueignungs-Schrift, nemlich: 1) *Ernst Casimir* Grafens von Nassau; 2) *Louis XII.* König von Frankreich; 3) *Ge. Wilhelms* Chur-Fürsten zu Brandenburg; 4) *Joach. Sigm.* Marggrafen von Brandenburg; 5) *Christian* Herzog von Braunschweig; 6) *Morigens*

Herzogs von Braunschweig. 7) Heinrich Prinzens von Oranien; 8) *Steph. Gans*, L. Baron von *Poslitz*, *Wolffshagen &c.* und 9) *Simons* und *Orthonis*, Grafen und Herren von *Lippia*. Mein Exemplar ist vorzüglich illuminirt, und sehr kostbar. Es besteht aus etlich XL. nett gestochenen Kupfer-Tafeln, nebst dem jedesmal beigefügten Französischen Erklärung-Text; wird aber in wenig Bibliotheken angetroffen. Der Kunstberühmte Autor muß weder mit dem berühmten Italienischen Poeten, *Jacobo Thibaldo*, noch mit Königs Francisci I. in Frankreich Leib-Medico und Astrologo, *Jo. Thibault*, noch mit *Odoardo Thibault*, einem Mathematico zu Löwen in Flandern, und andern gleiches Namens, confundiret werden.

CLXXX.

POMPONII MELAE de *Situ Orbis* Libri tres. *And. Schottus* Antvverpianus recensuit, & *Spicilegio* illustravit. Additae *Hermolai Barbari* * Veneti, & *Fredenandi Nonii Pintiani* Castigationes. Antvverpiae, ex officina Christophori Plantini. M. D. LXXXII. in 4.

Nach der *Dedication* des Aut. *Schotti*, ad illustriff. *Gasparem Quirogam* Cardin. & Archiep. Toletanum, und *Eliae Vineti* kurze Nachricht de *Pomponio Mela*, folgen die 3. Bücher *P. Melae*; dann die *Castigationes* so wol des *Hermolai Barbari* ad Alexandrum VI. P. M. als auch *Freden. Pintiani*, *Rhetoricae* & utriusque linguae in Acad. Salmanticensi Prof. ad Reuerendiss. Patrem, ac illustrem Praefulem, Dn. *Joannem Quinonem*, Salmantic. Acad. Praefectum, A. 1543. welche weitläufiger, als des *Schotti* sind: nebst *Schotti* *Spicilegio*; Und endlich *Geographica* & *Historica Herodoti*, quae Latine *Mela* exscripsit, *παράληλος* concinnata ab A. *Schotto* Graecarum literar. in Acad. Toletano doctore. Schurzfleisch nennet diese Edition in einem Collegio Litterar. MS. castigatam, und spricht, daß diese, und *Isaaci Vossii* recension

* *Pomponius Mela*, c. not. H. *Barbari* seorsim prod. 1502. in 4. *Barbari* noten sind trefflich. Erat enim *Barbarus*, iudice *Erasmio* in *Ciceron*. p. 178. vere magnus & divinus homo; sed in dicendo *Ciceroni* dissimilimus, & ipso pene *Fabio Plinioque* elaboratior, cuius eloquentiae nonnihil officit philosophiae Studium.

cension (qui in Veteri Geographia historica nemini secundus) die besten wären, conf. A. E. L. 1685. p. 445. Jac. Gronovius hingegen perstringiret in seiner Auslag plerasque *Vossii* Observationes. conf. *Fabricii* Bibl. Lat. *Clerc* Bibl. ancienne & moderne T. XVII. Part. II. artic. VII. *Böcleri* Bibliogr. Critic. p. 163. edit. Kraus.

Pomponius war von Geburt ein Spanier, der türk, deutlich und sehrzierlich schreibt. *Cicero* selber nennet *Melam*, Geographorum principem, und wissen die gelehrteste Männer dessen nitidam Latinitatem nicht genug zu rühmen. Vid. *Pope Blount*.

De Aut. *Schotto*, viro erudite Doctiss. ac stupendae diligentiae, vid. praeter alios, *Alegambe*, *Popeblount*, &c.

CLXXXI.

Extracß eines Antwort-Schreibens.

Weil Ew. - - - melden, daß Sie von *Boh. Aloysii Balbini vita und Scriptis*, in des *Alegambe* Biblioth. (da doch das *Gelehrten-Lexicon* sich darauf beziehet) nichts finden können; so diene mit folgender zuverlässiger Nachricht, aus *Balbini* eigenem Schreiben an *Christoph. Arnoldum*.

Excerpta ex Litteris BOHUSLAI ALOYSII BALBINI ad CHRISTOPH. ARNOLDUM.

Bohuslaus Balbinus natione Bohemus, patria Regino-Hradecensis natus anno saeculi labentis 21. DEO me in Societate devovi 1636. & votorum quatuor Sacramentum dixi. Rhetoricam novennio publice docui, & privatim Nostros Juniores quinquennio; Praefectus Scholarum, & Congregationum B. V. annis plurimis: Missiones etiam annis plurimis: Missiones etiam annis aliquot obivi, magno Zelo. Edidi

Divam Warrensem, seu origines, & miracula B. V. MARIAE, quae Wartae in limitibus Silesiae colitur. Pragae typis Academicis 1655. in 4. *

Di-

* Vid. P. N. 1711. p. 575.



Herzogs von Braunschweig. 7) Heinrich Prinzens von Oranien; 3) *Steph. Gans*, L. Baron von *Porlitz*, *Wolffshagen &c.* und 9) *Simons* und *Orthonis*, Grafen und Herren von *Lippia*. Mein Exemplar ist vorzüglich illuminirt, und sehr kostbar. Es besteht aus etlich XL. nett gestochenen Kupfer-Tafeln, nebst dem jedesmal beigefügten Französischen Erklärung-Text; wird aber in wenig Bibliotheken angetroffen. Der Kunstberühmte Autor muß weder mit dem berühmten Italianischen Poëten, *Jacobo Thibaldo*, noch mit Königs Francisci I. in Frankreich Leib-Medico und Astrologo, *Fo. Thibault*, noch mit *Odoardo Thibault*, einem Mathematico zu Löwen in Flandern, und andern gleiches Namens, confundirt werden.

CLXXX.

POMPONII MELAE de *Situ Orbis* Libri tres. *And. Schottus* Antvverpianus recensuit, & *Spicilegio* illustravit. *Additae Hermolai Barbari* * *Venetii*, & *Fredenandi Nonii Pintiani* Castigationes. Antvverpiae, ex officina Christophori Plantini. M. D. LXXXII. in 4.

Nach der *Dedication* des Aut. *Schotti*, ad illustriff. *Gasparem Quirogam* Cardin. & Archiep. Toletanum, und *Eliae Vineti* kurze Nachricht de *Pomponio Mela*, folgen die 3. Bücher *P. Melae*; dann die *Castigationes* so wol des *Hermolai Barbari* ad *Alexandrum VI. P. M.* als auch *Freden. Pintiani*, *Rhetoricae* & utriusque linguae in Acad. *Salmanicensi* Prof. ad Reuerendiss. Patrem, ac illustrem Praesulem, Dn. *Joannem Quinonem*, *Salmantic. Acad. Praefectum*, A. 1543. welche weitläufiger, als des *Schotti* sind: nebst *Schotti* *Spicilegio*; und endlich *Geographica* & *Historica Herodoti*, quae Latine *Mela* exscripsit, *παράκλητος* concinnata ab A. *Schotto* Graecarum literar. in Acad. *Toletano* doctore. Schurzfleisch nennet diese Edition in einem Collegio *Litterar. MS. castigatam*, und spricht, daß diese, und *Isaaci Vossii* *recension*

* *Pomponius Mela*, c. not. *H. Barbari* seorsim prod. 1502. in 4. *Barbari* notae sunt tres. Erat enim *Barbarus*, iudice *Erasmio* in *Ciceron. p. 158.* vere magnus & diuinus homo; sed in dicendo *Ciceroni* dissimilimus, & ipso pene *Fabio Plinioque* elaborator, cuius eloquentiae nonnihil officit philosophiae Studium.

cension (qui in Veteri Geographia historica nemini secundus) die besten wären, conf. *A. E. L.* 1685. p. 445. Jac. *Gronovius* hingegen perstringiret in seiner Auslag plerasque *Vossii* Observationes. conf. *Fabricii* Bibl. Lat. *Clerc* Bibl. ancienne & moderne T. XVII. Part. II. artic. VII. *Böcleri* Bibliogr. Critic. p. 163. edit. Kraus.

Pomponius war von Geburt ein Spanier, der kurz, deutlich und sehr zierlich schreibt. *Cicero* selber nennet *Melam*, Geographorum principem, und wissen die gelehrteste Männer dessen nitidam Latinitatem nicht genug zu rühmen. Vid. *Pope Blount*.

De Aut. *Schotto*, viro erudite Doctiss. ac stupendae diligentiae, vid. praeter alios, *Alegambe*, *Popeblount*, &c.

CLXXXI.

Extrakt eines Antwort-Schreibens.

Weil Ew. - - - melden, daß Sie von *Boh. Aloysii Balbini vita und Scriptis*, in des *Alegambe* Biblioth. (da doch das *Gelehrten-Lexicon* sich darauf beziehet.) nichts finden können; so diene mit folgender zuverlässiger Nachricht, aus *Balbini* eigenem Schreiben an *Christoph. Arnoldum*.

Excerpta ex Litteris BOHUSLAI ALOYSII BALBINI ad CHRISTOPH. ARNOLDUM.

Bohuslaus Balbinus natione Bohemus, patria Regino-Hradecensis natus anno saeculi labentis 21. DEO me in Societate devovi 1636. & votorum quatuor Sacramentum dixi. Rhetoricam novennio publicè docui, & privatim Nostros Juniores quinquennio; Praefectus Scholarum, & Congregationum B. V. annis plurimis: Missiones etiam annis plurimis: Missiones etiam annis a liqvot obivi, magno Zelo. Edidi

Divam Warensem, seu origines, & miracula B. V. MARIAE, quae Wartae in limitibus Silesiae colitur. Pragae typis Academicis 1655. in 4. *

Di-

* Vid. *P. N.* 1711. p. 575.

Divam Turzanensem, seu origines & miracula B. V. MARIAE, quæ Turzana in Moravia ad Urbem Brunæ colitur. Olomucy typis Viti Etzlii 1658. in 8.

Divam Montis Sancti sive origines & miracula magna DEI Hominumque Matris MARIAE, quæ in Monte Sancto Regni Bohemæ colitur. Prægæ typis Universitatis 1665. in 4.

Vitam Ven. Arnesti, vulgò Ernesti Primi Archiepiscopi Pragenfis. Prægæ in Archiepiscopali Typographia. 1664. in 4.

Origines Illustrissimorum Comitum de Guttenstein, ubi refertur vita B. Hroznatæ Martyris Ordinis Præmonstraten. Prægæ typis Universitatis 1665. in folio.

Examen Melissæ seu Epigrammatum libros quinque, quibus sextus ex Græcis fontibus additur. Prægæ typis Archiepiscopalibus 1665. in 12.

Verisimilia Humaniorum disciplinarum. Prægæ 1666. in 8.

Epitomen rerum Bohemicarum, cui adjecta est Diva Boleslaviensis, seu Origines & miracula B. V. quæ Boleslaviæ propè Pragam colitur. Edidi tacito meo nomine.

Legationem Apollinis Cœlestis ad Universitatem Pragensem, in qua veteres Poëtæ Auctor carmine est imitatus. Prægæ typis Academicis 1646. in 12.

Sodalem Marianum. Olomucii typis Viduæ Hradeczky 1653. in 8.

Orationem de Sancta Maria Magdalena. Ibidem in 4.

Paratam prælo habeo Historiam Collegiorum Societatis JESU, in Provincia Bohemica, & alia a me expectantur.

Post hæc edidi *Quæstia Oratoria*. Prægæ 1677.

Miscellanea Historica Regni Boh. dedicata Augustissimo Cæsari Leopoldo, Librum I. Prægæ 1679. in folio. Librum II. ibidem A. 1680. Librum III. Prægæ. 1681. Librum IV. 1682. quos sequuntur alii V. VI. &c. usque ad Libros XXVI. aut XXX. si DEUS Vitam longiorem concefferit. Promisit quoque *Electiora Universis. Pragensis Apophoreta; Bohemiam Sanctam; Bohemiam doctam, &c.*

Vid. A. E. Lips. 1682. 241. 265. 400. 1685. p. 18. &c. B. *Histor. Struvio. Buder. Gryphius* de Script. Sec. XVII. p. 170. *Wittenii Diar. Biogr. Sotuelus* f. 124.

Die 42. Woche /

Den 18. October 1747.

CLXXXII.

Können Ew. - - - mir keine zuverlässige Nachricht von dem
ehemahligen Pf. zu Pommelsbrunn, Herrn SIGISMUNDO GOE-
TZEN ertheilen?

Ich besitze ein *autographum* von diesem Theologo veterano, in welchem
er nicht nur selber, wie es mit seiner Leichbegängnis nach seinem seel.
Hintritt, solle gehalten werden, aufgezeichnet, und daß sonderlich diese
4. Herren Pastores dazu sollen eingeladen werden: Herr Jarg Peckel-
haub, Pf. zu Hohenstatt, sein Herr Gewatter, welcher auch die Leich-
Predigt thun sollte; Herr Pf. zu Happurg M. Weber; M. Herr Joh.
Schmierlein zu Fürnbach, und Herr Martin Wölcker Pf. zu Eschenbach.
&c. mit diesen hinzugesetzten heftigen Worten: "Wer aus der Freunde
"schaft, es geschehe gleich auff meiner oder meines Weibes Seiten dar-
" wider seyn wirt, den will Ich am jüngsten thag für der hohen
" göttl. Maiestät anklagen;" sondern auch folgende *Personalien*
schriftlich hinterlassen: A. 1569. d. 12. Dec. umb 8. Uhr gegen den Abend,
bin Ich Sigismundus Götz geboren, vndt des andern Thages von dem
Edlen vndt Ehrvesten Junckhern Geuder von Heroltshberg, dazumal
Castnern zu Herpruck, auß der H. Tauff erhoben, vndt hierauff Sigis-
mundus genannt worden. Anno 1595. habe ich an Petri vndt Pauli
thag zu Aldorff magistriret. Anno 1598. den 18. Junii, bin Ich ad
ministerium kommen, oder ordiniret worden, erslich auf diese Pfahr
Pommelsbrunn bey Lebzeiten Herrn Cunradt Schramens, welcher Al-
ters halben dieser Pfahr nicht mehr konnde vorsehen. Nachmals bin
Ich Diaconus zu Lauff worden, vndt alda am Wort Gottes 7. Jahr
lang gedienet, endtlichen bin Ich A. 1607. d. 15. Januarii vbn den Her-
ren zu Nürnberg von der Caploney zu Lauff, nach Absterben Herrn Petri
Clemens, abgefordert vndt zu einem Pfahrer hiehero gesetzt worden, da
Tc

Ich dann noch so lang als Gott vndt meine liebe Oberkent will, bin.
 A. 1598. d. 6. November habe Ich mich in den H. Ehestandt begeben,
 vndt des Erbarn vndt Weyßen *Sigismundi Prümens* Burger vndt des
 Raths der Statt Lauff hinterlassene Wittwe zur ehe genommen; vndt
 mit ihr ohne Kindt, beedes hie, vndt zu Lauff 10. Jahr 6. Wochen
 gehauet. Nach ihrem todt, habe Ich wegen meiner schweren Hauß-
 haltung anderweyht geheyrattet A. 1609. vndt *Apolloniam*, des Erbarn
 vndt Weyßen Herrn Martin Herbstens, Burgern vnd des Raths der
 Statt Herspruck zur Ehe genommen, vndt in dieser wehrenten ehe mit
 ihr 6. Kinderlein, 2. Söhnlein, vndt 4. Töchterlein gezeuget, deren
 noch 5. bey Leben, eines aber, als mein liebes Clara Töchterlein mit todt
 abgangen, den 1. Aug. A. 1615. Hucusque b. Viri manus. Wann
 er verschieden, ist mir der Zeit nicht bekant.

CLXXXIII.

Dieser Tagen lese ich in den so gelehrten als beliebten *Hambur-
 gischen Berichten**, daß Herr Prof. Gerdes zu Grönigen folgende
 rare Bücher auffsuche:

1.)

RHONAEI *ideam reformandi Antichristi* in fol.

2.)

PAULI SARPII, (PETRI SUAVIS,) Veneti, *Epistolae*;

3.)

*Epistolae reformatarum in Belgio ecclesiarum Apologeticae, ad
 & contra auctores libri Bergensis dicti Concordia, c. praef. & notis
 Gerh. Lud. de Remesse, V. D. Min. & Prof. in Gymnasio Bredano,*
 in 8. und

4.) CONR.

* A. 1747. p. 725. 726.

4.)

CONR. ASLACI *Historiam reformationis Danicae*, Hafn. 1622. in 8. haben Ewv. - - - keines davon in Dero Bibliothek?

Das erste habe, aber nicht in fol. sondern in 4. und zwar unter folgenden rubro: ERYCI RHONAEI * *Idea Reformandi Antichristi*, i. Demonstrationis de Antichristo Tom. I. & II. 1623. in 4. c. fig. *Magis aeri incilis*. Tom. III. contin. Discurs. JO. à MUNSTER, de *Palin-genesia* & instaurat. Ecclesiae Vtr. Testam. praesertim novae noui. A. cod. Ich besitze auch JOA. DE HYPERILIS * *Reformir. Spiegel des weltl. Bapsts und wahren Antichrists zu Rom. Mit magischen Figuren* in 2. Theilen 1620. in 4. Beide werde nächstens recensiren. Von P. SARPIO habe keine andere, als SARPII & Js. CA-SAUBONI *Epistolas mutuas*, ex ed. Jo. Gottl. Mölleri. Klostochil. in 4. Das 3.) habe nicht. Und von C. ASLACO besitze nichts, als a) *De Natura Calis triplicis* Libb. III. Sigenae Nossuorum 1597. in 8. und b) *Orationum & Sacrarum Homiliarum Decadem*, Hafniae 1610. in 8.

CLXXXIV.

Was halten Ewv. - - - de *Lingua Ebraica primigenia*?

Eben das, was Leibniz davon gehalten, welcher davon also urtheilet und schreibt: *Linguam Hebr. primigeniam* dicere idem est, ac dicere truncos arborum esse primigenios, seu regionem dari, vbi trunci pro arboribus nascantur. Talia fingi possunt, sed non conueniunt legibus naturae & harmoniae rerum, id est, Sapientiae diuinæ. Scilicet homines de Deo non satis pro dignitate sentire assueti facile quiduis ei tribuunt. Illud tantum quaeri cum ratione potest: *An lingua Hebraea cum cognatis sit origini vicinior quam caeterae, & fontium verorum retinentior?* Semper iudicaui ad Hebraeam recte noscendam

* i. e. HENR. ORAEI.

20 i. e. (iuxta Jac. Thomafum) eiusd. H. ORAEI. vid. Reimanni Catal. B. Th. p. 690.

dam necessario adhibendas esse *Syriacam & Arabicam*, sed ex omnibus tamen coniunctis non puto radices exsculptum iri coherentes inter se, & rationem significatus ostendentes, quod linguae primigeniae criterion haberi debet. Si lingua primaeua adhuc tempore Moſis exitit, vnde quaeso Aegyptiaca nata est? Linguae naturaliter corruptuntur. *Graeca Lingua* diutissime conſeruata per eruditos, poſt Heraclii tempora valde corrupta. Vid. *Felleri Otium Hanoveran.* p. 80.

CLXXXV.

LUCANUS de *Bellis civilibus* MS. in ſangl. 12.

Dieſer *Codex membranaceus*, der auch einige *notas marginales*, und ſigg. rudiores in margine hat, iſt alt, und enthält die völligen Libb. X. *Pharſaliae*; wiewol die Bücher verbunden ſind, und nach dem 4. Buch ſo gleich ein Theil des VI. und hernach erſt das 5. Buch; dann das 8. 9. und 10. folgen. * Der *Abbreviaturen* ſind, nach damahliger Gewohnheit, viel. So iſt auch die *Orthographie* alt, und an manchen Stellen beſonders, ſonderlich was das Wort *optimus*, *optima*, betrifft, welches allezeit per *obtimus*, *obtima*, (a) ausgedruckt iſt. Der Buchſtab s iſt ſo wohl in der Mitte, als in fine ein f longum. it. per S. ſuperſcripti e. g. dada (i. e. dandas) das & wird per z geſchrieben. Das æ per e caudatum, æ. Das in und im per i. Das i ohne Punct. &c. Man trifft darinnen auch verſchiedene *Lectiones variantes* an, die aber eben nicht gar zu erheblich ſind, ſ. E.

MS.

* Bibliopogae igitur vitio confuſio haec facta eſt.

(a) Von welcher beſondern Schreib. Art ein gelehrter Mann alſo urtheilet: in denen alten ächten Inſcriptionibus und Codicibus lieſet man *optimus* oder *optumus*. Schurtzſcheid und Cellarius ſind hierinnen einig: und wenn *optimus* von *optare* beſtimmt, wie ich dafür halte, ſo wird die gewöhnliche Schreib. Art auch durch die *Etymologie* unterſtützt. Ich könnte dahero *optimus* für keine gute (*) halten, wenn ſich auch ſelbige ſchon in Codicibus ſo wohl als Chartis findet.

(c) Jedoch für eine alte, obgleich inuſitate. Sic ſcribatur antiquitus: *laſus*, pro *lapſus*. *Scripsi* pro *ſcripſi*. Et noviter G. Scioppins in *Suſpect. Lection.* libb. e. c. *reabſe*; *imbrotus* labor. Et vice verſa p. pro b. *ponebatur*. e. g. *apſens* pro *abſens*; *opinedit* pro *obtinuit*. Vid. *Cellarii Orthograph. Lat. & Heinſccii Stilii cult. Fundamenta.* p. 9.

MS.	Rob. Steph. Edit. de A. 1545.	Grotii edit. de A. 1631.
P. 1. Tum - <i>scelera ipsa</i> <i>flamigeros</i> <i>conscendere.</i>	p. 1. Tum - p. 4. <i>scelera ista.</i> - - <i>flamiferos</i> - - <i>transcendere</i>	p. 2. <i>Tunc</i> sitantus amor. - - <i>scelera ipsa.</i> - - <i>flamigeros.</i> - - <i>conscendere.</i> <i>mergitur austri.</i> <i>axis onus.</i>
p. 2. <i>urgitur</i> austri. - - <i>scindet onus axis.</i> - - Tu satis <i>uiris</i> roma- na in carmina <i>dendas</i> - - Suprema coëgerit <i>ora.</i> - - frangat mare.	p. 3. permissum ducib9. - - nec coire pares. - - exuias <i>veteris</i> populi. - - nq. <i>temerato</i> parcere. p. 4. <i>longa</i> sub ignotis. - - plebiscita coacta. - - Hinc rapti <i>fascies</i> pre- cio.	p. 3. Tu satis ad <i>dandas</i> R. in carm. <i>vires.</i> Suprema coëg. <i>hora.</i> frangat mare. permissum est duci9 nec coire pares. exuv. <i>veteres</i> populi. nq. <i>temerando</i> parcere. <i>longe</i> sub ignotis. plebiscita coacta. Hinc rapti <i>preisio</i> fas- ces.
p. <i>Aluernique</i> ausi.		<i>Aruernique</i> ausi. &c. &c.

Ausser dem ist Anmerkungs werth, daß im gegenwärtigen Codice membran. 5. Verse ausgelassen seyn. Immassen bekant, daß Marbod von Anjou, Saec. 2. clarus, seinem Vatter-Land zu Lieb, in des Lucani Pharsalam lib. 1. v. 438. diese 2. Verse einzuschieben sich soll unterstanden haben:

In nebulis Meduana tuis marcere perosus

Andus, iam placido Ligeris recreatur ab Amne.

Welche auch vielleicht von allen für Lucani Arbeit würde erkannt werden, wenn sie nicht, nach Grotii Anmerkung und Bericht, in allen MSS. vergebens gesucht würden. Im gegenwärtigen MS. sind nicht nur allein diese, sondern auch die 2. vorhergehende *Pistones* &c. und der folgende, Inclyta Caesareis &c. also in allen, wie gemeldet, 5. Verse wie in des R. Stephani schönen und raren edition p. 17. ausgelassen.

Die leserlichen Worte sub fin. Lib. X. sind:

Vindictæ sit summa tue. nō ipse tyrann9.

Die

Die aber darauf folgende, auf der allerlehten Seite, sind fast ganz verblischen und unleserlich; Nach dem Vers: Obsedit - - - magnum, stehen von einer andern jüngern Hand diese dazugeschriebene Worte:

Corduba me genuit, rapuit Nero, proelia scripsi

Quae gestere pares; hinc focer, inde gener. *Vid. supr. p. 278.*

worauf noch einige andere unleserliche folgen, und beschließen.

Was übriges LUCANUM L. A. Senecae Tragoediarum Scriptoris nepotem, Cordubensem patria, betrifft, so erheben einige diesen Epischen Poëten bis in den Himmel; andere dethronisiren ihn. Genes thaszen J. E. die Königin *Christina*, *Carolus Ludouicus*, Elect. Palat. Grotius, u. a. m. *Petronius*, *Scaliger* und andere hingegen schildern ihn übel ab. Wider welche aber JAC. PALMERIUS eine *Apologiam pro Lucano* geschrieben; welche nach dieses Aut. Tod L. B. 1704. in 8. heraus kommen ist. Die diesen Lucanum dem Virgilio gleich schätzen, thun zu viel. De *Lucano*, wie *Gyraldus* in *Historia Poëtar. Dial. IV.* (*Operum P. II. f. 238.*) schreibt, sic statuatis velim, vt eum non modo cum *Virgilio* non conferatis, vt *Statius* fecit & *Martialis*, sed eum neque secundum; neque tertium, dicatis &c. *Stolte* urtheilet in seiner *Hist. der Gelahrtheit* p. m. 173. von der *Pharsalia*, darinn *Lucanus* den Krieg, so *Pompeius* und *Julius Caesar* wider einander geführt, poëtisch beschrieben, also: er habe die Regeln des *Carminis Epici* wenig observiret (indeme er die Überwindung des *Pompei* zu seinem themate erwöhlet, welches für seinen Held nicht rühmlich ist,) die poëtische Disposition nicht beobachtet, sondern wie ein *Historien-Schreiber* die Sachen, wie sie nacheinander geschehen, erzehlet; in *episodiis* allzusehr philosophiret, und nicht genugsam erwogen, was sich für seinen Held, den *Pompeium*, recht geschicket, sondern sich seine ungestümme Hitz dahin reissen lassen, und dabei nicht geringe Fehler wider die *Geographie* und *Astronomie* begangen; Doch habe es ihm an *ingenio* nicht gefehlet, er schriebe auch erhaben und nachdrücklich genug, jedoch affectire er ein wenig. Das schlimmste sey, daß er hin und wieder so schlimm von der Vorsehung Gottes moralisire; sonst träfe man schöne Stellen darinnen an, &c. *Vid. plura ap. laud. Stellium*, welcher für die erste Edition des *Lucani*, die Römische von 1469. in fol. und für die beste, die Antwerpener von A. 1614. in 8. hält, *vid. Morhof. Polyhist. lib. IV. c. XII. §. 9. Fabric. in B. Lat. Hederichs Notit. Auctor. p. 446. & supr. p. 7. de Edit. Omniboni; & p. 278.*

CLXXXVI.

CLXXXVI.

JACOBI LATERANI, Landoia-Bauari, Astronomica. MS.
in 8.

Zu 1) stehen des Interpretis, *Jac. Laterani*, Lat. *Disſicha ad Andream, Fratrem ſuum germanum*; 2) EIUSD. Lat. Schreiben *ad eumd.* ex Colonia Agripp. XII. Marcii Anno Salutis M. d. quarto. 3) EIUSD. Lat. Schreiben ad *Joa. Trithemium* virum eruditiffimum Abbatem in Spanheym patronum ſuum, und endlich 4) das überſetzte Opusculum ſelber, unter folgendem Titul: *Saphea Patris Abrasakh Avarrhels Tolatani ſummi Aſtronomi*. In der Inſchrift ad *Trithemium* ſchreibt *Jac. Lateranus* unter andern: " In Sapheam illam quum ante ducentos annos: quo tempore & primum ad Latinos venit: quidam de " Brixia incidiffet homo non lingua Arabus uel Aſtronomus eruditione hebreum perpulſit qui in hispanam linguam opus traduceret " illud ipſe poſtea facturum latinum. Quo labore interpres ita peccavit ſicut qui corrumpet conductus eſſet. &c. Von dieſem *Jacobus Laterano* iſt mir dermalen weiter nichts bekannt.

CLXXXVII.

Ad Q.

Ob mir JOH. LICHTENBERGERS * *Poſt-illa* nicht bekannt?

Seine Weiſſagung, mit einer Vorrede *D. M. Lutheri*, Wittenb. 1527. in 4. ** iſt mir wol bekannt; Seine *Poſt-ille* aber habe nie geſehen. Sunt, qui exiſtare putant haec rariora Sibyllina folia; ſed nec exiguo habemus numero, qui contrariam tuentur, ſententiam. Vid. *Tentzels* Monathl. Unterred. 1689. p. 844. Ein guter Freund überſchickte mir folgende Excerpta.

Ex

* Wolf, T. II. Memorabil. f. 895. nennet ihn *Joh. a Claremonte*, item *Claremontanus*.

** Conf. *Reſmanus* Catal. B. Th. p. 614.

Ex Misandri Delitiis Bibl. de A. 1694. p. 720. 711.

Extract aus Johann Lichtenbergers Postill, gedruckt zu Wittenberg
im Jahr MDXII

D. Sonntag, in Joëlem p. 299.

Zu der Zeit, wenn der ungebohrne Kayser regieren wird, und man zehlen wird 1682. wird das Haus Oesterreich in Gefahr stehen wegen des Fürsten, der Kayser wird stiehn. Dann wird das Haus Oesterreich wüß stehen; aber nicht lang wird der Hund dem Adler seine Federn ausbeissen. Alsdenn wird das Scepter und das Schwerd des Adlers sich annehmen, und dem Haus Oesterreich Lust machen, dem Adler seine Federn steif stellen; denn wird der Adler sich empor schwingen, und den Hund aus seiner Höhe sagen, und gewaltig verfolgen. Und wenn man zehlen wird 1690. wird das klare Evangelium in ganz Europa geprediget werden, und dem Scepter groß Glück widerfahren.

Auf dem 37. Blat.

Wenn man zehlen wird 1680. wird sich die Lilien aufmachen, und eine Reformation anfangen, die niemahls ist erhört worden. Wenn Ich solches Ende betrachte, möcht ich immer vergehen. Wenn man zehlen wird 1687. und 1688. wird sie stark werden, und mit Heeres-Macht am Rhein ziehen. Denn wird die Lilie, die am Rheinstrom erwachsen, groß werden, und zum Schaden blühen. O weh! o weh! ihr Hrn. Kreuzmacher oder Kreuz-Brüder, was habt ihr gethann, daß ihr mit der Lilien einen Bnd gemacht? Indem wird sich die Lilien empor schwingen, und auf einen hohen Zweig stellen, wird viel Länder durchziehen, und viel Leut ins Elend setzen. Wenn Ich solches End und Elend betrachte, seynd 2. gute, und dieser König ist der böse Zahn, der wird der Lilien Untergang bringen. Er wird von seinen Unterthanen verfolgt werden, durch Hülß des Königs von Mitternacht, werden der Lilien ihre Blätter zerrissen, das niemand wissen wird, wo sie gestanden.

Auf dem 37. Blat.

O du betrübte Pfalz! die Ströme Gottes fiesen in dich, aber alle Unge-
rechtigkeit stehet in dir. Es wird ein junger Pfalzgraff, ein König über
Land und Leut, verderben, Er muß ins Elend, denn die Jungen Löwen
werden über die Pfalz schweben, wie die Störche um ihr Nest. Über
eine

Die 43. Woche

den 25. October 1747.

eine Zeit wird einer das Land ererben, aber nicht in seinem Bette sterben: Dann wird sich das Land erfreuen; aber o weh! ein Stern wird aus Engelland erscheinen, aber nicht lang leuchten, denn wird das Seepter einem andern ergehen werden. O Pfalz! du wirst einen Herren bekommen, der wird nicht lang regieren, er wird ins Elend kommen, und niemand wird wissen, wo Er wird hinkommen; Alsdann wird das Land in Angstn stehen, daß jedermann erschrecken, und in die Erde kriechen möchte. Es wird sodann ein groß Wunderwerck über das Land ergehen, und ein grausames Schrecken bringen, das unerhört ist. Gott helfe es überwinden! Aber es soll nicht lang wehren. Darnach wird das Land einen Herrn bekommen, der wird Recht und Gerechtigkeit lieben, auch wohl regieren, und scharpf auf Gottes Wort sehen. Als denn werden die Strohme Gottes doppelt ins Land fließen.

Auf dem 74. Blat.

Der Schlüssel zum Schloß des Lindwurms am Rhein hat Ubel gethan, daß Er sich mit der Lilien verbunden hat. O Schlüssel, du Schloß des Elendes! O weh! wenn die Lilie wird stärker werden, wird der Pabst mit seinen Cardinälen traurig stehen. Es werden welche von ihnen abfallen, und eine Secte anfangen, in dem wird das Pabstum anfangen zu sinken. Wenn man schreiben wird 1690. bis 1700. wird man vom Pabstum nichts mehr hören oder wissen, und wird zu Grund gangen seyn wegen vielfältiger Greuel.

Was D. Lusher S. von dieses Joh. Lichtenbergs Prophezenhung zu seiner Zeit gehalten, ist zu finden in seinen Schriften, im 3. Technischen Theil p. 101. &c. im 9. Wittenberg. Theil, p. 537. und im Altenb. Theil p. 777. & seqq.

Über das Jahr 1689. p. 351. in Coll. Menstr. wird angeführt, wie einer Hr. Heurnisch in Apocal. geschrieben, daß als A. 1683. der Türck die Kayserl. Residenz Wienn belagert, er sie nicht vor dñsmahl gewinnen, noch in Deutschland weiter einbrechen werde, das hat richtig eingetroffen,
 U u weil

weil die in der Offenbarung bestimmte Zeit-Ordnung noch nicht vorhanden gewesen. Und sagt er desweges abermahls, daß Deutschland noch in 300. Jahren sich wegen des endlichen Türkischen Einfalls, und der daran haftenden Grund-Verheerung nichts zu befürchten habe. *Chytraus* in C. 20. Apoc. schreibt, daß der jüngste Tag kommen soll 1695. welches Jahr uns vorsteht. *Joh. Napier* ein Schott, hat vorgeben, als wenn zwischen 1688. und 1700. Gott der Welt ein End machen werde. *Nic. Cusanus* dasselbe auch A. 1700. und der Jesuit *Conzen* 1711. der *Cardanus* 1800. haben will.

Bericht, aus Ithena. *Martinus Richter**, ein Mann von 40. Jahren, 20. Jahr im Ministerio, prognosticirt: Wenn diese 3. und ein Viertel Jahr bis in das halbe 84. werden die größten Erbsälen 42. Monden seyn Pest, Eheurung, Hunger, Krieg und Verfolgung in Deutschland, auch in den Evangelischen Reichs-Städten kein Stein auf den andern bleiben. Der Widerwärtige aber soll der König in Frankreich seyn, der wird thun, was er will, und wird Ihm gelingen. Denn er hat allbereit mit den Reformirten in Frankreich angefangen, und hat die Zahl des Türkens in seinem Nahmen, Apoc. XIII. &c. LUDOVICUS, welche Zahl in keines Menschen Nahmen gefunden wird. Man hat zwar anagrammaticè gesucht und gefunden, in dem Nahmen Latinus, und Griechisch: Er sagt aber, es müsse ein proprium certi individui seyn, und derselbe nuge nicht allein dem Pabst, h. e. Hierarcha Ecclesiasticus, sondern auch Secularis, i. e. Kayser seyn. Nun hat er schon die Priesterliche Gewalt in seinem Reich an sich gerissen, und will diese seine Regalia dem Pabst nicht gestehen, die Kayserliche Gewalt wird Er auch ehest haben, und wird thun, was er will. Es soll sich niemand an ihm reiben. Den 6. Octob. 1681.

CLXXXVIII.

Es soll WINSBECK, Eques Germanus, *vitam Sigismundi Imp.* in alter deutscher Sprach accurat beschrieben haben; ist solches Erw. - - nicht bekant?

WINSBECKII scriptum stehet wol unter den raren *Paraeneticis veter.*
à *Melch. Goldasto* Insulae 1604. in 4. ed. vid. Tom. II. Thes. Antiqu. Teu-

* Pastor zu Pigol im Amt Weissenfer.

Teutonicar. *Joan. Schilteri*, coll. *A. E. Lips.* p. 340. Aber von der Lebens-Beschreibung R. Sigismundi weiß ich nichts. Sie meinen sonst der Zweifel EBERHARDI WINDECKS von Maynz, Lebens-Beschreibung des Kayfers und Königs in Böhmen *Sigismundi*, welche in einigen Bibliotheken in MS. gefunden wird, i. E. in *B. Mencken.* * vid. *Catal. B. Mencken.* p. 819. it. in *B. E. cum imagg. & figg. non inleg. depictis.* Vid. *Tentzels Mon.* Unterred. A. 1694. p. 799.

CLXXXIX.

Haben Sie

1.)

MIMNERMI Colophonii Lyrici & Elegiaci Poëtae Gr. *Elegien* und

2.)

D. THOMAE DE MINIS *Catalogum Sanctorum & Beatorum totius Ord. Camaldulensis*, Florent. 1606. in 4. nicht?

Jene habe a part nicht, sondern wie solche *Fragmenta* FULVIUS URSINUS seinen raren *Carminibus illustrium foeminarum*, ut & Lyricorum & Bucolic. Graece, Antvverp. 1568. in 8. einverleibet hat. At *Mimnermi* poësis tota fere amatoria est. Unde *Propertius* l. 9. *plus in amore valet Mimnermi versus Homero.* Vid. *Borrich.* de Poët. p. 19. *König.* B. Vet. & Nov. *Crasso* Istoria de' Poeti Greci, f. 348. & *Fabric.* B. Gr. TH. DE MINIS *Catalogum* besitze nicht, indeme solcher bei uns sehr rar ist.

CXC.

Haben Sie des bekanten FILIPS VON ZESEN hochdeutsche *Heliconische Hechel*, Hamb. 1668. in 8. nicht?

Rein;

* Welches nun seinen *Scriptor.* *Rev. Germ.* praecipue Saxon. doch ohne die Bildnisse einverleibet worden ist. Vid. *A. E. Lips.* 1728. p. 262.

Rein; wol aber 1) seine Hochdeutsche Sprach-Ubung, Hamburg 1643. in 8. 2) Hochdeutschen Helicon, oder Grundrichtige Anleitung zur Hochdeutschen Dicht- und Reim-Kunst, 3. Theile. Jena 1656. in 8. und 3) seine Deutsch-Lateinische Leiter zum Hochdeutschen Helicon, ibid. eod. in 8. Was des Autoris besondere Orthographie angehet, so weiß ich gar wohl, was verschiedene gemeinlich darwider einzuwenden pflegen. Vid. praeter alios Stollens Historie der Gelahrtheit p. 138. So perstringirte auch unlängst *Amarantes* deswegen den guten Zesen (der in der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Nahmen des Wohlsehenden bekannt,) wann er in seinen, wegen vieler vermeinten Fädeln und andern Kleinigkeiten gar zu sehr durchgezogenen * Historischen Nachrichten von dem Negnesischen Hirten- und Blumen-Orden, p. 880. also lamentiret und schreibt: "Wir können nicht läugnen, daß es besser wäre gewesen, wann einige der ältern Mit-Glieder mit *Philipp von Zesen* nie eine Bekantschafft gepflogen hätten. Dieser *Sons* derling verursachte, daß man von seiner Art angenommen, welches unserer teutschen Mund-Art ganz zuwider ist &c. Allein diesem und allen andern Edlern setze dich vernünftige Urtheil des Herrn von *Ludewig* entgegen: *Imprudenti non minus quam stolido consilio quidam in Zesium nostrum, ob Orthographiae in lingua Germanica rationem, acerbius nimis inuehuntur, ac si rem novam plane & eruditis minus probatam suscepisset, dum auctor fuit auditoribus, & si quos habuit amicis suis, ut antiquum illum pingendi modum suaeque linguae convenientissimum reciperent, nec alias Germanico usu receptas voces aliis haud quaquam literis signarent, quam aut pure latinis aut pure Germanicis: hinc ꝑ graec. in f. c. in Carolus, K, vim habentis in eandem consonantem, atque sic in alias mutarent. Et hoc nec male quidem fecit, quippe qui his consiliis suis erudite ex fundamentisque conceptis, non aulas principum & publicas litteras corrigere & reprehendere voluit. sed sua consilia iisdem saltem communicavit, quibuscum scribendum. Et hunc errorem etiam in Lingua Lat. viri eruditissimi, quoad graecarum vocum litteras castigarunt, de quibus videatur epistola Gifanii de quorundam verborum orthographia, quae Rothii Lampadi orthograph. latinae annexa. conf. Catal. B. Ludewig. p. 1423.*

CXCI.

* Vid. praeter alios, *Frankfurter Gel. Zeit.* 1745. p. 95.

CXCI.

Ad Q.

1)

Ob der berühmte Religions-Spötter und Anti-Scriptuarius, EDELMANN, ein *nomen fictum* & *Pseudonymum*; und

2)

Was er für Schriften heraus gegeben?

Mir wäre weit lieber, wann Sie mich mit dergleichen Begehren verschonet; indem ich an die Worte: *haereses (libros prohibitos & damnatos)* recensere, est spargere, öfters gedenke. Es ist aber wirklich sein Zuname EDELMANN, und der Vornahme JO. CHRISTIAN. Der Geburts-Orth dieses unvernünftigen Lucians und Empaeftac, ist Weisensfels. Anfangs studirte er die Theologie. A. 1725. gieng er nach Nieder-Oesterreich, und stunde allda bey dem Herrn Grafen von Kornseil und Auersberg bei nahe 6. Jahr als Hof-Meister. A. 1728. informirte er zu Wien im Löschenkohlischen Haus, des Kaufmanns Mühl's Kinder ein halbes Jahr, und liese sich dabey etlichemahl bey dem Schwedischen Gesandten im Predigen hören. Darauf gieng er nach Sachsen, stunde bey einem Land-Prediger in Condition, für welchen er öfters geprediget. Nachdem er aber bei demselben das Geheimnus der Bosheit eingefogen, so dachte er, er lönte mit gutem Gewissen nimmer ein Pfarrer werden. Nach 2. Jahren wurde er als Hofmeister, zu dem Herrn Grafen von Calenberg nach Dresden beruffen; daselbst er dann seine unschuldige Wahrheiten zu schreiben angefangen, und von dem Hrn. Grafen von Zinzendorf zum Mitglied seiner Gemeine angenommen worden; mit welchem er aber ein Jahr darauf sich wieder zerfallen hat. Er gieng dann nach Berlinburg, woselbst er sich nicht noch jezo, (wie in den beliebten Hamb. Bericht. siehet) aufhält, sondern er wurde von Neuwied nach *Confess: on* seines ed. Glaubens, Bekännnisses, weggezwiesen, so daß er eine Zeitlang ganz im Verborgenen lebete, nun aber in Berlin sich aufhält. Vid. praeter laud. Hamb. Bericht. 1742 p. 475. & A. 1747. p. 97. *Akt Hist. Eccles. Vinar.* III. 370. IV. 436. D. 1738. p. 175. M. *Lilienthals* Th. B. II. 366. D. *Jo. Christ. Klemmii* Anti-Scriptuarius

U u 3

no.

noviss. cum indignatione reiectus, Tub. 1741. 1742. in 4. *Frankf.* Gel. Zeit. 1-42. p. 64. 101. &c. Was seine *Scripta plusquam diabolica*, welche gleichwol außerordentlich theuer bezahlt werden, und an verschiedenen Orten heimlich sind gedruckt worden, concernirt, so sind mir keine davon, (inmassen sie sehr theuer und rar, und nur in Finstern herum schleichen) als seine so genannte unschuldige Wahrheiten in XV. Unterrednngen 1735 - - 1738. in 8. ed. bekant.

Sie werden aber aus hier beikommenden aufgefundenen Briefen dieses verwirrten und unseeligen Spötters ein mehrers ersehen, und Edelmanns völligen verfluchten, paradoxen und atheistischen Sinn erkennen lernen.

a.)

Extrakt eines Schreibens.

dat. Neuwied d. 23. Febr. 1745.

- - - Ich sehe nirgend, daß unser Geist, nachdem er Lust gehabt ins Fleisch zu gehen, unsere Eltern zu einer viehischen Wollust angereizt, wie sie mir Schuld geben. Denn unsere Eltern würden ihren Begierden nachgegangen seyn, wenn gleich unserm Geiste nimmermehr eingefallen wäre sich ins Fleisch zu begeben; Daß ihn aber niemand darzu gezwungen habe, sondern er selbst aus eigenem Belieben diese Verkleidung erwählt haben müsse, das beweist, bey denen, die diese Masque noch so unsterblich lieben, sattsam die große Liebe, die sie noch zu derselben tragen. Denn wenn sie ihnen wider ihre Neigung von Gott wäre aufgedrungen worden, so würde sie ihnen gegenwärtig die größte Lust seyn, und sie würden Tage und Stunden zehlen, daß ihnen dieselbe bald abgenommen werden möchte. Kan das meine werthe Freundin mit gutem Gewissen von sich sagen, so kan sie sich auch unter diejenigen Geister mit rechnen, die gern daheim geblieben seyn würden, wenn sie der Herr nicht aus absoluter Macht ins Fleisch, zum besten ihrer Brüder zu versenden, gut befunden, und in solchem Fall, wird sie am besten wissen, ob sie sich von Herken sehne, wieder daheim zu seyn, und des Dienstes der Eitelkeit auf ewig quitt zu werden. Ist dieses nicht, so gebe Sie dem Herrn nur nicht schuld, daß Er sie wider ihre Neigung habe gebohren werden lassen. Denn es ist unmöglich, daß man zu einer Sache, die man noch gegenwärtig liebet (vergleichen das sinnliche Leben im Fleisch ist) vor diesen habe

haben können gezwungen werden. Die Liebe leidet keinen andern Zwang, als den sie sich selber anthut, das lehret die tägliche Erfahrung, folglich kan man auch unmöglich noch anders schließen, als daß wir uns das Gleich, das wir gegenwärtig so sehr lieben, aus freyer Neigung zu unserm Aufenthalt erwehlet haben müssen. Das mehrere von dieser Materie wird Sie, mit Gott in dem *Traſſat* von der Seelen-Wanderung ausführlich ausgeführt finden, wenn der Herr genugsame Mittel beschaffen sollte, daß derselbige zum Druß befördert werden kan, biß dahin Sie sich dann gedulden wolle. Nächſt dieſen hat Sie meinen Sinn von dem Zustande unserer Geister nach diesem Leben, auch ganz und gar nicht recht eingenommen. Denn ob wir schon keine Strafen von Gott zu erwarten haben, weil wir Ihn nicht beleidigen können, so werden wir doch erndten, was wir hier ausgesät, und von den Früchten unsers Wesens essen; weil wir offenbar in diesem Leben sehen, daß weder die Frommen noch die Ruchlosen allemahl die Folgen ihrer Handlungen genießen, welches doch unumgänglich seyn muß, wo wir nicht Lastern Thür und Thor aufsperrern, und das unterste in der Welt zu oberst lehren wollen. Wenn also einer Disteln und Unkraut ausät, so strafft ihn freylich der Herr nicht, wenn Er ihn seine Saat auch einerndten läßt; aber ein solcher Edemann hat sich doch derselbigen, sehr schlecht zu erfreuen, und wird mit Schaden schon klug werden lernen. Doch auch von dieser Materie wird im *Traſſat* von der Seelen-Wanderung ein mehrers vorkommen. Meine Schriften betreffend, so machet solche das Interesse der Buchhändler theuer - - - *Mosen mit aufgedeckten Angesicht* dürfte ich vor 2. Ducaten fast selber behalten. Denn er ist schon vor 14. Ducaten, ja einigen Berichten nach gar vor 10. Louis d'or bezahlt worden: Wer aber vor das **XV. Stuck der unschuldigen Wahrheiten** 6. Reichthl. fordert, der muß wohl ein Erk-Jude seyn, er sey wer er wolle. - - - Die **Göttlichkeit der Vernunft** in einer kurzen Anweisung zu weiterer Untersuchung der ältesten und vornehmsten Bedeutung des Wortes *λογος*, ist in Leipzig schon auch vor 2. Ducaten bezahlt worden. *

Prod.

- * J. C. EDELMANNS abgeändertes jedoch andern nicht wieder ausgemähltes Glaubens-Bekenntniß (mit Anmerkungen) aus Veranlassung unrichtiger und verunklärter Abschriften desselben, dem Druck übergeben, und veränderten Gemüthern zur Prüfung vorgelegt von dem Auctore.

Prod. A. 1746. in 4. welches sehr rar und confisciret ist. Sein *Christus und Belial*, bestehend in einem Brief-Wechsel, wider den Herrn Grafen Ludwig von Zinzendorf, kam 1741. in 8. heraus.

**In einem andern Schreiben, stehen die
herausgegebenen Edelmannischen Schriften
in folgender Ordnung.**

- 1.) Kamen die XII. ersten Stücke der unschuldigen Wahrheiten heraus. Hierauf folgten 2.) das XIII. und XIV. Stück; zwischen welchen und Mose eine geraume Zeit verfloß, ehe wieder was gedruckt werden konnte. Endlich gaben die Inspirirten zu etwas Anlaß, und es wurden 3.) gedruckt: Vereiterte Schläge auf der Narren Rücken. Hierauf folgte 4.) *Moses* mit aufgedecktem Angesichte; 5.) *Christus und Belial* in einer Correspondenz mit dem Grafen von Zinzendorf; 6.) Die Göttlichkeit der Vernunft; 7.) Das XV. Stücke der unschuldigen Wahrheiten, in welchem mehr, als in allen vorhergehenden Schriften gesagt worden, und 8.) die Begierde nach der vernünftigen lautern Milch * A. 1744. in 8. die noch etwas mehr als das XV. Stück der unschuldigen Wahrheiten zeigt.

b.)

Dat. Hannover e. A. 12. Febr.

Aus dessen Geliebten vom 13. dieses ersehe eines theils mit Vergnügen, daß
der Vater des Lichts auch an ihren finstern Orte in den Gemüthern
ver-

* In welcher Edelmanns p. 121. des unvergleichlichen Lüneburgischen Theologi Hrn. D. Pfaffens mit größtem Ruhm gedencket, und von Einführung seines Abrisses des Christenthums, und seines Herzens Catechismi also freymüthig schreibt: "Wenn einer in ganz Deutschland unter allen Gelehrten, die ich kenne, capable wäre, solches zum Preis seines Herrn zu thun, so muß ich sagen, daß es der Hr. D. Pfaff wäre, dessen ungemeine Belesenheit, und durch häufig angestellte Reisen zuwege gebrachte ausnehmende Erfahrung, ihm nothwendig ein solches Licht in seinem Gemüthe haben aufstecken müssen, daß tausend seines gleichen wohl ihr Lebenlang kaum nennen hören, geschweige daß sie es sollten zu sehen kriegen, &c.

Die 44. Woche/

den 1. November 1747.

verschiedener nach Wahrheit begieriger Personen Tag zu machen beginnet: andern theils aber auch, daß der Nebel väterlicher Vorurtheile noch hier und da das schöne, in ihnen aufgehende Licht noch ziemlich verdunkelt. Gleichwie es aber in der äußern Natur gehet, da der Tag nicht plötzlich und auf einmal die finstere Nacht vertreibt; also ist es auch mit unserer innerlichen Erleuchtung beschaffen. Wir müssen aus einer Klarheit in die andere gebracht werden, und also Gedult haben bis eines das andere im Licht Gottes immer deutlicher erhellet. Die Bibel ist freylich nichts weniger als das Wort Gottes, sondern ein menschlich Buch, wie alle andere menschliche Bücher, folglich muß sie sich nach der Vernunft, als dem allein unfehlbaren Lichte Gottes, in uns prüfen lassen: Ob ihr Inhalt mit der Verhältniß der Natur, und denen uns bekannten Vollkommenheiten Gottes übereinkomme oder nicht? was diese Probe nicht hält, das kan man getrost, als menschliche Grillen, und abgeschmackte Pfaffen-Fragen verwerffen; dergleichen ist die *Comediantische* Erzählung von dem Tode *Stephani*, der, wann er ein so heiliger Mann gewesen, wie wir uns denselben einbilden, gewiß ganz andere Gedanken von dem unumschrenckten Wesen Gottes gehabt haben muß, als uns die Legenden unsrer so genannten Apostel-Geschichte von ihm weiß machen wollen, deren schlechtes Ansehen und wenige Glaubwürdigkeit ich schon im XV. Stuck der unschuldigen Nachrichten p. 591. aus unsrer Buchstübler eignen Schriften dargehan, welche Stelle mein werther Freund entweder noch gar nicht, oder doch nicht mit gehöriger Aufmerksamkeit gelesen haben muß; immaffen ihn sonst ein Buch, das den ersten so genannten Christen, nach dem Zeugniß eines ihrer vornehmsten Kirchen-Väter fast ganzer 400. Jahr gänzlich unbekant gewesen, und von dem Heydnischen *Eusebio* erst aufs Tapet gebracht worden, nimmermehr mit seinen theatralischen Erzählungen einigen Scrupel gemacht haben würde. Denn Gott, als das

X x

We

* Der Herr schelte dich, du Satan!

Wesen aller Dinge, das unter keiner eingeschränkten, und am allerwenigsten unter der Figur eines thörichten Menschen vorgestellt werden mag, hat weder rechte noch linke Hand, vielweniger einen Sohn in menschlicher Gestalt, der Ihm zur Rechten stehen oder sitzen könnte. Alle dergleichen Erzählungen hat man nicht anders zu lesen, als die Legenden der Heiligen, die die Papisten nach der Hand erfunden, um ihren Aberglauben bey dem unverständigen Pöbel ein Ansehen zu machen, und denselben in der Dummheit und Unwissenheit zu erhalten. Sie nahmen nach Gewohnheit der Orientalischen Völker entweder eine wahre Geschichte, und kleideten sie in allerhand außerordentliche und Verwunderung erweckende Umstände ein, wie hier mit *Stephano*, an dessen Geschichte nichts weiter wahr ist, als daß er, als ein den Juden verhaßter Keger gesteinigt worden, und dem man nach der Verbitterung, mit welcher man über ihm ergrimmet war, schwerlich, so viel Zeit gelassen haben wird, daß er das Maul, ihnen zum Verdruß viel aufthun dürfften; oder wenn keine wahren Geschichte zum Vortheil der Maffen vorhanden waren, so erdachte man selber das abgeschmackteste Zeug von der Welt, wenn es nur wundersam heraus kam, und etliche 100. Jahr der Zeit verfloßen, darinnen es passirt seyn sollte, damit man nicht so leicht nachforschen und hinter die Wahrheit kommen könnte. Auf die Art ist die ganze Bibel geschrieben. Das Alte Testament hat *Esra* und die *Rabbinnen* aus den Schriften der *Phoenicier*, *Chaldäer*, *Indianer* und *Ägypter* zusammen gestoppelt, und mit Veränderung der Nahmen und Umstände eine *Juden-Historie* draus gedrechselt, und das Neue ist wohl erst 400. Jahr nach dem Tode unsers *Jesus* vom *Eusebio* unter dem Kayser *Constantino*, der ein Heyde war, in einige Form und Gestalt gebracht worden, damit die neue Religion, die dieser Keyser unter dem Christlichen Nahmen einführen wolte, doch einige Urkunden haben möchte, wo auf sie sich stützen könnte. Wer den Zusammenhang dieser Dinge nicht weiß, der kan sich freylich nicht gleich helfen; wenn er aber nur Gott selber kennt, (woran alles gelegen,) so mögen ihn andere gleich noch so wunderlich beschreiben, so weiß er, was er an ihm hat, und läßt sich keine Nase drehen. Wie dem Gesbrey unsers *Jesus* am Creuz könnte man noch eher zu frieden seyn, wenn es nur ein einziger Augen-Zug ergele, der es selbst mit angesehen oder gehört, so aber ist weder *Matthaeus*, noch *Marcus*, noch *Lucas* bey der Creuzigung gewesen, *Johannes* aber,

aber, der dabey gewesen, meldet kein Wort, daß Jesus geruffen hätte: Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist, sondern als er verschieden. Kurz, die lieben Freunde werden am besten thun, wenn sie sich bey dem Bibel-Duchschaben nicht sonderlich aufhalten. Denn was in demselben wahr ist, das ist leicht zu verstehen, was aber Scrupel macht, damit steht es nicht richtig, und was soll man sich bey unrichtigen Dingen lange den Kopff zerbrechen? &c. &c.

P. S. Als eine kleine Probe, wie es mit Aufsehung der *biblischen Historien* zugegangen, habe beyliegendes Blat von der *Affaire des Belle-Isle* communiciren wollen. Nach dieser Art ist auch eine *Chronica* der Königin von Ungarn und Engelland, ingleichen die Klage-Lieder des Marschalls von *Broglie* geschrieben, und in öffentlichen Druck zu haben.

Vom Fall der Engel das ist der Gesandten.

Zu denselbigen Tagen versuchte der Geist des Hochmuths den Belle-Isle und sprach zu ihm: Belle-Isle! Belle-Isle! Und Belle-Isle antwortete und sprach: Hier bin ich, rede, dein Knecht höret deine Stimme. Und der Geist sprach zu ihm: Stehe auf, und nimm deinen Bruder mit dir, und gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will. Ich will dich zu grossen Ehren bringen, und will dich über die Himmel erhöhen. Da Belle-Isle das Wort hörte, stund er auf, und umgürtete seine Lenden, und kam in das Land, das ihm der Geist gezeigt hatte durch Ludwig den König, auf daß er Unkraut daselbst säete; und er umgürtet seine Hüfte mit dem Schwert der Tapfferkeit, und der Geist legte ihm in dem Mund Betrug und Bosheit. Da aber der Herr sah, daß die Bosheit des Belle-Isle groß war, und daß alles Lichten und Trachten seines Herzens nur böse war immerdar, ward er sehr zornig über ihn, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, und er sprach: Ich will den hochmüthigen Menschen vertilgen von der Erden, darum, daß er mein Befehl vergessen. Und der Herr sprach zu Gabriel (welcher ist einer von den 7. Geistern, die vor seinem Throne stehen:) Gehe aus zu dem gerechten Mann, des Nahme heisset Meier, der in dem Lande der Verheissung (Elbingerode) wohnet, und verkündige ihm: So spricht der Herr, der allmächtige Gott, tritt einher, du und dein ganzes Haus

auf die Breite der Land-Strassen. Denn dich habe ich gerecht erfunden unter diesem Geschlechte. Darum nimm zu dir deine Knechte und sey wacker. Denn in deine Hände will ich übergeben den stolzen Mann und das Kind des Verderbens. Und noch über 7. Tage will ich ihn dir zur Deute überliefern, und will ihn vertilgen von dem Angesicht der Erden. Und der Engel that wie ihm der Herr gebothen hatte an demselbigen Tage: Meier aber that auch nach dem Befehl, den ihm der Herr durch seinen Engel kund gethan; Und nach 7. Tagen, siehe, da kam Belle-Isle der schon das ganze Land mit Krieg überschwemmet, auch in das Hannoversche, auf daß er allda auch Unruhe stiftete. Und siehe einer aus denen, die Meier zu Rundschaftern bestellet hatte, kam und verkündigte Ihm: Belle-Isle ist vorhanden, und wird indem kommen. Da das Meier hörte, stund er auf und erwählte aus den streitbarsten seiner Ingebohrnen 118. Mann, und zog aus Elbingerode, und vertheilte die seiligen, und überfiel jene, und schlug sie, und heng den Bell-Isle und seinen Bruder, sammt allen, die mit ihm waren. Und es begab sich, da Belle-Isle vor ihn gebracht wurde, fragte ihn Meier: bist du der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten, und er bekannte und kügnete nicht, und er bekannte: Ich bins. Da antwortete Meier und sprach zu ihm: Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Wie bist du zur Erden gefallen, der du die Henden schwächetest? Gedachtest du doch in deinem Herzen, ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sternen Gottes erhöhen. Ich will mich setzen auf dem Bogen des Stiffes, an der Seiten gegen Mitternacht, ich will über die hohen Wolcken fahren, und sehen die Churfürsten gebemüthiget, meinem Wagen entgegen kommen. Ja zur Höllen fahrest du, zur Seiten der Gruben &c. Und er rief seinen Knechten und sprach zu ihnen: Nehmet diesen hin, und bindet ihm die Hände, und werffet ihn in die Gruben, bis daß er wieder zu sich selber komme, von seiner Unsinnigkeit. Und es geschah, als das Volk hörte, was geschehen war, wurde es hoch erfreuet, und jauchzete und sprach: Dis ist der Tag, den der Herr gemacht hat, laffet uns freuen und fröhlich darinnen seyn. Denn der Freiber hat ein Ende, der Verführer ist dahin. Der Herr hat den Stecken des Freibers zerbrochen, die Ruthe der Gottlosen, die da herrschete und die Völker schlug wie Koth. Er ist entkräftet der die Erde schlug im Stolz, wehe dir du Räuber, du wirfst wieder beraubet werden, und die Verächter, du wirst wieder verachtet werden. Und es begab sich, da Meier gen Osterode kam, siehe, da gieng ihm entgegen

gen Melchisedech der König zu Okerode, und trug eine goldene Krone in der Hand, und sagte sie Meiern auf das Haupt, und sprach: Gesegnet seist du dem Herrn, dem allerhöchsten, der Himmel und Erden gemacht hat, und gelobet sey der Herr, der erhabene Gott, durch dessen Verstand die Feinde in deine Hände gekommen. Und Meier gab ihnen den Zehenden von allen. Denn er war ein freitbarer und vermögender Mann, der sein Volk Israel erlöset hatte.

Wider diesen Religions-Spötter kamen, unter andern, ans Licht:

Dreyer verschiedener *Politicoꝝ* Bedencken über des Herrn Joh. Christiau Edelmanns Glaubens-Bekentniß. Frankfurt am Mayn 1747. in 4. it. Vernünftige und gründliche Wiederlegung der ärgerlichen Schriften J. C. Edelmanns, verfertigt von CHRISTIAN IMMANUEL REINWOLLE, Jeshu Königl. Preussischen Accise-Be-dienten in Berlin und ehemahligen Rabbi unter den Juden. Frankfurt und Leipzig in 8. &c. &c.

CXCII.

Was ist an diesen zweien Scriptis?

a)

FRIDR. BRECKLINGS *Biblia, s. Verbum Diaboli ad suos Apostolos in mundo.* 1663. & 1666. in 12.

D. Jo. Müller in der Vorrede seines Atheismi Denicki, nennet es eine teuflische *Satyr* &c. vid. Unschr. Nachr. passim, & A. 1716. p. 627. sq. At b. D. - - - de his Bibliis ad me ita: *Brecklingius* Zvvol-
lii in Sallandra Sacris quondam operatus, *Jac. Böhmii* affecta, non *Biblia Sancta*, sed *falsa dogmata & hominum sceleratorum falsissimas persuasiones*, effugia item & praeiudicia, minime profecto diuina & a Patre mendacii orta hoc nomine intellexit & *ἀνολύγῳ* ita appellauit. Quam etiam ob rem b. *Caroli* in Memorabilibus H. Eccles. mirum in modum in Opusculum hoc inuectus, non male, vbi eius ad A. 1662. meminit, oculis legentium primo intuitu horrendam Signaturam recte scriptis exhibere. Qui tamen & ipse, quan-

X x 3

do

do *Satyram* * esse contra religionem Christianam formalem addidit. Librum non inspexisse videtur. Quanta veneratione Script. S. persecutus sit *Brecklingius*, ipse Lib. cui titulus: *Liber Librorum, Confessio Christianorum*, eod. tempore edit. docuit. vid. *Unschul. Nachr.* 1715. p. 645. & 1717. p. 240. L. a *Seelen Deliciae* Epist. p. 447. *Hist. Jac. Böhmii*, quam M. J. A. *Calo* edidit, c. IV. §. 7. *Hist. B. Fabric. V.* 43. & VI. 506.

b)

HERMANNI CINGALLI *Scriptura S. Trinitatis reuelatrix.*
Goudae (Amstelod.) 1678. in 12.

A huius libelli pestilentis est CHRISTOPH. SANDIUS, Christophori F. qui Lutheri discipulum se simulat, & tamen toto hoc opusculo ostendit, se pestilenti Arianorum haeresi esse infectum. vid. D. *Matius* in Exam. Rich. Simon. p. 237. sq. Constat, C. *Sandium* in *Nucleo H. E.* hanc tenuisse sententiam, quod Patres Ante-Nicaeni id iam professi fuerint, quod in sequioribus temporibus *Daniel Zuickerus*, & *Sreph. Curcellaeus* in Quatern. Diff. Th. diff. 1. de vocibus Trinitatis, personae &c. Queis accessit etiam *Dion. Petavius* de Trinitate, *Huetius* in Origenianis: *Jo. Clericus* in B. Univers. T. X. 410. sqq. & in Epistolis contra *Caveum* P. 3. artis Criticae. Quo spectat & G. *Whistonus*. Contrariam sententiam defenderunt a) *Sam. Gardinerus* in Delineatione fidei catholicae circa SS. Trinitatem contra *Sandium*, Lond. 1677. in 8. Respondit *Sandius* in Appendice Addendorum ad nucleum H. E. b) Refutatus quoque *Sandius* ab *Abrah. Calovio* in Diff. de Scriptura S. Vet. Test. Trinitatis reuelatrice, Witteb. 1680. vid. celeb. D. *Pfaffii* Introduct. in Hist. Th. Literar. I. 309. *Hist. B. Fabric. V.* 64. D. *Buddei* Isag. p. 1353. & *Sandii* B. Antitrinitar. p. 170. *alii*.

CXCIII.

Ad Q.

Wer eigentlich der wahre Verfasser des *Reincke de Vos* mit dem *Koker* &c. ist.

Cini

* Vide *Paschium* de variis moralia tradendi modis p. 293.

Einige wollen dieses in Nieder-Sächsischen Versen geschriebene Buch EBERHARDO BARBATO Duci Wirtemb. zuschreiben. Vid. *Crusius* lib. 7. *Annal. Suevicar.* P. III. cap. X. p. 439. ad A. 1474. & *Tenzelii* M. V. 1697. p. 562. andere aber mit *Morhof*, (vid. *Morhofs* Unterricht von der Deutschen Sprache und Poesie p. 367.) NIC. BAUMANNO, qui A. 1526. m. April. obiit. conf. *Paschius* de variis modis moralia tradendi, p. 311. & 312. & *Heumann.* de Anonym. & Pseudon. p. 89. 90. Allein Herr Prof. *Frieder. Aug. uft. Hackmann* zu Helmst. hat 1711. in einem Progr. gezeigt, daß der wahre Autor HEINRICH VON ALCKMAR, des Herz. von Lothringen Hofmeister, gewesen, als der sich a) in der zu Lübeck A. 1493. in 4. gedruckten Edition selbst, so genannt hat; da hingegen die Baumannsche Auslag erst A. 1522. zu Klostock in 4. zum Vorschein kommen ist. Die dritte Edition kam zu Klostock 1539. mit schönen Figuren, und die vierte A. 1548. heraus. Vid. *omni-no tollische* B. p. 334. woselbst die neueste Editio, in Wolfenb. 1711. in 4. gedr. recensirt zu lesen ist. Einige vermeynten, als wenn *Henr. van Alekmer* in seinen Nieder-Sächsischen Reineke de Vos den Engl. Graven von Leicester und dessen Familie darinnen abgebildet, wie *Je. Drakius* in seinen Secret Memoirs of Robert Dudley, Earl of Leicester, London 1706. in 8. vorgibt, vid. *A. E. Lipf. Supplem.* Tom. V. p. 361. Allein sie irren. Alekmar hat darinn niemand anders, als die Lothringische Hof-Leuthe aenigmatisch beschrieben und artig perstringirt. De nova Edit. vid. & *Gel. Fama* p. 290. sqq.

CXCIV.

Ewr. - - - wird von - - - ersuchet, diejenigen *Nissenberger*, deren in illustr. SECKENDORFII *Hist. Luther.* gedacht wird, zu bemerken, und den *Catalogum* davon - - - je eher je lieber zu übersenden.

* *Andr. ALTHAMMER.*

Philippus AYRERUS.

Bernhardus BAUMGARTNER Senator Norimberg.

Christianus BAUMGARTNER Norimb. Theologus, qui in Misnia indulgentias contra Russos praedicabat.

* *David BAUMGARTNERUS*, Senator Augustanus.

* *Jo.*

- * *Jō. BAUMGARTNERUS*, Augustanus, Caes. Caroli V. *Consiliarius*.
Hieron. BAUMGARTNERUS, Senator Norib.
M. Hieronymus BESOLDUS.
Sigism. BOEHMER (*POEMER*).
Mich. CADENUS, Syndicus Norimb.
**Joach. CAMERARIUS*.
Jō. COCHLEUS, Wendelsteinensis - Noricus.
Jō. FUNCCIUS, Wehrdenfis.
Petrus GENGENBACH, Norimb. Mercator Lipsiensis.
Chph. HERDESIANUS, f. *Ambros. Wolf. JC.*
Jō. HESSUS D. Past. Vratislau.
*Franciscus IMHOFF**, Noribergensis.
Gallus KORN, Monachus Franciscanus, Norimb. *Evangelium de-*
cens.
Wenceslaus LINCK.
D. Ge. MAIOR.
Andreas OSLANDER.
Ge. PESLER, Praepositus Norimb.
Ge. PFINZING, Praepositus Norimb.
Bilibaldus PIRKHEIMER, Senator Norimb.
Georgius RORERUS.
Mich. ROTINGUS.
Jō. SAUBERTUS.
Christoph. SCHEURL D.
Caß. SCHAZGETER.
Dominicus SLEUPNER.
**Ge. SPALATINUS*.
Laz. SPENGLER.
Vitus THEODORICUS (*Veit Dietrich*)
Laur. TUCHER, Praepositus Norib.
Thomas VENATORIUS. (*Jäger*)
Wolffg. VOGEL, Past. Eltersdorffensis, haud procul Noriberga.
Ge. VOLCAMERUS, Senator Norimb.

Die 45. Woche /

Den 8. November 1747.

CXCV.

Ich habe unlängst VALENT. WEIGELII, Haynensis, POR-
TRAIT gesehen, nebst dieser Unterschrift:

Ich wies auf Christum stets, und straffte die Bauch-Pfaffen:
Drum machten diese auch mit mir sich viel zu schaffen.

• Es ist der ganze Kram der blinden Clerisei

Nur Hochmuth/ Geld/ und Zwang/ Betrug/ und Heuchelei:
können Sie solches nicht verschaffen?

Mir ist dergleichen Bildnis nie zu Gesichte gekommen. De Aut. vero eius-
que Scriptis, vid. M. Jo. Zachar. Hilligeri Diss. de Vita Fatis & Scri-
ptis M. Val. Weigelii, Wittenb. 1721. in 4. Unsch. Nachr. 1709.
p. 550. A 1715. p. 22. seqq. & 1075. G. Arnolds Kirchen- und Reher-
historie. Pfaffit Introd. in Hist. Th. Literar. II. 363. Jo. Diekmanni
deutsche Schrifften p. 201. sqq. alii.

CXCVI.

Wer ist der so genante Nürnbergische Uhu?

Nich, Wolfgang Waldung, (*) Norib. wie - - - vermeinte; sondern
WOLF.

* Epitaphium W. Waldungi: Wolsf. Waldungus Norib. Philos. magister & medicinae
Amator. postquam docentium in Scholis Patriae collega annis aliquot fuisset,
in Academiam hanc Altdorfinam auctoritate publ. traductus, & post exactos in
Y y Pro-

WOLFGANG WALDNER, (**) der erstlich ein Mönch gewesen, und im Prediger-Closter zu Nürnberg Prediger war, von welchem *Matthaeus Vogel* bezeuget, daß er nicht einmal einen Lateinischen Brief grammaticae recht hätte schreiben können; weil nun dieser wider *A. Osiander* zu Nürnberg predigte, und schrieb, so nennete ihn *Osiander* nur den Nürnbergischen Uhu. Conf. *Saligs* Historie der Augsp. Conf. P. II. p. 977. 1003. & 1004. Ich habe von diesem W. WALDNER nichts, als seine Antwort auf *Osianders* Schmeck-Bier &c. in 4. it. W. WALDNERI Verzeichnuß der beschwerlichen *Puncten* in D. *Ge. Maiors* Vorrede über die neue *Postill* der Sontag-Evangelien, Regensburg 1562. 4. dann M. JOACH. WESTPHALI Rechte Glaub vom H. Abendmahl über 1. Cor. XI. verdeutscht von *Wolf. Waldner*, der Christlichen Kirchen Diener zu Nürnberg. Nürnberg durch G. Merckel, 1554. 4.

CXCVII.

Ich brauche zu einem gewissen Aufsatze HIERON. EBNERI und CASP. NUZELII *Literas ad Fridericum Elect. Saxon.* datas Norimb. A. 1523. de mandato ab Imp. contra Lutherum dato Burgossi Castellae ciuitate; können Sie solche nicht ausfindig machen?

Sie stehen in D. *Cyprians* Urkunden T. II. p. 300.

CXCVIII.

Trost-Spiegel Doct. KEYSERBERGS, außs new pollert vndd gebeffert. Hamburg Anno 1597. in 8.

Ist eigentlich eine Trost-Pred. D. *Keyserbergs* über die Worte Christi Luc. 7. zu der Wittwen: Deine nicht! in welchen, als in einem Spiegel der

Prouincia Classica annos 16. publicus tandem Physices Professor constitutus: quatuor ductis ordine uxorib. in ipso quarto Decanatus Philosophici munere: raris Norib. reliquit, animam Christo Sernatori commendans, 18. Oct. A. 1621. aetatis suae LXVII. conf. b. Apini Vitae Philos. Altorf. p. 76. sq.

* *Cum Mich. Waldnero, de quo vid. b. D. Zekneri Hist. Crypto-Socin. Altorf. p. 6. n. (2) & Eim. Leben Seb. Heydens p. 62. n. (2a) non confund.*

der rechte Trost in tödlichem Abgang der Kinder und Freunde, vor Augen gestellt wird. Die 1) Ursach, warum man nicht zu viel trauern sol, ist Gottes Wille; die 2) gute Billigkeit; die 3) Unvermeidlichkeit des Todes; die 4) Bruderlicher Nutz; die 5) Göttliche Fürsichtigkeit; die 6) Trauens und Weinens Unnützigkeit; die 7) Trauens und Weinens Schädlichkeit; die 8) eigener Nutz, und die 9) allgemeine Auferstehung. M. David Wolder hat eine Vortrede, oder *Dedication* an alle betrübte und trauende Christen in der Stadt Hamburg, wo damahls eben die leidige Pestilenz grassirte, gemacht, dat. Hamburg 1597. den 21. Aug. unter andern meldend: daß nicht nur der A. 1510. d. 10. Martii in wahrem Glauben seliglich in dem Herrn entschlaffene Keyserberg zu Strassburg, sondern auch Joh. Hufs zu Prag, Wesselus zu Paris, Andreas Proles zu Magdeburg, Joh. Hiltens zu Jsenach, Albertus Crantz zu Hamburg, und andere, anderswo von ihm gewissaget hätten. Zu meinem Exemplar hat jemand aus B. *Rhenano in Tertull. de Poenit.* folgende verdeutschte Worte vorn hinein geschrieben: *Thomas von Aquino und Scotus*, zwey scharfsinnige Männer, haben die Ohren-Beicht so hoch gespannt, daß ein ansehn. und heiliger Theologus, *Joh. Geiler*, viel Jahr Prediger zu Strassburg, hat zu seinen Freunden pflegen zu sagen, daß nach der beiden Leute vorgeschriebenen Regeln zu beichten unmöglich sei. Er, Geiler, hätte mit etlichen aufrichtigen Kloster-Leuten beedes Carthäusern und Franciscanern umgegangen, welche ihm angezeigt, mit was Pein etliche fromme Herzen gequälet würden, durch die allzu strenge Ohren-Beicht, welche sie ohnmöglich halten könnten, und gab darauf ein Buch in deutscher Sprach mit dieser Überschrift: *Die Kranckheit der Ohren-Beicht an den Tag*. Wie wenn er erst zu unsern Zeiten solte leben, und die ungeheuren Volumina über die Casus in der Beicht hätte sehen und lesen sollen? * *Scriptis multa Geilerus, quorum indicem exhibet Adami in Vita eius.* His in scriptis corruptos saeculi ac monachorum mores acriter reprehendit. Monachos nigros solitus est appellare diabolos; Albos matrem eius; mixti coloris pullos eius. Cum *Guilhelmus ab Honstheim* Episcopus reunciaretur, Argentorati pro concione monuit: Episcopum debere esse pium, suum ipsius munus exequi; Templum frequentare, non politica tractare,

* Conf. Th. Großgebauers 3. geistl. Schriften 1667. in 8. p. 874. sq.

stare, utriusque Instrumenti libros intelligere &c. Das Wort Bischoff derivirte er von heiss die Schaaf. Seine *Pessill* ist sehr rar sub tit. *Navicula Stultorum**, der Narren-Schiff. Er hat sonst phrasen, die hodie gänzlich massiv lassen würden. &c.

De Aut. vid. *Adam* in vitis Theoll. *Jac. Wimpelingius* in vita Keisersbergii (subi. eius Sermonibus & variis Tractat. Argentinae 1518. ed.) f. 154. *Fabric.* in B. med. & inf. Latinit. lib. IX. p. 122. D. *Wernsdorf.* in Diss. de Primordiis emendatae relig. &c. Die besten Nachrichten aber von D. Geiler mögen aus den Scriptoribus coaevis, besonders Alsaticis, aliisque ad tractum Rhenanum spectantibus zu ersehen seyn, unter welche der Frater *Joh. Pauli* in Brosamlein D. Kayserbergs aufgegeben, Straßb. 1517. in f. gehört.

CXCIX.

Von einigen alten und raren Französischen Übersetzungen unterschiedlicher *Autorum.*

L

Les Epistres Familiäres de Marc. Tulle CICERO, pere d'éloquence Latine. Nouvellement traduites de Latin en Francoys par ESTIENNE DOLET natif D' Orleans. Avec leurs sommaires, & arguments, pour plus grande intelligence d' icelles. à Paris, 1542. in 8. On les vëd à Paris, deuant le College de Reims par maistre Pierre vidoue.

Der Übersetzer dieser 16. Bücher meldet in der Vorrede Lyon d. 1. Mart datirt, daß weissen die Französische Sprach nicht so reich als die Lateis

* Von welchem auch folgende rare Latinitische Edition habe: *Navicula* s. *Speculum fatuorum* Jo. Geysler Keyserbergii Concionatoris Argentinenfis a Jac. Otbero collecta Argent. 1510. in 4. conf. *Aug. Beyer* Epist. de Bibliothecis Dresdentibus p. II. not. die Latinitische Version dieses Narren-Schiffes ist bey weitem nicht so rar, als das Deutsche Original, als welches nur ein oder zweymal, das Lateinische hingegen gar oft im Druck gekommen. Es stehen recht merkwürdige Dinge in diesem klugen Narren-Schiff. Verba XCIX. lehlet Keyserberger so gar auch den V-bis mit seiner dreysachen Kron unter die .Regier. Narren &c. vid. *Thef. Bibliothecal.* II. 314

Latcinische, er sich öfters commodier circumlocutionen hätte bedienen müssen. Über diß hätte er auch Bedenken getragen, die alten Wörter, als: auspices, augures, sesterces, terunces, comices, Calendes, Ides, und dergleichen andere zu übersezen, 2c.

B. FABRICIUS gedenket *Bibl. Lat. Vol. 2. p. 125.* einer neuen Französichen Übersetzung mit folgenden Worten: *Gallice post antiquam versionem Steph. Doleti & Francisci de Belleforest. Lugd. 1569. 12. eleganter redditae Epp. ad Familiares ex noua interpretatione Abbatis de S. Real & aliorum, cum notis eruditis, & ad Epistolas intelligendas apprime idoneis. Hagae Comit. 1709. 12. IV. volum. Selectas Epistolas Gallicè vulgauerat Jo. Corderius Lugd. 1556. 8. Prodier. etiam Gallice Paris 1549. 8. Ciceronis Episteln ad M. J. Brutum ins Französische übersezt, gab mit Hist. und Critischen Anmerkungen Mr. DeLaval auch zu Paris, 1731. in 12. in 2. Tomis heraus. vid. A. E. L. A. 1733. p. 210. sq.*

Der Übersetzer, *Steph. Dolet*, war ein gelehrter Humanist, der zu Lion einen Buchdrucker abgab, und an J. C. Scaligero einen sehr heftigen Feinde hatte. Er wurde wegen der Protestirenden Religion, oder, wie andere wolten, des Atheismi wegen, zu Paris A. 1546. d. 3. Aug. verbrant. Er übersezte verschiedenes in die Französische Sprache und sind seine meiste Schriften, sonderlich sein *Tract. de Imitatione Ciceroniana*, sehr rar. Vid. *Schelhornii* Amoenit. Hist. Eccles. & Literar. T. I. p. 866. seq. 969. *Vogtii* Catal. & Hamburgi. Beitr. 1737. p. 413. *Ceigne Fata Francisci Valesii*, Gallorum Regis, Lugduni, typis Autoris, 1539. in 4. sind auch nicht gemein. Eine *Commentr. de L. Latina* in 2. fol. ap. eumd. sind gleichfalls sehr rar. Conf. *Bayle* Diction. & *Reimmanni* Hist. Liter. German.

II.

Les Oraisons de CICERO traduites de langue Latine en langue Francoise, par ESTIENE LE BLANC, Conseilier du Roy.: & Controulleur general de son espargne. La premiere quil feit pour Marcus Marcellus. La deuxiesme pour Pompee. La troissiesme pour Quinte Liguire. Et plusieurs aultres. On les vend à Paris en la Rue Saint Jacques à l'enseigne du Mortier dor par VINANT gauterot. 1541. in 8.

Y y 3

Fabri:

Fabricius gedenket l. c. p. 122. dieser Uebersetzung nicht, sondern meldet nur etwas von einer neuern versprochenen Version, wann er also schreibt: *Gallica orationum Ciceronis versio iam ab A. 1715. promissa auctore Barrieresio de Robigny. vide Jo. Massoni Hist. Criticam Reip. literar. editam Gallice Tom. IX. p. 330. seq. Malcrucii & Gilletii interpretatio. nemelegantem quarundam orationum iam supra suo loco (p. III.) memorare me memini. Malcrucius Catilinarias, & aliarum quarund. loca nonnulla; Gilletus illam pro Milone, nec non pro Coelio & secundam Philippicam vertit, additisque notis illustravit in Volumine cui titulus: plaidoyers & autres oeuvres de Mr. Gillet Advocat au Parlement. Paris. 1696. 4. quibus novissime etiam Catilinarias ex nova versione sua adiunxit in editione. Paris. 1718. 4.*

Weit eleganter aber kamen *Cic. Orat.* ins Französische übersetzt durch Mr. de Villefore, in VIII. Tomis zu Paris 1732. in 12. heraus. *Vid. A. E. Lips. A. 1733. p. 151. sq.*

III.

Les Offices de M. Tulle CICERON. c'est à dire, Les liures es- quels Cicéron traite du deuoir des hommes. *Avec le liure d'Amicitie. Le Liure de l'Estat de Vieillesse. Les Paradoxes. Le Songe de Scipion. Le tout Latin & François. La Version Française est nouvelle*, comme pourrez voir en lisant l'Epistre addressée au Lecteur, & en la conferant avec la précédente. Pour François Pommair l'aîné, Libraire de Chambery. M. D. LXIX. in 12.

Der ungenante Uebersetzer meldet in der Vorrede, daß er diese neue und bessere translation in gratiam der Jugend hauptsächlich übernommen und publicirt habe. Was das Wort *Offices* auff dem Titel anbelange, so sei es zwar nicht gut Französisch; allein er hätte sich dessen, als eines bereits bekanten, als eines neuern unbekanten bedienen wollen. u.

Fabric. gedenket Lett. l. c. p. 141. zweier Französischer Uebersetzungen folgender massen: *Gallice ex versione Bernardi Girardi prodire libb. de Officiis Cic. Blaesii. 1560 recens & elegans versio Duboisii lucem primum vidit Paris. 1691.*

IV. *Les*

IV.

Les Questions Tusculanes de Marc Tulle CICERON. Nouvellement traduites de Latin en François, par ESTIENNE DOLET. 1544. in 12. On les uend à Paris, par Jehan Ruelle.

Fabricius gedenket weder dieser, noch einer andern Französischen Version.

V.

Les Commentaires de JULES CESAR. Translatez par noble homme ESTIENNE DE LAIGUE di^x BEAUVOIS. Des *ba-*
tailles & conquestz faitz par Cesar au pays de Gaule. *Transla-*
tez par feu de bonne memoire ROBERT GAGUIN * general de
lordre de la sainte Trinite. Avec les *portraictz & descriptions*
des lieux, fortz, pontz, machines & autres choses dont est fait
mention es presens Commentaires. Ensemble les *noms des lieux,*
villes & peuples du pays de Gaule. Mil. D. XXXIX. (1539.)
On les vend à Paris en la rue Saint Jaques à l'enseigne de la fleur
de lys, par Jehan petit. in 8. 2. *Volumina.*

Steph. Delaigne hat diese *Commentt.* à Seigneur messire *Philippe Chabot*
Admiral de France & gouverneur general du Roy en ses Pays & Du-
che de Bourgogne, dediciret, und darinn die modestie, prudence und
magnanimité dieses grossen Admirals sehr gerühmt. Et mesmet anbei,
daß er diese nützliche *Commentt.* übersetzt habe, principalement pour
animer la noblesse Francoise à magnanimité & fait militaire, at-
tendu l'industrie, scauoir, astuce que Cesar demonstre en ceste oeu-
vre. &c.

Das andere *Volumen* dieser vortrefl. *Commentt.* schliesst sich mit
folgenden Worten: Ce present oeuvre des Commentaires de Jules
Cesar tant des guerres Ciuiles que Gaule a este acheue dimprimer en
la noble ville & cite de Paris. Par anthoine bossemere le iiii iour
du moys de May Lan mil cinq cens. XXXIX.

In *Fabricii Bibl. Lat. Vol. 2. p. 197.* werden, nebst unserer Uebersetzung des *Rob. Gaguini*, Ordinis Sanctissimae Trinitatis Ministri Generalis, auch anderer sonderlich des *Blasii Vigenarii*, wie auch *Perroti Ablancurtii* gedacht.

Rob. Gaguinus, der verschiedenes, auch *Annales s. Compendium super Francorum gestis*, so zu Paris 1497. & 1499. und nach der Hand, vermehrt heraus kam, geschrieben, auch verschiedenes aus dem Lateinischen ins Französische überseht, war zu seiner Zeit sehr berühmt, und ein gelehrter Mann. *Gaguin*, schreibt *Le Long* Biblioth. Historiq. de la France, ad num. 7502. n'est point ignorant; il est même assez versé dans l'Histoire, la Rhetorique & l'Art Poétique: mais on lui reproche de n'avoir pas été assez fidele dans le recit qu'il a fait des affaires de France, & lorsqu'il loue ceux de sa Nation; &c. vid. *Struvii* Bibl. Hist. p. 338. edit. *Buder*.

Seine *Epistolae*, Paris. 1521. in 16. sind auch rar. De *Gaguino*, conf. quoque *Andreae* Biblioth. Belgic. *Miraci* Elog. illustr. Belgar. *Jovii* Elog. *Popeblouns*. & *Königii* Biblioth. Vet. & N.

VL

Liure tresfructueux & utile a toutes personnes de *Institution & Administration de la chose publique*. Traictât des vtilitez, Ars, & sentèces necessaires en icelles Et de leurs inuenteurs. Aorne de plusieurs belles Sciences & doctrines. Tant de la sainte escripture, Philozophie, Humanite, Poeterie, Medecine & aultres singularitez. Compose en latin par Reuerend pere en Dieu FRANCOYS PATRICE, Euesque de Cayette. Et nouuellement *translaté* & mis en Francoys a la louenge de Dieu & vtilite de vng chascun qui ce present Liure voudra lire. Auquel pourra apprendre plusieurs belles doctrines & enseignemēs. Imprimé à Paris pour Galliot du pre Marchât Libraire. in fol. Avec priuilege. in fine steht: imprimé à Paris le dernier iour d'Auril Mil cinq cens & vingt (1520.) par Maistre Pierre vidoue Imprimeur pour Galliot du Pre. c. fig. ligno incis.

Die 46. Woche

den 15. November 1747.

Es bekant und berühmt dieses *Franc. Patritii IX. Bücher de institutione Republica* sind, so unbekant ist diese alte Französische Uebersetzung. *Franc. Patricius*, Bischoff zu Gaëta, (cum *Franc. Patricio*, Philof. celeb. non confund.) war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt, und schrieb verschiedenes. Conf. *B.yle* Diction. Teiffier Elog. *Erythraei* Pinacotheca; *Ughelli* Ital. Sacr. alii.

VII.

LACTANCE Firmian des *Divines Institutions*, contre les Gentils & Idololâtres, nouvellement recôgneu aux premiers exemplaires & imprimé avec histories. Traduit de Latin en Francoys, Dedié au Treschrestien Roy de France*, par Reinè Fame, Notaire & Secretaire dudit Seigneur. à Paris, par Jean Ruelle, 1555. in 12. cum figg.

* *Francoys* premier de ce nom.

Es ist diese Pariser Edition der 7. Bücher *Lactantii de divinis instist.* sehr rar; und weiß ich mich nicht zu entsinnen, jemalen etwas davon gesehen zu haben. Ausser was der unsterbliche *Fabricius Bibl. Lat. P. 3. p. 402.* von einer Lionischen Auslag also schreibt: *Liber primus Institutionum Gallice versus à Droueto de Maupertuy. Avenione 1710. 12. Mem. de Trevoux 1712. p. 2055. Libros uniuersos VII. iam olim vertit RENATUS FAMEUS, cuius interpretationem Francisco I. Galliae Regi dicatam habeo ex editione Lugd. apud Jo. de Tournes 1562. 12. cum praemisso errorum Lactantii catalogo.*

Nach der Zusage steht ein *Extract* oder Zeugniß von *Lactantio*, aus *Hieronymi Catal. Script. ecclesiast.*; dann ein Verzeichnus von denen *erroribus Lactantii*; und ein *Index* oder *Tabell* über diese 7. Bücher.

Z 1

Es

Es kamen diese *Divinae institutiones*, ins Französische übersetzt auch zu Paris, 1546. in 8. heraus.

Daß in Lactantii in schön Latein verfaßten Schriften grose Fehler mit unterlauffen, ist gewiß; doch trifft man auch hinwieder seine Gedanken an. *B. E. lib. 7. c. 7. Facile est, inquit, docere, paene uniuersam veritatem per Philosophos & Sectas esse diuisam. non enim sic Philosophiam euertimus, ut Academici solent, quibus ad omnia respondere propositum est, quod est potius calumniari & illudere; sed docemus, nullam Sectam fuisse tam deuam, nec philosophorum ququam tam inanem, qui non uideris aliquid ex vero. Sed de Lactantio alibi.*

VIII.

Les Meditations Historiques de M. PHILIPPE CAMERARIUS Docteur Jurisconsulte, & Conseiller au Senat de Nuremberg, ville Imperiale. Comprinses en deux volumes, qui contiennent deux cents chapitres, reduits en dix liures & nouvellement tournez de Latin en François par S. G. S. premier & second Volume. Qui mesle le plaisir avec l'vtilité. Des Sinceres lecteurs louange a merité. à Lyon pour Anthoine de Harsy MDCHL in 4. Auec Priuilege du Roy.

Das 1. Volumen (*Centuriam I.*) oder die ersten 5. Bücher von dieser raren Version hat der Übersetzer, namentlich SIMON GOULARTIUS Syluaneckenſis, Herrn Jacob Geuder von Heroldsberg und Neuhoff, welcher die Französische Sprach sehr wol verstand; und das 2. Volumen (*Centuriam II.*) oder die 5. letzten Bücher, Herrn Jacob Esprinchart Herrn von Plom, dediciret; an welchen letztern er schreibt: Monsieur, L'amitié que vous auez traitée en vostre voyage d'Alemagne avec Monsieur Geuder m'occasionné de vous presenter ce deuxiesme volume de Meditations historiques du docteur *Camerarius &c.*

Autor celeb. Operas Horarum subsecinarum s. Meditat. Hist. non eo demum tempore, quo rude ob senium donari uoluit, hisce Meditat. histor. elaborandis insudauit, ut multi erronee tradunt; sed
im-

inter medios grauíssimosque (ut ipse disertè in *praefat. Lat. edit.* * affirmat) ardui muneris labores has *Meditatt.* recreandi animi gratia literis consignauit, & gaudia haec litteraria curis suis interposuit.

Es hat *Camerarius* sich auch mit diesem mühsamen und nützlichen Opere sehr berühmt gemacht. *Philippus Camerarius*, (vid. *SCHURZ-FLEISCHLIANOR. Specim. I. p. 41.*) dignus Patre Filius, & opere, quod *Horas Succissuas* inscripsit, famam consecutus, quanquam ea res magis labore, quam iudicio, laudem auctoris tuetur, nec tamen utilitate fraudari debet, omniumque manibus teritur & usu legentium probatur passim & commendatur.

De Auctore, vid. D. ISELINS *Lexic. Hist. b. APINI Vitae & effig. Procancellar. Acad. Altorf. p. 1. seqq.* & prae ceteris Cl. SCHELI HORN.I de *Vita, Factis ac Meritis Phil. Camerarii insignis Commensarius*; una cum adhuc inedita Relatione de Captiuitate eius Romana & liberatione fere miraculosa ab ipso Camerario conscripta, nec non *Epistolis eiusd.* &c.

CC.

Ad Q.

Ob dann M. Johann Cellarius, oder Keller, ein Procurator und zugleich auch ein Buchhändler in Nürnberg gewesen?

Ja; welches freilich hier bei uns rarissimum quid. Ich beweise dieses aus einer alten A. 1596. alhier in Nürnberg aufgerichteten Inventur *Annae Meister Pauli Jurchens* seel. Künstlers; Schraubenmachers und
Durs

* *Latine Operae Horarum subcissuarum, s. Meditationes Historicae*, auctiores, nempe *Centur. I. II. & III. Francof. 1653. in 4. prod.*

** Mich wundern, daß Herr Professor Doppelmaier dieses Künstlers in seiner vortreflichen und mit unglaublicher Mühe colligirten Nachrichten von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern nicht gedacht hat; da doch dieser Schreiner Zurich / oder Zurich (wie ihn Joh. Schwinngsberlein damaliger Vormundschreiber in Nürnberg schrieb) ein großer Künstler gewesen, als auch aus diesem Titel obgedachter Inventur "an haumbli" "den Künstlern und Werkzeug, erhellet: Nachdem Meister Paulus Zurich seliger
Z z 1
" ein

Burgers hinterlassenen Wittve, da es fol. 3. heist: "Item, bey Magister *Johann Cellario*, Burgern und eines E. Statt-Gerichts *Procurator*, auch Buchhändlern alhier, Ein Hundert Gulden, gleichfalls ohne Verzinsung allein die Lösung davon zuebezahlen. Darüber ein Verschreibung, so gegeben Lichtmess nach Christi Geburt 1594." Es hatte dieser *Cellarius* einen gelehrten Sohn, gleiches Namens, welcher die Jura studirte, viele Reisen thate, und einen schönen Lateinischen Vers schrieb; wie unter andern folgende Scripta bezeugen:

Exequiae M. Jo. Cellarii Budissini civis ac bibliopolae illustris Norimbergensium Reip. Primarii, &c. debitae pietatis reuerentiae & affectionis causa, ne beatis Manibus suis non constaret vel extremus honor, editae a Joh. Cellario Fil. Norimb. Quibus accessit gemina Parentatio; prior quidem Clariss. JC. Dn. Valentino Forstero. Posterior generoso strenuo & nobiliss. Viro Dn. Bernhardo Hofern von Urfaehn, Eq. Bauar. ab eodem Autore scripta. Norib. Typis Abrah. Wagenmanni. 1610. in 8.

Conf. Viridungi Tragoed. Lit. M. 3. et *Taubmanni* Schediasm. Poët. innouata p. 414.

Congratulationes in feliciss. ex Galliis & Britannia M. in Germaniam reditum illustriss. Principis, Dn. Friderici Huldrici Ducis Br. & Lunaeb. conscriptae a Ge. Remo JC. P. August. Vindel. M. Chph. Donauero Ratisp. P. C. *Joh. Cellario* Norimberg. LL. C. Norimb. ex typ. Abrah. Haxamanari * 1610. 4.

* i. e. *Wagenmanni*.

Er hat auch einstens ein *Carmen in obitum C. Donaueri* gemacht, darinn er aber ein und andere angezapft hat. Denn so schreibt unter andern *M. Joh. Wilcover* Ratisbonensis P. L. von Regensburg aus. d. 26. Januarii A. 1612. *Carmen vel Epicedium quoddam in obitum nostri Donaueri Joannes Cellarius* Baronum ab Egg Inspector & Educator fecit, contra Senatus nostri mandata Ambergae excusum, in quo non

"ein sonderlicher Künstler allerley Schrauben zu schneiden, wie auch andern Kunst-
"Sachen zuurichten, geruht vnd zu solchem auch seinen sonderbaren Kunst vnd
"Werkzeug gehabt vnd geheimb gehalten, der auch solcher halben, eines Edlen Rathes
"alhier, empfangenen Beuech geschehen, eröffnet, vielweniger hatt können geschähe
"noch gewürdiget, sondern soll seinen Kindern noch in geheimb erhalten, und bis zur
"gebührender Zeit vortragen werden.

non modo nimius est in decantandis ad inuidiam reliquorum Ministrorum laudibus : sed & *Pastorem* nostrum & *Senatum* ipsum in eodem sugillat : imo contra *Pastorem* demum etiam *Remum*, *Ramelium* & *Piccartum* Altorfinos Professores incitat, ut *Piccartus* carmen sane mordacissimum contra *Pastorem* scripserit &c.

Ausser dem war er in treflichen Ansehen, so daß verschiedene Carmina ihm zu Ehren sind gedruckt worden. B. E.

Carmina Propemptica, Bartholom. & Paulo L. Baronibus ab Eggehe & in Hungerspach, &c. Eorumque Ephoro Jo. Cellario Norimb. LL. Candidato, in Gall. Belg. Britan. & Italiam ituris, ab amicis scripta & consecrata. Norimb. Typ. Abrah. Haxamandri, in 4.

Industribus ac Generosis Dnn. Barth. & Paulo L. Bar. &c. Dominis suis elementibus : Horumque ipsorum Ephoro praestantissimo, Dn. Johanni, Joh. Fil. Cellario, Noribergensi, Fautori suo aestimando : omnibus cum Deo exteras regiones adituris felicem digressum precor M. Georg Klein Diae. Norib. Noribergae 1610. 4. typ. A. Wagenmanni.

Epitaphium Joh. Cellarii Reip. N. Patriae Syndici.

Johannes Cellarius Norimbergae natus XXVI. Decembris, Anno Salutis reparatae MDLXXX. Syndicus Reip. Patriae, Genuae febri maligna correptus obiit XVII. Aprilis, Anno MDCXIX. Und D. Casp. Cunradus machte Prosopograph. Melicae Millenar. III. p. 31. folgendes Distichon auf ihn :

Et Themidos cella Cellarius eruit aequum :
Quae sitis hinc, lympa demit Apollo sua.

CCI.

Martyrologium Romanum ad novam Kalendarii rationem & Ecclesiasticae Historiae veritatem restitutum, Gregorii XIII. Pont. Max. iussu editum, auctore CAESARE BARONIO, Sorano, Congregationis Oratorii Presbytero. Venetiis MDXCVII. in 4.

Z z 3

Et

Es ist diese und die A. 1587. gleichfalls zu Venedig ausgegangene Edition* sehr rar, weil *Baronius* selber alle Exemplarien, so er nur bekommen können, aufgekauft, und dieselbe suppressiret hat. Vid. *Tentzelii curieuse Biblioth.* A. 1706. p. 815. Welches *Baronius* hauptsächlich darum gethan, weil er, durch *Galesinium in Martyrologio* verleitet, das Wort *Synagis* (biba) ad d. IX. ante Calendas Febr. für ein *nomen proprium* unrecht angenommen, und pro Antiochena Martyre ausgegeben. Vid. LAUNON *Verit. Evang. Test. p. ult.* MARVILLE *Melanges d'hist. & de literature* Tom. II. p. 217. sq. DALLAEUS de *Usu P. P.* p. m. 97. THEOPH. RAYNAUDUS zwar gibt sich in seinem *Tract. de Cyriacorum immunitate à Censura* viel Mühe, *Baronium* zu defendiren, und beschuldiget *Combesisium* einer Unwahrheit, wann er gesagt, daß *Baronius* die *Synoridem* in sein *Martyrologium* gesetzt; Allein D. ITTIG in *Tract. de Bibl. & Catenis* p. 158. zeigt, daß zwar in den letzten Editionen diese *Synoris* nicht zu finden, hingegen in der ersten und nunmehr sehr raren Auflag siehe. Der Päbstl. Bibliothecarius, Lucas Holstenius, hat deswegen selbst einige *Animadversiones cum Actis Perpetuae & Felicitatis* über dieses *Martyrologium Baronii* zu Rom 1663. in 8. ed. Es kommt aber dieser und andere Fehler sonder Zweifel ursprünglich davon her, daß *Baronius* der Griechischen Sprache nicht kundig war. Conf. D. G. MOLLER *Disp. de Synoride*; & S. S. Vets zeichnuß einiger rarer Bücher, 1. Stück p. 89. sqq.

Nichtsdestoweniger gibt J. N. ERYTHRAEUS P. I. Pinacoth. p. 90. seiner Gervonheit nach, diesem *Martyrologio Baronii* ein großes Lob. Allein der gelehrte HEINR. VALESIIUS in *not. ad Eusebii Hist. Eccl.* f. 160. hat observirt, *Martyrolog. Rom.* maxima parte ex *Rufini Eccles. Hist. descriptum esse*, translatis etiam in illud mendis, quae ap. *Rufinum* leguntur. Itaque, frustra *Rosweidus*, *Vetus Martyrologium Rom.* hoc esse existimavit; cum nec vetus sit, nec Romanum. Nam si Romanum esset, solos Martyres, qui Romae colebantur, commemoraret. Atqui videmus omnium gentium & locorum Martyres in eo recenseri, &c. Und M. F. BECKIUS in *Martyrol. Eccles. German.* peruetusto urtheilt p. 183. sq. von *Baronii Martyrol.*

* Prod. quoque Romae 1586. in fol. apud Dominicum Basam. ibid. Ed. 3. emendata & aucta ab A. 1598. in fol. ex Typogr. Vatic. Idem cui accedit Vetus Romanum Martyrologium Et Martyrologium Adonis: ex recensione Herib. Rosvvedyi. Antwerp. 1613. in fol. apud Joa. Moretum.

rol. also : *Baronius* maius in *Annalibus* studium & diligentiam (quamvis & in illis hallucinatus esse saepe deprehendatur) adhibuit, quam in edendo *Martyrologio Romano*, ubi *Uuardum* inprimis atque *Galesinium* (quem tamen alicubi, utut nomine suppresso, ingratus reprehendit) sequitur, multa etiam ex *Annalibus* suis assuit, nodum vero, qui occurrit, Gordium non soluit, nisi, *Alexandri* more, gladio, & quidem *S. Petri*, s. Pontificis auctoritate, quod ipse sub finem Cap. VIII. Praecipit. dicend. haut diffitetur. Conf. *HOORN-BEEKII Miscellan. S. P. l. p. 22.*

De *Auctore*, vid. praeter Autores iam alleg. *POPE-BLOUNT* in *Censura Auct. GHILINI* in *Theatro*; *IMPERIALIS* in *Museo Hist. H. BARNABEI* *vita Baronti*; *H. SPONDANI* *Vita Baranii*; & in *Hist. Bibl. Fabric. P. II. p. 450.*

CCII.

Ad Q.

Ob GEORG OELLINGER von Geburt ein Nürnberger gewesen?

Allerdings: wie aus folgendem raren und kostbaren Opere erhellet: *Magnarum Medicinae partium herbariae & Zoographiae Icones* quam plurimae excellentes a praeclarissimo in hoc studii genere Viro, Domino GEORGIO OELLINGERO NOREMBERGENSI Pharmacopola, mercatore & cive mira perspicuitate pictae, & magnis sumptibus in hunc librum relatae. (ad calcem) *N. rimbergae* hic liber multis annis comparabatur; tandem titulus & commendatio libri a *Samuele Quicchelbergo*,* Anno a C. N. MDLIII. Domino libri istius, *Oellingero*, conficiebatur ut nihilominus augetur.

Vite

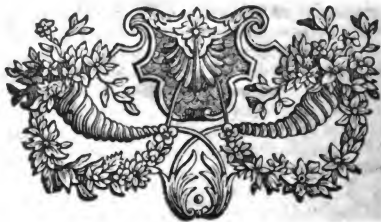
* einen medico von Antwerpen / der auch ein grosses Werk von der Beschaffenheit der ganzen Welt sub tit. *Theatri* ed. wollte, allein von dem Tod überleitet wurde. conf. *Andreas Bibl. Belgic. & Siveertii Athen. Belgic.*

CCIII.

Vite de Pittori Antichi scritte e illustrati da Carlo Dati * nell' Accademia della Crusca lo Smarrito. Alla Maestà Christianiss. di Luigi XIII. Re di Francia e di Navarra. in Firenze, nella Stamperia della Stella 1667, 4. Con licenza de' Superiori.

Es werden in diesem überaus raren Buch folgende 4. Leben nett beschrieben, nemlich des *Zeuxis*, *Parrasii*, *Apellis*, und sehr weitläufig des *Protagenis*. Der Autor, welcher auch unter dem Namen *Timauro Asiaticus* etwas geschrieben, war Professor Litterarum humaniorum zu Florenz, und führte in der Academia della Crusca den Namen Smarrito. *Chimonselli*, in *Leti* seiner Italia Regnante, und viele andere legen dem Autori grosses Lob bei. Vid. omnino *Bayle* Dict. artic. C. Dati, & *Zeuxis*.

* cum *Leonb. Dato*, *Nicol. Dato*, & *Augustino Datbo*, non confund.



I.

Register

Verzeichniß der Bücher, so recensiret worden.

A.

<i>Abgari Epist.</i> ad Iesum.	168.
<i>Ablas.</i> Brief von A. 1515.	28.
<i>Aceropolita</i> Ge. Hist. Joelis Chronogr. compendiar.	305.
<i>Aegidius</i> Nic. vid. Gilles.	
<i>Aescbinus</i> Epistolæ.	119.
<i>Aesticampiani</i> Jo. Epigrammata.	192.
<i>Agathus.</i> vid. Guidacerius.	
<i>S. Agobardi</i> Opp.	215.
<i>Agricola</i> Ge. de Re metallica.	152.
<i>Alberti</i> Er. Dialogus von Interin.	239.
<i>Alexandri</i> M. Epistola.	220.
<i>Alexandro</i> Alex. ab. Genialium Dierum libb.	180.
VI.	
<i>Allatii</i> Leon. Scripta.	305. seqq.
<i>Altammeri</i> Andr. Diallage, deutsch.	156.
<i>Amadu.</i>	302.
<i>Amisdorf</i> Nic. Antwort auf das Interim.	234.
<i>Amulonis</i> Epistolæ & Opuscula.	215.
<i>Andrea</i> Jo. Hieronymianus.	274.
<i>Andrelini</i> F. Epistolæ proverb. & morales.	14.

Anonymi.

<i>Eternum Evangelium.</i>	78.
<i>Bamberg.</i> Tauff. Ordnung.	156.
<i>Belial.</i> deutsch. vid. infr. Jac. de Teramo.	
<i>Bycht</i> und <i>Sacram.</i> des Tronlychnams unferß Herten.	183.
<i>Catholicon d' Espagne</i> cum Supplem.	131.
<i>Chronologia</i> MS.	315.
<i>Complexion</i> der Menschen.	163.

Anonymi.

<i>Epistola obscur. viror.</i>	107.
<i>Heures perdues</i> du R. François I.	216.
<i>Himelwagen.</i>	214.
<i>Hore intemperate.</i>	157.
<i>Hymni</i> deutsch oder Lobgesänge. von J. C. Göttl. Hobeit Bericht vid. infr.	182.
Smalcus.	
<i>Imago primi Seculi</i> Soc. J.	50.
<i>De tribus Impostoribus</i> Lib.	217.
<i>Leben</i> unsers erledigens J. C.	183.
<i>Legenda</i> de S. Henrico II. Imp. & S. Kunigunda eius Coniuge.	275.
<i>Meditationes</i> Philos. de Deo &c. vid. Lau.	
<i>La Morale Pratique</i> des Jesuites, vid. Arnaldus.	
<i>Oculi</i> Philosophia.	262.
<i>Prodromus</i> Rhodo Stanrolicus Parergi Philos.	263.
<i>Rationarium</i> evangelistar.	41.
<i>Reineke</i> de Vos.	350.
<i>Sermones</i> de S. S. dormi Secure.	155.
<i>Speculum</i> exemplor.	323.
<i>Speculum</i> humanæ Saluat.	324.
— nat. celeste & proph. Visionis.	45.
112. vid. Grünbeck.	
<i>Theatrum Crudelitatum.</i>	118.
<i>Theologia Germanica.</i>	320.
<i>Θεολογικὴ τῆς ἀνθρωπίνης.</i>	321.
<i>Theſaurus</i> Anima, s. <i>Desiderium Peregrini.</i>	152.
<i>Via Salutis</i> eterna.	169.
<i>Anselmi</i> Archiep. Cant. Opp.	22.
<i>Anselmi</i> Thom. Badenſ. cognom. <i>Rationarium</i> evangelistarum.	41.

Verzeichniß der Bücher, so recensiret worden.

<i>Curioni D. S. Scripta.</i>	149.	<i>Freberi Marq. Origg. Palat. cum addit. MS.</i>	38.
<i>Cusa Gardin. Prophetiae.</i>	165.	<i>Freylagi F. G. de ritu subternendi Leones</i>	132.
		<i>Principum pedibus.</i>	131.
		<i>Fuggers J. J. Spiegel der Ehren des Erzhau-</i>	181.
		<i>ses Deserreech.</i>	
<i>D.</i>		<i>G.</i>	
<i>Damaseni Joa. Hist. Barlaami ac Josaphati.</i>	273.	<i>Galfredi G. Gualteri de vino Saluo Poëttria.</i>	135.
<i>Dati Car. vite de Pittori.</i>	368.	<i>Gambilionibus Angelus de. vid. Aretius.</i>	81.
<i>Dilberri J. M. Bedencken über die Weigelianer in N.</i>	243.	<i>Gandinus Alb. de maleficiis.</i>	81.
<i>Dionysius Caribus. de perfecto mundi contentu.</i>	169.	<i>Gandenfi Jac. Passio magistra D. J. C.</i>	131.
<i>Doduvelli H. Epistolary Discourse.</i>	167.	<i>Genebrardi Gih. Lib. de Sacr. Electionum jure & necessitate.</i>	166.
<i>Drabicii Lux in Tenebris.</i>	266.	<i>Gerhardi Jo. Meditatt. Deutsch.</i>	124.
<i>Dulcius Jo. vid. Toltz.</i>		<i>Gerfoni Joa. Opuscula.</i>	160.
<i>Dürrii J. C. Dissp. 1. de Hæreticis, cum ejusdem Epist. Lat. MS.</i>	96.	<i>Geruoldi C. Defensio Ludovici IV. Imp.</i>	161.
<i>E.</i>		<i>Gilles N. Annales & Croniques de France.</i>	14.
<i>Eberi Epistola MS.</i>	46. 47.	<i>Gizin Maria Magd. Gedichte.</i>	137.
<i>Ebneri Hieron. Literæ.</i>	354.	<i>Gregora Nicsep. Oratio in mortem Th. Me-</i>	251.
<i>Edelmanns J. G. Schriften und Briefe</i>	341.	<i>Gregorii M. Omelie.</i>	40.
	169.	<i>Grunkei Jos. Speculum nat. coelæ. & proph. Visionis.</i>	45. 128.
<i>Epistola aliquot MSS.</i>	91-96.	<i>Gruteri J. Epistola MS. ad Mich. Piccartum.</i>	91.
<i>Erfordia Jac. de erroribus & moribus Christianor.</i>	399.	<i>Gualensis Th. in Ovidii Metamorph.</i>	113.
<i>Erythraci Val. Corpus doctrinæ G. Erotemata Dialectices.</i>	117.	<i>Guarionis H. Breuel der Vermüstung.</i>	126.
<i>Essencæ Cl. Sacrar Heroidum lib.</i>	120.	<i>Guidacerii Agathii Grammat. Hebr.</i>	55.
<i>F.</i>		<i>Guilelmus de S. Amore de periculis noviss. tempor.</i>	71.
<i>Fagii P. prima IV. capp. Genes. Hebr.</i>	128.	<i>H.</i>	
<i>Farinatoris M. Lumen fidelis animæ.</i>	113.	<i>Heimici Ariminesf. Traët. de IV. virtut. cardinalibus.</i>	158.
<i>Faubet G. Declin de la maison de charle M.</i>	136.	<i>Heinshi Dan. Epist. MS. ad M. Piccartum.</i>	92.
<i>Ferreri Vinc. Weissagung vom Ende der Welt.</i>	162.	<i>Heneti Th. (Flacii) kurzer Bericht vom Interim.</i>	136.
<i>Flacii Bericht von Interim. vid. Th. Henetus.</i>		<i>Henrici petri Ad. General-Historia.</i>	32.
<i>Flamelli Nic. Scripta.</i>	213.	<i>Heroldus J. B. de Heidelberg & Manheimio.</i>	295.
<i>Flaminii M. A. in lib. Psalmor. explanatio.</i>	121.		
<i>Flisii Steph. Phrases eleg. Lat.</i>	324.	<i>Hrvvarti J. G. Ludovicus IV. Imp. defensus.</i>	261.
<i>Folz. Sans. Fastnachtspil.</i>	106.	<i>Heumann C. A. Commentat. de arte critica.</i>	249.
<i>— — Practica.</i>	106.		116.
<i>Francisci Gall. R. Litteræ.</i>	135.		
<i>Francisci Er. Epistola.</i>	139.		

Verzeichniß der Bücher, so recensirt worden.

<i>Hieronymi</i> Epist. ad Celantiam, deutsch.	162.	<i>Lau T. L.</i> Meditationes Philos. de Deo: Mun-	
<i>Hilarii</i> Opp.	36.	do &c.	76.
<i>Hirschii</i> C. C. Autograph. Millenar. I.	27.	— — Meditatt. Theses, Dubia &c.	76.
<i>Hochstratenii</i> Jac. Scripta,	216.	<i>Leuterbrun Christian</i> wider des Interim.	217.
<i>Hartgers</i> Nic. Hoffhaltung des Türckischen		<i>Leidradi</i> Epist. & Opuscula,	215.
Kaisers.	295.	<i>Lenckers Hansen</i> Perspectiva.	297.
<i>Holfenii</i> L. Opuscula 3. veterum Autor.	250.	<i>Leadi H. T.</i> de Palatinorum origine & Heidel-	
<i>Homeri</i> Ilias.	143.	bergæ Antiq.	38.
<i>Hunds</i> Vigil. Metropolis Salisb.	255.	<i>Lequile</i> Did. de Opus de orig. antiq. & nobili-	
— — Bayrischer Adel-Stamm-Baum.	256.	rate Austrice Familiz.	181.
— — Geschlechts-Register der Herzogen in		<i>Lichtenbergers</i> Jo. PoRill.	339.
Bayern.	276.	<i>Lotharius</i> vid. Innocentius III.	
<i>Hungaria</i> Mich. de. vid. Vngaria.		<i>Lucanus</i> de A. 1475. aliaque edit. 7.	274. &
<i>Hunton</i> Phil. de Monarchia Anglic.	168.		332.
<i>Husmanni</i> Val. Epigramma.	191.	<i>Lupatii</i> M. P. Rerum Boëmicar Ephemeris;	29.
<i>Hyperis</i> Jac. de Reformir.-Spiegel des Papsts		<i>Lutheri</i> M. Supputatio annor. Mundi.	68.
und Antichristi zu Rom.	331.	<i>Lyra</i> Nic. Comment. MS. in Pentateuchum.	72.

I.

<i>Jacobus</i> de Erfordia. vid. Erfordia.	
<i>Ignatii</i> Epistolæ.	170.
<i>Ignatii</i> Leich. Predigt.	181.
<i>Innocentius</i> III. de Contemptu Mundi.	169.
<i>Interim</i> .	231. seqq.
<i>Jonas</i> Proph.	158.
<i>Isidorus</i> Pelusota.	17.
<i>Jungermanni</i> G. Epistolæ 2. MSS. ad M. Pio-	93. 95.
cartum.	
— — <i>Jos.</i> ibid.	

K.

<i>Kempis</i> Th. de Imitat. Christi. Arabice.	167.
— — alix edit. vetustæ.	167.
<i>Keyserbergers</i> D. Trost- & Spiegel.	354.
<i>Knorr</i> P.	46.
<i>Krafft</i> Jos. von der liebeichs Antikg der Bl-	
schöffe.	134.

L.

<i>LaBantii</i> Institut. Divinæ, Gallice.	361.
— — pia Nenia.	29.
<i>Lancioti</i> Grammatica.	12.
<i>Landriano</i> Bern. ex Capitanis de.	88.
<i>Lasterani</i> Jac. Astronomica in MS.	335.

M.

<i>Macedo</i> Ant. de Divis Tutelaribus O. C.	241.
<i>Maini</i> Jason. Oratio.	19.
<i>Malpassi</i> Pet. Palma fidei Ord. Præd.	297.
<i>Mancinelli</i> Ant. Sermonum Decas.	22.
<i>Marafoti</i> G. Croniche & Antichità di Cala-	
bria.	174.
— — Ais remiscenzæ.	174.
<i>Marca</i> P. de Marca Hispanica S. Limes Hispa-	
nicus.	87.
<i>Martialis</i> .	265.
<i>Matthaus</i> de Cræonia de Sacram. Eucharistie.	
	39.
<i>Matthieu</i> P. Hist. du Louis XI.	277.
— — Hist. de France. ibid.	
— — Remarques d'Etat & d'Hist. sur la	
Vie de Mr. de Villeroi. ibid.	
<i>Maurus</i> Rabanus. vid. Rabanus.	
<i>Mauseri</i> Conr. Scripta.	173.
<i>Mayronis</i> Franc. Comment. in 1. Scintentiæ.	64.
<i>Mazonii</i> Jac. Comparatio Platonis & Aristot.	118.
<i>Media Villa</i> Ritardi de Scriptis.	31.
<i>Medices</i> Seb. Mors omnia soluit.	319.
der Theologen zu Weissen Bericht von Inte-	
rim.	255.
<i>Mela</i> Pompon. de Situ Orbis.	326.
<i>Mela</i>	

Verzeichniß der Bücher, so recensirt worden:

<i>Melancthon</i> Bedenden auß luterum.	134.
— — Epistolæ Lat.	184.
— — — Eretmata Dialectica.	46. 116.
von <i>Meißler</i> Cingern ein MS.	10.
<i>Melissus</i> P. de Etymo Heidelbergæ, & Monte Myrtilifero.	32.
<i>Meister</i> C. Mezier Thom.	170.
<i>Meschita</i> Theod. Hist. s. Romana.	251.
<i>Manneri</i> Elegiæ Gr.	339.
<i>Minu</i> Tb. de Catalogus SS. & Beatorum Ord. Camald.	339.
<i>Mintsch</i> C. vid. Francisci.	
<i>Missa</i> .	162.
<i>Montaldo</i> C. de Entfdr. des Lieds: Nun kommt der Heiden Heiland.	281.
<i>Mundini</i> Anatomia.	13.

N.

Noribergens. Biblioth. Codd. MSS. 197. seqq.	
<i>Nori</i> G. F. Chronica MS. von Anfunft der Böhmen.	25.
<i>Nuzeli</i> Casp. Literæ.	354.

O.

<i>Oelingeri</i> Ge. Herbarium.	367.
<i>Oshandri</i> A. Bedenden auß das Interim.	237.

P.

<i>Pacii</i> Fab. Comment. in VII. priores Galeni libb.	161.
<i>Paciolus</i> Luc. de divina Proportionem.	217.
<i>Palade</i> P. de Comm. in IVtum Sententiarum lib.	100.
<i>Pandochus</i> Jo.	31.
<i>Passi</i> G. L. Grammatica.	12.
<i>Pasquier</i> (Paschasi) Steph. Lettres.	261.
— — Nic. Lettres.	ibid.
<i>Franc. Patricii</i> lib. de institut. & administrat. Reip. Galliae.	360.
<i>Pauli</i> Apost. Epistolæ ad Senecam.	269.
<i>Pauli</i> ill. Consilium.	122.
— — ad Carol. V. Imp. Epist.	123.
<i>Pelafota</i> Isid.	17.
<i>Pfencing</i> Melch. Tevvrdaackh.	220.
<i>Philippi</i> Mared. 2. Epistolæ.	220.

<i>Piccarti</i> Mich. Epistola.	304.
— — Comment. MS. in Persum.	42.
— — in Lucretium.	ibid.
<i>Pilicanus</i> Theob. von der Messe.	162.
<i>Pithaus</i> P. de Palatinis.	32.
<i>Plarinel</i> Ant. Instruction du Roi.	174.
<i>Politiani</i> A. Oratio.	20.
<i>Polycarpi</i> Epistola.	171.
<i>Poniatovius</i> Christianus. vid. Drabicius.	
<i>Pionerbia</i> Salom. Deutsch.	13.
<i>Pjellus</i> Mich.	307.
<i>Ptolomæi</i> Cl. Geographi.	151.
<i>Puseani</i> Erye. Scripta.	292.

R.

<i>Rabanus Maurus</i> de Laudibus S. Crucis.	84.
<i>Raguenan</i> Tr. de falsis Inscriptionibus.	216.
	217.
<i>Raulini</i> Jo. Oratio.	159.
<i>Renesse</i> G. L. de not. in Epistolam &c.	330.
<i>Reinoldi</i> Eb. von vert. Confessi. der Spanier.	149.
<i>Rhagius</i> Jo. vid. Aëlicampianus.	
<i>Rhona</i> Idea reformandi Antichristi.	350.
<i>Ricardi</i> de Media Villâ Scripta.	318.
<i>Ritterhusii</i> Epitaph. &c.	17-0.
<i>Rixneri</i> G. Thurnir. Buch.	284.
<i>Rosco</i> Mambr. Hist. di Amadis.	302.
— — ejusd. Scripta.	ibid.
<i>Rudbeckii</i> Ol. Atlantica s. Manheim.	78.
<i>Rutgerii</i> Jani Peniculus Furiarum.	253.
<i>Rynmanni</i> Leonb. Wetter. Büchlein.	164.

S.

<i>Sachfens</i> Hans Beschreibung aller Stände auf Erden.	63.
<i>Salustius</i> de Diis & mundo.	312.
<i>Santavelli</i> A. Tr. de Heresi.	217.
<i>Sarpis</i> P. Epistolæ.	330.
<i>Scaligeri</i> J. J. Thes. Temporum.	132.
<i>Scapula</i> Lexicon Gr.	48.
<i>Schadæ</i> El. s. Bücher des Neuen Testaments mit Ebr. Buchstaben.	166.
<i>Schoneri</i> Jo. Prognosticon MS.	68.
<i>Schotti</i> Casp. Physica Curiosa.	70.

A a a 3

Schwarz

II.

Register

Der Personen und Sachen.

A.		B.	
Abgarus.	268.	Austria.	187.
Abbas-Brief.	28.	Autographa.	26.
Abtinsberg, mons.	32.	Autores Allerhand Urtheile und Nachrichten von denselben.	108 + 19.
Academia Cantabrig.	183.		
Acheron.	80.		
Adagia.	21. 24.		
Aesculanus, vid. Esculanus.	156.	B. pro P.	322.
Agenda Bamberg.	293.	Balbinus Bohusl.	153. 327.
Agnes von Pohlen.	313.	Bambergensia Agenda.	156.
Alchemie.	90.	Barbarus Hermol.	326.
Allenkeyn Jos.	196. 197.	Barcinonenle Chronicon.	88.
Althamer Andr.	301.	— — Gomites.	87.
Amadis.	358.	Barlaam.	273.
Amicitia.	13.	Bavaria.	154. 212.
Anatomia.	40.	Baumgärtner Hieron.	222.
Anglicus P. vid. Petrus Anglicus.	267.	Weicht und Abendmal.	183.
Animar. æternitas.	152.	Belgæ.	25.
— — immortalitas.	330.	Bellegarde Rogerde.	174.
Animantia Subterranea.	364.	Belle-Isle.	347.
Antichristus.	315.	Bellum.	332. 359.
Apelles.	217.	— — Optatum.	305.
Apocrypha.	172.	Benedictini in Polonia.	277.
Apoſtasia.	87.	Bernardi Epitaphium.	38.
Apoſtoli vxorati.	24.	Bernpeck Frid.	61.
Aragonensis Reges.	42.	Beza Theod.	115.
Arborea Jos.	31.	Biblici libri.	158.
Arctinus Pet.	322.	Kircken Sigm. von	181.
Aristoteles.	323.	Blanc Steph. le.	317.
Arithmetic.	324.	Böhmen. Bohemia.	15. 266. 328.
Arnetus f. Ernestus Archiep. Pragens.	325.	Bohemus Mart.	21.
Ars gladiatoria.	319.	Boii.	234.
Astinus aureus.	331.	Bonifacius, Martyr.	250.
Astronomie.	68.	— — Hieron.	281.
— — Astronomie.	335.	Bosſinger Joh.	114.
		Brant Seb.	228.
		Brixienſes Episc.	255. 256.
			Bru.

Der Personen und Sachen.

Brumer Jo.	171.	Concilium Jüdisches.	205.
Bruschius Casp.	316.	Concordantie.	218.
Bruxella.	293.	Concordiæ Liber.	350.
Bugenhagen Joa.	194.	Consolatio Philof.	85.
		— — Theol.	87.
		Cotelerius J. R.	171.
		Cratzer Frid.	73.
		Critica.	249.
		Crux Christi.	23. 14.
		Culmannus Leonh.	59.
		D.	
Cæfars Rom.	251.	Danica Reformatio.	331.
Cainan.	200.	Dapifer.	34. 35.
Calabria.	173.	David.	59.
Calamitater.	45.	Delaigue Steph.	359.
Calvinus Jo.	118.	Diætorum Biblic. Conciliatio.	196.
Camaldulensis Ordo.	339.	Diptycha.	176. 177.
Campis Th. à. vid. Kempis.		Doletus Steph.	356. 357.
Canajo Phil. de.	111.	Dominica & Hebdomada Græcor.	305.
Capella Ant.	218.	Dominicani.	299.
Caraja Jo. Jac.	13.		
Carolus V. Imp.	135.	E.	
Carolus Lud. Elect. Palat.	8. 71.	Eberlinus Ge.	109.
Carthäuserin Magareta.	203.	Ebner Hieron.	354.
Caselius Joa.	270.	Ebnerus Hieronymus Guilelmus.	27.
Castilio Seb.	320.	Ebrifofus.	20.
Castell. Klofter.	286.	Ecclefia Occid. & Orient.	305.
Catalonia.	87.	Egghe B. & P. L. B. ab.	365.
Cellarius Jo.	363.	Eichus Esculanus.	109.
Genalis Rob. Antidoton.	239.	Electionum sacrar. lus & necessitas.	266.
Ghabot Phil.	359.	Ende der Welt.	162.
Chambre de la.	260.	Engelhusius Theod.	102.
Charnizay Menou S. de.	175.	Epiætetus.	15.
Chiromantie.	123.	Epigrammata.	80. 191. 192. 312.
Christus crucifixus.	20. 24.	Epistolæ. 24. 43. 44. 47. 107. 184. 215. 219.	210. 330. 316.
Christi Leben.	183.	— — Gallicæ.	261.
Chronologie.	68. 131.	Equus.	174.
Ciccarellus Alph.	312.	Erneftus Archi-D. Austris.	191. 192.
Cicero.	178. 179.	Er. thraus Valent.	114. 117. 118.
Cisner Nic.	254. 255.	Efpencæus Gl.	120.
Clericus Joa.	171.	Esprinchard Jac.	362.
Cochleus Joa.	169.	Ethik.	215. 351.
Coeftinus. vid. Golius.		Etre Partenio. vid. Petrus Aretius.	42.
Coma Sacra.	39.		Evangel.
Coler Ghph.	180.		
Combesis Franc.	307.		
Gomes Ordinis primi.	33.		
Comet.	161. 163.		
Communio Sub una.	189.		
Complexion der Menschen.	163.		
Concilium Florentinum.	308.		

Der Personen und Sachen.

Euangelia IV. Goth.	51.	Girardus Bern.	35.
Euangelistae.	41.	Gladiatoria ars.	315.
Exempla.	323.	Globus celest. & terrestis.	313.
Ezechiel.	40.	Godefridus Palat. Rhodi.	35.
F.		Golz Sigm.	329.
Faber Stapul. Jac.	173.	Goesin M. M. Leben.	144.
Fagius P.	118.	Golius Pet.	167.
Falzerin Margareta.	73.	Gondifalvus.	110.
Fame Reine.	361.	Gordonus B.	258.
Farinator Matthi.	113.	Gorraeus Joa.	304.
Farnbach.	105.	Gothofredus Dionys.	381.
Farnesius Gardin.	112. 123.	Goulart Sim.	362.
Fastidius Episc.	250.	Graeci.	305.
Felthus Euerh.	112.	Graef Jo.	189.
Felicitas Martyr.	250.	Grammatica Hebr.	10. 55.
Feuerlein Jo. Conr.	49.	— — — Lat.	12.
Fitzuola Angel.	219.	Grammatici f. Literati.	12.
Formular ubraltes, die Kranken zu trösten.	30.	Groß Seb.	60.
Franciscani.	250.	Grücklerus Bern.	116.
Franciscus I. Gall. R.	113. 216.	Grynæus Sam.	16.
Frascaria Ant.	13.	Guarinus Bartholom.	217.
Fridericus Huldricus Dux Br. & Luneb.	364.	Gudius M.	108.
Frisingensis Episcopi.	255.	Gundling N. H.	134.
Furmanus Ad.	112.	Günther Ant.	211.
Gurth Paull.	363.	Guttenstein Cornites de	328.
G.		Guthäter Hieron.	281.
Gaguinus Rob.	359. 360.	H.	
Galenus.	161. 162.	Haeresis. Haeretici.	96. 118. 217.
Gallia.	257. 259. 266. 277. 352.	Hainricus quidam.	204.
Gallinarius Jo.	23.	Hamaxurgus Seb.	204.
Gallucius.	111.	Heidelberg.	31. 32.
Geiler Jo.	218. 229. 354.	Hellolatria.	81.
Gemiskius Ge.	109.	Henricus II. Imp.	275.
Genes. cap. 2. versio German. perantiqua. r.	121.	Hercules.	80.
— — capp. IV. prima.	121.	Hermes Trismegistus.	80.
Gentilium libri an legendi?	120.	Hesperidum Horti.	337.
Genueses.	9.	Heunischil Apocalypsis.	17.
Geographia.	316.	Hispania.	119.
Geolatria.	81.	Hispanorum Confessio.	20.
Geomantia.	247. 248.	Historia mythica.	251.
Georgii.	305.	— — Romana.	257.
Gerhard Jo.	115. 216.	— — Uniuersalis.	362.
Germania Vetus.	144.	Historien.	281.
Gerson Joa.	160. 168.	Hoburg G.	279.
Geuder Jac.	362.	Hochland Joa.	287.
Gevvoldus Christoph.	156.	Hohenfels Gonrat.	ib.
Gillet.	358.	— — Ulrich von.	355.
Giphanius Ob.	110.	Hohnstein Guil. ab.	28.
		Holzschuer Wölfg.	Molz-
		bb b	

Register

— — — ische Capell.		ibid.	Leuber B.	111.
Homeri patris.		310.	Leuita Elias.	58.
Homiliae.		98. 40.	Lexica.	48.
Horae canonicae.		157.	Libenstein Jac. de	192.
Horn. Ulr.		4.	Librorum V. & N. Test. Ordo inuersus.	1.
Hortensius Lamb.		278.	— — tituli insolentes;	
Hund H. I.		224.	Lichtenthaler Ge.	113.
— — Jac.		ibid.	Coelestinus à S. Liduina, vid. P. Golius.	
— — J. G. von Lebens-Lauf.		221.	Ligarides Pantal.	111.
— — J. G.		224.	Lindenfels Jobst Bernh.	214.
Hunger Alb.		256.	Lingua Ebr. primigenia.	331.
Hymni.		112. 264.	Lipius Mart.	37.
	I.		Liturgia S. Jacobi.	318.
Jamblichus.		323.	Lobera Vascus.	304.
Jesu Christi Göttliche Noth.		213.	Locher Jac.	165.
Jesuiten.		50. 251.	Logik.	46. 115.
Ignatius.		170.	Lonicerus Joa.	142.
Imhof Franc.		28.	Lucretius.	42.
Imitatio Christi.		167.	Ludouicus IV. Imp.	261.
— — Ciceron.		179.	— — — XI. R. Gall.	277.
Imposiores.		111.	— — — XIII. —	174.
Inquisitio Hispan.		119.	— — — XIV.	306.
Integritas.		23.	— — — Comes Palat.	218.
Interim.		231. seqq.	Luitgardis.	216.
Joanna papissa.		15. 310.	Lutherbum.	82.
Joannes Electr. Palat.		297.	Lutherus.	187.
— — M. Polon. R.		318.		M.
Jenhart Mich.		296.	Madach, Ge.	315.
Judaei.		265.	Malcrucius.	358.
— — in Nürnberg.		266.	Maleficia.	88.
	K.		Manheim.	32.
Kabbala.		216.	Maria R. Scot.	128.
Kaczberg Mich.		123.	— — Magdal.	318.
Kewserberg. D.		354.	— — Montis Sancti.	328.
Knorr P.		46.	— — Turzanensis.	318.
König Adam.		186.	— — Wartelsa.	327.
— — Joach.		186.		265. 266.
Kramer Bernh.		73.	Martialis.	193.
S. Kunigunda.		275.	Martinus S.	165.
	L.		Martyres.	215.
Lagalla Jul. Cses.		311.	Maffonus Papir.	203.
Lambinus Dionys.		278.	Matthias L.	41.
Lapis Philothophor.		262.	Mauritius Hibernicus.	278.
Lapponica Tympana.		81.	Maufer Cunr.	220.
Lazari Ant.		103.	Maximilianus Imp.	141.
Leo P.		112.	Medices Pet.	319.
Leo insignis Palat. cur?		34.	Mediolanensis.	298.
Lecnum Subfratio Principum pedibus.		182.	Meherontius Jo.	101.
Leodium.		176.	Mellonius.	276.
			Mellonius.	179.
			Memmius Erricus.	
			Memou Mr. Rene de. vid. Charnissy.	

Menfa

der Personen und Sachen.

Mensa Isiaca.	31.	Perfium.	43.
Mercurus Nic.	181.	Peripetiv.	297.
Merian Matth.	175.	Pessle: Ge.	222.
Merlo Jac.	169.	Petanius Dionys.	311.
Metochita G.	251.	Petri Coniugium.	172.
Meursius Jos.	251.	- Primatus.	198.
Miraculum Mundl.	319. 320.	Petrus Anglicus.	102.
Miscellanea.	180. 299.	Pfaff C. M. D.	344.
Missa Praefantificatorum.	305.	Philomusus Jac.	165.
Möller M.	172.	Philosophia moralis.	89.
Monachi.	355.	Phonasci.	103.
Morelli Feder.	171.	Physik.	70. 215. 245. 246.
Moricandi Ars.	161.	Piccartus Mich.	91. seq.
Mors omnia soluit.	319.	Pictores.	162.
Morsianus P. A.	13.	Pinedo Thom. de.	115.
Mospach Sam.	25.	Pintianus F. N.	326.
N.		Plato.	312.
Marthex Ecclesiae veteris.	309.	Pletho. vid. Gemistius.	
Natalis Mich.	177.	Poemata.	120. 339.
Natura.	245.	Polonia.	492.
Nilus, fluv.	260. 261.	Polycarpus.	171.
Noriberger. Noribergenses.	124. 351.	Postilla.	155.
Nürnbergische Globi in B. P.	313.	Praetorius Jo.	116. 313. 314.
Nürnbergischer Wbu.	351.	- Matthaeus Med. D.	121.
Numeri.	322.	Pragensis Academia.	322.
Numismata Galliae.	259.	Præu f. Præcolus Gabr.	242.
Nüsel Casp.	354.	Prebiger, Prebiger.	81.
O.		Preßing G.	221.
Oecolampadius.	162. 163.	Princeps optimus (David)	59.
Oellinger Ge.	367.	Process.	71.
Oidous.	30.	Processio Spir. S.	312.
Olive F. J.	265.	Prognosticon.	68.
Omnibonus.	7. 8.	Prophetiae.	268. 335.
Oracus Henr.	331.	Proportio.	217.
Oratio Dominica.	267.	Proterpina.	81.
Orationes.	23. 357.	Protogenes.	368.
Orthographie.	319. 340.	Proverbia. vid. Adagia.	
Oserick.	30.	Pfelli & eorum Scripta.	309.
Ostermaier Joh.	165.	Pugillares.	177.
Oxenwald, Sylva.	32.	Purgatorium.	311.
P.		Pythagorae Symbola.	20.
Pactus Vient.	173.	Q.	
Palatinal. Palatinatus.	31. 32.	Quilchberg Sam.	167.
Pandochus Joh.	51.	Quino Jo.	316.
Papa.	217. 262.	Quinquaboreus Jo.	16.
Papros. ius B.	111.	Quiroga Casp.	226.
Paradoxa.	352.	R.	
Parma Jo. de.	72.	Raguso Joh. de.	103.
Parasitus.	368.	M. Rainoldi Speculum exemplor.	323.
Passio Christi.	81.	Ranconetus Emacius.	312.
Pastor.	40.	Rapodus.	292.
Pastorius Josch.	278.	Ratisponenses Episcopi.	255.
Petrus italici.	40.	Reformati.	251.
Patriarchatum Lineae usque ad Christum.	315.	Reinius Cassiod.	5.
Pauli Coniugium.	172.	Reinw. ille C. J.	349.
- Primatus.	198.	Respublica.	160.
Pearsonus Jo.	171.	Reuchlinus.	216.
Pentateuchus.	72.	Richter Mart.	332.
Pepoeta, Martyr.	250.	Riphaei, Montem.	20.
			Ridus

Register der perfekten Sachen.

Digitized by Google

